

Vorred dest Autoris dieses Buchs.

STE der Allmechtig / hat seinen Kindern in dieser welt zu ihren zusälligen gebrechligkeiten zwenerlen arkenenen/nemlich die obernatürliche / ond dann die natürsliche verordnet/damit ihnen zu seiner zeit auff bende weg geholsen würde/ ond sie keines wegs hilfsloß gesimden würda. Dan gleich wie er den Stenscheft auß der zuver

erschaffnen Erd/sichtharlich gebildet/vund ihm aber einen onsichebaren Senst deß lebens/auf seinem Söttlichen mund eingegenstet/hat er eben also ihm ein Senstliche unsichtige/ und daneben ein leibliche und sichtbare Arknen fürbereittet/damit er im fall der noth/ au Seel und Leib geheilt und endlich gesäligt vurde. Daher dann sein Söttliche Maiestat / ein Hom dess heils aufsieritht hat/ in dem hause seines dieners Dauids/ als er vorzeiten geredt sat/durch den mund seiner henligen Propheten. Dis Henlist von ewigkit zu ewigkeit ben jhm/heilt den Seist deß Lebens in dem menschen unsist barlich.

Dem Leib abe/ hat er zu seiner sichtbarlichen leibs gebrechligkeit/auß der erden/eine sübtbare und greiffliche Alegnen beschaffen/ darauß man gar süsse und liebiche handreichung erzeigen/vn der Beise kein scheivens

darabhaben soll.

Bon der vbenatürlichen und genftlichen Argnen / wirt an andern or ten gehandelt Aber von der natürlichen und fichtbaren argnen / fo allein du den fürfalleden leiblichen gebrechen verordnet ift/wirt an diefem gegenwertigen et/vnderschiedliche anzaigung geschehen. Dieselb leiblich arknen aber/ft nit in einerlen / fonder in allerlen fichtige wasenheiten eine gelegt. Erfild in alle art/als in Gold/ Sylber/ Rupffer/ Enfen/ Binn/ Blen/ und Queckfilber. Fürs ander/ auch in die fluffige falhifche Silme ral/BitriofAllaun/ Salt/ Schweffel und dergleichen Erdfalt. Fürs drit und chimaffig in allerlen fliegents/flubents/und fchwimments/ans beimischend wilde gethier. Auch zum vierte/ nit wenigerin allerlen flief fende wafr ob und in der Erd/ Defigleiche in alle Baum/ Krautter und Erdgewiß /alfo/ das nichts fo gering anzusehen/darinn nit ein herliche pon Speingelegte arguen behalten und gefunden wirdt. Inder diefen aber femdie aller frefftigsten und besten Artnenen/in den SNetallen behalten/ie in einem geringen gewicht und in fleine maaß / augenblicklich pnd wuflich / ohn alle gefeheligkeit/ gefund machen/ vnd dem Krancken febwach menschen deßhalb am aller angenembsten find.

Weaber die vralte scheidung und zubereittung dieser edlen arhnenen auß de Metallen / auß der unachtsambkeit in einen unbrauch kommen/ und ge in vergessenheit gestellt worden / also das es ben den Leuten gar frembund selham / auch schier unglaublich scheinen will / das man soll auß Keinen un Metallen / solche edle arhnenen mögen zurichten / dauon die lesso geschwind und mit liebligkeit gesund möchten werden. Derhalb so wi an dieser gegenwertigen ställe / allein gehandelt von natur / kraffe und zenschafft deren Kräutter gewächs / wie auß den selbe die arhnenen /

Vorred.

wider die zufällige innerliche und eufferliche leibs/francheiten zubereitet ond mublich gebraucht sollen werden / bif solang die arte sich hinwider omb die Scheidkunft / die vor etlichen taufent jaren / ben den alt Battern in rechtem löblichen gebrauch gewest / annemmen / die argnenen von den Metallen geschicklich scheide/vnd dieselb zu der che Sottes/den francken mublich reichen werden konnen. Dann Gott der Berghat die Metallen nit allein darumb geschaffen/ daß der mensch an dufelben glang einen luft haben/schuffel/theller und andere geschirz/ geschmick und hoffart darauß machen / oder feinen gent darmit treiben folle / weches alles fein rechter gebrauch der metallenift / fonder hat in die Metalkn groffe edle / frafftis ge/wurckliche tugenden/ und arknenen/ als in gutevefte fruge un behalte nuffen eingelegt / darauß man dieselben mit geschickichem fleiß bringen/ vii den francken zu widerholung ihrer gefundtheit daveichen folte / Dauon an einem andern orth ordenlich meldung beschicht. Bi aber an difer ftalle allein von Kreuttern gehandelt wirdt. Derhalben hat es mit denfelben Rreuttern diese meinung / Das hierinn allein die Rreutter gewächs deß Teutschen Lands / vnmd sonst feines andern Landts vrzeichnet werden/ Welches allein auß diefer vrfach geschicht / daß Gott de Bert seine Alen nenkaften / in die gant/ Welt außgespannet/einem jegliben Konigreich/ Burftenthumb/ Landgericht/ Pfaremenig / und alfo einm jeglichen mene fchen/ auff den geburgen/in den Ehalern / wund auff der bne / auß feinen Bubeln/Feldern/Acfern/ Wifimatten/Wegfchenden/ hider den zeune/ ond gar für der thur / gepflantt ond dermaffen ein Apoteten zugerichtet hat / daß ein jeglicher mag auff seinen grunden / alle jahr /onnd auch alle Monat/ fein frische artinen finden/ bedarff nichts verlegen / ermoderts/ erfaults oder warmstichigs annemen / noch viel weniger mt groffem for ften in frembde Land/obers geburg/ noch auch obers Meenmb frembde grimenen schiefen. Dann die arguenen die under dem Gestim/ darunder emjeglicher felbst geboren und aufferzogen/wachsen/feind ihr (fo wol als brot/fleisch/ und tranck/ deß alles auch daselbst umb ihn erzeigt worden) am aller fomlichsten und nuglichsten. Und reimbt fich diefe vir einftime mung oberauß wol zusammen / daß dem menschen auff seinen Brunden/ Trendt / Wein / oder ander Tranck / sampt der artinen wach seidaß auch das vich zumilch/ schmalk/faß/vnnd zum Schlägel/alles vier einem Bestirn/in einem lufft/wie auch der mensch selbst/neben und meinander gevflantt/gezeiget und zu der notturfft alle jahr vonnewem enachsen/ erfrischet und gebraucht / und also eins dem andern mit der Lanzart nit widerwertig / funder gleichformig vnnd gant füglich gefunden mt / wie man dann auch fagt/ Landtlich/ fittlich/ Daß also ein jeglichs Led/ fein besondere art/anessen/trincken/arknenen/ und andern dingen ha/ Ind derhalb einem jeglichen / anheims / daer felbst gewachsen ist / das ot an besten schmeckt. Derwegen und weil ein jeglichs Land an arknen sein besondere reichliche notturfft hatte/vn deßbalb in ferme Lande vmembe De arBnenen zuschiefen / vinvonnoten ift/ Go wirt vmb deß willen krime allein von den Kreuttern deß Teutschen Landts gehandelt / daminan schen moge/das Bott der Bere in diesem Land gar feinen mangel/hder

Vorred.

vberzeichliche genüge an Argnenen der massen erscheinen lasset / daß man garnit vesach hette/auß dem Sarten/in frembde Lande vmb Argnen zusschieben / da man soust die gaben Sottes recht lernen kennen/ vnnd derselsben zu der ehze Sottes / vnnd zu nuß deß Nechsten / rechtschaffen anwenden wolte.

So aber jemandt folche Apotecken/ die jom Bott der Herz vor feiner thur/fur den Fenftern/ und auff seinen grunden/ so gar Mensterlich/ zier? lich und würcklich zubereittet hat / nit lernen femmen / sonder auß eignem unfleiß/ und auß fürwiß frembder Rreutter verachten wolte/der were ein Gottsläfterer/als der Gott den Herm/an seinen/für die Thur gestellten gaben schmächte vind lästert / Darfür sich aber die finder Gottes / mit bochftem fleiß/in rechter herblichen nidrigfeit vi in findlicher forcht/vers butten/ vnd Gott den Herren andachtiglich bitten follen/ daß er juen ihre bergen vn augen gnediglich eroffne wolte / damit sie folche für gestellte gas ben/an den eufferlichen zeiche/in ihrer innerlicher frafft art/tugent/eigen. schaffe und würcfung/rechtschaffen und volkomenlich erlehmen/ dieselben zu ihrer felbst leibs notturfft/mit nut gebrauchen/ vnnd ihren neben Chris ften menfehen darmit gehilfflich sein mochten. Das fie aber auch zu dems selben allem einen guten anlaß haben funden/ fo ift derhalb ihnen zu que tem / hierinn diese nachuolgende verzeichnuß der Kreutter deß Teutsehen Lands / auß dem liecht der natur / nach rechter art der himilischen einflies fungen gestellt worden/ damit sie ja jhres vnfleiß/oder aber mangels/ feis ne erhebliche vrfach gehaben mogen/vnd ift allein an dem gelegen/ daß fie fich auff fürgehende anruffung Göttlicher genaden vben vund bemuben/ zurechter warer erkantnuß difer gaaben/ durch gegenwürtige anleittung Bukommen. Das verleihe Gott der Herz seinen geliebten Kindern in als len gnaden/der da Regiert warer Gott in ewigfeit.

Thierfrenste / das ist / Linglegung der zwölff Himlischen zeichen/was derselb jegliches für sich selbst / in die Kreutter / Burken / Steinzel Bletter / Blumen und Samen für einstiessung gestatt farb / frafft un würckung gebe. Luch zu welchen theilen des Leibs / und in welchen gebrechligkeiten / die Ursneyen / so auß solchen Kreuttern / Wursen / steingeln / blettern / blumlein und samen gemacht werden / zugebrauchen sind.

Wider-

Er Wider ist ein mänlich zeichen/Cholerisch/heiß und druschen/fast grob/ und zusamenziehend/hat andem menschenur den kopff/sampt desselbe zugehörung innen/als lestzen/Nassen/naßlöcher/augen/stirn/haar und Bart/hauptblat und dergleichen/Seine freutter und derselben angehörige theil/sind auch nur zu den kopffranckheiten/ und derselben angehörung dienste

sind auch nur zu den kopstkranckheiten/ vno verseiben angehorung dienststich / als zu dem kopstweh / kopstgeschwer / vnsimnigkeit / vnsauberkeit/grind/abgefallnen hauptblat/ Schwindel/ Frankosen/ geschwer/ slecken vnder dem gesicht/Nasenseulung/haaraußfallen/w.

Der Wider gibt ar allen dingen durchauß ein anrötlechte farbe/es sen gleich au der wurß/Stengeln/Blettern/x. Gibt auch fast einen groben

Außlegung der zwölff

fcharpffen gefchmack / schier wie ber Rattich / Gibt ein grobe knopffechte wurß / zaferlecht die fein fenftigkeit hat / faft durz vund holgecht gibt kein lange wurte/ fem gant gemachs ift nit hech noch lang von der erd / Seine bletter find grob vnnd durz/ haben fein feißtigkeit / find zusamenziehend/ scharpff und grob/einer anrötlechten farb / die find am meisten zuden groben geschwulften deß haupts zugebrauchen.

Die bletter sind fastaderig/grob und zinnlecht.

Der ftengelift auch grob und fnopffecht/ fast holbecht und anrotlecht/ dick vud dornig.

Die blumen find febier geformbt wie die welfebe N. igele / nit zerferbt/

sind oben offen.

Stier.

Stier / ift ein Weibisch zeichen / bestendig/ jredisch / kalt und trucken/ Halt am Menschen innen den half/ Derwegea taugendt die Kreutter/fo Dem Stier zugethan / allein zu den franchheiten def half am aller men. ften/ als zu den halfgeschweren/verserung/ pestilent/ halfgeschwulsten/ Frankofen/halßbreune/ Herkbreune/ Sklundfeul/ zu dem schlung/ abges fallnen und faulenden zäpffel/mandel/weethuende zanen/fchwirige zane fleisch / und dergleichen / welches den francheiten deß hals zugehört / die man auch mit den freuttern die dem Stier zugethan find / heilen mag/vil ift an dem sehr viel gelegen / das man wisse / mit was gewächs ein jegliche francheit geheilt foll werden/ Dann man findt der leut/Balbirer/ Upos tecker/ Bade vn Doctorn gar wenig/ die folche jet erzelte underfcheid wif. sen zubrauchen/ oder ein fraut von dem andern erfenen/ welchem zeichen/ pud welchem glid am menschlichem leib daffelbig zugehorig sen/ Derhalb ift hierinn wol auffzusehen/damit man nit eine furs ander gebrauche/vit die francken auff die meBig banck gebe.

Der Stier aibt fein hobes fraut / fonder fast furt und nahend ben ber erdombschweiffend und umb kricchend/ Die wurßift schwarg grun/ alfo auch find die ftengel vn bletter schwartgrun/ die wurt ift nit fond's lang/ aber knöpffecht und gaferlecht/Der Stier gibt einen unlieblichen und uns gefalguen gefchmack / Bibe auch zum theil ein fenftigkeit / doch nit recht/ zuin theil etwy wafferig gleich als waffersüchtig / eine bitteren geschmack/ Bibt Adeliche zarte sebone bletter die sind gespitt/schwarkgrun/habe ein feißtigkeitin jamen / find fast köstlich zu dem gurgelwaffer zu sieden / sich Damit gegurgelt / vertreibt die pestilent / Frankosen / die geschwulft deß

hals/die breune/vnd ift wider die gifftige gefchwer fehr nut.

Die bletter haben einen vnlieblichen geschmack / sind gar fast bitter/lie gen gern auff der erd/find nit duftlecht oder dornig/fonder glat.

Die ftengelsind auch knöpffecht/holvnd vierecket/ nit sonders lang/ schwattig/nit recht feißt/ Gibt einen onlautern geschmack/ doch scharpff.

Die blumen find aschenfarb / nit zerferbt / thun sich auch nit fast auff/ pud feben den hendnischen tapplen anlich/sind fast raß.

Der Samen ift schwart/ecket/in rauchen hößlein.

Swilling.

Die Zwilling find manlich/beftendig/ Edel/ baben an dem SRenfchen

Himlischen Zeichen.

smen/ das hindertheil/ dest topsts/das gnick/ hirm/ Derwegen sind diese Rreutter fast gut zu den kranckheiten dest topsts/ hirms/ auch wider bose lüft/gifftige Wind/ wider pestilens/ apostem/ bose blatern/ wider die vorsinnigkeit / so jemandt zerrittet ist in dem kopst/ wider die kopstseschwulst vond geschwer/ wider den Syllen/ wider die vogrisch kranckheit in dem kopp / wider den kopstweh/ hirmschwindel/ wider die völle / hinsallenden siechtagen/widers vergicht/ wider den Schlag von dergleichen kranckheiten/ muß man diese kreutter so dem Zwilling zugethan gebrauchen/ Disteichen gibt schöne zarte kreutter/ein sast zarte vond liebliche wurst/ lang in der erd/ aber nit sonders diek/ ist rund vond glat/ mit kleinen Aldelichen zasserlein die sast vinckt/vertreibt die Melancholen auß dem kopst/macht ein scharpsts hirm und gedechtnuß/sterekt sonderlich das hirm sast/der Zwildling gibt purpursarb/ Wibt ein zusamenziehende wurst/nit holsecht/glat.

Die bletter sind schön klein/vn subtil/nicht grob noch dick/fast holbecht vnd gespißt/haben einen sussen ilieblichen geschmack/ Sind saft nuß vn gut zu dem haupt oder hiren/ vn sonderlich zu den apostemen im hiren/ danon semandt zerzit wirt/ oder von synnen kompt da soll man die bletter sieden vn vor vorlegeses tödtet die wurm im hiren/Der saft ist noch viel besser/ ninvt alle Skelancholen vn sluß auß dem kopsssssift gar ein lieblicher saft,

Der Zwilling gibt allzeit doppelt würckung in den freuttern.

Diff kraut wachstzimlich lang von der erd / gibt schöne zarte lange kenael/sind rund und glat/nit knöpsfecht/auch nit feißt/subtil/gebe einen

fast auten und lieblichen geschmack/etwas zusamen ziehende.

Bwilling gibt an seinen freutteren schöne fleine und zarte blumlein/ die bletter an den blumlein habe fleine zändel / sind purpurfarb gar Adelich/ eines sehz lieblichen geschmacks/ thun sich fast aussy bringen einen schönen fleinen gelben samen.

Krebs.

Rrebs ist ein Beibisch zeichen/wässerig/flegmatisch/roßig/mittele mässig/gibt auch an den seuten nit zu lang noch zu kurß/gibt alle sachen gar glat wis glizelecht/ Hat den mitten theil deß menschen leibs sonen/halt innen den banch/das milk/die Nieren und Blater.

Das fraut so dem Krebs zugethan/ift am meiste zugebrauchen zu den francheiten der Nierengeschwer/der wassersucht/Milbaeschwer.

Die wurt ift nit fast lang/weiß/rund/nit sonders grob/mit kleinen weissen zakerlein/mit einer zarten rinden/nit sonder wolgeschmackt/gar mit wenigen geschmack und unlieblich/schmeckt schier einer Ruben gleich/munckelt schier/hat ein senstigkeit. Ist diese wurt fast gut zugebrauch zu wässerigen kranckheite als zu der wassersucht auch zu Frankosen/zu der gelbsucht/zu den auffblaßnen glidern/Da semandt die wassersucht oder glidsucht wol anstossen/der mocht sich mit disem kraut heilen un behelffen.

Die wurß zerstoffen/heilt fast den Weibern ihre franckheiten/auch so ihr zeit zuviel haben/mag inen mit dieser wurß geholssen werden. Ift gut zu den geschwollnen wasserigen glidern/als zu dem podagra/wasserigen

Frankofen/auch zu dem durzen auffaß.

Beschreibung der Zwölff

Der Krebs gibt bletter/die seind fast zart/auff mittelmässig/sind breit/ grun/hert am erste/aber im Monat Lowen erzeigen sie sich lind/sind ons geschmackt / fast safftig / die bletter sind fast zubrauchen zu den apostemen der Nieren/in der gerechten senten.

Die bletter habefleine zarte aderlein / wachfen nit nahend ben der erd/

sonder fast vbersich.

Die stengel sind einer halben Elen lang/groß/weißlecht/vierceket/keisnes besondern geschmacks/wasserig/mit einer kleinen duffen rinden/Die stengel sind eines kleinen singerleins diek/sind nicht knöpstecht.

Die blumen feind fchon/zart/glatt/ ein wenig gefältlecht/ nit zerterbt/

auch nit raß/Der samen ift weißlecht.

Low.

Der Löw ist heiß und trucken/ hat an dem menschen innen die brust/ Die Kreutter/ so disem zeichen zugethan/ sind auch nur zu hißigen dingen zugebrauchen/als so jemandt die Lung und leber er hißigt were/Luch gut zu den SNilggeschweren/ wider das husten und keichen/ wider die inwendige pestilenß/wider den stich in der senten/für die herß geschwulst/vif saulen athem/wider apostem und herßgeschwer/herßgesperi/und brustsucht.

Der Löw gibt seinem fraut grobe langerunde wurß/mit langen groben daserlein/gleich als zottecht wie ein Löw/gibt einen rauchen vn räffen geschmach/Der wurß gibt er ein senstigseit/ein langes kraut/lange breitzteterbte bletter / die sind rauch und dornig / an der farb weißgelblecht/eines groben und bittern geschmacks/Diese bletter sind sast gut wider die apostem in der senten/wider hers und brustgeschwulst / und wider andere brustgeschwer/den Weibern gar nuß.

Die stengel an diesem kraut/ sind fast lang/grob vn diek/mit einer dieke rinden/sind rauch und dornig/ inwendig hol/ eines groben bittern und zussamenziehenden geschmacks/ einer angelblechte farb/ Und sind zu den gar groben brustkranckheite zugebrauchen/als so jemandt den Krebs hette an der brust/ So den frawe die brust auffgeschwellen/ faulen/ und dergleiche zu mehrern geschweren der brust/ soll man die stengel sieden un vberlegen.

Diß zeichen Low gibt durchauß ein schöns/ dapsfers/ groß und langs fraut/wie vorgemelt ist / Sibt auch schöne große herzliche blumen/ gold, gelb/ oben weit offen/ haben etliche bletter / die neigend sich gegen der rund de/etliche sind eins theils zerkerbt/doch nit alle/ haben einen fast rassen vie hißigen geschmack.

Die bletter sind fast gut zu den hißigen kranckheiten der brust und dest hergens/ so man die bletter benst in rothem Bein/vnnd den safft daraust vrest/eingenomen wider die inwendig pestilens/wider das hißig sieber/

wider die lungensucht.

So die blumlein abfallen / find man den samen in den hößlein / ist ein groffer runder / herter / aurotlechter / fast bitter und raffer sam.

Jungtraw.

Die Jungfraw ist kalt und trucken/ Hat an dem menschen innen das hirm und die gedechtnuß / auch die geschickligkeit. Das kraut / so der Jungfraw zugethan/ist fast zugebrauchen zu subtilen dinge/Das kraut

iff an

himlischen Zeichen.

ist an im selbst subtil vnnd lang/ist zugebrauchen zu der gedechtnuß/so jes mandt nichts mercken oder behalten mag/ab diesem kraut getruncken/ist nuß zu dem gesicht/wer von sinnen komen und zerzit were/ demselben soll man diß kraut überlegen/bringt widerumb die sinnligkeit/ So jemandt Närzisch geboren were/der soll stettigs ab diesem kraut/stengel/blettern und wurßen trincken/er kompt zu seinem verstand/Also auch zu brauchen wider den schwindel deß hirms/ vnnd andere subtile kranckheiten der verzumssstellt den menschen lange zeit/ja auch in dem tiessen alter ben gustem verskand.

Die wurß andisem gewächsist mittelmessig lang/hat viel holt an ih?/
mit schönen kleine subtilen zäserlein/ist eines liebliche geschmacks/hat kein
sondere rässe/ sonder mittelmessig/ die wurß ist braunfarb/ hat wenig safft
oder öl ben jhz. Diese wurß in Bein gesotten von getruncken/macht die augen widerum liecht. Der safft von diser wurße vertreibt die geschwulst von
den weetagen der auge/ Den safft eingenomen/sterckt sast den verstand.

Die Jungfraw gibt ihrem fraut schöne subtile bletlein/sind nit sonders lang noch dick/mit schönen kleinen subtilen äderlein/eines sehr wolriechenden geschmacks/ doch nit sonders rässe/braunfarb. Die bletter in Rosenwasser gesotten und vbergelegt vber das hirm/es wendet die unsinnigkeit und das hirmschwinde/ Auch also den alten leuten die von der gedechtnuß kommen und kindisch werden/ vber das hirm gelegt/ bringt ihnen herwider den verstand und gedechtnuß.

Bibt schone / subtile/ dreneckete/ hulblechte/ wolriechende geschmackte

braune ftengel/mit wenig fafft/nit fonderlichs raf.

Waa-

Die Wag ist ein lufftigszeiche/ mittelmessig drucken/weiblich/ hat an dem menschen innen den bauch oder Nabel. Die freutter so der Wag undergeben/ sind fast gut zu dem bauchweh/ zu den frankheiten der Nieren/ werstellung der roten Kur/ und der frawenzeit/wider das reissen in dem bauch / diß fraut gesotten und obergelegt. Also auch zu den geschwulsten des leibs/ zu der darmsucht/ zu dem Grimmen und anderen mehr franckbeiten die den Bauch anlangen.

Diff zeichen gibt ein mittelmessigs fraut/hat ein zerknoperte wurk/die tst nit sonders dief/einer zimlichen lenge/braunfarb/holkecht/hat kein ol/tst durz/eines lieblichen rässen geschmacks. Den safft von dieser wurken eingenomen/ist sonderlich zugebrauchen wider das Grimmen und wider das reissen des bauchs/verstellung der roten Rur/sonderlich stillet er den

framenihe vbrige zeit/vertreibt die darmfucht.

Dif fraut gibt sich auch am meiste zu der Erd/ hat schöne subtile zare te/dume/gespiste/klein zanlechte/schier purpurfarbe/ geschwälkerte blete lein/als weren sie erdozt/die habe kein ol/sind eines lieblichen geschmacks. Derwegeist der safft von diesen blettern sast gut auffzuheben vmb seines guten geschmacks wille/ vnd sonderlich den frawen gut zu der geburt/ die hart niderkomen/den safft eingebe. Queh zu ihrer zeit dienstlich/die bletter kerstossen vber den Nabel gelegt/vertreibt de Brimen vn reissen daselbst.

Die Wag gibt schone stengel/doch nit vil/ auch mittelmessig lag/ fart/

Beschreibung der Zwölff

boch knoppert/aber nit sonders diek/geschmeissig/nit sonds hol/ holbecht/ haben kein ol/auch nit viel safft. Dieser safft von den stengeln ist am besten so man den außdruckt/vnd eingenomen/ für den inwendige großen 2Beh/ auch wider den gar starcken bauchsluß/ sonderlich aber nuß den junge eindugeben/vertreibt den blutfluß/ ist nit allein den jungen/ sonder auch den alten leuten nuß.

Die Wag gibt fast schöne blumen / nit sonders groß / sind oben offen/ haben breite bletlein/anzusehen schier wie ein herh/sind zerkerbt/eines fast lieblichen geruchs/eines rassen geschmacks/ sind leberfarb. Der Samen

ist rund and schwarzbraun.

Scorpion.

Der Scorpion ift ein wafferigs/ weibifch/ falt vi feuchte zeichen/ hat

innen am SNenfchen das Gemächt und heimlichs ort.

Die Kreutter so dem Scorpion zugethan/ sind nur zu den schäden deß heimlichen orts zugebrauchen/ als wider bose geschwer / für die rinnende Frankosen/ Schlier und Kolben/ für die Brüch/ wider den stein und gesschwer in der blater / wider harnwinden und pestilenk/ die bletter gesotten und vbergelegt / Dannes ist die beste arknen/ da man ein fraut zu einer franckleit gebraucht / dahin es gehörig ist / aber wenig wissents. Bund also ist diß fraut zu mehrern schäden und francheiten deß gemächts/ und sonderlich zu den rinnenden schäden zugebrauchen.

Die wurß ist nit sonderlich lang/aber knoppert/mit vil zäserlin/gar nik dlig oder scist/sond gar fast wässerig weiß oder leibfarb/keines sonderliche geschmacks / gar abgeschmack/ist gistig/ vnd also rohenit zugebrauchen/man nemme ihr dan das gist/es sen durch bensse/sseen/oder andere weg.

Die bletter sind breit/grob/leibfarb/nit sonders lang/am geschntack fast valustig/haben gar viel safft/sind nit zerkerbt noch zänlecht/Um meissten zugebrauchen zu den geschwulften der gemächt/vad zu rinnenden gesschweren daselbst/die bletter gesotten und vbergelegt/oder den safft dauon vbergeschlagen.

Der Scorpion gibt viel lange knopperte/flache/wafferige/hole/vngcs

schmackte/leibfarbe stengel/mit fast zarten heutlein.

Die stengel tragen schöne weisse oder leibfarbe blumen / sind weit von einander offen / sehen ungestalt / die bletlein sind etwas gerunklet / eines unlieblichen stinckenten geschmacks.

Der Samen ift eckecht und etwas angelblecht.

Schüb.

Der Schützist sewrig/heiß vn drucke/ Hat an dem mensche innen das gerecht vn lincks thiech /dzist von d wust oder Schlichten bis auff dz knie.

Das fraut so dem Schüßen zugethan / ist saft gut zu den geschwerendes thiechs/für den brand/ so jemandt daselbst geschossen würde/ oder sich sonst mit sewr verbrent / wider die pestilents und andere geschwer / Zu den adern der thiech/ so jemandt daselbst verwundt were durch wassen / wider die geschwulst vir alle franckheiten daselbst. Zuch so jemandt an den knien krumb / oder ihm die slär zu kurt / oder er hincket were / Also auch wider das alidwasser zu den zerfallnen glidern zugebrauchen.

Himlischen Zeichen.

Das Araut ist zimlich lang/hat ein zimliche lange wurken/die ist nit recht simnwel/ist rauch/eines zimlichen guten Geschmacks/raß/hat nicht viel Fenstigkeit oder ohl/ist durz. Die Wurkzerstossen und vbergelegt heilet am Thiech alle Geschwer/löscht allen Brandt/vnd henlt alle Bunden/Ist gut wider die heissen Geschwer/Pestilentz/vertreibt die vmbgehende flechten.

Die Bletter seind schon/zart/ subtil/ brent/ gespitzt nicht zerkerbt/rauch vnd dornig/ seind gelblecht/eines guten Geschmacks/ doch etwas raß und scharpff. Die Bletter gesotten/ und an den Thiechen vbergelegt/ vertreiben

Die Geschwulft/löschen den Brandt daselbft.

Die Stengel sind schonlang/drenecket/gelblecht/riechen fast wol/sind

rauch und dornig/ hol/ durz/ weder ohlig noch feißt.

Tragen schöne Elumen in rauchen dornigen hößlein/die Bletter neigen sich gegen dem Stengel/sind oben offen/ond verlieren sich doch in enge/sind rotlecht/eins theils zerferbt/abernit alle/wolriechend/ond raf.

In den rauchen dornigen hößlein wachst der Samen/mittelmäßiger

groffe/drenecket/ so er zeittig/ist er roth/raß auff der zung.

Steinbock.

Der Steinbock ist weiblich/iridisch/kalt und trucken/hat innen an dem Menschen die Anie/Diese Krautter so dem Steinbock zugethan/sind am meisten zugebrauchen/da sich semands hart zerfallen/die Anie zerknitscht/Anieschenben außfallet/darein geschlagen were/so semand das glidwasser gienge und er hincket/so er am Anie geschwer hette/soll man shm mit diesem Kraut helssen/Dergleichen mag man diß Kraut brauchen zu allen Kranck/

beiten deß Anies.

Die Burt ist rauch/einer mittelmäßigen lenge/rundt/schwartsfarb/hat feine zäserle/fein ohl noch Fenstigseit/eines unlieblichen Geruchs/am geschmack bitter/Biewol die wurt mager ist doch soll man sie zerstossen/ und den sasst darauß nemmen/der ist gut zu den geschwollenen und verzuckten Glidern/wider das Lohsewr an den Knien/den sasst darüber gelegt. So semandt an den Knien erfrummet were/ soll man shm den Sasst warm ofst vberlegen/oder damit gewaschen. Also soll man den sasst brauchen so semand hineset/soll man shm das Geäder zu morgens und abends wol damit salben. Also auch so semandt darein geschlagen wirdt/so verstellet der Sasst das Glidwasser.

Diß zeichen gibt schöne/brente/runde/dornige/aschenfarbe Blatter/find nit ohlig oder fenst/eines unlieblichen geruchs/und bittern geschmacks/

nit gerferbt.

Die Stengelgehn mehr als einer auß der Wurk/sind klein/mittelmäßisger lenge/rund/afchenfarb/durzund etwas hol/dornig/eines unlieblichen

geruchs/ vnd bittern geschmacks.

Oben an den stengeln gehn Blumen herfür auß aschenfarben dornigen hößlein/dieselbe Blumen sind auch aschenfarb/doch etwas liecht/thut sich oben auff/mit brenten runden Blatlein/sind gegen dem stengel fast furth/eines bittern geschmacks und unlieblichen geruchs.

Der Samen in den hößlein ift gescheibt/so er zentigt/wirt er schwarts/

mit dem geruch gleich den blumlein.

Außlegung der Wasserman.

Der Basserman ist ein bestendigs zeichen/mannlich/lüsstig/warm ond drucken/hat schone liebliche zarte Kräutter/Hat an dem menschen ins nen/die bende schenckel von den knich ab und ab bis auff die solen. Die Kräutter so diesem Basserman zugethan/seind am mensten zu gebrauchen zu den Kranckheiten der schenckeln/als nemblich zu den geschwulsten vnnd geschweren der schenckel/zu den Beinbrüchen/das Kraut vbergelegt/zu dem Lohsendie daselbst zu den geschweren an den knoden/vnnd zu allen Krancksbeiten die daselbst mögen sein.

Die wurh ist sein zart/subtil/ nit sonderlich dick/ zimlich lang/mitkleis nen zäserlein/ hat ein wenig senstigkeit ben iht/ gleichwol ist sie ein wenig hülklecht/schwarksarb/ eines wolriechenden geschmacks/ ein wenig räß auff der zing/ doch gar lieblich/Diese wurk ist sast gut zugebrauchen/zerstossen vnd vbergelegt/ zu den alten faulen Schäden der süsse vnd schenckel.

Die Blåtter sind schön/lind/breit/gescheibt/mit kleinen zanlin/schwartzäschenfarb/ geben ein wenig senstigkeit/ haben einen wohlriechenden und lieblichen Geschmack/doch etwas raß auffder zung.

Die stengel sind schön/zart vnd lang/nit sonders groß/rauch/von fleis nenhärlein/vierecket/ein wenig hol/schwart aschensarb/eines lieblichen geruchs vnd rasse/etwas mager vnd holzecht/stehn wenig beneinander.

Die stengel tragen aschenfarbe blumen/sind oben offen/ vnd haben scholene zarte blatlein mit kleinen zänlein/ eines guten Geschmacks/ haben einen langlechten samen/ so er zentigt/ wirt er schwark.

Bische.

Der Bisch ist weibisch/kalt und seucht/hat an dem Menschen innen die bende Füsse/Das Rrant unter diesem zeichen/ist am mensten gut zu den gesschwulsten der füsse/zu den geschwollnen knoden/zu den verzuckten glidern/zu den faulen Schäden daselbst/auch zu mehr andern Rrancheiten/die zu den Füssen und Knoden kommen.

Diff zeichen gibt ein glatte furtze Burh/ohne zäserle/eines vollieblichen wässerigen geschmacks/hat kein ohl oder feistigkeit/ist weiß und brent. Der safte von dieser wurken ist fast gut zu den Beschwulsten der Knoden/zu dem Lohsewr/zu den verzuckten Bliedern an Füssen.

Die Blatter seind kuris/brent/gescheibt und zerkerbt/weiß grunfarb/grob/eines unlieblichen Geschmacks/fast wasserig/sind gut zu gebrauchen zu den glidern oder Knoden/da jemand das glidwasser fleußt/oder jemand sonst wasserige rinnende geschwer bette.

Der Stengel sind auff einer wurk mehrals einer/sind flach/weiß grunturt, haben gar viel Wassers einen vollieblichen grunlechten Geschmad/sind hol.

Die Blumen sind fast weiß/schon/groß/mit brenten furken zerker bien Blatlein/eines vollieblichen Geschmacks/die seind nuhr halben weg offen. Der Samen ist auch brent und weiß.

Di

and the second of the second

Hußlegung der

Die siben Planeten/was ein jeglicher Planet den Kreut tern/Burgen/ Stengeln/Blettern/ Blumlein und Samen für einfliefe. fung/form/gestalt und farben gebe. Auch zu welchen franckheiten Die Arnenen/ so auß folchen Erdgewächsen zu bereitet werden/gebraucht werden sollen.

Count.

Te Sonn ist ein Herrlicher Planet / der die an dern Planeten alle vbertrifft / Alfo die Kreutter fo der Sonn Baggefügt sind / vbertreffen alle andere freutter. Die Som ift mannlich / alle zeit warm und drucken / Ihre freutter find fast gut zuge brauchen zu den hitzigen francfheiten / vnd für die hitzige geschwulften / zu den hißigen pestilenBen/fieber / zu der hißigen leber / wider das hißig und onreins blut / zu dem heisen auffaß / durien Frankofen und dergleichen

Franckheiten.

Die Sonn gibt ein schons lange fraut / die wurt eines gute geruchs/ und raffe, die ist rauch/ hat fleine zaserlin/ ist angelblet / Bon der wurßen getruncken/ ift gut wider das vurein geblut in dem leib / wider die leber vit Lungenfucht. Die wurt zerftoffen vud vber die heiffen geschwer/peftilent und apostemen gelegt / macht bald zeitig und heilt. Die wurß alfo ges braucht/ift gut den auffehige/Dajemandt inwendig verwundt oder verfehrt weresderfelb fiede die wurß in rothem Wein vn drinckt baruon/Wer auch an Lung und leber erhißigt were / der trinck vorgemelter gefigle von dieser wurken. Die wurß heilt die inwendige pestilent und andere geschwer/die der mensch mwendig hat.

Die Sonn gibt schone zarte / gespiste / zerferbte / liecht gelblecht blete ter/gleich als wann fie gespreckelt weren/find nit groß/ dick noch breit/has ben ein fenftigkeit/ eines guten geruchs vod raffen gefchmacks. Die bletter gesotten und obergelegt/wider die hisige geschwulft. Qluch den framen mB/fo fie auffgeschwollen / Loschen den brand. Der fafft von diesen blete

ternift gut wider die pestilenk/wider das heiß fieber.

Die Sonn gibt schone/ lange/ pugrune ftengel/ derfelben nit viel/ derselben sind rauch / habe ein wenig fenftigkeit und ein ol/ sind eine liebliche gefchmacks und etwas raß. Diefe ftengel in rothem Wein gefotten und danon getruncken / verzert alle gifftige his deß leibs/ vnd der gefchweren/ Istnuß zu den inwendigen verlegungen und vbrige hiß / zu dem erhiften blit/ zu der erhiften leber/ vnnd fonderlich den leuten die da erhiftige feind vnd von dem vergieht angestossen werden und dergleichen mehr.

Die Sonn gibt schone goldfarbe/zerferbte blumen / vnd gespitte blete ter daran/haben ein feißtigfeit vn ein ol/gleichwolnit viel/find eines liebe lichen geruchs / vnnd raffen geschmacks / vergleichen sich den blumen deß

himelbrandts.

Der Samen ift langlecht/rotfarb/fcharpff/ond fchmeckt fast woll. Monn.

Der Monn ist wasserig/nachtlich mittelmessig/ kalt vnnd seucht/cr würckt dermassen in die seine freutter / daß dieselben allein zu den ihenigen

fiben Planeten.

franckheiten/ die von dem Monn geursacht werden / zu gebrauchen sind/ Und weil der Mon ift falt vi feucht/fo find derhalb feine freuter zu feuch. ten franckheiten zubrauchen/als zu wassersucht/heissen vn falten franckheiten/zu dem rinnenden auffaß/rinnende schäden und wunde/ das fraut vbergelegt. Alfo auch zu den rinnenden Frankofen/rinnenden grind/ vnd zu andern dergleichen franckheiten / zu den geschwulsten / zu den inwendigen Franhofen. Go fich jemandt durch ohnmaffig effen und trincke vberladen/das er inwendig gar vol/ vnd der magen vnd das hert mit viel flufsen beladen / das er nit wol Athmen mag / oder das er auch vntustig zum effen were/der trinck ab diefem fraut.

Der Mongibt ein schone zarte weisse kurke/ glatte/ subtile wurk/ ohn zäserleist wässerig/ hat kein ol noch seißtigkeit/ hat keinen sonderlichen geschmack/sonder rublent. Den saffe von der wurgen gepreßt/ der ift gut zu allen feuchten und wässerigen franckheiten / inwendig und außwendig/ Diesen safft eingenommen/vertreibe die Baffersucht/rinnende Frango. sen die von den groffen fluffen herkommen / vind also vertreibt er auch ans

dere wäfferige schäden und geschwer.

Die bletter sind schon/zart/furp/breit/leibfarb/mit subtilen weissen åderletn/habe feine zandel/ find auch fast wasserig/ eines unlleblichen ges schmacks. Diese bletter sind gut zu den schwinnenden auch zerfallnen glis dern/ vnd wider das glidwasser. Die bletter in Bein gesotten/ sind gut wider die fluffe deß kopffs und half.

Diefer Planet gibt viel weißlechte ftengel/ sind fast furt / glatt/ge. schenbt/nit sonderlich hol/haben gar vielwaffers und feuchtigkeit/aber

kein ol noch fenstigkeit/eines vnlieblichen geschmacks.

Die frengel tragen schone weißlecht blumen / die sind nit zerkerbt / has ben viel bletter/sind fast furt vnd oben offen/haben viel safft/keinen guten geschmack.

Der Monn gibt einen fleinen vnd runden Samen/ fo er zeitig/wirt er

weißgrün.

Juviter-

Diefer Planet ift lufftig/mittelmaffig/ falt und trucken/ gibt gute bestendige freutter/die da fast wol schmecken/ vnd sind gut zu den kalten vnd heiffen franckheiten/ vnd zu dem kopffweh/ den saffe vbergeschlagen. Die fer safft ift gut zu der gedechtnuß/sterekt fast das hiren/macht sehr fast fros lich/ wolmutig/ macht ein guts reins geblut / vertreibt die Melancholen/ vnd ander der gleichen franckheite/ derwegen diß fraut wol auffzuheben.

Der Jupiter gibt gar fast ein wolriechende wurk/etwas raß/vnd gar lieblich/nit fonders lang/hat zäserle/dieriechen auch fast wol. Die wurt ist auch nit so gar glat / sonder etwas harig / hat zimlich safft / an der farb braun / Der saffe von dieser wurß ist fast gut zu dem kopff / vertreibt den topffweh/auch die geschwer am topff. Difen saffe zumorgents eingenom. men/stereft seht fast die gedechtnuß und den verstand / vertreibt die zertite ligfeit deß syns / die geschwulft deß topsfs. Diesen safft zu morgents eine genomen/ ift gut den S Relancholischen leuten/ macht munter/ frolich und

Außlegung der

wolmutig/ vertreibt die Melancholen oder fantasen/behalt den Mensche ben guten synnen/vertreibt alle innerliche geschwulst / verserung / die inswendige pestilen papostem vn geschwer/heilt die inwendige vnd außwendige wunden von innen heraus.

Die wurt geftoffen und warm vbergelegt / heilt gar bald die außwen.

dige geschwer.

Deß Jupiters freutter/haben lange und subtile bletter/mit fleine subtilen harlein. Die bletter sind nit breit/sind iren wenig/ und sind purpurfarb/eines lieblichen geruchs und rassen geschmacks/gank safftig.

Die bletter warm vbergelegt/ sind heilfam zu den geschweren und geschwulften der schenckel/wider hißige und kalte schäden und wunden. Sessotten und warm vber den magen gelegt / vertreiben die geschwulft unnd

weethumb deft magens/die auftwendige pestilens vbergeleat.

Den safft von diesen blettern in den Wein gegossen und dauon getruncken macht ein reins und frisch geblüt/ vertreibt das heiß und kalt sieber/
auch die innerliche verserungen/zeucht dle flüsse auß dem kopff/vertreibt
die selhamen fantasenen/das hirmschwinden/sterckt das hirm und die gedechtnuß. Vertreibt den weethumb und geschwulst der augen/macht die
augen widerumb scharpsf und liecht/vertreibt die unreinigkeit deß kopffs/
mit der laugen von diesen blettern gezwagen/wirt bald besser unnd rein.
Dient auch zu andern dergleichen kranckheiten/ die deß Jupiters influß
zugelegt werden.

Der Jupiter gibt fast lange/runde/purpurfarbe safftige stengel/eines

auten lieblichen geschmacks und etwas raffe.

Die stengel zerhackt und außgebrent/geben ein seht guts wasser/zubrauchen wider das herhens weh/ wider den herhelopst / wider die Gelsucht/Heilt alle inwendige verserungen der leber und lunge. Ist gut wider die geschwinden ohnmachten/ und zu allen inwendige geschwulsten. Den saffe zu morgents eingerommen/ verhüt denselben tag vor bösen gisstigen lüssten/sonderlich zu den zeiten der pestilens. Vertreibt alle außwendige malund fleck dest leibs.

Der Jupiter gibt schöne purpurfarbe blumen/find oben offen/vnd am fille ein eng/flein/breite runde bletlein/ derkerbt/ den wilden Negelblum.

lein fast gleich/eines guten geruchs und raffen geschmacks.

So die blumlein abfallen / findeman den samen in den hößlein/ der ift rund/braun/purpurfarb/råß.

Venus.

Die Kreutter so diesem Planeten zugefügt / seind seht wolriechend und

zart/Esift auch dieser Planet kalt und feucht.

Diese Kreutter sind fast gut zu den hißigen franckheiten / auch denen leuten so hißiger art seind / Wider die hißigen sieber / wider pestilen papostem / vod Frankosen / sonderlich den frawen zu der geschwulst / zu alten hißigen drucknen und faulen schäden.

Die wurt ist mittelmessiger lenge/nit sonders dick/ eines fast gute liebe lichen geruchs/ vand rassen geschmacks/ einer liechtgrüner farb/ doch

fiben Planeten.

etwas weißlecht/ mit kleine subtilen glatten zäserlein/ eines sehr lieblichen geruchs/Die wurt ift an ihr felbst auch glat/nicht recht rund / sonder ete

was flach/fafftig/ölig.

Diese wurt zerftoffen/vnnd den safft zugericht und gebraucht/ift gut wider die Frankosen / damit gesalbt oder vbergelegt. Diesen safft in das trancf gethon/vund dauon getruncken/wider die inwendige geschwer und Frankosen/ Also auch den safft eingenommen/ wider das heiß fieber / wis der die halfgeschwer/wider die schwindsucht & glider damit gesalbt. Den safft getruncken / wider die wundschäden / heilt von inwendig herauß. Den framen gefundt fo den Rrebs haben/zeitigt und heilt gar bald.

Mit diesem safft gesalbt / vertreibt die stich und geschwer oder apostem

in der senten. Ift sehr gefundt zu den verzuckten glidern.

Die Benus gibt schone / glatte/ hole/ mittelmessiger lenge / flach/ nit recht geschenbte grunfarbe stengel/eines sehr heblichen geruchs/ vnnd fast rässen geschmacks.

Der fafft von diesen stengeln/ist gut zu den schäden an dem heimlichen ort/wider Schlier und Rolben/ den fafft darüber geschlage/ in einem fau.

bern túchlein.

Die stengel in wasser gesotten / vnd vbergelegt/vertreibt den grimmen in dem leib/ die hitze von den heissen und trucknen schaden/ vertreibt auch die heisse trucken vn hohe pestileng und geschwer/die Fengwargen an dem

beimlichen ort/ond an andern orten fich darüber gebähet.

Sich mit diesem safft offt gewaschen oder gesalbt/ift gut zu den faulen/ messigen grossen schenckeln/ die da schadhaffe und allzeit offen seind/oder die stengel in Regenwasser gesotten/ vnd die schenckel ein zeit lang darinn auffs wermist gehalten / zeucht die flusse herauß / macht gesund und wol auff. Den safft zu aufigurgeln gebraucht/ vertreibt die verserung/ die ges schwer und Frankosen deß hals / unnd ist ein gute Urknen zu denselben franckheiten. Ab diesen stengeln gebadt/ vertreibt alle vnsauberkeit vnnd frapen deß leibs. Das ol oder die fenstigkeit von diesen stengeln auff die heissen schaden gesalbt/vertreibt die vbrige hit und heilt gar bald.

Dieser Planet gibt schone/zarte/lange/zandlete/glatte bletter/mit fleinen weißlechten aderlein / safftig und feißt/ eines guten wolriechenden

doch räffen geschmacks.

Auß diesen blettern ein ftupp gemacht/ond darein geftrawet/ift gut zu den alten groben schäden. Diff stupp mit jungfraw honig vermischt vertreibt die inwendige vn außwendige Frankosen am leib und in dem half. Diß puluer mit pflastern im honig obergelegt/ ist gut zu den schaden an dem gemächt/vnd andern mehrern schäden zugebrauchen.

Der safft von den blettern vertreibt das heiß peftilen Bisch fieber/die in-

wendige Frankosen.

Die Benus gibt schone/ subtile/zarte fleine blumen / die sind oben of fen/ haben gespitte kleine zerkerbte bletlein/ eins theils gelblet/ vnnd eins theils fenelfarbleines fast guten geruchs und raffen geschmacks.

Der Samen ift in den hößlein/der ift flach/schier halb rund und flein/

soer abfallt/ift er schwart grun und raß.

Unflegung der Mercurius.

Dieser Planet ist mittelmessiger art / nitrechtkalt / auch nit recht warm / doch mehr drucken / derwegen seine kreutter zu warmen und kalten kranckheiten / und am aller mensten zu den kranckheiten deß haupts / als zu dem schwindel/kopfswee/zu der zerrittug/Gedechtnuß/ Schlasssucht/grind deß kopss.

Der Mercurius gibt ein schons/langs/geschmenssigs fraut/dasift

nit dick.

Die wurt ist zimlich lang / eines lieblichen geruchs vnnd räffen geschmacks/nit recht geschenbt/sonder zum theil flach/rauch/ vnd hat zäsers

le/aber kein fenßtigkeit/vnd ift Negelfarb.

Der safft von der wurd/vn vbergelegt/ift gut wider den hauptschwindel/wider den kopffweh/ zu der ungrischen kranckheit/sterekt das hirzn/macht scharpffsinnig und ein gute gedechtnuß/Ist gut zu den geschweren der augen/damit gewaschen/ vertreibt auch die geschwulst und rötte der augen/auch die Sylle deß haupts/vbergeschlagen/ behabt das ausfals

lende haar/feubert den fopff/vertreibt den grind.

Quis der wurt ein puluer gemacht/vnd zu morgents eingenommen/ist dienstlich dem kopff vertreibt vnd zeucht herauß die kalte stüsse auß dem kopff/ist gut zu der gedechtnuß/ behalt den menschen ben synnen/ vertreibt die Melancholen/ vnd die zerzitte weise/vertreibt die apostemen/ geschwer vnd andere kranckheiten deß kopffs / vnnd verhüt vor der kopfspestilenß/ für dem hirmschwindel. Diß stupp mit honig vermischt vnd vbergelegt/ vertreibt die würm in dem kopff/den weethumb der ohzen. Den saft in die ohzen gethan vertreibt auch die geschwer vn geschwulst/ bringt das gehör wider/tödtet die würm in den ohzen/ vertreibt das ohzenbrausen oder saufen vnd dergleichen andere kranckheiten daselbst.

Der Mercurius gibt schöne bletter/ sind langlecht gespist/ leberfarb/ nit breit/gesprengt/ein wenig rauch/habe fein senstigkeit/ eines lieblichen geruchs und rässen geschmacks. Die bletter zerstossen/ gesotten und uberacleat/vertreibt den weethumb deß kopsts/den Syllen und den grind/zice

bend die hiB auß dem fovff.

Den safft von diesen blettern eingenommen / dient zu der gedechtnuß

und zu dem hirm/reinigt fast den kopff/zeucht die flusse darauß.

Die stengel sind schon/lang/zart/glat/leberfarb/nit sonders dick/nit recht gescheibt/schier flach/haben kein ol oder fenstigkeit ben inen/sind eines sehr lieblichen geruchs und rassen geschmacks.

Das auß gebrent wasser von den stengeln/ist dem kopfffehr dienstlich vbergeschlagen in tuchlein/ist gut für die flüsse im kopff/vnd auß brochne

sucht des touffs.

Die blumlein sind fast schön/blaw/ nit fast offen/ schön und lieblich anzuschen/ haben langlete gespiste bletter/ die sind zerkerbt/ ein wenig/eines guten lieblichen geruchs/ unnd rassen geschmacks. Die blumlein in zucker eingemacht und genossen/ ist fast gut zu dem kopff/ sterckt den kopff und das hiringar fast/ macht gutegedechtnuß/ vertreibt die geschwinden

siben Planeten.

haupt ohnmachten. Macht den Menschen wolmuttig/einen gar geringe kopff/zeucht die flusse herauß / Ift gesundtzu der zeit der pestilentz/ auch für die hit deß fopffe zu morgens eingenommen.

Der Samen ift leberfarb/flein/Langlecht/eines guten geschmacks.

Saturnus.

Deß Saturni eigenschafft ist falt und trucken. Die freutter so diesem Planeten zugethan/find grob/rauch/ vnlieblich und ungeschmack/find am meisten zugebrauchen/zu alten hißigen groben schäden und franckheis ten/als zu hißigen Beinbrüchen/ zu den alten hißigen faulen vn feuchten schaden/zuhißigea apostemen/sonderlich den alten groben Baurfleuten die da verleßt werden.

Bibtein grobe/nit lange/auch ein flache harige/fast hilhlende schwarts grawe wurk/mit zaferlein/mit wenige fafft/hatgar kein fenstigkeit/eines vnlieblichen geruchs vn bittern geschmacks/ist grob/ knopffecht vn dick.

Diese wurß zerftoffen/gesotten und vbergelegt/ ift gut zu den alten unheilfamen hißigen schaden/vnd den alten leuten zu den außwendigen hißis gen geschweren/apostemen/vn pestilenken/zu dem Løhsewr/das jemandt offt aufompt/zu den offnen schenckeln/zerfallnen glidern/Blawen ftreis chen und firenmen/es heilts gar bald. Auch also gut zu dem under geruns nenem und gestocktem blut / den safft von dieser wurten getruncken unnd vbergelegt. Dergleiche zu den alten hohen Frankofen/dauon getruncken vnd vbergelegt/es vertreibts.

Die bletter sind grob dick/furk/rauch dornig/vnd aschenfarb/eines faft vnlieblichen geruchs und bittern geschmacks/Sind ani meiften zugebrauchen/ das man sich darob bahet/für die Moselsüchtige scheuckel / die

da schadhafft sind es heilts.

Bu badern die bletter denen leuten gebraucht / die gar vnfaubers leibs vud von den außwendigen Frankosen und andern blatern behafft seind. Die bletter ein wenig zerftoffen und gefotte/ vbergelegt vertreibt den ftich in der fenten/vertreiben das Wildfleisch in den alte wunden und schäden.

Dieser Saturnus gibt ungehobelte/grobe/ dicke knopffechte/graw farbe oder grawschwarze / nit sonders hohe stengel/die nit recht geschenbe sind/dancben sind sie rauch und dornig/eines unlieblichen geruchs/unnd bittern gefchmacks/ haben fein fenstigfeit in ihnen/ Sind am meisten zu. brauchen zu den franckheiten an schenckeln für die fälle / für die offne schao den dafelbft/ fo man die ftengel zu puluer macht/ vnd darein ftrawet. Die geschwollae schenckel ab diesen stengeln gebaet oder den safft darüber geschlagen/eshilfte. Sojemandt an den knien oder knoden geschossen oder daran verlete were/der foll fich ab diefen ftengeln baben.

Der Saturnus gibt grobe / fur he braune blumen / gegen dem ftengel mit afchenfarb vermischt/haben runde blettle/ stehen in braunen hößlein/ cines unlieblichen geruchs und bittern geschmacks. Den safft von diesen blumlein eingenommen/ift gut wider das heiß pestilenhisch fieber/ vnd zu

andern mehtern franckheiten.

Der Samen ift groß/flach und in seiner zeitigung schwars.

Diefer

Außlegung ber

Mars.

Dieser Planet ist manlich/fewrig/drucken / feine freutter sind grob/ nur zu kalten vud feuchten dingezugebrauchen/als zu kalten fiebern/kale ten rinnenden schaden / rinnenden Frankosen / rinnenden Fistein / wider die Gelfucht/ Wassersucht und dergleichen.

Diefer SRars gibt ein holtechte wurth die ist nit sonders lang noch dick/mit wenig fafft/ift glat/ hat fem daferle/ rotfarb/feines lieblichen ge-

ruchs/eines raffen geschmacks.

Die wurß gefotten/ gestoffen und vbergelegt / ift gut zu den rinnen den schäden/rinnenden Frankosen/Ist inwendig nit wolzngebrauchen/dann fie hat giffe in ihr. Ift gut zu den rinnenden Fiftlen. So mans zuvor in efe fig beißt / fo mag mans brauthen wider das falt und schüttent ficber / wie der die Gelfucht. Die wurt vbergelegt vertreibt die Baffersucht. Ift gut vbergelegt denen/ die von schlangen oder gifftigen hunden gebiffen wordes oder sonft auch außwendig kalt wunden und schäden haben.

Die bletter find lang/fast glat/zerkerbt/anvotleche durch einander ge-

sprengt/nit dick.

Diefe bletter mit jungfram honig vi jungfram wache gefotten/vi cin salbe darauß gemacht / die ist fast gut zu den kalterinnenden wundschade/ auch zu allen andern rinnenden schaden/zu den zerfallnen glidern/Blaw. gefallnen strenmen vn geschwulften/zu den hinckenden leuten/ das geader darmit gesalbt / vertreibt die rinnende Frankosen/ Fisteln/ Fengwarken/ auch alle andere feuchte blatern/den Baffergrindt/ frage/ rauden vn ans dere geschwer/die rinende aposteme/außwendige pestiles/heilt geschwind.

Den safft von den blettern eingenommen / vertreibt die Baffersucht/ Die Belfucht / das falt fieber / die kelte deß magens / macht wider gute dawung. Mit diefem fafft warm gefalbt / ift gefund den erkalten und Las men glidern/oder ab diesen blettern etlich mal ein laugen abgegoffen/ond die hende etlich mal auffs wermift darinn gehalten/es wirt beffer.

Dluß diefen blettern ein gurgel waffer gefotte/ift gut wider die Franko. sen/blattern vnnd ander geschwer im half / auch zu andern franckheiten

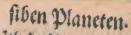
daselbst.

Der Mars gibt feinem frant nit viel ftengel/ fonder gemeinlich nur eis nenallein/einer mittelmessigen lenge/nit groß/gar fast holtecht/vnd ries chen die stengel sampt den blettern/schier als weren sie verbrent/eines bits tern geschmacks. Geben die ftengel wenig saffts/gar fein fenstigkeit/sind nit geschenbt sonder flach und rotlecht.

Dluß den ftengeln ein frupp gemacht vi eingesträwet/ vertreibt die nas fen Frangofen / die naffen schaden und Fisteln. Diff stupp mit honig vermischt/ift gut zu den blatern in dem half/heilt den Frosch auff der zungen.

Das waffer auß den ftengeln gepreßt/vnnd eingenommen für die ins wendige verwundungen / wider das fieber und Gelsucht / damit gewa. schen/ift gut zu den onfaubern haupt/vertreibt auch die schäden der fusse. Den fafft von diefen ftengeln eingenomen / vertreibt die Bafferfucht/

das fieber und den schlag/auch ander dergleichen franckheiten.



Die blumlein sind aurötlecht/schier goldfarb/haben wenig bletter/die sind lang vnd zerschnitten/feines lieblichen geschmacks/vnd sind bitter.

Die blumen in einem guten Wein einbeißt/ond als dann den safft dars uon eingenommen/ist gut wider den weethumb dest magens/so jemandt in dem magéverschleimbt were/ und nit effen mochte/es bringt ihm wides rumb die dawung/ist auch gut so jemandt verwundt oder inwendig zerus sen were. So jemandt geschossen oder sonst durchs sewr verlet were! demselben loscht dieser safft den brand / dann die blumen sind auch zu heise

Auf den blumen ein puluer gemacht vn eingestrawet/ auch eingenom. men/wider die pestilen B/dient auch zu den alten und faulen sehäden/vnnd

Der Samen ift weiß gefchenbt/nit sonders groß. Den samen ein gebeißt/ und genoffen/ift gut wider den Schlag/ wider die Baffersucht/für die Lamen glider und der gleichen.



Rreutter des Teutschenlands

auß dem Liecht der Natur/nach rechter art der Himbschen Emfliessung beschriben.

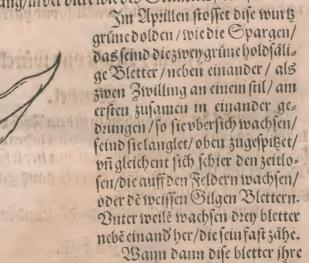
Lilium conuallium, Meyenblumlen.

Das Erfi Capitel.

Je Meyenblumen werden auch genant Zau, Namen. eten/weisserunde Menglocken.

Gestalt

Diß frant hat eine schlechte gewiefelte dunne weisse queefichte wurden/mit vil zaselen/die sehr im grund hin vand wider staderen/seind nit recht schuceweiß/sonderlich an den hohen Sehurgen. Die leng diserwurßen/muß nach gelegenheit des ozts/da diß Kraut wächßt/erwegen werden/Dan in den Thälern/da es seucht vär falt/ist dise wurß benleussig eines singers lang/in der diete wie des Steinslees/vär ist rund.



QBann dann dise bletter ihre Ohzen obersich reckent / alßbald zwischen der selbe dzinget herauß eindzenecketer Stil einer Mans spann lang/der ist nitrechtgrün/sondern liecht/ oder sittich grün/Innwendig hol/ mitvier/sünssoder sechs runderweisser knöpslen als Erbeissen.

Gegen dem Menen thun sich dise weisse knöpflen auff/daraus werden runde/schneeweisse/hole und glatte Glöcklin/in der gestalt wie die Hims melparten blumlin/von unten auffbis auffs halb sind sie gang/und als dann von der mitten in sechs theilzerkerbt/uberwerffen sich gleich wie die

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Wegwartknöpff/anzuschen wie ein runds zimbel Glocklin/zurings vm den schertlin einer segen gleich / in einem jeden Glocklin ein purpur farbes

oder goldgelbs flecklin gemalet.

So du wilt den samen schen/so wirftu in finden in der mitten der runs den Menglocklin/dan in mitten der Menblumen wirftu sehen ein kleines heußlin inn der gestalt wie ein Pyrl/vnd in der größ eines Sperl fnopffs/ ombgeben init kleinen zaferlin/darinn ift der samen / Dann so die blumlinim Sommer gegen dem Hewmonat verwälcken vnnd abfallen/wer. den rothe hömlin darauß / wie die Corallen / oder wie die frucht der

Ståll.

Discwenffe Menglocken seind zu finden in dem Geburg / haben auch themeistes gewächs an kalten orten/haben nit gern vil Son/Man finds auch in den Ehalern/vnd wafferigen Buhelen/die nicht vil Connenha. ben/Die aller besten findt man auff dem Geburg/vund seind am aller besten/wann die Sonn in den ersten grad des Rrebs geht/in derselben zeit haben sie ihr meiste vnnd frefftigste wurckung/ Wach sen derhalben nicht gern an heissen otten/Seind under der Polus hohe 45.46.47. Grad/ aber am aller besten seind sie vnder dem 46.oder 47. Grad. Diß fraut nur eines geschlechts/nemlich weiblich/vnd hat kein Mannlin.

Natur/Krafft ond würckung.

Wurßel.

Die wurßel der Menenblamlin ift dem Fisch und dem Jupiter unter. worffen/dauon hat fie den guten suffen lieblichen gesehmack/ der nicht faft handigist. Die Polushohediser wurßen ift dir hieuor sehon angezeigt/ Dann dieselb Polushohe gehet vber diß gant gewächs/wurten/ften. gel/bletter/blumlein und famen.

Disewurt ist bif in den dritten grad kalt und feucht.

In Leib.

Frost hings

Die wurßistsehr gut für die grossehiß / als wann sich jemand zu faft erhißigt hette/ der soll dife wurßen in einem wein/der nicht zustarck ift/ sieden lassen/vnd darab trincken/aber in dem wasser willes sich nit wol thun laffen/dann es wurde gar zu faft fülen.

its der Aungen no Ceber. exfallens un

Sojemand ander Lungen oder Leber erhifigt were/oder etwas zer. fallens in ihme hette/derfelb fol dife wury vorgemelter maffen im 2Bein sieden lassen/ vnd darab trincken /die Wurt hat tein gifft ben ibr/wirt sonst zu keiner Salb noch Puluer gebraucht.

Stengel.

Der Stengelift den Fischen/auch dem Jupiter vnnd Venerioneer. worffen/dann stehaben den meiften gewalt darüber. Ift falt und feucht/ biffinden 4. grad/hateinen handigen safft Eufferlich.

Die Stengel werde nit inleib fonder eufferlich gebraucht/ dan fo man die Stenaelflein schneidt/hactivn außbrent/so ift dasselbigwasser aut in einem Tuchlin ober ein hißigs Seschwer / oder andere hißige zusäll ober - Bigig Ge famer. aclegt.

Diswasser gibt auch ein gar gutes Gurgelwasser/also/da einer im Gurgelwasser. Mund oder Hals verfeert were/oder schaden darinn hette/der solte sich mit disem Basser gurgeln/so wirt er von grund auß geheilt.

Die Stengel seind am aller besten aufzubrenen/wandie Son in den 3. oder 4. grad des Krebs steigt/ daman anders die gelegenheit haben mag. Wo aber dife gelegenheitfürüber were/fo musteman das außbreffen andie Handenemen/wann die Sonn am hochsten in dem Swilling ift.

Blåttlein.

Die Bletter seind auch den Fischen vnnd dem Juviter onterworffen/ und seind kalt und feucht bif in den 3. grad.

Die Bletter seind gut zu den Brüchen und geschwulften/auch so einer Brad. Frawen die Mutter / oder aber der Leibdarm außgehet/so soll man die Gschwulft.

Muter over Leib Darm.

Blumlein.

Die Blumleinseind dem Krebs/auch dem Jupiter/Mond / vnd Beneri unterworffen/falt unfeucht/bigin den 3.grad/eines bitteren unhandigen geschmacks/gleich wie der Stengel/haben ein wenigfaißtigkeit.

Banjemand inwendigfault/oder etwas zerbrochens in imehat/das Berbrochens im ihme das gestockte blut untergerunnen. Dergleichen auch / so einer den leib. ftich / oder Apostem hette / der solle von dem safft oder wasser diser blum= apostem leinzu Morgensfru trincken/ so geniset er. Eben in disen fallen ift das Duluer/Bucker / Deiet/oder wie man die Blumleinzubereiten fan /gar autzuaebrauchen/ond einzunemmen.

Difen Safft/das Waffer/Puluer und Zucker/oder auch Diet/von disen Blumlein gebraucht/ift trefflich gut zu fterekung der Vernunfft/des Gesichts/ der Gedechtnuß/macht gutzufall/bringt wider den naturlis chenschlaff/macht einen geringen athem/erhalt den Menschen ben auter farb/vnd wolgeschaffen.

Eusterlich.

Dife Blumlin in einen Effig gelegt/darinn erbeiffen laffen/ und dann Solag. sich darmitzu morgens vnud abends bestrieben / oder genest / ist gut für Onmacht. den Schlag/für die Dumacht/Fraif oder Vergicht/für das Zittern/für Bittern. den Herkflouff/und für Vestilenk/für Contractic alider.

Außdisen Blumlein macht man ein Del/alfo: Manmuß die Glo. vei. cflein zu der zeit/da die Some eintritt in den ersten grad des Krebs (dann dasselb mal haben sie ihr meiste võr beste würckung abbrechen/den samen darauf thun/die Blumlin in ein Glaß schütten / vnnd einen Muscatell/

pestilens.

Contractivi

lamve

Teutscher Kreutter Beschreibung/

sampt dem Del von bittern Mandeln daran gieffen/vnnd ander Sonn diftillieren laffen/biffo lang die Sonn in den 15. grad des Krebs fompt/ alsdannpressedas Del von den blumlin herauß/und in einem Glaß be-Contracte gliver. halten/dif Del ift gewaltig und gut gu den Contracten glidern/dieselben muß man mit difem Oclindem Bad und nach dem Bad falben.

So jemandt zu dem Schlag geneigt were/fo solle er alle nacht das Benick/die Schlaffadern/vn die Naßlocher mit difem Delbeftreichen/fo triffihnder Schlagzu der felben zeit nit.

Samen.

Der Samen ift dem Schüßen vund Jupiter unterworffen/bif in den 5. gradhibig/Ift difer Samen das beste ftuck an disem Glocklin/hatkein Giffeinihme/Banndie Connindem is. grad des Krebs steiget/so soll man auß difem samen machen Puluer/Lattwergen/Beltel/Drict/Bucker vnanders Confect/wieder brauch ift / Dife fluck seind gut zu gebrauchen zu feerefung des Ropffs/Gedechenuß/des Rerfrands/vnd der Zung/filllen auch den Schlag/zu morgens nüchtern darum geffen.

23 am man difen Samen emmachen will fo muß man den Samen fampt dem heußlin/darinn er ligt/nemen und einmachen. Difer Samift gar ein Edel ding/vbertrifft vil andere Samen/ Ift glichwolhart zubes kommen/dann man findt selten in einem Heußlin ober 6. oder 7. körm. lin/diefelben seind flein/wie die Preingrenfilin.

Borrago, Borretsch.

Das II. Capitel.

Mamen.

Isem Kraut werden mancherlen Namen zugelegt/Nemilich Borrago/Burres/ Burretfch/ Gegenftraß/Blawhimels stern vnd Ochsenzung/dauon nicht vonnoten vil disputie. rens/in bedenckung/das es ein gar vaft bekants gewächs ift.

Westalt.

Die Burgel iftzart/glat/nichtrecht weiß/sonderfalb/rund / Daus mens dick/spannen lang/von oben an biß zu ende zugespitt/hatnichts sonders Zäserle.

Auß difer Burkelwechst gemeinglich ein einiger rauher stachlechter holer feißter/Fingerdicker/zweier spannen langer Stengel/je weilen einer Elen lang/vnd noch lenger. Wann die Wurtelgar altwirt/so stoft sie zu zeitten zwen/den/oder vier Stengel herauß/dieselben haben auffond auffin der Didnung vielneben afflin / vnd find alle mit rauhen gespißten Domlein umb und umb befest/an der farb Liechtgrun/an den Stengeln vnneben äftlein wachsen breite langlechte rauhe frachlechte vngerunglete Bletter/oben zugespißt/wie die Ochsenzungen/an der farb dunckelgrun.

Edlag.



Bu oberft an den Stenalen / vnd neben ästlein wachsen vil duncket grune rauche Knöpfflein/ gegen dem Brachmonat thunfich dies schë Kudpfflin auff/daraußfal= len herfür die lieblichen gestirnte Violen/etliche gab Simelblam/ die andern schneeweiß/die deitten Leibfarb/vn bleich/mitfunffblats lein gestirnt/in 8 mitte eines jetlithen blumleins sieht ein, schwark spiblein/darüder ein weiß Souglein / oben auff dem Sternlein ligt widerumb ein dunckelgenner Stern/der auß dem aftlein angebefftist/ond beraußgehet/mit 5. rauchen blattlein. Dife Knopff. lein thun sich nicht miteinander auff / sonder einer nach dem ans dern/zu onterschiedlichen tagen. Es wachset auch anden Stenae. lein ein güpffel/von einem taazu

dem andere mehr Knopff/vnd wan alfo ein Sternlein vergeht/fo laßt fich widerumb ein andere sehen/gleich wie die blumen auff einem Nagelftock.

Juden Himmelblawen Sternlein/ist ein schwarzes bützlein gemeinlich imfünstiheil zertheilt / darunder sindt man ein kleins niders weiß Heußlein/daszerkerbt ist/darinnligt der Samen zu 2.3. oder 4. Könnlin nebeneinander/darauß ein Liechts Goidsarbs stenglein geht. So der Sam noch nitzeittig ist/erscheineter schier rot/ da er aberzeitigist/wirt er dunckelbraun/vndzuweilen schwart. Dißgewächskomptzeitlich im Merhen hersur/vnd weret lang hinauß/biß in den Herbstmonat. Ist ben vns im Teutschen Land am besten/vnter der Polus höhe des 46.47. und 48. grads/ist einrecht weich zart Summer kraut/pflantt sich selbstvon dem Samen vberslüßig/daß man shn an vil otten in den Gärten außicts ten muß.

Gtall.

Borrago wechftfaftgern in Garten / doch am meisten vnnd liebsten wo die Sonn vil mit ihrem sehein hin gereichen mag / als auch inn Sersten und anderen heissen orten.

Natur/ Krafft vnd Bürckung.

Wurß.

Je Burt ist dem Stier und der Benus unterworffen/kaltust truten bist in den andern grad/hat einen sussen geschmackwie ein Rusben / und kleber echt/hat kein Sifft ben jht:

21 is

Teutscher Kreutter Beschreibung. Innerlich.

Rote Rhar; Lenden und Blatter frein, Weiber blum, Seigwarnen, Schwarngall,

C

Dise Burg gedört und zu Puluer gestossen/vnnd eingenommen/ist gut für die rot Rhur/treibt den Lenden stein/den Stein inn der Blatter/den Beibernihre Blumen/den Mannen die Feigblatern/die Fengiwarzen im Leib/dieschwarz Sall/ Dist alles treibts auß dem Leib/ Man mag dist Puluer inn jegvermelten fällen sür ein Purgaß brauchen/vnnd dauon zu Morgens frü einen Lössel oder anderhalben einnemen/ohn allen schaden.

Eusserlich.

Rinnend schar

Pluß diser Wurk ein puluer gemacht / vnd in die Rinnende Schaden auch in die Fistelen gestrawet/es drucknetzimlich fast.

Löcher im Balg.

Dise Burgel in Basser gesotten / vnnd in die locher im Half/auch in die Schäden am Leibeingesprißt/tücher darinn geneßt/vnd vber die Syzrengeschlagen/es hentt.

Stengel.

Der Stengelift dem Schüßen und Jupiter unterwürffig/ in dem er.

Innerlich.

Unf dem Stengel prefit man einem grünenfeißten safft/denselben brancht man selten innwendig in Leib sonder meisten theils außwendig/wie hernach gesetzt wirt. So jemandt ein Seschwer am Milk hette/der siede den Stengel in Regenwasser/vnd trincke darab.

Teschwer am Mily.

pefeileng.

Auswendige
Apostemoder Densafft duch den Stemoster annalise et

Den safft außden Stengeln gepresset/gewermt / Thucher darinn genet/ vud vber die außwendige Apostem oder Pestisent warm vber gestegt es hilft.

Apostem. Pestileny. Hisigcgeschwer.

Gleichsfalls die Stengel zu einem Semüßgestossen/vnnd Pflasters weise vber die Apostem/Pesislent vnnd andere hitzige Seschwer vberge. legt/ift heilsam.

Kraut oder Blättlin.

Die Blätter dises Gewächs seind dem Wasserman/Jupiter / vnnd Saturno vnderworffen/warm in dem erften grad.

Innerlich.

C'el.

Ung disen Blettern wirt ein kostlich gut Delgemacht/also: Beil die Blatterso Schmalzigseind/sozersost mans/thuts in ein glaß/setts an die Sonn/laßts distillieren/so wirdt ein Del darauß/das braucht man aber nur außwendig/wiehieunden vernommen wirt.

Pnfinnigfeit.

Außden Blettern ein Wasser gebrennt/ Go jemand zu der Busin-

Nach der Smilischen Einfliessung

nigkeit geneigt / oder sonst Melancolisch were/so solter dis Wasser zu Schwermatige morgens vund abents einnemmen/vund sonderlich die Altenleut/ die da feit. schwermutigseind/vnd in gedancken auffihnen selbs siten.

Bojemandt Gifft eingeben worden / so soll er von diesem Baffer gar Gifft. trincken/gleichfals zu der zeit der Vestilent dauon getruncken/ Es furt postileng. auch alle bosefeuchtigkeit auß dem Leib.

Eufferlich.

Das vorgemelt Del auß de Blattlingemacht/ift gut zu dem Behor/ ond für den oberigen Schlaff/so man die Naßlöcher darmit bestreicht/ so wirt einer keck/vnd widerumb frolich.

Samen.

Der Samenifidem Lowen und der Sonnen unterworffen/heißund trucken/big in den 4. grad/bat kein Gifft ben fich/iftstig / vn den Meufen gar angenem.

Innerlich.

Disen samen in Rosentvasser eingebeißt/oder in Bucker eingemacht/ vund dauen gessen / Weilaber diser Samen an disem Gewächs das biBiafte ftuck ift/fo muß manibneinn weiß Rosenwasser einmachen/vnd dauon zehren/dient vastzu der Gedechtnuß/Vernunfft/zum Gesicht/zu dem Schor/macht den Menschen frolich vn wolgemut in allen seinen fa. chen/vnndift sonderlich denen Leutennuß/ die kalter Natur/Melanco. lisch/vnd verdrossenseind/macht einreines und guts geblüt.

Eusserlich.

Densamen in Regenwasser gesotten/den Leib damit gewaschen oder Zustan. genett/ift gut wider den Aussaß/Schobigkeit/Zittrachten/Masen und Sittrachten, Hecken/macht die Hautglat und schon.

Blumlein.

Die Blumcldes Borragen seind dem Zwilling vnnd Mercurio vn. terworffen/mittelmeffig/warm und drucken im andern grad/haben fein Gifft ben sich.

Innerlich.

Außden blumlein ein Baffer gebrennt/ond zu morgens nüchter ac. truncken/ift aut für die Infinnigkeit/für groffesorg/Melancolen/macht vonfinnigkeits den Menschenfrolich/vnd einfrischs Blut/sterckt das Herb/vnd so man Melancoley. Die blumel in zuefer Latwergen / in der Speiß oder inn dem Franck gebeaucht/oder in ander weg einnimbt/hat es gleich eben diefrafft/wiedas außgebrennt Basser.

Die blumlin in Wein gelegt/vnnd darab getruncken/ift gut zu der zeit peffilens, der Peftilent/oder Apostemen/auch zu der zeitso das Fieber regiert. If Apostema

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Mussay. Srangofeu. auch gut wider den Aussaß / Weibschaden / Frankosen/vnud wider on reins Geblüt.

Eusserlich.

gicht/dergleichen alten Leuten vber den Nabel warm geleat/mildert das

gibt ein gut Gurgel wasser zuder Preune/ond verschrung des Halk.

Eindl auß disen blumlein gemacht/ift gut für die Schwindfucht. Dift Del den Kindern an den Nabel gefalbt / benimbt ihnen das Darm.

Ein Baffer auß den blumlein gebrennt/ vnnd mit Honia vermischt/

Schwindsucht.

Darmgicht. Grimmen.

preune.

Geschwer.

Lame.

Wanniemandt vergifft were/der solt von disem einfachen Wasser trincfen.

Grimmen. Sodientdiß Delzuverlambten Glidern.

Dischlamlein in Rhawarmer Milch gesotten/vnd vber die Seschwer

geleat/so wirt das Ocschwer eroffnet und acheilet. Dif Kraut ist zwegerleg / das Männlem und das Weiblin. Das 2Beibleinistetwas bleichfarber/wie es die erfahrung gibt am Kraut viid blumlein/So hat auch das Queiblin an der Quirkel zwen voer dem 34.

ferlin/darben mans von dem Männlin vinderscheidet.

Buglossa, Ochssenzung.

Das III. Capitel.

Mamen.



3 Th Kraut hat bisher disch einigen namen Ochsenzung behalten/doch hat sie auch disen namen/ Augenzier/dz nichts besser noch gewaltigers zu den Augen gefunde mag werden.

Westalt.

Dif Rrauthat ein groffe Burben/schier der Ungelieg gleich mit einer braunen groben eines Mefferzucks diefen Rinden etwa einer Spannen/ dan auch eines Armstang/schlecht/hatwenig Zaserlin/von oben herab bis zu unterstzugespitt/ und etwas Knopffet/innwendig weiß.

Dielangenrauchen schwartgrunen harechte frachelete Bletter thun fich im Iprillen herfur/ligen zurings herum auff der Erden aufgespreit/ dero Rippen sind gegen der Burgen etwan braunfarb/ bennahe anzu-

schen wie die Hundszungen.

Im Meyen deingen auß difer Burgel etwa 2.3. 4.5. 6. Stängel zweger elen hoch/bistweilen hoher/rund/darzu fingers dief/feist/hol/mit sehr fleinen frachlichten Dornlin befest/herfur/darnach die Bursel alt

Ist/die Stengel seind Jungrun farb/etwas Hulben.

Die Stengelhaben umb und umb Adern/darauf wachsen auffpind aufflangerauhe gefpitte/nit faft breite Bletter/mit viel aderlin/vn feind die Stengel von unden anbig oben auß je mit fleinern schwartgrunen blåtlein betlendet/zum theilnicht Bleichslang/ welche Bletter groß und tlein/seind wie spißige Jungen gefomiert

Bu oberft anden Stenglein wachsen gemeinlich zwen fleine Blatlein/

inder



in derleng eines fleinen Fingers/ außdem framm oder Adern herauß/zwische denselben Blättlein gehen herfür furhe Stengel/daran Ingrunerauhe Knöpflin flehen/in Liechtgrunen Sößlin/die infunff theilzerferptseind.

Auß jek vermelten Knöpflein wachsen vil schöner runden Biolen/die sich schier gar zu thund/vär zu oberst ein fleins / ein sede mit fünff runder gestirneten blätlein/ als ein Kädlin anzusehen / etliche von Farben schneeweiß / die andern schön Purpurfarb / ehe die Sonn daran scheinet/ darnach werden sie lieblich Himmelfarb.

Ein jeglichs Blumelhat in der mitten ein fleines gespißtes weiß gelblichts pußel/in 8. oder 9. theil zertheilt. Den Samen findt man zu niderst in den Hölflin/ben 4. fleiner grunen oder grawer Könn

lein Crentweiß neben einander gesett/feind gant runtlecht/vnnd langt wie der Samen an der Walwurt / doch größer / ein jedes Kom einem Schlängenköpflein gleich / darauß auß der mitte ein kleins falbs pühel oder Stengel gehet. Dauon zielet man andere frock / vnd gewinnen die selben Stock im ersten Jar der pflantung gar selten blümlein vn Frucht/sonder im andern Jahr / wie Hundstungen / vnd Wullkraut.

Ståll.

Distedel Krautist zusinden gemeinglich ben den Wegen/vnd wo viel Sonnen ist/auch auff den Bergen/alda sienoch besser vnd Edeler seind/vnter der Polus hohe 44.45.46.47.48.grad.

Natur/Krafft und würckung:

Wursel.

Die Burkelsampt dem Stengel/blettern/blumlein/Samen/vnnd gangen Sewächs ist dem Zwilling/Mercurio/vnd Jupiter unterwürfssig/einer vermischten Natur/süß/doch etwasräß/ vnd zusamen ziehend/biß in den 2. grad/warm und seucht.

Innerlich.

Die wurt in wein eingemacht/wieman das Holk einmacht/ift vil bester dann der Holkwein/mag ein gank Jar darab trincken/reinigt das

Teutscher Kreutter Beschreibung.

Sur gifft. Guter athem. Gute gedechts มมริง

Geblut gewaltig. Dife Burg Blattel weiß geschnitten/in einer Laugen auff 3. tag lang eingeweicht/doch all tag die laug abgesenhen/vn ein frische daran goffen/letfilich am luffe trucknen laffen/ vnd alfdann in zuefer oder honig eingemacht/vn gebrancht/ift gut fur alles gifft/vn fur alle schedlicheit des leibs/gibt dem mensche ein guten geschmack/ einen frischen wolriechenden athem/vnnd ift vbertrefflich gut zu der gedechtnuß/vnnd mehrung defiverfands/zumorgens und abends eingenommen.

Eusserlich.

Gifftige ges fdmer.

Die wurtel gestoffen/vnd vber gifftige geschwer vbergelegt/ift die beste Argnen / das faum etwas besfers zu solchen geschweren gefunden mag werden/bann estreibt auch das gifft vom hergen.

wurm. 3ipperlein.

Gleichsfals gestossen/vnober den QBurm/ auch ober das Zipperlein gelegt/ift fast gut vnd heilsam

Rinden.

Die Rinden von der Burgel ift warm und feucht in dem erften grad/ einer zusamen ziehenden Natur.

Innerlich.

Berfallens im Leib.

Mußfallen der Mutter. Buften, Bergbreunck

Die Rinden in wein/waffer/oder effiggefotten/vndarab getruncken/ ifigut da jemands im Leib offen were / oder etwas zerfallens in jm bette/ oder so einer Frawen einschad in niderkunfft eines kinds widerfare/oder fo ihnen die Muter auffiele/follen fie darab trincfen.

Also auch ab diser rinden getruncken/ist gut für den Husten/auch für die Herbbreune.

Eusserlich.

Löcherim half. Preune. Japflin.

Die Rinden gefotten/vn fich darmit gegurgelt/ift gut für dielocher vn verschrung im half/fur Preune/vnnd so einem das Zepflein abgefallen.

Stenael.

Der Stengelift warm vii trucken/biß in den andern grad/hat einen geschmack einem grunen fraut gleich.

Innerlich.

wildfewr. Mpostem. pestileng.

Ab difem Stengelgetruncken/ift gut für das Loo oder Wildfewr/für die innwendige Apostem und Pestilens.

Huß difem Stengelein Baffer gebrent/vndarabgetruncken/ift vaft 26 Ingeweid. gut denen/die einen mangel in dem Ingeweid haben/auch fur Grick und Stein/die treibts zu dem Haren auß.

Stein. Sieber.

Purgan.

Diswasser getruncken/ist gut für das Fieber / auch gut zur Purgaß/ den Weibern zur geburt/oder wenn sienit mogen niderkommen.

Diffmaffer in einem Bad eingenommen/macht gar vaft schwißen/ und ift besser dann Enriacks.

Eusserlich

Eusserlich.

Dieftengelgesotten/vn fich darob gebanet/iftgut für die Beschwulft/ Geschwulft fürszittern/für die Lame und francke Glider/für Schlangen biß /oder Zittern. andere vergiffte verletungen.

Sodas Biebe verzaubert / oder von gifftigen thieren gebiffen wirt/ vied. folman dife ftangel under das gfot mischen/und dem Diche zu effen geben.

Schlangen bif. Versaubert

Blåtter.

Die Bletter feind warm und deucken/einer gusamen ziehender natur/ schmalbia.

Innerlich.

Die Bletter zu puluer gestoffen/ond durch die Naflocher in den fopff geblasen oder gezoge/ist gut für die Bugrisch franckheit/tödtet die Bürni Vongenschucht und wirffes durch die Naglocher herauß/und wirt beffer. Dis Puluers ein quintelschwer eingenomen/in einer Erbiß bru/oder auff botem brot/ purgen. gibt ein gute Purgaß.

Dif Puluer eingenomen mit was gefralt ma woll/ift gut fur den ftich/ für das undewen/macht einen guten Magen/vnricht den widerum ein. Vnoswen;

Eusserlich.

Ein Baffer auß difen Blettern gebrennt/tucher darinn geneßet/vnd vbergelegt/ift gut für die Bill/vnd fchuf im fopff. Schäffin topff.

Db difem fraut gebadet/vertreibt die Schobigfeit des Leibs.

Db dem fraut gebaet/ift gut für die Schwindsucht/macht widerumb Schobigkeit. Blut/ond zeuchts herzu Schwinglicht

Ist auch gutfür gschoß/darobackack.

Blumel/Innerlich.

Den Samen himweg gethan / vund allein die Blumlein nach rechter artinzucker eingemacht/vnd genossen/ist kostlich und trefflich gutzu dem Geschie Gesicht/stereft und leutert dasselbig.

Dife Blumel (auffer des famens)mit Rofen Blettern vermengt/ond (wie Rosenhonig) eingemacht/vnd alle abent vn morgens jedes mals einen loffel volleingenomen/ Ift den alten leute fast nuglich vi dienftlich zu der sinligfeit/gedechtnuß/gesicht/vnguallem dem/was den kopffantriffe.

Die Blumel allein auffgedorit/zu puluer gemacht/vnd zu allen effen gebraucht/ift gutzu dem Gesicht.

Bleichfals in Zucker eingemacht / oder das Pulner allein gebraucht / Schlag. ift gut für die fraiß/sur den Schlag/Schwindel/vnd für das topffzittern. Schwindel.

Eusserlich.

Die blumlein aufgebreinit/ vund das wasser auffs Crammat holb aschen gegossen/vnd darauß ein tatigen gemacht/vnd darmit gezwagen/ ift gitt für den hirenschwindel/oder so einem das hirenzergehen wolt. 3ft Bienschwindel;

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Obsen fansen. auch gutfür das sausen der Shien/für schwere Eraum/macht einen süssenschungen. Schwere ukund. sen schlaff.

Ung den blümlin ein öl gemacht/vnd an der Sonnen distilliert/vnd den alten leuten/sonderlich aber den Mannen/das gemet gesalbet/sterett das hirzn/vnd die gedachtnusse.

Grind. Diftol angesalbt/ift gutstür den Grind/für das auffallend haar/vnd East auffallen. für allerlen leibs schöbigkeit/nach dem bad angesalbt.

Oel.

Oeficht.

3mermal:

Janfenlung.

munden,

Ralte Slif.

Bofe Bruft.

Kale Brands

Das aufgebrent wasser ist gar ein Edle Argnen wider die Fell in den

Sell in augen.

augen/so man sich darmit wäscht.

Sabichfrautwurß / auch die wurß von Augenzier / vind Sigmars wurßen alle dzen den alten leuten an den hals gehengt / vñ also getragen/

ist sehr nutlich zu dem Sesicht. Das außgebrennt wasser ist auch gutfür alle Zittermal/masen pund

flecken. Dif kraut sollman abbrechen oder aufziehen/so die Sonn in den ersten grad der Jungfraw gehet/alfdann sollman int sehren/son-dern einmachen/so die Sonn in dem 5. und 6. grad der Jungfrawisk.

a Bu dem außbiennen soll man auch der zeit achtung nemmen/nemlich/
fo die Sonn in dem 15. grad der Jungfrawen.

Samen.

Difer Samen ift heiß vn deucken biß in den 5. grad/für sich selbst ift er inden leib niezugebrauche/dan er ift an disem ganhe fraut de hipigif stuck

Innerlich.

Weiß Ahur.

Den Samen in Nachtschad wasser eingenommen / ist sehr gut sür die Weiß Ahur/vößer die weiß blödigkeit der frawe. Unch sür die Lerbersucht.

Lebersucht.

Int Negenwasser den same eingenomen/ist gut für die Harmwinden.

Eusserlich.

Den Samen in Effic gefotten/ift gut für die Banfeulung.

Den samen zu puluer gestossen/mit Alaun vind Sallopsselvermengt/ vind in die wunden gestrawet/hailt vber macht. Also heilet es geschwind alleschäden/die von kalten flussen herkommen.

Den samen in einer Milch gesotten/den Frawen vber die beuft gelegt/tremt die verstocht milch/vnd beingts wider zu recht.

Den samen vermischt mit Wachs und Baumol/vnein salb darauß gemacht/ift aut für den kalten beand.

Man wil gleichwol meinen/als solten der Dehsenzungen mehr sein/so ist aber disedierecht. Das weibel aber hat liechtere blumel/ist nie so groß an Bletternund zuschwach zumgesicht/und andern dingen /allein den QB. ibern zugebrauch en.

Cerefoli-

Nach der Himlischen Einfliessung. Cerefolium, Gingidium,

Korbelfraut.

Das IIII. Capitel.

Namen



Eildiß Krautbiß daher Körffel und Körbelfraut genant/ und also bekannt ist worden/so soll es hinfür an auch darben bleiben Ist am besten unter der Polus höhe des 46.47. 48.49. grads.

Gestalt:

Die Wurtelist weiß/dun/eines kleinen Fingerleins/oder eines Federstenls dief/ist nit lang/hat gar kleine win hige Zaserlin/wüssterspalten/also daß sie sieh zu zeiten in z. theil außtheilt/wechst nit tieff inn die Erden/sonder kreucht auffdem grund:



Hat einen beaunen Leibfar- Robbelfrauk benrunden weißbleichkeines kleinen Fingers dieben feißten holen stengel/anderthalbe Elen hoch/ mit vil Knoden vil aeben ästlein/ ben der Burken nahent Purvurfarb.

Un disen Stånglein wachsen inabende ben den ästlein kleine zer, kerbte subtile Inngrune blettlein/die sich schier vergleichen dem Deterstig/der auff de Bergesvechst/allein daß sie kleiner und Zinne-lechter seind

Un den fleinen runden weißbleichen äftlein zu oberst an fur-Ben Stengeln wachsen Trenbelein in 7. oder 8. theil zertheilt/ daraußkömt ein fleine zarte weis seblu/im Manen/wie ein Rösel am Hünerdarm/ oder Goriander/die verselt gar baldt/hat vier fleine weisse blettlein.

Den Samen dises Krauts findet man zu oberst an dem Stengel/ auff kleinen runden weiß gelblechten ästlein / an denselbigen ästlin sichn Treublein/die sind zeriheilt/darauß wechst der Samen/der istlanglet/ gespitzt wistach/hat kein rechter unde/er ligt im signisien Heustein/anzusehen wie die spitz am Habern/so er zeittigt/ister schwarzbigun/bleibt nit

Sind the

Teutscher Areutter Beschreibung.

gernlang/felltbald ab/befamet vöt zielet sich alle Jar vom außgefallenen Samen/alßdann vergehen die alten frengel/vnd Wurp. Der Samen ist füß/sonst ohn allen geschmack/das gant gewächs am fraut/Stengel/Wurpel vnd blumlein ist süß/vnd riechen zinnlich wol/lieblich. Sicht dem Petersig gant anlich/allein daß es zinnelechter vnd weicher ist.

Difigant Krautist dem Krebs/vnnd in gemein dem Mond und Jupiter unterworffen/vermischter Natur/ und wässerig. Sunschaben die anderen finef/als Burgel/Stengel/Blumlein/vn Samen/ihre besondere Zeichen/Planeten und würckungen/wie hernach verstanden wirt.

Die Rinden diser Burgelist angelstet/in der diese wie ein Menschen magel/hatgar kleine schründel/einen süssen geschmack/vund lieblich en ges ruch/schier wie Petersilg rinden.

Ställ.

Diß Krautisizu sinden in den Wisen/vnd ebnen otten/auch ber den Wegen/wohin die Sonn am meisten erschinen mag. Manzielts auch in den Garten/vmb der Ruche willen/dann so mans mit ander speise focht/schnecktes vmb souil desto lieblicher.

Natur/Krafft ond würckung.

Wurkel.

Die Burdelist dem Löwen vand der Sonn vaterworsten/warm im ersten und andern grad/vad drucken in dem 3. vad 4. grad/eines guten süssengeschmacks.

Innerlich.

Dise Burgen/sampt der Apostemen Burgen mit einander in Regenwasser oder in Bein gesotten von darab getruncken für die Geschwer/oder jöwendige Gschwer/also/wo grosse Higwerhanden/soll es in Bein gesotten/vnnd getruncken werden. Ist auch gut also getruncken für die Halfschwer/vnd allen anderen Geschweren/vongar köstlich für den Aufgab/für die gifftigen Blatteren oder Frankosen/die treibt es von jöenher.

Eusserlich.

auß/durch den Stulgang und Harm

Dije Burgen/Mastir von Terpentin genomen/vnd ein Galben daraufigesotten von vbergelegt/vder gesalbet/ist gut für den Wolff von Krebs.

Die Burgen sampt Regenwurmen in Regenwasser gesotten/vnnd sich auffs heisselfes so mans erleiden mag/darmit offimalen gegurgelt/ist strost vnoer der gut sur den Frosch vnder der Zung/auch sich sonst mit disem Basser gesung.

Disc Burgen in Laugen gesotten/vn zwagen/macht das Haar gelb. Die Burg in Regenwasser gesotten/ist sur die seerigkeit oder officer Half/sich darmit gegurgelt.

Rinden

Geschwer.

Zalfschwer. Aussan, Blattern. Franzosen.

Molffe

Arebs.

Sittrachten,

Nach ber Hinilischen Einfliesfung

viii

25rand inns wendig.

ond quartan.

Kindsblattern

Stulgang.

Rinden von diser Wurken.

Die Rinden von difer wurgen ift in dem erften grad warm/ vn in dem ander deucken/nit gifftig/dem Rrebs und Jupiter unterworffen.

Innerlich.

Die Rinden auffgedorit/gepuluert/vnd eingenommen/ift fast gut den Onmechtigen Leuten/die ein bosen schwachen Ropff haben.

Die Rinden in einem suffen Wein auffzwentag eingebeisset/darnach auffaedort/ond zu Lativergen gebraucht/ift nichts beffer zum Ropffwebe. Aopffwebe.

Eusserlich.

Die Rinden in Beißmilch gesotten/vnd vber die Nieren gelegt/ift des Blutharnem nen gut/die Blutharmen/oder gar nicht harmen mogen.

Außder Rinden Puluer gemacht/ift gut zu dem abgefallenen Zapff, Mutter. lein/vnd den Frawen zu der Mutter.

Stenael.

Der Stengeliftdem Scorpion vnnd Marszugethan/in dem erften grad warm/in dem andern und dritten grad feucht.

Innerlich.

Den Stengelin Baffer oder rotem Beertvein gefotten und getrun. chen/ift gut für den innwendigen Brand/als fo einer geschoffen wurde.

Die Stengelin faurem geringen Wein gefotten/onnd getruncken/ift Siebertertigte gutfür das deittägig vnd viertägig Fieber.

Die Stengelinn Baffer gefotten und daruon getruncken/ift gut für pefilengifd die Destilentische Fieber.

Die Stengel den Rinder in Mett eingeben/ ift gut für die flecken oder Kindsblattern/treibtsbaldherauß.

Die Stengel in Waffer gefotten und getruncken/ift denen gut/fo fefte Stulgenghaben/machtinen Stulgang.

Eusserlich.

Die Stengel in einer Langen gesotten/vnnd gar offe damit zwagen/ Milben. Life. Leuf. ist gut für die Milben/Niß und Leuß.

Die Stengel zu den Kleidern gelegt/find autfür die Schaben. Schaben. Auß den Stengeln ein Waffer außgebrennt / vund den Ropff damit gewaschen/ist gutfur die Schuppen vund vnsauberkeit des Ropffs/machet Schuppens einschöneweisse Haut.

Außden Stengeln ein safft gepreft/darein Lordl/Schwebel und Sil. berglett gethan/vnd ein Galben darauß gefotten/vertreibt die Bittracha Bittrachten. ten/alle schüppigeond unfaubere Rauden am Leib.

In das aufgebiennt Baffer von ftengelen gethan geftoffenen Mann/ Schlier/vno und Wenrauch/ift gut für die Schlier unnd Rolben / darmit gefünschen / Aolben. oder gesprißt

Teutscher Kreutter Beschreibung.

Diefleinen neben aftlein seind gut zu der Speif onter den Salat/31 gutzudem Ropfffo gut als der Fenchel.

Blåtter.

Diebletterseind dem Steinbock vnnd Saturno untergeben / der Marshatt auch einen theil daran. In dem 1.2.3. grad warm/in dem 4. vnd 5. falt vnd drucken / eines fuffen geschmacks/ vnd fast lieblichen geruchs.

Innerlich.

Briffficht. Buften: Eitergeschwer. Slug. Schwindsucht. Mils.

Diebletter in Wein oder in Baffer / inn Erbisbru / oder wices ei. ner permag/gefotten / des Morgens vnnd Abendts dauon gedruncken/ tft gutfür die Buftfucht/vund zu dem Suften/für junivendige / aitteri. ge Beschwer/ Stuß /schweren Athem/Schwindsucht/vund fast gut zu dem Mills. Dacs jemandt ein fleine weil braucht / empfindet es fich bald beffer.

Eusserlich.

Dlug den blettern Baffer aufgebrennt/onnd zu der zeit der Peftilens pefedengy luffe. ein Schwemmeleingedaucht/vnd darzu geschmecht/bewaret vorbosem Lufft. Mitdifem Baffer die verschete out des Leibs gewaschen/ift gut Schlier/Bolben. für die FeigivarBen/ Schlier und Rolben/und für anderebofe Geschwer.

Dig Baffer ift zu Peftilent zeitten gut den schwangern Framen/das

Hirm dannt bestrichen.

Difebletter fampt den blettern vom Ifop auffgluend Rolen geworf. fen/den rauch in die Ohren gelaffen/ift fehr gutfür da braufen des Ropffs/ Dhien und Gehot.

Geburt fürdes tung.

Zir.

5r01

ठाता

Ohren brausen. Gehor.

> Diebletter in einem Safen gefotten/vnd darob diefchwangeren Fra. wen/fo nicht mogen nider fommen/gebaet/fo furdert es die geburt.

podagras

Die bletter geftoffen/vnd vbergelegt/mildert und verzehit den fchmer. Bendes Podagra.

Blumlein.

Die blumlein seind von frer subtiligfeit wegen gar hart zu befommen/ dem Rrebs und Mond underthan/in dem erften und anderen grad feucht und falt.

Dieblumlein seind allein zu außwendigen gebrechen gut.

Die blumlein sampt den fleinen Stengelein/ daran die blumel fteben/ in Baffer oder Bein gefotten/vnd vber die Sefchwer gelegt/folinderts vnd zeittigts.

Mit disem Wasser das Haupt vnnd Scheittel geneht/ist gut für das abgefallen Hauptblatt.

Mit difem Baffer die hipigen roten Augen gefalbt/iftfehe gut vund beilfam.

Zauptblatt.

Mbgefallen

Geschwe:

Zote Augen:

Samen.

Nach der Smilischen Einfliessung. Samen

ir

Der Samenift dem Wider / Marsvund der Sonn underworffen/ helf und drucken big in 5. grad.

Innerlich.

Den Samen in Weingefotten/vnd darab getruncken/ift gut für den Zuften. Suften/fo von kelte kompt/auch für den Frerer/zu der Rindsmutter/für Brerer. die Baffersucht/für das Grimmen/vn sür allerlen inner liche Kranckheis wassersuche. ten/so von keltekommen.

Eusserlich.

Auf dem Samen ein Del gefotten/ift gut fur das falt March/oder fo Erfalt mard. sich jemandt erfrozet/darmit gesalbet.

Den Samen zu Puluer geftoffen/ond in die Schunden eingefeet. Das Octvon diesem Sanien/ist gutfür die Lame/so von grosser felte kompt darmitgefalbt/ Auch so einer nach dem Bad den Kopff erfel game von falt tet/soller diß Del ansalben. Dergleichen ist gut für die kalten Fluß das Bnick/den Schlaff/vnd die Hauptader damitgesalbet. Es loscht auch den falten Brand.

Ralt Brand.

Schannten.

Die Blumlein soll man brechen/so die Sonn inn dem 26. grad des Stiers ift. Aberdas Kraut/Blatter unnd Samen solt du außgraben oder brechen/wann die Sonn in dem 15. grad der Jungfrawen ift. Dif Krautist nur einerlen geschlecht/ond hat kein Weiblein.

Hypericon, S. Johanns Rraut.

Das V. Capitel.

Mamen.

Th Reautwirt in der gemein genant S. Johanns Kraut/ Harthaw/Waldhoff/vnnd Chunrad/auch Mannsblut/ von wegen des roten saffts.

Gestalt.

Undisem Krautift ein schlechterunde fleine wurden / nicht lang/fichet auch nicht tieffin der Erden/hat fleine Zaserlein/ift inwendig weißlecht/ hat einen roten fafft/vnd ift faft holbecht/an der Rinden weiß gelblecht.

Auß difer Burben (an dem mannlein) gehen mehr dann ein Stengel herauß/vnd an den Burgen/alda am meiften das Manlein wechft. gehen gemeinflich zwen/deen oder vier Stengel auß einer Wurgen/ben vier spanien hoch von der Erd/anderfarb dunckler weder das Weiblein/ auff der ebneherunden findet man gemeinglich nur einen/gar selten zwen Stengel auß der Burken wachsen/vnnd ift daffelbig das Beibel/dann es ist an der Farb viel liechter denn das Mannlein. Des Mannleins

Teutscher Kreutter Beschreibung/



Stengel seind rötelecht / hoch/ lang/oud rund/zuweilen mitfleinen wenigen sehwarten specklein gesprengt/jnwendighol/ond sak Holhecht/inder größ wie ein Federthenl/doch selten so groß/hat auff und auff kleine neben äftlein-

Unffor aftlein stehnzarte gelblichte gespiste dunckelgrune glatteblatter/jezwenond zwen gegeneinander/klein/vn so mans gegender Sonnen oder gege dem Himmelhelt/schen sie/ als were siemit. Nadel spisen durchstochen/ haben kleine aderlein.

Zuoberst anden Stengelein vnd nebenästleingehn kleinerung de knöpflin hersur/daraußschließsen schöne Goldgelbe blümlein/rund vnd zerkerbt/in der mitte ein zertheiltsrohtsbüßlein.

Dise blumlin fallennicht miteinander auß/sonder je pber etlich tagmeh!/ eins nach dem andern/wie

anden Maclfideten/oder Simmelfternlein.

WATER CANAL CO.

So die Blumen abfallen/werden darauftrote gespitte Knöpflin/da= rinn ligt der Samen. Wann der zeittig/ift er schwartbraum/oder graw/ sast klein/doch in einem Knöpflin vil körnlein.

Stall.

Diß Krautistzusinden in den Bisen/Garten/ben den Begen vnnd Hecken/an den Buheln/ben den Stauden/an hohen Gebürgen/an kalten vnd schattigen ozten/am Gebürg ist es am aller besten. Eslaßt sich aufsder ebne herniden schen/so die Sonn in Stiergeht. Uuff dem Bebürg aber/so die Sonn in den Zwilling geht. Diß Krautsschet gestos aber so die Sonn in den Zwilling geht. Diß Krautsschet gestos aber haben auf einer/sat sich schiefast. Diß Krautsschen vnnd sons derlich ben den Stauden und Hecken/haben schöne Boldsarbe blümel/haben auß einer Burgen ben 23. vnd 4. Stengeln/die vielröter vnnd dunckler seiner Burgen ben Beiblein/ Das Weiblin aber sindest du allenthalben in Bisen/Leckeren/vnnd ben den Begen/die haben gelbe gespreckelte blümel/vnd seind an dem Stengel liechter. Sonst haben beis de gewächseine würckung/allein das Männlein soll man eintragen.

Dif Kraut ist onter der Polushohe des 45.46.47. grads ambessen/ond in gemein onterworffen dem Löwen und der Sonnen

Natur

Nach der Himlischen Einfliesfung. Natur/Arafft ond Burckung,

Wurßel.

Die Burbelift dem Bafferman und Saturno unterworffen/ warm ond ducken im 1. vind 2. grad/ ctivas feh: holbecht/hat einen roten fafft/ ift die Bury eines guten lieblich en geschmacks/doch eines raffen.

Innerlich!

So semandt mit einer Speif vergifft worden / oder so jemand ein De vergifft. filent oder Apostem angestoffen hette/der soll die Burt in Bein sieden/ Pestilenz vund darab trincken. Dif tranck ift auch gut fur das Hufftwehe. Go guftweb. mans in einem Regenwasser seud ift es gut für den hinfallenden Siech sallend siech tag/für die Frais/vnd für lame Glider.

Dife Burt in einen geringen Bein gelegt/vnd darab getruncken/ift gut und nup wider das falt Fieber/für die Gelsucht/und den Weibern zu Ralt Sieber. ihrer blodigkeit. Es reinigt auch dz Geblut/dem Kopff fast gesund/für als Weiber blum. le falte Flegma.

Die Burt gedorit/vnd gepülfert/vnnd eingenommen verstopffe die Stopffung. Außigen blutgång.

Die Frawensollen diß Puluer einnemen auffgebatem Brodt/ift gut so siejhen flußzuuil haben.

Ralchamprweher

Eusserlich.

A Soman das blut nit siellenmag/soll mandas stupp von diser Wur, Blutstellung. Ben dareinstrewen.

Diff frupp ist zu allen flußigen schaden gut / auch zu den fliessenden Slafige fchadens Blidwasser. Es ducknet und heilet alle offne un fauleschaden/so mans Office 14 decendarein strewet.

Ist auch gut für die Fisteln/oder zu den löchern im Half / auch für die Sutel. Frankosen/ond verschrung im Salf/für die Mundseule. Also / man sol Srangosen. diffsuppmit Rosenhonig anmachen/ond alfdan im Half und Mund Mandseules darmitgesalbezumorgens und abendes.

Die Burben angezundt/darob sich gebaet/den Nauch oder dampff insich gehn lassen/ist gut sur den Affel/für das Zanweh/verzehet alle kalte Witm in Fanem Auß/die Würm in Zeenen.

So jemandt vebarling geschwollen oder von einem gifftigen Thier Geschwell. verlettwere worden/der soll sich mit difer Wurd reuchern.

Cojemandt vil Buzifer/als Schlangen/Rrotten/oder anderegiffti= ge Thier in dem Hauß oder in Grunden hette/soller die Burgen anzun- Zauß. den/wolgluen vind reuchern/ fo verscheucht ers alles/dann sie mogen die sen Rauch nit sehmecken.

Giffing Tiples

Stenacl.

Der Stengelist dem Zwilling und Mercurio zugehörig/warm und

Teutscher Areutter Beschreibung/

deucken bif in den 2. vnd 3. grad/eines suffenlieblichen geschmacks.

Innerlich.

Lungsucht. Dorzsudit. Milgfucht. wassersucht. mafferfalb. Salangen. Vngyfer im Leib.

Den Stengelin Bein gelegt/vnnd darab getruncken/ift autfür die Lungfucht/Dorfucht/von SNilksucht/für offne Darm/für Wassersucht.

Sojemandtetwas un Leib wolte wachsen /als QBafferfelber / oder so einer Schlangen oder anders Bugyffer im Leib hette / folte er ab difen Stengeln trincken/auch die Stengel in einer Laugen sieden/vnd darüber legen/uftauch autfür die vnzyfer im Leib.

Onseitige ges burt.

Die Beiberfo ein onzeitige Beburt tragen/follen ab den Stengeln trincken/fo fellt es sich recht/vnd beingen die Rinderan den taa.

Ab dem Stengel getruncken/ift gleich als die Burg gut für das Fie. ber/ondfür die Gelfucht.

Seber. Gelfucht. Blurftellung.

Den Stengel zu Puluer gemacht/ond eingenommen/ftellt das blut.

Difen Stengelvund ein Beißblater zu Puluer geftoffen / in Wein/ Berbrochen blas oder andern dingen eingenommen/ift gutfur die brochen Blater/die den Harmnit verhalten mag.

ter. Onrein blut. e aubsucht. Pnfinnigfeit.

Abdem Stengelgetruncken/ift gut den durftigen Leuten/die vnreines ond gefalgens blut haben. Ift auch dif tranck gut für die Taubsucht/zur simmliafeit.

Eusserlich.

Die Stengelbraucht man zu den offnen und faulen schaden/dieman darmit dzücknet.

Bletter.

Die Bletter seind dem Rrebs und Jupiter unterworffen /falt unnd feuchtbiffin den deitten grad/eines lieblichen geschmacks/raß/ziehent zusamen.

Innerlich.

Binig Brands beiten. Onfinnigfeit.

Die Bletterseind gut / so mans zu hißigen Kranckheiten beaucht. Dann so man Tranck darauf macht/vnnd trinckt/ift gut fur die Bufinmafcit.

Besessen vom bofen Geift.

Go ein Mensch vom bofen Seift beseffen were/folman die bletter in der Speifigeben/vnd dauon trincfen laffen.

pestilengisch Sieber. Binigs geschwer.

Pondifem Kraut truncken/oder das Puluer eingenommen/ift autfür das heiß Peftilengisch fieber/zu allen hißigen Geschweren/Apostem/vnd deraleichen.

Die Bletter aufgebrennt/vnd das Waffer nuchtern eingenommen/ Berpfterdung. sindfast gut zu dem Herten/dann sie ftereten fast. Ift gut für den Serte flopff/vnd Herbzittern.

im Leib.

Disc Bletterzu Puluer gemacht/vnnd in Jungfraw Honig eingewürmimbaud. nommen/ift fast gut für die Burmeim bauch/ oder ander Anzyser/vnd gifftige Thierlin/dannes diefelben von fundan todtet. Doch follemer vier oder funff frund nichts darauff effen.

Nach der Himlischen Einfliesfuna.

Difes ftupp den Rinderninn Metteingeben/zutrincken/fo fie die Br= veftblechten. schlechten oder Kindsblattern haben / es treibs gewaltigherauß. Es Stein, treibt auch diff frupp den Harm ond Stein.

Diffftupp allemorgen und abends einen Loffel vol eingenommen/ Ift

last gesund zu dem Ropff/Nasen/vnd Gesicht.

Ab disem safft getruncken / ist fast gut so jemanden die Red verfallen ist/ verfallen red.

oder so einer sonfinicht vil reden mag.

Dise Bletter zu morgens geffen / ift gut so einer im Leib verftopfft ift/ verstopfft im mag daben einer Apoteckerischen purgagen two Igeraten. Ab difen Blettern getruncken ift gut für die Preune.

Eusserlich.

Die Bletter außgebrennt/vnnd das Baffer vber den Ropfigeschlagen/ift gut für die groß hiß in dem Haupteauch für die Ingrische Kran- Bugrisch ficht. cfheit.

Diß Baffer leschet auch den Brand.

Densafft auf den Blettern gepießt/vnnd die Contracteglider darmit Contractur. gesalbet/iftheilsam.

Die Bletter gesotten und gestoffen/ und vbergelegt/sind gutzu den vrbarlichen Geschwulften.

Diebletter in die Bader gebraucht/sind fast gut zu den schwachen und vngångigen Glidern.

Die Bletter in der Laugen gesotten/vnnd damit gezwagen/ist gesund dem Ropff/ond behelt die auffallende Haar.

Difebletter in Baumol eingebenffet/ond daran fichen laft/fo ift dafselbig Delgut/ond zu allen schäden heilfam.

Oelz So einer etwas in ihme zerfallens hette/der soll sich mit disem Del Berfallens im salben. Beib.

Buden lamen vund vherzuckten Glidern/auch für den Auffat/ Raus game vno vers den/Schuppen und dergleichen/ift diß Del gut damit gefalbt. Doch foll auffag. einer zunoz von den Stengeln ond blettern trincfen.

Dif Delift gutfür die Schwindsucht/nach dem Bad damit gefalbt. Schwindsucht, Die bletter gesotten/vnd sich darmit gegurgelt/es stercktfast/vnnd ift

gut für die Preunc/doch daß einer ab den blettern auch trincte.

Die bletter zu Puluer gemacht/ vnnd mit Jungfraw Sonig vermischet/ond ein salben darauß gemacht/ift gut zu den Bundargnenen auff wundargner. einem pflafter vbergelegt/vertreibt alle Wildnuffen/dievberige Sig/vud beilt alfbald.

Das Baffer/oder diefalbzeittigt alle gifftige Beschwer/vbergelegt. Geschwer.

Die Blumel find dem Lowen vnnd der Conn zugehörig/warm vnnd trucken biff in den 4. grad/feind am beften/ fo die Conn in den 10. grad. des Krebs fompt. Diebiumlein/fo man die duckt/geben fie einen Blut. roten fafft/haben einen lieblichen geschmack.

232and.

Geschwulft.

Schwache glie

Baar auffallen.

Preune.

Teutscher Rreutter Beschreibung/

Innerlich.

Jum Zaup

Die Blümlein in Zucker eingemacht/oder zu Latwergen/ist sast nutz zu dem Ropst/der wirt darum ringer/vnd leutterer/werden auch außzo-

gen alle boje fluß und Flegma.

Wann die Sonn in den Krebs gehet soll man die Blumel einbenssen in Muscatellsoder Beanntwein und alfdann das Delheraußgenommen / so ist dasselbig Del gut zu allen schäden / dieman mag damit geschwind heilen-

Kosilich &l.

Gespenst.

So einer zerütift/oder sonft von bosen gespenste anfechtung hat/dem soll man dig Del andas Genick/anden Schlaff und scheittel salben-

Schlaffsucht.

Schwindel.

Bauptblatt abs gefallen.

Juni Zaupt.

- 0

t.

tlif.
Leuf.
Schüppen.
Vlöd Juan.
Gedechung.
Schwundel.
Lame gitter.
Schlag.

Sür trundenheit.

Zanwehe.

Stannosen. Lödger im Half. Preune.

Sistel.

Zusten. Apostem. Ohnmacht.

Magenwehe. Lungensucht: Geelsicht. Köstliche salb zu wundschäden.

Rauden.
Stangosen.
Auswendige
Apostem.
Geschwulft.
Latt geschwet.
Acndenweh.

Distriction son Schlafflucht/die Schlaffadern damit bestrichen für den schweren gebieften des Haupts/für den Schwindel (so wol als der samen) für das Zäpflin in dem Half/daß einer von grössen

flusser samen sur das Zuplan in dem Haisen das Sauptblatt herab gefallen/soller sich mit disem dlmitten aufsdem Sauptsalben.

Die Blumlein außgebrennt / vnnd nüchtern getruncken/ift gut dem Ropff.

Mitdisen Basser das Haupt geneßt/vnd eingeschlagen/ist gut vnd vertreibt alle Nis vnd Leuß/auch die schüppen des Kopsis.

Dis Wasser ift gutfür das blod Hirm/sterekt die Remori/scherpfft den perstand und das Besicht/ift gut für den schwindel getruncken.

Dielame und erfalte Glider mit disem Baffer angestrichen unnd getruncken/ift sehe gut/auch fur den Schlag/fur die Fraif.

Diff wasser stellt die Eruckenheit / zu morgens einen Loffel volgetruncken/so wirt ihme der Bein wenig schaden thun den selben tag-

Dig Baffer auffs wermift im Mund gehalten/fiellt vn vertreibt das

So jemand Frankofen vund locher im Half hette/der sol sich gar offt mit bisen QBaffer purgieren/so wirter ohn allen schmerken heil.

Esift auch gutfür die Breune/ vnd für allerlen Geschwer. Die Baffer ift auch gutfür die Fistel ben der Nasen.

Dis Waffer getruncken/ist gutfür den Husten/für innivandige Apostem/ond vergisste ding im Leib. Für die Shumacht einen Lösselvollge truncken/vnd den Mund damit bestrichen/bringt diekrafft wider.

Ift auch gut zu dem Magenweh/zu der Lungensucht/Fieber/vnnd. Sellucht.

Die Blumlein in Capaunschmals und Butter zu einer salbengesotten/iftsehrgut zu allen Bundschäden / dannes von fundan ubernacht heilt/ond mag einer derhalben kein bessere Salbhaben/die alle Schäden ohn allen schaden so baldt heilt. Disesalb ist auch gut zu allen Kräßen un Rauden. Auch gang edel zu den Frankosen/und anderen unheilsamen Seschweren/und für die austwendig Apostem/und andere dergleichen.

Dise Blumleinzerstoffen vnind obergelegt/seind gutfür Geschwulft/ für Halfigeschwer/für das Lendenweh/ auch den Frawen für reissen im Leib. Nach ber Simlischen Einfliessung.

Die Blattlein von difen Blumlein gedort ein puluer darauf gemas chet/vnnd zu morgens eingenommen/ift gut für die Harriwinden/für die Barriwinde verstopffung im Leib/für den Blutfluß/für de Stein in Gemachten/fürs Blutfluß. Blutharmen/gutzum Kopff/für die Businnigkeit/vnd andere Kranck- Stein. heiten zudem Kopff.

Onsinnigfeit.

Das gang Krautabzubrechen/ift am beften/fo die Sonninn den 6. grad des Löwen eintritt.

Eusserlich.

Dif Wasser ift gutzu dem Gehor/in die Ohren gethan-Mitdifem Baffer gewaschen/ift gutfur das augenweb.

Gehoz. Mugenwehr.

Samen.

Der Samen ife dem Bafferman und Saturno unterworffen/warm bfidmekenbif in den 4. grad/hat einen lieblichen/gefchmack. Difen Sas men foltman von dem Kraut famlen/wann die Gonn in der Wag ift/ des 15. grads.

Innerlich.

Der Samenifigu falten vnnd deucknen Rrancheiten zugebrauchen/ dami er ift vermischter natur.

Den Samenzu puluer gemacht/vnnd mit Augentrost blumlein ver. Gedechtnuff. mischet/ift fast gut zu dem Ropff/zu der Gedechinus/ vnnd Gesicht/alle Gesicht. mal ein toffel volgessen.

Difen Samen gestoffen/vnnd onter den Zucker gemischt/ift auch dem Bum Baupt. Rooffgesund.

Eufferlich.

Den Samen zu Puluer gestoffen/ift gut zu den kalten flußigen Bun- siaftig wanden den/darein gestrosvet.

Wann die Com in den 18. grad der Wagen fompt / folt du den Camen inn einem Brantenwein/oder Mufcatel einbenffen/vmid alfo fichit laffen/bißfolang die Sonn widerumb fompt in den erften grad des Lo. wen. Alfdann folt du ce herauf nemen / vnd zu etlichen malen wolauf pressen/so wirst du ein gut Delspuren vnnd haben/welches sehr tofilich ift Abstich Welzun für schweregebrechen des Haupts/für de Schwindel im Haupt/für das Baupt. schwach Hirm/das Genickdamit bestrichen:

So jemand nicht Schlaffenmag / foller die Schlaffader damit be- Schlaff. streichen/es beingt den Schlaffherwider.

So jemanden die Hirmschalgeoffnet wer/ist diß Del gut darzu zuge Offen Zirenschaa beauchen.

Dif Delift fofilich zu den Bunden im Saupt / oder sonft andern wunden im Schaden/fomans darein thut/wirt von fundan heil:

Die Nasensanlein mit disem Del bestrichen/ift gutfurs bluten-Dif Delift gut für den flich der Scitten / oder fo einem das Mill Senten flich. wehe

Teutscher Areutter Beschreibung/

wehethut/foltmans allzeit zu Nacht ben einem warmen Ofen damit bestreichen/vnd einfalben.

Bauchweh. Den Bauch mit difem Del gefalbet/ift gut für das Bauchwehe.

Blutgang, Weisse vivorote dierotvätweisse Rhur/so sie de Nabel darmit ansalben. Also gebraucht/
Rhur.
Reissen im Leib. ist gut für das reissen im Leib.

Dif Delift gut/so einer nicht Harrnen mag/ vnd was sonft das Ses macht antrifft/als Rolben/vnd ander Seschwer/darmit gesalbet.

Betonica, Betonien.

Das VI. Capitel.

Namen.

Betonien.

Jum Barnen.

Gemächt schae



If Kraut hat in der gemeint den namen Betonica erhalten/daben bleibts noch

Gestalt.

Diß Krauthateinkurge schleschte subtile weisse ZBurg/nittiess inder Erd/mitvielweissen Zäserlein/sicht schier der Meisterwurg gleich/oder wie die schwarg Nießewurß mit Zäserlein.

Die ersten Bletter seind auff der Erden außgespieit/schwarkgrun/rauch/bient/runklet/vund aderig/zurings vmb wie Eichenlaubzerkerbt/aberkleiner/auff der einen seiten vil Ripplen und aderlein.

Im Brachmonatstosset die Burgel jeefubtile viereckete/rau. he Stengel/Elenhoch/ oder noch lenger/Liechtgrünfarb.

Bu nechft ben der Burgenseind vil Bletter/groffer dann die anderen hinauffwerg/seind sehier gleich dem Eichenlaub/stehen am Stengelhinauff allwegzwen bletter gegen einander/einer Spannen weit von einander/bind werden jehaß hinauff kleiner/zimlich dief und safftig.

Un den Stengelen siehen schönelange Uher' vmb vnd vmb besetzwit braunen oder Purpurfarben blumlein/die oben auffgethan/vnd zerkerbt seind/stehen inn kleinen grunen rauchen Hößlein/gleichen sich sehier dem Augentrost blumlein / die vollkommenlich bluet kompt hersur im Herve monat.

Mach

Nach der blüet findt man den schwarten langen ecketen Samen in den löchereten abern/oder Hößlein/ da er nicht garzeittig/ifter angelblet/so er aber zeittig/ift er schwarzbraun.

Gtall.

Diebraun Bethonien ift vberal gemein/wechft in Bifen/ Balben/ auffden rechen/an Begscheiden/vnnd nebenden Straffen/auch wo vil Sonnift/laßt sich schen alfbald die Sonn in Wider fompt/wechst zwen malim Jar/wannmans abmdiet/ond die Burgenin der Erden bleibt. fo scheußtes wider herfur/wirt aber nimer fo volkomlich/hat auch nim. mer dietugent/als sie hat/da die Sonim Stierift. Man findt siezwen. mal bluen/inn den Thalern findt mans auch / ift diß gewächfe ein schons liebliche Kraut/wechst auch in finsteren dicken Buschen/auch an Graf. echten öttern.

Dif Krautifizwegerlen das Manlein und Weiblein/das Mänlein hat Purpurfarbeblumlein/ vndie gestalt/wie es hioben beschzibe ist/aber das Weibel hat schneeweisse blumlein. Dieselb ift selBam zufinden/vn ift Brifchen dem Mannlein vn Weiblein fein ander unterscheid/mit Bur-Bel/Stengeln/Blettern/Ahern/Blumen und Samen / dam allein die beaunrotund schneeweiß farb anden Blumen. Eshataber das Beib. le ein geringere Bürckung/ond vilfchwecher weder das Mannlein.

Natur/Krafft ond Würckung.

Wurkel.

Die Burgelift dem Rrebs und Mond zugehörig/falt und feucht in dem 2. grad/eineslieblichen und fuffen gefchmacks.

Innerlich.

Bondifer Wurgen ein zeitlang getruncken / ift gut zur reinigung des Blutreinigung. Sebluts/fojemandsichts in imhett/oder athmigwere/einen mangel an der leber hette/oder ander lung/blut oder Aitter fpenet/ ift gut zu der Lung Bif Leber. genfucht/für den huften/vnfür den schleimigen Magen/Schwindfucht/ Buffen. purgiert das Saupt/ift gut zu dem Geficht/macht flare Augen.

So jemandt unreins geblut/oder die Franhosen innwendig hat/solt granhosen inne er ab diefer Qurpen / auch ab der Benedicten wurgen trinden/mag er wendig.

nichts beffers haben. Esift auch ein gewaltig gut Eranck denen die im Solt ligen/ die auch Zoltztrand. das hißig Fieber haben/ound denen/die die Pestilent durch his zu wegen Binig Siebers bringt. Ift auch gut für die hißige Apostemen/vnnd andere bose hißige Apostem. Geschiver.

Bann jemand fich ein zeitlang vbel empfunden/ oder ime in dem Leib Zetbwebe. wehe ist / oder so ihmedas Gesicht dunckel will werden / oder so er den Dunckel gsiches Wertalt magen. Magen mit faltem Tranck zeruttet hette / foller ab diefer Burgen trin den/so wirts besser.

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Disewurt gedoret/vud zu Puluer gemacht/dauon zu morgens einen Zaupt purgan. loffel volleingenommen/iftsche gut zu Purgierung des Saupts/fur die fluß im Saupt/zu dem Geficht/beingt den Fra wen ihezeit.

Dife Burg sampt den blettern eingenommen/ift faft gut zu dem Pur. Magen purgan, gieren/treibt allen bofen Schleimond feuchtigkeit auf dem Magen.

Surs erbrechen. Grimmen, Framen mutter.

Difffupp ift auch gut so einer will vbergeben/es wehret dem vberges ben/ond vertreibt das Grimmen im Leib. Dif fupp von Burgen und bletternisifast gut den Frawen/soihnen weheist / vnnd ihnen die Mutter aufffreigt/folten siece bald effen. Da einer innwendig vergifft/oder ihme Innwendig giffe vergeben were/ oder immendig gifftige Apostemen oder Pestilent hette/ solleer diffinpp in einem roten Wein einnemmen. Difffupp in rotem Bein eingenomen/verftellt den Blutflug/vnd den Weibern ire Krancks beit. Diffinpp alle morgen eingenommen verhut den schlag/vnnd die Destilenvische franckheit/ferett das Haupt/behelt ben guter Bernunfft/ bewartfür Businnigfeit/machet vernünfftig und verstendig/behalt ben guter gesundtheit und geschieflichkeit.

Blutfluß.

Schlag.

Eusserlich.

Saule schaden.

Das flupp in diebofcfaule Schaden eingestrewet/ ift fche gut.

Difewurt in ol gefotten/ und auffsheiffest in den Stund genommen/ ist gutzu den faulen Zänen /vnd Zanwehe.

Janwehe.

Das Puluer von difer wurt vbergelegt/oder eingeftre wet/ift gut für

zerfalleneschäden/als in dem Haupt/oder anderfivo.

Jerfallene schäf Gifftigethier

So jemandt von gifftigen Thieren/Schlangen/ Krotten/ wutigen Sund/oder Spinen/und dergleichen gebiffen/geheckt/oder vergifft wurbe/foll er das vorgemelt Puluer bald darein ftrewen/ eshilftegar bald.

Stånael.

Die Stengelseind dem Stier und der Benus unterworffen/kaltunnd feucht big in den z. grad/haben nicht viel sonders safft in jhnen/eines sußlechten geschmacks.

Innerlich.

Podagra. Schlag. Binfallends.

Die Stengelfampt den Blettern in das Eranck gelegt/ vndauon getruncken/ift gutzu dem Beblut/fürs Podagra/für den Schlag/ond fürs hinfallend.

Reichen. Schwarz gall.

Gelfucht.

Pestilent.

Die Stengel außgebiennt/vnnd das Waffer getruncken/ift gutfürs keichen/treibt die schwart Ballen durch den Harm/tftnut den lamen Glidern/treibt den Harm gar fast/öffnet die verstopfft Leber/vnnd ift der Lungsehe nut. Dif Baffer getruncken/ift gut für die Gelsucht/vund zu der Deftilent.

Die Stengel sampt den Blettern in Zucker oder in safft eingemacht/ ond gebraucht/istfasigutzusterckung des Hirms/Haupts/on Herkens.

Eufferlich.

Die Stengel außgebrennt/vund das Waffer vbergeschlagen in tuch. lein/

Nach der Himlischen Einfliesfung.

lein ift gut für das Ropffweh/vertreibt alle Sig/ vnd ift sonderlich gut zu Bauptwe. der Ungerischen Kranetheit/zu Lammedupflein/zuden malern im Ge Bugrischsicht. ficht/macht ein weiffe Saut. In die Dhien gethan/vertreibt das faufen/ Obzen faufen. ond so einer Burm in den Sheen hat/somogen sie nicht bleiben/muffen wurm in Ohren. vondem geschmack berauß.

Die Stengel in einem newen Saffen gefotten/vn vber die Gefchwulft Gablinge ges gelegt/vertreibt alle geschwinde Geschwulft. Ift gut also vbergelegt/für familft. die verribne und aufgefallne Glider / vertreibt das gestockt blut.

Verandte glider. Geftodeblut.

Db den Stengeln gebaet/ist gut für den gifftigen Uffel/ vertreibet die Bose flüß.

bosen fluß im Rouff/auch die hißigen schuß.

Die Stengelfamptdem Kraut zu den Badern gebraucht/ift gut den schwachen lamen Glidern/auch für die Lamtupffel/darob gebact/ift gut game glider. für Frangosen/vnd andere bose Blatern/dann es vertreibs.

Pluß den Stengeln ein stupp gemacht/ist gut in die hißige schaden/ein. Bigige schaden:

gestrewet/auch für die hißige Augen.

Bletter.

Die Bletter find der Bagen und Beneri zugehöeig/warm und feucht in dem dritten grad/eines suffen geschmacks/etwas raß auff der Zungen/ etlich safftia.

Innerlich.

Disc bletter in das Franck gelegt/darab getruncken/ist gut so jemand Constivirtist/macht den naturlichen Stulgang wider.

216 difen blettern / auch ab den blettern der Fenelwurß / vind Roibels fraut getruncken/ist denen gut/die nicht schlaffen mögen/doch am ersten in Wein gesotten.

Stulgana

Das Baffer von den blettern außgebrennt und getruncken ift aut für

Die innwendigen Beschwer im half.

Geschwer int Balf.

Einensafft auß den blettern gemacht/ift gutzu innwendigen gebreften des Leibs/treibt auf das Aitter spenen/ift gutzu den Lenden und Seitten webe/sudem Ropffond Hirm/machtsring/fiereft das gesicht/vnd Ver= Lenden vno stand/lagtfich lang behalten/ond under andern frischen safft nemmen/ feiten web. macht den Menschen fast starcfift gutzudem Schwindel des Ropffs/für Schwindel. die pherlange Ommacht/bringt einem die Red her wider.

Difen Safft nüchter getruncken/ift gut furs Sand zittern/fur die Gelfucht/vnnd ift denen gut/diesich immwendig vbel empfinden/ fur die Gelfucht. Darmsucht so die Darm im Menschen verschleimt seind/onnd darauß Barmsucht. Blutfluß und rote Rhur kompt.

Auß den blettern ein frupp gemachtond eingenomen/ift gut fo jeman- blatt. den das Haubtblatt herab gefallen.

Gefallen haupts

Eusserlich.

Difebletter in Wein gefotten/vund vbergelegt/ift gutfür die Salfige Balfigefdwer. Auß diesen blettern/ auch von den blettern der Ochsenzung des Rorbelfrauts und Fenchels ein salben gesotten/ ift gut so iemanden das

Teutscher Rreutter Beschreibung/

Japffel.

Geschwer an bruften.

Schweißbad.

Blatoder Zäpflein absellt/soll man sich darmit mitten am Ropff od er blatten salben/es hilft von frundan. Dischalb ist auch den Frawen aut die Geschwer an Beissen haben/als den Krebs vnnd anders/sich damit gefalbt/dann sie macht den Rrebs und ander geschwer bald zeittig.

Dise bletter/sampt den blettern von Rattichfraut/find gutzu schweiß bådern/so einer schwacher Natur ift/vnd bose lame Gliderhat/soller da. robschwißen/auch diebletter im Regenwasser gesotten/ und das Wasser in einem Thuch ober den Ropffgeschlagen/ift aut.

Blumlein.

Die Blumlein seind dem Zwilling vund Mercurio onterworffen/ warm omd feuchtbisinden 4. grad/baben einen auten bund lieblichen geschmack.

Innerlich.

Die Blumlein seind fast gut. Wann die Sonn in den 10. grad des Rrebs achet/fo foll mans abbrechen vnnd einmachen in Bucker/Latwer.

gen/oder andernsafft.

Buder zeit einen roten Wein auff die blümlein gegossen/daran siehen laffen/bif die Gonn in den 1. grad der Wag fompt/foll mans alfdann aufpreffen. Da man aber die blumel ohne den Samen einbenffet/fo Asfilich Augen follmansicausbreimen/ Ift dis Basser fast gut zu dem Gesicht zu moz gens eingenommen. Also eingenommen ift gut für den Schlag/ond sons derlich den alten Leutten/die fich des Schlags beforgen / ift es fast koft= barlich / auch für die Onmacht / beingt den verschwundenen Geist und Spraach herwider /ift für das Vergicht aut. Difes Wassers zu moz gens einen löffel vollgetruncken/ift den felben tag vor der Deftilen Blicher. Dis Waster warm eingenommen/ift fast gut für die fall der Brust/ auch für den sehwere Achemang/macht geringlich athemen/ift auch gutzu dem Pluaenwehe.

> So du aber zu obbemelter zeit die blumlein fampt dem Samen in ro. tem Beineingebeißt/somustdues alsdann ausvressen/darinn wirst du einseistigkeit sinden/alsdanmust du den Wein dauon sieden/ond sofere fich der 2Bein verbeißt/einen anderen daran gieffen/ so wirst du ein auts braums Del daraus bringen / dasselbig lass wider an der Sonnen febn/ bif die Sonn in Steinbock kompt/so ist es alfdann vollkommenlich und zugericht. Dif Del eingenommen/ift autzu dem Fieber zur fulung der

Leber/esstereft auch das Herbaarfast.

Leberfalung. Weiberzeit.

Cel.

wasser.

Schlag. Onmacht,

Sprach.

pestilent.

Schwer athem.

Augenwehe.

Gichr.

Das ausbrennt Baffer getruncken/ift den Beibernnug/treibet ibr

Esia. Gelfucht.

Hufiden Blumlein magman gar guten braunen Eßig machen/der ift gut zu der Gelfucht/vnd heiffen Fieber.

Die Blumlein in Beingelegt/vnd darab getruncken (doch den Sa. mennicht) ifinut den Aderlassern/Kindbetterin/vnd andern leuten/die vnrein geblüt benihnen haben.

Moerlaffer. Zinoberteria.

Die

Nach der Himlischen Einfliesfung

Die Blumlein auffdortt/fo die Gon in dem 6. grad des Rrebsift/und Puluer darauf gemacht / fo die Commin den 1. grad des Lowens ffeigt/ ifteingarnublich frupp/daruonder Mensch effenfoll/zu dem Ropff/zu der Gedechtnuß/zum Geficht/nimbthinweg alle felhame Fantafen/behelt einen ben guten Sinen/ond macht einen zu allen fachen wolgeschieft. Ift gut wider die volle im Ropff/zu morgens geffen. Go jemand vergifft Dergiffe. ift worden foll er difftup geschwind einnemmen. Difftuppin einem ros ten Beineingenommen/ift gutzu der roten Rhur. Macht ein gute Dur. Bot Rhur. gaben/fodu diffup fampt dem ftup von difes Krauts blettern emnimft. Biewoldiebletter für sich selbs auch treiben/so lassen sie doch ein flegma hinderihnen/daßaber die biumlein hinwig nemmen/ vund machen den Menschen garrein im Leib.

Dischlamlein zu dem Salatgebraucht/fein gar gefund zueffen.

Salat.

Bann du vber Land renfest/vnd dich bofer winde besorgtest/fo if vier Sirbsfenluffe. blumlein von disem gewächs/es widersehrt dir nichts/vnd sind so gut als ein Zitiver.

Eusserlich.

Das obbemelt außbrennt Baffer von dem blumel ift gut/fo man da. mit alle morgen und abende das Bnick un schlaffneget/fur den Schlag/ Schlag.

ond sonderlich den alten Leuten.

Das vorbemelt Delauß den blumlin vnnd Samen gemacht/ift gut ju dem deucknen wn kalten Auffah/gar bewert zu den Beinbrüchen/auch Beinbrüch. ju den bofen offnen Schaden / zu den Blidern fo einem aufwachfen/da, Offen feboren uoneiner frum und Lam wirt/zu den zerfallenen Bennen/zu dem Ropff/ misgewachs für die Frankosen gar bewert/zu den Lam schaden/ zu vbriger geschwulft/ Berfallen bein. darmit gesalbet/zudem Hauptschwindel/vnd anderen Glideren/dieda Stangolen. schwinden/so mans in dem Bad wolhinein treibet. Ift auch gut zu dem Grimmen und reiffen in dem Leib/den Habel damit gefalbet. Den Weis Grimmen. bern iftesfast nuBlich zu der Mutter/den Bauch damit gefalbet/ift auch matter Banno. aut für den Brand.

Das fruppvon den blumlein ift gut zu den schäden

Difeblumlein in der Laugen gefotten/vnd darinn gezwagen/ift dem Gute zwag laug. Saupt gefund/macht einen frischen Ropff/ vertreibt die Leuf und schup. pen/zeucht die kalten Glüß her auß/macht ein liecht brauns Sar-

Dieblumlein sampt den blettern gebraucht im bad / ift gut fur die Zarenwind. Harmwinde/darinn gebadet/vnd ob den blumlein vnnd blettern gebaet/ Bifelng. vertreibt alle bose Flug und Schaden/die hohen Fisteln und blatern/auch Blatern. die außwendige Peffileuß und ander Kranckheiten.

pestileng.

Samen.

Der Sameiftdem Steinbock vund Saturno ontersvorffen/falt und deucken big in den 5. grad.

Den Samensampedem Krautzu Puluer gemacht/vnauffdas effen acstrewet/ist dem Ropff gesunde

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Den Samen eingemacht in Zucker/in safft oder andern Latwergen/ vnnd genossen/ift saft gesund dem Herhen/dauon wirt es sampt andern Slidern gesterckt.

Vergifft lufft. Verunteint.

Sallend siechtag.

Gicht.

Den Samen zu Puluer gemacht/zu'morgens eingenommen/ifigut für die vergifften Luft/auch so sich jemand verunreint hette

Den Samen mit dem Kraut eingenomen/frupps weise/ift gutzu dem Sesicht. Den Samen sampt den blumlein zu Puluer gemacht/ vnd einz genommen/ift gutsurs Bergicht/vnd Hinfallend siechtag.

Der Samen ifenicht souders für fich felbs/fondern mit dem blumlein

zugebrauchen/auch zu zeitten mit dem Kraut.

Eusserlich.

Rinnend schäs den. Aussay. Den Samen sampt dem Jungfraw wachs und Honig gesotten/und darauß ein salben gemacht/ift gut zu den rinnenden Schäden und Krästen/auch zu dem rinenden Aussalbet.

Den fafft von dem Samen ober den Ropff geschlagen/ift gutfur das

Ropffwehe.

Ropffwehe.

Den Samen zu Puluer gemacht/ist gut zu den rinnenden Schäden/ darein gestrewet. Den Samen in Bitriol wasser gesotten/ist gut zu allen Schäden und sonderlich zu dem Bemecht/so mans mit dem Wasser sprist. Dis Wasser ist auch gut für die Hundsblatern/auch sür den grind gar gewiß/darmit gezwagen. Der Samen allein ist am aller besten zu allen rinnenden schäden oder Wunden. Dis Kraut sollsauszogen wir eingetragen werden/wann die Sonn in den zo. grad des Zwillings sompt/ und alsdann die blümlein vir anders eingemacht/wie hieuoz vermelt ist.

Gemächtschäsden. Foundsblater. Grino.

Steffend schäs

Euphragia, Augentrost.

Das VII. Capitel.

Mamen.

Augentreft.

If Kräutlein hat den namen Augentrost/vmb seiner Arp.

Gestalt.

Augentrost hat ein kleins angellechts zugespits rundes Würhel/mit wenig kleinen Zaserlin/wechst nit tiesfin die Erden.

Unst diesem Burkel gehet herfür ein fleins runds stengelein/einer Spannen lang/angellet/vnd Purpurfarb/inn der größe wie ein Spagats faden/mit fleinen härlein vberzogen/vnnd sunwendig hol/fast flug vnd zart/mit vilen neben ästlein.

Un dem Stengel wachsen in der ordnung auff vnd auff fleine subtile zerspaltnezugespitete blåttlein/allwegenzwen vnnd zwen gegeneinander/je bashinauff/je grösser sie seind/einer Liechtgrünen farb/vnnd zerkerbt/gleich wie Zenlein an einer Segrauch/von subtilen harlein.

Zuoberst



Bu oberst des Stengels gehn herfur grune zerferbte fnopflein/ gemeinklich 3. oder 4. darauß komen fleine blumlein/von dechs erlen farben/nemlich/weiß Purpurfarb/ darzu im außgehenden Sommer/wan mans pflegt zusamlen/gewint es ein gelbs tupff. Die blumlein seind zerkerbt auff einer feitten inn füuff theil/ auffder andern seitteistes rund/ vnd oben zugethan/also/ dases schier eine Rappelein oder furin. butlein vergleicht/ sind innivendig mit kleinen gelben ftrichlein durchzogen/ und in der mitte ein fleins schwart zertheiltes but. lein/ound ftehen inn einem Liecht grune Höflein/fo in vier theil ge. meinflich zertheilt ift.

Inder Hulfen ligt der flein sa. men/ vo wenig Könlein/ist erst. lich weiß/darnach inn der zeiti.

gung braun. Das blimlein ist gemeinklich zufinden wann die Sonn in den ersten grad des Zwillings gehet/aber das Rraut sindest duschon/so die Sonn in den ersten grad des Stiers gehet/whter der Polushöhe des 46.47.48. grads ist es am besten/ist ein kleinsschöns deeuschelechts genstockts durzs Rreutlein/spannen hoch von der Erd.

Dif gewechfiftzwenerlen/Mennlein und Weiblin. Das Weiblinist nit mit allem dem Mennlein gleich/ hat andere breittere blumlein/ auch an den blettern lenger/so seind auch die blettlein nicht so weiß/ist gar selten zusinden/wechft gern ben den Stauden.

Stall.

Augentrosidas Mennlein wechst gern in Wisen/vnnd ansperen or.

Natur/Krafft ond Bürckung.

Wurkel-

Die Wurkelist dem Krebs und Mond zugethan/kalt und seucht bis in den andern grad/eines suffen geschmacks.

Innerlich.

Die Burhelift alleinnicht zubrauchen/aber die Burhelsampt dem

Teutscher Areutter Beschreibung.

Auffan. Sinfallends. Bigig Leber. Onrein blut. Schöbigkeit. Gelfucht. Innwendig hin.

Stengel in Wein gesotten/ound dauon getruncken / ift gut fur den deuck. nen Auffat / für dashinfallend / für diehitig Leber / für alles vnreines Blut/fur Schebig und Schuppen/fur die Belfuch/und fur alle innivens dige His.

Eufferlich.

Frantsofen. Grind. Schobigfeit.

Von der Burkelvund Stengelein volbad oder Schwißbad angemacht/ift autfür die holen Frankosen/für den Grind/für alle Schöbig. feit des Leibs / für boschibige Geschwer/für alles was auß groffer hip des Binigegeschwer. Leibs fompt.

Slußig haupt.

Zole 3an. Zanwehe.

Auß der Burben und Stengelein laug durchgoffen/vn darmitzwagen/ift gut/fojemandt einen schweren flußigen Ropffhette/ verzehet alle hipiae Blug. Manmag auch die Lang brauchen für die hole Bane/vnnd Zanwchelder von den fluffen auf dem Ropffeompt / so mans auffs wer. mestin den Mund nimbt/vnd sich darmit gurgelt.

Die Burb sampt dem Stengelgepüluert/vund in die hißigen offnen Schaden gestresvet/es lindert den schmerten/vnd heilet alfbald.

Offne Schaden.

Stångel!

Der Stengel ist dem Krebs' vnud Mond underwürffig / falt vnud trucken big in den 3. grad/ift nur zu außwendigen sachen zugebrauchen.

Eusserlich.

Munofeule.

Tittraditen: Mugenwehe. Wrand von fewer.

Das Baffer auß den Stengeln gebrennt/ift gar gut fur die Mund. feule/fich damit gegurgelt/doch keines hinab in Leib gelaffen. Sich alle morgen mit dem Baffer gewaschen/ist gutfur Bittrachten/Ungenwehe/ Runnend Lingen. für die rinende/Eitterige/schwerende Angen/für alle Maler an dem Leib/ für den Brand vom fewer/es heilt und vertreibt die his/und schmerBen.

Bletter.

Die Bletter seind dem Steinbock vand Saturno vaterwoeffen/falt im 1.2.3. grad/ und deucken big in den 4. grad/ein rauch/ und hantelent andem geschmack.

Innerlich.

Das Rraut oder bletter sampt den blumlein zu Puluer gemacht/vnd in dem Effen gebraucht/ ift gut zu dem Befieht/ Mund ond zu allen Blis dern dem Korff zugehörig. Eben die fraffe hat auch das außgebrennt Waffer.

Dif Kraut in Bein gelegt/vnd darab getruncken/ift fast gut/machet ein reines geblut/ond leuttert das Gesicht/vund ist diß Eranck gut zu der zeit der groffen Sig.

Das Krautsampt den blumlein in einen geringen Wein gelegt/ift gut für die Contracten Glider/auch den fleamatischen alten Leuten.

Contractura

Groffe hin.

Go einer hart gefallen / vnnd sich vbelempfindt daß ihme das Blut putergeloffen

Nach ber Simlischen Einfliessung.

ontergeloffen/der soll von dem vorbemelten außbrennten Baffer zu moza Gernnnen blit gens vnd abents einen löffel voll auftrinchen.

Eusserlich.

Die Bletter und blumlein außgebennt / und zu nachte so man schlaffen will gehen das Waffer in die Ohren gelaffen/ift gutzu dem gehor.

So einem die Nasen verwachsen/oder semand den geschmack verlo= sungeruch. ren/foller die Nasen gar offt mit vorbemeltem Wasser bestreichen/oder eingenettetüchelvberschlagen.

So iemanden der Mund außfellt / oder sonst blaterlein daran be Blaterlein am

fompt/follersmitdem ftupp offt puluern.

So einem der Ropffwehethut/soller das Wasser mit tuchlin vber les Ropffwehe.

gen/oder sonst das QBasser zumorgens trincken.

Die Bletter eingebeißt/vnd ein Deldar auß gemacht/ift gut zu allen onheilfame vnheilsamen Bunden/damit gesalbt. Ist auch gut für den seittenstich/so wanden.
man sich darmit ben einem Ofen salbet. Dergleichen zu verzuckten vnnd Seiten lich.
werzucht gliven. verzibnen Glidern / auch so einer gar hart gefallen/vund ihme das Blut Gerunnen binc ontergerunnen/der foll fich mit difem Del falben.

Blumlein.

Die Blumlein seind dem Wasserman und Saturno unterthan/heiß bud trucken im 1.2. vud z. grad.

Innerlich!

Die Blumlein sampt dem Samen gedorit/ vnd Puluer darquiges macht/vnd zu dem effen gebraucht/oder sonft nüchter einen Löffel voll eingenomen/ift gut zu dem Geficht/zu dem Ropffvn gedechtnuf. Die blum- Gefichte Teinsampt dem Samen inn Zucker oder Latwergen/oder in Rosenhonig Gebechtnuge eingemacht/seind schi gutfür die Onmachten/schwindel/vn zum Gesicht. Onmachte

Die Blumlein in das Eranck gelegt/es sein Wein oder Baffer/doch iftes in Wein am besten/wenn man den ein zeitlang daran lagt fieben/ ond darab trinctt/so erleutertes einem das Gesicht fast sehe. Ift auch ein Edeltranck für das falt Fieber/auch für die Gelfucht/vn fonft zu fal- Sieber. ten Kranckheiten. Esift auch den Framen/ dienitrzeht ben in felbstseind Gelfucht. ein gefundes Franck. Dann es reiniget das Blut/i .id treibtfaft.

Blutreinigungs

Das vorgemelt frupp auffeiner warmen gebaten sehnitte eingenommen/istgutsur dierot Rhur.

Rot Kur.

Die Blumlein aufgebrennt/vnd das Waffer zu morgen und abents eingenommen/ond getruncken/ift gut zu dem Gesicht.

Gesicht.

Eusserlich.

So einem die Augenrinnend/oder sonftwehthund/foler fich mit dem Waffer waschen/oder in die Augen sprifenlaffen. Dißift auch gut für die fellin Alugen.

Augen fell:

Die Blumlein sampt dem Samen zerftoffen/ond hinden an das Be nick vbergelegt/so zeuchts die Flüß hindersich.

Slag:

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Die Blumlein/fampt Stengel/ Kraut und Burtengefotten / vund

sich darüber gebäet/ist aut für das flüßig Zanwehe.

Die Blumlein in roten Wein eingebenffet/vund 16. tagfichen laffen/ darnach ein Del darauf gemacht/dzheilet alle aufwendige falte Scha. den/ist gut dem Lendenwebe.

Mit difem Del das Benicf/die Scheittel/ und Augbram gefalbet/ift

aut dem Gelicht.

Dif Deliftheilfam für die Rauden/für den Frost/ und falte Rranck. heiten. Dif Kraut ift am beften abzubrechen/fo die Sonn in den erften grad des Rrchs kompt/vnd alfdann von fundan also frisch eingemacht/ vnd gebraucht.

Samen.

Der Samen ift dem Bafferman vn Saturno unterwoiffen / warm indem wind trucken im 2. grad/ift mittelmäßiger Natur/ift zu finnwen. digen dingennit gut/fonder allein zu außwendigen fachen zugebrauchen/ ond zu aller meiften muß er gebraucht werden mit dem blumlein / wiehie. uor verzeichnetist.

Alarum, Haselwurg.

Das VIII. Capitel.

Mamen.

Alselivurk wirt inn der gemein Haselminich/vii Ha. selmuschelen genant.

Gestalt.

Haselwurd ist ein friechents Rraut/mehr ob der Erd/danvn. ter d'Erd/ist die wurß zwerch hin und her acscheencet/durcheinander geflochten / mit vielen angebengten fleinen Zaserlein / wie der Engelsüß. Disc Wurplang/ rund vund flein/ Leberfarb/hat fein ende / dann es wachsen auff beiden seite die Stengel herauß/ ift Knovffet vnnd abgesett/etlich mal/vnd hat auff der obern seitten viel lange vnnd fleine Zaserlein/die wurßel ist ein wenig groß ser als ein groffer neftel stefft/ hat ein braune subtile Rinde.

Auffbeiden seitten oder orten wachsen

Hafelwurg.

Janmehe.

Ralt Schaden.

Lendenweb.

Gesicht.

Rauden.

Ralte Francis beiten.



wachsen auß der wurßen kleine dunckelgrune hole stengel/e... wenigharig und rund/auff der einen seiten ein wenig zerspalten/eines Nestel stefften diek.

Unst einer wurßen gehen gemeinglich nur zwen Stengel/wechst nur einblättlein/die blättlein aber seind dunckelgrun / ein wenigharig / auff der rechtenseiten glatt und hell/sast rund/mit vilen Aederlin durchzogen/gleichen sich schier dem edlen Lebertraut / oder Wintergrun/sind doch runder/schöner unnd dieser/wie Sphew/auff der andern seittten blench. grun.

Zuvnderstben den Stengeln geht in der mitte zwischen der Burgel und blettlein ein kleines kurß Stengelein herfür/daran ein knöpflein oder Hößlein/darang schlieft ein schönes kleins Purpurfarbs blümlein/mit sünffblettlein/hat in der mitte ein brauns bühlein/gleich wie ein Rößlein/mit kleinen schwarzen Zäserlin besetzt. Das Knöpflein/Hößerlein oder Hällel istrund/oben außein wenigzugebogen/zertheilt in den theil/die sich vberwerffen/gleich wie die Nägelein/blüenzwiren im jar/im Sommer und Herbst.

Zu vinderst inden Husselich findest du den Samen/der ist eeket/halb rund/vnd gespist/langlecht/gemeinglich ben 9. oder 10. Römlein/wan erzeittig/ist er dunckel Lebersarb.

Das gant gewächstistem Zwilling/Jupiter/vnnd Mercurio zugesthan/vnter der Polushöhe 45. 46. 47. 48. grad.

Diß gewechß ist zweyerlen/Mannlein und Weiblein. Das Weiblin ist an der blüe bleicher von leibfarber/auch an den Blettern von wurßen fleisner und ander farb bleicher / auch an dem geschmack ringer weder das Mannlein: sonst ist hierinn kein unterscheid/ allein daß das Mannlein uberalstereter ist.

Ståll.

Dise Burkelwechstgern in dunckeln/schattelechten und zähen Erdzich/gemeinklich unter den Haselhecken/zu zeitten inn seuchten Welden/auch auff den Bergen seind sie am besten/am geruch auch kleiner dann die in den Thälern wechst. Das gant gewächstreucht lieblich.

Natur/Arafft und Bürckung-

Wurkel.

Die Burgel ist dem Zweilling/auch dem Jupiter/Mercurio vnd Mond vnterthan/vnnd sampt der Rinden seucht vnd warm bis in den 1.2.3. grad/gar eines lieblichen geruchs/vnsüssen lieblichen geschmacks/doch etwas reß auff der Zungen/ die braun subtil Rinden mußman sampt der Burgen brauchen.

Innerlich.

Die Burtssampt der Rinden in Wein gesotten vand getruncken/ist Aungensucht: gutfür die Lungsucht: Die Teutscher Areutter Beschreibung.

Dorafucht.

Geschwulft.

Die Burt in Erbifbru gefotten und getruncken/ift gut fur die Dortsucht/macht Fleisch und Blut widerumb wachsen.

Wassersucht.

In Wein gefotten vn getruncken/ift gut wider Waffersucht/machtein gutedawung/verzehrt die Geschwulft/vertreibt die jawendige blaft/gibt ein autefarb.

Balt Sieber.

In einem geringen Wein eingenommen /ift autfür das talt Sieber-

Schwache ges dechtnuff.

Diewurtel in Rosenwasser auff 2. oder 3. tag eingebenffet/aufgebrennt/vñ an der Sonn 15. tag diftilliert/fo einer einschwache Bedechtnußhat/der soll dauon alle morgen einen Loffel voll einnemmen/es fterett das Hirm/Gesicht/vnd das Haupt.

Dawung. Truncfenheit.

Die wurt fanpt der Rinden zu Puluer gemacht/vund zu allem effen gebraucht/gleich wie man ein anders stupp pflegt außzustrawen/ sterekt Die Glider/macht einen guten dawigen Magen/ift faft gut für die Eruncfenheit.

Eusserlich.

Podagra.

Diewurhelsampt der Rindenzu Puluer gemacht/vff auffgefirawet/

verzehit das Podagra und den wehethumb.

Lobfenr.

Milben, 171B.

Leuß. Silnleng.

Slochit Schaben.

Die Rinden sampt der wurt gefotten in Leinfat di/vnin einem Thuch warm vbergelegt/ift gut wider das Lohfeur/verzehrt die roth vund webethumb/alfo auch auff die geschwollen Knievbergelegt/auch vber die flusfigen Schenckel/ober die verzuckten oder außgeribne glider ond Bedder/ so zu furb wöllen werden/gefalbt.

Geschwollen finte. Verzudte gliber.

> Die wurß in Laugen gesotten/vnd darmitzwagen/ift gutfür die Fluß für Mulben/Migond Leug/für den schrat am Saar/für die Filhleug/für

die Floh/macht das Haar schwarb.

Die wurt zu den Kleidern gelegt/ift gut wider die Schaben.

Stenael.

Der Stengeliftdem Bafferman vnnd Saturno onterworffen/if heiß vn ducken/hat wenig safft/hat einen lieblichen geschmack / gleich wie die Rom munben.

Innerlich.

Blutspeyen.

Den Stengelund wurßen in Bein oder Fenchelwaffer gelegt/vnnd darab getruncken/ist gutfür das Blutspenen/so einer nit gesund ift an der Lunge/fo foll mandie Stengel / Bletter und wurten zu Puluer ftoffen/ und im Effen/oder auff einer gebacten sehnitten Brott eingenomen / und also gebraucht.

Eusserlich.

Schnauppus.

Den Stengel auffgedorzt/vnnd zu Puluer gemacht/in die Nafiocher in den Ropffgezogen/ifigutfür dieftrauchen/machteinen geringe Ropff-

Diff fupp ift auch gut für den Shewurtel/so mans in die Shem thut/

so wirter wider beil.

So einer am Saumen verfeert ift/foll er diß flupp von den Stengelin brauchen. Bletter

Bletter.

Die Bletter seind dem Wasserman/Jupiter/vn Saturno zugethan/ warm im 1.2. z. onnd drucken bif in den 2. grad/andem geschmackrauch und hantig/schier wie das Bromber laub/ziehen nicht zusamen/seind wenig zugebrauchen/allein was außwendig ift.

Die Bletter gedoret/zu Puluer gestoffen/vnd in die kalten Schaden Ralt fchaben.

vnd Fluß gestrewet.

So jemand flußiger eigenschafft were/der soll ihme offemit difen blet- Slußigfeit. tern zwagen/machen einem das Har schwart/sind gut sur das außfallen des Hars.

Die Bletter in Erbifbruegesotten / vnd auffe wermeft im Mund ac

halten/ist gut für das Zanweh. Die Laugen von diesen blettern gesotten/ift gutfur die Schuf vnnd wehtagen/wann du dir mit diser Laugen zwagest/solt du fie in die Augen

Sitnweh.

Blumlein.

mt lassen/dann sieift dem Sesicht schadlich und verdunckelt es.

Die Blumlein seind der Wag vil Benus onterworffen/kalt vil feucht bißinden 2. vnd z. grad.

Innerlich.

Die Blumlein in Zucker eingemacht/oder in Efigeingebenft und ge- Erhinigt von beaucht/iftsche gut/vnd man mag nichts bessers haben/so einer von star= flardem Ges chen Erancken/ Beantwein. Muscateller/oder anderm Eranck sich erhis trand. Bigthette/sol er 3. löffel voll einnemmen.

Die blumlein aufgebrennt/vnd das Waffer eingenommen/ift gut für das hißig Pestisch fieber/vnd sur anderchißige geschwer/vnd Apo = Sinig sieber. stem/für die erhipigte Leber / für die Preun/damit gegurgelt.

preune.

Eusserlich.

Das Wasser auß diesen blumlein außgebrennt / Thuchel darinn ge vongerische nest/ond ober den fopff geschlagen/ift sehzgut zu der Bngrischen franck, trancheir. heit/die von Sit fompt/oder so einem sonft der fopff weh thut. Kopffweh.

Difes Baffer vbergelegt/ift gut fur den Brand/auch fo einer geschof Brand. fenwirt/oder sonftdurche Feweverleßt. Geschossen.

Außden Blumlein ein Puluer gemacht/onnd in die hißige Schaden Zinigschaben. gestrewet/verzert alle Hiß/vnd lindert den schmerken.

Das Kraut sampt aller zugehöning ift am aller besten außzuziehen/

wanndie Sonn in dem 15. grad des Stiersift.

2Bandu es aber im Gerbft auch sampt der blu findest/wiewol es nin. mer so frefftig ist/so magst dues aufgraben/so die Sonn in dem 6. oder 10. grad der Wagist.

Gamen.

Der Samenifidem Schut und Jupiter unterworffen/heiß und deute cken big in den 4. grad/eines sussen geschmacks.

Teutscher Areutter Beschreibung.

Innerlich.

Shwindel.

Disen Samen zerstoffen / vnd in Wein eingenommen/ift gutsveinen vrbarlich ein schwindel im Ropff vberfelt/oder ein Flußzustehet/für Selfucht.

Difen Samen in einem geringen Wein eingenommen/ift gut fo je-

mand das falte Rieber anftieffe.

Erkalt durch Schnee/oder kaltgeitand.

Ralt Sieber.

So sich jemand durch Schnee/falte Tranck/Bier/Eßig/oder derglichen geschwind erfaltet/so soll man disen Samen/sampt den blettern nemmen/zu Puluer machen/vnd in einem heisten Regenwasser einnemmen/vnd sich ozdenlich mit essen vnd trincken halten.

Mercurialis, Wassergallen.

Das IX. Capitel.

Namen.

Springfraut.

Wurnel,

Stengel.



Unant Glidfrant/võ wegen feiner geschwollener wasser-süchtigen Glider/võ das es auch zu de glidern nit wenig dienslich ist. Mannennts auch Springstraut / darumb / so man an die langlechten zäpstel oder Hüssen greisst/daß der Samen darauß springt.

Gestalt.

Dif Kraut hat ein fur Be angelbe Burg/die gar bloß inn der Erden stehet/hat vil fleine Zaserlein geschocket beh einander.

Auß dieser Burgen wechst ein runder Stengel 5. spannen lang/oder auch jeweilen lenger/ der ist Anopsset/gleich als wenn er Slider hett / der Hennen knie glidern änlich/vnnd siehet je ein

glid von dem andern einer forderen spann weit.

Der Stengel ist einer angellechter farb/hol/aller Wasserig und zart/also daß er gleich durchsichtig ist/so man ihn gegen der Sonnen helt/so als were er geschwollen unnd Wassersüchtig/hat durchauß ein gestalt/neben ästlein/die sind auch also gestalt wie der Stengel/allein daß sie etlei/wer sein Federshens.

Un den außwendigen ästlein wachsen auff und auff schone langlechte Bletter. vnd gespitzte Bletter/dunn und zart/neben in dem umbereiß an der seitten

haben fie Banlein gleich wie ein Geg/find Liechtgrunerfarb.

Zu vberft zwischen den blettlein wachssent kleine gespitzte gelbe Knöpff. Blamlein. lein/daraußschlieffen schone und zarte gelbe blumlein/thun sich oben weit aufswie ein Rappen/und hinden istes mit einem kleinen stengelein zuge. spitz/gleich wie ein Hörnlein/inn der mitte unnd innwendig ist es tupste/oder gesprenglet/in der mitte/und zu innerest hats ein kleins butlein.

Bu unterft in dem bublein ligt der Samen/der ift gar schlecht/ und wenig/so er nit aar zeittig/ift er angellecht/da er aber zeittig/ wirt er braun.

Ståll.

Dises Kraut wechst gern ben Basserigen ozten/hinder den Zaunen/ Nesseln/auch an schattigen ozten/als ben den Basserzünnen/Mauren/ wo diedzaussen von den Ehachern gehen/also auch in den alten Schawen/Creußgängen/Psergern und vorhösen/unter der Polushöhe des 46. 47.48.49. grads/ist es ambesten.

Diß gewechßistinn gemein dem Schützen vnnd Jupiter zugehözig/so mans brauchen will/so muß man Stengel/Bletter/sampt der blüet mit.

einander brauchen/alleinzu außwendigen dingen/die grob sind.

Natur/Krafft und Bürckung.

Wurtel.

Dise Burgelistem Scorpion und Mars unterthan/ist warm und deucken in dem 1.2.3. grad/hat Sisst ben ihr/ist deshalb innerlich gar nit/sonder auswendigzugebrauchen. Uls so jemand mit Sisst an der Haut Werunreinigt verunreinigt/oder von einem gisstigen Hund gebissen worden / soll man haut mit guste die Burgen gestossen vberlegen.

Stengel und Bletter.

Die Stengel sind dem Schüßen und Jupiter unterworffen/warm und druckenim 4. grad/eines guten geschmacks/vund reß/sind schier an dem geschmack wie die Psesser laub oder blatt / die man zu dem Salat braucht. Undisem kraut seind die Stengel vund bletter mit einander zus gebrauchen/dann siezusamen gehören/vähaben einerlen würckung/laßt sich auch eines ohne das ander nit gebrauchen. Es ist auch diß Krautnit sonderlich zu vielen dingen/ohn allein außwendig zugebrauchen/wie du hören wirst.

Der Stengelgibt einen grunen/reffen und bittern fafft.

Eusserlich.

So iemand bose offenerinnende Schenckelmit tieffen lochern hat/soll Bose Schenckel man Kraut und Stengeldorzen/und zu Puluer stoffen/und darein sire. wen/so verzehrt es/und heilet alsbald.

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Das Krautzu puluer gemacht / mit Butter vnaltem Schmer durch einander zu einer Galb gesotten / vind dem der einen zerbeochnen Schenefel hat/vbergelegt/fo verzehet es allewehetagen/vnd heilt gar bald.

Das stupp von disem Kraut ift gut für das Glidwasser/dareinge.

stresvet.

Dife Stengel sampt dem Kraut in einem Safen gefotten/bugu Baderen gebraucht/darab gebadet/ift gutfür den Stein in gemächten/auch für den Lendenstein.

Difigefotten Kraut vbergelegt/ift gut für das Lohfenr/vertreibt alle

bolegeschipulft.

Ist auch gutfür die Lamen knopffeten Glider/ond so einer sonst an den Blivern mangel hat/alfo daß einer offt muß hincken/oder fonfidie Blis der nit wol brauchen mag/foller offt ab difem frant baden/auch gefotten und warm vbergelegt/fo fomptes wider in seinen gang.

Sojemand das Bergicht oder Sichoff in den Glidern hat/foll er diff

Rrautgesotten und warm vberlegen.

Dife Bader ab difem Kraut seind fastgut zudem Podagra.

Dif Krautklein zerschnitten und zerhackt/ in einglaß gethan/ein guten roten Wein daran goffen/einzeitlanglaffen benffen/darnach herauf geprest/oder wie mans herauf bringen mag/fo haft du ein gut Del.

Dif Delingut/fo jemand einen Buckelhat/foller fich in einem Bad

mitdisem Delsalben.

Sojemanden ein Bberbein wüchse/follers mit difem Delzu morgens ond abende salben/ond gar wolhinein reiben/so verzehrt es alfbald. Alverzueite glider, so gebraucht ist gut für die verzuefte und verzibne Blider. Bleichsfals als so gebraucht/so sich ein Blid spannt/es sen durch fallen/ oder hart heben daß das Blut unterlaufft/magman nichts beffere dann diß Delhaben-

Go einer ein aufzogens oder aufzgefallens Blid hette/der falbs off

mit disem Del.

Cojemanden in dem Rucken oder in der Seitten wehe were/daser sich nit wol auffhaben mocht/der soll sich mit diesem olben der werme sal ben/vnd wolhinein reiben. Ilso mag man auch das Del zu allen mangelhafften Glidern gebrauchen.

Blumlein ond Samen

Die Blumlein und der Samen seind dem Wider vnnd Mars juge horigbend einer Matur/warm und ducken biffindens. grad /follen initeinander gebraucht werden/auch allein zu außwendigen dingen. Als so mans dorztond Puluer daraußmacht/diß ift fast gutzu rinnenden ond naffen Schaden/Frankofen/rinnenden Auffat/für das Glidwaffer vit anders darein gestrewet/fo trucknets und heilet.

Die Blimlein sampt dem Samen gesotten / vnnd den Tampffdurch den Mund in den Leib gelaffen/ifigut zum Blutfielle/zu der roten Rhur-Eluch den Beiberen darob gebäct/ift gut/so sie ihr zeit zu uil haben/so stelt

Dif Kraut foltman außziehen/oder beechen/fo die Sonnindem letstengrad des Krebsist.

Beinbrady: Gliowesser.

Stein.

Lohfewr. Deichwulff.

Lame gliver,

Gidt.

podagra

Oel. Bucfel.

Pherbein.

Gerunnen blut.

Anggefallen glio.

Rud'en ond feits ten web.

Stanttofen. Muan.

Gliomaffer.

Blutfellung. Ror Rhur.

Oberflüßig. menfiruum.

Nach ber Himlischen Einfliessung.

Die Blümlein soll man ablesen/so die Sonn in dem 15. grad des Krebsist/ wund den Samen samlen/so die Sonn in dem ersten grad des Löwenist.

Benedicta Caryophillata, Benedicten wurk.

Das X. Capitel.

Namen.



Enedicten wurt wirt auch Benedicten genannt Nägelfraut/ vind wurk. ihres lieblichen geruchs willen/ mit welchem sie de frembden Na. gelein gleichet.

Gestalt.

Diß Sewächschateine wurs Bel/die laßt sich ansehen als sene siezernagt/vnd abgebissen/istinswendig Rotsarb und gesprengt/ außwendig viel angehengte und gelbezaselen/mitdenselben greisst siehestrig in das Erdreich/ist nit sonders lang/eines kleinen singers diekhat etlich knöpst/gleicht sich sehier der Meisterwurße/die in den Thälern wechst.

Die Burgel stoßt 1.2.3.4.
oder 5. rund/anderthalben Elen hoch/Anopstet/schmaler vn rauher hariger Stengel/also/je elter die wurßist/je mehr stoßt sie sten-

gel/die seine finnwendig hol/ vund hulbelecht/einer Liechtgrunen farb/in ber diete eines Federthenle.

Die Stengelsampt den kleinen kurten astlein seind mit dunckelgrusnen rauben blettern bekleidet / fast wie die Odermenig / deren stehen gemeingklich den beneinander / an einem langen stil/zurings vmber zerterbt/die undern bletter seind etwas runder und größer dan die obersten/
ein jedes gwerb am Stengelist mit zwenen oder drenen kleinen zerkerbten
blettlein besetz.

Uuß dem rechten stengelein werde gemeinglich dren astlein oder Stengel/darauffwachsen sehone Goldfarbe blumlein/seind gespalten in sunst theil/gesoundt wie ein auglein/vn thund sich weit vo einander/gleich wie die einfachen Rößlein/haben in der mitte ein rundes braunes bußlein.

D iii

Teutscher Kreutter Beschreibung/

So die Blumlein abfallen/werden daraufrunde haarige braunfarbezertheilte Anopficin/wie die Kletten/oder Kastinen hulfen/topficin einer Haselnußgroß / darinn ligt der Samen / bleibtnicht gernlang/selt

Stall.

Diß Kraut wechstherfür in dem Menen/ben den Wegen und Mauren auch in den Komfeldern/vnd do nicht vil Connen ist/man findsbiße weilen auffden Buheln.

Natur/ Krafft und Bürcfung.

Wurpel.

Dife Burgelift dem Lowen/auch der Sonnen vnnd Benus vnter/ worffen/dauon sie dann den gar lieblichen geruch hat/ift warm und dutefen/hat fein Gifft ben jh: Siefen grun oder durifo reucht sie wol/behalt frengeruch fast lang/je alter sie wirt/jestereter sie reucht/iftsehe kofibarlich.

Innerlich.

Binfallends. Ouffr. Achleimiger Magen.

238se feuchtig. Feit,

23 lut harrnen. Frannosen. Gelfucht.

Mafferfucht. Edwindel.

Melancoley. Zeuptfluß.

Blutreinigung.

Nor Rhur. meiß Ahur. Chumacht. Lete fulange Zirandheitpon 502m.

7 irfallends Schlag. peffileng. Ceffockrblut. E gerer. Shwarngall.

Soman bife Burgel grebt/wann die Sonin den 1. grad des Lowen gehet/isissiefast gesund für das Hinfallend/zu frefftigung des Hertens/ zu verstopffter Leber/für alles Gifft/auch so jemand verschleimbtist/oder sonsteinen verschleimbten/kalten und undawigen Magen hat. Ab diser irurgen getruncken/treibet auff alle bose feuchtigkeit / macht ein Purgie, rung/ond istigut zu verstopfftem Milt vnd zu den Nieren. So jemandt Blutharmet / soller darab trincken. Es vertreibt die Frais/den Zom/ macht den Menschen wolmutig/ift gut für die Gelsucht/zu reinigung des Haupts/erleutterügdes Gesichts/für die Wassersucht/für das schwach Hirn/für de Hauptschwindel/sonderlich alten Leuten/vertreibt die Mes lancolen/vnd selhamendrzische Fantasenen/verzehrt allekalte vund bose Fluß in dem Saupt/ifigut zu der Gedechtnuß / behaltet ben gutem Berfrand/behütet voeder Businnigfeit/reiniget das Beblut/in Bein gelegt. Dife Burt geftoffen/in Wein gefotten vnd getruncken/treibt die vn.

Onseittig geburt. Beltig geburt.

Dasselb Tranckist auch gut für dierot Rhur/für das Blutspenen/für die weiffe Rhur/für Ohnmacht. Difer weinist auch fast gut den hißigen/ bosen und zornigen Leuten/zu erfülung der Leber/vertreibet den Forn und behåt vor andern Kranckheitten die auß dem zoen kommen/. Dife 2Bur-Bel/weilsie noch grun ist/zerschnitten/vnd saffe dar außgemacht/vnnd zu morgens eingenommen/ist Edel und gut für den Fraif/und für das hinfallend/reinigt die Aussetzigen/verhut vordem Schlag / für Pestilent/ für die Preune/ond Herspreune/zu dem schweren Athem/eroffnet die verprenne. Verstopffungder stopffte Lung aderlein/machtfast außwerffen/treibt außdas verstockt Blut und Entter. Difen fafft warm eingenommen/vertreibt das reiffent in dem Leib/treibt die schwarp Gall durch den Sarin.

Nach der Himlischen Einfliesfung.

Dife Burb zu Duluer gemacht/ift gut auff das effen geftrewet/pund gebraucht/machtscharpfffinnig/reinget das Geblut/fiereft das Haupt/ vnd das Herklift dem Kopfffast nubbarlich.

Des Puluers zu morgens einen Löffel vol eingenommen nüchter/ist gutfür den bosen gifftigen Lufft/zu erleutterung der Augen. Diß puluer Boserlufft. vnter den Zucker eingemacht/oder infafft/vnd dergleichen.

Diff frupp mit Rosenhonig vermischt/ist gut zu den Salfgeschweren/ auch zu der Mundfeule.

Diß puluer eingenommen/ift gut zu dem verstockten Blut.

Dife Burbel angezündet/vind den Rauch in den Leibeingehen laffen/ ist gut für innwendig Schaden/Beschwer/und mengel.

Blut reinigung:

rung.

Zalfgeschwer. Mundfeule.

Gestodt blut. Junwendige schäden.

Eusserlich.

Dife Burgelzerftoffen/vnd in Bein gefotten/fich damit gewaschen/ tst gut für die Fisteln unter dem Sesicht/für die aufwendige Frankosen/ giffet. für die Schaden darein gethan/für Schlier und Rolben/darein gefpeißt/ Schlier, zu verschrung des Half/so einer die Seschwer oder locher im Half hette/ Locher im Balf foller fich mit difem Weingar offt gurgeln.

Disc Burgelgestossen/vnin Honig gethan/ift gutzu der Mundseule. le. Der vor gefotten Beinifigutzu dem geschwollenen und faulen Zans wub faul dem Acisch-offedarmit gewaschen. Mit disem Wein das Paupt genetet/ver, Reift. zehet alle Leuß und Nis.

In dem hie vorbemelten saffe difer Burgen ein Thuch geneht/vn vmb den Ropffgeschlagen/ist gut fur das Kopffwehe/heilet auch alle Gifftige Aopffwehe. bis/damit die Bunden gewaschen/ist auch gutzu allen Bundschaden/ Gifftigebis. lescht den Brand/vnnd stelt das bluten/behend eingeben/ift auch gutfür Bluiffellung. Die Ohnmacht/dieleffgen und Nasen damit befreichen.

Das finpp von difer Burgen gemacht/iftfaftgut zu den falten fcha. Anleschaben den/dieselben drücknets/vund heilts/ auch ist es gut zu den außwendigen Außwendige Apostemen.

Die Burt angezündet vund sich darob gereuchet/ift gut wider bose Blatern vnanders/das vergehet von ftund an/ftelt auch die Omnacht/Blatern. so jemand den Rauch schmeckt. Difer Rauch ist auch in einem Sauf gut/ wider alles Gifft und Gespenft/vertreibt die Natern/vund ander Bige. Gifft. zifer/ist gutfür den Uffel/für das Kopffwehe/onter einem Thuch damit Bespenst, Disen Rauch in den Mund gelassen/vertreibt das Zan- A pffwebes geräuchert. wehe/vnd die schuß in dem Kopff/treibt die Fluß auß dem Ropff.

Dife Burgel/fampt der Burg von S. Johanns fraut mein Sens dens thuchlein gebunden/vnd am Half getragen/ift gutfür die Melan= Melancoleyi colen/zu dem Seficht/macht ein gute Bedechtnuß/behalt de Menschen Desich. ben gutem verstand und gesundtheit/machtifne tauglich zu allen sachen/ vertreibt die fluß im Ropff / behelt ben guten Sinnen/vertreibt alle Be/ Ropff fluße spenstond Geister. Du kanst kein bessere Burglen an dir tragen weder Gester. Disezwo. Darffft deshalben den Ingeunernnitnachlauffen/ vnd vmb anderewurßen ben ihnen fragen. Doch folt du die zeit mercken / wann du fiegraben solleft. Die Qurpelfolt du grabeneso die Som inden er-

Leuf vno trifi

Ohnmacht.

Apostem.

Ohnmadit:

Sauptflüß?

Teutscher Kreutter Beschreibung.

sten grad des Lowen gehet/darnach solt du sie einmachen vnnd binden/so die in dem 15. grad des Fisches ist / volgents solt du sie anhencken/so die Sonn in dem ersten grad des Stiers ist.

Stångel.

Die Stengelseind dem Stier und der Benus zugethan/kalt und truchen biß in den 3. grad/haben wenig safft.

Innerlich.

Zinig Sieber. Peffileng. Das Basser auß den Stengelein gebrennt/vnd zu morgens getruneken/istfastgutzu hißigen Fiebern/vnnd wider die Pestilens / die jemand mit Sis anfallen.

Purger.

Reichen/

Zusten.

Unft disen Stengelein und auß den blumlein den safft gemacht un eingenommen/machtfast purgieren / und treibt die bose feuchtigkeit auß dem Leib. Diser safft vertreibt die Erunckenheit/ist saft nuß zu dem Magen/ vertreibt den Husten/und das Reichen/und alle unreinigkeit des gebluts

Eusserlich.

Geschwer. Geschwulft.

Loschung.

Auswendig Apostem. Seitten frich

Ohren faufen.

Sårderung des Schlaffs.

Die Stengel gesotten und vbergelegt/sind gut zu den hißigen geschweren und Geschwulften. Ib den Stengeln gebadet/ift gut den schwachen Glidern. Das vorgemelt außbrennt Wasser ift gut zu löschung/so sich jemand gebrennt/vbergelegt.

Disc Stengel in Eßiggesotten/vnnd warm vbergelegt/ist gutzu den außwendigen Apostemen/machts bald zeittig / vnd heilets. Auch diese Stengel vermelter massen vbergelegt/ist gutsur den stich in der Seitten.

Den safft auf; den Stengeln vnnd blumlein in die Shren gethan/ver-

treibt das sausen der Ohren.

Difen safft zu abents an die Schlaffadern angesalbet / macht wol schlaffen/vn so jemand gar nicht schlaffen mocht / so bringts difer safft angesalbet herwider.

Bletter.

Das Krautoder die Blettter seind dem Wasserman/Saturno/vit Beneri vnterwürffig/durch einander vermischt. Doch hat Saturnus die maist würckung darüber. Der Saturnus gibt ihnen die schwert/vnd die Benus die grien farb. Sind kalt vnnd trucken bis in den 3. vnnd 4. grad/haben einen lieblichen zusamenziehenden geschmack.

Innerlich.

Stein

Schweiff.
Mutteinigung.
Peftileng.
Schlaff.
volle beuft.

Das Baffer auß den blettern gebiennt/vnd getrunden/ift dem Magen nuß/treibt auch den Stein in dem Menschen/oder in der Blatern. Diß Baffer vordem Bad getrunden/machtfastschwißen /vnnd ist gut zureinigung deß Geblüts/auch zu der Pestilenß/nüchtern getrunden. Zu nachts ein Löffel voll eingenommen/bringt den Schlass herwider/ist gut für die völle vmb die brust/zu nachts vnnd morgens eingenommen/ist gut

Nach ber Simlischen Einfliesfung

får das heiß Fieber/wider den schweren Uthem/ zu der verftopften Leber/ Beiß Sieber. für dieverstopffung im Leib.

Schwer 2fthem. Verstopsfir lebers

Die Bletter gedorzt/vnau Puluer gemacht/den jungen Rindern eingeben zu morgens/vund darauffgefaftet/ift gut fur die Burm im Leib/cs warm. vertreibts auß dem Leib/vntodtets. Man mag auch dig Puluer an das Effen strewen/soman aber die Qurpel auch onter dif Puluer stiesse/so were es vilfrefftiger.

Die Bletter abbrochen/vnd nüchtern geffen/machen ein gute purgat. purgan.

Den safft auß difen blettern den Weibern eingeben / so fie nit geberent Geburt forde mogen/es hilft.

Difer fafft ift auch gutzu dem Hergen/so jemandt den Krebs daran Rreps am bat/damitgefalbet/vnd eingenommen/dann der safft zeittiget von innen Bergen. herauß/vnd machts heil.

Disensafft magman auch brauchen unter andere safft / so sind sie viel

desto frefftiger und gesunder.

Dife Bletter magman sampt der Burben in Wein legen/die Burk machtifinegar geschmackt/ond die bletter gebenisme ein gutefarb.

Eusserlich.

Die Bletter seind gutzu seuchten und hißigen Kranckheiten. Die bletter gesotten/vnober die rinnende Schenckel/auch andererinnende scha. Rinnend schae den gelegt/heilet bald/ift auch gut für die geschwulft.

Geschwulft.

Db difen blettern gebaet/ift den sich adhafften Leuten gefund / auch zu den verpolten Glidern.

Inrotem Bein gesotten verftelt den Beiberniften Blutgang / vnnd weiberblute gang. Rot Rhur.

dierote Rhur. Diebletter in Regenwaffer gesotten/vertreibt alle flecken und Masen Sleckenund andem Leib. Damit gewaschen macht geringe Glider/zeucht die Rlug Masen. auf den bennen/macht eineschone weisse Saut. Mit disem Wasser zwa- sias. gen/ macht ein schones Saar / vertreibt die Schüppen des Saupts/ Schönbact.

wehet dem auffallenden Haar/macht den Ropfigefund und ring. Forar auffallen.

Die bletter in einer Laug gesotten/vii in dem Bad gewaschen/sind gut Randen. für die Rauden/auch darmit zwagen/ift gut für den Grind/vnd zu dem Grind, Sygar/svirt einem grun.

Dife bletter/sampt den blettern vom Sanickel/mit Junafram wachs und Honig gesotten/und durch einander temperiert/ein Salbdarauß gemacht/iftfaftautzu den Bundschaden/macht bald heil/ift auch gutzu wundschabert tüpffel/damit aesalbt.

Das außbrennt Wasser von disen blettern/ift gut für die Ohnmach, Ohnmacht.

ten/das Gesicht damit gewaschen. Das obbemelt Puluer von difen blettern/ift gut in die rinnende feha Rinnend fchae den aestrewet.

Die bletter in Regenwasser gesotten/ond warm vbergelegt/der treibt Die Harmwinden. Auf disen blettern volbader gemacht/vnd darinn ge. Baranwind. badet/ift auch gutfür die Harenwinden/ond zu dem reiffenden im Leib. Beiffen im Reib. Blumlein.

Blumlein.

Diese Blumleinseind dem Lowen vnnd der Sonnen unterworffen! warm und drucken bifin den dritten grad/haben einen lieblichen geruch/ seind fast gut so mans abnimpt/oder in einem warmen Bein einbenffet/ so die Sonin den 15. grad des Zwillings kompt/volgents den safft oder das Deldarauf gemacht.

Innerlich.

Gifft. Giffrig Prances hetten. Pergeben mit giffr.

flasia. Trieffend Mus gen.

Blutreinigung.

Sum Bande

Wanwinig. Meintell.

Rrebs.

Zunfallends.

25 lurspeyen. Wlutharmen.

Rotundweiß Rhur.

Langfucht.

geschwer.

Magen. Geburt.

pefrileng. wuften.

Schleimiger

Purgan von der Moerlag.

Jimerlich haifis

Difer fafft oder Delift gutfur alles Gifft/fo einer haben mag/auch zu den gifftigen Kranckheiten/auch so einem durch Gifft vergeben wirt/foll mans bald hinein trinden. Ift auch gut also getruncken zu dem Gesicht und gepresten der Augen.

Der Safftift gut denen die flußig und Benusischer Complexion sind/ undrinnende Augen haben.

Dises safft alle tag ein wenig getruncken/vertreibt und verzert alle bo. feflugireinigt das Beblut fehr faft.

Difeblumlein in das tranck gelegt/oder in Zucker eingemacht/in faff oder Latwergen/feind dem Saupt alfdann gefund.

Den safft getruncken / ift gut so jemands im Ropff tollist/ vnd sich nit verweist/oder durch Wein von Sinenkompt/fo zeuchts ime alles herab aufidem Ropff/allebosefeuchtigkeit vnnd dampff/machtibne widerumb Sinnig/bungtifin widerumb zu gutem verftand. Den fafft in Bucker ge Sichoften Fopff. fotten/bud eingenommen/istgut für die zirein/vund für das Geschoß im Srawen brufiges Popff. Ist auch gut den Framenfür das Brustgeschwer / auch zu dent

Krebs alfo eingenommen/auch für das Vergicht/vnd hinfallends. Die Blumlein in rotem Wein gefotten / vertreiben das Blutfpenen/ vnd den Framenihr vberflußigzeit/vnift gut für das Blutharnen/ auch für dierotond weiß Ahur.

Auß den blumlein das Baffer gebiennt/ift gut zu den jawendigen gebreften/als zu der Lungensucht/so die aderlin verstopffeseind. Auch also getruncken/ift gut ond heilt die innerliche Salfgeschwer/vertreibt dielo. Zöcher im Zalf. cher im Half / treibt fast auß durch den Harm/machet widerumb einen guten Magen/jo er verschleimbtift. Ift auch den schwangern Frawegut/ Beittiget die Beburt/vnd macht liederlich niderkommen.

Dig Baffer vor der Aderlaß getruncken/reiniget vund purgiert/ift gut jur zeit der Pestilent/auch für die Suften.

Samen.

Der Samen ift dem Wafferman vund Saturno unterworffen/talt ond deucken big in den 5. grad.

Innerlich.

Hisig magen.

e tiens

Diesen Samen mag man (mit dem Samen der Dehsenzung ver mische) brauchen und einnemen zu dem Magen der vberhiptiff/ineinent guten

Nach der Himlischen Einfliesfung guten Wein. Ift auch also gut für das Pestilen Bische Fieber / silt auch die pestilen Bisch Preune/die auß solcher hiß fompt.

Eufferlich.

Der Samen ist nitsonderlich zugebrauchen/weder allein gar zu hißi. gen seuchten schaden/so man ihne in Eßig eingebenffet/bund ein Deldar, Bintafchaden. auß macht/so istes gutzu dem Brand/zu den hißigen Pestilengen/auch Pestileng. zu dem Brand da jemand in das Fewr gefallen/ vnnd sich gebrennt hette/ Brand vom Sewr. sich damitgesalbt. Also gesalbtift gutfür das Lohseine/ auch den Leuten so hiBiger zoeniger Natur seind/den Schlaff damit acfalbet. Dafich jemand erhißiget hette/mit hißigem oder frarckem Wein/als mit Erhitziger vom

Brantwein/Muscateller/oder dergleichen anderm Wein/der solle sieh wein/20, mit difem Del wolfalben/wirt alfdann gute fulung empfinden. Dif Del vergidt.

ist auch gutfürs Vergicht/die Golen woldamit geschmiert.

Benedicten Burg ift zwenerlen/das Mennlin und Weiblin. Das Mennliniftbif daber beschrieben. Aber das Weibleift vil bleicher anden blettern/hat auch weisse blumlein/steht gern in den Thalern/auch an den Bafferigen orten/vn do wenig Sonen ift/gehort dem Mongu/iftfchwather ander würckung/vnd nur zu trucknen Kranckheiten zugebrauchen.

Sonftiftdiß gant Krautin gemein dem Lowen und der Sonnen zu. gethan/warm und trucken. Dif Kraut sollman eintragen/so die Sonn in dem ersten grad des Lowenist. Aber die blumlein soll man abnemmen/

so die Sonn in dem zo. grad des Zwillings ist.

Salicaria, Wenderich/der gelb.

Das. XI. Cavitel.

Samen.

Enderich/diß Krautist also genannt / darumb das seine Wenderiche Bletter den Beidenftanden blettern gleich anzusehen seind. der gelb. Esseind aber der Benderich deenerlen/Purpur oder Presilgen farbift das Mennlin/der weißift das Weiblin/dife geboren zusamen. Aber der tritt mit Goldgelben blumen. Fraller diener unterscheid wirdt volgents verstanden. Auffdiser ställ wirdt erstlich gehandelt von dem Goldgelben 23 enderich.

Gestalt.

Difes Goldgelb geschlecht des Wenderichs ift fast ein schöns Kraut/ wicein Staud mit vil afflein/iftdem Durpur farben Benderich nit aller dings anlich/hat auch duncflere und breittere bletter/wechft geftocket obeinander/wirteinhoch Kraut/eines Manns oder zwener Elen hoch/ vnd auch wolfürger/demnach die Burt altift.

Diffraut hat kein sunder lange wurt / etwan einer fordern spanlang wurgel. ist knöpffet/zugespißt/fingers dief/mit vil Zaserlein/vnd neben außschüß/ einer bleichen Ziegelgrunen farb/nit tieff im Erdtrich.

Stengel.

Bletter.



Auß der wurhen geht ein schoner langer Ingelber stengel / mit seinen Uestlein gesombt wie ein Baum.

Diser Stengel ift rund / fast holhecht/hat jawendig ein march/ hat fleine subtile Harlein.

Un disem Stengel stehen schöne/langlechte von gespiste bletter/
eins linden angrisse/ an der ausiwendigen seitten aschensarb/junwendig aber schwarzgrün / vergleiche sich schier den Weiden blettern/oder dem Zungestraut. Dise
bletter siehen auss und auff in der
ordnung/gemeingslich dren ben einander/ oder gegen einander/ von
den stengel/je näher ben dwurst/
jesteiner sie sind/inn der mittemit
einer grossen Ader/ auch daneben
mit fleinen äderlein durchzogen.
Zu nechst ben dem stengel/vonzwi-

schen den blettern gehen lange aftleinherauß/in der gestalt vn form wie der Stengel/die tragen auch bletter/doch fleiner/allzeit zwen gegeneinander.

Zu oberst an den Stengelein und nebenästlein gehen vil schöne Gold, gelbe knöpflein herfür/daraußwerden schöne gelbe blümlein/dise Knöpff siehen trauppet beneinander / schier dem Johans kraut gleich/oder den wilden gelben Veneln. Dise blümlein seind zerkerbt/ und haben sünff blett-lein/gleich wie ein Sternlein/in der mitte ein kleins zertheiltes büßlein.

Godie Blumlein abfallen/erscheint ein kleins brauns Buplein/oder

Knöpflein/darinn der schwart samen ligt/so er zeittig ift.

Dif Krautistin gemein dem Lowen und der Sonnen unterworffen/ derhalb es für die andern zwen geschlecht des Wenderichs das besteift.

Ståll.

Diß Krantistetwan vilmals zusinden ben dem Purpurfarben Wensterich / wechstgern an Moschten orten / ben den Zeunen/Wasser gräsben/in schwarßem/weichem und wässerigem Erdtrich. Ist am besten unster Polushöhe des 45.46.47. und 48. grads.

Natur/Krafft ond Bürckung-

Wurßel.

Die Burgelistem Stier/der Benus/vnddem Mars'zugethan/kalt und seucht bis in den andern grad/eines fast bittern zusamen ziehen.

Blamlein.

Samen.

Nach ber himlischen Einfliessung

den geschmacks. Dann die Benus gibt die Farb/vnud der Mars gib dieresse.

Innerlich-

Dife Burbelin Beingelegt/vnd darab getrumden/ift fehr gut hur Blutfiellung.

stellung des Bluts/auch fürs blutspenen/für Magenwehe.

Die Burg in rotem faurem Bein gefotten / ift gut zur erfüllung der Allung. Lung/vnnd des HerBens/fur den Schlaff/fur die schuft im Ropff/fur vr Schlaff. barlinge Shumacht/einen Loffel voll eingenommen/vnd die Naglocher Ohnmacht. damit gefalbt/für dierot Rhur, offt dauon getruncken /für Fieber /fielt Bot Abut. auch den Frawenihrevberige Fluß/vndiftihnen auch sehrnuß/ so sie seiter

daruon trincfen.

Huß difer Burtel den safft gemacht/vn gebraucht/ift gutzu dem blut- Blutfellen. stellen/für Fieber/vertreibt den Beibern die wehthumb im Leib. Mich = Sieber. fiellen/fürs Fieber/vertreibt von Establiche bosen Flegma auß dem Mas weiber. tern eingenommen purgiert fast / treibt die bosen Flegma auß dem Masen purgas. gen. Manmagauch nichts beffers haben zu dem Magenwehe/als disen safft/der laßt nichts vureins darinn. Ift fast gut zu erkülung der Les Leber falung. ber/todtet die Wurm im Leib/oder so jemandte etwas Bergiffte in ihme wurm. hette/nüchter eingenommen/macht fast lustig zu dem Essen/ vund einen dasvigen Magen.

Difenfafft mit Rosenhonig vermischt/heilet die Locher im Salf.

Löcher im Zalle

Dife Burk zu vuluer gemacht/auff die Speifigeftrawet/oder zu mozgens eingenommen/macht einen guten dawigen Magen. Ift auch also Magen pulver. zu morgens eingenommen gut den Frawen für die Flüß im Leib.

Sluffim Leib.

Eusserlich.

Die Burk in rotem faurem Bein gefotten / vnd in die Naflocher gesprift/ verftelt das bluten/ift auch sonft zu andern Blutflußigen franck. Blutftellung: heiten und Wundenschigut.

Dife Wurgen angezundet/vnd den Rauch in den Mund/an die 3a. neriechen lassen/vertreibt vud tödtet die Bürm darinnen/vud stillet das Banwehe. Den Schlier und Rolben damit gereuchet/iftheilfam.

Difer Rauchtst auch gut für alles Bugyfer / vertreibt Schlangen / Dusyfer ini Burm/Rrotten/vnnd was doch Gifftig ift/auß dem Sauß. Difer hang. Rauch leidetnichts vureins in dem Saugles fleucht alles daruon. Bertreibet auch die Wespen/vnd anders fliegents Bugnfer/wo die in einem wespen. Hauß vberhand nemmen.

Dife Burg in einer Laugen gesotten / vertreibt Leuf und Floh auff Zeuf/ Sloh.

dem Rooff.

Das Puluer von der Burken ift gut für die außwendige hitzige Upo, Auswendige stemen/darein gestrewet/es tulet vnnd macht bald beil. Also auch in die Apostemen. Locher am Schenckelgeftrewet/zu den schaden am Gemacht/ und Spalf= Schenckeln. aeschweren.

Gemächt schäs Balfgeschwer:

Gtengel.

Der Stengeliftdem Lowen/der Sommen/ und Venerionterwürffig/

warm vn trucken/bif in den 3. grad/eines zusamenziehenden geschmacks/ dochnitsogarfastals die Burgel. Die Sonn gibt ihme die werme und duckne/auch die gelbfarb/die Benus gibt die schwert/darumb er auch Inngelb/ift nit sonders ohn zusatzu brauchen/dann er gar sperr und magerift.

Innerlich.

Bauchfläß.

Duefigkeit.

Die Stengel aufgebeennt/ift das Waffer gut für die Bauchfluß den Magen purgan. Framen/purgiert und reinigt im Leib/ so der Magen verschleimbt/ unnd verstopsfift. Dises Wasser getruncken/machthungerigonnd lustigzu essen.

Eusserlich.

Die Stengel in der Lauggesotten/vndarmitzwagen/machteinfeins Sute 3wag lang. Haar/vind ein guten Ropff/befestiget das Haar/tod tet die Leuß.

Die Stengel in Regenwaffer gefotten/vnnd vbergelegt/ wendet das Bauchwehe/fillet den Framen die Mutter.

Fauchwehe. Mutter.

Mit difen Stengelumagman Thuch ferben/darinnen gefotten.

Die Stengel in Regenwaffer gefotten/vn warm vbergelegt/vertreibt die dorifucht/in vollbadern darüber gebaet/vertreibt die Rauden. Das außbrennt Waffer von den Stengelein ift gut damit zu zwagen/fo einem der Ropffauffbrochen und geschworen ist/zeucht auch die Fluß auß dem Ropff/ift gut zu gebrauchen zu offnen vn kalten schade/damit gewaschen.

Dortfucht. Randen.

Kopffanfbres Halte offene Schäden,

Bletter.

Die Bletter seind dem Stier/Saturno/ Mars/ond der Benus vit terworffen/kalt und feucht bifin den 3. grad/eins ressen zusamenziehen. den geschmacks. Die Benus gibt den blettern die kelt vnnd feuchte/auch die grienfarb auffder einen seitten / auff der andern seitten gibt Saturnusdie afchenfarb/vnd alfdann der Mars die grobigfeit.

Innerlich.

Dife Bletter nüchter geffen/machen einen guten Snagen/vertreiben das Kicher.

Bieber.

26 gefallen, sapflein.

Steber.

mirm/giffrige Thierlein. im Leib.

Zinfallends. Beiß Steber.

Die Bletter in rotem saurem Bein gesotten/ift gutzudem Saupt= blat/oder so einem das Zäpflein abgefallen / vnd nit gern bleibt / soll man sich offedamitpurgieren/sozeuchtder Wein die Flegma und Flüß ansich/ vnd kompt das Zapflein widerumb hinauff. Difebletter sind auch gut fürs Fieber. Die bletter in einem Mett gefotten/vn den jungen Rindern eingeben/treibt vonihnen die Burmim Leib / vnd so jemand anderegiff. tige Thierlein im Leibhette fo todtets diß Eranck.

Die Bletter zu Puluer gemacht/zu morgens eingenommen/ifigutfür das Hinfallend/für das heiß Fieber/inn einem Eßig oder fauren Bein

Eusserlich.

Die Bletter in einem roten Wein gesotten/vnd vbergelegt/ift gutfür die

Nach der Himlischen Einfliesfung

rroi

die Not Rhur/verstopffes also bald. Auch istes den Framen fast nut zu Weiberble, ihrer Kranckheit.

Die Bletter in Regenwaffer gefotten/vnd vbergelegt/find gut zu dem Gefdwollen geschwollenen Magen.

magen.

Di Bletter nüchtern geffen/vertreiben die Fleischliche begird / machen vonteuschbeit.

einen guten Magen.

Die Bletter in Efiggesotten / vnnd vber das haupt geschlagen/vertreibt die großhiß im Ropff. Also in Eßiggesotten / vund auffs wermest zaupt bie. in Mund genommen/ift gutfur das Zanwehe/ vetreibt die Burm da, Sanwehe. Also vbergelegt ist gutfur Pestilens/ Apostemen / vund andere Apostem. rinnen. Geschwer.

Die Bletter in einem Waffer gefotten / vnd das flet damit gesprenat/ vertreibt die Rich im Sauß. Mit difem Baffer gespiengt/vertreibt das sich. Buznfer/als Krautwurm/Krotten und anders. Krautwürm.

Die Bletter zu frupp geffossen/loscht den Brand/darein geftrewt.

2324nd.

Blumlein.

Die Blumlein seind dem Lowen vn der Sonnen unterworffen/warm und trucken bif in den 4. grad/eines fastressen und zusamenziehenden acschmacks.

Innerlich.

Das Baffer auf den Blumlein gebiennt/ ond getruncken /ifigutfür die Rot Rhur/für de Magenwehe/für das kalt Fieber/für die geschwing Kot Ahne. deinnwendige Destilen B/die auß kelte komen/nuchtern getruncken/auch Innwendige iftes gut so sich jemands erkeltet hat mit trincken/vnnd den Magen ver. Pestilenz. derbt/das er nit dawen mag/fo trincker diß Baffer/cs ivirtbeffer/es ver. magen. treibt auch die Unfeuschheit.

Vnfeuschheit.

Die Leutte so einer Fridischen Natur seind/sollen fast ab disen blum-

lein trincken oder den fafft zu morgens brauchen.

Auß den blumlein ein Puluer gemacht / und zu morgens dauon eingenommen/ist gut für bofe gifftige taltelufft/furs Fieber/fur die Belfucht/ Gelfugt. für dieschleimung der darm und des Magens.

Schlein:

Eusserlich.

Difeblumlein seind fast gut/so mans abbricht/dadie Sonnin dem 15. grad des Lowen ift. Daffelb in einem roten Bein eingebenßt/ond ein Del daraufgaemacht. Dif Delift gutzu den bosen Halkgeschweren/zu Del kalten bofen rinnenden Schaden/falten Fiebern/zum Glidwaffer / das Rinnend fchas gemeinglich von kelten kompt die Blider damit gefalbet. Diß Del zut Glowaffer. nachts anden Schlaffgesalbt/bringt wider den verlomen Schlaff. If Schlaff. auch sehr gut zu den außwendigen Pestilengen. Mit disem Del das Ge, Pestileng. nickunnd den Schlaffgesalbet/vertreibt das Vergicht. Ein maffer auß Gibt. den blumlein gebrent/heilet alle bofe offene Schaden / offt damit gewasch. Sifteln. en/auchdie Fisteln/vnd Wargen vnter dem geficht. Das Haupt damit wargen. gewaschen/zeuchtherauß die kalte fluß/vertreibt die vnsaberkeit des leibs. Anlee hauptfluß.

Gelb hagt.

Die blumlein in einer Laugen gesotten/vnd darmit gezwagen/macht

einschöns gelbs Haar.

Schhoen ber Scham. Grind.

Schöbigkeit.

Mund locher/ Ralt sanfluß.

Die blumlein in einem Jungfraw wachs gefotten / vnnd ein falbegemacht/ift gut zu den Schaden / am heimlichen Blid / vertreibt auch die Schöbigkeit des Leibs/vnd vnreinigkeit des Ropffs/auch den Grind.

Dieblumlein infaurem Wein oder Eßig gefotten/ond fich darmit gegurgelt/ist gut für die Löcher in dem Mund / vnnd für die kalten fluß der Bane.

Gamen.

Der Samen ift dem Wafferman vund Saturno unterworffen/falt ond trucken bifinden 4. grad / eines ressen vund zusamenziehenden geschmacks.

Innerlich.

Weildiser Samenschrealt/ifter allein zu hißigen Kranckheiten zu. gebrauchen.

pestilennisch) Sieber.

Zinig Leber.

Disensamen in puluer gemacht / in rotem Bein oder Esig eingeben/ ift gut für das heiß Peftilen gisch Fieber.

Disensamen in Nachtschad wasser eingeben/ift gutzu der en gundten Inamendige per vud erhitzten Leber/zu den jumwendigen Pestilentisschen und Apostemen-

Eusserlich.

Den Samen mit Nachtschad wasser gebraucht / ift gutzu den auß. wendigenrinnenden schaden und Geschweren.

Rinnend Schä. den. Ocl. Geitten frich.

Weiff vnd tot Rhur.

Magenges देखामारिक विभेन

Den samen in rotem wein gebenffet/ vund ein Del darauß gemacht. Dif Delift gut zu dem flich in der Seitten/zu dem Lendenweh/damit gesalbt/vertreibt den Weibernihtzeit/den Bauch oder Nabelgesalbet/vertreibt die weiß unnd rot Rhur/den Bauch oder Nabel damit angefalbet. Ist auch gutfür die Seschwulft des Magens / den Magen darmit gefalbt. Ift gar fofilich zu den schaden an heimlichen orten.

Dif Krautsolle abbrochen werden/so die Connindem 15. grad des Lewenist/vnd alsdannzugebrauchen.

Salicaria purpurea, Wenderich/ Purpurfarb.

Das XII. Capitel.

Her Purpurfarbe Wenderich ist fast ein schones/hochs und hereliche Rraut/mit vielen aftlein/anzuschen wie ein baumlein/ist das recht Mennlein unter difen Geschlechten / wiewol der gelb Wenderich auch ein Geschlecht/das bestonnd Erefftigstift onter disen geschlechten/so ift doch dif Purpurfarb das Menlein/aber etwas schwecher andem geschmack vnnd wur-ckung.

Gestalt.

Mach der Himlischen Einfliessung.

rroii



Gestalt.

Diß Kraut hat ein vilsaltige/ Wenderich, grobe/spannenlange/knopffechte zugespißteweißfarbewurkel/mit wurzel.

langen Zaselen.

Auß dieser Burgen wachsen hersur jemehr/auch weniger schöne vierecketerötlichte/rauhe/mit
kleinen Härlein/zwener elen hohe
Stengel/je elter die wurth/je mehr Stengel.
Stengel treibt sie/vnd je höher sie
wachsen/eins daumens diek/ein

wenighülbelecht/hol.

Duß disen stengeleinwachsen auß den gewerben/oder Sleichen schönelangeschmalegespißte blet. Bletter, ter/in der ozdnung auff und auff/allzeitzwen unnd zwen gegen ein, ander/dem Bendenlaubsassänden lich / allein daß sie dünner unnd grüner sind/an der junwendigen seitten dunckelgrün/an der auf.

wendigen seitten bleichgrun/mit fleinen üderlein durchzogen. Mitten zwischen disen blettern entspringen auch fleine vierecketezartezweigle/die bletter so an disenzweiglein stehen/sind vielkleiner dan die an den stengeln-

Zu oberest an den ästlein siehen einer spannenlang/oder noch lengere Abern die tragen vmb vni vmb/auff vnd auss/schone Purpurfarbe blum= 2016mlein. lein/den Lauendel blunlein gleich/die siehen inn grunen langen Hößlein/

sind zertheilt in seche blettlein/oben offen.

Go die Blumlein abfallen/ so findt man in den Hößlein ein Rnopfle/ darinn ligt der zeittig geschzebte dunckel Rosinfarbe und anrötelecht Gas Sameu. men/dessen ift nit viel-

Ståll.

Diß Kraut wechst gern an weichen orten/oder Gräben/da auch viel Moß ist/ben den schwarzen mosigen Bächen / ben den wenern/Geen/Bassern/auffdennassen vnd mosigen Wisen vnd Matten/istfast allenthälben zufinden. Diß Kraut ist in gemein unterworffen dem Mercurio/vnter der Polushöhedes 45.46.47.48. grads am besten.

Natur/Arafft und Bürckung.

Wurßel.

Die Burtisten Krebs und Mond zugethan/falt unnd feucht in dem 1. grad/hat kein gifft ben ihr/ist nicht sonderlich reß/doch zusamenzies hend/bleibt uber winter in dem Grund. E is

Innerlich.

Die Burg in einem schlechten ringen Bein gesotten/vund darab ge-Graif. truncken/ift gutfür die Fraif.

Die Burg zu puluer gemacht/inder Speif gebraucht/oder zu moz-

gens einen Löffel volleingenommen/ift gutfur das hinfallend. Zinfallends.

Die wurg in Erbifibru gefotten / vnd darab getruncken / ift gut zu den aufwendigen Frankosen/auch das puluer von der Wurgen darein gestrewet/sie verachen algbald.

Die Burg sampt Suffem holy in Baffer gesotten/vmd getruncken/ ift faft gut fur die deucknen Suften/für die Gper und Engbruftigkeit umb die Buifi/vnd vmbs Herk/für die Lungfucht/vnnd so jemandtnichtwol außwerffen mag.

Die Burtzu puluer oder flupp gemacht/vnd gebraucht/ifigut für die Waffersucht. Defigleichen zu morgens vnnd abends eingenommen/ift gutfür die Gelsucht. Dif surpgebraucht/auch die wurt in Erbifbed gesotten/vnd dauon getruncken/vnd sich damit außwendig geweschen/if gutfür den durzen Auffah/heilet denfelben von jimen herauf.

Die wurk in Honig waffer gefotten/vnd eingenommen/ vertreibt die

volle omb die Bruft/vnd ombe Herh/auch das Reichen.

Die wurt in rotem Wein gefotten und getruncken/ verfielt den Blutgang/vnd dierote Ahur/auch den Frawen iht vberflußigkeit/vnd ift gut turs Richer.

Die wurt in Efig gefotten/vnd getruncken/ift gut vnnd hulfflich dem schleimigen Magen.

Eusserlich.

So die Sonnin denketsten grad des Krebs gehet/follman die Burd anden Halfhenefen/iftein gewisse Artnenfür das Binfallend.

Die Burg in Erbisben gefotten/vnd darab getruncken/ift gut für die außwendige Frankofen / doch follman auch das fiupp von der Burgen an die Frankosen firewe/oder mit dem gesottenen wasser gewaschen oder gesprißt/sie vergehen alßbald.

Die wurt in Regenwasser gesotten/pund die deucknen Schaden da. Druden Schaden. mitgewaschen/iftbeilfam.

Die wurt in Erbisbrügesotten/getruncken/vnd sich damit außwen. diggewaschen/ist gutfür den dürzen Aussag.

Die wurt in Regenwasser gesotten/vnnd den Leib damitgewaschen/ ift gut für die Schüpen am Leib/vnd für die Rauden.

Dise wurt in einer Laugen gesotten/ond damit zwagen/ift gutfür den Grind/vnd geschwomen Ropff/macht auch einen schonen weissen Ropff/ einschone weisse Saut/vertreibt die Zittrachten an den Senden/offeda.

Dife wurgen den Framen in die Bader gelegt/beingt ihnen ihrezeit. Difewurgen in Regenwaffer gefotten/vnnd vber den Magen gelegt/

vertreibt die geschwulft des Magens.

Frantsofen Hußwendig.

Buften. Engbauftigfeit. Lungsucht. Muswerffen.

Waffersucht.

Gelfacht.

Date Muffan.

Polle Bruff. Reidjen.

Blutgang. Rot Rhur. Sieber.

Schleim im Magen.

Zinfallends.

Frangosen.

Auffan.

Schüpen. Rauden.

Zittradyten.

Magenges िक्षणाहिः

Framen zeit fürs derung.

Grind.

Nach der Simlischen Einfliesfung.

Die Burk gesotten in Baffer / vnd warm vbergelegt / vertreibt das Gummen. Grimmen.

Stenael.

Der Stengelift der Venus zugehörig/falt vnnd feucht big in den 2. grad/hat feinensonderlichen geschmack.

Innerlich.

Huß difem Stengel ein ftupp gemacht/dauon geffen/ift gut für die Des petitenn. filens/Apostem und Geschwer/so mans auch darein strewet.

Dife Stengel in faurem Wein gefotten /nüchter offt daruon getrun- Bing Steber. cken/iftfaftgutfur das hißig Fieber/fur die Fraig.

Auß difen Stengeln ein Baffer gefotten von getruncken/ift gut für die Unsinnigkeit/den Schlaff und das Benick damit gefalbt. Vofinnigfeit.

Eusserlich.

Den Stengelzerhackt/in Waffer gefotten / vnnd vber den Bauch ge. legt/ist gutfür das Grimmen/es wirt besser. Grinimen.

Bondisen Stengeln ein Laug gemacht/dieselb offt durchgoffen/ift gut anden lamen Blidern/die Bende gar warm darinn gehalten. Lame.

Die Stengelin Regenwasser gesotten / vnnd vbergelegt / ift gut für & Schol. Gelchoff.

Wletter.

Die bletter feind dem Stier/der Benus/ und dem Mars unterwürf. fig/faltonnd trucken biff in den 3. grad / temperiert onnd eines reffen geschmacks.

Innerlich.

Diebletter in Eßiggesotten/vnnd dauon getruncken/vertreibt das peffilengisch Destilentisch hitig Sieber.

Diebletter frifch gestoffen/den saffedarauf bracht/vund nüchtern getruncken/für die hinfallend sucht.

Sallend fucht Quis den blettern ein frupp gemacht/ond nüchter eingenommen/für die Burmim Bauch / es todts von fundan / auch also eingenommen für warm. das Ficher. Sieber.

Difebletter sampt der Betonica blettern geftoffen/den faffe darquis gemacht/purgiert und treibt den Harin fast/auch die Gelsucht. Auch ist Gelsucht. es denen gut/fo in darmen verschleimbt ond verstopffe seind.

Eufferlich.

Difebletter in Baffer gefotten/vnd vbergelegt/vertreiben alle hißige Geschwulft/zeittigen die hiBige Geschwer vnnd Apostemen/den Fraiven Geschwalt. warm vber den Bauch acleat/stillen auch die steigende Soutter. Mutter.

Dife Bletter in ein Glafigethan/einen roten fauren Wein barange. goffen/ein zeitlang beiffen laffen / vnd alfdann aufgepzeßt/ fo findt man Truden schaden, ein ol/dasistigutzu allen drucknen schaden / zu dem Plussatz gar köstlich. Dif Delangefalbt/ vertreibt alle Geschwulft des Hergens/vund Magens/treibt den Framen ihr unzeittige geburt/vertreibt alle Fistelen/unnd den Grinddes Haupts.

Dife Bletter duri angezündet/vertreibt alle gifftige Thier im Hauf. Die bletter im Regenwasser gesotten/oder den safft darauß genommen/vnd angefalbt/vertreibt das Lohfewr. Sind auch die bletter gut zu den Badern/vnnd dienen denen/so gar unsauber am Leib sind / auch fast wolden Auffetigen/vnd Frankösischen.

Dise bletter sampt den blettern von Herpwundfraut /in rotem Wein gesotten / sich damit gegurgelt/ift saft gut zu dem geschwer der Zungen/

auch für den Frosch/vnd dergleichen.

Difebletter des Wenderichs genommen/vnin Rosenhonig gefotten/ oder den safft von difen blettern in dem Rosenhonig gefotten/ift gutzu der Hertpreune/sich gar offt damit gesalbt. Dergleichen sich offt mit disen safft gegurgelt/ift gutfür die geschwer vn Löcher im Half/es heilt vn wirt gefund. Eshatauch feinen mangel/da du den safft gar hinab in Leiblich fest/dann es nur desto besfer ist/ond dem Magen gesund.

Blumlein.

Die Blumlein sind dem Zwilling vnnd Mercurio unterwürffig/mit. telmeßiger Natur/vnd Sanguinisch/warm und lüfftig big in den dritten grad.

Innerlich.

Die blumlein in Eßiggelegt/so wirtes Purpurfarb/vnd ift gut zu er.

fuluma der Leber.

Dife blumlein in Bucker eingemacht/vn gebraucht/ift gutzu ferchung des Haupsond Herbens.

Difeblumlein abgebrochen so die Sonn in dem letften grad des Rrebs ift/vnd alfdann aufgeprennt/vnnd das Baffer allemorgen vnnd abend getruncken/ift gut zu erleuterug des Gesichts/auch zunacht das Genick damit gesalbt. Diß Baffer also getruncken ift gut für das kalt Fieber/ vn zu dem erfalten Magen vn den Frawenzu jrer zeit/ift auch gutfür die Fraif/für die junwendige Frankosen/nüchter getruncken/offnet den verfopfiten Stulgang/ift gutfür die Krancheit der Lungen.

Die blumlein zu obbemelter zeit abgebrochen/eingebenffet/onnd fichn laffen/biß solang die Sommin den letften grad der Jungfrawen kompt/ alsdann das Del außgepießt/vund dann in Wein eingenommen/ifigut

für Entter fpenen/queh für den mangel ander Buft.

Dife blumlein zu puluer gemacht/vnd in Rosenhonig eingenommen/ ifigutfür das Bauchweh. Difpuluer in dem Effen/oder fauren Wein eingenommen/vertreibt das alltäglich Fieber/imroten Beineingenommen vertreibt das Blutfpenen/vnd das Blutharinen/auch den Frawen steltesibrzeit.

Grind. Oiffrigthier im Bauf.

Geschwulft. Siftel.

Lohfewr. Onfanberfeit. grangosen.

Jungen ges id wer.

Bergprenne.

Löcher im half.

Magen.

Leber falung.

feerdung.

Geficht.

Kalt Sieber.

grangofen. Stulgang.

Lungsucht.

Eitter fpegen.

23 auchweb.

Weiberseir.

Sieber. Wlutsperen.

Breeft magen. Innwendige

Bergond Zaupt

Eusserlich.

Die Blumlein in Efig gelegt/geben ihme ein schone Purpurfarbe ge= Difen Bfigineinem Thuch vbergelegt/oder vbergefchlagen/ift gut dem Kopff für den wehethumb von vrbarlinger hiß/vertreibt alle kal Ropffwebe. te Fluß auf dem Ropff/macht den Ropff rein vnnd gering. Difen Effig auffswermeft in den Mund genommen/ift gut fur das Zanwehe/zeucht Banwehe. allefalte Riff und flegma herauß.

Difeblumlein abgebroghen/fo die Son in dem letften grad des Rrebs ist/das wasser darauß geprennt/vnnd das angesicht damit gewaschen/ vertreibt die flecken.

Das olzu obermelter zeit auß den blumlein gemacht/vn damit warm gefalbet/iftschr gut zu dem Seiten vn Mily webe/auch für das Lenden Seitten weber svehe/für das hendezittern/ond für die lameglieder/ offt damit warm ge den web. falbet.

Das supp von disem blumlein in die Naslocher gezogen / oder gebla= Blusseilung, sen/verstelltdasbluten.

Den saffe auf den blumlein gemacht/vnd auffe wermest in mund ac nommen/ein gute weil darinnen gehalten/auch die blatten auffdem kopff Bauptblit. offt damit gewaschen/ist gut zu dem hauptblatt/ vil abgefallenen zapflin. Sapflem.

Man magdas stupp von disem blumlin auff einen loffel thun / vnnd das Zapflin hinauff heben. Es trucknet diekalten fluß/die auff die man. Rak fichs. del außdem kopffsißen/vnd behalt das Zapfiln oben.

Sleffer.

Der Samenist dem Bider und Mars underworffen / heiß und truchen/biginden 4. grad.

Gamen.

Innerlich.

Den Samen in Zucker/oder in safft eingemacht/vnd bald eingeben/ State. tft gutfur die Fraif/fur das falte Fieber/ für den huften. Difen fafft offt Buffen eingenommen/ist gutfur die kalten fluß im topff.

Eusserlich.

So die Sonninden 20. grad des Lowen kompt/follman difen Sa. men in einen guten starcken wein/als in Muscateller/oder LBpppacher/ vndergleichen/in einem glaß einbenffen/an der Sonen distillieren laffen/ biffo langdie Sonninden ersten grad des Scorpions kompt/alsdann dasselb herauß preft/vnd die glider damit warm gefalbt/ift gut für die Schwindsucht/zu den Lamen unnd Contracten Glidern/auch für den Schwindsucht. Rrampff/gar offe vnnd warm gefalbt/ift ein Edle und gewiffe Argnen zu Lane. solchen mangeln/auch zn dem Ropffivehe/den schlaff damit gesalbt/ver= Zramoff. treibt die geschwulft an dem Hergen/Half/Buft und Magen. Also wie Gawulft. vorgemelt angefalbt/vertreibt die Lame. Garfast warm angefalbt/ift gut game. fürs Lohfew!/vertreibt von fundan die geschwulft vn hit /vn machts ge- Lohfewr. fund. Ift auch gutfür die hißige Peftileng und Frangosen/angefalbt/lagt

Peftilenn. Srangofene Saul fleisch. Ohnmacht.

Blutgang. Kot Khur. Masenblüten. Mutter. Nach der Himlischen Einfliesfung.

in den schäden kein wilds noch fauls Fleisch wachsen/vertreibts vn heilts. So jemand in die Dhumacht selt/ die Naßlöcher und den Mund damit bestrichen/bringtihnezu Früchten. Den Nabel damit gefalbt / verstelt den Frawen ihren Blutgang/auch dierot Rhur/das Nasenblüten. Das Del den Frawen gar warm an Bauch oder Nabel gesalbt/ stillet die ausschiedende Mutter.

Zu mercken daßman'das Weiblein dises Krauts in den Wasseren oder gar wässerigen ozten sindet/hatweisse blümlein/vind ist nitso hoch an den blettern/kleiner und schmeler/ist selten zu sinden/hat aber gleich die würckung als das Purpursarb Mennlein/allein das es sast schwach und und gerinaist.

Dis Purpurfarb geschlecht solt du ausziehen/so die Sonn in den 8. grad/des Löwens kompt. Aber die blumlein abbrechen/so die Sonn in den letsten grad des Rrebs kompt.

Fumus terræ, Erdtrauch.

Das XIII. Capitel.

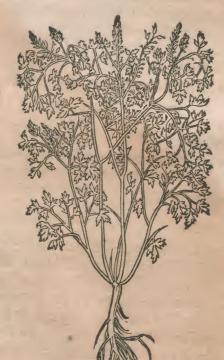
Mamen.

Erdtrauch.

Wurgel,

Stengel.

Bletter.



Notrauch wirdt auch gemant Taubenkropff/ vnnd Kahenköibel.

Bestalt.

Die Burkelisteurk/schlecht/ väeinkig/rund/zugespikt/ander farb angelblet / hat wenig fleine zaserlein/steht bloß in der Erden/ sast bulkin.

Miß diser Burken gehen viel liechtgrüne/hole/anderhalb spañ lang stengel herfür/von 4.5. oder 6. ecten/in der größe einer Nestelsstell stefft/oder fleinen sederfhen/mit vil fleinen subtilen neben aftlein-

Discneben astlein sind mitzin nelechten kleinen zarten weichen bletteren bekleidet / wie Sozian. der/doch aschensarber/oder dun. ckelgrüner/gleiche sich sehier dem Körbelkraut / siehen gemeigklich dien ben einander.

23 lümlein.

Bu oberest an den astlein wachsen kleiner ote Purpursarbe oder beaune blumlein/nach einer ordnung herauß/vil vnnd hart zusamen gedeungen/anzuschen wie ein Treubelein/die sind gespißt/ vnd zu oberest zusamen gezehan/wie ein Treubelein/mit einem sehwar gen bußlein.

Nach der Himlischen Einfliessung.

rrr

So dieblumlein abfallen/ so wachsen fleine griene Anopflein/die tras gendt den Samen/dessen ist wenig/ond so er zeittigt/ist er braun.

Samen.

Difes Krautsseind zwen geschlecht/Mennlein und Beiblein/ Das Mennlein hat braune blumlein/wechstetwas hoher von der Erden/und ift an dem Stengel tunckeler.

Ståll.

Diß Krantwechst gern auffdem Capisland/Gerstenfeldern/Går. ten/ben den Zeunen/Beingärten/Flachs/vnnd andernseisten gebauten otten/komptzeitlich herfür im Merhen. Ist am besten vnter der Polushö hedes 45. 46. 47. 48. grads. In gemein ist diß Kraut den Zwillin. gen und Mercurio unterwürffig.

Natur/ Araffe und Bürckung.

Wurßel.

Die Burtelisten Zwillingen und Mercurio unterthan/warm und seucht bist in ersten und andern grad. Ist an dem geschmackhantelet/hat kein Gist benjhz.

Innerlich.

Dise Burk in einem geringen Beingesotten/vnd darabgetruncken/ tst allen den en niuk/ die im Holk ligen/zureinigung des Geblüts / Lluch zolytrands den en/die sich in ein Chur/Rauch oder Schmirb begeben wöllen/die bes dörsten anders nichts/dann das sie dauon trincken / mögen kein bessere utota. Chur haben.

Dif Trancf vertreibt allendrische Fantasenen/vund vurein Blut/ Santasey.

Melancolen/Eigensinnigkeit (die shuen nichts lassen neumen) darauß Unreinblutz und ann kompt Unsinnigkeit vund zerüttung des Ropffs. Macht klares Gesicht/ein guten Verstand/väist dem Kopff gar nuß/zu reinigung des Wut reinigung des Weblüts/macht einen Menschen gar gering vud sren.

Die Burk in Geißmilch gesotten/vnd dauon getruncken/ist gut vnd unpbarlich sur die Gelucht/treibt den Harm/den verstopsten machet es Gelsucht. Den Stulgangsertig/ ist auch diß Tranck gut zu der zeit der Pestilenß/zu morgens dano einen nüchtern trunck gethan/ist einer desselbe tags sicher. Peitileng.

Dise Burt in Eßig gebeißt/am Lusst gedorit/zu puluer gemacht/ist zwillung.

Ensferlich.

Disc Burt in Seißmilch gesotten/sich damit gewaschen / vertreibet alle vureinigkeit des Leibs/als Rauden / bosegeschwer / vund den Grind Grind den Kopff.

Die Burhim Regenwasser oder Tawwasser gesotten/vnosstedamit gewaschen/vertreibtallegeschwer der Augen/auch so sie einem rinnen vn Augenwehes wehe thun. Dise wurß ist außwendig zu gebrauchen wider den Brand/ Brand. vnd zu der hißigen Leber.

Stångel.

Der Stengeliftdem Stier und Benus zugeeignet/kalt und feucht biß in den z. grad/hat einen lieblichen sußlechten geschmack/ und doch etwas reg. Die Venus gibt dem Stengel die farb/ond ander fachen.

Innerlich.

Denfafft auß den Stengelingepreßt/oder sonst wie man fan / herauß getruckt/oder aufgezogen/wann die Sonn in den ersten grad des Krebs fombt/ond zu morgens eingenommen/ift trefflich gut für die DeftilenB/zu dem Haupt/zu dem Gesicht/vn was sonfizu dem Ropff gehörig/scharpfft den Verstand/zu de Schlaffadern/ze. Durgiert gar fast dz Saupt/beingt den Schlaffherwider. Ift gut nüchtern getruncken zu dem Augen gebreften/zu der Bruftfucht/Huften/fur Blut und Entter fpenen/fo ftelts und reinigts. Ift auch gutzu dem Auffat/fertiget den Stulgang/fur diein. wendige Frankosen.

Dife Stengel gedortt/und zu Puluer gemacht/auff das Effen geftre-

wet/vnd genoffen/istfast gut vnd gesund dem Ropff.

Dife Stengeleingemacht in Bucker / oder Latwergen / ift autzu dem Haupt/Schwindel/vnmb bloden Hirn/macht geschwinden Stulgang/ du morgens eingenommen.

Eusserlich.

Das Waffer von den Stengelnift gut zu dem Half vn SNundfeule/ fich darmit acquiracit/das fupp von den Stengeln ift aufwendig autfür

die Frankosen eingestreivet.

Der ftengelgesotten vii vbergelegt/ift gutfurdierinnendeschaden/auch du den Badern/fich damit gebaet für das vnrein blut/vertreibt alle bofe feuchtigkeit auß dem Ropff/macht gutefrische Blider/vnd ift dem Menschenfast nut/dienet auch fur die Bassersucht/ vnfür den Brand/ vnd zu den Schweißbadern.

Bletter.

Die Bletter find der Wag und Benus zugehörig/warm und trucken indem 1. 2.3. grad/hantig vud reg.

Innerlich.

Die Bletter aufgebrennt/vnnd das Waffer nuchterngetruncken/ift gutzu den Destilenkischen Siebern.

Disc Bletter sampt den Schsenzungen und Herhentroft gestoffen/ vnnd den safft darauf genommen/nuchtern genoffen/ift fast gut zu dem Magen/ift auch gut so einer etwas Gifftigs in ihm hat/treibt durch den Stullond durch den Silund.

Die Blettlein in Honiggesotten/vnd eingenommen/purgiertfaft.

Euffer.

Zaupt purgar.

pefalent.

Schlaff. 25 miffucht. Zuffen. Blutsperen.

Stulgang. Frangofen.

Bautpt puluer

Baupt Latwera.

Mundfeule.

Frantsofen.

Rinnend fchaz ben.

Vnreinblut.

Massersucht, 2524110.

pestilennisch

Sieber.

Gifft.

[2:4] 13.

Eusserlich.

Diebletter/fampt den blumlein von Robelfraut genommen / vnd ein Del daraufigemacht/wie ben dem Roibelfraut verzeichnet/ififaft gut für Die Lame/ond bose Blattern/zu den Pestilen Bischen/Fran posen/ Kolben/ Elattern. und zum Rauch/so mansich darmitsalbt.

Die bletter gefotten/vnd den dampffin den Mund gelaffen/ift gut gu

den Zänen.

Die bletter in Baffer und Del gesotten/das Genick und die Scheittel Antennig. damit gefalbt/ift gutfür die falten fluß/vnd für das Sauptivche.

Die bletter gestossen/vnd grun vbergelegt/vertreibt die Kropff.

Den Safft von difen blettern in die Dhren gethan/vertreibt das faus

sen in den Ohren. Dife Bletter fampt den blettern von der Schwartwurt / von der Dehsenzung/vom Hertentrost/vnd vom Korbelfraut durcheinander in Honig gefotten / vind ein falben darauß gemacht / ift gut zu allen hißigen ond kalten faulen und rinnenden Schaden / vmnd Bennbuich en / auch zu fchaden, Peftilent und Apostemen.

Defrilene. grangosen.

Janweh.

Bauptweh. Arspff.

Ohren faufen,

Beynbrach.

Zusten.

sefferfeit.

Kuluna.

Blumlein.

Die Blumlein seind den Zwillingen vnnd Mercurio vnterworffen/ warm und feuchtbis inden 4. grad/feind eines lieblichen geschmacks.

Innerlich-

In Bucker oder faffteingemacht/vil genoffen/es ftereft den Menfchen fastschi/gibtein gute gestalt/macht junggeschaffen/vnd ein langes leben/ ift gutfür die Susten/vertreibt die Seiserkeit.

Dieblamlein in Eftig gelegt/wirt er daruon begun vii wolgeschmackt,

ond ift gar gut zur fülung.

Bon den blumlein ein Waffer außgebeent/ ond nuchter getruncfen/ift alten Leuten faft nut/ftereft das Sirm/fcherpfft den Berftand/ift gutfur Birn feretung. daskalt Fieber/ond für onreins Blut/auch den Beibern nuß/die ihr zeit Onrein blur. zuspahthaben. Iftdem Saupe gefund/zeucht die flegma auß/macht den weiber seit. Menschen gering vnd fren.

Dieblumlein gedorit/ vud zu puluer gemacht/vnd auffdas Effen gefirewet/ift nut dem schwachen Kopff/vind für den Schwindel/nüchter ge Schwindel. braucht/zu der Beufflicht/väßu den geschweren im Kopff/zu versehrung Bopff geschwer. des Half und Gaumens/mit Rosenhonig vermischt/und den Salf das vachen

mit gefalbt.

Eusserlich.

Das Wasser vonden Blumlein außgebrennt/ die Augendamit voi Gut Mingens auffgangder Sonnen/ond ben heiterem himmel gar offt gewaschen/ift waffer. gut dem Geficht/fo jemanden die Augen wehethun/ oder tunckel wollen werden/oder so Fell darüber zuwachsen beginnen / wirter gar bald beffe. rung befinden.

Raltrinnend schäden. Zalfigeschwer. Aufwendige pestileng. Das Puluer von disem blumlein mit Rosenhonig vermischt/vnd das mit gesalbt/ist gutzu den kalten vn rinenden Schaden/die heilet es bald/ift auch gutzu den Halfgeschweren/vnd auswendigen Pestilen pen.

Samen.

Der Samen ift dem Steinbock vn Saturno zugethan/falt und tru-

Innerlich-

Innwende ges

Zinige Leber.

Den Samen sampt den blumlein außgebennt/ifigut dauon getruneten/für die innwendige hißige gebeeften vnnd geschwer/auch erhißigung der Leber.

Eusserlich.

Pestilennisch Sieber.

Auffar.

Zinigrotgesicht.

Sicht von Jorn.

Gestockt blut. Banch reissen. Onmacht. Den Samen in rotem Bein gesotten/oder gebensset/vnd vber gelege istigutden alten Leutensür die Pestilentische Fieber/für Seschwer. Auch ein Del auß disem Samen gemacht/ist gutzu ermelten gebrechen. Gleichtals ist dis Del gut für den hitzigen Aussach om nich damit salbt. Mit disem Del das Senick gesalbt/istgutzu dem Sesicht/daß da hitzig ist/vnd rot wirdt. Dis Delist gut den alten Leuten/diesich fast erzürnen/vnd in das Sichtsallen/sollman ihnen damit die blossen sollen salben/vniwol hinein reiben. Aber es wer viel besser/daß mans einem Menschen also an den Solen einschmieret/wann es einen will ansechten/so ist es gewiß war/daßes ihn nicht angreisst. Dis Delist auch gut zu dem zerfallenen vnd gestockten Blut/auch für dz renssen im Bauch/den Weibern dienstlich/vnmd für die ansallende hitzige Dhumachten/so man einem bald die Nasslöcher damit salbt/vnd den Schlass.

Diß Krautsolle außzogen oder abgebrochen werden/dieweil die Son in dem ersten grad der Zwilling ist/vnd alßdam solt mans von stundan brauchen und einmachen/dieweil die Sonn in dem dritten und vierdten grad der Zwilling ist. Wann du diß Kraut brauchen wilt/es sen Bletter/Blumen oder Samen/so must du es thun weil sie noch frisch seind/sonst verlieren sie bald ihr sterck.

Galyopsis, melissa syluestris, Spergesperz.

Das XIIII. Capitel.

Namen.



If Rraut wirdt Hertgesperz genannt/darumben daßes zu dem Hertstopfft vnnd anderen gebieften des Hertens/auch den Kindernzur Engbiuftigkeitsehi dienklich ift.

Geffalt.



Gestalt.

Dift Kraut hat ein zimliche lange Burgel/lenger als ein for Derngespere der spann/mit vilen kleinen gespie wurgel. Bten zäserlein/dieseind angelblet/siehen nit tiess inn der Erden/die wurß zeucht sich krumm inn der Erden.

Oluft diser Burgen gehet ein Stengel. sehöner langer knöpfsechter stenz gel/eines singers diek/der ist vierz ecket/gleich schier wie die lensten ge somiert / einer schwarzgrünen farb/die grosseverleurt sich/dann je baß hinauff gegen dem spiß ist er kleiner/innwendighol.

Un disem Stengel siehen auff Wletter, vond ab in der ordnung/jezwen var zwen sehöne tiest zerkerbte zinne, lechte dunckelgrüne bletter gegen einander/mit wenig Harlin/mit viel aderlein durchzogen / seind

oben gespist/schier den Habernesselen gleich/oder den Stichblettern. Dis sebletter seind anden Stengeln jedaschinauss/jesleiner. Aust disem sien gel gehen viel furster vierecketer aftlein herfür/mit vorgemelten blettlein

besett.

Zu nächsten den blättlin siehen die Blümlein rund vmb und umbher, mmb/auffund auff/ist gar ein kleine blüct/ inzerkerbten gespisten hößlein.

Die blümlein seind weißfarb/auffliechtleibfarb zigkent/schier einem käp.

lein (doch nicht gar) am obertheil gleich / schier der blüe an dem Lugen.

trostänlich/ein wenig rauch anzuschen/allein daß es nicht so weiß ist als an dem Lugentrost/seind oben offen.

So die blumlein abfallen/so finde maninden Hößlein den schwarten Samen. Samen/jevier Römlein beneinander.

Ståll.

Diß Edel Herterautistzufinden und wachstgern ben den Wegen und Straffen/ben den Zaunen/alten gebäwen und dachern/auff den Mauren und alten Steinen/und ansandigen orten/bluet ammeisten im Hewmonat.

Natur/Krafft und Bürckung.

Wurtel.

Die Burgel ist dem Lowen und der Sonnen unterworffen/warm un

Dencken bif in den ander grad/eines ressen zusamenziehende geschmacks/ hatkein gifft ben ihr.

Innerlich.

Diefe Burbel foll auß dem Erdreich gezogen unnd behalten werden/

so die Sonn in den 10. grad des Löwen kompt.

Aury athem. Blutspeyen. Bergblut.

Ralt Sieber. Innwendig Peftileng. Bofer Migen.

Schwer athem.

Zaren treibung. Bittern.

Die Burbel zerstossen/vnnd in einem roten geringen Bein gesotten/ Engbröffigkeit. vnd getruncken/ifigut für dievollevmb das Herk/vnnd vmb die Buft/ auch den Leuten die nit wol sehnauffen mogen/sonderlich aber den Alten leuten/vertreibe auch das Blutspenen/onnd ist denen fast nut/denen das Herblitgehet/welches gar ein bose Rranheitist/vn bald ein ende macht.

Die Burkel in Esig gesotten/vn getruncken/iftfast gutzudem falten Kieber/vund zu den innivendigen Apostemen/auch zu dem kalten und bo. sen Magen/der verschleimbtist/machtibne widerumb acfund.

Die Burbel gedorzt/vnd zu puluer gemacht/vnd alle abend ein loffel volleingenommen/ift gut für den schweren athem. Bumorgens eingenommen ift gut für den Herbelopff/vnnd zu andern Herberanckheiten. Linch den Framen/fo fie den Krebs haben an den Buften/ oder am Ser. Ben. Esbeingt auch von ihnen die Beburt/ Den Mannen treibts den Harin/vertreibt das zittern des Herbens/bud der Glider.

Manmag auch täglich von der Wurken trincken/wie vorgemelt/für Somer Athem. den schweren athem. Doch iftes vielbesser/so mans in Wein seudt/ond darab trincft.

Eusserlich.

Das finpp von difer Burgen ift gutzu den Schaden / oder Gefchwe. ren an dem Herken/oder Bruft/fo mans darein ftrewet/ es heilets.

Dife Burb flein zerfchnitten/onnd in rotem QBein gefotten/ein Del daraufgemacht/ift gutfur die hinfallend sucht / den Schlaff/ vnnd das Herbofftdamit gefalbt.

Die Kinder vm das Hert mit difem Del gefalbt/ift gut fur das Herb. gesperz. Mit disem Del den Nabel oder Bauch gesalbt/ift gut den Frawen für aufffreigen der Mutter. Auch für das Grimmen / den Nabel oder Bauch gesalbt. Die Naslocher damit bestrichen / ift gut für die Dhumacht. Auch iftes gutfur den Stich gegen dem Bergen/ und in der Seitten/warm angeftrichen/gleichfalsfur das verftoctt blut.

Gtengel.

Der Stengelift dem Stier und der Benus zugethan/falt und feucht bifinden andern grad/eines fauren geschmacks.

Innerlich-

Dife Stengeln sampt dem Guffen holy in Honig maffer/oder Bucker wasser gesotten /vnnd dauon eingenommen/macht gar fast außwerffen.

Dife

Zergflopff. Arebs an den 25züffen.

Berngesperz. Mutter. Grimmen.

Bert Schaden.

Sallend fucht.

Ohnmadit. Berg ond felts tentich. Gestocktblut.

Nach der Himlischen Einfliessung

Dife Stengel in Honig gefotten / vnnd darab getruncken / ift gut für die Trucken huften. sperzeond dzucken Huften.

Die Stengel sampt Engelfuß und den Pimpernußlein in Baffer gefotten/dauon zu mozgens vnnd abends getruncken/ift fast gut den alten Dorssucht. Leutenfür die Dorzsucht.

Die Stengelsampt den Reffelftengeln in rotem Bein gefotten/ift gut für Blutfpenen/Blutftellen/auch den Framen die ihr zeit zumilhaben.

Blutstellung.

Die Stengelfambt den blettern der Betonica zu Puluer gemacht/vn eingenommen/ift gutfur das Hertftechen.

Bernstechen.

Die Stengel sampt den ftengelein der Zeitlosen in das Eranck geleat/ und getruncken/reiniget das virrein blut von dem Gerten.

23 lutreinigung.

Das vorgemelt Puluer eingenommen/ift gutfur die Sert ommacht. Berg ommacht.

Diffpuluer sampt dem Puluer von den stengeln der Ochsenzung ein- Zerngesperz.

genommen/ift gutfür das Hertgefperz.

Die Stengel zerschnitten und außbrennt/und das 23affer nuchter eingenommen /ift gutzu dem Magen / der mit vberiger foch beladen ift/ daraußdas Herzenwchekompa Dif Wasser machtpurgieren/macht purgaz. gering omb die Buff/ond ombs Herg.

Eusserlich.

Bon difen ftengeln Schweißbad gemacht/ift gut wider das Sert git. Zernsittern tern. Das außbrennt Waffer von den ftengeln in einem Thuchlein vmb den Ropff geschlagen / ift gut zu dem Ropffwehe / der von dem Herten Kopffwehe. fompt

Bletter.

Die Bletter oder das Rraut seind dem Bafferman Saturno unnd Mars unterwürffig/eines hantigen und zusamenziehenden geschmacks/ kaltund trucken in dem dritten grad. Der Mars gibt ihnen die hantig. feit/aber der Saturnus die Farb / vund der Baffermann gibt diereffe. Manmagnichts beffers haben zu dem flich omb das Sert/oder fonftin der Seiteen/vud von Waffen.

Innerlich.

Difebletter in Bein gelegt/vnd darab getruncken/ift gutfur den bos Bofer magelis sen Magen/der erfeltet ift/macht auch bald vbergeben. Difebletter fampt den blettern von der Schsenzungen im Wein gelegt/dauon getruncken/ istauch dem Maacnaut.

Dififtzumereten/daßmannichts beffere maghaben/fojemand vbers wets. weint/oder den Magen sonft mit allerlen Speiß beladen / dauon dann fompt Contract/lame Glider/Hertlopff/Hertwehe/Dhumacht/oder Blutspenen/dann daßmanneme dife bletter / sampt den blettern von der Debfengung/vonder Betomea/vnd vondem herhtroft/durcheinander zerhackt/den safft daraus gemacht/zumorgens vnnd abends dauen ge-

Dife bletter gefotten/ und den Rindern eingefocht / hilfft wider das gerngefperie 111 Derngespern

Zaaptwehe.

Auß disen blettern ein stupp gemacht/vnnd in Bucker eingenommen ift gut zu der sterefung des HerBens/auch für das Hauptwehe.

Difebletter zu morgens weil sieroh sind geffen/machen einen fast purgieren/machen auch einen guten Magen.

Purgag.

Eusserlich.

Berngeschwnist. Befd mollene Schenciel

Disc bletter in Regenwaffer gesotten/ond obergelegt/ist gut so jemand bmbs herb aeschwollen were/also auch vbergelegt/ift gut für geschwollene und boie Schencfel.

Brannofen. Rocher im half.

Difebletter acfotten/ond den dampffin Leibaclassen/iftfur innwen. dig Frankosen gut/auch sur die Löcher im Half/oder so semand sonst vn. adund ift.

Geschwer am Bernen.

Auf den blettern einfluppgemacht/ift gut zu den geschweren am Ser. Berfallnen topff, Ben/auch zu dem zerfallenen Ropff/darein gestrewet.

Shwindsfriche

Sojemanden die Gliderschwinden/dersoll difer bletter zwo gauffen volleinnemmen/vnd in dem Bad damit die Glider gar wol geriben es

hilffealsbald.

Randen. Lame. Geburt,

Difebletter gebrauchtzu Vollbadern / seind gut für die Rauden/vnnd Beisenim Leib. zu den schwachen lamen Blidern/vertreiben auch das reissen im Leib. So Die Framen in difen Vollbadern baden / macht ihnen die Geburt zeittig. Aber da folle fie fich huten/daß fie von den blettern nit effen/fo fie schwans ger seind. Dann es die Beburt verhindert.

Blumlein.

Dieblamleinseind dem Wasserman/auch dem Saturno / Mars/ Mond untergeben. Der Mars gibt ihnen die handigkeit/und resse/ der Saturnus und Monn die farb/seind falt und trucken bif in den dritten grad / eines hanteleten geschmacks/einer vermischten natur / mogen der halb zukalten und hitigen Kranckheiten gebraucht werden.

Innerlich

Dol.

Die blumlein in ein Glas gethan/einen fuffen Wein daran gegoffen/ und alfo benffen laffen/biffolang die Conn in den 15. grad des Ccorpi. ons kompt / alfdann herauß gepreft/fo findeman ein Del/daffelbig an der Sonnen oder sonft an einem warmen ozt behalten / biffo langdie, Sonn in ben erften grad des Stiers fompt/alfdann ift es gar rechtond zeittig zu gebrauchen/vnift ein gutliebliche Del/hat alfdan einen lieblis chen fuffen geschmack. Dif Del eingenommen /ift gut fur die hinfallend sucht/auch fast tofilich zu dem Hergen / für die vrbarlinge Ohnmacht/ beingtdiered wider.

Sallend fucht. Chamacht.

> Dief difen blumlein einen saffe gemacht/ doch die blumlein abpfleckt fo die Gonn in den 15. grad des Krebs tompt/ond alfdann eingenommen/ ift gut so einem der Magen von Gifft auffgeschwilt / ift auch gut fürs Bergicht/hinfallend/auffeinem loffel geschwind eingeben.

Geschwollnen Magenvon Berngefpera.

Alfo ifter auch gut für das Bergesperzetreibt vo den Framen die tode

geburts

Nach der Himlischen Einfliesfung.

geburt. Difen faffe zu morgens eingenommen/treibt die fehwart Bale Conwary Gall. len durch den Sarm auf-

Die blumlein in Wein gelegt/ond darab getruncken/machtfaft vur-

gieren/vnd reiniget das geblut. Dieblumlein ju Puluer gemacht/auffe effen geftrewet/ift gar gut des Magen pulvier.

nen die bose kalte Magen haben.

Difftupp zu nachte im Waffer eingenommen / hilft den schweren Sower athem, Athem gewinnen/vertreibt den Huften/in einem Rosenhonig eingenom men. Vertreibt den jungen Kindern die Wurm/zu Nachts in Honig warm. eingenommen/ond darauffactaßt.

Eusserlich.

Das obbemelt Del auf disemblumlein / ist gutfür die aufwendige A. Apostemi poftem und geschwer/fur die Gifteln unter dem Geficht/fur den stich in der Genenfied. Seitten/vnd vmbs HerB/darmit gefalbt/ift gut den Frawen die nit gebe. Geburt furdes renmögen/ben Nabeldamit gesalbt. Ift gutfür die Rauden. Go einem Rauden. der Magen wehe thut von vberigem Essen vnnd trincken/soll er bald den Magen vbets Leib ob dem Magen mit difem Del warm falben. Dif Delift fehr gut 34 Gablinge ges den gahlingen geschwulsten/vertreibt auch den Herbelopff.

Schwulte. Zergflopff?

Gamen.

Difer Samen ift dem Wasserman und Saturno unterworffen /falt Ond trucken/bigin den vierdten grad/ Ift nicht sonderlich zugebrauchen/ wiehernacher vernommen wirt. Innerlich ist er gar nit zugebrauchen.

Eusserlich.

Difer Samen ifinit sonderlich zugebrauchen/weder allein den alten Leuten/die groß alt rinnend Schäden haben / so man auf disem ein Del Altrinnand macht/dieschäden damit gesalbt. Diß Del ist auch gut den alten Leuten/ die den Athem nit wolhaben mogen/das Hert und die Beuft damitge. Schwer getheme falbt/auch fo es fich begibt/daß die alten Leut daß Hertgefperz hetten/folt bertgefperz. man diß Del brauchen/wie vorgemelt.

So sich semand mit Born erhipiget/foll man ihme die Schlaffadern 302n. damit salben. Die alten Leut so von dem Bicht fast angefochten werden/ Gicht. follen sich mit difem Delfalben. Dig Del ift gutzu dem Brand/zu als Brand. ten rinnenden Beinbrüchen. Mit difem Del das Benick und den schlaff Mit Beinbracht gefalbt/bringt den alten Leuten den schlaff her wider.

Dif Krautsolt aufactogen werden, so die Sonn in dem letsten grad des Krebsiff.

Dif Krautsseind zwen geschlecht/Mennlein und Weiblein. Das weiblein. 2Beiblein ifi zufinden/inden alten Bebawen und Mauren/auch ben den alten Heusen/hat gar weisseblumlein/ift an den blettern etwas grosser/ und öffter zerkerbt/ nit so hantia/hat eben die würckung als das Menns lein/allein bafees febreecher / vund den Weibern gefunder. Ift am beften onter der Polushöhedes 46.47.48.grads.

Eupatorium Auicennæ, Runigund Rraut

Das XV Capitel.

Namen.

Känigund kraut.

Durgel.

Stengel,



Ruigund Kraut wirdt an etlichen Sten Hertlice ge nannt/auch Wasserdost.

Westalt.

Diß Krauthat ein weisse Zasechte Burgel / mitviel zincken/ kreucht und fladert im grund/als der Uttich/oder Reinfar / oder wie die Benedicten wurß.

Diesewurßel stosset alle Jar newe Stengel / wirdt ein grosse staud/wicein grosser Hen spossen, gel/bisweilen diener Elen hoch/ schön anzusehen/hat einen run, den langen knöpssechten ästigen steissen braunen rauhen und sin, gers diese stengel. Eingeschockts kraut/das sich zusamen hausset. Der Stengel ist ben der Burkel leibfarb/aber baßhinauss wirt er braunsarb/hat ein weiß marck.

Un diesem stengel stehen zwen

finger von einander schöne schmale gespißte Schwarkgrune zerkerbte Bletter/vnnd zerschnitten/bennahewie die bletter am Attich fraut/oder am Hansschlich größer/seind graulecht/rauch/stehen allzeit den blettlein beneinander. Bendenselben blettern gehen auff beiden Seitten ästlein heraus/die sind auch rund vnd braun/daran siehn auch zwen oder dren bletter beneinander siebaß hinauff/jegrößer die bletter seind.

Bu oberst auff den ästlein wachsen im Hewmonat schönegekrönte Leibfarbe Trauppen/mit gespisten leibfarben blumlein gestocket ben einander/schier wie die Centaur/doch ein wenig baß auff weißzigkent/dem
Baldrian ähnlich.

Nach der zeittigung werden die blumlein zu fliegendem Samen/den verschwendet der Bind/wie der Endiuien/aber kleiner.

Grall.

Dif Kraut weibstigern an Basserigen Mosigen ozten/Basser ge-! staden/vnnd ben den Bachen/do es sastseuchthat/vnnd ben den Graben vnd Zeunen.

Bletter.

and a second

Samen.

Nach der Himlischen Einfliesfung.

rrro

Bisig Sieber.

Balfbreune.

Natur/Krafft ond Würckung.

Wurgel.

Dise Burkelistem Rrebs und Mond untergeben/kalt vn seucht bist in den andern grad/hat einen liebliche geruch/ wie die Benedicten wurh/ eines bittern geschmacks.

Innerlich-

Dise Burgelsollzu kalten Kranckheiten nitgebraucht werden / aber Die Burgelin Eßig oder geringem Bein gesotten/vnnd dauon getrun, eken/vertreibt den siich in der Seitten/vnnd andere hißige Apostemen/ist Seitten sich, gutzu dem vnreinen und hißigen Blut.

Die Burgel in Rosen estig gesotten / vn ein Lössel voll eingenommen / Zinigestrands vertreibt alle hißige Kranckheiten / auch innwendig in dem Leib.

Die Burgel zu Puluer gemacht/vind in einem Eßig eingenommen/für das hibige Rieber/vind für andere hibige Kranchkeiten.

Diffpuluer von der Burgelin Rosenhonig eingenommen/ist gut sur die Halsberune

Disstupp eingenommen für die Würm im Leib den Rindern/vnd ar. warm. auff fasten lassen.

In einem geringen wein diß ftupp eingenomen/für die erhitzigte Leber. Binige Leber.

Eusserlich?

Die Burgel angezündt/vertreibt die bose gisstige Lüsst/vnnd ist dier Vergisstelliste. Rauch gut den ihenigen/die von hibigen flüssen vollseind. Zu der Halfe Falkbreune, becune/den Rauch hinein gelassen. Diser Rauch vertreibt auch alle bose Stiegen, gisstige Thier vnd Buzyser in dem Hauß. Luch die Fliegen/Wepsen vnd Wepsen, der aleichen.

Dise Burtel in Roseneßig gesotten/vnd in Tüchern den Eßig offt vin den Kopff geschlagen/für die Ungrisch Krancheit/vis für den erhißigten Arancheit. Ropff/dauon diezerzüttung kompt/vnnd Businnigkeit. Duch ist es also Dustungkeit, gut zu den außwendigen heissen und dzucknen schäden/mit disem eßig ge. Drucken schäden. wäschen/oder vbergelegt.

Das stupp von diser Burkelist gutzu den hitzigen Schaden darein Bisigschaben. achtrewet.

Stengel.

Der Stengelistem Wassermann/Saturno/vnnd Jupiter vnter. würffig/kalt und trucken bis in den vierdten grad/hat einen lieblichen geruch/schier wie das Körbelkraut/dander Jupiter sampt dem Steinbock gibtihme den lieblichen geschmack.

Innerlich.

Densafft auf difen Stengeln genommen/vnd an das Effen gebrauchet/machtinnwendig gering vmb das Herk vnd die Bruft.

Buff rtogerung.

ZitaSieber.

Den Stengel in einem guten Wein gefotten / vnnd getruncken zu dem Magen/ond hiBigen Richer.

Den Stengel in das Tranck gelegt/gibtihme einen guten geschmack/

Slußig geblat.

und ift aut zu dem flüßigen geblüt Die Stengel in einem lautern Bein gesotten/vnmozgens eingenom-

Pargar.

menpurgiert. Die Stengelzerhackt/ und das Wasser dauon aufaebzennt / nüchter

eingenomenfürs vergicht/für gifftige QBind/ oder so jemanden mit Sifft Wicht. Mit Liffe verges vergeben worden. Ifrauch gut nüchter eingenommen zu der zeit der Peben. fillengen/für die Quirm den Rindern in dem Leib/die todts. Peffileng.

muirm. Dergiffeluffr. Bang thus.

Die Stengel zu puluer gemacht / auffe effen gestrewet / auch zu mozgens eingenommen fur den vergifften Lufft/für die flüß des Haupts/vnd sterefung des Kopffs. Dift Puluer in Zueker gebraucht/istgutfür das Ropffivehe Im Rosenhonig eingenomen/ift gutzu dem schwirigen half.

Ensferlich.

Rinnende Schencfel. Zurg geader.

Ropffwehe.

Difen Stengel in Regenwaffer gesotten / ift gutzuden bosen rinnen. den Schenckeln/ vund fo jemanden das Seader zufurt werc/der folls in disem Baffer auffs wermest innhalten/die Schenckel inn diesem Baffer auffs Wermestachalten vertreibt den Susten.

Zusten. Schöbigfeit.

Dieftengelzuden Badern gebraucht / vertreibt diefchobigfeit des

Leibs/macht einschone reine Saut. Die Stengel in Baffer gefotten / den Framen vber den Bauch ge-

Gebutt fürdes rung.

legt/weibt die Geburt/fo fienit mogen niderfommen. Die Stengel in einer Laugen gesotten / vnd damit zwagen / vertreibet

Grind und Leuf. den Grind und die Leuf.

ughundsbiß. Wiech verlent

Die Stengelzerhackt/vn ein Waffer darauf gebrennt/ift gutfur giff. Mater/oder was tigbif/so einer von Natern geheeft/ oder von wütigen hunden gebissen wereworden/foltmanihme denschaden mit diesem Basser waschen/vnd auch von difem Baffer zutrincken geben. Ilfo auch/fo das viech berur. termaffen verlet wurde / mag man demselben gemelter gestalt helffen. Dif Baffer ift auch gutzu den außwendigen gifftigen Blattern vnnd Frankosen/damit gewaschen. Auch vber die außwendige Apostemen/in faubern Tuchlein vb raeschlagen.

von giffrigen thieren. Stantzosen. Außwendige Apoliemen.

> Den Etengel zu ft. ipp gemacht/ift gutfür den Brand/da sich jemand beennt/ond ihmeblattern aufffahren/follman ime dif Puluer darein fire. wen. Also ist es auch zu den hißigen schäden gut/darein gestrewet.

Brand vom Zizigschäden.

Bletter.

Die Bletter seind dem Stier und der Benus zugethan / falt vnfaucht bifin 3. grad/eines bittern geruchs/ond guten geschmacks.

Innerlich.

Magenwehe. · hlengijd Siebere

Denfafft von difen blettern nüchter getruncken/für das Magentoch/ und VestilenBische Fieber.

Difebletter in rotem Bein gefotten/ond dauon getruncken/vertzeibt

dierot

Nach der Himlischen Einfliesfung

Dierot Rhur / ift gefundt dem oberhipten S Nagen / zu der erhipten Leber / Berbinger Hite. ond für das Deftilentische Fieber/nüchter getruncken.

gen vad Leber.

Die Bletter aufgebiennt/ift diß Baffer gut zu den junivendigen ge. Grimmen der bieftendes Leibs/den Frawen für das Grimmen getruncken/für die Sin- Srawen. fallend sucht/für anfechtung des Bergichts/alle morgeus und abends eis Gicht. nen Löffel voll eingenommen. Ift auch gutfür alle innwendige hisige Innwendigehim Rrancfheiten.

Eusserlich.

Die Bletter in Regenwasser gesotten/vnd vbergelegt/ift gut für das Zohsent. Lohfewi/das vetreibts und linderts.

Die Bletter in Bein gefotten/vn vbergelegt/vertreibt das Podagra. podagra. Die Bletter in Regenwaffer gefotten/vnnd vbergelegt/ift gut fur die magenges Magenacschwulft.

Diebletter in Laugen gefotten/vnnd die Lamen glider ein weil warm game.

Darinnen achalten.

Dluß den blettern ein Wasser gebennt/vnd damit gewaschen auch das Zigtgige Ges uon getruncken/ift gut zu den hißigen geschweren/ vnnd für die Peftileng. febwer.

Diebletter mit Jungfram wachs gefotten/vnd ein Galbedaraufige macht/vid in Pflaftern vbergelegt/ift schigefund zu den hiftigen rinnen- Binig einnen ben Schaden/auch zu den Löchern anden Schenckeln/darein auch das fichaben. Aupy von difen blettern gestrewet solle werden.

Dife bletter in Regenwasser gesotten/gibt ein guts Gurgelwasser/so semandtim Half ungesund ift. Ift auch gut zu den Löchern im Half/ Balf löcher. für die Preune/die auß Hit fompt.

Preune.

Blumlein.

Die Blumlein seind dem Rrebs/auch dem Mon/ond der Benus onterworffen/faltond truckenbig in den vierdten grad / eines lieblichen acruchs. Die Benus gibt dem Blumlein den guten geruch.

Innerlich.

Wann die Sonn in den erften grad der Jungfrawen tompt/follman Die blumlein abnemmen/ vnnd einen saffe darauß zubereitten/ vnnd ein. nemmen / ift gut so jemanden der Magen webe thut. Ift fast gesund für Magenwebes Das heiß Ficher/zu Morgens nüchtern eingenommen/machet auch alfo Zeiß Lieber. eingenommen purgieren/vertreibt alle bose hitige Fieber / vnnd fluß auß purgan. dem Haupt/zu morgens eingenommen/ift gutfur vergiffte Lufft/vnd zu vergifftiglufft. der Destilenken.

Das Baffer auß den Blumlein gebrennt/ift gutfür alle gifftige inn= Innwendige ges wendige Geschwer vngebieften des Leibs/auch fur Pestilent / also warm sower. jumoigens getruncken/reiniget das Beblut.

pestilenz. Blutreinigung.

Huß den blumlein ein feup gemacht/andie Speiß geftrewet/auch vn. ter dem Bucker genoffen/ift gutzu sterckung des Herbens vn des Kopffs/ Zern/Zaupt vno hilfft den Magen zufriden beinge. Zu morgens von disem frupp ein Loffel Magenpulner.

Schörpffung des Ingenti. Gifft geffen. voll eingenommen/scherpfft das Ingenium/ vertreibet das Gifft/so jemandt eins gessen hette.

Offfupp inn Rosenhonig oder Mett eingenommen/ist gutfür die

Mirm.

Wurm im Leib.

Junwendige his sig schäden. Diß supp inn einem geringen Eßig/ oderrotem Wein eingenommen für alle junivendige hißige gebrechen des Leibs.

Eusserlich.

Ropstwehe.

Das außbrennt Wasser von disem blumlein in einem Tüchlein vbergeschlagen für das Kopffwehe. Ulso vber die anstwendige Pestilentz geleblagen/oder damit acwaschen/es zeittigts/vnd wirt heil/

Löcher im half.

preune. Sapflein. Zaupthin. Saule schaden. Zanwehe.

Zinig rinnend Schäden Dißwasser ist gutzuden lochern im Halk/darein gespilkt/oder darmitgegurgelt/vertreibt die Pieune/verhut das absallen des Zäpffleins/ vnd vertreibt die grosse Hik/die außdem Haupt fompt. Ist auch gut sur ander bose faule schäden/damit gewaschen/auffs wermist in mund genomen/vnnd darinn gehalten/ist gut für das Zanwehe/zeucht alle slüß und Bleana herauß.

Das frupp von difen blumlein ift fur alle hitige rinnende schaden gut/

darem gestrewet.

Samen.

Der Samen ist dem Krebs und Mond unterwürffig/kalt und truck. en bis in den 3. und 4. grad.

Eusserlich.

Blutstellung. Rot Ruhr. Vasen bluten. Densamen in votem Weingesotten/vn vbergelegt/stellet das bluten/ auch die vot Rhur/stelt auch das Nasen bluten/ inn die Nasslöcher gethan.

Die Blümlein abzubrechen/so die Sonnin den ersten grad der Jungfram kompt/das gang kraut aber/so die Sonin dem 15. grad der Jungframist. Disgewächstist am besten unter der Polus hohe des 46. 47. 48. 49. grads.

Verbastum, Himmelbrand.

Das XVI. Capital

Namen.

Immelbrand wirdt sonst auch genant Kerhenfraut / Ronigsherh/ Brenfraut/ Onholdenfraut / vnser Frawenheil

Gestalt.

Das Kraut ist ein schöns herrlichs gewächst/vnist zwenerlen/das Mennlein und das Weiblein. Das Mennlein sindet man aus sandigen Bühelen/und Steinigen orten/ist vast ein groß und hochs Nach der Himlischen Einfliesfung.

rrroii



Rraut wechft boch von der Er- Simmel den / vnd hat fleine vnnd gespitte brand. bletter. Das Weiblein aber findt manben den ftraffen / auch gern ben den steinigen ozten / ift sebier dem Mennlein gleich/allein das es liechtere bletter vnnd Stenael hat/vundiftauch anden blumen nit so Goldfarb / sonder etwas bleicher. Manfindt noch dieses Geschlechts mehr / die wachsen auch hoch/abernitgroß/habeflei neliechte gespitte bletter /nit dick incinander/dauonaber hie feine außführung beschicht. Dan weil das Mennlein das recht Kraut hierinn ist / so soll dasselbe allhie angezeigt werden.

Das Mennleinhat ein lange wurget.
dicke Burgel/eines guten mans
daumen/oder noch dicker/einer
fordern spanlang/ und zu zeitten
lenger/iftzugespist/hat viel lan.

gezäsel/istgaft holyecht/weißfarb/istsüßlecht/vnd schier an dem geschmack wie ein Rub.

Auß dieser Burgel gehet ein langer dieser holer stengel/ eins manns Stengel, hoch/vnd bistweilen häher / eins daumens dies / vnnd etwa dieser/an der farb gar liechtgrun/vnd gelbelet/hinauff gegen dem spiß kleiner/rund/vn etwa rauch.

Un diesem Stengelsiehen groffe breitte bletter/ettwas rund/vnnd doch Bletter. zu gespitt/dief/rauch/vnd fastlind/haben inn der mitte eine groffe weisse- lechte Ader/vnneben hinauß fleine aderlein. Dise bletter seind aufswerts an dem Stengelse fleiner vnnd runder/stehen gar dief aneinander / seind afschenfarb/vnd doch auffder innwendigen seitten etwas dunckeler.

Zu öberst gehet ein schöner langer Üher herfür / ben zwenen oder mehr Windestigennen lang/der tregt auff und auff/vmb und umb liechtgrüne Knöpff.

Daraußtommen herfür schöne Soldsarbe Blumen / die thun sich auff)
wie ein einfache Rosen/mit fünff blettlein/fast schön anzusehen/vnnd hat
der ganß äher ein lieblichs ansehen mit den blümlein / wie ein brinnende
Rerb.

So die blumlein abfallen/alkdann findt man inn den Knöpflein viel kleinen Samen/so er zeittig/ist er schwarkbraum. Die Kraut ist am bes Samen: sten water der Polus höhedes 45. 46. 47. 48. grads. Inder gemein ist die Kraut der Sonnen zugehörig.

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Natur/Krafft ond Bürckung.

Wurkel.

Die Burgelistem Rrebs und Mond untergeben/kalt und seucht biß in den andern grad/ift füßlecht/andem geschmack schier wie ein Rub/hat fein Gifft ben fich.

Innerlich.

Bigig Sieber.

Die Burbifische gutzu den hisigen Kranetheiten / ab difer Burgen getruncken/ift gut fur die hisige Fieber / vnd andere junivendige gebreften. Die Burg in Bein gefotten/vnd darab getruncken/ift dienstlich für

den Suften/ond zu der engen Bruft.

Zusten. Engbanfrigfeit.

Den saffe von difer Burgen in einem guten füffen Bein gesotten /ond zu morgens eingenommen/ift gut für die Lungfucht/vnzu dem geftockten blut/für diezerfallene Glider innwendig / so sich ein Ripp oder sonft ein Glid junivendig spannt. Da sich einer vberhebt/vnd etwas im Leibzerreißt/solt er von disem safft zu morgens zwen Löffel voll einnemmen.

Lungfuch. Geftodt blut. Soetwasin leibzerbrochen.

> Auf der Burgen ein frupp gemacht/vnd in der Speif genoffen/die. netwider das Podagra/für das hißig Pestilengisch Fieber / für die jnn. wendige gefichwer vnud gebieften. Diß flupp in einem fuffen Bein eige. nommen/ift nut wider die geschwulft des Bauchs. In Rosenhonig ein. genommen/fillet das reiffen/vnd das Grimmen im Leib/vnd ift aut wis Der die Lunasucht.

Podagra. Pestilengisch Sieber. 23 aven ger Committ. Grimmen. Kungsucht.

Eusserlich?

Mabel ges schwulft.

Dife Burkelin Baffer gefotten/onnd vbergelegt/ift gut wider die geschwulst des Nabels.

Balfgeschwer.

Den safft auß difer Burgen genommen/ond sich offt darmit gegurgelt/istfasigutzudem Salfgeschwer.

Balfgeschwulft. Augen ges shipmist.

Dife wurt zerftoffen / und gefotten/ift gut fo jemanden der Salfauff. lauffe und geschwillt/außwendig vbergelegt.

Go einem das Geficht villautter / vind die Augen geschwollen seind/ follman den safft darein spriften.

Eufferlich des ichner.

Die Burh zu finpp gemacht/heilt die bofen außwendigen Gefchwer/ darein gestrewet.

Dif Duluer in Rosenhoniggesotten/vnd in einem Thuchlein vberge. Balfgeschwulft. legt/ist gut für die Halfgeschwulft/vnd geschwer.

wurm.

Diffuppmit Rosenhonig vermischt/vnwarm darüber gelegt/ift gue für den Burm/ond Affel anden Glidern/es todtet ihn von fund an.

Verzencft alio.

So jemand ein Glid obereiben / daßihme gahling geschwollen/solt er den Gafft auf difer Burgen preffen/vnd das Gliddamit falben. Aber das ol von diser wurßel were besser. Dassoltdu alsomachen : Godie Sonindemletstengrad des Krebs ift/soltmandise Burgelaufgraben/ zerhacken/in einem Maluafier oder Muscateller einbenffen/vnnd steheit laffen/biffolang die Sonninn den erften grad der Bag tompt/alfdan

Dela

Nach der Himlischen Einfliesung

rrroin

das Deldaraufigepieft/vund gebiaucht/ift fast gut zu den geschivollenen Verschwollenen glidern: sur den verschmollnen Half / auswendig gesalbt : vertreibt das Grimmen. Grimmen im Leib/den Bauch damit gesalbt:legt die geschwulft des Ma Magen Ge gens/auswendiggefalbt. Die Dhen mit difem Delgefalbt/legt die ge- angenvers schwulft. Sojemanden die Augen geschwollen / der soll mit disem Sel schwollen. das Genicksalben.

Stengel.

Der Stengelift dem Stier vund der Benus unterworffen/falt vund feucht/hat feinen sondern geschmack.

Eusserlich.

Difer Stengelift nit sonderlich zugebrauchen/dann allein zu hißigen Apostemen/geschweren/vund Schenetelen/zerhacht/m Regenwasser ge- Sing Apostem

sotten und vbergelegt.

Dieser Stengelist am meisten zugebrauchen/zuden geschwollenen Geschwollen Schencfeln/vorgehörter gestalt/in Regenwasser gesotten/vii vbergelegt. schencfel. Alfo bbergelegt ift gut zu dem gefchwollne Seader/zu den verpolten auff. gelauffnen Knoden / zudem Lohfeive anden Schenekeln / vertreibt die Ensben. Sit/die geschwulft/vnd lindert den schmerten. Also auch warm vberge, gobseur, legt/ift gutfur das Podagra an Schenckelen/zu den Beinbrüchen. Beinbanan.

Die Stengel in einer Laugen gefotten/ vnd decymal abzogen/ifigut für die Lamen Bein und Knie/die sollman ein gute weil auffs wermest in Lame Beyn/one der Laugenhalten/oder darinn baden/ift dise Laug auch gutzu den Lam. Zamingfie.

tupflen/damitgewaschen.

So fich das Biche hart getrette/ oder an den Bebeinen hart gefchwol viebe. len/follmanihnen die gefottene Stengel vberlegen. Ift alfo vbergelegt

Den Roffen und andern Thieren heilfam.

Ung diefen Stengeln ein frupp gemacht/ift gutzu den bofen hisigen Schaden/darein geftrewet/vn ambeften zu den Schenckelen/fo fie fchad. Bigige fchendet. hafftseind.

Bletter.

Die Bletter an difem gewächs seind bem Bider und Saturne/auch dem Mars unterwoiffen/ der eine gibt die farb/der ander diereffe pfi werme/feind warm vind trucken/eines reffen geschmacks.

Innerlich.

Diefe Bletter invotem Weingefotten / vund dauon getruncken/be- Enghanfila fompt denen wolfdie eng vmb die Beuft seind/vnd fast Huften. Also ge. Zalt Bieber und truncken/iftfaft gutfur das falt Fieber / vnd zu dem falten flegmatischen Magen. Magen.

Die Bletter in Efiggefotten/bund zu morgens eingenommen/ifigut du erfülung der Leber/ond für das falt Fieber. Lebertulung.

Diefebletter in Men regenwaffer gefotten / vnnd gar offt dauon ge-

TELEST OF THE

Inswendige Boferathen!. truncken/ift sehe nut den jenigen/die da junwendigfaulen/vund einen bo. fen athem bekommen.

Gesicht. Berngeschwer. Lungfucht. Magenfieber. Beittenftich. Belfucht. Stawenzeit.

Die bletter zerhackt oder zerschnitten / vnd den saffe / darauf genome men/zumorgens getruncke/oder in die Augen gesprift/ift gutzudem Sc. sicht/vnd für das Serngeschwer/für alle inwendige gebreften/für die Lungensucht/zu der Leber und SPilk/zu dem SNagenfieber und sucht/für den flich in der Seiten/für die Bellucht/zu morgens und aberits eingenomen.

Dawung. Dobagra. Ra te junwendis gesaywer,

Das Waffer auf den blettern gebrennt/onnd nuchter eingenommen/ ift gut den Frawen/treibt ih: zeit von ihnen/ift gefund dem Sklagen/hilfft dawen/vnd machtluftigzu effen / verstelt das Podagra. Auß den blet. ternein finpp gemacht/vnd in der Speiß genoffen/ift gut für die innwenge petitions und dige Destilens/dievon telte fommen/auch für andere talte geschwer unnd Krancfheiten-

Eusserlich.

Geschwulft.

Diebletter in Baffer gefotten/vnnd vbergelegt/fein faft gutfur diege.

schwulsten.

Janwehe. Relebauptfluß.

Salfigeschwer.

Arant ofen.

Diebletter in Regenwaffer gefotten/bnd den Rauch oder dampffin Mund gelaffen / vertreibt das Zanwehe / diekalten Fluß deß Haupts/ auch die geschwulft omb die Zan/sambt der geschwulft und geschweren im Salf/vertreibt die faulen Locher/bofe Blattern/vn Frankofen im Salf. Mit difem dampff den Leib auftwendig gerauchert/ift gutfur die bofe giff. Siftigeblattern. tigeblattern/für dieschaden am heimlichen ort/für Schlier und Rolben.

Colur.

Diebletter in einem gemeinen 2Baffer gefotten/vnnd warm vber den Bauch gelegt/ift den Frawen gut fur das Bauchtvehe/ und fur die auff. Reigende Mutter.

Bandywebe. Mufffeigenve mutter,

Diebletter in Seißmilch gesotten/vnnd warm vbergelegt/ift faft gut Bern verschwole denen das Hert verschwollen/diered verfallen/daß sie nit wolschnaus-

Verlozenred.

fen mögen. Diebletter in einer laugen gefotten / vnnd gar offt damit gezwagen/if gut zu dem vnfaubern und schüppechten Ropff/vnd zu dem falten Grind/ macht einen faubern Ropff/vnd vertreibt das unziffer.

Schüppen. Ralt grind.

Die bletter in Efig gefotten/vind in Thuchern vbergeschlagen/ver-

treibt den Gillen des Haupts.

Bauptgillen. Lame gliver-

Die bletter in einer Buchen Laugen gefotte/ift gut zu den tamen Blis bern/damit gewaschen / oder inn den Bollbadern einzeitlang gebraucht bungts bald wider zufrüchten.

Saul fleisch.

Diebletter in Men Regenwaffer gefotten/vnnd damit gewaschen/ift schi gutzu den faulen Schaden/vnd für das faul Fleisch in Schaden vnd 2Bunden:

Dodagras Tittern.

Den safft von difen blettern in Thuchern vbergelegt/ift gut fürs Doda. gra. Die Sendedamit gewaschen/ift gut fur Send zittern.

Sauptfiaß.

Auf den blettern ein Baffer gebiennt/ond damit das haupt gar offt gewaschen/verzehet die Flug/vnd macht den Ropffgering.

Die bletter gedorzt/vund dieselben sampt den blettern von dem Bun. genfraut in einem geringen roten Bein/mit wenigem Eßig vermischt/ desotten

Nach der Kimlischen Einfliessung.

gesotten/sich damit gegurgelt / ift gut zu den francheiten deß Salf. Auß Bertileng von den blettern ein frupp gemacht/ist gutzu den Pestilengen die vo felte fom. felte. men/darein gestrewet.

Blumlein.

Die Blumlein seind dem Lowen und der Sonnen zugehörig/ warm vund trucken biff in den vierdten grad/eines lieblichen gefchmacks/mit ci. ner wenigen reffe.

Innerlich.

So die Sonn in dem ersten grad des Lowen ift/foll man die blumlein abbrechen/in ein Glaß gethan/einen guten Wein daran gegoffen/ dariff benffenlaffen/bißsolang die Gonn inden 15. grad der Bag fompt alf. dann das Delheraußgenommen/ond behalten. Doer weil die blumlein Del ohnedaß Delig seind/magfe du es in einem Glaß für sich felbst ohn Wein distillieren lassen an der Sonnen / vnd das Del abschöpffen. vertreibt das Brimmen/deen tropffen eingenommen. Dif Del in einem Wein eingenommen/sterekt das HerB/ist gutsur den HerBklopff/vn surs Zernwebe. Herpwehe. Also auch in einem guten Wein eingenommen / ift gut für pefilleng von PeftilenB/so von keltekompt.

Die blumelein zu vorbemelter zeit abgebrochen / vund das 2Baffer da. rauf gebrennt/dauon nüchter getruncken/ist gutfür die Gelfucht/für das Gelfucht. Magenwehe/vnd geschwulft/so er mit vberiger Speif beladen. Ift auch magenwehe. gut zu den jinnwendigen geschweren/zu der Lungensucht/zu der Leber/vnd gungsucht. andern Krancfheiten/führt die falten flegma durch den Stulgang auß/

treibt auch den Harm. Die Blumlein zu Puluer gemacht/in der Speif genoffen/machtei. nen guten dawigen Magen/vii ift für die innwendige groffe kelte gut / den Dawing. flußigen Leuten gut/zu morgens ein Löffel voll eingenommen.

Dieblumlein.in Bucker eingemacht/vnd gebraucht/ift gut fur dievol-

leder Buft/ond des Hergens. Den safft auß den blumlein gebreßt/vnd vnter anderesafft gebrauchet/ Zaupereinigug.
3u morgens vn abents/ift gutzu reinigung des Haupts/für die Gelsucht/ Gelsucht. fürs Bergicht/Schlagond Podagra/auch fürs Fieber.

Volle 25ruff.

Eusserlich.

Auß disen blumlein vozerzelter massen ein Del gemacht/ift dasselbig of sehr gut zu dem Gesicht/den Schlaff/das Benick/oder die Augbrawen Gesicht. damitgefalbt/istauch gutzu dem Podagra/vnandern gifftige geschwuls Podagra. Geschwulst. sten und Contracten glidern/damit gesalbt. Die Schlaff mit disem olges game. falbt/beingt den Schlaffherwider/vnd vertreibt die Nareischen fantasen, gung. en des Ropffs. Stellet die Dhumacht/den Mund vn die Naglocher da, Chumacht. mitbestrichen/istgutzu den rimmenden vörkalteschaden/für den stich in der Antrinnend seitten/für die virreinigkeit des Leibs/vind für die Rauden/damit gefalbt. Beittenftid.

Das Baffer auß den blumlein gebrennt/ift gut zu dem dunckelen Ge Rinnend gefich/rinnenden und geschwollenen Augen/damit gesprift und gewaschen. schwollen aus

Lifighaupt. bear außfallen. Gelb flecken.

podagra. Kalt geschwer.

Geschwulft.

Tum Zaupti

Schonbaar.

Kalt schäden.

Band zittern. Rairgrind.

Derschwozens. Balfgeschwer.

Gemåd) ges ichwuist.

Diescheittel mit disem Wasser acwaschen/ist aut zu dem flußigen Haupt/ und wehret dem auffallenden Haar /vertreibt die gelben flecken / oder Siftelen under dem Wesicht. Dig Baffer in leinen Thuchlein vbergeschlas gen/ift gut füre Dodagra/lindert den schmerben/ift auch gut zu falten geschweren vn Apostemen/damit gewaschen. In thuchlein vbergeschlagen/ iftgut für alle geschwulft. Dann man magfür die geschwulft nichtsbessers haben/weder das vorbemelt ol/ und diß QBasser/doch ist das ol viel besser.

Dieblumlein in einer laugen gesotten / vund damit zwagen / ift dem Ropff gefund/macht einen schönen geringe topff/auch ein schönes Gold. farbes Saar. Ift auch gut den schwachen lame glidern/darin gewaschen.

Ein Puluer auß den blumlein gemacht/ift gut zu den kalten schäden/

darein geffrewet.

Den fafft auß den blumlein gepreßt/ und die Sande damit gewaschen/ ist gut für das zitteren der Hande/vertreibt den Beind so von keltekompt.

Den fafft vbergelegt/ift gut fo jemand etwas verschwozens in jhmhet. te/eszeuchts herauß/ift auch gut zu dem Halfgeschwer/sich damitgegurgelt/ober die geschwulsten des Bemachs obergelegt/iftheilfam/ auch für andere gebiechen/die fich an difen orten zutragen.

Samen.

Difer Samift dem Bafferman und Saturno unterwürffia/talt vil trucken big in den 4. grad/hatkein Gifft.

Innerlich.

Den samen unter dem Bucker gebraucht/ift aut zu erfülung des Ser. Berg und Leber hens/vnder Leber /ift auch gut den zornigen un bigigen Leuthen / zu mozgengeingenomen/merkublung des kovffs / vnd für desselben wehtumbs. Bigig Kopffe welze. Difffupp in Rosenhonig eingemacht/ift gutfur die Breune/auch zu

der hiniach Herbbecune.

Diffenpp zu nachts eingenommen/in einem Baffer/für die volle der Bruft/vundfür den furgen athem/ zu sterckung des Hergens/sonderlich

Lergfterefung. den alten Leuthen.

> So die Sonin den letsten grad des Rrebs fompt/sollman difen Sa. men in einem Maluafier einbenffen/vñ an der Sonnen fiehen laffen/bis so lang die Som in den ersten grad der Wagen kompt/alfdan das Del dauon genommen. Dif Dels der oder vier tropffen eingenommen/får sich selbst oder in einem roten Wein/ist autzu den hißigen Destilen Bischen Fiebern.

Eusserlich.

Dif Del von den blumlein ift gut au den geschwollenen Augen/die Augen and Mass Ungbrawendamit gefalbt/alfo auch zu dem geschwollenen Magen/dagen geschwulft. mit gefalbt. Dergleichen ift es gut für dat Brimmen/für Lendenwehe/ für den frich in der Seitten für diezerfallenen / vn vntergerunnens Blut/ für die Bill/warm damit gefalbt. Dergleichen zu den heiffen Bunden Gerunnen blut. und Brand/damit gefalbt. Die

Del,

Breune.

Aurger athem.

petfilengisch Sieber.

Grunmen.

Leubenroch

Beittenfrich.

Brand.

Nach der Himlischen Einfliesfung

fr

Die Blümlein sollen zu der zeit wie vorgemelt/abgenommen/aber das Krautsampt den blettern vn anderm abbrochen werden/so die Son in dem 15. grad des Löwenist. Die Wurtelsolle außzogen werden/sodie Son in de I grad des Krebskompt. Die alles ist gar ein edels gewächst.

Veronica, Ehrenpreiß.

Das XVII. Capitel

Namen



WHILE AND THE STREET, STREET,

Renpzeiß wirdt sonst auch Ermpzeiß. genandt Chrenwerdt/vind Brindheil.

Westalt.

Diffifein furt Kreutlein/ei.
ner spannen lang/zeucht sich gern
nahend ben der Erd/hatein flei.
ne Wurt / eines fleinen Feder. warzel.
feils dief/zugespißt/einer mans
fordern spann lang/mit vilen Za.
ferlein/ist nitrecht weiß/schier an.
rötlecht.

Dlußder Burhelgehenzwen/Stengel, den/mehr oderweniger / dunne runde rotlechte hole vind rauhe ffengel.

Un diesen stengelein stehn auff Bletter. vnd auffschönesubtilelanglechte/schwarzgrüne/rauhe/vnmitzar. ten reinen ferben / zerschnittene blettlein/ je zwen vnnd zwen ben. einander.

Zu oberst anden Stengelein gehen im Brachmonat schöne blumlein/ Blumlein, Indunckelgrunen Hößlein hersur/geashert/in 4. oder 5. theil getheilt/sind SMilch blawsarb/ein wenigmit Purpur vermischt/in der mittehaben sie einkleinsschwarz buklein.

So die blüvergehet/finde man sehr kleinen schwarzen Samen in klei. Samen. nen Täschlein verschlossen.

Gtall.

Diß frantist am meisten zufinden anschattigen ozten/in Walden ben den wegen und Hecken/an den Bühelen/auch an dzucknen und speren ozten/auch unter den Sichbaumen/am aller besten ist diß Kraut/daß man auff den Bergen sindet. Diß gewächs ist in gemein de Mars unter worften/und ist am besten unter der Polushöhe des 45. 46.47. 48 grads.

Teutscher Areutter Beschreibung/ Natur/Krafft ond Burckung.

Wurgel.

Die Burbelift dem Wider und Mars zugethan/warm und trucken bis in den andern grad/einer zusamenziehenden eigenschafft.

Innerlich.

Diemurbelin einem guten Beingefotten / vn getruncken für die Lun. gensucht/vnd zu der Bruft/zu der Lebersucht. Lung v Bo Le.

berfucht.

Eytter fpeyen.

258 athem.

Buiten.

spenen. Die wurkelgesotten in einem guten geringen Wein /dauon zu abents ond moracus actrunckenfür den bosen athem/auch für die volle omb das Engbeaffigfen. Herb/vnd vmb die Beuft/macht den achem wolgeschmacht. Zumorgens einen Löffel vollemgenommen/ vertreibt den Suften/reiniget das vurein Geblüt.

Die Burbel in Mettgesotten/ und dauon getruncken für das Entter

Die Burkelin Belichem Bein gesotten/vnd dauon getruncken/wider den virreinen bosen falten und awigen Magen.

So die Connindem 15. grad des Krebsift/follman difewurtel aufdichen/flein derhacken/oder schneiden/ und das 2Baffer darauß beennen/ vundzu der zeit der Peftilent nuchter zu morgens für das Biffe trincken/ treibt auch hinweg alle andere gifftigkeit im Leib. Go semand etwas vergiffts geffen/der trinck von dem Baffer geschwind.

Die Burbelzu obbemelter zeit/fo die Gonin dem 15. grad des Rrebs ift/aufigegraben/ond zu puluer gemacht/zu morgens ond abents ein Lof. fel voll einaenommen/istaut zu dem Ropff/macht ein aut Ingenium/ift Zung vnd Leber für den Hauptschwindel/ dient auch dem bosen Magen. Diß stupp in einem welschen wein oder Thyriacks eingenomen/vertreibt die groffe his der Lung vind Leber /auch die Kranckheit der Pestilen B/ die junivendiae geschwer und gebrechen. Inder Speiß genoffen reinigt das geblut/in Bucfer eingemacht/ftereft den Ropff/ vnd scherpffe das Ingenium.

Den fafft auß der BurBelgemacht/vnd gebiqucht fürs Fieber vnnd Steber. Halfgeschwer.

Eusserlich.

Ber von vergifften Thieren verlett/es fen von Spinen/oder Schlan-Peraiffte thier gen/der wasche sich mit dem außbrenten waffer von difer wurgel. Gleich. falsifics dem Bichegut/so es im Hew etwas vergiffts gessen/bald damit gewaschen.

Das Puluer ift gut für die außwendigen geschweren / vn Apostemen/ darein gestrewet.

Der safft von difer Burgelift gut wider alle Schobigfeit / Rauden/ Bifteln/SRafen/Bleeten/ondrinnend Auffap/offt damit gewaschen.

Stengel

Bofer Magen.

peffilenn.

Gut Ingentum. hin. peftileng.

Blutreinigung.

Salfgeschwer.

bif.

Piehe.

Apostemans21 wendig.

Schöbigkeit.

Rauden/2c.

Stengel.

Der Stengelift dem Wider und Mars zugethan/ heiß unnd trucken bif in den 2. grad/eines hantigen und bittern geschmacks.

Innerlich.

Die Stengelin ftaretem rotem Bein gefotten/ vind dauon getrun. den für die junwendigen gebreften des Herbens/für die jnwendige Frans grangofenfines Bofen/ond dergleichen Kranckheiten/für das onrein geblut/ ond fo fich je, wendig. mand innwendig vbel empfindt/fur den bofen falten vnnd verfehleimbten Magen/vertreibt die bofe feuchtigfeit vind falte fluß. Difen Bein zu Bofer Falter morgens vn abents getruncken einen Loffel voll/vertreibt das Sifft auf magen. dem Leib/öffnet die verstopfft Leber.

Die Stengel aufzogen so die Sonn in dem letften grad des Krebs ift/ ein Baffer darauf gebiennt/vnnd dauon getruncken/für den innivendis gen rinnenden Auffat/zu der reinigung des Milt / für die Lungenfucht/ 2011/163. Bu dem Ropff/machtscharpffinig/fur das Fieber zu morgens getruncken/ Sueber. ond darauffgeschwißt. Iftgut wider PestilenB/vertreibt Husten/macht Pestileng. außwerffen/treibt auß dieschwart Ballen/den Stein durch den Sarm/ Auswerffen, alle boseflußige vnreinigkeit des Leibs. Bringt den Framenihrezeit mis wirm, der/treibt die vnzeittige Beburt/ Ist den Kindern gutfür die Burm. Bu Zendensteine, dem Lendenstein der Blasen/reiniget den Weibern die Mutter. Dis ber erintreze wasser vom Bad eingenommen/machtfastschwißen. Ift gut wider den Schweiß fürdes schweren athem und tawigfeit des Leibs/

Auß den ftengeln ein Puluer gemacht/in Zucker vnnd in der Speiß genoffen/reiniget das Geblut/ferett das Haupt/ift gut wider die Breus Breunes ne/in einem Mettoder Rosenhonig eingenommen. Diß flupp zu moz gens und abents genoffen/scherpffedas hirm und das Ingenium/in eis nem geringen Wein eingenommen wider die Gelfucht.

Gelfucht.

Eusserlich.

Die Stengelin Regenwaffer gefotten/vnwarm vbergelegt/vertreibt Die Geschwulft/fielt den Framen die Mutter/vnd das Grimmen/ift gut Geschwulf. wider die gifftigen Geschiver/blattern/vnd Apostemen/diezeittigs vnnd Geschwer. beilts. Ift auch heilfam zu den Schaden an heimlichen orten / oder gemachten/als Schlier und Rolben.

Dife Stengel in rotem frarckem Wein gesotten/vn damit gewaschen grangosen

für die außwendige Frantosen/auch für die Mäler und Fleden: Disc Stengel obgemelter gestalt / so die Sonn im letsten grad des Rrebs ift/aufizogen/vund das 2Baffer aufibreunt/dieschivinnende vund Schwindsucht.

Contracte Glider offedamit gewaschen/ift heilfam. Mit diesem Baffer im Sauf vnibgesprengt / vertreibt die vergifften Thier/mit disem Baffer zivagen/vertreibt die Sthuppen/den Brind/vi Schuppen.

ander vinfauberfeit des Leibs. Ein Laugen ab diefen Stengeln gegoffen/bnd damit zwagen/ift dem Swaglang:

Schlier.

Slecton.

Contractur.

Ropffgefund / ferett das Haar /zeucht die Fluß berauß/macht einen geringen Rooff.

Badfür die Männer.

Außden Stengeln Bollbader gemacht/iftfaftgefundt den Mannen vñ Frawen/den Mannen zu den schwachen glidern/Lungensucht/frafft. losigkeit innsvendiger verstopffung/wider den grimmen und stein. Den Frawen die inwendig fast franck seind für die bose Mutter für das grimmen/zu widerbeingung ihrer zeit/zu ringerung ihrer Geburt-

Bad für die meiber.

Auß den Stengeln ein ftupy gemacht/ond eingefirewet in die rinnende Schäden in die außwendigerinnende Frankosen und souft auch für allerlen andere kalte schäden.

Puluer zu rinnens den schaden.

Bletter.

Die Bletter seind dem Stier wund der Benus zugethan/kaltwund feucht big in den deitten grad/eines hantigen bittern zusamenziehenden acschmacks.

Innerlich.

Böfflich fafft zu hisigen Stebern.

Sallend fucht. Schüppiger. 200ffas. genreinigung.

Welfucht. Apostemen.

Viehe mit gifft ceichabiger.

Orforft blut. remigfeit, Schweiß. Oel.

Sitt die pestie lentz.

Sur boff wind vã geschmad. Zernklopff.

So die Som in den erstengrad des Lowenstompt/sollman die bletter abbrechen/denfafft darauf preffen/zumorgens/oder unter dem Effen einnemmen/für dieh Bige Pestilen Bische Rieber/ und ist diser safft allein zu den hißigen tödtlichen/aber nit zu den falten Riebern zugebrauchen. Discafaffts ben zwen guintlem zu morgens eingenommen/für die hinfallend fucht/für den heisen vii schüppigen Aussak/zuerleutterung des Gesichts/ Atteren und Mar remiget die Mieren/remiget den Sklagen/vn andere innwendige gebieften/ treibe auß die bosen Gluß/verhatdzhinfallend/iftsaftgesundden hißigen undzomigen Leuthen/dauon dann viel Kranckheitten kommen. Ja auch gut wider die Gelfucht/vnd immwendige heiste Avostemen.

Go die Gonn in dem ersten arad des Lowens ift soll man die bletter in Maluafier einbenffen/bud alfo fichen laffent bifi die Sonn auf dem Los wen kompt/alfidann das Ochdaruon gepießt/vnd dem Biehefur die pergiffien bif/ondfür anders eingeffens Gifft eingeben/es hilfft. Dif Del eingenommenfür das verstockt Blut. Dif Dels ben eim halben Löffel Innwendige vne pollengenommen/vertreibt allejnnwendige vnreinigkeit. Dif Del zu nachts eingenommen/macht bald schwißen/ond treibt starck berauß das giffe/fo jemand durch Rranckheiten/oder bofe Leuth vergifft were worden. Da jemande merefte/das in die Pestilent anstossen wolte/solt er dis Del einnemmen/oud fich nider hullen/es wirt beffer.

Die Bletter zu Puluer gemacht/ vnd zu morgens cheman außgehet/ eingenommen für bose Wind/vnd geschmack/für den Herkflopff.

Dig Puluer in Bucker/oder Lattwergen eingemacht/vnd genoffen/ift Disstupp dem Biehe eingeben/vertreibt ihnen die viehehusten und dein Rouffachund. Suften/vii das Gifft/daß fiectivan in inen haben. Dem Menschen ver. Suffen / feichen. treibts die Suften vn das keichen/in einem Rosenhonig eingenommen-

Difffrupp ift dem Magenfür das PeffilenBisch Fieber gar gefund und tofflich in einem Wein eingenommen/fur die Gelfucht/ond fur das verlette Mill. Diffinpp in Rosenhonig eingenommen/vertreibevamache

Canadit. Wille. Kalfgeschwer.

Em Magen pris

gifft.

acittia

Nach der Himlischen Einfliessung.

rlii

zeittig die Sefchwer in dem Salf/ift gut für die faule hitige Schaden Bigigschäden.

Anf den blettern ein Baffer gebrennt / vnd ein zeitlang allemorgen eis nen Löffel voll eingenommen/iftsche dienftlich dem gar erhipten Magen/ Erhipigt Mas Buder erhiften Leber von Lung/auch dem versehrten Mily/es wirtbesser. gen/Lever/vnd Dife Bletter follman dem Biche/fo innwendig verlet were/eingeben in Berfehrt Mily. dem asodt.

Eusserlich.

Der hieuorgemeltsafft ift gut fur den heissen schuppigen Aussat/fur die Schuppiger Saupt schwindsucht/die Stirm/Nasen/SRund/vnd den Schlaffdamit Zuffag. gefalbt oder gewaschen. Mitdisem safft das Genick oder Augbrawen bes Geficht. strichen/erleuttert daß Gesicht.

So jemanden die Augenrinnend/oder geschwollen seind/soll man dis sen safft darein spritten. In einem Thuchlein vbergelegt wider das Loh. Cobsenz. fewi/zu den bosen heissen Frankosen/Apostemen/geschweren/bosen gifftie von geschwer.

gen Blatern/offt damit gewaschen.

Das Delvondisen blettern / dauon hieuoz vermeldet / ist für den Schlag/für das Hinfallend/fich damitgefalbt/für den heissen Aussab/ Schlag. für des Magens geschwulft / vertreibt alle vureinigkeit des Leibs / des malienos, Daupts/den Grind/ und alleschobigfeit des Leibs/ alle hisige bose und idwuli. gifftige Schaden/dicheissen Frantosen. Godas Vichesich verumeint Sporiateit. durch gifftigs effen/oder vergiffte biß/follman den schaden damit salben/ 5 cangolen. pund sonft dif Del dem Viche eingeben/ Dieschwinnende Glider dem Diehe. Menschen mit disem ölgesalbet/ift heilsam/für den stich inn der Seitten/ Seitensig. Damit acfalbt/für zerbrochen vn zerfallene Glider/für dieschaden ben dem Berfallens. Bemach/für die Fisteln am Sesicht.

Das stupp von disen blettern ift gut zu den faulen den hißigen Scha-Das aufgebrennt Baffer gebraucht/vnd damit gewaschen/stereft Saulschäden: den Rouff/das Hirm/zeucht die bosen Fluß her auß/bungt den Schlaff Schlaff. Iftgutfure Sand zittern/fur die Zittrachten/fur die Lame/ game. offt damit gewaschen/zur zeit der Pestilenk/die Stirnen vinnd Nasslöcher pestileuz.

Damit gesalbt.

Die Bletter in Laugen gesotten/vnd warm vbergelegt/furs Lohfewi/ Rotlanff. für schäden/für groffe gablinge geschwulft/für außwendige Apostemen/ Chwistie. gifftige Blatern/für gifftige Thier bif/wutig hunds bif/Schlangen bes Dergifft Thier cken. Also auch dem Biche/ so sich verunreint / oder stiessen/oder fielen- viehevergisses oder so sievrbarling geschwollen/gesotten/vnd vbergelegt.

Gemach fchap

Blumlein.

Dieblumleinseind dem Zwilling vnnd Mercurio onterwürffig/ver/ mischter natur/falt pnd lufftig/zu heissen und falten Rrancheiten zugebeauchen.

Innerlich.

Die Blumlein in Zucker eingemacht/vngenoffen/fteret bas Saupt Baupfiel

vind Ingenium/das Sefichtzu dem Bergen / do fich jemands vbelempfunde/die blumlein in der Speif gebraucht/fiercken das Sirm.

Elb diesen blumlein getruncken / reinigen das vnrein geblut/ift gut zu dem bosen vund kalten Snagen/zu der verschiten Lung / zu der verfiockten Leber und Millslucht.

Die blumlein abgenommen/ fo die Sonn in den 15. grad des Rrebs fompt/vund den safft dar auf gepicht/ift gut zu morgens eingenomen für bofevergiffte Lufft / auch für die Peftilens/für das bof alltäglich Fieber/ für innwendig vbelempfinden/für innwendige vnreinigkeit/vnd juniven-Digen Unffaß.

Difen fafftzunachts eingenommen/beingt den Schlaffherwider/da jemand mitschlaffenmocht. Diefensafftin Salf gelaffen/ift gutfur die

Herbbeune/sich damit purgiert.

Bann die Connin dem 15. grad des Krebsift foll man die blumlein in rotem QBein einbenffen/vn daran ftebenlaffen/biffolang die Gon in den letften grad des Lowens tompt/alfdann das Del darauf genomen. Dif Delan der zeit der Peftilent in einem geringen Wein eingenommen. Daes aber einen angestoffen hette/follman jms in einem Thyriacks vermischt eingeben / vnd also innwendigdamit gesalbt/vnnd von den blumlein getruncken.

Dif Delineinem geringen warmen wein eingenommen / eröffnet ben verschleimbien verschwollenen siedigen Magen/macht fast purgieren/

darffit feiner andern Durgaben.

Go du das Waffer von den eingebenßten blumlein (welche braun wirtscheinen) einnimbsi/ift gar gutsur die vrbarlinge Onmacht/nuchter getruncken/ift gar tofflich zu dem Fieber / vnd dienstlich zu dem Magen/ defigleichen zu der Lung/Leber/ond Milbsucht.

Eusserlich.

Den fafft von diesen blumlein gemacht /wie hieuozvermeldt/ift aut zu dem vnlautern Geficht/vund verschwollnen Augen / darein gesprift/ auch zu den einmenden Augen/sich damit gewaschen.

Difensafft ober den erhibigten Kopffombgeschlagen/istsehe dienstlich. Den fafft in die Dheen gethan/ vertreibt die Beschwulft/beingt das Ge borwider/todtet alle Refer und Burm in den Ohren. Mit difem Del die alider in einem Bad wolgesalbt/ift gut für die Schwindtsucht.

Das Del wie hieuor verzeichnetift/von difen blumlein ift gutzu den

hibigen geschwulsten.

Das Del von diesen blumlein/so braunscheinet/lescht den Brand/da.

rüber acleat/verzehet die hil des Lohfewes/

Die blumlein außgebrennt/ift das QBaffer gut zu den eufferlichen bosen Schäden/damit gewaschen / auch den Mannen vnnd dem Viech für vergifftung der vergifften Thier.

Gamen.

Difer Samift dem Wasserman/auch dem Saturno und Mars uns wurffig/

Blutreinigung. Bofer Magen. Lung/Leber. Mulgjucht

Gifftig luffr. Täglich Sieber.

Schlaff bains gung. Bergbrenne.

pefaleng.

Abstlich Magen purgan.

Derschwollen Zingen.

Geschwulftder Obser.

Warm aben Obsen.

Schwindfucht.

Zinige ges fdywallt.

Brand. Rotlauffen.

Gabe Ohns macht. Sieber.

Nach der Himlisch en Einfliessung.

terwürffig/falt und trucken bif in den vierdten grad/bitter/und zusamen-Biehend Saturnus gibt diefarb/vnd der Mars gibt ihm die bitterfeit.

Innerlich.

Difen Samen foll man abnemen/fo die Sonn in den letften grad des Disen Samen unter den Bucker unnd unter diesafftige. nommen/ond zumorgens den Zucker eingenommen/ift gut dem hisigen Sanbt purgan. Haupt/purgiert und reiniget das Haupt/macht ein gute Gedechtnuß/ ift für den Haubtschwindel / für das Haubtsieber / zu morgens genoffen/ Shwindel. behåt des tags vor bosen gifftigen Lufften/vor vngesunden geschmacken/ Sur gifftigen vnd vorder Pestilent franckheit. Dienetzu dem Herken/pund Hertz- luft/vno bojen flopsf/vertreibt die Herkeit/fillt das Husten vnd Entterspenen/macht guffen. bald außwerffen/ftillet die Ohnmachten/verhüt den bofen geschmack.

Densafft von den blumlein eingenommen/ift fast gut für die innwen. Junwendig dige PestilenBische Fieber/heilt die innwendigen gebreften/ift dienstlich zu Sieber. der Lungensucht/zu dem erhißigten Hergen und Leber/zu den Mieren fast aungsuche. gefund/den alten Leuthen faftnut/die innwendig omb das Sert faft voll seind/vnd einenschweren athem führen/nit schlaffen mogen/vnluftig zum Schlaffe

effenscind/oder sich sunft obel empfinden.

Die Framen die fich immendig vbel empfinden/ oder Mutterfichtig Innwendig scind/denen ist diser safft sehenutzu morgens eingenommen. Also ist er de. Stebet. nen auch nuB/dieschwerlich niderkommen/fürdert die geburt/vnd beingt Geburt fürdes den Frawenihrzeit.

Go die Connindem letften grad des Krebsift/follmanden samen in SPufcateller oder SPaluafier einbenffen / vnnd alfo darinn ftehen laffen/ biß folang die Sonn in den letften grad der Jungfrawen fompt/vnd alf. dandas Deldaraufigepießt/vnd in einem fauren wein eingenominen/ift peftilengio gut wider das Pefillengisch Fieber.

Schwerathem.

Eusserlich.

Mitdem vorbemelten Deldes samens sich offt gefalbt für den hißigen Binig Anffan. Auffahlift gut für de Hinfallend/oder Bergicht/den Schlaff/die Hend/ Giden. ond das Benick damit gefalbt. Ift auch gutfür die Magengeschwulft/ Magen ges zu dem Hauhtschwindel/diescheittelgesalbt. Zu dem zerfallenen Daubt/ Schwindel. Bu dem Lendenwehe/fur den ftich inn der Geitten/fur vberige geschwulft/ Berfallen haupt. vertreibt die gebieften andem heimlichen ort der gemach/damit gefalbt. Gemach ichaben

Für alle heiffeschaden/geschwer und Apostemen. Dieses Krauts iftnoch ein geschlecht nemlich das Beiblein/vund ift weiblein.

auch zufinden wie das Mennlein/in Walden/Wegen/ond sandigen o: Doch hat es die gestalt/das die bletter fleiner seind / vund ift nit so gestocketineinander/find auch subtiler/nitzerkerbt/auch nitrauch. Die Blumlein seind sehier Leibfarb/vnd gar Licebblaw/etliche weiffelecht / vil hatdoch gleiche wurckung / doch den Weibern beffer zugebrauchen/dann es nitsoref und hantigift/auch unter der Polus hohe des 45. 46. 47. 48. grads am beften.

Tentscher Areutter Beschreibung/ Libisticum, Liebstockel.

Das XVIII. Cavital

Mamen.

Liebstockel.

moungel.

Stangel,



Tebstöckel / inn der gemein Zwirdtes genennt Liebstock/ Lustect/20.

Gestalt.

Diffraut hat ein lange dicke QBurbel/anderthalbe oder zwen. ersvannen lang/eines mans dau men dicf/vnd je weilen dicfer / 3ugespitt / mitetlichen Baselen/ift weißfarb/holplecht.

Auß der wurkelgehet ein grofser holer knopffechter streiffechter Rohestengel/angelblecht/vmb pñ vmb mit fleinen rungelen/als wer er auffvñ auffmit einem mes ser zerschnitten/dzener Elen hoch/ zuzeitten höher.

Auf disem Stengel stehn afte beraußlan der farb und form dem Stengel alcich/doch fleiner / vnd werden diese äftlein hinauf gegen

den blettern fleiner/ und verlieren sich an der arosse.

Un difen äfilein stehen schöne bletter/allzeitzwen gegen einander ober/ die seind deenfach zertheilt/gleich wie den blettlein/seind neben hinauffzer. ferbtwie ein Seg/den blettern der Benedicten Burgeln oder der Mei ster Wurßelnahnlich/einer angelbleten farb.

Suoberst anden aftlein stehen gegen dem Hemmonat groß Kronen/ mit langlechten Knöpffen/wiedas Körbelfraut/doch gröffer/dietragen weisse angelbe blumel/diethun sich auffwie ein Sternlein.

Go die Blumlein abfallen/findtman den langleten Samen inn den Zaschlein / ist eins gröffer weder der Rumm / oder Unenffo er zeittiget/ alfdann so wirdt er schwark.

Stall.

Dif Krautzieltman in den Garten/ift ein groß hochs bund lieblichs Kraut/hatgern viel Sonnenschein. Manfindt auch noch ein anders geschlecht ben den Begen/an den Bubeligen/fandigen vnnd trucknen ozten/aber nicht fo groß anden Stengeln und blettern/auch am geschmack nicht

Bletter.

Blamlein.

Comen.

Nach der Himlischen Einfliesfung A tritti Ift am besten onter der Polushohe des 46. 47. 48. nichtso starck. 49.grads.

Natur/Krafft ond Bürckung.

Wurgel.

Die Wurgelift dem Krebs/Mond/vnd Mars unterwürffig/falt und feucht bif in den andern grad/eines fuffelechten geschmacks/doch her. nach auffder Zungenresseines lieblichen geruchs. Der Mars gibt die resse. Es bedarffteines verwunderns/daß dieser Burgen keine hiße zugezogen wirt/ dann der Mond obertrifft hierinn mit seiner wurckung. Discwurkistnitgisftig.

Innerlich.

Disc Burt in Bein gelegt/vnd darab getruncken/wider alles Giffe/ omt. für das vnrein geblut/vertreibt die Burm im Leib/die Gelfucht / dann zu Warm. der Belfucht mag man kein beffere Artney habe/vertreibet auch den Sus Zuffen. ften/ift gut zu der Lung vnd Lebersucht. Ab diser Bury ftets getruncken/ bersucht. ift gut denen/ die juniwendig die Frankosen vund vureines Bluthaben/ Innwendige dörffen sich deßhalben inn kein Holtz legen / so sie nur ab dieser Burkel Stangosen. trincfen.

Diese Burgelin Wein gesotten/vndauon getruncken/treibt den Len- Zendenstein. Diese Wirkelm Weingestein / für das heiß Fieber/zu dem undawigen Zeiß Sieber. Magen/ond sonderlich den Beibern.

Bondiser Burgenden safft zu morgens vnnd abents getrunden für Buffan. den Aussatz für das Ficher/vud für die Gelfucht. Mit diesem safft mo! Gelfucht. gens und abents wolgegurgelt/ift gutzuden Salfgeschweren/Franto. galfgeschwer. fen/vnd Löcheren. Difer fafft ift gut zu der zeit der Peftilen 3/3u morgen & petitleng. eingenommen/so ist einer des tags sicher. So semand mit Gifft verge, Mit Gifft verges ben, bentworden/soller den fast einnemmen. So semandt etwas zerbrochens zerbrochens im in ihm hette/der folte fich mit difem fafft falben/auch zu morgens vund des Leib. Nachtseinen Loffelvoll difes faffts einnemmen / dient auch den Rindern fast wolin dem Leib.

Bondifer Burgelein ftupp gemacht/ond zu morgens eingenommen/ zeucht die Fluß auß dem Ropff/vnd ferete den Ropff/dienet dem Magen Zauptflag. faftwolfur die Bellucht/zu morgens eingenommen/zu der Peftilent/ver- Gelfucht. treibt das Bifft/ vud behelt ben guter gesundtheit. Dif flupp in Rosen, perideng. honigeingenommen/vertreibt die Breune/ vnnd behalt das abgefallen Breune. Zäpflein/verzehet die vberigen fluß.

Eusserlich.

Der safft von difer QBurgen ift gut zu den bofen gefch wollenen Angen/ darein gesprift/vertreibt den Grind/viid alle Unsauberfeit des Saupts/ Mopff Grind. alle Flecken/SPlasen/vnd Fisteln unter den Augen/macht eine schöne zur- sieden/Sistelen. te weiffe Haut. Dienetfast wolden lamen Glidern/offt darin gewasch. Lame Gliver. en/istgutfür die Schwindsucht/offedamit gewaschen/macht das Fleisch Schwindsucht

Berbrochens im leib.

wider wachsen. Ift gut fur die Dorssucht/ ein zeitlang frahte dauon ge truncken. Go jemand ettwas zerbeochens in im hette/der foll fich mit difem fafft woll falben/vnnd dauon zumorgens und abents einen löffel vollge

Onsyferim BAHI.

Difftige blattern.

Raud. Binigs haupt mio Leber. Brand. Musiwendig Siangofen. Lonfewr.

Terfallens im leib. Schlier. Ziussan. Faul Schaden.

truncfen.

Difer saffevertreibt alles vngezifer und Burm auß dem Hauß. Die wurßel angezundet/vertreibt der Rauch die Nattern und Höppin. Sich mit disem safft gewaschen / vertreibt alle bose gifftige Blattern und schaden/allefraßen und Rauden/istauth gut zu der erhißten leber/und zu demerhiften Saupt/darüber geschlage behalt das Saar. Discwurt zerschnitten/vnd in einem guten wein eingebenffet/vnd ein old arauf gepreft und damit gefalbt/ift gutfur den Brand/fur die außwendige Frankofen/ Blattern und schaden/vertreibt das Lohsewr/treibt den Lendenstein/ver dehrt den ftich. So jemandt etwas zerfallens in im hette / foller fich mit disem Octwarm ansalben. Ift auch gut zu den gemachen / für Schlier vnd folben/für den durren Auffaß/fich damit gefalbt.

Das frupp von difer wurden in die faulen und unbeilfamen schaden

geftrewet/ift sehr heilfam.

Stengel.

Der ftengelifidem Lowen vund der Sonnen zugethan / heiß und trucfen bifinden 3. grad/zusamenziehend / eines starcken und lieblichen geschmacks.

Innerlich.

Sarderungsum aufirontifen. Saulelocherim ball.

pestileng. Wassersucht. Kalt Luffan.

Die ftengel sollen aufgezogen werden/so die Sonn in dem letften grad des Lowenift / zu Puluer gemacht / vnd in fustem waster eingenommen? macht fast außwerffen / purgiert / treibt auß alleschleim und fluß. Diß ftup mit Rosenhonig eingenomen/ift gut zu den faulen lochern im Salf.

Denfafft von den stengeln zu morgens eingenommen/ift gutfur das Dagen purgan, talt Fieber/verhut vor giffe und bofem lufft/treibt vii Purgiert/dem Ma. gendienfilich/da sich jemandt darinn obel befindt.

Das waffer auf den ftengeln gebrennt/ond zu der zeit der DeftilenB getrunefen/ift aut wider die 23 affersucht/wider den kalten Plussap/onnd zu anderen innwendigen franckheiten.

Eussellerlich.

Bad den Framen nuglido.

Lane. Gammen.

Den ftengel aufgezogen / fo die Sonn in den letften grad des Lomens fompt/bud vollbader dauon angemacht/iftfehr dienftlich den Framen/fo sie hartzu eind gehen / ift gut zu den Lamen Glideren / bringts wider ju irer frafft. Dergleichen für das Brimmen/den Mannen und Framen/ doch den Frawen gesunder.

Am leib abkom.

Frangofen. Spobigfeit.

So jemand am leib gar abkommen were / der foll darinnen baden/ macht ihm einen guten Magen /vnd widerumb zu allen dingen luftig. Dig bad ift auch wider die innwendige vnd außwendige Frangofen/vertreibt alle Raudigkeit und schöbigkeit.

Die stengel

Nach der Stifflischen Einfliessung.

rlv

Diestengelin dem Regenwasser gesotten/vnd damit gezwagen/macht einen geringen Ropff/einschons gelbs Haar/vnnd einschone weisse Haut Grind. auffdem Ropff/vertreibt den Grind / Nifs und Leuß / und andereunfaus Leuß. berfeif.

Die stengel in 23 affer gesotten / vnd die bosen offnen flußigen schenckel del. auffs wermift darein gehalten/es zeucht die fluß her auß/vnd heilet/zeucht auch herauß die Mudigkeit / vertreibt den Huften und Reichen / dient Buffen/Feichen auch den Frawen/die fich in den Sufften und beinen vbel empfinden.

Dieskengel in Regenwasser gesotten / vnd vbergelegt / vertreibet die Geschwulft. Beschwulft/das Brimmen/treibt den Frawen jr zeit/ und ist saft gut so sie Weiberseit. hartniderkommen/warm vbergelegt/eroffnetden verstopfften leib.

Borgemelter maffen ab den Stengeln gebadet / treibt den Blafen- Weiber. fein/den Haren/vnd verhütet die Harenwinde/vndift gutzüden Lamen Bernwind. alidern.

Die Stengel in Regenwaffer gefotten / vnnd vber die Schwinnende Schwindfucht. glider gelegt/bringts widerumbzufrüchten/zeittigt vund heilt die kalte gefchwer. geschwer/ verzert die wilden fluß in den schaden/darein gestrawet.

Bose offne schens

Grawen hafferno bein web Verftopffung der

Valåtter-

Die Bletter seind dem Lowen / auch der Sonnen und Mars juge. borig/heiß und trucken bifin den 4. Grad/eines Lieblichen farcken geruchs/zusamenziehend. Der Mars gibt ihnen dierasse.

Innerlich:

Dife Bletter in einem liechten Wein gefotten / und dauon Setrun- Engbrüftigkeit. cken/ifigutfür dievollevmbs Sery/ und umb die Beuft/auch dem Sna. genvast dienstlich.

Die Bletter in geringem Wein gesotten/dauon getruncken/ift gut zu milt fürdte. der Milhfucht / vnd Nieren geschwer. Difen Bein getruncken / vor interengeschwere dem bad/hilfft bald schwißen / treibt den Lendenstein/den Stein im ge. Zendenstein. mach/vnd das Grieß.

Densafft von den Blettern eingenomen/vertreibt das Fieber.

Außden Blettern ein frupp gemacht/ift gut inder fpeiß genoffen/fur das Fieber/fereft das hirm/scherpfft das Ingenium/macht einen guten Gutpulus. Magen. Die Frawen fo finder trage/follen de Puluer am meiften effen.

Grief.

Eusserlich.

Die Bletter zu Bolbadern gebraucht/find gut denen die geschwollene Geschwulfe. und tüpelte Blider/auch Buckelhaben.

Die Bletter in Regenwaffer gefotten / vud damit gewaschen / für die Rinnende rinnendeinnwendige und aufwendige Frankosen. Es sollen auch alle Stantposens tadelhaffte Perfonen in difen Bolbådern baden.

SMitdisem Wasser die heimlichen ort gewasche/istsehr gut/vund in die Zinnende rinnende Bunden und schaden gesprift/oder gewaschen.

Der safftist gut für den kalten rinnenden Aussatz / offt damit gewasch = Rale Aussatz.

Bergiffe lufft. Saul fleist). Rinnende handeblatern.

en. Difen fafft in ein Baumwoll gethan/vnd darzu geschmeckt / verhut für die vergifften lufft/daß sie nit in jemands fahren. Difer fafft vertreibt alles faul fleisch und unreinigkeit / vertreibet die rinnende hundsblas tern/damit gewaschen.

Gute Moundfalb.

Dife Bletter sampt dem Stengel mit Jungfraw Honig und Bachs durcheinander zu einer salben gesotten/ift gutzu allen Wunden/ond zu alten faulen vergifften schaden/darüber gelegt. Also ift es auch gut für die außwendige bose Blatern oder Frankosen / auch zu allen gifftigen onheilfamen schaden und Blatern.

Bon den Blettern ein Gurgelwaffer gemacht/fich damit gegurgelt/

Falfgeschwer.

Eufferliche giffige schhoen.

für die Halfgeschwer.

Die Bletter in Laugen gesotten / vnd damit gezwagen / fercett das Bute swaglauge. Saupe und das haar/zeucht auß alle fluß / und macht einschones haar/ heilt den Grind und offnen fopff. Mitdifer Laugen im bad gewaschen/

vertreibt alle fraben und masen des leibs.

tobten. marin.

Sundender athein.

massersicht. Joannibrig.

Bigige Lima vno Leber.

Melancoley.

Pufinnigkeit.

Micrengeschwer.

Veriegt milg. Wassersucht.

Ordita

Pergifft.

Mit den Blettern ein ftupp gemacht / ift gut in die schaden geftrawet. Difffuppmit Rofenhonig vermischt/ vnd vbergelegt/ift gut für die Lam. tupel. Dißstupp den gifftigen thieren für gestrewet/es todtets. Den jungen kindern diß flupp nüchter eingeben/todiet die Burin.

Blumlein.

Die Blumleinseind dem Krebs und Mond zugeben/talt und feucht biß in den 4. grad/zusammen ziehend.

Innerlich.

Bann die Sonn in den letsten grad des Lowens tompt/folmandle Blumlein abpflecken / in einen Muscatel einbenffen / alfdann den saffe Darauf gepreft / vnd an der Sonnen difillieren laffen / fo findt SRanzu oberiftein wenig Del. Dasift gut einzunemen/fo jemandt innwendig Baule Anng vad vinb Lung vind Leber zufaulen begundte. Go fich jemand an dem geschmack oder geruch auf dem hals vbelempfinde/der soll diß Del in einem loffel voll SPlufcatellou SPlorgens einnemmen / es heilet von innwendig herauß/vnd macht gesund. Der safft von difen Blumlein ift gutzuge. vierrägig Sieber. heauchen/wider das viertägig Fieber/zu Morgenseingenommen. auch gut wider die Wassersucht/vnreines geblut/vnd widers giffe. faftnuß denen die faft zurnen/ond hißiger Natur feind/ auch denen/die da

vergicht gern anftoft. Gleichfals zu der erhißigten Lung und Leber. Sojemandt vergifft worden/foll difen fafft/trincken. Morgens getruncken/auch den schlaff/ die schenttel / firn und hend damit gewaschen/ift sehr dienstlich denen die Melancolisch seind / vnd einen zerritten Ropffhaben / oder die die Bufinmgkeit anftogt/behelts ben gutem

verstand und vernunfft.

Auß difen Blumlein ein fiupp gemacht/ond zu Morgens geeffen/für die Nierengeschwerzudem verletten und erhiteten Milt. Dif Puluer du Morgens und abendts ordenlich eingenommen/ift gut für die Wasser. sucht/dem Ropffvast gesund.

Eufferlich.

Difftige thier zu

Eusserlich:

Das obgemelt Delvonden Blumlein des Liebftockels ift gut für das Sinfallend / Die Nafilocher / Stirn / Schlaff/vnd Sendedamit gefalbet / Sallend finder. heilet alle truckne onheilfame Schede/ ju de Frankofen gar obertrefflich/ Suntne fabaven. beilt auch den trucknen Aussaß.

Der vorberurt fafft von difen blumlin ift gut zu den geschwulften/zu dem half / zu geschwollnen schenekelen/geschwolnen vberzibnen glidern/ schenekel su dem Lohferor /in einem faubern tüchlein darüber gelegt.

Lopfemr.

Das frupy von den Blumlein mit Rosenhonig vermischt/ift gut für das Glidwasser/darüber gelegt. Man beauchts auch zu den hißigen Glidwasser. Scheden und Brand/mit rotem Wein vermischt/und vbergelegt.

Den fafft auf den Blimlein gebraucht/vund damit gewaschen/ift gut Randen. su den trucknen scheden/fregen/rauden/grind vnnd schüppen/machtein Schappen, schone weisse haut.

Samen.

Der Samen ift dem Bafferman/auch dem Saturno / der Benus/ ond dem Mars unterwürffig/falt und feucht bis inden 4. grad/eines lieblichen geschmacks. Der Saturnus gibt ihme die kelten und farb/ die Venus den guten geschmack/vnd der Mars dieraffe.

Innerlich.

Den samen unter den Bucker eingemacht und genoffen/ferett gar faft den forff/ond ist gesund zu der Memorj.

Densamen unter den safft gebraucht zu der zeit der Deftilent / reiniget peftilent. das geblut/vertreibt das gifft/ift gut für das PeftilenBifch Fieber/zu dem ondewigen vund verschleimbten Magen/zuden innwendigen gebecften.

Auf difem Samen ein Puluer gemacht/onnd eingenommen in einem fuffen Baffer/ift den Frawen nut/treibt die geburt/vnd beingtihnen ihr Geburtereibung. Dif finpp in einer Erbifbite eingenommen/Purgiert balt/treibt Purgas. allebofefeuchtigkeit auß. Difffupp in Rosenhonig oder andermhonig eingenomen/treibt die Burm imbauch/heilet alle bofe scheden und locher Warmimbauch im half/verzehrt die Breune/zeittigt die Geschwer im half. Diff fupp Balf geschwer. vorm bad eingenommen/hilfft vast schwigen/zu Morgens eingenomen/ vergifft lufft. für den veraifften lufft.

Eusserlich.

Soduden Samen eintregft/fo die Sonn in dem 15. grad der Juna. framen ist/in einem Maluasier einbenssest/vnd das Del daruon nimbst/ Anstan schapes. vnd dich darmitsalbftfur die bose unbeilsame scheden / Aussay schupen / Enfertiche aufwendige Apostemen/Grind/vnd anderevnsauberkeit des Leibs/zu Magen ges dem Magen geschwulft / vnd anderen geschwulsten / zu den zersallenen stwulft. glidern/vnd verstockten blut.

Herba fortis, Hendnisch wundfraut.

Das XIX Capitel.

Namen.

Hendnischs wundfraut.

wu rnel.

Stengel.

Bletter.

Blumlein.

Samen.



Us Hendnisch wundkraut ist in Teutschemlandt dermassen befant / das es keines and deren Namens bedarss.

Gestalt.

Dif frant hat keine sondere grosse Burgel/inn der grösse wie ein Federsheil/eins singers lang/ diezeucht sich krumb in die erden/ stehet nit tiest / hat fleine zäserlin/ist einfach/holbecht/ond innwendig weisselecht.

Luß diser Burhel gehet ein kleiner runder Stengel / benvier spannen hoch / vnnd bisweilen zwo Elen / oder Manns hoch/angelblecht / auch braunrot / in der grösse eines Federkheils/auch wollgrösser / ist nithol / hatein weng March in shm.

Un difen Stengeln siehen in. der ordnung hinnauffschone sub.

tile gespitte Bletter / je besser hinnauff / je kleiner i anzusehen wie die Zungen.

Auf disem Stengel gehen fleine afflein. Dife Bletlein seind dunckel

grüner farb.

Bu oberft siehen lange aber/mit fleinentreubelin oder knöpflin/die tragen gelbezertheilte Blumlein / inrunden grunen hößlein / wiedie Sternlein.

So die Blumlein verwelcken/wird einsveisse wolldarauß/darinn versleugt der Sam hinweg.

Ståll.

Dif edele frautifigemainflich oberal zufinden/fichet gern an schattizgen orten/m Buchwelden/an bühelen/ben den wegen onnd zäunen/auch ansperen orten. Es blüetso die Sonn im Löwenist. Unter der Polus höhedes 46. 47. 48. 49. grads ist dift gewech fam besten.

Natur/

Nach der Himlischen Einfliessung. rloif Natur/Krafft und Würckung Wurkel

Die Burgelift dem Krebs und dem Mond zugethan/falt und feuch t bifin den andern grad/eines suffelechten geschmacks.

Innerlich.

Dife Burgelfollman zu der zeit/da die Sonn in dem erften grad des Lowen kompt/außgraben/vnd für die innwendige Kranckheitten darab Aung vnd Leber trincken/so die Lung vn Leber verschitt ist/vertreibt das heiß Fieber/vnud verschit. ist hißigen Leuthen fast nuß vnd gesund. Ab diser Burgel in Bein oder zeif Steber. Waffer getruncken/für das vnrein und verbrennt Beblut/treibt auch al- biet. lebofevnreinigkeit auß dem Leib/treibt gar faft den Sarm / die schwart Buritteibung. Gall/vndift den Framen nut.

Dife Burgelin füffem Baffer mit Güßholk/oder auch inn Regent waffer gefotten/ift gut für alle ver fehrung / Gefchwer vnnd Locher in dem Baligeschwers

Half/fich mit difem waffer gegurgelt.

Dife Burgelin Wein gesotten und dauon getrunden/heilt diefint. Innerliche wendigen Frankosen/ift auch gutfür ander innwendige Rrancheitten. Frankosen,

Dife Burgel zu Puluer gemacht/loscht alle hipige Kranckheiten/vnd ift zu dem Fieber gut / zu morgens eingenommen / ift dem Ropff gefund/ Sieber. Beucht die Sit auf. In Rosenhonig eingenommen/vertreibt die Breit- Breune. neund Mundfeul.

on his this want to me Eufferlich.

Die Burgelin suffen waffer mit Gußholt /oder fo bu diß Gußholt nithaft/allein in Regenwaffer gefotten/vnnd damit gewaschen/so fich jes mandts gebiemit: Mit disem Wasser gewaschen vertreibt alle vinreinig. So sich eins ges feit des Leths/dieschwirigfeit des Saupts/den Brind und schuppen/die Vutenigfeit. bisigen schäden/heilt bald.

Dife Burgelgeftoffen / und in Regenwaffer gefotten / warm oberges Enffertiebe legt für außwendige Frankosen/Pestilenk/vnd Apostem/diezeitigts und Brangosen/ze. beilts gar bald.

Die Burgelzu Puluer gemacht/zeittiget alle saule schaden/darein ge Saule schaden frewet in Arthur Stengel.

Der Stengelift dem Lowen und der Sonnen zugethan/auch der Benus/von wegenseines lieblichen geschmacks/heiß und trucken/eines lieb. tichen geschmacks/etwasresse:

Innerlich.

dated for the State of Change Dieftengel abgebeochen/fo die Sonn in dem 15. grad des Lowens ift/ Ralte Bauph budarab getruncken/ife dem Ropff gefund/ jeuchtherauß die falten fluß/ gag:

Muren geschwer. fonderlich den alten Leuthen/ftereft das Herty/reiniget das geblut/dient Buden geschweren an den Mieren/bringt und treibt den Framenihrezeit. Srawen jette

Auf den Stengeln ein frup gemacht/zumorgens zwen Loffel voll dar. uon eingenommen / für den Sauptschwindel / ift auch auff die Speif gefrewet gut und gefund/dient dem Magen fast wol/vertreibt das falt Fie-Difffruppin einem Baffer von Sußholt eingenommen/fur die Herkbeune/zuder versehrung im Mund vnnd Half:/ für den Buften/

macht bald aufwerffen/vertreibtdievollevmb die Buft.

Den safft von difen Stengelngetruncken/ift denen gut/denen Lung Lung voo Leber bud Leber fault / oder zu faulen begundt / macht einen guten wolriechen= den athem/ vimd ift souft gut zu innwendigen vingefunden Rrancfheiten/ vertreibt das Blutspenen/nuchter getruncken/ift gut zu dem Magen fieber/für das Gifft/für bofe Lufft/auch gutzu der zeit der Peftilent/für das falt Fieber/zu der verschrung des Salf.

Das Baffer auf den Stengeln gebrent / zu morgens eingenommen/

Ralt hauptfliß, ift dem Sauptfast nut /verzehet alle falte fluß im Saupt.

tax my minor, 92 6 mail to 11. T

Eusserlich.

Ein frupp auf den Stengelngeinacht/ift gutzu den rinnenden kalten schaden und Blattern/dareingeftrewet/den Badern gar gut zu gebraufdjaden. chen/fo fices wiffen/vertreibt dierinnenden Frangofen.

Der faffe von difen Stengeln ift gut wider die hohen Frankofen unnd Srangofen. Blattern unter dem Geficht/offe damit gewaschen. Alfo auch diefchwinnende Glider offt gewaschen. Diesensafft in saubern Euchlein vberge-Schwindsucht, Schlagen/für die Beschwulft.

Die Stengelzerhackt/das Waffer darauf gebeennt/ift gut für die ge. sebwinden Dhumachten/vertreibt alle geschwer/damit gewaschen/ift gut für den Brand/auch für das Ropffivehe/ darüber geschlagen.

Dife Stengelin Sonig und Bache zu einer falben gefotten/iftgutzu allen faulen alten buheilfamen Schaden/auch zu den Bunden/diece geschwind heilt. Fast gut zu den Lamtupffelein / außwendigen hohen Fran-Bosen/damit gefalbt/vertreibt sonft auch alle Rauden/ond Rragen. Ift gutzu gebrauchen zu den Bembrüchen/vnd andern schaden/ diesemands außwendigmaghaben.

m mans wechen mangen Bletter.

Die Bletter seind dem Stier und der Benus unterwürffig kaltonne feucht biff in den 3. grad / eines lieblichen geschmacks / etwas reff/wie der Stengel. Innerlich-

Der fafft von difen Blettern/ift gut einzunemen wider das beif Defis Beiß Sieber. trieren geschwer. lentisch Fieber vn innwendige vbelempfindung/zu dem Nieren geschwer/ Gurgeigeichwer. Lungensucht/zu dem Salf und Burgelgeschwer /für die Breune/vnnd Decune - inc für den Frosch auffder Zungen/damit wol gereinigt/vertreibt also alle Abgefallen verschiung des Half ift gut für das abgefallen Zäpflein/vnnd Hauptansificin.

Schwindel.

Ralt Sieber. Zergbzeune. puften.

faulen.

Blut speyen. Magen Sieber. Petitlenguich

im Angesicht.

Geschwulft.

Ohumacht. 252and.

Aspfruche.

ben.

Altefaule scha?

Rauden.

Beinbzüch.

Nach ber Simlischen Einfliesung. rlouis

blatt. Ereibt auß die junwendige Apostem/vnd gifftige blut/zeittigt den Krebs am Herben von junwendig herauß.

Das ftupp von diefen blettern zu der zeit der vergifften Bind einge vergiffeluffe.

nommen/wehret dem Gifft.

au allen schadlichen Schaden.

Iffauch gut allen hitzigen Leuthen/diezu zom geneigt feind/zu mo?, 302mintig. In Suffolt Baffer eingenommen für die volle genseingenommen. vmb die Bzuft/auch fur den schweren athem/macht außwerffen. Engbauftig.

Eusserlich.

Diebletter in Regenwaffer gefotten/vnvbergelegt für alle gefchwulft/ Gefchwulft. für das Lohfewe/verzehen alle bose hit und fluß. Die Benne auffs wer. Lohfewe. meft darinn gebaet/zeucht alle bose fluß und mudigkeit herauß/vertreibt Madigkeit. Den Suften/ift aut zu offnen Schenckeln. Ab difen blettern in einem voll Offen Schenckels bad gebadet/vertreibt alle Schöbigkeit des Leibs. Ift gut für bose Blat. Barentreibung. tern/treibt gar vafiden Saren/Stein/Grimmen/ vund Harenwinden. Grimmen. Diß Badist auch fast gut den Frawen/dieihrezeit zuspat haben/vnd de. Barznwinde nen die hart nider fommen/ift gut den muden und schwachen Glidern.

Der safft von difen blettern heilt die geschwomen vund geschivollenen Geschwogen. Augen/darein gesprißt/heilt auch alle außwendige schäden/gar köstlich augen. zu den geschwollenen gemächen/ oder sonst daran vergifft Blattern auff- angen.

lauffen. Auch zu dem Schlier und Rolben/darein gesprist. Das Puluer von difen bletternift fast gut zu den Bundargneyen/vf wunden puluer.

Schlier.

Mide gliver.

Blumlein.

Die Blumlein seind dem Lowen und der Sonnen unterwürffig/heiß ond trucken big in den 4. grad/eines lieblichen geschmacks und reg.

Innerlich.

Bann die Sonn in denletften grad des Lowen fompt/follmandiefe blumlein abnemmen/in einen guten Bein einbenffen/omnd fichn laffen/ biff fo lang die Son in den 15. grad der Wagfompt/alfdan aufgebieft/ so findtman ein Sel. Desselben Sels einen Löffel voll eingenommen/ Del. für die innwendige Apostem/für das kalt Fieber / vund für den stich in der Apostem. Seitten.

Den saffe von difen blumlein nüchtern eingenommen / für das Fieber/ für den erfalten Magen/der nit dawen mag/bringt den Framen ihre zeit. ger Magen. Ift gut fich darmit gegurgelt/vnd getruncken/für die Geschwer/locher vn Frankosen im Half. So jemand innwendig vnrein vnd vngesund ist/ Stankosen vnd der foll von difem fafft trincken/vnd in der Speif brauchen:

Dife Blumlein in Bucker gebraucht/machen einen geringen Kopff/vñ

saft außwerffen. Ift gut für die orbarlinge Dhumachten. Das Baffer auf den blumlein gebrennt/vind nüchter getruncken wider die Seschwer der Nieren / wider den gebiesten an Lung unnd Leber. Webiesten an Dif waffer getrunefen/den Schlaffvnffirn damit gewaschen / vertreibt Lung vin Le

Ralt Stebers Seittenfrid's

Kalter vndawie

Mufwerffen. Ohnmacht.

Schwindel.

den Saubtschwindel/ftereft das Sirm/behalt ben guter Bernunfft/ftilletden Maaen/macht dawen und purgieren.

But Magen puluer.

Aufiden Blamlein ein Puluer gemacht/ zu morgens genoffen/ift gut zu dem flüßigen Ropff/vnd dem Magen nutlich.

Eusserlich.

Trucken Auffan.

Das vorbemelt Del auf difen Blumlein ift gut wider den drucknen Auffah/vnd bofegeschwer / sich darmit gefalbt. Go jemandte jnnwen-Inwendigser. diggerfallen/der foll fich mit diefem Delfalben. Ift alfo angefalbt auch gut wider die Sefchwulff/wider die Lamtupffel/ verzuckte und lame Glider/heilt offne Schaden.

f. flen. Geschwulft. Peranditelame Of ider. Unfanberfeit,

Silit difem fafft von difem blumlein gewaschen/für die vnsauberfeit/vit tadelhaffte Glider.

Gut gurgelwaß fir.

Dieblumlein in Regenwaffer gefotten/vnd fich offt darmit gegurgelt/ iftfaftgutzu der versehing des Gaumens/für die Mundfeul/oder so sich jemandt im Mund gebrent/ daßihm die Saut abgienge/macht einen geringen Ropff/zeucht die fluß auß/vertreibt den Grind/ Rregen/vn Rauden/machtein gelbs Haar/darmitzwagen.

Im Mund ges brennt. Grino. Ziamen. Geschwulft. Dobnara.

Die Blumlein in Baffer aefotten/vertreibt alle schaden/vnd henlets/ wendet die Sefchwulft/lindert den schmergen des Podagrams/vberge. leat.

Ralt wundschäs

Das frupp von difen blumlein ift gut wider diefalten wundschaden/ Buden aufwendigen Frankofen/vnd anderen gifftigen Blattern/darein gefrewet/es verzehets/vnd heilts gar bald.

Gamen.

Der samen ift dem Rrebs und dem Mond angehörig / falt und feucht bisinden z. grad.

Eusserlich.

Ateig tru fen Poftilenn.

Wunden falb.

Difen famen in rotem Wein gefotten/ift gut wider die hisige/ trucke ne/vnd gifftige Gehaden/vnd wunden/fur die außwendige Peftilens und Apostemen vbergelegt. Den samen in Sonig zu einer salben gesotten/ift gut auch zu den Bunden und schäden zugebrauchen.

Symphitum, Schwarzwurt/ Walwurk.

Das XX Capita.

Namen.



Ises gewächs nennet man inn der gemein Schwarkwurk/ darumb/dz die wurßel eine schwarze Rinden hat. Schmerwurt darumb/daßsie einen feißten safft bringt. Auch so nent

Nach ber Simulifchen Einfliesfung

rlir



mans Ballwurk / vmb ihrer Wallwurk. beilfamen wallenden frafft willen. So wirts auch genannt Bennwallen / daß fie die Benn= beuch heilet / vund zusamen wallet. Auch so nent mans Schank. wurb.

Gestalt.

Dife Burg ift diener Manne wurnd. daumen dick/vnd etwa noch dick. er / zugespißt/mit vil neben auß. schüssen/ift die Burt fast grob vit fnopffecht / aufwendig folschwark/imwendia weiß/alat/ linnecht / fleberig oder schlipskrig/wieschmalb/etwanzwener elenlang in der Erd fteckend.

Gewint einen stengel einer elen Stengel lang/vnd bisweilen Mans hoch dict / ccfet / vnd anden ecfen mit aufgewachsnen linie verhaben/ innwendiahol / wieder Hasen-

thol/mit vielneben fettichen/oder zweiglein.

Die Stengel find mit breiten langen gebognen rauben blettern beflei. Bletter. Det/wie die welschen Ochsenzungen/oder wie die Alanewurt / die geben einengeschmack/allerdinge wie Bornichfraut. Die bletter so nabe gegen der erden stehen/seind breiter und lenger. Aber die andere auff dem Stengelfleiner und schmaler. Diebletter und Stengel find barig und rauch/ to Mansie angreiffejuckent siedichaut / innwendig dunckel grun / aus. wendia schier aschenfarb.

Tregtim Brachmonatvil Hewmonat Blamlein/wiedierundehole Blamlein, schellen / den Schlüffelblumlein anlich / etlich bleich weißgelb/etlich begun liechtblaw/in der mitte ein weiß buBel.

Beinget den Samen in grunen hulfen fwie im Boreich/ben vier forn-

lein / so er zeittigt/wirt er schwart/ oder dunckelbraun.

Das Beiblin dift frants hat schnecweisse langlete hole schellen blum werblein. lein/fichet gern an schattigen orten/vnd in den Graben / anden blettern fleiner/vnd andem gewechß fürger/hat auch geringer würckung weder das vorbeschriben Mannlein. Den Weibern beffer zu gebrauchen. Diß gant gewächfist alles seift und dlig.

Ståll.

Difigrof und boch fraut wechfit ben den Bidben/Bifen/anfeuchten lettigen orten / auch ben den Bachen / an feuchten Uwen/Grafgerten / Wassergestaden/vnd Almenten.

Natur/Krafft ond Bürckung.

Wursel.

Diewurßelist dem Rrebs und Monn zugethan/falt und seucht bis inden andern grad/gar schrfeift und dlig/feines sondern geschmacks.

Innerlich.

Lung. 232前内。

Beinbidd, Oberbein.

Lobfewr.

Sifteln.

Stangofen. Blatern.

Verzuckt glider.

A LOOK BUR SI WAY

Disewurßel wirtwenig innerlich gebraucht/ohn alleinso mans in Weinseudet / und darab trincket/für die innwendige gebrechen der Lungen/vnd zu den Brüchen.

Eusserlich.

Difewurtzerschnitten und zerfroffen/auch vollende aufgepreft/gibt gar ein guts Del vnd feißtigkeit. Daffelbig ein zeitlang ander Gonnen diffilliert / ift gutfur grobe schaden / damitgefalbt / ift gutzuden Beinbrüchen/vnd lindert den schmerken/ift auch gut zu den Lamtuppelen / off. nen schenckeln/vberbennen/vertreibt Franhosen/zerfallenen aufgehebten oberzognen und verzueften glidern/zu dem Lohfetur / vertreibt die hiß /vii alle freBen und rauden/damit gefalbt.

Disewurt mit honig vnd wachs gesotten / vnd ein salben darauf acmacht/vertreibt alle Fisielen und hohe Frankosen/auch die Kranckheit bud Blateren an dem heimlichen gemach/vbergelegt.

Auf der Burgen ein stupp gemacht / zu den hißigen scheden / darein geftrawet/loschet den Brand/vbergelegt/vertreibt vnd verzehrt die halfgeschwer/darein gestrewet .Diffsuppin bonig gethan/vnd vber gelegt/ wider die außwendigen Frankosen und Avostemen.

232and. Kalfigeschwer. Enffeiliche Brangofen.

Stengel.

Die Stengelseind dem Lowen vund der Sonnen unterwarffig/heiß und trucken big in den 3. grad/mit vil Del und feißtigkeit.

Innerlich.

Blåtspeven. Gerunnen blut.

Die Stengel inrotem Wein gesotten/ und dauon getruncken/für das Blutspenen/für die innwendige mangel/für innwendige zerbrochne theil Micren geschwer, für ver foctt blut/es sen durch fall/oder schwers heben/zu dem Mierenge schwer / innwendigen Frangosen / treibt die bosen fluß hinauß / stelt den Frawenihrzeit.

Rotond Weiß Thur. Stoft. Brebs.

Den safft von difen Stengeln eingenommen/fellet die Rot vud Beif Rhur / ifigut für die innwendige geschwer / für den frosch und Rrebs ju Morgens eingenommen.

Mirm im bands

Baupt fluß.

Das frupp von den Stengeln eingenommen / vertreibt die Burmim Serfallen gliver. bauch / ift gutzu den zerfallenen glidern / von disem flupp zu Morgens einen loffel vol eingenommen / ift gut zu dem Ropff / zeucht die fluß heraug.

Eusser.

Nach der himlischen Einfliesfung.

Eusserlich.

Die stengel in Regenwasser gesotten/vnd vbergelegt/für die geschwollen lenen Schenckel/zudem Podagra/lindert und filt den schmergen/heilt ichendel. allekaltescheden / ist sehr gut zu den geschwollenen glidern / vertreibt die podagra. Bafferfucht/fich darobin Bolbadern gebaet/zuden Lamen und Kranden Glidern/vertreibt alle unfauberfeit des Leibs/die bofen Blatern vn Grantofen/zu den Beinbrüchen / vnd sonderlich alten leuten.

Der fafft von difen Stengeln ift gut zu den schweren Beinbruchen/ wunden. und bofen scheden/heilt alle Bunden und Grind/vertreibt alle Flecken.

Das stupp von difen Stengeln ift gut fur das Nasenbluten / in die Masenbluten. Nafifocher geftrawet/ auch zu den blutenden wunden. Dif fupp angezundet / vertreibt das unziffer / als Spinnen/Refer / Wangen vund Sewangen Meuß / 2c. für die Wangen gar bewert / so man die Bettstatt mit disem puluer oder Stengel reuchert.

Dis frupp ist gut zu den hauptschweren/zu allen Bundscheden/dar wundscheden. eingesträwet/Zuden außwendigen Apostemen/in einem honig darüber Answendigen Epostemen. geschlagen/vnd zumehr anderen blatern/wiesie genennet mogen werden.

Beynbruch.

Wundenbluteno

Bletter.

Die Bletter sind dem Stier und der Benuszugehörig/falt und feucht big in den 3. grad/feißt und olig.

Innerlich.

Die Bletter in rotem Bein gefotten/vnd dauon getruncken/ wider gungfiede. alle innerliche gebreften / Lungensucht / erhibigte Leber / verstocktem blut / Bing Leber. derfallnen innwendigen glidern/wider die Gelfucht/hißig Ficher/verhelt Gelfucht, vnd versteckt der Framenzeit / vertreibt das blutspenen / dieroth Rhur/ Bisig Sieber: Versteibt das blutspenen / dieroth Rhur/ Bisig Sieber: und das oberia aeblut.

Den safft von disen Blettern eingenommen für die innwendige Pefti, leng. lenk/vnd andere innwendigescheden.

Das stupp von disen Blettern zu Morgens eingenommen/vertreibet Rot Anbr. alleboseversehrungim Leib/dieroth Rhur/vnd das blutsvenen.

Difftupp mit honig eingenommen/heilt die halfgeschwer.

framenzeit. Innerlich pestis

Blut speyen.

Salfigeschwer.

Eusserlich.

Die Bletter in Regenwaffer gefotten / vnd den Frawen warm vber den bauch gelegt / fillet die Mutter / verftellet ihnen ihrezeit / fillet das mutter. Srimmen/vertreibt das Lohfewr/macht gutefrische Benn/vertreibet die Grimment gobsewr. flußigkeit und scheden/damit gewaschen/warnt vbergelegt/zeittigt und heilt alle geschwer. Ift auch gut zu den Bennbrüchen. Beynbaudy.

Der safft von den Blettern ift gut zu allen onheilsamen scheden / ond vonbeilsam schoo wunden/darein gethan/ oder vbergelegt/heilt von ftundan.

Diebletter zersehnitten / mit Jungfraw honig und Jungfram wachs zu einer falben gefotten/vnd dannt gefalbet/wider alle wundscheden/heilts' Asfilich wanden zu obn alles mittel.

Brangofen. Sifteln vud fled? en im angesicht.

Lamtappel. Buckel. Randen-Schlier.

23 lärftellung.

Manmagfein beffere Salbhaben für alle Frankofen / bofe bigigege. schwer / vertreibt alle fleden und Fiftelen unter den augen / heilt alle faule und altescheden/fast gutzu den Bennbrüchen / zu denzerfalnen und verructen glidern / Lantuppeln / oberbennen und Bucklen / angefalbt/oder vbergelegt/oder hineingetriben/heilet auch alle fragen und Rauden. Ift gut zu den scheden an dem heimlichen gemach/auch fur Schlier und tolben.

Das flupp von difen bletternin die Nafen geblafen/verfielt das blus ten/ift gut zu den hipigen scheden und wunden.

Blumlein.

Die Blumleinseind dem Bider und dem Mercurio jugethan / einer mittelmefigen natur/doch falt und feucht big in den 3. grad / innwendig ond gußwendig zu gebrauchen.

Innerlich.

Die Blumlein abgenommen fo die Conn in dem 15. grad des Lowen ift/vind in der fpeifegebraucht / zichen die bofen flug auf dem fopff. Go jemand im topfffranct/folt er dise blumlein mitzucker gemischt genieffen/ find gut für den hauptschwindel / und andere francheiten des haupts/ vertreiben das feichen / stercken das hert / vnd fo das hert verunreinigt were/feind die blumlein auch gut/ift auch am aller bestenzu der Lung vnd Leber/fo deren eins zufaulen begundte/zugebrauchen/Verfiellt den vberi. gen durchfaldesleibs/vertreibt entter und blutfpenen/auch den blutfluß den Framen / die Rot Ruhr. Den findern ift difer Bucker fehr nub/fo Ift auch gut für die Onmacht die auß dem Magen fie durchfelliasein. fompt/von vil essen vnd trincken.

Bon dem fafft difer blimlein getruncken / ift gut zu den innwendigen zerzissenen dingen. Quer da hat vureins blut / darauf der Aussak Frankofen vund anders kompt / derfelb foll alle Morgens und abents pon difem fafft einen loffel voll trincken / darff fich anders nit in dem Rauch oder in andere Chur legen. So ift auch difer fafft fur vil andere innwendigegebrechenzu gebrauchen/vnd zu den innwendigen Apostemen sebraut/auch für den flich in der seiten/vnd innevendigen Aussaß/ zu der Hauptbreune.

Eusserlich.

Mit dem fafft von difen blumlein gewaschen / oder vbergelegt ift sebe Schwacheglider. aut zu den Schwachen Lamen und Berzissenen glidern / auch fur die Beschwulft.

> So die Sonn in dem 15. grad des Lowens ift/sol man die Blumlin in Roten Bein einbenffen/ vnd fichen laffen/big die Gonn aufder Jung. framen fompt/das Del danon genommen/ond damit gesalbet / wider die innmendige Apostem/vertreibt den stich in der seitten / das Lendenwebel ift autzu allen wunden und scheden/für die außwendige Pestilen B. 2Bider allebose Blatern und Rauden/vertreibt die Frangosen/macht bald beil. Samen.

Rouffwehe.

Sdywindel Reichen. Bern verunreini In Lung and Leber. Durchlauff. Ertter fperen. Bintfing. Durchlanff Der Finder. Onmacht vom Wagen,

Onreins blut. Mussan. Srangofen.

Mote.

Innwendige ges bzechen. Apostem. Seitenflich. Bergbaeune.

Geschwulft.

Innerlich Apes

Lend nweh. Pestileng. Blatern.

Rauden. Frangosen.

ftem. Seittenftich.

Samen.

Der Samen ift dem Waffermann und Saturno zugethan falt und tracfen.

Innerlich.

Sodie Sonnindem 1. grad der Bagift/folt mann den Samen eintragen / in rothen wein einbenffen / vnd daran ftehen laffen / biffolana die Sonninden erften grad des Baffermans tompt/alf dann das Delda, Del. von geprefit / und einen loffel vol eingenommen für die Lungfucht. Dif Delzu Morgens und Abendts eingenommen / ift gut so jemandt an dem Leib abdortt/fich innwendig nit wolempfindt/da ihme Lung und Leber Zung vad Leber faulen wolte. Also auch eingenommen für die innwendige Apostemen/ vertreibt das entter spenen/vnd entter harrnen. Ist auch gut wider an harrnen. dereinnwendige verschrungen für zerfallene glider auch für die geschtwer Berfallen glider. anten Mieren/verstelt die roth Rhur/vnd das blut.

Den samen zerstoffen / vnd mit Rosenhonig vermischt / vnnd gebraucht / vertreibt die half vnd her Bbreune / zunor mit dem safft von den Blettern außgegurgelt/vnd alfdann das honig hinein genommen.

Denfamen auffder fpeiß gebraucht/iftdem verschrten Magen gut/ Versehrt magen. auch gefund zu der verftopffeen Leber / oder fo fie verunreintift.

Den samen in wasser gesorten /ift gut fürs bluten/vund für die roth Binten. Rhur.

Eyter speyen ond Micren geschwere roth Rhur.

Balf breune.

Parein Leber.

Eusserlich!

Das Del von difen blumlein ift gut zu allen schedlichen wunden / ond Gutwunden Del. scheden/darein gethan. Also auch für den Aussauswendige Franko, Zustat. fen und Blatern/für den frich in der seitten/vertreibt das Bummen/den Seiteming. nabel damit gesalbt. Ift auch zu gebrauchen zu den Beinbrüchen / zu Beinbrüch. dem topff/so er schwindt/oder so jemandts in den topff geworffen oder ge. Geschabigter fallen were/eshilft als bald. Ift gut für den grind und andere unsau Ropff grind. berkeiten des haupts. Den Samen zerstossen / vnd mit Rosenhonig Salkgeschwer. vermischt / ift gut zu den halfgeschweren / für die Frankosen / vnd ander Frankosen. verfehrungen/im half damit gesalbt.

Amaradulcis, Delenger jelieber.

Das XXI. Capitel.

Namen.

E lenger je lieber wirdt auch genannt Synschfraut / vnd Bitterfüß.

Gestalt.

Diffrauthat ein spann lange wurßel/rund/fnopffecht/mitvilneben wurge. außschuffen / vnd vilen langen harigen gaferlein / ist weiß vnd zugespißt/ 3 iii Aug eines pulichlichen geruchs.

De lenger fe lieber. Grengel



Bletter.

Blomlein.

Pluk diser wurken wachsens-6. oder mehr stengel / zufunffond mehr spanen hoch / mit vilneben außschüssen / seind nit hol/wirdt mit der zeit ein holbechte Reb/ vo farben gleich grawschwark/ist ein steigents gewächs/das sich auch omb die baum windet. Die Jarschüßling erscheinen immerdar arun / diehaben zu benden seitten in einer oednung abtheilt / eins vmbs ander / ihre schöne subtile schwarkarune und linde bletter/ die vergleichen sich schier dem gemeinen Ephewenlaub / doch etwasspikiger. Esgewinnen auch etliche Bletter zwen örlein oder swielein/als die Edle Salben/vil seind dise bletter mit kleinen aderlein durchzoaen.

Zü oberstan den ästlein achen im hesemonatherfür anschwarggrünen gescheibten Stengelein/

schone violfarben blame blumlein/mit 5. blatlein/etwan 14. oder 15. an einem fiel /Jedlichs blumlein hat 5. fpißiger runder blatlein/die thun fich auff/vnd vberwerffen sich wie die blumlein am Schweinbrot/vnd in der mitten eines jedlichen blumleins ift ein schons gelbe gespietes zäpffel/vnd also die blumlein geformbt wie ein Eurefischer bundt.

CATHER.

So bald die blumlein abfallen/wachsen grune langlechte beerlein her. nach/die werden in der zeittigung gant rot/als die Corallen / eines vn. luftigen geschmacks. In disen beeren ligt der Samen / simlich groß/ge. spißt/schwarb/oder dunckelroht.

Die Rindean difem gewächst ift difer art/jemehr fie im mund gerthewet wirt / jesuffer und lieblicher der geschmack wirt / in der ersten aber gant bitter vnd vngeschmack.

Gtall.

Dif gewächft findt man an den schattigen orten/neben den zeunen vnd mauren/ben den graben und wegen/ben den wafferen und mofigen orten.

Natur/Arafft und Bürckung.

Wurkel.

Die Burgelift dem Rrebs und Mond zugethan / falt unnd feucht

Rinden.

Nach ber Simlischen Einfliessung

bifinden 2. grad / eines vnlieblichen geruchs / ift nitzu vildingen zu gebrauchen/allein was außwendig ift.

Eusserlich.

Difewurbel geftoffen/in Rofenwaffer gefotten/ond vbergelegt/ift gut wider die bose hiBigescheden und wunden/stillt auch alle andere hiB. Den Bittg schaven fafft angefalbt/vertreibt die hip im topff/vnd fillet das topffwebe.

Die wurtel gestoffen in Regenwaffer gefotten / vind vbergelegt / ver. fdwulft. treibt die Magengeschwulst/das Ficher ond Schucht/auffden Magen Sieber.

gelegt.

Rouffwehe. Magen ges

Gtenael.

Die Stengel seind dem Stier und der Benus untergeben /falt und feucht biff in den 2. grad/einer zusamenziehenden art/ond schier eines Elsenbaums aeschmacks.

Innerlich.

Die auffchuf oder afilein in rotem wein gefotten/vnd dauon getrun. Bigig Sieber. com wider das hißig pestilen Bisch Fieber / Belsucht / erhißigte Leber / und Erhißigte erhihigten topff. Go fich iemandt im Magen vbelempfindt/foll er difen baupt vno Leber. wein trincfen. Difer wein ftellt den weibern ihr zeit/ond dieroht Rhur, Rot Rube.

Eusserlich.

Die Stengelzerftoffen/gefotten/vnd vbergelegt/ift gutfur die fcheden/ Onbellam wine und unheilsame wunden/loscht die vberig hiß/die auß dem leib kompt/und Loschung. vertreibt die geschwulft.

Die Stengel in rotem wein gesotten / vnd in reinen tuchlein vberge-

schlagen/vertreibt das hauptwehe.

Mit difem wein gewaschen/ vertreibt die flecken unter den augen.

Die Stengel in Regenwaffer gesotten / vnd vbergelegt / wider das Lohfeivr /lofcht die hist / vnd lindert den schmergen / zeittiget die hißigen gohfewr. geschwer und Apostem / mitheilung.

Die Stengelin Badern gebraucht/für den tadelhafften leib / twider das unrein blut und fragen/es vertreibts alles / und ist diß bad nug denen Aragen. die alider beginnen zuschwinden.

Zauptwehet Slecten.

Bisige Oce

Onreins blut. Schwindsuchta

Bletter.

Die Bletter seind dem Stier und der Venus unterwürffig / falt und feucht bis in den 2. grad/eines füßlechten geschmacks.

Innerlich.

Dife Bletter in Mett oder fuffem Baffer gefotten/vnd dauon getruncken/macht weit omb die beuft ond ombs her &/macht auch fast außwerf Bustringerunge fen/aber besser were es/so mans in Susholt wasser sudte. In wein ge, Mustwerffen. sotten und getruncken / ist gut für das Milt geschwer / für entter spenen/ Extersperen. ftilletden Framen ibr zeit. iiii Die

Lungfucht. Verschrtleber. Schleinige Darm. Rindsblatern.

LSfchung. Zaupt fieber. Reichen. Buften.

Die bletter in suffen des waffer gefotten/vnnd getruncken/ift gutfur die Lungensucht/vnd zu der verschrten Leber/zu den verschleimbten darmen/ fürht den schleim auß. Den jungen findern treibt es herauß die blatern und Brschlechten.

Die bletter in rotem wein gefotten/vnd getruncken'/ift fast gut zuloschung der groffen hiß am menschen / auch für die hißigen Bieber / für die haupt Fieber/die auch hipigseind/vertreibt das feichen und den huften.

Eusterlich.

Wied Dernnres nigt.

Eitergeschwer.

Zinig schaden. Brand von ges schoff oder von fewr. Bendzietern, Sieberi Peftileng.

Dife bletter in waffer gefotten / vnd dem Viech fo es verlett und verunreinigewirt/vbergelegt/vertreibtihnen die geschwulft. Also ift es auch dem menschen gut vber die entterige geschwer/vbergelegt.

Diebletter in rotent wein gesotten / vnd damit gewaschen / ift gesund allen hißigen scheden/vertreibt die hiß/machts rein/ und heilts. Loscht den Brand so jemandt geschoffen worden / oder sich in sewr verbrennt / darüber aeleat.

Mit dem safft von disen blettern gewaschen / ist gutfurs hendzittern/ für hiBige Rieber und DeftilenB.

Blumlein.

Die blimleinseind dem Zwilling und Mercurio untergeben/aber die gelben zäpflem oder bublem/feind dem Lowen und der Connen zugethan. Dife blumlein seind eines lieblichen und sußlechten geschmacks / und einer vermischten natur. Die gelben buglein aber seind heiß und trucken/bis inden 4. grad. Wiewoles sich nit vast will irren / so mans underein. andernimbt. Allein das die gelben zäpflein ein bitterfeit und wermege. ben/acaen den andern/das also schier ein widersvil ist / sub lawer / :c. aber weil Mercurius temperiert ist/so hates nit vilnot.

Innerlich-

Onmachten:

Zalfbrenne. Mund feule,

Angen gut.

Engbehfrig.

Rury athema

Grimmen. Mutter. Bauptfluß,

Bann die Sonn in dem 15. grad der Jungframen ift foltmann dife blumlein abnemmen / vnd das gelb zäpffel hinsveg thun / vnd allein die blumlein in Rosenhonig eingemacht / budgenossen/ wider die Ommachten/feerete den fopff/ift gar trefflich zu der Halfbreune/ zu den lochern im Persebre rachen, half / vnd andere halfgeschwer / für die Mundscule / zu dem verschrten Saumen.

Difeblimlein inzuefer eingemacht/ ond zu Morgens eingenomen/if Baupt purgan. gut zu den augen/scherpfft das Ingenium/purgiert vnreinigt das haupt.

Sodic Connindem 15. gradder Jungframen ift/follman dife blum. lein in fuffem wein einbenffen / vnnd ftehnlaffen / biffolang die Sonnin den erften grad der Bageingehet/alfdann den fafft darauf geprefit/ond gu morgens allzeit einen loffel voll eingenommen/ift faft gut fo jemandt omb die bruft und umbe hert voll ift/fur den schweren athemang/macht vaft aufwerffen. Den safft bald warm eingenommen / ift febr gut für das grimmen im leib/fillet den Frawen die Mutter/ift gutzu den augen/ und zu dem vollen topff von fluffen/zeuche der fafft die fluß herauß.

Dug

Nach der Simlischen Einfliesfuna

Auß difen Blumlein ein frupp gemacht/bund den jungen findern ein. geben/für das Bauchwehe/vud für die Bürm/zu Morgens dist stupp Bauchwehe. eingenommen/ist gutfür den schwindel.

Schwindel.

Die gelben zäpflein auß disen blumlein eingenommen / vnd dieselben adpflein in einem Museatell eingebenst/ond stehen lassen/bissolanadie Sonn in den erften grad des Schübens tompt / als dann den fafft dar. auß einen halben loffel voll eingenommen / der ift fehr gewaltig und freffe Geschwinde one tig wider die geschwinde ohnmacht/beingt die verschwundene Red wider/ werloented. ond das ein mensch wider und zu sich selbs kompt. Ist sast gut für das pestilenzisch Peftilenhisch Ficher/zu der Belfucht/allezeit zumorgens ein wenig einge. Gelfücht. nommen/vertreibt alles gifft auß den Menschen/ist gut zu den immwen. Innwendige ges digen Apostemen/vnd für andere innwendige gebieften/heilet auch von Zalt Aussanz innen herauf den falten Auffah/ift gut zu dem Magengeschwulft/vnd ichwulft. wehthumb/treibt alle falte flegma und fluffe auß dem leib.

Ralt Slegma.

Eusserlich.

Den vorbemelten safft auß den gelben buBlein mag man auch aufwendigzu den unbeilfamen schäden gebrauchen / darein acfreitt.

Anfiwendig fcheo

Samen.

Der Samen ifedem Bider und Mars unterworffen /heiß und tru. cfen bifin den 4. grad/eines vnlieblichen geschmacks.

Innerlich.

Den Samen in rotem Beerwein eingebenffet/vnd ein safft dauon Kelt Sieber. eingenommen für das falt Fieber / zu dem erfalten Magen / für den ge. sebwollen mas schwolnen Magen/vnd der vol Flegmaift/auch ist er gutzur reinigung gen. der Lungen und Leber.

Lung and Leber reinigung.

Eusserlich.

Difer Samen ift allein zukalten scheden und kranckheiten zugebrau- Rale scheden. chen/als der vorbemelt fafft /ift zugebrauchen zu den erfalten und Lamen Zam gliber. asidern / darmit gesalbt und eingenommenzu den kalten scheden / kalten Rale Auffage glidern / darmit gefund eine eine fingen ducht/in dem Bad die glider damit Aopfigeind. Anfah / hauptgrind / für die schwindsuchten Ollsoff die faste auch zu Schwindsuch. gewaschen / macht widerumb fleisch wachsen. Alfoift difer safft auch zu andern kalten rinnenden scheden jugebrauchen /er heilts.

Ralt rinnend

Merch das dif frant ein Nachtschad ift / allein das es ein unterscheid schoen. anden Beerlinhat. Esift auch dif frauts noch ein anders geschlecht, nemlich das Weiblein/wechft auch gern an den schattigen orten / ben den weiblein. gemeuren und wegen/wechfit nit fo hoch / doch auch buschecht beneinanber/hat aber etwas beenttere Bletter/vnd keine delein daran / hat auch chen auffdie form solche blumlein / allein das die funff blatlein daran sveißseind / vnnd die Sapflein blaw / vnnd also mit der farb gletch vmb. fert.

VI 198172

Centaurea, Tausent Gulden.

Das XXII Capitel.

Namen.

Taufends) gulden.

murgel.

Stengel,

Bletter.

Blumlein.

Gamen.



Ausentgülden wirt auch geenannt Fieberfraut / vnnd Erdgallen.

Westalt-

Difiedel gewächs hat einfleine Burhel/eins fingers lang/zugespiht/mit fleinen zäserlin/zeucht sich frumb in der erden/einer Ingrünen farb.

Auß diser wurden wachsen schöne Stengel / jeweilen mehr oder weniger / ben 3. 4.5.6. die seiner einer spannen oder anderthalben hoch / in der grösse einer Westelstessten/inwendighol/einer Angrunensarb/ecket.

Unden Stengeln wachsen auff ond auff schone fleine subtile gespitte blattlein/die seind auch Ynz grun / vnd angelblet. Auß disen Stengeln gehen auch fleine neben

afilein/eben in der gestalt vnnd form wie der recht Stengel/allein daß sie fleiner seind.

Dife nebenafilein tragen zu oberft schone fronen oder treubel / mit

schönen roten leibfarben Biolen/in grunen hößlein.

Densamen sindet man inden langlechten grünen hößlein / daran die blümlein wachsen / vnd auß den blümlein werden kleineschötlein / nit anderst dann die Haberkömer anzuschen / vnd so die zeittig werden / ist schwarz mehl an statt des Samens darinnen. Dis gant gewächsist in aller seiner substant sehr bitter / darumb es billich das Fieberkrautgenennt mag werden / vnnd ist deshalb hoch ausstuheben. Unter der Polus höhe des 45.46.47.48.grad ist am besten.

Gtall.

Diff trautistzusinden antrucknen orten / auch da vil Sonnist / auff den Wisch / vnd ben den Wegen/anden Bühelen/vnd bistweilen an den Mosigen orten.

Natur/

Nach der Simlischen Einfliessung.

litti

Natur/Krafft ond Bürckung-

Wurbel.

Dife wurgelift dem Vifch und dem Jupiter zugethan/heiß und truck. enbisinden anderen grad/eines bittern und handigen geschmacks.

Interest Innerlich.

Disewurßelin das tranck gelegt / vnd dauon getruncken / machtein reins und auts geblut/treibt auf die kalten fluf. Ralt Slug.

Die wurßel in wein gefotten und getruncken für das talt Sieber / ver. Ralt Sieber. treibt die Gelsucht/vnd innwendigegebresten/vnd das Magenwehe von fich jemand vberfchwert hat mit effen und trincken/das er nit dawe mag. follerey.

Den safft von difer wurßen getruncken/ift gut für Schwindsucht/ver. Schwindsuchte treibt das Bergicht/die fluß in dem kopff/sich damit zu nachts gereuchert/ Giden Ropfffag. und dauon getrucken. Ift auch gut für die innwendige scheden/zu SNozgens eingenommen/für die Peftileng/verhut den menschen. Den jungen peftileng, Emdern eingeben für die Würme.

Eusterlich?

Den safft von difer wurgen vbergelegt/vertreibt das topffwebe/beilet Ropffwebe Die gebreften des fopffe/den grind/vund ander vnsauberfeit/sampt allem Grind. anderm gifft. So jemand von gifftigenthieren gebiffen/geheckt/oder ges gifftigethies ftochen wer/als durch schlangen / wütige hund /frotten oder frimen/der bif. waschesich mit disem safft/es vertreibts.

Disen safft vbergelegt / ist gut für die außtvendige Apostem und Pesti- Enseelle peste

lenB/vertreibt alle vnsauberfeit des gebluts.

THE PERSON WERE WERE THE PERSON WITH

amount to be being

Disewurßelzu puluer gemacht/vund eingestrawet/ift gutfür die rin. Ainnend alt faut nendescheden/auch zu den alten und faulenscheden.

Dif puluer gemegt mit Rosenhonig/ift gutfur die Frankosen im half/ Stangosen, für die versehrung des Munds vnd Gaumens/vertreibt die außwendi. Versehrung im ge Frangofen / alle flecken und maler unter dem Geficht / auch die Fiftelen Slecken im gen damit gewaschen.

Der safft ift aut dem haar/es ftercetes/vnd behalts am fovff.

Gtengel.

Der Stengel ift den Fischen und Jupiter unterworffen / warm und trucken big in den z. grad/bitter und hantig.

Innerlich.

Die Stengel zerschnitten/vnd den fafft dauon eingenommen/gur zeit petiteng, der Pestilen B/sur den vergifften lufft und Pestilen B/sur Fieber/ Gelsucht/ Sieber; tilstedem Magen dawen / ist auch gut dem geschwollenen Magen / zu Gelsucht. Morgens eingenommen purgiert vast / treibt auß die kalten schleim und sawulst. Flegma/auch die Schwart Gall durch den Harm/ift gut zu der inwen- 5legma. Digen versehrung/der Lung und Lebersucht/zu den geschweren der Rieren/ Wieren vons

Balfgeschwer. auch zu dem Mund und halfgeschweren / sich damit gegurgelt und puraiert.

Die Stengelaußbeennt / und das Baffer dauon eingenommen für

Aung vod Leber, die Lung vnd Leberfucht/vnd fur die volle Bruft. fucht.

Die Stengelzu frupp gemacht / vnd zu Morgens eingenommen /ift gutfür alles giffe. Dajemand ein gifft geffen hette /der follevon difem flupp in Wein einnemmen. Wer fich von der bofen franckheit empfun. de/derfoll bald dif flupp einnemmen/vund darauffchwißen/es wirt mit ihme beffer. Dif flupp in Saurem Wein eingenommen/vertreibt das Rieber.

Bieber.

Rand. Lame.

Ropffwehe. Bauptfluß.

Wlatern.

Sifteln. Wundscheden.

Engerlich Apos ftem.

23g Brandhett.

Eusserlich.

CONTRACTOR DESIGNATION OF

Die Stengelin Baffer gesotten/bud vbergelegt/ift gut für die geschwulft / auch zu den alten scheden. In difen gesottnen Stengeln sollen Mit schaben. Juftwasser für Die Weiber ihrefischaden / beinatibnen ihr zeit wider. In Volbadern Die Weiber. ab difen Stengeln gebadet/vertreibt alle Kragen und Rauden/ifigutzu den Lamen und Schwinnenden / auch Schwachen Glidern / vund den Schwindfacht. Framen diehartniderfommen / treibt von ihnen die todt geburt / vnd ift Todt geburt. aut den zerfallnen glidern.

> Den safft von den stengeln gebrennt / vnd vbergeschlagen / ift vaft aut au dem kopffivehe. Den kopff mit disem Basser gewaschen / zeucht die fluß herauß/ond macht den kopfigering. Die außwendige Apostemen mit Difem Baffer gewaschen/ift heilfam/vertreibt auch Blatern/Fiftelen vnd Rlecken vnter den augen/macht ein weisse haut.

Das funy von difen Stengeln in die Bundscheden gethan / oder geftråwct/iftheilsam.

Blåtter.

Die Bletter sind dem Fisch vnnd dem Jupiter zugethan / heiß vnnd trucfen.

Innerlich.

Blutreinigung. Gifft. peffuleng. Sieber. Relegius. Befer Magen,

Die Bletter in das trancfacleat/vnd dauon getruncken/reiniget das geblut/ift autfürs gifft zu der zeit der Deftilent/fürs Fieber/zu den falten fluffen im fopff/diezeuchtes herab/zu dem bosen und schwachen Magen/ so er mit speis oberladen.

Die Bletter in einem guten Wein aesotten / und dauon getruncken/ vertreibt die Gelfucht, das Fieber/die innwendige Apostem und geschwer. Godas Viech immwendig vergifft/foll man die Bletter in das gefod vermischen/auch also zu dem andern Viech gebrauchen.

Disc Bletter weil sie noch frisch seind zu Morgens nüchter acken/ machen purgieren/behüten vor gifft/machen hungerig vnnd luftig zu dent

Die Bletter fo die Sonn in dem 15. grad der Jungfrawen ift / einge. tragen/vnd den saffe dauon zu Morgens alletag ein löffel vol eingenom.

men/

Gelfucht. Innwendige gen fdwer. Vicay.

Fargan

Nach der Hinlischen Einfliesfung.

10

men/zuder zeit der Pestilent/macht denselben tagsicher. Ist auch nut pesideng. ju den innwendigen gebreften/Lungensucht/Apostem/Milty/verschleimbt Schleimige darm/daraus dann viel francfheit fommen. Dergleichen für das reif- Darm. sen und Gemmen/beingt den Frawen ihr zeit/macht innwendig fren und Gemmen. rein/behüt voz vergifftem lufft.

Außden Blettern ein frupp gemacht/ vnd zu Morgens geffen/für das

blod haupt/stereftdas Ingenium/machtsinnig.

23150 haupt.

Lobfewr.

Eusserlich.

Die Bletter in waffer gesotten / vnd damit gewaschen / vertreibt den kalten vnnd naffen grind / ift gut zu dem zerfallnen kopff/behalt die haar Ralternaffer am fopff/vertreibt das Lohfewr und geschwulft/vbergelegt.

Mitdisem wasser im hauß ombgesprengt / vertreibt alles vergisse vin bang.

zyfer/schlangen und höppin.

Das waffer darem die Bletter gefotten feind /ift gut fo das Biech ver. Diech verlent. lettoder gebiffen/vnd deshalb geschwollen ift folt man dife bletter vber-

leacu. Den safft von difen blettern vber die Destilent in einem saubern tuch, pestilenn.

lein vbergeschlagen/oder damit gewaschen/iftheilsam.

Die Bletter aufgebeennt/vnnd mit dem waffer die glider im bad gewaschen / ift gutfür Schwind sucht/betrefftigt die glider / vertreibt die vin- Schwind sicht. sauberkeit der haut / ist gut zu den geschwolnen und rinnenden augen. Ainnend Angen. Das genick und die schläffmit disem wasser gewaschen/verzehrt die kalten Reltangenflaße fluß der augen/vertreibt dieflecken und Fistelen unter den augen / macht sicht rein und sauber.

Dif wasser in mund genommen / vnd sich damit gegurgeltfür die mund Ge Mundgeschwer / versehrung des Gaumens. Dif wasser auffs wer- schwer. mistin den mund gehalten / vertreibt den wehtagen der Zane / zeucht die Banwebe.

flußherauß/machtfrische Zane.

Das stupp ist gut in die wunden und schaden gestrawet.

Wundenpuluet.

Blumlein.

Die Blumlein seind dem Zwilling vnnd dem Mercurio underthan/ einer temperierten natur/mehr trucken als falt/eines bitteren geschmacks/ zu heissen vnd falten franckheiten zu gebrauchen.

Innerlich.

Sodie Sonnin dem 15. grad des Lowenift/soltman die blumlein eintragen / vnd in Zucker einmachen / vnd gebrauchen/ift gut dem Bloden Blodhaupt. haupt/stereft die schwach und gering Memori oder gedechtnusse/zu moz gens und abendes eingenommen / vertreibt die fluß im kopff / ist gut für den schwindel / sur die Gill / den alten leuten dienfilich / die vollomb die Gill. Buffseind/vnd nicht wolaus werffen mogen/vnd die den athem nit wol Auswerffen. Schwer athem. haben fundten/ift gutfur den Hertelopff/ und ftereft das herg.

Difeblumlein in Latwergen eingemacht / vnd den fafft geb:aucht / ift gutfür die geschwinde Onmachten / bringt die verfallen red wider. Difen Redloß. safft

Bergflopff.

Kopfffiff. Gahe Gifft. saffeallzeit vor und nach dem Bad eingenommen / ift dem fopff gefund/ auch zu den fluffen des topffs. Und ift fehr gut für das gahe vergifft für

die veraiffte lufft.

Die Blumlein in Mufcatell eingebenffet / vnd fteben laffen / bif die Sonn auß der Jungfrawen kompt/vnd alfidann den fafftgemacht/vnd für die bofen francheiten eingenommen / für den innwendigen und außwendigen Aussatz 3 Morgens ein zeitlang getruncken. Auch für das heiß Fieber/für alle Geschwulft/für die innwendigen vund außwendigen Bu Morgens eingenommen / behut vorder bosen franckbeit/denselben tag/macht den magen dasvig.

Auf difen blumlein ein frupp gemacht/ond zu morgens eingenommen/ ifigutzu dem Seficht/für das Fieber /für Magenwehe/für bose blatern/

vnd immwendige gebresten.

Auffan. Binig Sieber. Geschwulft. Srangofen. Peffileng.

Sieber. Magenwehe. Blatern.

Eusserlich.

Srantzofen.

Mitdisem safft von den Blumlein die aufwendige Frankofen gewaschen/pudfür die inniwendige Frankosen / den safft getruncken / ift gank beilfam.

Bleden/mafen. Augen ges Schwalft.

Mit difem safft gewaschen / vertreibt alle masen und flecken. Ift auch gar fösilich zu den geschwollnen oder sonst verletten augen / die dunckel seind/damit gewaschen / oder dareingesprift / oder zu nachte eingenom. men/das gemet/augbrawen/vnd den schlaff damit gefalbt/vertreibt auch alle bose offene scheden.

Offen Schaden.

Samen.

Der Samen ift dem Baffermann vund Saturno untergeben/falt und trucken biffin den 3. grad / raff und zusamen ziehend. auch der Marssein würckung in die räffe gibt.

Innerlich.

pestilengisch Sieber. wisig haupt,

Denfamen in Efig eingemacht / vnd denen eingeben / die Deftilens. ische Ficber haben/ift auch gutzu dem hiligen fopff/in rotem wein eingenommen/oder vbergeschlagen.

peffileng. Lohfewr. Bigig Sieber. Sinfallends. Vergicht.

Godic Gonn auf der Wagfompt / follman den Gamen inrotem wein einbenffen / vnnd daran fiehen laffen / bif fo lang die Sonn in den erften grad des Baffermanns fompt / vnnd leglich den fafft darquiggetruckt/iftdifer faffe gut zu der zeit der Peftilent / die auf hit fompt. Alfo auch difen safft eingenommen für das Lohfewr/für hipigs Fieber. Die altehißigezornigeleuth / die auch das hinfallend oder Vergicht haben/ follen difen fafft zu morgens einnemmen / oder fo die francheit jemand schon angriffen hat/bald den Mund/Schlaff/und Naffanlein damit beftrichen/väleftlich fo Mans thun kan/eine löffel volhinab geschlungen/ tvirt alfibald beffer. Difen safft ein zeitlang eingenommen /ift gut für die Schwindsucht/macht wider fleisch vnd blut wachsen für die erhipt leber/ für die Halfbreune / die auß his kompt / den Mund offe damit außpurgiert.

Schwindsucht. Binia Leber. Balfibreune.

Nach ber Himlischen Einfliesfung

lvi

Difen fafft zu morgens nüchter eingenommen macht purgieren. Ift purgas. gutfür innwendige Franhofen. Difen fafft zu morgens vor tageingenommen/bud ein ftund (aber nitlenger) darauffftillgelegen/treibt auf Gifftig speif vno trancf. allegifftige tranct oder speife.

Difen famen juftupp gemacht / vnd den findern eingeben / todtet die

makent. Burm/vnd treibts auß. Densamen in Rosenhonig eingemacht/ist dem haupt vaft nut/zeucht Mundfeule Dichigeheraus/vertreibt die Mundfeule vn Breune/zu morgens genof, Breune. sen oder angesalbt.

Eusserlich.

Der safft von disemsamen ift gutzu aufwendigen Frantosen/damit Srangosen. aesalbt oder aemaschen.

Das puluer von dem samen in die hiBigen schaben geftrawet/ift heil Binig schaben. sam-

Valeriana, Baldrian.

Das XXIII. Capitel.

Mamen.



32 Aldeian wird auch genant Baldeian. Baleriana.

Characterist and reducty

Gestalt

Diff frant hat eines fingers wurnel lange Wurtel/istzugespitt/mit vielzäserlein/stehetnittieffin der erden/ift leichtlich heraußzuzihen und vergleicht sich schier der Sens delwurk / ist angelbelecht / eines auten lieblichen und farcken acruchs / am geschmack bitter vnd zusamen ziehend.

Pluß difer wurtel gehet ein lans Stengel. ger Stengel / ist knopffet / rund/ einesfingers dick/ und ift auffun auffumbund umb gleich als zerschlißt/wiedie Lenstel/vnd je bas hinaufffleiner / ist auch inarun/ ond oben hinauffschier braun/inwendighol/hateinmarcfinim/ ben 5. 6. spanen hoch/ und etwa

noch höher vber einen Mann binauf.

Un difen stengeln wach sen schone bletter / die seind schmal und gespißt/ Blener. vil beneinander an nebenzingflein/feben dem Eschenlaub gar anlich/auff

dem flengel/fpann weit voneinander/neben herumb zerferbet mit zenlein

seind rasse.

231amleine

Bu oberft gehen vielafilein herauf/die tragen schonetraubete fronen oder tolden/schier wie ein Holder/daran wachsen viel schoner weisser fleis ner blumlein/ehesiesich auffthun/ziefend sie auff Leibfarb. Da sie sehier abfallen/werden sie sampt den aftlein leibfarb/find auch raffe doch eines lieblichen geruchs.

Samen.

Go der Samen zeitig wird/fleugt er hinweg/ und ift auch Leibfarb.

Ställ.

Dif edel fraut wechft gern an feuchten und schattigen orten/anden baheln/vnd ben den zeunen/ auch wo viel staudechts ist/ben den Beumen vnd an dem geburg. Ift am besten onder der Polushohede 45.46.47. 48.grads.

Natur/Krafft ond Bürckung.

Wurßel.

Die Burgel ift dem Bisch und dem Jupiter zugethan/warm vnnd trucken bif in den 2. grad / zu dem fopff fehr dienftlich.

Innerlich.

Die Burkelinwein gelegt/vund daruon getruncken für das vnreine geblut / vnmd fonderlich dem haupt fast nut/zeucht alle Flegma vnnd fluß heraus/den alten leuthen gut/die ein schwachs hiren haben/fast fantafirn Schwachezum. vind gurnen/darauf dangernittung fompt/fo fie wein trincken/maginen mit diefer wurßel geholffen werden / fo fie daruon trincken/oder in einem wein gefotten/vnd gleichfals daruon getruncken. Diefewurtelift ein gewaltig Remedium wiber die vnfinnigkeit/fo jemand daruon trinckt/oder den safft vber das haupt schlegt/bringet ihm svider umb die sinnigkeit. In einem geringen wein gefotten/ond darnon getruncken wider Peftilent vit giffts verlegung/ond für andere intvendige verlegung und gebreften / als wider Lungenfucht/Gelfucht/Leberfucht/zu dem Sfill vund Nieren/für die inwendige Apostemen/für Lenden und Seitenwehe/für verftocht ge.

blut/darauf dann kompt der flich und Apostem. Den safft von dieser wurtelzu morgens eingenommen / treibtfast den harm/ift gutfur diegelfucht/treibt die schwart Sall durch den harm auß vertreibet das huften vnnd keichen / machet gering vmb das Herb/ver. treibet die inwendige geschwulft/bringt den Frawen jr zeit wider / ift gut für die inwendige Frankosen/heilt von inwendigherauß/vertreibet alle gifftigegebiß. Wergifft geffen hat/folden safft einnemmen/soschadets nit. Zuderzeitder Pestilent gar gutzumorgens einzunemmen.

Diese wurßelzerschnitten und eingebenft in Muscatell oder Maluafier/wenn die Gonn in den 15. grad def Rrebs gehet/ vnalfo fiehen laffen/ bifidic Connindenleisten grad der Jungfrawen kompt / aledann auß. gepreßt/so find man ein seistigkeit und Del. Dif ol ist gut für den stich

ond

Bauptargney.

Pnfinnigfeit.

Pestileng. Gifft. Lungensitcht. Gellucht. Leberfucht. Lenden und Seis tenweh. Gefrocit Blut.

Zarantreibung. Schwarg Gall. Buften/Reichen. Inwendige ges schwulft. Brantzofen. Giffrige bif. Gifft geffen. Sur pestilent.

Tel.

Nach der Simlischen Einfliesfung

und Lendenweh/ allzeitzu morgens ein wenig eingenommen, Dif Del gendenweb. Lungensucht.

eingenommen/beilt die inwendige gebreffen und Lungenfucht.

Auf der BurBel ein ftupp gemacht/vnd eingenomen fur das Fieber/ Sieber. auch zu dem fopff/macht wol verstendig und sinnig/scharpffedas Sirin und Ingenium /für das Ropffwehe/zeucht alle Flegma auf dem Ropff Ropffweh. ift auch gut eingenommen/zu der zeit der Pestileng. Difistupp in 2Baffer eingenommen/bringt den Frawen ihr zeit/treibt den harm/ift gutzu Stawenseit. den Hauptgeschweren/in Rosenhouig eingenommen/ist gutfür Halfge- Zauptgeschwer. schwer / zu den Würmen im bauch / die todte. Go den alten Leuthen Balfgeschwer. Schlangen im Leib wüchsen/den soll man difffupp eingeben/es treibts Zeib.

Schlangen im

von ihnen / vnd ift gutzu dem Fiebrigen magen.

Eulferlich.

Diese Burgel in wasser gesotten/vnin einem tuchlein vber dy Saupt gelegt/für die hauptgeschwulft. Das gesotten QBaffer von dieser QBurgel Bauptgeschwulft vbergeschlagen/vertreibt dieschuß im Daupt/vnd anderezufallende fluß. Ropffweb. Iftgutwider die Businnigfeit / vud Bugrisch francheit / zu den augen / Augenflaß. zeucht alle bosekalte fluß her auß/vnd machte lauter/damit gewaschen.

Diese Burbel in Essig gesotten / vnd auffe wermest im mund gehal ten/etlichmalnach einander/ift gutwider das Zanwehe/zeucht die fluß Banweh.

heraus/legtdieschüs/vnd wird also bald besser.

Auß dieser Burgelden Saffe genommen/in die Augen gesprißt/oder Zugen geschwas damitgewaschen / ist gutso die Augen geschworen / oder sonst nicht flar ren. find/es wird beffer/vnd die Alugen werden flar.

So auch jemands der Augen sehr forchtet / der soll die Burgel vor auffgangder Sonenmit unbefleckten Senden aufgraben/ fo die Sonn Buden Augen. in dem 15. grad deß Rrebsift/ond in ein sendens tuchlein einmachen/ond an den Half henefen wenn die Sonn in dem ersten grad der Bagen ift.

Der vorbemelt Safftift gut/fo jemand/es fen Menfch oder Biehe/von vergiffe Thier giffigen Thieren verlettwird / follman mit diefem Safft waschen.

Dicse Burgel in ein Hauß gelegt/oder angezünd / so vertreibets die schlangen und alles unguffer/ die mogen nit bleiben. Die Burkelben sich ungesiffer im getrage/magfein gifft oder Naterschaden thun / vnift gutfur Bauberen. Samberen.

Auß dieser Burgel vorgehörter zeit und gestalt ein Delgemacht/ und angesalbet/ifigutwider die Geschwulft/ift auch gut den alten Leuten zu dem haupt/vnd schwachen hirm/das genick darmit gefalbt. Es brin- Geschwulf. getherwider den Schlaff/vnd sterckt das gering Ingenium. Ift gut zu Biso giran. dem stechen in der seiten/jum Skilbweh/warm damit gesalbet/vnd vber. gelegt. Für die Natern und Spinen flich/loscht das gifft. Für Frankosen Seitenstich. angefalbet/für den falten Aussatz under mehr vnsauber feit des Leibs/ zatern und spine wiesie genant sind/vertreibt die geschwulft/das Lohsewer/vn bose scheden. nen fich.

Das ftupp von diefer BurBeliftschr gutin die kalteschaden.

Otengel.

Der Stengelift dem Zwilling vnnd Jupiter zugethan/ warm onnd trucken biß in den z.grad. "Innerlich.

Diese fiengel in wein gesotten/vndauon getruncken/für den stich in der Seitenfild, seiten/vin gegen dem herBen / für die intvendige Apostem/purgirt vin treibt sanntieb. durch den harn/den schwangern framen für dert er die geburt/reinigt das Geburtsfürs geblüt/ifigutfür das kalt Fieber.

Siebrig magen.

Grangofen. Geschwulft. Lobfemr. Ralt schäden.

21mfag. Gicht. Orimmen.

Dieftengelzerhackt/abernit eingebenfit / vnd den blofen fafft darauf Zanpischwindel. gepreßt/ist gut für den Hauptschwindel/zu morgens getruncken/vnd das haupt damit gefalbt. Aber getruncken ift gut für den Auffat / reinigt den. felben von junen herauf. Diefen faffe alle morgens getrunckenfur das Vergicht/für das Grimmen im Leib.

Gifft. pestilent. 25 reune. Balfigeschwer. Quinadit

Auf den ftengeln ein Duluer gemacht/in Rofenhonig vermischt/ond in morgens eingenomen/vertreibt das gifft /vnd behut vor der peftilens. Also eingenommen in Rosenhonig/ift gut für die geschwulft des Half:/30 der Breun/ond für andere Sefchwer im Salf/ond für die Onmacht.

Eusterlich.

Gelinge ger fd;wulft. Schendfelges ichmulit.

Die ftengel in Rosenwaffer gefotten / vund also warm vbergelegt / if gutfür die Brbarlich geschwulft/für geschwolneschenckel/ auch fo jeman. den die schenckel von vergifften biffen auff lauffen / den Menschen vnnd Biehe also zugebrauchen. So jemand dashaupt geschwollen foll man diefe gesottene ftengel vberlegen. Bber den Nabel warm gelegt/ift gut den Frawen fur das Grimen und Renffen/bringt inen auch die Geburt/und ihr zeit. Ift auch gut den schadhafften und muden Leuten / die Schencfel Darin gehalten/vertreibt auch alfo das Reichen/vnd die Suften/todt den wurm am Finger/warm vbergelegt/auch den Affel vind Krebs / ab diefen ftengeln gebad/macht einen faubern leib/vertreibt die frantofen vn frat/

mauptges schwulft. Grimmen. Reiffen. Buften. Zieichen. Murin am Singer. Srangofen. Randen. Derfropffung.

eröffnet im Leib die verstopffung / darauf viel Kranckheiten fommen-Die ftengel in Efig gefotten/vn vbergelegt / vertreibt das Kopffwehe. Die Stengel zerhacht/aber nit eingebenffet/fonder deubloffen Saffe daruon geprefit/vnd in dem Bad angefalbet/ oder vbergelegt/ift gutfür das Schwinnen / ift gut zu dem Ropff / vnud zu den Kranetheiten des

Kopffwehe.

Sammunfucht.

Ropff gebreften. Kopffs/es fen Gefchwulft/Gefchwer/oder was es fein mag. Bletter.

Die Bletter find den Zwillingen und dem Jupiter zugehörig/warm vnd trucken big in den 3. grad.

Onfinnigkeit.

Innerlich. Die Bletter in suffem Baffer/fampt den Rosenblettern gesotten/vnd Santafey/Buften. Daruon getruncken/vertreibt die vnfinnigkeit die auf fantafen kompt / ift gutfür die Suften und Reichen / macht faftaußwerffen/vnnd ift gar ein köftlicher Eranck den alten vollen Leuten/dienit wol athmen mogen / reis niget auch die Leber / ist denen gut die sich inwendig vbel empfinden/ver-

Lendenweh: Gelfucht.

Stich.

treibet den stich und die Apostemen.

Zauptflug. Bungenweh. Gallag.

Diebletter in einem guten wein gefotten / vngetrunchen / vertreibt den Lendenwehe und die Gelfucht. Den bloffen fafft von diesen blettern eingenommen / ift gut für die fluß im Ropff/zu den franchheiten der Bungen. So jemand der schlag die Zung traffe/daruon sie lahm wurden/ der nem den safft von diesen blettern/auch von den Rosenblettern durcheinander/ und nembs einzeitlang zu morgens und zu nachts ein/bestreich auch das Haupt/die Scheitel und den Schlaffdarmit/so kompts bald wider. So jemand die Red verfellt in einer ommacht/folt man im diesen Safft fluchs eingeben. Ist auch also gutfür das Vergichtvi Hinfallend. Diesen saffe eingenomen/ oder die sollen in diesen blettern auffs henffest gebact. Ifigut für alle halfgeschwer/sür diesrangosen volocher im half / mit diesem saffe

gegurgelt'

Perforne Red.

Gicht. . Binfallends.

Zalfgeschwer. Srangofen.

Nach der Himlischen Einfliesfung.

lotti

gegurgelt/daruon getruncken/auch für die halfigeschwulft/den Safft im Zalfgeschwer. halft ein weil gehalten/ond hinab getruncken. Gleichfals ift er gutfür die Brangofen. Gillen deß Haupts/ist gut für den Frosch vnnd Krebs/damit getvaschen/ grosch/Arebs. vn den faffe zu morgens eingenomen/fo heilt er von inwendigherauß/vn also für allebose trancheite des Angesichts / für die bose gifftige Blatern. Blatern.

Auß diefen Blettern das Baffer gebrennet/vnd genommen / fur das falt Ficher/bringt den Framen ihr zeit/ift gut zu der zeit der Peftilents/ zu Rale Steber morgens getruncken / vertreibt auch anders Gifft auf dem Menschen. Pefilens. Ift gut für die flich in der Seiten / für die wurm im Leib/vnud ift gut für Seitenftich.

andere inwendige gebreften.

Diebletter an einem lufftigen ort gedorzet/ und ein puluer darauß gemacht/vnd zu morgens eingenomen/für die lungensucht/in der fpenf auff. gefirawet und gebraucht/ift faft nut dem magen/ vertreibt das Fieber/vit Zungenfiche die Belfucht/den schwindel deß Haupts/ zeucht auß alle bose Flegma und Magenkeber. Fantasenen/behelt ben guter vernunfft und verstand. Diffstupp mit suff. Schwindel. holywaffer vermischt/vnd des morgens und abens eingenomen/ift denen gut/dienit wolfchnauffen mogen/dievoll omb die Bruft find/fast huften Engbruftigfete. und keichen/machtfast außwerffen/und ist gut zu der verstockten Leber.

Perstoctie Lebers

Eufferlich.

Die Bletter gesotten vund vbergeleget / vertreibt die geschwulft des Zaupt ges Haupts/vnd die Wassersucht.

Die Bletter in Regentvasser gesotten / und vber die offne falteschaden Offene faltescha geleget/es heilts. Go fich jemand zerfallen/demfelben folmans vberlegen Berfallen.

ond daruon zutrincken geben.

Diesebletter in wasser gesotten / vnd das Angesicht damit gewaschen / slecken im Ange vertreibt alle flecken vinnaler des Angesichts. Mitdiesem wasser andes sien. reortdes Leibs gewäschen/vertreibt alle Scheben vn Rauden def Leibs. Bauden. Die bletter gefotten / und vber das Saupt gelegt/vertreibt alle fchuf und wehtumb/auch dieschuß die von den Zanen komen / die wehe thun/ver= 3anweh treibt das Banweh/todtet die wurm in Banen/fo man fich ob den blettern baet/oder die bletter auffein glut gelegt/ond den Rauch an die Banegeben lage/so wirds bald beffer. Darnach wird auch vertrieben die geschwulft Geschwollen des Zansteischs. So auch jemand das Zansteisch schwinet/der sol mit de Schwinnend Baffer von diefen blettern den Mund gar offt auffchwencken / es wird Sanftenfa. beffer vnnd heilt/vnfind diefe bletter zu allen geschwulften deg Leibs gut.

Den Safft auf diesen blettern getruckt / der ift gut zu allen Ropffs, Ropffweb. franckheiten/für das Ropffweh vbergeleget / für den virreinen grindigen Ropff/damit gewaschen. So jemanden das Hauptblat abfiel/soll mans Aopff grind. damitfalben/vnd den Mund damit aufgurgeln. Ift gut für alle Salfe Balfgeschwer. geschwer / Frankosen / vund locher indem Hals/vund für die Breune/ Frankosen. Mundfeule/vnd für alle franckheiten in dem Half/mit diesem Safft ge. Mundfeule. gurgelt vnd getruncken. Ift gut in die Ohren getropffe für die Ohrenge- Ohrengeschwers schwer/für verfallens gehor/auch zu den Krancheiten der Nasen/alsfür Spren/diegern ben der Masen wechft/damit gewaschen/ond zu morgens Masen Syrey. den Saffteingenommen/es beilt von inwendig berauß.

Auß den Biettern das Baffer gebrennt/vnd angeftrichen/oder vber- gemechten. gelegt/ift gut für die geschwulft an dem heimlichen ort/ vund für die bosen Blatern daselbst/für Schlier und Rolben.

schwulft. Waffersucht.

Geschwulft an

Ralte feuchte (d)Adens

Die Bletter an einem lufftigen ort gedoret / vund zu Puluer gemacht/ ist gutzu allen seuchten und falten schaden.

Blumlein :

Die Blumlein sind dem Basserman und Mond zugethan / falt und feuchtbiffinden 4. grad.

Innerlich.

peftileng.

Zinige Leber.

pestileng.

Zauptpurgas, Lendenweb.

Zum Muffwerffe. Zuffen. Onmacht: Balfgeschwer.

Bann die Son in ben erften grad der Jungfrawen gehet/follman die blumlein abnemen / vnd in Safft einmachen / vnzu morgens eingenom. men zu der zeit der Destilent / oder so iemanden etwas boß anstosset/gibt ein groffe fterekung/ift gutzu dem inwendigen Destilen Bischen Rieber/das von his fompt/auch für die erhiste Leber und Lung/zu den inwendigen vn außwendigen Deftilenken und Apostemen. Die alten Leutsolten diesen Safftzumorgens einnemmen/iftfaftgut/ringert und purgiert ihnen den topff/macht ein gut Ingenium/ist gut für den stich vnd Lendenwehe.

Diese Blumlein in zucker eingemacht/find denen gut/dienit wol aufwerffenmogen/vnd vmb das Herb voll sind/vertreibt das keichen vn den Husten / ist gut fur die vrbarlinge Ohnmachten geschwind eingegeben. Den zuefer zertriben und eingenomen / ift gutfür halfgeschwer unnd ge-

schivulst.

Pergicht.

Frangofen.

Blode Augen.

Geitenfrich. Bloo Zaupt.

Die Blumlein in füssem Wein eingebenfit / so die Conn in dem erften grad der Jungfrawenist/vund sichen lassen/bisfolang die Sonn in den 15. grad der Wag kompt/vnd alkdann den Safft darauß bracht/ift die fer Safftfaft gutfur das Vergicht/fluchs eingeben/auch damit die ftirn/ den Schlaff/und das Benick gefalbt. Diefen Gafft getruncken/oder die Functele Angen. blumlein in das tranck gelegt/ift gut für die Frankofen / reiniget das geblut/ Diefen Saffegetruncken/vmid das Benick gefalbet/ift dienstlich wider die dunckelheit der Augen. Den Safft fleißig eingenommen/ift gut zu den innerlichen wunden / zu blodigkeit des Sesichts vnnd Rouffs/ auch zu der zeit der Pestilent.

Den Gaffein füßholt waffer eingenommen / vertreibt den fich in der

sciten.

Auß diesen Blumlein ein stupp gemacht / vndzumorgens eingenommen oder genoffen/wider die schwachheit des Ropffs / zeucht alle heiste pelitlenn. Lødgerunhalf. flußherauß. Diß stupp eingenomen/vnd darauffgeschwißt/ift gut wider Pefuleng. In Rosen honig dif puluer eingenomen/vertreibt die locher im Half/vnd ift sunft gutzu den inwendigen gebrechen vnd geschwulften.

Augen gebreften.

Eusserlich.

Den vorbemelten Safft von den blumlein inn die Augen gespritt/ift gut wider den gebrechen vund geschwulft der augen/auch gutzurinnenden augen/damitgewaschen.

Gamen.

Der Samen ist den Zwillingen und dem Mercurio untergeben/tem. periert/mehr trucken als falt.

Innerlich.

Wann.

Nach der himlischen Einfliesfung.

lir

Wann die Sonninden 8. grad der Jungframen fompt / folman den Samen abnemmen/in ein tüchlein einbinden/in das tranck legen/onnd Daruon trincken/reiniget sehr das vureinegeblut. Du fanft auch nichts Blutteinigung beffers haben/dann diefen Samen in einem guten wein vber nacht fichen lassen/ vnnd zu morgens eingenommen/oder außgetruncken/so ift es ein Gute purgation. trefftige Purgation / leidet nichts boff noch vnreines in dem Menfchen/ und ist gar wolzugebrauchen in den gefehrlichen sterbläuffen / bedarffest Also daruon getruncken/ist gut wider die Remediumin anderst keiner Apotecken. Gelfucht/wider das heiß und kalt Fieber. Diefen Samen in fußholks Gelfucht. waffer/oder Rosenhonig gesotten / vnnd daruon getrunden/lindert den Steber. flich in der feitten/vertreibt die geschwer der Nieren. Den Samen in ei- Alerengeschwer. nem lautern Wein gesotten / vinnd zu morgens darnon getruncken für die Innerlich wind inwendige wunden und gebreften/für inwendige Apostemen vn geschwer, Den. ju den außwendigen wunden/ es heilt von inwendigherauf.

Eusserlich.

Den famen in füffem holhwaffer/oder Rofenhonig gefotten /vn vber- merengefdwere gelegt/vertreibt die geschiver der Nieren/die geschiver der heimlichen orth. Siftel/sieden. Densamen in Regenwasser gesotten/damit gewaschen/vertreibet die

Fifteln/flecken und mafen/auch alle bofefchaden.

Origanum, Wolgemut.

Das XXIIII. Capitel. Mamen.



Ifgewächs Wolgemuth/ Wolgemuth. ist ein bekantes fraut / soll also seinen namen vnuerendert behalten.

Gestalt

Dis edele gewächs hat ein schlechte Burgel / die sich nittieff in die Erdenzeucht/frumb/eines fingers lang/hat vielharig zafer. wurzel lein vund außschuß/eines fleinen Federkeils dicf/rund / an derfarb angelblet, hat feinen sonderlichen geruch/iftsuffelecht.

Auß der wurtel gehet ein viereckender stengel / eines Federkeils groß / zwo oder dren spannen hoch/ vnnd bisweilen viel höher/ der ftengelift amotlecht/ond doch Stengel ben der Wurtel braun / has

rig/

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Bletter.

Blamleto.

Zamen.

Weiblein.

rig/vnd rauch/inwendig ein wenig hol/vnd wol holkelecht Der stengeltregt auff vnnd auffschonetleine Bletter/vergleichen sich schier dem fleinen Polen/oder Ehrenprens/oder dem Maioran/ohn allein daß diese Bletter beenter sind und fiehen gemeinglich zwen gegen einander. Zwischen denselben blettern vud gewerben gehen auch heraußtur. Bestengeloder aftlein/dietragen ben 5. 6. oder 7. blettlein/die aftlein sind anrotlecht/oder etliche weißlecht/aber die bletlein sind mit fleinen aderlein durchzogen/die bletlein aber sind dunckel oder schwarb grun.

Bu oberst an den astlein wachsen schöne pollen oder tolden her auß/die tragenschone subtile braune oder Purpurfarbe / zuzeiten auch leibfarbe

blumlein.

So die blumlein zeitig werden / vnd abfallen / findet man den samen in denhößlein/der ist garklein/vnd so er zeitigt/ist er rötlecht.

Gtåll.

Diffedel geweche ist zufinden oberal/wechft gern an Sonnechten or. ten/benden weach/wifmatten/an hohen bergen/bubeln/vnd fonderlich ben den hecken und stauden/an sandigen sporen orten/auch auffden hohen Almen / daselbster am geschmack und würckung am besten ift. Sat auch sein beste wohnung vnter der Polus hohedes 45.46.47.48.49. grad.

Dieses edlen Wolgemuts ist noch ein geschlecht / nemlich das Weib. lein/mit einer weissen Blue/anden stengeln und blettern etwas blencher/ furBer / und an dem geruch unnd geschmack etwas geringer/sonft in allen dingen dem Mannlein / so hieuor beschrieben/durchauß anlich/ aber an der würckungschwecher/ vund mehrers denen Leuthen zugebrauchen/die falternatur sind.

Natur/ Krafft ond Bürckung. Wurkel.

Die Burkelistem Lowen und der Sonnen unterworffen/warm von drucken im andern grad/hat keinen sonderlichen geruch/aber eines fuffe. lechten geschmacks.

Innerlich.

Burein Blut. Gifft.

Diefe Burgel in das tranck gelegt/ vnnd darab getruncken/ift gutfür alles vureines geblut / fur gifft in dem Leib/so jemands darmit verleget If auch gut vnnd fast nub also getruncken zu derzeit der were worden. Deftilens.

peftilent.

Diesewurt in wein gesotten / und dauon getruncken / für die Baffer. sucht/Gelsucht/ond für das Fieber/auch für andere inwendige gebreften/ Schwarpe Gall. vertreibt auß dem leib durch den harm alle bose feuchtigkeit und dampffe/ sampt der schwarzen Ball/den flich in der seiten.

wassersucht. Gelfucht. Sieber.

> Die 2Burgelzerschnitten/den safft dauon gepreßt/vnd eingenommen/ wider die gifftigen bif / auch wider anders aifft / so jemanden eingeben worden/

Gifftige bif. Wifft geffen.

worden / darzu wider die innwendige Peffilent und Apostem / wider das pestileng. falt Fieber und Gelfucht zu morgens eingenommen. Difer fafft ift seber. nut den Frawen die an der Mutter Kranckseind oder den Bauchfluß Mutter. haben/die follen difen fafft trincken/vnd den nabel damit befrichen.

Huß difer wurßen ein frupp gemacht/ vnd zu Morgens eingenommen/ für diebose und gifftige lufft / wider diefluß des haupts / es reiniget das Gifftig lufft. haupt/vnd zeucht die fluß herauß. Dif ftupp den jungen kindern ein- Saupt flag. geben/tödtet die Burm im leib. Warm im leib.

Eusserlich.

Die wurßelin frischem Beunnwaffer gefotten / ift gut zu den sich aden Schlier Des heimlichen orts/damit gewaschen/wider schlier und folben/und ande- Roben. regeschwer und gebieften an demselben ozt/wider alle fregen und Rauden, Rauden. wider die schüpen am kopff / für außfallen des haars / macht das haar Schüpen. gelb/vnd ift gut wider die außwendig Franhosen/damitgewaschen.

Difewurt in einem Efig gesotten/vund auffs wermist in den mund gehalten/iftgutwider das Zauwehe.

Den fafft auß der wurßen gepreßt/vnd damit gewaschen/ift gut wider Die verlegung oder Bifider gifftigen Thier/schlangen/spinen/vnd wütti. Gifftig thier bif. genhunden. Difen fafft vbergeschlagen wider die geschwulft und wehthumb des fopffs.

Den saffe in die geschwolne oder geschwerige ohzen gelassen/ift heilfam/ auch gutfur das Ohrensausen/vnd verfallens gehör.

Auf difer wurgen ein ftupp gemacht/ift gutzu den falten Blatern ond schaden. Alfo auch diß frupp in einem efiggertriben/die Blatern damit gefalbt/ vnnd den half damitgegurgelt/ift gut fo jemanden das blattab= 26 gefallen gefallen. Diffupp in einem eßiggefotten auffs wermift in den mund genommen/vnnd fich darmit gegurgelt/ist gutzu den geschwollenen Stan-Delen/wider die sehrigkeit des hals und Gaumens / zeucht das abgefallen Absefallen Bapflein widerumb hinauff/zeucht auch auß dem kopff alle kalte fluß her. Ralte Baupts auß.

Stengel.

Die Stengelfeind dem Bider und dem Mars zugethan/warm und trucken bisinden z. grad / eines lieblichen / doch zusamen ziehenden geruchs.

Innerlich.

Die Flegmatifcheleut/auch die vnreines geblut haben / follen dife ften, Vnreins blut. gelin wein fieden /vnd dauon trinden/auch die fich durch ein vnoedenlich halten in francheit bringen/als in Frankosen/bose Blatern/vergiffte geschwer/vnreins geblut/Aussatz vnd vngesund seind /mussen allzeit siech. Remedium für en / auch die da haben schwere geschwolneschenckel / die haupt der fucht/ sten. dasifinen die vernunfft vergehet/werden grindig/vnd dergleichen mehr. Difen allen mag man mit dem jeggemelten trancf von den Stengeln helffen.

Srangofen.

Janwehe.

Ropffwehe. Ohzen schweren

Ohzenfaufen. Kalt Blatern.

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Dife Stengelin einem lauttern wein gefotten / vnd dauon zu Morgens einen löffel voll marin getruncken/ift nuß denen/die im leib verftopfft

feind/auch denen/die ein gifft haben oder hetten geffen.

Seittenstich. Lendenweh. Apostem. Weiber zeit. Hamorrhoides. Der Männer.

pestopfftim

leib.

Gifft.

Den safft von difen frengeln mit dem wasser von Gusholt vermischt und eingenommen / ift vaft gutfur den ftich in der Seitten / fur Lenden, wehe/wider die imwendige Apostemen/vertreibt den huften/macht bald Engbraftigkeit. außwerffen/vertreibt das entter spenen/die verengung der bzust und hertsens. Den safft allein eingenommen/ift den weibern gut/beingt ihnen jhr gerechtigkeit und die zeit wider. Ift auch den Mannen fast nuß/dieder weiber zeit haben.

Zalfigeschwulft.

Difer fafft ift faft edel für die gefchwulft des half/denfelben eingenom. men/vund in dem mund behalten/verzehrt alle versehrung in dem mund ond half/ift faft gut den melancolischen leuthen / so sie denselben stetige zu Morgens einnemmen/macht dieselben gar wolgemut/frolich/guter ding! einlange leben / junggeschaffen / behalt einen wolschmeckenden athem/ machteinen geringen fopff/vnd wolgemut (daher dißgewächft den na. menhat) zeucht die bofen fluß auß dem haupt.

Wolfdmedent Athem.

Zauptfluß.

Geschwulft. Offne Schaden.

podagra. Auffikeigendt

Ructenwehe.

Mutter.

Eusserlich.

Dife Stengel in frischem Bunwaffer gefotten/vnd warm vbergelegt/ wider alle geschwulft/fur die offnekaltescheden/furs Podagra/lindert den schmerken/vnd wirt gar bald beffer. Alfo auch gesotten/vnd den weibern auffden bauch gelegt/ftellet die aufffteigendt SRutter / vnd ftellet die vber-Bein und lenden flußigezeit/ift gut fur den Bauchfluß/fur die fluß in den Beinen und Lenden / auch zu dem Ruckenwehe / diefuß auffs wermift darinnen gebaet. Offene ichenetel. Dife baungift gutzuden bofen und offnen schenekelen-

Blåtter.

Die Bletter seind dem Stier und der Benuszugethan/falt und feucht biginden 3. grad/eines lieblichen geschmacks/zusamenziehend.

Innerlich.

Apostem. pestilenn. Geschwulft. Lendenweh. Geitenstich: Zusten. Innwendige munden. Geschwulst. 23 zeune. Zinig Sieber: Onrein blut. würm in den ohren. Gifftiglufft. Beiß hauptflüß.

Den saffe von difen Blettern eingenommen /für alle gifftige ding/wi. der Apostemen / Pestilent / Seschwulft / Lendenweh / stich in der seitten. Difensafftmit Rosenhonig vermischt und eingenommen / vertreibt den husten/ond das keichen.

Bonden Blettern das waffer außgebrennt / vind eingenommen für die innwendige wunden und gebiesten des leibs / für die half geschwulst und Breune / auch wider die hitzige Pestilentische Fieber / innwendige Apostemen/vnd verunreints geblut. In die ohien gethan/ifigutzu dem gehot/vertreibt die ohien geschwulft/vnd die Burm in den Shien.

Diswasser zu morgens eingenommen / ift fast gut für die bose gifftige lufft/treibt dieheisse flusse auf dem haupt / macht einen gesunden vind ges ringen topff. Den half damit gegurgelt/treibt die fluffe von dem haupt/ ift gutfur das abgefallen Zapflein. Auffs wermift in dem mund gehal. ten / vnd wol aufigegurgelt / ift gut wider das Banwehe / vnd zeucht det Auß schleim herauß.

Japflein. Janwehe.

Nach der Simlischen Einfliessung.

Aufiden Blettern ein puluer gemacht/mit Sufiholy flupp vermischt und eingenommen/zu derzeit der PeftilenB/vertreibt den flich unnd Apo. ftem im Salf. Ift gut wider Lungenfucht/Leberfucht/ Selfucht/das heif gelfilenn. seben/treibt den Harm und Stein. Den Kindern zu morgens ein- Apossen.
geben/treibt die Burm im Bauch/ift auch gut für alle inwendige hißige such. geschwer. Difffinpp mit Rosenhonig vermischt/vnnd eingenommen/ Gelfincht. vertreibt die Halfibreun/den Half damit gesalbet. Dift stupp ist gut und Balfibreune. gesund alten Leuten/behut sie vor dem Schlag vund hinfallenden. Den Bufallendes. zerzütten Leuten solt man diß stupp zu essen geben-

Eusserlich.

Die Bletter in Regenwaffer gefotten/vn vbergelegt/ift gut wider alle Gefdwulft. geschwulst/wider alle bose vergifftung/ oder verletung der gifftigen Thier/ vergiffung. auch alfo i an Biehe vbergelegt/fo es durch Schlangen verlegt vund ge. Gifft Thier bif. schwollen ift/wird gar bald beffer. Go das Biehe fellt/ oder die glieder viehe gestobe vervollt/ und hinckend wird/foll man die Bletter gehörter gestalt vberle, diger. So ein Mensch verlegt wird durch giffe, und hundshiß / sollman Zundeber. ime diese gesottene Bletter vberlegen. Bber den Bauch vbergelegt / ver- Maffet fuchte treibedie Baffersucht/Lamtuppel/ond fnodecht Glieder / auch das Do. gliedern. dagra. Diese Bletter zu bahungen und badern gebraucht/für die lamen verstopsfrung. glieder/ auch den verstopfften Leuten. Den Framen die ihre zeit nitwol Weibergeit. baben moden / vertreibt das jucken / die Nauden unnd Unfauberkeit deß Gall. Leibs/gutfür die harenwind/wider den Stein inn der Blater/vertreibt Blafenftein, das renssen im Leib / auch alle feuchtigkeit und die Gallen.

Das Baffer von den blettern außgebrennt / ifigut wider die Fifteln ficht.

pud Masen/vnd die bose blatern under dem Gesicht.

Das ftupp von diesen blettern ift gut wider die Apostemen/darein ac. Apostemen.

stresvet.

Diff frupp mit Wachs vnnd Honig zu einer Salben gesotten / ift aut wider den Grind und Rauden/auch wider den Auffaß/und anderehiti. Grind/ Rauden/ ge schäden.

Sifteln im Anger

Blumlein.

Diefe Blumlein find dem Zwilling und Mercurio zugehörig / einer vermengten eigenschafft / zu Ralten vnnd hißigen Rranckheiten zuge. brauchen.

Annerlich.

Die Blumlein in Eßiggelegt/wird der Eßig daruon fein braunfarb. Daruon getruncken ist gut zu der külung der erhißigten Lung ond Leber/ Zinig Anng vno auch wider das kalt und heiste Fieber/ und für die geschwulft des Haupts. Bieber.

Go die Gonn in dem 15. grad deft Lowens ift / folt man diefe blumlein von dem gewächs; nemmen/in Zucker einmachen/vnnd gebrauchen/ist gut und nußzu dem matten und schwachen Ropff/ auch zu dem Seittenwehe und Seittenstich / zu den inwendigen gebreften / Rouffwehe/unnd aclchwinde

Teutscher Krentter Beschreibung/

Beiteuweh. Kopffwehe. Onmacht. 25 lutspeyen? geschwinde Dumachten/zu morgents geffen / für die Suffen vn Reichen/

für Enter und Blutspenen.

Die Blumlen in einem auten Wein eingebenfit / so die Sonn in dem 15. grad des Lowens ift/vnd also sichen lassen bis so lang die Sonn in den ersten grad der Bagen kompt/alsdaun den Safft daruon gebrest/pud eingenommen/ift gut zu der DestilenB oder bosen Lufft / zu den geschwulsten und flussen/auch den Frawen nuß zu widerbringung irer zeit. But wider die gifftige Thierbis.

Bondiesen Blumlein das Wasser außgebrennt/vnd eingenommen/

wider das Fieber/wider die Gelfucht/ und Seitenweh.

Ung den Blumlein ein frupp gemacht/auff die Spenfigeftrawet/iftzu dem Kopffgesund/Zumorgens eingenommen / iftgutfür die geschrliche Luffte.

peftilenn. Geschwulft. Sluff. Srawenseit. Giffrig Thiers bif. Sieber. Gelfucht. Seitenstich.

Gefährlich Lufft

Eufferlich.

Geschwulft. Kopffweh. Bauptsieber. Janweh.

Den vorbemelten Efig von diesen blumlein vbergelegt/ift gutfür die geschwulft / und wethumb des Rouffs / auch zu dem Hauptsieber/ und schüffen deß Haupts. Dergleichen zu den schleimigen wehthuenden 3de nen/zeucht alle fluß vund schleim herauß.

Ralt vudhinig Schaben.

Das flupp von diefen blumlein ift zugebrauchen zu den kalten und bis Bigenschäden/darein gesträsvet.

Samen.

Der Samen ift dem Bider und dem Mars jugethan / warm unnd trucken big in den 4. grad.

Innerlich.

Ralt Francibeis Leber Arnney.

Zarantrib. purgan. Meiberzeit.

Kaltweb.

Bann die Gonnin den 8. grad der Bagfompt/foll man diefen Ga. men abnemmen/einflupp darauß machen/ond an die Spenfbrauchen/ für die falten Kranckheiten/ond zu der Leber fast gut. Beildiefer Samen hibig ift/fo foll man den in Efig einbenffen / und einnemmen / wider das faft schüttet Bieber. Diefen Samen vorgehörter gefialt in Efig eingebenffet/vnd ein Del darauf gemacht/vnnd einen halben loffel voll eingenommen/treibt den Saren/macht Purgieren/bringet der Frawen ihrezeit.

Eusserlich.

Stedgen, Lendenweh. Muffsteigende mutter.

Das vorbemelt Del auß diesem Samen angefalbt/ift gut für den frich und Lendenweh/auch zu den schaden / vund den Framen für die auffficigend mutter/den Nabel darmit gefalbet.

Rinnende Schaf Den. Zohe Stangosen. Sifteln. Abgefallen Zauptblat.

ond sapflein.

Den Samen in Efig eingebenft/ vnnd vbergelegt/ ift gut zu den rinnenden schaden/ zu den schwachen und mudengliedern.

Das vorbemelt Del vertreibt die geschwulft / und die hohen Franko. fen/ Fifteln/ anderegeschwer und Maler.

Diesensamen in honig gesotten / einsalb daraußgemacht/ift gutzu de abgefallenen

Nach der Himlischen Einfliessung. lris abgefallenen Haupblat/vnd Zäpstein/dieschentel und die platten damit gesalbet.

Persicaria, Flochfraut.

Das XXV. Capitel.

Namen.



Leochkraut wird auch Pfer Flochtrants fingfraut genannt / darumb daß die bletter den Pfersing. baums blettern änlich sind.

Gestalt.

Die Burgelist nicht sonders wurzel, lang / zeucht sich in der Erden frumb / mit viel fleinen rauhen zäserlein / die Burgelist inn der größ einer Nestelstesselft anweisse lecht.

Auß dieser Burgel wachsen/Stengel.
einer/oder mehr runde Stengel/
diesind knopffecht/ vnd schier ab.
geset/ als wann sie knopffecht
weren/einer braunlechten farb/
zweher spannen hoch / etwan ho.
ber/etwan aber niderer.

Unst den Knöpffen gehensub. 281
tile estlein/die tragenschöne lang.
Lechte Blättlein / gemeinlich ein

einschichtigsblettlein / die sind schmal und zugespißt / schier wie die Weisdenstauden / oder Pfersingbletter/fast subtil/ unnd nicht dief / an der farb Liechtgrun / deren etliche sind gesprengt / als were auff ein jedlichs ein Blutstroussen gefallen.

Ben den Knöpflein gehen oben lange subtile gespiste treublein oder äher herfür/dietragen etliche kleine subtile Purpurfarbe Leibfarbe Rote/ Biamleine etliche Presilgfarbe / etliche aber gant Schneeweisse blumlein/auffonnd auff.

So die Blumlein vergehen/find man einen dreneckenden und gespisten fchwarten/auch bisweilen einen brenten schönen braunen Samen.

Gtåll.

Dißedel Krautisigar ein gemeins Kraut/ das sindet man oberalben den wegen/lachen / seuchten orten/strassen/ound wo schwarze Erd ist/L is darau

Teutscher Kreutter Beschreibung/

darzu auffden buheln/aber nicht jederman befant. Ift under der Polus bobe/ deß 46. 47. 48. 49. grads am besten. Hatgar vielguter wir. chung/ond ist darumb wie ein Gold auffaubeben.

Natur/Krafft ond Wirchung

Wurkel.

Die Burkel ift dem Krebs vund dem Mond undergeben. aber queh der Mars seinwirchung an dieser BurBel/der je dierasse gibt/ Dann sieift am geschmackraß/falt und feucht big in den andern grad.

Innerlich.

Geldwulft. Beiß Sieber. Binig Leber. geschwer. Dieh geschwols

len. Züffrweh. Frangosen.

pestilenn. Sieber/Zusten. Lungensucht. Mutter / Stink

23renne. Brand. Milofewr. Den. Geschwalft. Miligeschwer.

Vieh Franck.

glüßig Zaupt. Slugige Tan. Inwendige ges Schwer.

Groffe Big. Geschwulf.

Peffileng. Saule schöden.

Lauptweh.

Drand/20hs femr.

Sur Sloh vno

Sliegen.

Mpostem.

Ab diefer Burhelgetruncken/ift faft gutfür alle innerliche gefchwulft/ auch wider das bofe vind heiffe Fieber / wider die erhißigte Leber vind 217115 und blue Milk/auch wider das erhibigt Geblut.

Co das Biche inwendig geschwollen / foll manime diese Burbelgu effen geben.

Diese Bur Bel zerhackt / den Gafft darauf prefit / vnd eingenomen/ ifigutfür das Suffitweh / zu den inwendigen gebreften / zu Lung vnnd SMilk / vertreiht vund verzehrt die inwendige Frankofen/Pefeileng und Ift gutfur das heiß vund kalte Fieber. Diefen Gafft ver-Geschwer. mischetmit Saufwurgenfafft / ift gutfur Suften onnd Reichen / ju der Lungensucht/den Framen fast nut 3u der Mutter und Grimmen / guch

Muß diefer Burgel ein finpy gemacht/ und in Rofenhonig eingenom. men/für die Breun im Salf. Mit Rosenwasser eingenommen/ift aut für den Brand/vnd Bildfewr/verzehrt alle offen fchaden im Half/auch

Offen Zalfichar die bofen Blatern und Frankofen.

für alle innerliche his.

Diefe Burgel flein zerhackt/das Baffer daraufigebrennt/ vnd eine genomen wider die inwendige geschwulft / auch zum Millegeschwer / wis der die inwendige his. Go das Diehe franck oder geschwollen ift / vnnd niteffenmag/follmanimdifiwaffer eingeben. Dif 29affer getruncfen/ und offe den Mund auffs wermeft darmit aufgeschwencet/ift dem Ropff gut/zeucht die flüß her auß/vnd ift gutzu den flüßigen Banen. Dig 20af. fer morgens getruncken/ift gut wider die inwendiggeschwer vn Apostem.

Eusserlich.

Diese Burpelzerstoffen/vnd außwendig vbergelegt/wider die groffe hit und geschwulft. Auch fast gut und heilfam wider bose Apostem/Ge schwer/vnd Peftilent/es beilt von fumdan / sampt allen faulen frinctens denschäden.

Diese Burgel in Regenwasser gesotten/vnnd vbergelegt/wider das Hauptweh/wider den Brand und Lohfeivr. Diefe Burbel angezun. det / oder damit gesprengt / vertreibt die Floch / Fliegen / und ander ungezieffer auß dem Hauß.

Diese

Nach der Himlischen einfliesfung.

Die Burbelgerstoffen / und im Regenwasser / wie vorgemelt / gesot. ten / vnnd dem Rühviehe vbergelegt/ist gut so sie geschwollen/oder ihnen sonsteinschaden geschicht / da sie sich stossen / oder sonst fallen / oder so seschwollen. sonfischaden hetten/darinnen juen das wild Fleisch oder Burm wüchse/ es heilet zu frundan/vnd vertreibt alles vnreines Fleisch. So sie inwen. dia geschwollen sind/soll mans inen zu effen geben. Also auch den Rofe Roff aroney. sen/da sie geschwollen an den schenekeln/knoden/oder gliedern/soll man zu ihnen diese wurßel/wiegemelt/brauchen. Go die Roßdurch schwer Bichen auffaetruckt oder versehret svorden / solldiese Burbel vorgehörter massen gebraucht werden.

Diese Burgelin Efiggesotten / vnd auffe wermest in dem Mund ac. halten/den Mund offt damit außgeschwenett/iftfast gut wider das Bang Banweb. weh/wider die flug der Zane/wird bald beffer.

Die Burkelzerhackt/vnd den safft daruon gepreßt/ift gutfür alle vn= Dubeilfeme gee sauberc/ vnheilsame/vnd faule Seschwer/dareingesprißt/ fast gutzu den stebwer. Schäden an heimlichen orten/für Schlier/ Rolben / vund ander francfbeiten.

Auß diefer Burgel ein supp gemacht/ist gut zu den officen schaden/Offen schaden. dareingestrewet/oder mit Honigvermischt/einsalbendaraußgesotten/ und obergelegt. Diese salbistauch gutfür das Lendenweh und stich in Lendenweh. der Scitten/damit acfalbet.

Seitenfrich.

Das außgebrennt Waffer von dieser Wurkel ist fast gutzu dengeschwollnen und fluffigen Augen/dareingespritt/ oder damit gewaschen. Geschwollene SNit diesem Basser gewaschen/ vertreibt alle måler des Gesichts.

flußig Augen. Maler im Anges fidyt.

Gtenael.

Die Stengelfind dem Wasserman und Saturno zugethan/falt und trucken big in den 3. grad.

Innerlich.

So fich die Pferd vbergangen oder vberloffen hetten / soll manihnen diese Stengelin jr trancf legen/vnd darab trincken laffen.

pfero vbergans

Die Stengelfollman abnemmen/fo die Som in den erften grad der

Tunafraiven fompt/find fie am besten.

Den Gaffe von den fiengeln eingenommen für die Burm im Leib. warm. Dem Bich fo Burm im Leib vom trincken bekommen / diefen Gafft ein, Diehwarm.

geben/estödts.

Diesen Gafft eingenommen für das boff Fieber/wider die geschwer an Boff Sieber. der Lungvund Leber/zudem Milly Nieren und Lenden / vund Seitten Zung und Lebers wehe/für den frich und verstocktblut/zu morgens eingenommen/ oder die Gestocktblut. Seitten damit gefalbt. Zu morgens eingenommen wider die Pestilent/ Pestilents. wider das bog reiffen im Leib. Den fafft mit Nofenhonig/oder in Guß gerggefdwulft. holzwasser eingenommen/für die geschwulft deß Half / vinid der Bruft/ Zalfgeschwer. auch deß Hertens/sojemanden omb dieselben ort engist. Auch wider die Stundender geschwer im Salf/wider die Salfbreun/zu der faulen Lungen und Leber/ athem. für den vugeschmackten Athem/für verstopffung im Leib.

Teutscher Kreuter Beschreibung/

Zusten. Eyterspeyen. Blasenstein. Darmweh.

Die Stengel außgebrennt/vnd das 2Baffer eingenommen wider das Reichen/Huften/vnd enterspenen/vertreibt auch das Reissen und Stein inder Blatern/vndifigut wider das Darmweh.

Eusserlich.

Die Stengel abgenommen/so die Sonn in den ersten grad der Tuna. frawen kompt/vnd in einem frischen Wasser gesotten / tvarm vbergelegt/ Berfallnen fcha ist gut zu den zerfallnen Scheden und Beinbrüchen / zu den geschwollnen und obermeteen/auch zu den zerfallnen gliedern/zu den faulen und onbeilsamenscheden. Also auch gebraucht zu den Rossen/ und anderm Bieh.

Weinbrach. Verzückte ger schwolin gifeder, Saul schaden. Dieb. Grimmen. Murrer. Offen Schendel. Roff Argney.

Dello

Diefe gesøttenestengelden Framen vbergelegt vber den bauch /får das Grimmen/fur die aufsteigend Mutter. Sind auch gutzu den bosen off. nenflüßigen Schenckeln/damit gewaschen. Den Roffen die suff mit dies fem QBaffer gewaschen/iftgutso sie sich verpollen oder obertretten/oder so fiegeschwollen Go sie hincken/sollman inen die füß in difigesotten fraut einschlagen. So sich jemand vbertritt / soller diese gesottene stengel vberlegen. Diese gesottene fiengel vber den Ropff gelegt für die groffe his und Erof Zaupthis. flusse des Haupts. Mit diesem Basser den Ropff gezwagen/ vertreibt ten. den Grind/ dieschöbigkeit/vnd andere Seschwer.

Suf vbertretten.

Zaar außfallen. Lame glieder.

Auf diesen stengeln ein laugen gemacht/bn damit gezwagt/ist gut wir der Haar auffallen/zeucht alle bosefeuchtigkeit auf dem Haupt/comuß aber dielang jum funffren maldurchgoffen werden. Die schwachen und lame glieder in diefer warmen langen gehalten/ift fehr heilfam. Den Leib mit diefer laugen getraschen / ift gut tvider die Frankosen und bose Blattern / vertreibt die Burm in schaden. Doch ift der safft der auf den zerharften stengelen gepreßtwird / viel besser wider die Quirm und Maden in den wunden.

Francosen, Wärmin den wunden. Maden.

Sir vngeziffer.

Bleischmaden.

Wa man ein ort mit diesem fafft besprengt/dabin kompt kein Ingezu. Somandas Fleisch mit diesem Gafft nett / darinn wachsen feine fer. Maden.

Gemedit ges schweist. Bof blatern. Srangofen. Malen. Weinbruch.

Offen Schaden.

Ang den stengeln ein Baffer aufgepreßt / ift gutfur die geschwulft vin Die Bemacht/mit tuchlein darüber geschlagen. Den Leibmit diesem malfer gewaschen/vertreibt die bosen blatern/frankosen/vnd masen am Leib.

Huß den stengeln ein feupp gemacht / ift gutzu den benubrüchen vnnd offnenscheden/darein gestrawet. Diß ftuppmit Rosenhonig gesotten/ ond ein falb darauß gemacht / vnnd angefalbet / ift gutzu den bofen gliedern/vndobergewachsenen Bennen/zuden zerfallnen Gliedern/zudem Lenden vud Sei, Lendenweh und Scittenweh.

Whergewechf tenweh.

Bletter.

Die Bletter sind den Vischen/auch dem Jupiter und Mars zugeho. rig / warm vnnd trucken bif in den 4. grad / haben einen febr raffen ge sehmack. Die bletter find am besten abzunemmen / so die Sonn in den 15. grad der Jungfrawfompt.

Innerlich.

Nach der Simlischen Einfliesfung. Innerlich.

lrini

Die bletter in Efig oder rotem Wein eingebenft/ond darinn erfaulen laffen / vnd den Safft daruon ein wenig eingenommen / ift gutfur das beiß und trucken Sieber/fillet bald das Lendentveh und das Grimmen.

Das Baffer auß den blettern gebrennt/vnd eingenommen/wider die Zendenweb. inwendige geschwulft vnnd kranckheiten/auch sast gut wider das Fieber. Inwendige ge-Much wider das Sifft und unreine eingeffene fpenf oder Bnzieffer.

Auß diefen blettern ein stupp gemacht/ond zu morgens eingenommen/ Bareinfpets. ift gut zu dem bosen magen/vnd für Fieber/fürs Sifft / vnd für Lungen, 35s magen. sucht.

Lungensucht.

Eusserlich.

Die bletter eingebenft / vnnd vber die faulen alten seheden gelegt / find Saule alte sche fast heilsam. Auch also vbergelegt/sind fast gut zu den erhisigten franck den. heiten/zu den heissen Apostemen / für alle hißige geschwulft / zu dem Loh- beiten.
Lohsenz

Die bletter in Efig oder rotem Bein eingebenft / ond darinn erfaullen laffen/alsdann den Gaffe daruon genommen/vnnd gebraucht wider dicheissend kalte Frankosen/wider den Aussatzschaften damit gesalbet/heis Aussatz let auch alle vrbarlinge wunden und schaden/damit gesalbet.

Da sich jemand auffeiner rense vernachlasset/daß er geschlagen würd/ verwarloft for oder gefallen were / vund niemand hette der ime helffen fundte / der nemme Den. Diese bletter/vnd wasche dieselbe in einemfrischen fliessenden 2Basser/oder ziche durche fliessend Wasser/vnd legesie vber den schaden/er wird wider Also obergelegt ift es auch gut so einem Rof ober anderm Biebe Rof argner.

etwas vrbarlichs geschicht.

Sojemanden von bosen winden auffdem wege ein Zanweh anftieffe/ Janweh auff der soll alsbald die bletter abbrechen/inden Mund thun/zerkeiven/wund einer Reis. ben Safft an den wehthuenden Zan gelaffen / darnach vber ein weil das fraut außgespenet/in ein lachen / oder in naß ort geworffen/so wirds von ftundan beffer. Eszeucht die flußhubsch herauß/man darff die Sanenit außbrechentassen.

Die Bletter in frischem Baffer gesotten / vnnd den Framen wber den Bauch gelegt/vertreibt inen das Grimmen/fillet die aufffeigend Mut.

ter/bringtinen ihr zeit.

So jemanden auffeiner renf das Griffen anftieffe / derfelbig nemme Grimmen, ein handuol dieser bletter/halts ein weil in einem rinnenden Baffer / vnd Weiberzeit. zertrucks ein wenig / legs auff den Bauch / es wird von stundan besser/ Grimmen auff der Reuß.

Diese Bletter auff grunfleisch gelegt / wider die Maden / behelt das Sur Sleischmas Reisch frisch / vind aut.

Diese Bletter in Eßiggesotten/vnd im Mund gehalten/iftgut wider Banweh von das Janweh/ das von flussen kompt. Diesen Esig vber den Kopfige Kopffweh. legt / ist gut wider das Ropffweh / vertreibt auch die vnsauberkeit deß Leibs/sich damit gewaschen.

Die

Zeutscher Kreutter Beschreibung/

Janweh. Seigwargen. Schädender heimlichen ort. Sur die Slohe.

Saule Schaden der Rog.

Saul fleisch.

Frangosen. Blattern. Slecken.

Enferlich pefic leng. Brand. Großhin. Wildfewr.

Die Ban mit diesem Rraut gereuchert / vertreibt das Banwehe/alfo auch gereuchert vertreibt die Bengwarken / die Schäden oder Blatern/ auch geschwulft an den heimlichen orten/wird von stundan beffer Diese Bletter in Waffer gesotten / vnnd die Semach gesprengt/ vertreibt die Floch im Haug.

Die Bletter gefotten/den Roffen vbergelegt / heilt inen die faulen febes den. Go auch einem die Maden wolten wachsen/so vertreibts difffraut/ und heilet. Also ist es auch zu anderm Vich und Thieren zugebrauchen.

Die Bletter gesotten und vbergelegt/ift gutzu den scheden / barinnen faul fleisch wachsen wolt.

Auß den Blettern ein Waffer gebrennt / vund damit den SRund offt gewaschen/ift gutzu den Zanen/macht sie gutonnd frisch. Mit diesem Röcher un Salf. Baffer sich offt gegurgelt/vertreibt die Blatern/Frankofen/vndlocher im Half. Sich mit diesem Waffer gewaschen/vertreibt die Flecken und Måler am Leib.

> Auffdiesen Blettern ein ftupp gemacht/ pnd in die scheden/ auch in die außwendige Peftilent geftrewet/ift gut und heilfam-Auß diesem stupp mit Jungfram Bachs und Rosenhonid ein falben gemacht/und vbergeschlagen/ifigutwider den Brand/ und wider groffehiß/ wider das wildfewr/vnd hiBiae Apostemen.

Blumlein.

Die Blumlein find den Zwillingen vnnd dem Mercurio jugehorig/ einer vermischten natur / mehr trucken weder falt. Die blamlein find am beften/fo mans abnimbt/wann die Connin den 8. grad des Lowens fompt.

Innerlich:

Dieblumlein zu vorbemelter zeit abgenommen / in rotem Wein eingebeiffet/einen Cafft darauß gemacht/vnd auffs Effen gebraucht. Auch alfo diefen Gaffteingenommen/ ift gutwider das Magenweh /für eingenommens giffe/für die inwendige Magengefchwulft / für das Reichen vnd Suften / für die inwendige Peftilent vnnd Geschwer / auch zu dem Haupt/zeucht die falten und heiffen flußauß dem Ropff. Diefen Saffe zu morgens eingenommen/wider das heiß und falt Fieber/und wider die Gelfucht/macht das gesicht klar vnd lauter.

Die Blumlein in Bucker eingemacht/ vund genoffen/wider die Onmacht/auch zu dem Saupt/es ferckt den verftand. Auch faft gut zu der

zeitder Peftileng/zumorgens eingenommen. Diefe Blumlein gedort/ vnd zu puluer gemacht/ zu morgens vnnd zu nachtseingenommen/für das Kopffweh. Difffupp ander Speifige. braucht/ift gutso jemand inwendig in dem Leib versehrt/auch so jme das Milkwehthat / ist gut wider dicerhitete Lung und Leber / wider den stich Beitenfiel. in der Scitten/wider geschwulst der Nieren/ wider den Stein.

Die blumlein außgebrent/vnd das wasser getruncken/ift gut wider die inwendige franckheiten/vnd so jemand inwendig verstopfft wer/so macht

das

Magenweh. Gufft. Magenges Schwuluft.

Pestileng.

Sieber. Welfucht.

Onmacht. pefillens.

Hopffweh. Inwendige vers sebrung. Milpweb. Geitenstich. Inwendige ver icopffung.

Nach ber Simlischen Einfliesfung.

Irv

Dif Baffer zur zeit der Pefilleng/zu mor. Stulgang. das Wasserden stulgang. gens eingenommen/verhüt vor den bofen Lufften.

Eufferlich.

Den vorbemelten Safft von diesen Blumlein in den Mund warm eingenomen/ift gut für das Janweh. Dieser Safft vertreibt alle Fisteln Janweh. und Masen under dem Gesicht / auch anderebose Blatern und Maler. im gesicht. Diesen Gafft mag man auch brauchen zu den geschwolnen auch zu den Binnend Augen. rinnenden Alugen/darein gesprift.

Diefe Blumlein gedorzt, ein flupp darauf gemacht / mit Rofenhonig alte faule Gevermischt und vbergelegt/ist gut wider alle hisige und kalte alte stinckende schwer. Geschwer/wider außwendige Apostem / vertreibt die hohen Frankosen/ Franzosen.

Die Blumlein aufgebrennt/ist das Wasser gutwider das Lohseiter/ Lohsent/Grind, und wider den Grind/in einem tüchlein vbergeschlagen / auch wider den Ropffweh. Hauptschwindel oder Ropffiveh/damit gewaschen/oder vbergeschlagen.

Samen.

Der Samenifidem Wafferman und Saturno zugethan/faltunnd trucken bifin den 4. grad/hatkeine sondere raffeinibm.

Innerlich.

Den Samen follman abnemmen / wann die Sonn auf dem Lowen fompt / den in ein Rennfall einthun / vund benffen laffen / biffo lang/die Sonn inn Bifch eingehet / algdann aufgetruckt / fo find man darinn Delvnd Safft. Diefer Safft von dem Delift gutzu trincken/so jemand etwaszerbrochens oder zerzissens im Leib hette/ vom harten und schwe Zerbrochens im Dergleichen ift dieser Safft gut zu morgens eingenommen beben. wider das Fieber / wider Schlangen und wütigen hundsbif/auch für Steber. ander mehr inwendige francheiten und versehrungen.

Auß diefem Samen ein ftupp gemacht/ift gut zu dem Ropff.

whitig bunds

Eusserlich.

Das vorbemelt Del auf dem Samen gemacht/angefalbt/oder vbergelegt/ift gut wider alle geschwulft/ vnd sonderlich zuden Beingeschwulf Geschwulft. ften. Den alten Leuten zu den alten bofen schaden zu den Beinbruchen / Alt fohaben. vberzuckten gliedern/vnd vndergerunnene Blut. Diß Del lescht gar saft Gernnen Blut. den Brand/sojemand geschossen svorden/oder in das Fester gefallen we. Brand voinger re. Dergleichen wider das Lohfewr / vund anderen mehr franchheiten Schoffober fewr. der Schenefel / den fuß zu nachts in ein tuch mit diesem Del geneßt/ge- Geschwulft. schlagen. Also ift dif Del auch gut für die Geschwulft an Gliedern und Roff arner. schenckeln. Sosich die Roß vbertretten/oder sich aufftretten/oder sonft mangel haben an den Schenckeln / folte man ihnenzunachts diefüßin ein tuch mit diesem Del genett / einschlagen. Auch also gut so sie geschwollen angliedern und schencfel. Go fie vom fattel getruckt wurden/

Teutscher Kreutter Beschreibung/

tel getructt.

Magen / Zertz vnnd Bauchges Schwulft. Gemecht ges schwulft. Schöbigfeit. Seitenflich. Ructenwehe. Verzuctte Glies ber. Munden. Gifft/ Sauls fleisty.

soltmanszu nachtmitdiesen. Del salben/so werden sie vber nacht geheilt pferd vom Sate Also mag man auch dif Delden Rüben und anderm Bihegebrauchen.

Dif Delift gut wider die Magen und Hertgeschwulft / darmit gesalbet. Also auch für die Bauchgeschwulft gesalbt. Zu der geschwulft deß Semachts/vnd zu den schaden und Frankosen/Schlier und Rolben das selbst. Vertreibt auch sonst alle Kräßen und Rauden / zusampt anderer unfauberfeit des Leibs/den stich in der Seiten / den Rucken unnd Lendenwehe. So jemand ein Glied verzuckt/das imegeschwilt/ sollers mit die. sem Delfalben. Die wunden mit dem Safft geneßt / heilt geschwind.

Das stupp von diesen blumlein gebraucht zu kalten vund warmen

schaden/esteidetkein Gifft oder fauls Fleisch.

Centumnodia, Wegtritt.

Das XXVI. Capitel.

Manten.

Weggraß.

Wurgel.

Stengel.



EN Wegtritt nenet man auch Beggraß/Dennens graß/Blutkraut.

Gestalt.

Dieses getvächs hat ein fleine dunne runde und furge ? Burgel/ eines Fingerslang/iftfast hulbes let / hat feinen sonderlichen geruch / ist zusammen zichend / ane gelblet/mitfleinen subtilen adser. lein.

Auß difer Wurkelgehen zarte langestengel/ etwan zwever Eln hoch / einer Restelstefften groß/ rund/wechstondereinander/ond fliechtet sich undereinander/daß mans hart außeinander thun mag/gleich wie die zaunwinden/ ligtauffder Erd/magsich in die höhenithalten. Der Stenael ift inwendig angelblet / hat keinen

sonderlichen geschmack. Dieserundeschwanckestengelfind eitelgewerb/ und knopffechtzusamen gesetht/mitunzalbaren zincklein/reißlein/die al lein auff der einen seiten herfür kommen / Fingers lang / auch in gliedlein abgesetzt wie die stengel/ein jedes gewerblein nit glenche weit von einander geseßt.

Un diesen

Nach der Himlischen Einfliesfung.

Un diesen äftlrin gehen auß den gewerblein fleine subtile schwartgrus Bletlein. negespitte und schmale bletlein herfur / allezeitzwen und zwen gegen einnander.

Zwischen einem jeglichen gewerblein vund bletlein dringt ein fleines Blumlein. Blumlein berfur/nit gröffer dann ein Hirschenkörnlein/an etlichen gank weiß/an etlichen braunrot/mit Leibfarb vermischt.

Daraufwerden dreneckete und gespitte körnlein/dasift der Samen. Samen. allerdings dem sawrampffer samen anlich. Go erzeitigt/wird er braun/

hat feinen sonderlichen geschmack/wird gegen dem Herbsteittig.

Diefes gewächst freucht im Brachmonat jarlich auß dem Samen Beit. herfür/dann es ist ein Sommer gewechs/mußjärlich von netvem wach. fen/ond widerumbsterben.

Gtall.

Dieses gewechft ift gar gemein/vnd wenig Leut achtensein/so es doch gar edelist/wechft allenthalben / vnd sonderlich an trucknen orten / auff den ungebawten Biefen/ben den wegen/hinder den zeunen / ben den acmeuren/an Sandigen orten/ben den alten Vorhöffen/Frenhöffen vund dergleichen/auff den Acckern/diejälich frucht tragen.

Natur/ Krafft und Würckung.

Wursel.

Die Burgelift dem Fisch und dem Jupiter unterworffen/warm und trucken big in den 2. grad.

Innerlich.

Die Burgel in Beingelegt / vnd darabgetruncken /reinigtdas ge- Blutreinigung blut/hilfftwider das feichen/vertreibt das blut und enter fpenen / vand fo Reichen. sich jemand obel empfindet/ist auch gut für die oberige inwendige hiß/ond iberen. 25lut vund Experiment inwendige wunden vud verschrungen. Den Frawen fast nuß dieshr zeit gif. zunielhaben/verstelt dieselb/vertreibt dierot und weisse Rhur/den durch = Ruhr. Außindem Bauch.

Die Burbelin Beingefotten / vnnd getruneten/iftfaftgut zu den inwendigen francfheiten/vertreibt das falt Fieber / die Gelfucht / Innerli- Sieber. chevergifftung / ist gesund zu der Lung vind Miltigeschwer / auch denen Gelsudyt. Leuten die geschwollen scheden haben / vund sonderlich zu den scheden an geschwer. gemechten / für das Magenweh / für den kalten vnnd nudawigen ver- Ben. schleimbten und geschwollnen Magen. Ereibt den Harm/Stein/vund Magenweb. Grick/vnd ist fast gutzu den inwendigen verschrungen.

Huß der wurßel ein feupp gemacht/vnnd den Frawen in der fpenf gebraucht/ftilt inen frezeit. Den Rindern zu morgens in honig oder nulch weiber zeit. eingebefür die wurm im Bauch/auch den alteleuten für die wurm im leib

Durchlauff.

lrvi

ITHE TO

Zeutscher Kreutter Beschreibung/

Pestilengische Sieber. Ruhr. Bauchfluß. Blut onno Erter haranen. Erhinigte Lung pno Leber. Marm im Leib.

Durchfall.

TTOTA

gebraucht. Diff stupp zu morgens in saurem ?Bein eingenommen wis der das Pefilenkische Ficher / vnd inzeitten der selkamen gifftigen luffte/ auch für dierotond weiß Ruhr/fillet den vberigen fluß im Leib. Go ic mands blut oder enter harznet / der soll diff fund brauchen. der Lung vnnd Leber / so sie verunreint worden / oder gar erhibigt/einen loffel voll in einem roten Wein eingenommen fo wirds bald beffer. Alfo magman dif flupy einfochen in die speif / so sie gar durchfellig sind / oder so fiedie Burm haben im Leib. Also mag man auch diß stupp brauchen/ so der Mensch anderedurchfallende francheiten an im hat.

Go die Bauren die tugend dieser Burbel wusten/ die für ihrer Thur wechft/sie wurden nicht so grob mit den friffeln darauff vmbtretten/auch desto weniaer den Apoteckern nachlauffen.

Eufferlich.

Geschwulft.

Saule 3an.

Blatfiellen.

Alte vnheilsame munden. Ohrenwarm ond acfdwulft Brand. Wildfewr.

Die Burtel in Beingesotten / vnnd den Beinintuchleinvberge. schlagen/vertreibt die geschwulft/die schäden und andere unsauberfeit des Acische. Diesen Wein in Mund genommen/ift gut wider die bose faule Zane/vnd Zanfleisch.

Auß dieser Burkelein stupp gemacht/ift aut wider das vbrig Nasen. bluten/vnd blutsiellung der wunden / das stupp darein gestrewet/oder in die Nasen geblasen / es verstockte von fundan. Unnd ist auch gutzuge. brauchen in alte vinheilsame wunden / dann es henlets gar bald. Diff stupp mit Haußwurßsafft vermischet / ist gut wider die geschwulst der Ainnend Inffag. Dren/ond todtet die Burm in den Dren/obergelegt. Die feury heilet auch den außwendigen rinnenden Außfaß. Diß findp in einem Eßia oder in rotem Wein vermischt / vnnd vbergelegt / ift fast gut wider den Brand/ und wider das wild Kewr.

Stenael.

Der Stengelift dem Lowen und der Sonnen zugethan / heißunnd truckebistinden z. grad. Solche stengelsolt man zu der zeit brechen / wan die Sonn in dem Rrebsift/ce fcy gleich in welchem grad ce wolle.

Innerlich

Giffrige Francks heiten vand ges

Banchwürm. Roth ruhr vnd durdilauff der Rinder. Sieber.

Lungensticht.

Die Stengel zu der zeit abbrochen/so die Sonn in dem Rrebsist/dem Safft daraufgepreßt / vinnd getruncken / ift aut für die gifftigen franck. beiten/so jemanden das Blut vergifft und verunreint wird/als zu der zeit wit stfft verlent der Pestilen B. Wer auch mit gifft verlett ivur de/ der solle von diesem safft trincken. Wiewolauch solcher SaffthiBraift / so vertreibter doch andere hiße/ vnd iftfaft aut zu den intvendigen hiBigen Apostemen/ PeftisenBen/ und anderen francheiten / zuder Lung / Leber und Mils. Den Safft den Kindern eingefocht/treibt die Bauchwurm auß/fielletinen dierote Ruhr / vnud des Bauchs durchlauff/ist auch gut wider das kaltunnd heiß Ficber.

Das Wasser auß den stengeln gebreunt / vnd zu morgens getruncken wider die Lungensucht.

Eusserlich

of the second of

Eusserlich.

Die Stengel in einem suffen Regensvaffer gesotten / vnd den Framen Oberig Weibers vbergelegt / die den Bauchfluß frarck haben / oder die zuwiel zeit hetten / zeit vnnd Bauch oder die rot Ruhr / denen foll mans ober den Nabel legen. Ift auch gut Rot Rubre wider das blut harrnen. Diese stengel stillen auch das Gerbblut / vber Blutharnen. das Hert oder Magen gelegt. Die ftengel warm vbergelegt/fillen das bergblut. Brimmen. So jemand inwendig von den Burmen gebiffen/vnd grofe Grimmen. fen schmer Ben daruon mufte leiden / demfelben foll man die ftengel vber & Schmern von de legen. Also gebraucht/ift gut für die Bauchgeschwulft/auch zu anderit Bauchgeschwulft wehthumben def Bauchs. Sojemanden der Stein oder Griefhart Schmern vom Grief. peinigt und plaget/der solte die stengel vberlegen. Seind auch fast gutzu Geschwulfe bet den franckheiten an den heimlichen orten/ zu der geschivulft der Bemecht. gemacht.

Bondiesen Stengeln ein Bad gemacht / vertreiht den Frasven den Bauchflug. Bauchfluß/dieschwarze Gall durch den Harrn/die Harmwind/Stein Betwarz gall. ond Grieß. Man kan derwegen schier nichts bessers finden / weder so Entremedium, sum Stein und Grieß / wider die in. Grieß, wendige vand außwendige Frankosen/ auch wider andere bose blatern Frankosen. schöbigkeiten deß Leibs/entterigekranckheiten und scheden.

Den Safft auß den ftengeln gebrennt / vnd in die Nasen und blutige Bluffellung. wunden eingespritt/fillet das vberigebluten. Den Gafft vbergelegt/ Brand. löschet den Brand / treibt die vberige his von den wunden vnnd scheden. Ist auch fast gut zu den wunden/damit geneßt oder vbergelegt.

Die ftengelaußgebrennt/vnd mit dem Baffer zu morgens vnabents die Schenttel gewaschen (wiewoldiß Wasser nitso fresitig als der Safft ift) für die fluß im haupt. Den Mund mit diefem 2Baffer aufige. Zauptfluß. schwenett / ift gutzu den Zanen / vind wider das faulen des Zanfleisches. Brand vom Ber fich gebrennt hette / der lege diß Baffer ober/es loscht/ound macht Sewr. wider einfrische haut.

Bletter.

Die Bletter find dem Wafferman und Saturno jugethan/falt und trucken bif in den 3. grad / find am besten so mans abnimbt wann die Sonn in den ersten grad des Lowens fompt.

Innerlich.

Die Bletter in rotem Wein gefotten / vnd darab getruncken / iftfaft gutzu der roten Ruhr/reiniget das geblut/frefftiget die glieder/heilet die innerliche versehrung/stillet das blutspenen/heilet die innerliche geschwer.

Ung den Blettern ein puluer gemacht/vnd in einem fuffen 23 affer ein Zusten und Reie genommen/für das Suften und Reichen. Dif ftupp in einem fauren den Wein eingenommen / vertreibt das heiß Fieber. In rotem Wein oder zeif Sieber. Muscatel eingenommen/stillet das Bauchgrimmen. In saurem Wein Bauchgrimmen. eingenommen / vertreibt die rot Ruhr / fillet den Bauchfluß / vnnd den weiberseir. Frawenjrezeit. In Honigeingenommen/vertreibt die Burm im Leib/waim.

den alten

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Schlangen tm Leib:

den alten fo wol als den jungen. So jemand Schlangen in jem hette/fo

toots difffupp/vnd treibts auf dem Leib.

Difftigluffe.

Diefe Bletter aufgebrennt / vnnd daruon das Baffer jumorgens Buften/wunden. warm eingenommen/vertreibt das huften und keichen. Dif Baffer getruncken/heilet die inwendige und aufwendige wunden / und ift auch gut zu der zeit der gifftigen lufft/getruncken.

Blutreinigung.

Den saffe von difen blettern gemacht/ vnd getruncken/reiniget fast das Lung vuo Leber geblut. Dicfen fafft ordentlich getruncken/ift gutfur die innerliehe menvon binserfaten. gel der Lung vnind Leber / fo siezerfaren wolten von groffer hiß/man kan nichts beffers hierzu haben. Bertreibt die rote Ruhr/fampt allenin. nerlichen und eufferlichen gifftigen francheiten.

Eusserlich.

Befdmulft, Ropffweh. Ungerisch sucht. Podagra. Lobfewie Braud.

Diefe Bletter abgenommen fo die Sonn in den erften grad defi Le. wens tompt/in Efig gefotten/vnd vbergelegt für die hiBige gefchwulften. Bber das haupt gelegt/vertreibt das Kopffivehe/vnd die vberigehiß im Ropff / die Bigerifch francheit / denschmertendes Podagrams / das Lobferver / und den Brand.

Oberfläßige meibergeit. Beiß schäden. Blutftellung.

Diese Bletter in einemfrischen rinnenden Baffer gesotten / ond obergelegt/ift gut den Framen die jre Blumen zunielhaben. Alfo auch ober die heiffen scheden gelegt/henlet gar bald / und treibt den Brand daruon. Sojemand verwundet worden/dem man das blut nit ftillen mag/der le. ge diefe bletter vorgemelter geftalt darüber/es geftehet von fundan. Die sebletter also gesotten/vnd marmober denmagen gelegt/ifigut wider das magenweh/vnd deffelben geschwulft/vertreibt das reiffen in dem Bauch/ & uffen im bauch. und den Stein in der blatter/ond die Harznwind/warm vbergelegt.

magenwer. Burenwine. Thire Jiangsø wundschäben. Giffigeblatern.

Ein frupp aufiden blettern gemacht/mit Sonig vermifcht/ vnd vber. gelegt/ift gut wider die durzen Frankofen.

Que diesen blettern ein salbe gemacht/ mit Junframbonig und Jung. fram wachs/iftfaft beiffam zu den wundscheden / vergifften blatern vingefehweren/auch zu andern vuheilfamen febeden.

Auß den blettern das Baffer gebrennt/vnd vbergefchlagen/ift faftgut Berfallenglieder, du den geschivollnen zerfallnen glidern/ auch für die fluffe des topffs. Barm in den mund genommen / bud ein weil darinnen behalten /zeucht gar vil fluffeberauß / vnd ift alfo gutzu den ganen und ganfleifch /bringt das abgefallen Zapflin widerumb vberfich/heilet die verfehrung im half/ die Mundfeul/vud die geschwer/locher/vud bofe Blatern imhalf. So ein Spinn vber jemand geloffen were / oder sonftein gifftigs Thier / das Derunteint von ihme blatern dauon auffüren/foll er daffelbig ozt mit difen waffer wafth. en/oder darüber legen. Diß waffer vertreibt allerauden und schöbigkeit.

Den fafft von difen bletern auffden bauch gelegt/vertreibt das reiffen/ stellet den Framen ihren flug/vnd dierot Rhur. Difen fafft in einem faubern thuch vbergeschlagen/lindert den schmerken des Podagrams/loscht den Brandt/vertreibediegeschivulft. Mag auch zu hisigen schedenge. brauchtsverden.

Bauptfluß. Janfluff. 21bgefallens zäpflein. Mundfeu!. Geschwer vnd locher in dem balf. Schobigfeit. Reiffen im baud. Kot Kour.

Todagra. Branc. Bigigichaden.

Blumlein.

Nach der Himlischen einfliessung. Blumlein.

Die Blumlein find dem Krebs/auch dem Mond und der Benus zu. gethan/falt und seucht bif in den 4. grad.

Innerlich.

Bann die Sonn in dem 15. grad def Lewenift/foll man die blumlein abnemmen/vnd in gutem Wein einbenffen / biß fo lang die Sonn in den erften grad der 23 agen fompt/alsdann den Safft darauf geprefit / und Geschwer im getruncken/für die geschwer im Ropff. Den jungen Rindern vertreibt Ainderwarm. er die Würm / vind macht fie luftig zum effen/fillet das blutfpenen/das Blutfpeyen. vberig brechen oder foßen/ das enterspenen.

Die Blumlein zu einer Lativergen eingemacht und genoffen / ift gut Gute Zauptlate zu den gebrefiten deß Ropffs/auch wider die fluß deß Ropffs/machen den werg. Ropffgeringfertig/vnd ein gute gedechtnuß/fillet das Enter vnd Blutspenen/machtfastgeringsertig vmb die Bruft/vnd vmb das Hert/ift gut für die Dumachten/sonderlich zu den zeiten der Pestilentz/für den flich in Genensich. der Seiten/wider die Apostem und geschwer der Seiten. Diese Latwerg Geschwer ber set. auff einem Löffelin Maluafier zerzieben / vnd ein genomen/ist gut wider ten. die Lungensucht/wider die geschwer der Leber/so sie verunreint wird/dar. Geschwer. auß dann fompt groffe hit/ vund dergleichen francheiten. Diese Latz Der Leber. wergen zumorgens in einem roten fauren Wein eingenommen / ift faft gut wider die Pestilent und heiß Fieber. Bersem Lung und Leber durch Bestilent/ Zeiß steber. ftetigs fauffen erhitigt hette / derfelb foll diefe Lativergen darwider braus Zung und Zeber.

Auf diefen Blumlein ein Waffer gebrennt/ift dif Baffer faft gut den Born Gran, alten zornigen leuten / so sie das zu morgens trinefen / auch wider das Zuste. Bergicht und hinfallend / wider dierote und weiffe Ruhr.

erhinigt.

Eusserlich.

Den vorbemelten Safft von diesen blumlein in den Mund genom Extrerig Ball. men/einweildarinn gehalten/ vund sich darmit wol gegurgelt/ift sehr gut geschwer. wider alle entterige geschwer des Sals/eszeittiget und heilt von fundan/ also auch heilet es andere geschwer im Salf und im Ropff/inden Ohren/ Ohrenwarm. todtetdie Burm in Ohren/bringt das verfallen gehör herwider.

Ohren geschwer. Verfallen gehör.

Das Baffer auf diesen blumlein gebrannt/ vnd die Contractenglies Contracte glies der darmitgewaschen. Go jemand indem Kopffensunigsvere / dem Der. Ponsunigfeit. follman dig QBaffer bber den Ropfflegen.

Gamen.

Der Samen ift dem Wasserman und Saturno unterworffen/falt ond trucken big in 4. grad.

Innerlich.

Den Samen gedortt/ein fupp dar auf gemacht/ vnd auffdie Spenf gefireivet/ift gar gut den alten Leuten/vertreibt das verdroffen und Sie melaneolift lancolisch geblut. Difffupp zu morgens eingenomen wider das blod und geblur. flußig Saupt/auch wider die volle brust/zu morgens und abends in eine Blußig Zaupt.

Teutscher Kreuter Beschreibung/

Würm. Durchlauff. guten Wein eingenommen. Ift auch gut den alten leuten für die Würm im Leib/vnd wider die vberigedurchfäll.

Eusserlich.

28 f fendel.

QBerschadhaffte Schenckelhette/ der soll diff ftupp von dem Samen brauchen/ond darein firawen/es zeucht alle fluß herauß/vnd heilet.

Wunden, Lohfewer. peitleur, Magenfieder/ vnd geschwulst. Durchsuf. Onreinigkeit. Pranç Den Samen gebensset/vnd Del darauß gemacht/ist sehr heilsam zu den wunden vöscheden/zu den hißigen kranckheiten/wider das Lohsent/Pestilenb/Magengeschwulst/vnd Magensieber/den Magen damit gesalbet. Quist den bauch gestrichen/stillet den durchsluß des Leibs. Und ist sonderlich den Frawen gar nüblich / vertreibt alle vnreinigkeit des Leibs/auch den Brand/sich darmit gesalbt.

Saluia syluestris, Bilde Galben.

Das XXVII. Capitel.

Namen.



Eildes Saluezwenerlenisted der zame und wilde fo wird dieser der wilde genand daßer in 2Balden unnd sonst ohne arbent für sich selbstwechst.

Gestalt.

Difigewächs hat ein gescheibe te Wurzel / zu oberst eines daus mens dief / unden zugespißt / einer fordern spann lang / hat kleine zas serlein/ist angelblet / holßecht / hat keinen sondern aeschmack.

Unßdieser Burkel wechst ein schöner liechtgrüner viereckenter stengel/eines singers dies/verleu, ret sich vbersich in die höhe/vand wird fleiner/zweperspasienhoch/von fleinen härlein rauch. Zu obersigehenschöneästleinheraus/sind auch viereckent/rauch vand liechtgrün/allwegzwengegen ein, ander ober.

23 letter.

Wurkel.

Stengel.

Un diesem stengel nahe bender Burgel siehen geschocket sehone große diekelinderunglechtespannlange Bletter/vnd sehen dem Garten Galue gleich/on allein daß sie breyter sind/haben einen lieblichen geschmack/

Nach der Himilischen Einfliesfung.

die sind je baßbinauffan dem stengel fleiner/allweg zwen gegen einander.

Die aftlein tragen schöne raube grune Knopff/daraufgehen erst im Blamlein, Herbst schöne Himmelblawe / oder Purpurfarbe Blumlein / thunsich in der mitten auffvon einander/alfo daß der obertheil gleich einem frummen schnabeleines Vogels anzuschen / in der mitten dren fleine Leibfarbe stefftlein/gleich als wers einzungel. Die Blumleinriechen auch wol.

So die Blumlein abfallen/find man den Samen in den hößlein/der Samen. ist rund und langlecht/ben vier körnlein/so erzeitigt/wird er schwark.

Stall.

Diffgewächst ist oberall zufinden / wechst gern ben den wegen/ an sandigen orten / ife dem anheimischen Salue nicht aller dings gleich.

Natur/Arafft und Würckung.

Murbel.

Die Burkelift dem Lewen und der Sonnen underwürffig / heiß und trucken big in den 2. grad.

Innerlich.

Ab dieser Burkel getruncken/ist gut wider alle vergifftung / vergiffts vnreins Blut/reinigt das Blut. Ist auch gut wider die bose kalte flüß Ralte hauptflüß. im Haupt / wider die Lungensucht/ vnnd mangel der Leber / die da ver Zung vnd Zebers stopfftist/daßiemanden der Athem zu furt wird / das ime den Schlaff weiberseit. nimbt. Bringtden Frawenihrzeit/treibt auß die todt geburt/vertreis Cott geburt. betdas Grimmen/ond stillet die Mutter.

Die Burgel in einem guten roten Wein gesotten/vnnd daruonge Sot Ruhe. truncken / heilt dierot Ruhr / und wird bald beffer / treibt die Gall und wieb. Harm/ dienet wider das Fieber.

Die Burbel in einem geringen Wein gefotten / vund getruncken/ift Ziran wattend. dienfilich dem Sirm / vertreibt die flug vund schuß in dem Sirm / die vnsinnigfeit/behelt den Menschen benguter vernunfft / vund ist gut wider den Schlag. Diesen Beinein wenig getruncken/vnd den Schlaffund Schlag. das hirm darmitgefalbt/vertreibt die Schlafffucht

Den Safft auf diefer Burtelgepreft / vund getruncken wider das Giffte

Gifft. So auch jemanden mit Gifft vergeben were worden / der trinck diesen fafft/er vertreibt das gifft. Ift auch gutzu der zeit der Pestilent und giff pestilenn. tigen Lufft.

Die Burbeliffautso mans brauchtzu Effender Spenfi. Unfruchtbars Das stupp von dieser Burkel ist gut wider gifft/ macht die Framen teit. barhafft.

Eusserlich.

Die Sand mit dem Gafft von diefer Burgelgefalbet/vertreibt das atttern/

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Tittern. Contractteglies Geschwulft. Ontezwaglaug.

zittern/vnd ift gesund zu den Contractten gliedern/vnd in die faule wuttden gespritt / heilet sie widerumb/vertreibt die geschwulft der glieder.

Auß diefer Galue ein laugen gefotten/ift gut zu dem Ropff/vnd wider die fluß/macht ein gutes Haar/ohn allein daß es gern schwartgelblecht oder grun wird.

Ralte Schaden.

Das stupp von dieser Wurtelist gut zu den kalten scheden.

Stenael.

Der ftengelift dem Stier und der Benus undergeben/falt und feucht bisinden z. grad.

Innerlich.

弱傷。

Binig Leber. Bergsittern.

Röfflich puluer auff die Speyf.

So sich jemand erhißigt/oder sonst von natur hißig were / derfelb foll fletige ab diesen stengeln trincken. Da auch jemand inwendig die Leber erhißigt vnnd verlegt were/daruon dann fompt der God/das Serbaite tern / vud anderefrancheiten / dem follmanden Saffe oder das tranck ab diesen stengelnzutrineken geben gar offt.

Die Stengelzu puluer gemacht / vnd auffdie Svenff gesträwet / if schrachund / vertreibt das virein vergifft Blut / wider die Lungensucht gefund / vnind zu der verunreinten Leber / stereft das Herb/vertreibt den Herkflopff.

Bauptfluß.

Vergiffte lufft. Onmacht. Perlorne Bed. Zuiten. Rotrubr.

Welfucht. Sieber. Salag.

Binfallends,

Dif flupp in Bucker eingemacht/vngenoffen/fterektfast das Haupt vnd den verfrand / zeucht die fluß herab / vnnd macht den Menfchen wol mutig/zu morgens eingenommen. Alfo auch zu den vergifften zeiten vit lufften zu morgens eingenommen. Bertreibt auch die onmachten/bringt die Red wider/vnd sterckt das Herb.

Aufiden ftengeln den Safft gemacht/ und eingenommen/ wider den Suften und Reichen/vertreibt die rot Ruhr / das ftechen und das Sifft/ ftereft fast den Ropff vund das Hirm. Bu morgens eingenomment vertreibt die Gelsucht und das Fieber. Coman ordenlich zumorgens und abende allemal einen loffel voll einnimbt / oder in das ander trance thut/ift ein verhütung für dem Schlag/vnd für das hinfallend.

Eusserlich.

Gifftig geschwer. Erschlagene glieder.

Pergiffrung.

Die fiengel in einem Baffer auß einem flieffenden Bach gefotten/ und sich damit gewaschen/oder vbergelegt / ist gut wider alle bose gifftige Onfruchtbarkent, geschwer sonderlich zu der zeit der Deftilent. Den onbarhafften Frawen befompts wol / daß sie ab diesen stengeln baden/ift auch dieses bad sehr gutfür die erschlagnen glieder / vnnd denen die sich inwendig vhelema Die stengel vbergelegt/ist dienstlich vnnd heilfam denen / die sich vergifftet haben / oder von gifftigen Thieren gestossen oder gebiffen find worden.

Den Gafft von diesen ftengeln vber den Ropff in tuchlein gelegt / ift gut wider die vnsimnigfeit / vnnd sonderlich wider die Ingerisch franck. heit/auch wider andere franchheiten den Ropffantreffend.

Zarenwind.

Dufir...igfeit.

Die stengelzerfto ffen und vbergelegt/vertreibt die Sarinwind an dem Scinacht/

Nach der Himlischen einfliessung.

Semacht/vnd andere scheden an dem heimlichen ort/auch alle geschwulft Gemechtschaden

daselbst.

Die ftenael im Baffer gefotten/wie oben gemelt/vnd vbergelegt/vertreibt das fiechen in der Seitten. Dergleichen warm vbergelegt / ift aut Seitenfrich. wider die Avostem der seitten. Mit diesem Wasser gezwagen/macht einsveisselechts Haar.

Das fuvy von diefen Stengeln in die wunden gethan / heilet ge- wunde beilung.

schwind.

Mit dem Safft die Hand offt gewaschen/vertreibt das zittern. Dei- zittern. gleichen wer Contractt were / der foll die Sand mit diesem warmen fafft ber, waschen/auffe aller warmest/oder die stengelsieden/and etlichmaldurch. gieffen/alfdann Hånd und Füß auffs warmeft darinn baen / und solchs etlichmal brauchen/so wirds bald besfer. Vertreibt auch den Krampff, Arampff.

Die Bletterfind dem Stier und der Venuszugehörig/falt unnd feucht biß in den 3. grad.

Innerlich.

Die Bletter in geringem Bein gesotten / und daruon getruncken wie Inwendige per der die inwendige Pestilent.

Auß den blettern das Wasser gebrennt / ond zu morgens eingenommen wider die gifftige Lufft / treibt auß das gifft/ist gut wider die erhißi. Gifftigelufft. gung vnd verstovsfung der Leber.

Die Bletter allezeit auff der Spenf gebraucht / behelt ein aute das wung/machtein frisches und geringes Geblut/ thut dem Saupt fehr wol.

Der Safft von diesen blettern dienet sehr wolzu der Lungen vnnd Milafucht/vertreibt das frecheninder Seitten/auch andere inwendige Seittenfrich aebrechen des Leibs.

Eusserlich.

Bon diefen blettern ein Bad gemacht/vnd barinnen gehadet/dienet Schwacheglies fast wol den schwachen gliedern / vertreibt das suchen / die Harmwind von Barmwind, scheden / dient den Frawen die vnzeittignider kommen/bringtihnenihr Vnzeingegeburt Beit / ift gut wider das Suften und Reichen / wider die inwendige unnd Stangolen. außwendige Frangosen/macht gering omb die Brust/treibt den Stein Sieintrieb, in der blater / heilfam den wundsuchtigen/die inwendig verwund vnnd wunde ongefund find.

Die Bletter grim obergelegt/ober die wunden/stillet das Blut.

Die Bletter in frischem Baffer gesotten/ und vber den Bauch gelegt/ vertreiben die rote Ruhr/ auch die faulen Geschwer und Blatern/ Apo. Rot Ruhr. stem und anderehibiaescheden/und außwendige Pestilenb.

pefitenn.

23 lutftillung.

Die Bletter in einem Eßiggesotten/vnd auffs wermeft in den Mund genommen / vertreiben das Zanweh/ziehen alle sehleimige fluß auß den Banen/ und auß dem Ropff/machenschone weisse Ban/ gut frisch Banfleisch.

Diebletter

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Rauden.

Die Bletter in Wasser gesotten/vnd sich darmit gewaschen / vertreibet die Rauden/das frahen/vnd macht ein sehöne haut. Ist dem Kopff dienstlich/darmitaezwagen/stereket das Hirzn.

Aalt und hinig schaden. Wunden. Zalfigeschwer. Frangosen. Auß diesen blettern ein stupp gemacht/ist gut zu den kalten und hitbigen scheden / darein gestrewet / heilet geschwind alle wunden. Mitsussen Zuckerwasser vermischt/ist gutsur die geschwer im Halft und inwendige Krankosen.

Schlag.

Von den Blettern das Wasser gebrennt / füget außwendig dem Ropff sehr wol/macht geringsertig/vöscharpffsinnig. Mit diesem Basser den Vack/Schlaff/ und Stirn gesalbt/bewahret vor dem Schlag/macht wol schlaffen/vnd vertreibt die Melancolen.

Blumlein.

Die Blumlein sind dem Bisch und dem Jupiter undergeben / warm und trucken bis in den 3. grad.

Innerlich.

Jum Zaupt.

Die Blumlein in der Spenß genoffen/find dem Ropfffast gefund/frischet das Blut.

Die Blumlein in Efig eingemacht/ und genoffen/ift sehr gut wider

Zändzittern.

dastittern der Hand / wider die innerliche wberigehiß.

Sifftige Francis heiten. pefitleng. Die Blümlein in Zucker eingemacht/ vnnd gebraucht/wider die vergiffte francheiten/flüßige Köpff/ wider die hitz im Kopff. Ift auch gut zu der zeit der Peftilenh/vnd vnreinen Lufft/nüchtern eingenommen/stereftet auch das Herh/ist dienfilich wider die Lungensucht/ vnd wider töbigseit / vertreibt das Keichen vnd Husten / macht bald außwerffen/allzeit zu morgens eingenommen/dient fast wol den alten Mannen/die eines

Zungensucht. Zusten.

Melancolischen Ropffs sind.

Melancolisch

Die Blumlein in rotem Weingebenft und getruncken wider das bofe und kalte Fieber/vertreibt auch das heiste Fieber/zu morgens un abends

Roptt.

getruncken.

Kalt Sieber.

Rot Ruhr.

So nun die Blümlein außgebenßt / vnd der Safft daruon genommen (welcher braum erscheinet) ist gut wider die rote Rhur / dienet wold den alten Mannern/zeucht ihnen den vngehürlichen Schlaffauß/macht ihnen ein gutes fruchtbares Hirm/zeucht die flüß auß dem Kopff/macht einen guten verstand. Diesen Safft zu nachts getruncken / vnnd die Bemächt darmit gesalbt / ist denen Leutenfast nuß / diesast Schland Durensch sind / auch denen die auß grosser hiß enzund daruon dann kompt Lungensucht/Hertzittern/Contracti/ der Schlag/das Paralisis / das Hinfallend / Lebersucht / Reichen / völle der Brust / vnnd der Hertslopff/das Hauptschwinden / Hirmfrancheiten / Pestilenß / vnnd der Hertslopff das Hauptschen mehr. Diesem allem mag man mit diesem safft sürfommen. Dieser Sast sillet die Unsungseit / die zerüttung deß Haupts / auch so sich einer gar zu voll im Kopff empfindt / darauß dann auch kompt krumme Slieder / vnd vnsinnigkeit / der nemme diesen Safft.

Dus

Geylheit. Sur groß hin. vad mancherley gebreften.

Vnsinnigkeit. Zerzüttung. deß Zaupts.

Nach der Himlischen einfliesfung.

Auf den Blumlein das Baffer gebrennt/vnd zu morgens vn abents getruncken wider die vneeuschheit/vn wider die gifftige francheiten/auch vneeuschbette Bu der zeit der Pestilent / heilet sehr fast die Lungensucht / die innwendige Pestilent. geschwer/ dienet wider die verstopffung der Leber / vertreibt die Schlaff- Zebet verstopfe fucht/alle nacht eingenommen/vertreibt auch die Harznwind/lindert den fung. Stein/getruncken/vnd in einem tüchlein vbergelegt.

Baranmino. Stein.

Eusserlich.

Den Saffe von diefen Blumlein in die Nasen gespriget / verftellet das Blutflieffen/vnd ift diefer faffe gut zu allen wunden/scheden und ma. Blutflieffen.

Das aufgebrennt Baffer vbergelegt / vertreibt die geschwulften an den Gemächten/auch andereschäden daselbft.

Diese Blumlein in einem Morfer zerftoffen/vnd vbergelegt/vertreibt

alle Pestilens und Apostem/auch alle andere hisige geschwer.

Die Blumlein in suffem Baffer gefotten / vnd fich darmit gegurgelt/ vertreibt das Halfwehe/ und die geschwer darinnen / sampt anderer ver Balbweh. leBung daselbst.

Gemechtschäden.

pestilenn. Apostem.

Samen.

Der Samenift dem Bafferman und dem Saturno undergeben.

Innerlich.

Den Samen in einem guten Bein eingebenft/vnd ftebenlaffen/bis er schier begind zunerwäsen/alkdann den Safft und das Deldarauß ge- Innerliche ver truckt/ vnd eingenommenfür die inwendige versvundung vndtadelhaff. wundung. tigkeit/wider die Lungensucht/verstopffung der Leber.

Den Samen gestoffen/mit Honig vermischt/ vund eingenommen gut Buffen. morgens/ift gut wider den Suften/volle Bruft/ vnnd macht bald auß. werffen / vnd dient wider die veraiffte lufft.

Lungensucht. Leber verstopfits Außwerffen.

Eusserlich.

Den Gafft oder das Delvon diefem Gamen/wiehieoben vermelbett gemacht und angefalbt / ift gut wider alle bigige schaden an dem heimli- Bisissaben chen ort und gemecht/vertreibt die geschwulft/Schlier und Rolben/ Rra. Schlier. Ben / vund alle vureinigkeit daselbst. Ist gut wider die inwendige en hun. Inwendige en dung/auffdas Hert gesalbt/vertreibt die außwendige Pestilen b/den stich Bundung. inder Seiten/das Handzittern/damit gewaschen. Den Samen ge- Beitenfrich. frossen/mit Honig vermischt und eingenommen / auch den Gaumen anz Fandsittern. gesalbt/ist gut wider die Halfgeschwer/ Mundseule/Bunden/heilet gar Mundseul.

Das bloßstupp in die alten scheden gesträwet/wird bald besser / vund Zin in schloen. treibt die hiß daruon.

Verbena.

Tentscher Kreutter Beschreibung/ Verbena, Eisenfraut.

Das XXVIII. Capitel.

Mamen.

Gifenfraut.

murgel.

Stengel.

Bletter,

23lumleine

Samen.



Tsenfraut / Eisenhart/ Eiserich / damitmandas Eisen härtet.

Gestalt.

Dif Krant hat ein zimliche lange Burgel/oben diek/herabwerß zugespißt/mitzäserlein/an der farb weiß/ holget/fasträß, vnd hantelet.

Ung der Burgel wachsen mehr/daneinstengel/bendrenen spannen hoch/viereeket/ingrun/inwendig hol und ras. Diestenachbaben kleinenebenasilein.

Unden stenglein sind die bletter zerkerbet / wie das Enchenlanb/doch kleiner/fasträß / auff der einen seitten schwarzgrün/ auffder andern grawlecht.

Bu oberst an den äftlein stehen fleine blumlein in fleinen fnovst-

lein/gleich wie ein äherlein/Leibfarb/ oder Negelfarb/hat jedes 5. bletter. Go die Blümlein abfallen / find man einen langleten Samen in den Enöpflein/ so er zeittiget/ wird er rötlecht/oder liechtgrün.

Ståll.

Diß Kraut ist zusinden ben allen wegen und zeinen / anden matten/ wisen/b heln/benden Bassern/gestaden / auss Kirchhössen/ben alten gebäwen. Es ist noch ein geschlecht dieses krauts/mitgelben blumlein/ist niderer/einerlen würckung/stehen diesezwen gern beneinander. Ber das sindet man noch ein dries geschlecht / mit weissen blumlein. Aber alhie wird allein das Eisenfraut mit den Leibsarben blumlein verzeichnet. Ist das beste under der Polus höhe des 45. 46. 47. 48. 49.

Natur/Krafft und Wirckung.

Wurßel-

Die Wurhelistem Archs vnnd dem Mond/auch dem Mars zugesthan/falt vnd seucht bis in den 2. grad.

Innerlich.

Nach der Himlischen Einfliesfung. and the said and the said Innerlich. The said of the s

Die Burgel in das trancfgelegt/ond daruon getruncken/rennigt faft Blutteinigung, das blut/dienet wider das beiffe Rieber.

Beif Sieber.

Die Burgel in geringem Bein gesotten/daruon getruncken wider Sizig peftileng. die hißigen Pestilens vnnd Apostemen / auch wider anderehißige franct. heiten ond scheden.

Die Burgel in rotem Bein gebenffet / den Safft daruon getruckt/ Sifftigekrandt und gebraucht/wider die vergiffte francheiten und Peftilens/ vertreibt beiten. Die Gelfucht. Bu morgens eingenommen/ift gut wider die vergiffte lufft/ Belfucht. vertreibt das schüttent oder zitterent Fieber/ond die Frankofen von innen Schättend Stee berauß.

Grangosen.

Huß dieser wurtel ein stupp gemacht / vnd zu morgens eingenommen/ Giffe für das gifft/vnd wider die faulen lufft. Ift dem Magen gefundt/vertreis Saulinffe. bet das Pestilenzische Fieber. Disstupp in Rosenhonig eingenommen/ Bestilenzisch allzeit 4. fund darauff gefaßt/vertreibt die Gelfucht/die wurm im Leib/ Gelfucht. den alten so wol als den jungen. Zumorgens mit Honig eingenomen / ift Breun/Blatern. gutfür die Breun und andere Blatern/vertreibt das huften und feichen. Buffen.

Eusserlich.

Die Burbel in rotem Bein gefotten/den Saffedaraufgemacht/vff fich darmit gewaschen/wider die gifftigen bifder Schlangen und anders genbig. unzieffers/wider die hißige geschwulsten/ und hißigeschäden/ vertreibt die Binige ges Rraben und Rauden. Diefen Safft warm in den half gelaffen / und Bragen. ausgegurgelt/vertreibt die geschwer und Apostem / auch andere blatern. Seldwer. Den Salfaufwendig mit diesem Safft gefalbt/vertreibt die geschwulft. So jemands die Frankosen im Half hette / der soll sich mit diesem Safft Geschwulk vnnd grankosen im gurgeln/ so wird er gefund.

Die Burgel zu stupp gemacht/vnd eingestrawet / ist fast gut wider die Alte und fanle faule und alte scheden/auch zu den wunden/vertreibt die hiße/unnd heilet wundschaben. bald. Dif stupp mit Rosenhonig vermischt/ift gut wider die Mund- Manofeul. feul/vnd verschrung des Half.

Stengel.

Die Stengel find dem Stier und der Venus jugethan /falt pfifeucht bißinden z. grad!

Innerlich!

Aufidiesen Stengeln den Safft gemacht und zu morgens eingenom. men / ift gut den Melancolischen leuten/ die fast santasieren/macht wol Welancole, mutig/ vertreibt Die Santaschen/bringt einen geringen sim / vertreibt die gifftige Thier bif / den Huffaß/ den Sinfallenden siechthumben/ein gute auffan. zeit stettigs nacheinander getruncken. Diesen Sasst dem Viehe einge Sallend sicht. ben/ist gut wider die gifftige Thierbis.

Auß den siengeln das Wassergebrennt/vnd eingenommen wider Pe-stilenß/vnd zu der zeit der bosen kranckheiten/wider die hißige Apostemen zuge Apostem. ond blatern/henlet von inwendig herauß. Diß Baffer mit dem Raffer

Teutscher Arentter Beschreibung/

vom Gugholt vermischt/vnd eingenommen/ vertreibt die inwendigege.

schwer/die Harmwinden/vnd den Stein der Blater.

Zarenwind, Stein. Zinig Leber. Balfbreun.

Bicht-Sinfallends.

Auf den Stengeln ein frupp gemacht/vund in der Spenft gebraucht/ Gelfucht/ Sieber. vertreibt die Belfucht/das Fieber/ift gut zu dem erhiBigten Magen/vnd der Leber / zu morgens in Wein eingenommen. Ift auch gut wider die Halfbreun / in suffem Baffer eingenommen. Diffiupp einzeitlang nacheinander zu morgens eingenommen / ift gut wider das vergicht und Hinfallends.

Zinigeges Bof Schendel. Geldiwer.

Die Stengelin einem gemeinen Baffer gefotten und vbergelegt/ wis der alle hiBige geschwulft dienen den schaden vn tadelhafftigen schenckeln/ Dog Schendel, den geschwollnen und außgeriebenen Gliedern/ ziehen die mudigkeit auß den schenckeln. Die frengelwarm vbergelegt / find heilfam den Geschwes ren/Apostem/ und andern francheiten/es zentigets und heilets.

Biffen zu barten.

In dem Gafft ein enfen oder meffer gehartet/ fo wird es faft hart/be. kompt ein auteschneid.

Geschwalft. watig bundse biß.

Diese stengel gesotten / vnnd dem Biche vbergelegt / vertreibt diege. Ift auch gut einem Menschen also vbergelegt/ wider die Biff schwulft. der wütigen Sund vnd Schlangen.

Gemecht schas Den.

Die Bletter aufgebrennt/ond damit gespritt/oder vbergelegt/dienet das Baffer sehr wolzu den francheiten und geschiveren an den heimlis chen orten vnd gemechten.

Wunden.

Auß den ftengeln ein stupp gemacht / mit Honig vermischt / vnd vber die wunden acleat/es beilets.

Eyffenhartung.

Das Enfen in diefem ftupp abgelaffen/alfo/fo das Enffen gehift oder ergluet/das frupp darauff geworffen/ vnd verziechen laffen.

Bletter.

Die bletter find dem Krebs/auch dem Saturno vn SNars zugethan/ falt und trucken im 2. grad/auch warm vn trucken bif in den 3. grad/find auch so wolzu heissen/als wolzu kalten franckheiten zugebrauchen.

t distribute the conditions the

Innerlich.

Erfalte magen. Miltgeschwer.

Die Bletter abgenommen / so die Sonn in der Jungframen ift/ims einem guten wein gefotten / vnd getruncken / dienet zu dem gar erfalten Magen/innerlichen gebreften/geschweren deß Mily/macht wolmutig und frolich/einfrisch geblut/verzehrt das gifft/und anderegifftige franct. heiten/behelt den Menschen ben guter vernunfft. Ift gut wider die innerliche geschwulft/Pestilen wind Apostemen/wider das Hinfallend oder Bergicht/diff trancfleutert und reiniget es.

Innerliche ges prefiten. Zinfallends, Gicht.

Den Safft von diesen blettern eingenommen/vertreibt alle vnrennig. feit von dem Menfchen/zu morgens eingenommen/ift gut für die intven-Stein vnd Baran dige bofefrancheiten/treibt garfaft den Stein und Harin / vertreibt die Gelsucht vnd das Fieber.

Eufferlich.

Nach der Simulichen Einflieffung. Eusserlich.

Irrrii

Bann die Sonn in der Jungframenift / follman diefe bletter abnem- Gefchwulft. men/in einem Regentvasser sieden/ vnd vberlegen/sind gut wider allege- wunden, schwulft/scheden/wunden.

Die bletter in Honig gefotten / ein falben darauß gemacht / vynd ge-

brancht zu den vorbemelten gebrechen/esheilet vber nacht.

Die bletter in Regenwaffer gefotten / bund den Framen die ihr zeit zu, weiberseit. wenighaben / vber den Bauch warm gelegt / bringt ihrzeit / stillet das Grimmen. Grimmen / vnd die auffsteigend Mutter. Also auch vber den erkalten Mutter. und geschwollnen Magen vbergelegt/es hilft.

Spit dem Gafft von diefen blettern gewaschen / ift fast gut für den Mußfat/auch also getruncken. Aussen angesalbtistigut wider die hitzige Antian.

Huß diefen blettern ein Surgelwaffer gefotten/vnd fich darmit gegurgelt/ wider die geschwulft und geschwer im Salf/eszeittigets unnd heilts Zalfgeschwer. bald. Dienet wider die Mundfeul und bofeblatern daselbft.

Mundfeul.

Blimlein.

Die blumlein find dem Zwilling und dem Mercurio undergeben/vermischter natur/doch mehr warm/auch mehr trucken als feucht.

Innerlich.

Die blumlein abgenommen / so die Sonn in dem Lewen ift/ in der Spenfigebraucht/oder in Zucker eingemacht / ift sehr gesund den Mes Melancotey. lancolischen vii schwermutigen Leuten/machtfrolich/vertreibt die schweregedancken/darauf dann viel franchheiten fommen. Ift gut den onrichtigen Leuten/vinid denen/die von finnen fommen. Gehr dienfilleh Sinnlogigfeit. dem Kopff / zeucht die Fluß vnnd Flegma herauß / fercett den verftand/ Enmage, machtgutelange gedechtnuß/ift gutwider die ommacht/vn zu der zeit der Destilent/treibt auß alle bose feuchtigkeit/macht wolmutig. Zu morgens eingenommen/vertreibt den huften und das Reichen/ die volle vmb das zuften. Sers / dienet zu dem Magen/derjemanden die Dumachten aufftreibt. Warmder Ereibt den jungen Rindlein die Burm auf dem Leib.

jungen Ainder.

Die blumlein in einem guten lautern Wein gebenft / bud einen Safft daraußgemacht/vnd zu morgens eingenommen / ift gut für alle innerlis ebe gebreften / wider den gifft / so jemanden vergeben were worden / dem maggeholffen werden mit diefem fafft. Ift gut wider alle gifftige franct. heiten/Peftilent und Apostem/geschwind eingenommen. Zudem flußis pestileur. gen Ropff von hißigen oder kalten flussen / zumorgens ordenlich einge Apostem. nommen/eszeucht die fluß herauß. Dienet wider das dunckel Gesicht/ Dunckel gesicht. zu nacht die Schläffond Stirn darmit angeftrichen / vnd allzeit fo einer wilschlaffen gehen/einen löffel voll eingenommen / macht bald schlaffen/ Schlafffurdes bringt den schlaff/ vertreibt die Melancolen/dienet wider das kalt vnnd zieber/Gelsiche. beisse Fieber/vertreibt die Gessucht/die Geschwulft/darüber geschlagen. Geschwulft. Huß den blimlein ein supp gemacht/ vund genossen/ift dem Gesicht Gift.

aut/vnd wider den Gifft.

Teutscher Kreuter Beschreibung/ Samen.

Der Samen ist dem Wider und dem Mars zugethan/warm unnd trucken bifinden 4. grad.

Innerlich.

Gifftig lufft.

Auß dem Samen ein ftupp gemacht/vnd zu morgens genoffen/ift gut

für die gifftigen Luffe und Deftilent.

peftileng.

Den Samen in rotem Bein eingebenßt/vnd alßdam so erschier verwesen wil/ den safft darauß getruckt/vnd zu morgens eingenommen / ist gut zu den zeiten der Pestilenß. So jemand die Pestilenß angestossen hette/dersolldiesen Safft trincken/vnd darauffschwißen/ es wird mit ihm besser. Also ist dieser Safft auch zugebrauchen wider die inwendige Apostem. Bertreibt das Fieber / die Selsucht / bringt den Frawen ihre zeit/ist gut wider den Hinfallenden siechtag / wider den Ausstaß / reiniget von inwendig herauß.

Apsstem: Meber/Gelsucht. Jallendsucht. Aufses.

Eusserlich.

Raltschäden. Geschwulft.

Den Gamen zu finpp gemacht/ vnd eingefiratvet/ift gutzu ben falten

Außigen scheden/wider die geschwulft.

Wunden. Saul fleufch. Salfgeschwer. Mundfeul. Breun. Uns diesem stupp mit Wachs und Honig ein salben gesotten / ist sast nüßbarlich zu den wunden/zu den inwendigen zerfallnen orten/pflaster. weiß obergelegt. Ist gut wider das saut keisch in wunden. Diss supp mit Rosenhonig vermischt/ist gut zu den Halfgeschweren / den Half da. mit gesalbt/auch wider die Mundseul/Breun im Half/vn bose blatern/und wider die geschwulst daselbs.

Den Samen in rotem Bein eingebenfit/vnd alfdann so er sehier verwasen will/den Safit darauf; getruckt / ist gut wider alle gifftige sachen/ widerstrebt dem Sifft gar sast/ist gut wider die gifftige gebis der wütigen Hund/damit gewaschen/vnd wider die außwendige Apostem / darüber geschlagen-

mower gifft.

Auswendige

Ruta hortensis, Weinfraut.

Das XXIX. Capitel.

Namen.

Weinfraue.

EInfraut wird auch Weinrantten genennt-

Gestalt.

Dif Krauthat ein lange/dunne/gescheibte/zugespißte/gelbe BurBel/mitfleinen zäserlein und neben außschüssen.

Unst dieser Wurhel gehen zweher spannen vnnd lengerestengel/sind rund/knöpsket/abgesest/eines kleinen Federkeils diek / mehr dann einer/an der farb angelblet/ oder ingurn. Unden stengeln stehen kleine ästlein/an der farb wie der stengel.

Stengel.

Murgel.

Die stengel tragen obenschönezerferbte/dicke blattlein / schier wieder Petersilg/an der farb schwarpgrun/oder schier aschenfarb.

Bu obers

Nach der Himlischen Einfliessung.

lrrriii



Bu oberst stehen schöne Gelbe Bletten. Blumlein herfür/wie die Stern= lein / vund gleichen sich schier den Blumlein an dem Heidenischen wundfraut /oder G. Johanns. fraut.

So die Blumlein abfallen/ find man den Samen inn fleinen viereckenden hößlein/oder bollen/ ist einfleiner Gamen / so er zeiti. get/wird erschwarßbraun.

Ställ.

Dis Kraut ist gar gemein/ wechsit vberalin den Garten/vnd wo es einmal einfompt / läßt es sich nitliederlich außreuten. Die Wurkel bleibt auch vber Winter frisch / vnd werden die stöckfast alt. Es hat das gant Kraut einen starcken geschmack. Ist am besten under der Polus höhe deß 45. 46. 47. 48. grads.

Natur/Krafft ond Würckung.

Wurkel.

Die Burkelift dem Lewen und der Sonnenzugethan / heiß und truefen in dem anderngrad/eines raffen gefchmacks/vnd lieblichen geruchs/ wiedie Baldrian wurßel/hatkein aiffeben ihr.

Innerlich-

Die Burgel ift febr koftbarlich / vund fast gut zu gebrauchen in dem Giffe Eranck/ wider alles gifft/ und vergiffes Blut/ auch zuden zeitten der De filenB/in einem geringen und laren Bein gefotten und getruncken. Die- Gefdwalfe felen Bein istigut zu den inwendigen francheiten / geschwulsten / verstopste leber. ter leber/für den Sauptschwindel/fluß deß Ropffs/Augengeschwulft und Muter. wehthumb. Gtatigs daruon getruncken / leutert das Beficht / ift aut wider die auffiteigend Klutter.

Die Burkel in einem frischen Beingesotten / vnnd getruncken / ver , Sieber. treibt das schüttend Zieber / reiniget sehr das geblut/ dienet wider die inwendige geschwulft.

Die Burgel in einem guten suffen Bein gesotten / vnnd gebraucht wider die geschwer und versehrung im Salf. Zu morgens ein wenig von Balfgeschwer. diesem Beingetruncken/eröffnet die verstopfften lochlein der Leber/dienet CHE SHO

Teutscher Areutter Beschreibung/

Lungenfucht.

sehr fast wider die Lungensucht/vnnd wider enge der Bruft/reiniget von

inwendigherauß die inwendige Frankofen und anders.

Bauptweh.

Inwendige Apoftem.

petitlenr.

Zinfallends.

prinerm ftere bensteuffen.

Zalfgeschwer.

Stein. Verloren Red.

whim.

Thundfeul.

Diese Burgel geschnitten / zerstossen / vnnd alsdann in einen guten Wein gelegt/darinn auff vier wochen lang lassen benssen / vnnd darnach außgepreßt / vnnd den Sasstgebraucht/ist fast gut zu dem bloden Ropss/ vnd Hauptweh / zeucht die flüß darauß / vnnd ist fast köstlich zu dem versstand / macht ein liechtes Sesicht / zu morgens ein lösselvollgetruncken. Diesen Sasst in gethan/vn getruncken/macht einen guten Ropss/ vnd scharpss Hirn/reinigt hesstigdas Blut / der Lung vnnd Leber sast gesund/ist gutsur alles gisst/für die inwendige geschwer/Ipostem/Pesislenz vnd anders mehr/stillet den Frawen die ausstseigend Mutter / das Grimmen deß Bauchs/treibt den Stein/ist gutwider die Onmachten/bringt die Red wider / verhüttet das Hinfallend / vertreibt die Bürmim Leib. Und derwegen der Sasstwol ausstzuheben ist.

Die Burgelzu pulner gemacht/vä in den sterbenden leussen das stupp gebrauchtzu morgens/istast nuß. Das stupp mit Honig und Mack vermischt/ist gut zu den geschweren und flussen und em Half/zu morgens und abends eingenommen/ist auch gut zu dem abgefallnen Zäpflein/ sür die Mundseul/versehrung des Saumens/zu morgens den gaumen dars

mitbeftrichen.

pesidengisch fieber. Dif ftupp in einem sauren Wein eingenommen / ist gutwider das Bestilen Bisch Rieber.

Eusserlich.

Gifftige schaden

Seitenfiich. Gerannen blut,

Ohrengeschwer. Geboi.

Dicfe Burkel gesotten und zerfrossen/heilet alle gifftige bis und gifftige gegeschwulsten/geschwer und Apostem/darüber gelegt. Vertreibt die bose geststige Blatern/Frankosen/ und andere alte faule und unheilsame scheden/den stich der Seiten. So sich auch die glieder spanneten und zerbrechen / daß das blut unterlausst / soll man die Burkel gehörter gestalt vohrlegen/auch uber andere geschwollne glieder/es hilft.

Die Burtel geschnitten/zerstoffen / vund alkdann in einen guten Wein gelegt/darum auff vier wochen lang lassen berssen / vud darnach außgepreßt. Dieser Sasstissigut wider die geschwer der Ohren / vud zu dem gehör/darein gethan/zu den außwendigen geschweren/zu den krancksheiten vud geschwutsten am Half/darüber geschlagen/hellet die geschwere des Bemechts.

Semecht ger

Madenin den

Das stupp von dieser Burkel eingesträwet / heilet alleschen/ vertreibt die Burm und Maden in den scheden/wird auch braucht außwendiazu den Avostemen/ und andern francheiten und scheden.

Stengel.

Diestengel sind dem Visch und dem Jupiter zugethan/heiß vn trucken bis in den 3. grad/eines lieblichen/starcken und raffen geschmacks.

Innerlich.

Zuften. Sauptfläß.

Die Stengel in Bein gesotten/vnd daruon getruncken für die husten vnd keichen/wider die flüß um Haupt/vertreibt auß dem Leib alle giffing keit vnd

Nach der Himlischen Einfliesfung.

Irrritii

feit/vn vnreinigfeit/wider das fiechen in der scitten / wider die geschwulft Stechen der feis deß Milt. / vertreibt die vnreinigkeit der Leber (daher das Herthelopff ten. fompt) die volle vmb die Brust/treibt den Fraiven ihr franckheit. Auch Brein Leber. treibt diefer Wein den Stein/ond das Grief in der Blatern.

in der blafen.

Huß diefen ftengeln den fafft genommen/onnd zu morgens getruncken Gicht/ Binfal für das Bergicht/ und für & Sinfallend/ wider die tunckele augen / wider lends. dengifftigen biß / verstellet andere gifftige franckheiten / ift gut gebraucht Gifftige bif. zu der zeit der Pestilenß/zu dem flüßigen Haupt / vertreibt die geschwulst Sauptgeschwulst des Haupts / vnd den Hauptschivindel/ den twehthumb des Magens/so magenweb.

er vberladen ift mitder Gpenf.

Aus den stengeln ein stupp gemacht / in einem Spactoder Honigein. genommen/wider die geschwulft/apostem/ und geschwer im Salf. Die Gelfichten. stuppin einem guten suffen lautern Bein eingenommen / wider die Gel Sieber. fucht/vertreibt das Bieber. Dif finpp allein zu morgens eingenommen/ brefiten. vertreibt die inwendigegebreßten / ift auch so jemand inwendigzerbro , warm. chen/oderzerfallen/oder geschwollen were. Vertreibt den jugen und alten Die Burm im Leib. Es vertreibt auch die vergifften Burm auß dem Leib/ und heilet. Diffupp zu morgens eingenommen/ift faft gut zu den Schwirige Aus schwirigen und bloden augen.

Eusserlich.

Dieftengel im wasser gesotten / und warm vber den Nabel vbergelegt / verstopffung im wider die verftopffung und vberige lufft im Leib/wider das Renffen/ ver, geib. treibt den Stein in der Blater/vnd andere franchenten deß Gemachts/ Reyffen. warm darüber gelegt. Diesestengel gebraucht in Bolbadern/ist gut vn Lungensuchte vertreibt die mudigfeit der glieder / Lungensucht / vnd Dor: sucht / wider mutter, die aufssteigend Mutter der Frawen/vertreibt die Inkeuschheit/ stillet Baranwing die Harmwind und das Renffend in den Gemechten.

Die stengel in Wein gesotten / vnnd vbergelegt / vertreiben alle hißige Apostem. und kalte Schwer/auch die Apostem und Frangosen.

Srangofeu.

Huß den fiengeln den Safft in die augen gesprißt/vertreibt die augen. aeschwulft und wehthumb. Mit diesem Safft getvaschen / vertreibt alle Augenweb. vusauberkeit des Leibs/auch des Haupts/es sen grind/oder andere uns sanberkeit/die Masen/gisstige Blatern/Frankosen / darmit gewaschen Vnsanberkeitoes oder vber gelegt/vind daruon getruncken. Alfo vertreibt er auch das Loh Zohfewr. fewr und das Grimmen in dem Leib.

Das stupp von den stengeln ist gut wider alle unheilsamescheden unnd Rinnende scha geschwulften vbergelegt/machtheil allerinnendescheden und Apostemen.

Ein Gurgelwasser von diesem flupp gesotten / vnd darmit gegurgelt/ Gurgelwasser. ift faft gut wider die Frankosen/Blatern / vnnd andereversehrung im Balk. Halk/wider die fluffe so vom Ropff herkommen / ift nut zu dem Saupt Baupt Bauptble blat/verftellet das abfallend Zapflein.

Blumlein.

Die Blumlein find dem Lewen und der Connen jugethan / heiß und trucken bigin den 3. grad/eines raffen geschmacks.

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Innerlich.

Die Blumlein find am besten und toftlichsten / somans abbricht was bie Som in dem Lewen ift/esfen in welchem grad es wolle/dafoll mans in SRufcatel einbenffen vund fteben laffen / big die Gonn auß der Jung. framenfompt/alfdann außgepreßt/findman ein Del. Dig Deliftfebr gut für alle vergiffte vireinigkeit. Shan mag auch nichts beffers haben zu den zeitten der Defillent inwendig / dann einen halben loffel getruncfen/vno fo esiemanden von falte aufompt/ einen gangen loffel getrun-Dif Delift gutfur das Sinfallend und Bergicht/und wider andere inwendige franckheiten/für die Lung vund Leberfucht / wider die ge. schwer des Milk/wider den Herhflopff/vnd Onmachten. Goiftes auch gutzu morgens allzeit ein wenig eingenommen / zu dem Geficht/ zu den wehthumben deß SNagens/wider die inwendige groffe falten/ und erfal. ten Magen.

Die Blumlein außgepreßt / oder außgebraunt / vnnd daruon das Inwendige peffis QBaffer gebraucht/ife gut wider alle vergifftung des Leibs / vergiffte bis/ wider die inwendige Peftilent / wider das Ficber / wider die geschwer an Lung und Leber/wider das reiffen im Bauch/treibt allen schleim auß dem Magen vndarmen/vnd den Stein auß der Blater/ift gefund dem Ma-

gent dem Haupt/treibt diefluß darauß.

Die Blumlein in Bucker eingemacht / ift febr gut dem flußigen Ropff/ und wider die Halfbreun.

Eusserlich.

Das vorberürt Del von diefen blumlein / ift aufwendig vbergeleat gut/heilt bald / ift gut wider alle vergiffte scheden / wider den flich in der Scitten an gefalbt / wider die Apostem in der seitten/vertreibt die hoben Frankofen/ auch andere geschwer und unreinigfeit des Leibs.

Das Baffer aufgebrennt von den blumlein/vind darmit diefcheitel ond blatten/fampt der ftirn gefalbet/macht ein gute gedechtnug. Waffer huffit den roten augen / darmit gewaschen/machts auch liecht.

Das puluer auf diefen blumlein eingeftrawet/ift gut zu den fcheden.

Samen.

Der Samen ifi dem Bafferman und Saturno zugehörig/falt unnd trucken bis in den 4. grad.

Innerlich.

Diefen Samen in rotem Wein eingebenft / vund fiehen laffen / biffo langdie Sonn kompt in den erften grad der Wag/vnd alfdann den safft außgepreßt / ifigut wider alle gifftige gebiß / wider das Fieber/wider die Gelfucht/vnd fo fich jemand im Leib vbel empfind / der fich erhitigt hette/ der foll diefen Saffteinnemmen. Alfo auch zumorgens eingenommen/ wider alle bofe vergiffte Luffte/aifftige Spinnen frich / vn andere vergiffte bif. Go auch jemand mit aifft vergeben/vn er auffgeschwollen were/dem follman diesen safft eingeben. Go sieh ein wilds Thier verunreint hette/ demsel

pergiffte onreis nigkeit. Rösilich Gelsu Der pestileng. Binfallendsi Vergicht. Lung vno Leber: Milggeschwer. Onmachten.

Magenweh von Felte.

Vergifftung. leng. Leibreiffen. Schleimiger magen. Stein. Slafig topff. Balgbreun.

Gifftige schaven. Seittenstich. Srangofen.

Gut gedechtuufi. Rote augen.

Vergifftebiff. Sieber.

Vergifftelufft.

Spinnenfrich. Mir gifftver?

Gelfucht:

geben.

ks, Copyright © 2012 ProQuest LC.

Nach der Himlischen Einfliessung. | lxxxx

den schen mag man diesen safft auch eingeben. Dieser Safft ist gesund den leuten/ond sonderlich den Frawen die das vergicht anstoßt/alle mor. Gicht. gen einen lössel voll getrunesen. Dieser Safft ist gut wider alle innerliche vonreine seuch vond eusserliche vonreinigkeit/treibt auß dem Leib alle vorreine seuch tigkeit/tigkeit, den Harn vond Stein den Frawen ihre zeit. Stillet den Frawen das Zaten vond Stein Grimmen vond die Mutter.

Das Puluer von diesem samen in einem sauren Bein eingenommen/ Aak Sieber. ist sehr gut wider das kalt Sieber/auch wider die heissen kranckheiten und Apostemen. Diss supp in Rosenhonig eingenomen/ist gut sur die Breun Balsbreun. im Hall und andere geschwer und versehrung daselbst/auch wider Pesti. Pestilens.

lent/vnd anderefrancfheiten.

Eusserlich.

Der Samen ist am aller besten eingetragen so die Sonn noch im Les wen ist den mit Eßig vermischt/vn gebraucht zu den gar hißigen krancks heiten/sonderlich zu den gifftigen kranckheiten/als Pestilenh/Apostem vn Zinige gifftige dergleichen/darüber geschlagen. Wider die hißigen Fieber vber den Mage gelegt/vertreibt alle hißige geschwulst/zeitigt die Seschwer und Blatern. Mit dem safft von diesem samen das grindighaupt gewasche escheilet.

Plantago minor, Spiker Wegerich.
Das XXX. Capitel.

Namen.

Egerich hat seinen Namen bist daher erhalten / darben bleibts.

Gestalt.

Dieser Wegerich hat ein zim. lich diese Burgel / nicht sonders Wurgel. lang / mit viel zäserlein / die ist sampt den zäserlein weiß.

Auß dieser wurßel gehn schöne langlete blatlein / mehr dan eins / Wieter. in gestalt einer zungen / einer for dern spann lang / durchauß hin auffnach lengs mit andern durch zogen/sind schwarbgrun.

Auf diesen blettern gehen herfür schöne stengel/einer Restelstesses ten dies/ober ein span lang/haben inwendig kein marck/sind nit hol/ aber ecket/ond anrötlecht.

Zu oberst an den stengelein stehenschöne/nit sonders lange aber wins.

mit bleicher oder Leibfarber fast subtiler blust/die fleugt bald hinweg.





Teutscher Areuter Beschreibung/

Damen.

So die bluft verflogen/werden am aber vmb vnd vmb fleine gedrungene hößlein / darinn findet man gar einen fleinen dreneckenten Samen/ so erzeitigt/wird er braun.

Ståll.

Boin Wegarich.

Dikift einsehr fast nubbars gewechs/wachst an allen orten/ und souderlich an feuchten ställen/ben den zeumen/wegen/straffen/ vnin Barten/ Um besten under der Polus auch an buheln / Höffen und Frenhöffen. hohedes 45. 46. 47. 48. 49. grads. Des Wegerichs sind mehrerlcp/dero jealicher ein mehrere und andere tugend hat/daruon hernach zuuernemmen.

Natur/Arafft ond Bürckung. Wurßel.

Die Burbeldef: Wegerichsifedem Rrebs und dem Mond zugefügt/ taltond feucht big in den 2. grad / eines räffen onnd zusammenzichenden geschmacks.

Innerlich.

Innerliche ga brefften.

Srangofen.

Rotridweiß Ruhr. Reiffen im Leib. Sieber. ren geschwer.

Bloohaupt.

Melancoley.

meiber ges brefften.

Zinfallends. Sieber. Derftopfft Les ber. pefileng. wunden. Geschwer. 23latern. Srangofen.

Die Burkel ift am aller beffen / so mans außzeucht auf der Erd/ wann die Connin den Zwillingenift/alfdann in das tranck gelegt/vnd daruon getruncken wider das vnreingeblut / vund innerliche gebrefiten/ auch so jemand inteendig verwund oder zerfallen were / der soll darab trinefen. Eleichsfals wider inwendige geschwer / Apostem und andere francfheiten/als Frankosen. Aber besser ists/so man die wurkel in rotem Beinfeud / unddaruon trinckt/ift gut wider die weiß und rot Ruhr/ver. ftellet die Bauchfluß/ und das reiffen im Leib / und den Frawen ir vberige zeit. Ist auchaut wider das bose Fieber/ wider kalts und heiß/und wider Blafen und Mies das Deffilen Bifche Fieber. Abdiefer Burgelgetruncken/ ift faft gut wis der die geschwer der Blasen und Nieren/ vertreibt die wehthumben und persehrung des Herbens.

Die Burgel in einem lautern und geringen Bein gefotten / und baruongetruncken/hilft fehr dem bloden und schwachen Rouff / auch ande ren verlebungen und geschweren des Ropsis/verstand umd gedechtnus/ verzehrt die narzischen Fantasenen und Melancolen/machtfast wolmu. tia/dienet den Framen wol zu der Mutter / vertreibt inen die wehthumben/auch die geschwulft so von der Mutter kompt / auch anderekrand.

heiten fo die Weiber pflegen zuhaben.

Die Burgelin rotem Beineingebenfit/vneinzeitlang darinn fiehen lassen/alfdann den safft daruon aufgeprest / vnd ein löffel volgeschwind eingenommen wider die Frasse/Vergicht und Hinfallenden siechtag. Als so auch wider die Onmachten/wider das Fieber/vertreibt die geschwusst des Herhens/eröffnet die verstopfft Leber. Also zu morgens eingenom. men/ist gut wider die gifftigen Wind vnd Lufft/auch wider Destilent ein aute verbütung. Ift gutzu den innerlichen und eusserlichen Wunden/ heilet von inwendigherauß. Heilet auch die innerliche geschwer / Apo. ftem/Blaternond Frankosen. Ein

Nach der Himlischen Einfliesfung. Irrroi

Ein flupp auß diefer Burgelgemacht/ vnnd inrotem Bein gefotten/ ift gut wider die rot und weiffe Ruhr/verftellet den Frawen ihr zeit/ift gut Bubr. Buder PeftilenB/zu morgens eingenommen.

Eusserlich.

Diefe Burtel gefotten vn vbergelegt/vertreibt die Gefchwulft/Baf. Gefdwalft. fersucht/auch alle aufwendige bose Scheden / Apostemen / Frankosen / Apostem.

geschwer und blatern/die jemand am Leib hette.

Der hieuor berürter Safft/fo die Burgel in rotem Wein gebenfit gewefen/ift außwendig zugebrauchen wider alle geschwer / Frankosen/ I. postem und Blatern/darüber gelegt. Ift auch also vbergeschlagen in rei. nen tachlein/gut dem Saupt/ wider den wehthumb/ wider die ungerisch Bauptweb. franckheit/fo jemand darinn vnrichtig/oder daselbst geschwer un Daupt hette/oder so das Siren begundtelebendig zu werden / vorberurter mas. sen in saubern tüchern vbergelegt / vnnd laffen trucken werden/vnd offt widerumb vbergelegt. Es benimbt auch alfo die fluß in dem Haupt. Uf Bauptflag. fo ift diefer fafft gut zu den geschweren in dem Salf/ und zu den Franto, Salfgefinwer. sen daselbst.

Auf der Burgel ein ftupp gemacht/ift gut zu den flufigen vn feuchten Slufig seichwer. geschweren/darein gestrawet/es trucknet sehr fast / macht auch die alten scheden und geschwer heilfam. In die außwendige Pefillent unnd Apostem gesträwet/es zeitigts und heilets. Difffuppmit Rosenhonigver- manofenl. mischt/ift gutzu der Stu-deul und geschweren im Sals / auch wider die Balsbreun. Halfbreun/ zu den Sefibweren def Ropffs / zu verstellung def Bluts/ Mopfigeschwere in die Nasen gesträwet. Dif ftupp in einem gurgelwasser gebraucht / ift gutwider die boseblatern im Salf. Dif suppmit Sonig vermischt/vn Zalfblatern. vbergelegt/ift fast gut wider die geschwer deß heimlichen orts / oder Ge Biand.

Stenael.

mechts/auch also zu leschung des brands/so sich jemands verbrennt het.

Dieftengel sind dem Wider und dem Mars undergeben / warm und trucken bifim den 3. grad/ eines fauren geschmacks.

Innerlich.

Das QBaffer von den ftengeln gebrennt / die geschwöllne vnnd schwe. 28 ge Hugen. rende Augen damit gewaschen/ond zu morgens eingenommen/so leutert es das geficht/ vnd macht gute frische Augen.

Den Gafft follen die Frawen die zuniel zeit haben / einnemen/ es rin. Dberfingige gerts/fillet die auffbeumende Mutter/vertreibt das reiffen des bauchs. Bauchweb.

Eusserlich.

Die stengel in Regenwasser gesotten / vund vbergelegt / vertreibt alle geschwulsten des Leibs / wider die alten und faulen scheden / warm vber. Alt fauleschen. gelegt. Die stengel vorbemelter gestaltim Regenwasser gesotten, vn etlich Contracte glies malmit einer lauge abgoffen. Die laug ist gut den muden vn Contracten Der.

aliedern/

te/vbergelegt.

slußig bein. 217adigfeit.

Ondawiger ma, gliedern. Diefe gefottene ftengel warm vber den undawigen Magen gelegt / ift gar gefund. In diefem warmen Baffer die flußige Benn gar warm/vnd auffs wermeft gehalten/ es zeucht alle fluffe / bosefeuchtigkeit ond mudigfeit herauß.

Schwirig augen.

Das Waffer auf den ftengeln gebrennt / damit die geschwollne unnd schworige Augen gesprifte auch das Basser zu morgens eingenommen es leutert das Besicht/vnd machtfrische augen. Mit diesem Baffer den SRund außgeschweneft/ift gut wider das Zanweh/faulezan/vnd schwe rendebeller/wider die verschrung des Saumens / wider die geschwer im Salf / vertreibt die fluß von dem Zapflein / fo es hinab gefallen oder geschwollen ift / soll mann dig 23 affer warm hincin nemmen/ vnnd damit gurgeln/auch die platten waschen und neBen/ bringt das Hauptblatwie der hinauff. Dis Baffer ift gut zu dem offnen haupt/so es schwirig ist/oder so semands den grind hat/damit getvaschen.

Belfgeschwer. Sapftem.

Janweh.

Den Safft von diesen stengeln ift gut in die Dhrengethan/vertreibt das saussen der ohren bringt wider das verfallen gehör / ist gut wider die Thierbiff/vind Schlangenstich/darmit gewaschen.

Chrenfauffen. Berloren Red. Schlangenflich wunden. Saule ichaden.

Auß den fiengeln ein puluer gemacht/ift gut wider alle wunden /vnnd faulescheden/darein acstrawet.

Bletter.

Die Bletter find dem Stier / auch der Venus und dem Mars juge. füget / eines fauren und zusammenziehenden geschmacks / kalt und feucht bisindenz. grad.

Innerlich.

Bofer magen.

Bauchfluf. Weiber roß. in ipever. Blutgang. Leigolus. wunden bluten. Bije Brust.

Micronweb. Lungensucht.

Shigtopfi.

Diele Bletter zerftoffen / vund den safft aufgepreft / eingenommen wider das drittagia/viertägig vid alltägig Fieber. Da jemanden der Magen geschwollen von Blegma/oder so er vulustig zum effen were / der nemme diefen safftein. Diefer safft verftellet die Bauchfluß/rote Rubr/ und den Beibern die Rosen/ das Blutfpenen/ und den Blutgang / das Herbblut/welches bald end macht. Ift gutzu den inwendigen wunden/ verstellet das blut der wunden/ heilet von innen herauß/ heilet den Frawen die Bruft / legt ihnen den schmerken / macht daß die Kinder saugen moden/so siezu wenig gespunft haben/zumorgens und abende einen lof. fel voll eingenommen. Ift gut wider die wehthumben der Nieren/vnnd derselben geschwer/vertreibt die Lungensucht/den Gafft getruncken/oder in das tranck gethan.

Das ftupp auff die Spenß gesträwet/bud genossen/macht einen ace ringen Ropff/vndzeucht die fluß darauß/sterctt den Magen.

Eusserlich.

Contracte glier Vareinam Leib.

Die Bletter in die Bader gebraucht / ist gesund zu den Contractten gliedern/darab gebaet / so jemand vnrein am Leib ift / schuppig/Fran-Bossisch und dergleichen unsauberkeit/heilt den Außsat. In volbadern ab diesen blettern gebadet/reiniget garfast das geblut/machtfrisch und auff. mutia.

Nach ber Himilischen einfliessung.

Diebletter vbergelegt/ift gut zu den falten und heissen scheden. Warm Geschwalff, Dergelegt/vertreibt die geschwulsten/Lamtuppel/ Schlier und Rolben/ Schlier und Fold an den heimlichen orten.

Den Gafft von diefen blettern vbergelegt/ift gut wider den wehthumb Sauprweb. und geschwulft des Haupts / wird zu stundan besser / dienet wol zu den Rinnend Augen, geschwollnen rinnenden Augen/auch so sie dunckel wollen werden/dauon Dunckelaugen.

getruncken/ vnd darmit die augen gewaschen.

Die Bletter gefotten und obergelegt/heilet die gifftige bif der Thiern/ Giffig Thier Schlangen/ Krotten/ Spinnen / 2Bebsen und Hurmaufen. So jeman, bis. den auffdem weg were/ und diefe bletter nit sieden mochte/fo soll man diefe bletter alfo gran und rohnemmen/ und vberlegen/ vertreibe von fundan diegeschivulst/vndzeucht das gifft herauß.

Die Bletter in Honig gesotten / vnnd ein salben darauß gemacht/ift Betubrad. fehr heilfam zu den Beinbrüchen/fcheden/vnd zerfallnen gliedern/zu dem Berfallen glieden. vnsaubern Haupt / vertreibt die Schüpen / Brind / Niß vnnd Leuß; Vnsauber haupr. auch an dem Leib alle vnsauberkeit/Rragen vnnd anders/vertreibet die Seigwaigen. Fengwarßen/Frangosen/ vnd andere blatern/ auch heilsam zu andern Srangosen. scheden und wunden/zu aufwendigen rinnenden Apostemen unnd Defti. pestileng. lenBen /pflasterweiß vbergelegt.

Einpuluer von diesen blettern gemacht / ift gutzurinnenden seheden/ Rinnende scha Darein geftrawet/ift auch gut zu stillung def Bliedwaffers.

Oliedwasser.

Blumlein.

Die Blumlein find dem Krebs/ auch dem Mond vind dem Mars gugethan/falt und feucht biff in den dritten grad/eines guten geruchs/doch aufammenziehenden geschmacks.

Innerlich.

Banndie Sonn in dem Rrebsift/foll man die blumlein abnemmen/ in einem schönen lautern guten Wein / oder in einem roten Wein einbenffen/vnd ftehen laffen/bif solang die Sonn in die 2Bag fompt/alf. dann den Gaffe daruon gepreft / vnd alfo ein wenig in der Spenf oder im tranck gebraucht/macht den Menschen wolmutig / und aller forgen fren/rennigt das purein Blut/macht gutedawung/luftig zum effen/bud bungerig. Den Safft allein einen loffel woll getruncken / ift febr gut tvider das gifft / so jemand mit gifft verlett / oder im vergeben were worden. Ift auch gut wider die gifftige Thier biß / vnd Spinnenftich/ wider Giftigbif. vergiffte Rrancfheiten/als wider Peftilent/ Apostem/Frantosen/vind Gifftig Franckdergleichen/wider die inwendigefeulung der Lung und Leber / stincken, beuten. den Uthem / wider alle innerliche Kranckheiten/geschwulsten/auch wie Reber. der geschwulstendes Hergens vund Magens / eröffnet die verstopffte Le- Zern und magen ber / vertreibt die geschwer der Nieren / wund deß Mily/stillet und heilet Bersepfit leber. den ftich in der Sciten / vund die Apostem dasclbst / zertheilt das gestocht Gertentria. ond vnrein blut in dem Leib/fullet den Bauchfluß jungen und alten Leu- Burfpayen. ten/auch dierote Ruhr/vertreibt das enter vnnd Blutspenen / das Reis Buffen. chen vnnd Husten. Bumorgens ehe mann außgebet/ eingenommen/

256 f Steber.

verhüt vor den bofen gifftigen Lufften/vnd fichert denfelben tag. Ift gut

wider das hißig alltägig DestilenBisch Rieber.

Onmacht.

Diese blumlein eingetragen so die Sonn im Rrebsist / und in Bucker eingemacht und genossen / ist gutzu dem Haupt/wider die Ommachten/ sterektdas Hirm vnnd den verstand/machtscharvsssinnia/vertreibtdie flus des Haupts/vnd den wehthumb/vertreibt das Reichen vn Husten/ das Enterspenen/das Herbweh/stercket das Herb/vertreibt die Frakvä hinfallend/vnd das gifft.

Bauptfluß. Reichen. Binfallends.

Huft den Blumlein ein Waffer gebrennt / ift gut dif Waffer wider die Half und Herbbreun/ wider die Bassersucht.

Zalf und herrs breun. Wassersucht.

Das stupy von diesen blumlein zu morgens genossen/dient dem SNagen/bud wider das Fieber.

Magen/Sieber.

Eusserlich.

Must wendige vergifftung. Beiß geschwer. Lohfews Ropffweh. Hugenweh.

Wer außwendig am Leib von gifftigen Thieren verlektwere/der foll fich mit dem obgemelten Gafft von den blumlein waschen/auch brauchen wider alle histige geschwer/wider das Lohsewr/zu dem histigen Rouffweh

vnd Augensveh vbergelegt.

Balfgeschwer.

Slecten.

Rauden.

Geschwulft. Ropliweh.

Das außgebrennt Wasser von den blumleinist gut wider das Halfgeschwer / damit gegurgelt / zu den außwendigen vnnd inwendigen geschwulften im Leib/damitgewaschen/machtschon vnnd heilfam die haut/ vertreibt Flecken vii Rauden / die gifftigen geschwer/vbergelegt/ es heilts. Thautwider die Bugerisch francheit und Ropffweh/vmbden Ropff ace schlagen und eingewickelt in einem faubern tuch.

Auf den blimlem ein frupp gemacht/mit Honig vermischt/vnd vbergelegt/vertreibt die Lamtuppel die groben geschwer / die holen und hoben Frankosen / auch die Feigivarpen / beilet die fanlen vnnd vibeilfamen scheden.

Samen.

Der samen ift dem Bafferman und dem Saturno zugethan/falt vi trucken bis in den 4. grad.

Innerlich.

Den Samen in gutem ftarckem wein oder Muscatel/fo die Soun in der Bagift/eingebenft / vnnd fichenlaffen/biffolangdie Sonninden 2Baffermankompt/alfdann außgepreßt/da find man ein Del / dasife gut zu allen inwendigen vnnd außwendigen Sefchweren/PeftilenBen/ Apostemen / auch zu den Beschweren an Lung vnnd Leber/insvendigen Lung vud leber, vnd auffwendigen Frankofen/gifftigen Blatern/Beinbrüchen/vnd gerfallnen gliedern / zu den geschweren an heimlichen orten/ Schlier vnnd Kolben/zuden Bruften der Frawen/für das Vergicht und Hinfallend/ alßbald eingeben/vnd vbergelegt. Dif Deleingenommen ifigut wider das schüttend Fieber / verzehrt die versehrung im Leib/fillet das Herte blut/ond dierot Rubr.

Das frupp von diefem Samen mag man den jungen Rindern eingeben/fur die Burmim Bauch/wider die vergifftung/vbel empfindens im Magen/und wider die Geschwulft daselbst. Eusser,

Lämtüppel. Geschwer. Frangosen. Seigwargen.

Gefdywers Peffilent. geschwer. Frangosen. Beinbruch. 2556 Bruft. Schlier. Gidit. Binfallends. Sieber. Bernblut. Mor Rubr. marin. Magengebreße

Nach der Himlischen einfliessung.

Das obuermelt Del von diefen Blumleinift gut wider die aufwendige geschwer/ wider die geschwer der Framen Brufte/ wider den Kropff/ Geschwer bet wider die hundsblatern/geschwer am haupt/wider die Nierengeschwer/ Senwen Brint. fo einem das Bemecht orbarling aufflaufft/wider die Syrcn/wider die Bundsblatern. Flecken under den Augen/wider die Warten/grind des Haupts / wider Barnet. Die außwendige Frankosen / darmit gesalbt / ce vergehet / diezerfallne/ Terfallne vnnd verructte/vnnd geschwollne glieder mit diesem Del gesalbt / es hilfft. Ift verructe glieder. auch gut wider den ftich in der Seitten. Dieschwinnendeglieder in dem Schu inosucht. Bad mit diesem Del gesalbt/es wird beffer. Den schlaff und die Stirn Schlaff fürdes mit diesem Del angesalbt/bringt den schlaff wider.

Auß diesem Samen ein flupp gemacht/vund mit Rosenhonig augemischt/ift gutzu allen Halfgeschweren/Frankosen/lochern/vnd was zu Zalf gebreften. dem Half gehört/damit gefalbt/ce trucfnet febr/ond heilet.

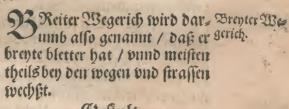
Also iftes auch gut/somandiffupp zu Gurgelwasser seudet/vnd sich darmit auraelt/es heilet.

Gurgelmaffer.

Plantago maior, Breyter Wegerich.

Das XXXI. Cavitel.

Mamen.



Gestalt.

Diß gewechß hat ein schöne subtilezarteweisse wurkel/die hat wurnel viel härigezäserlein / stehet nicht sonders tieffin der Erden.

Auß dieser Burbel gehen viel brente bletter/ die einer hand brent Bletter. sind/dick/vndschwarbarun/cin jeglichs blat hat 6.7. oder mehr aderlein.

Auß dieser Burgel zwischen den blettern komen berfür braunc/ectende weiche stengel/nit sonders groß/aber dict/einer Neftelstefften/ vnnd vnder weilen dicker/ mit langen äher / schier bis auff die mitte.

Die



Blahe, Gamen.

Die Blühe an den langen ähern ift liechtbraun / schier Leibfarb. Der Samen in den fleinen hößlein/ift braun und drepeckend/ auch flein/vnd dessen an einem äher viel.

Ståll.

Diefer brente Wegerich wechft gern anfeuchten orten / vberalben den wegen/ und geschocket beneinander/ auch neben den zeunen und ftraffen.

Natur/ Krafft ond Bürckung.

Wurkel.

Die Burkel an diefem Krautift dem Krebs vund dem Mond juge. than/falt viffeucht bif in den andern grad/hatteinen sonderlichen raffen aeschmack/vnd ift ben weittem nit so raf als der gespitte 23 egerich.

Innerlich.

Verbrennt ges Jornmutigfeit. Bergbreun. Zalfgeschwer.

Lung vnd Leber Francheit.

Zinig Sieber. Gabehin.

peffeleng:

Seittenfrid. Sieber.

Gifftig schaden.

Zauptweh. Seigwarten.

marm.

Auß diefer Burgel einen safft zuberenttet vnnd eingenommen/ift gut wider das verbrennt Geblut / das wird dardurch gerenniat. SMensch einer heissen vnd zorniger art ift/ der solle diesen safft einnemmen/ fo wird sein hefftigkeit gemildert. Ift auch gut wider die Beithbreun/ die von hiß kompt / wider andere hißige Seschwer indem Half / wider alle andere innerliche hipige Sefchwer unid versehrungen / wider die Rrancfheiten der Leber vnnd Lungen / vnnd fonderlich fo die Leber gie Dergleichen wider das hiBig Pestilenfast bibia vund enkund were. Da jemanden ein geschwinde vrbarlinge hibe anficle/ Busche Rieber. Darauf dann kompt allerlen bofe francheit / Apostem / Peftilen B/ das Sinfallend/ Bergicht/ber Schlag/ vrbarlinge bofe Onmachten/Bittern und dergleichen/denfelben foll man alfbald diefen fafft eingeben fun darduff wolfchwißenlassen/alfidan wirdesbald beffer. Go auch jemand die Defilent guftvendig am Leib hette / dem follman diefen Gafft algbald eingebe/auch die wurtel zerftoffen/vberlegen/vnfchwißen laffen/eshilffe.

Aufter Burgel ein fupp geftoffen/ vund in einem fuffen Baffer eingenommen/ifigut wider die frich in der Seitten. Ineinemroten Bein eingenommen/vertreibt das Ficher/treibt auf das gifft / vud ift gleich fo wolgut wider alle gifftige scheden/ond gifftige Thierbif / als die Burbel von dem fpisigen Wegerich. Dif fupp ein zeitlang alle morgen ordenlich eingenommen / ifigut zu dem Gificht / vertreibt die francheitem des Saupts/ auch die francfheiten am heimlichen ort / die Feigwarten Den Rindern in einem Macteingeben / vertreibt die und anders / ic. Würm in dem Leib. Aber zu dem Hauptschwindel muß du es nurzie nachts und zu morgens einnemen/und die Schenttel/Stirn /und fchlaff mit dem vorbemelten Safft gefalbt/fo wird es von tag zu tag beffer. Dig frupp also genoffen/ift den schwangern Frawen nub/machtonnd bringt ihnen das gespunft. Ift auch also eingenommen gut wider die geschwer Zern vit Mieten, Def SerBens und der Mieren/auch wider das Enter und Blutfpenen/ver-

fiellet dierot Ruhr / und den Framen ihrezeit. geschwere

Euffer.

Nach der Himlischen Einfliesfung. Eusserlich.

Irrrix

Diefe Burgel ift furnemlich zu der Kulung eufferlich zugebrauchen/ Allung. Dann die Burkel in einem SNorfer zerftoffen und vbergelegt/ift gut wider alle hißige Geschwer/Blatern vund Apostemen / auch zu allen hißigen Biniggebreften: trancfheiten/als Bennbrüchen/zu dem Brand / Lohfeivr / vertreibt die his vind wehthumb des Daupts / zeucht die Fluß vind Ropffweh her- Bauptflug. auf. Bberden Magen gelegt/vertreibt die geschwulft und bose his/dar. magenweb. auf die Rieber fommen. Bber die außwendige Pefilent gelegt/es ver- pefflenn. treibts vnd machts heil.

Den Safft von diefer Burgelin einem tuchlein vbergeschlagen / vertreibt den Brand / da sich jemand mit Fewr oder durch ein Geschut ge Bent. brennt hette.

Die Burgel gefotten / vnd ein Burgelwaffer zuberentet / fich darmit gegurgelt/istsehr dienstlich wider die Halfgeschwer und francheiten im Gebreftenim Half. Den fafft von diefer Burgel vbergeschlagen/vertreibt die hitige geschwulken deß Magens/ Herhens vund den wehthumb deß Kopiss/ Angen/Zern von der außhiß kompt. Gojemand von sinnen kompt/ oder zerzüttet würde Vaffinnigkeit. von den wehthumben vnnd fluffen deß Ropffs / dem schlageman diesen Safftvber.

Das stupp von dieser Burgel mit Rosenhonig vermischt / vund mit pflaster vbergelegt/ist gut wider die Lahmtuppel/ auch wider der Frawen Brustgeschwer. Brustgeschwer.

Auß dieser Burbel ein salbemit sehonem Jungfraw wachs / Jung. framhonigund Enerflar gemacht/ ift gut wider die feh winnende glieder/ Shwinofude. ben einem warmen Dfen wolhinnein gefalbt.

Stengel.

Der Stengel an diesem gewächsift dem Bafferman onnd dem Sa. turno zugethan/falt und trucken.

Innerlich.

Diefestengel in Wein gesotten / vund daruon getruncken / ift fast gut wider die inwendige Frankosen und Pestilent / wider die inwendige ver- grankosen. sehrungder Lungenond Leber/vnd ist denen gut/die saft flüßig sind / vnd Petitleng.
Zung vnd Aeber beginnen sehr außzuwerffen/vertreibt die flußim Saupt. versehrung

Den faffe von den Stengeln zuberent / vnnd alfbald eingenommen/ darauffgeschwißt / wider die innerliche Pestilent. Sojemand vrbars pestileng. ling auffgeschwilt/vnd etwandurch gifft verlettwird / dem soll man als= Geschwulft. bald diesen Safft eingeben. Den Safft zu morgens eingenommen/be, Guffigluffe. hut vor dem gifftigen Lufft / heilet die inwendige vnd außwendige verfeh. rungen def Leibs/vndiftschr nuß denen/die verwundet sind / heilet von wunden. inwendig herauf/den fafft getruncken / oder die Stengel in Bein gelegt/ ond daruon getruncken / alfdan wird der verwund wol gefund vn beilt.

Die Stengelingotem Bein gesotten/vnd daruon getruncken/iffaut wider dierote Ruhr / vund wider die Bauchfluß. Auch also warm ges Rot Rube. truncken/dient den Frawen wider das Grimmen.

Bauchfliff.

Mus

GYfft. murm. peffileng. Ruhr. Blutspeyen. Blutharanen. Harrawind.

Auf den ftengeln ein ftupp gemacht / vnnd genoffen/widerfichet dem Biffe/vertreibt den Kindern die würm im Leib. Dif frupp im Wein eingeben/iftgutwider die Deftilenk/vertreibt dierot und weiffe Ruhr. Diß stuppzumorgens eingenommen/vertreibt das Blutspenen. In Bein eingenommen/dient wider das Blutharmen/wider die Harmwind. In einem fauren Wein eingenomen / vertreibt das Bieber / verftellt den Gras wen ihrevberigezeit.

Eusserlich.

Banchgrimmen. Geschwer zeittif , Gifftige bif.

Dieber

Reiffen im Leib.

Zarenwind. Schwindsucht.

Bittern.

Kinnende Schale Den. Srangofen.

Rinnend Anger . Offen flugig Fopff.

Frangofen. Balfigeschwer. 23 latern. Gyrcy.

Salb zu onheile famen fababen. Groß wunden.

Siffeln. Seigmargen. Beinbruch. Zirche. Geschwulft. Gifftig Thier perlegung.

Die Stengel in einem frifchen 23 affer gefotten / und vber den Bauch gelegt/ift gut wider das grimmen des Bauchs. Auch gutzu geittigun. gen der geschweren / treibt die his und das Gifft daruon / heilet die gebiß der wütigen Sunde / auch die flich der Schlangen. Ift auch alfo wol zugebrauchen dem Bieh/Roffen/Schweinen und Rüben/ze. fo fie berlegt find of auffgeschwollen/geschwind warm vbergebunden. Ab diesen ftens gelngebadet/vertreibt das Reiffen vund das Grimmen im Leib/auch die Harmwind / und unfauberfeit defi Leibs / unnd ift gut zu den schwins nenden gliedern/macht Sleisch und Blutwiderumb wachsen. Ab diefen ftenach achadet / vertreibt das zittern der glieder / und andere unfauber. feitdes Leibs/ und iftsaft gutzu den rinnenden scheden/rinnenden Fran-Bosen/ond dergleichen franckheiten.

Wer von Schlangen gefrochen were worden / der nemmeden Saffe vondiesen ftengein/leg den vber / oder wasch sich mit diesem safft. Diesen Zauptschwindel. fafft vberachtlagen/ift gut wider den Sauptschwindel/vnd andere groß se wehthumben des Ropfis/es wird bald besser. Also ift auch dieser safft zugebrauchen wider die rinnende Augen / vnd wider den offnen flugiaen Rouff.

Daßfrupp von diefen frengeln mit Rosenhonig vermischt / ift gut wie der die inwendige und aufwendige scheden/vertreibt die Frankofen unnd geschwer in dem Salf/ auch andere Blatern / vnd die Epren/darmitac. Die ftupp in die henfferinnendescheden eingefirawet/so heiletes.

Diff flupp mit Jungfraw wachs vud Jungfrawhonig gefotten/ein Salbedaraufgemacht / vund gebraucht / ift gut wider alle unheissame scheden/vertreibt alle alte unbeilfame geschwer/Wostem und Frankosen ond ife am menfen zu den groffen wundscheden zugebrauchen/die beiltes am allerfürderlichften / vud machts gefund. Mitdieser Salben maa man vertreiben alle Sifteln/Reigwarten / und dergleichen. Diefefalbe ife aut zugebrauchen zu den Bennbruchen/wider den Krebs an den Brusten / wider die grosse geschwulften / wider die verlegungen der Krotten/ Schlangen/vnd Spinnen/es wird darmit geholffen.

Bletter.

Die Bletter find dem Wafferman vund dem Gaturno zugethan/ falt und trucken big in den dritten grad / ctwastaff unnd zusammen ziebend.

Junet's

Diese Bletter in Beingesotten / vnud daruongetruncken / vertreibt das taalieh Rieber / vnnd dergleichen francheiten / reiniget das geblut/ ond ist sonderlich denen nut / die in dem Leibnicht gefund sind/denen die Lung vind Leber faulet / auch denen die sonft inwendig durch heben zerzif- Saul Zung vind sen oder zerbrochen sind / den allen mag mit diesem tranck geholffen wer- Tewendigier den. Wer auch sonft inwendig verschretift/demselben geb man von die, brochett. sen bletternautrincken.

Que diesen blettern das Wasser gebrennt/ und dasselbig eingenomen/ ift gut in den Sterbensleuffen/ verzehrt und heilt allen giffe. 23elchen die Sterbensleuff. Defilent angeftoffen bette/der folldig Waffer einzeitlang einnemen / fo wirds widerumb gut. Ifigefund dem unndawigen Magen / vertreibt undawiger das Fieber/machtlustigzu effen und zutrincken/verstellt den Framenibre migen. zeit/dierot Ruhr/benimbt das Blutspenen und Harmen/zeucht die fluß Weibersett. auß dem Ropff scharpffet die gedechtnuß / und ift fonderlich den Melan- Blutharen. colischen Leuten gesund / verzehrt die Melancolen / vund macht sie wol Melancoleg. mutia.

Em flupp auf den blettern gemacht / vnd daffelbig genoffen / vertreibt das Blufpenen. Diff stupp mit Rosenhonig vermischt / 1st fast gut 311 Blufpeyen. verschrung vind andern geschweren des Salf/wider die Frangosen das Balf gebreften. sclbst/vertreibt die Mundseul. Dif puluer zu morgens eingenommen/ Munofent. dienet woldem schwachen vund bloden Haupt/scharpffet den Berfrand/ 2150 Zaupt. zeucht die fluß auß dem Haupt. Souderlich aber soll man das puluer einnemmen/so jemands indem Ropffverwundet were worden/so wird Verwund im er gar bald beil / vnnd ist fast gut für den wehthumb des Hanves / für die rinnende Augen / wider die geschwulft der Augen / 311 morgens daruon Augen aus Also genommen / ift guttvider die Harm schwulft. gessen / es wird bald besser. wind.

Eusserlich.

Die Bletter in Regenwaffer gefotten / vund den Frawen vbergeleat/ vertreibt ihnen die geschwulfi das Brimen und diefranckheit der Muts grimmen. ter/warm vber den Nabel gelegt. Diese bletter vorgehörter gestalt inutrer. pber gelegt / vertreiben das eingessen gifft unnd geschwulft. Also mag Giffe. mans auch dem Vieh gebrauchen / vann es sich offt zutregt/daß es verun, vieb. reint wird durche Butter und Hew/fo fann man ime mit vberlegung diefer bletter helfien/vnd es fundte gar nitschaden / daßmans dem Bieh gar eingebe. Diese bletter alfo gefotten / vund sich darüber gebact/vertreibt Die geschwulft und schaden/den Schlier und Rolben/die Feigwarten/den Schlier/Astben. dunftdaran laffen gehen. Bertreibt auch den wehthum der Zan/zeucht Seigwerten. Dickaltefeuchtigkeitherauß/heilet die rinnende Frangosen. Dajemand &innende Srans die bletter nicht so geschwind sieden kondte / so er auff einer renß vber Land Bosen. verlett wurde/durch Schlangen oder ander gifftige Thier / oder von den Reff. Hurmaussen gefochen wurde/soll er die bletter sorohezerzeiben /pnober legen/es wird beffer. Die bletter vorgehörter gestalt gesotten / sind fast blenfifich den tadelhafften vund muden schenckeln / ziehen die mudigkeit madigkeit.

Zaranwind. Grimmen.

Peffileng. Frangofen.

2856 offen feben, berauß. So jemand groffe schenefel hette / die stattias offen weren/der solls mit diesem 2Basser gar offt waschen/es wird im vergeben. Db diesen bletterngebact / vertreibt die Harmond / vund das Blutharmen/das Brimmen im Leib/vnd ift sonderlich den Frawen nub.

Das aufgebrañte LBasser von diesen blettern ist sehr aut/ sieh darmit außwendig gewaschen/vertreibt die außwendige Pestilen B/ Frankosen/

Blatern/ vnd andere vnsauberfeit des Leibs.

Ropffgrind. Rinnende Schas den.

Das puluer oder stupy von den blettern gemacht/vnd mit Konigver. mischt/sich darmit gesalbt/beilet/reiniget und seubert den unsaubern auffgebrochnen Rouff. Dif frupp allein in dierinnendeschedeneingestra. wet / auch in runnende Frankosen / in die giffeige Blatern vnnd scheden/ Bemechischaden. Dieselbenzeitigts vnnd heilts. Ist auch fast gut zu den scheden an den Gemechten / wider Schlier und Rolben / vinnd wider anderescheden das felbst.

Blust.

Die Blüft ift auch dem Wasserman und dem Saturno/Mars und Mondzugethan/falt und trucken big in den vierten grad/ist etwas zusa. menzichend.

Innerlich.

Die Blubein der fpenfigebraucht/reiniget das geblut / vnd machteinen guten Skagen/ifedem Ropfffehr nüblich und gut. Diefe blube in Bucker oder Rosenhomgeingemacht/ und genossen/fan mannichts bels fershaben / danndiesen Zuefer mit der bluft / zu versehrung des Sals/ anch wider die herBbreun/wider die Frankofen oder ander Blatern vif geschwer in dem Half-/wider die verlegung des Baumens/der Stüdseul wider das schwörig Zanfleisch mit Rosenhonig vermischt. Ift also mit Zauptschwindel. Rosenhonig fast que zugebrauchen für den Hauptschwindel / wider die Bugerisch franckheit / zu morgens genossen / vertreibt alle vusauberfeit im Leib.

Die Blube in einen Bein eingebenft/vnnd darinn auff vier wochen lang fichen laffen/alfdanden Wein daruon abgefenchen/vnin einer faus bern prefi auf geprefit/fo findeftu daselbstein Del/das sollt du gar fleißig auffoeben. Dig Deleingenommen/heilet alle inwendige verfehrungen des Leibs / vertreibt das Richer vund Blutfvenen/auch den Stein in der Blatern/verfiellet dierot Ruhr/reiniget das onfauber Saupt.

Die Blumlein aufgebreunt / vnd das Baffer daruon eingenomen, wider das flußig Melancolisch Saupt / vertreibtsonderlich den Saturnischen Leuten die Flüß vund Melancolen / vund macht sie wolgemuht. Dif Baffer zu morgens getruncken / ift denen Leutengut / denen die Sant Zung vnnd Lung vnnd Leber inwendig faulet / die werden durch diß Waffer wis derumb erfrischet. Diß Baffer in den Bein gethan / vund getruncfen/remigetdas Seblut/ vnnd ift sonderlich nut den verwundten und schadhafften.

Eusser.

Derfehrung deff Zalf. Bergbrenn. Srangofen im Ball. Mundfeul.

Inwendige verfehrung. Bieber. Blutspeyen. Blafenfrein. Rot Ruhr.

Bluffig Melans columbnaupt.

Leber.

Das vorbemelt Del von diesen blumlein heilet alle wundscheden / und wundschäden. alle vnrenigkeit def Leibs. Mitdiesem Del vertreibt man alle Franko- Stankofen. seigwargen, geschwer/Blatern/ Feigwargen/ vertreibt vind heilt alle altesaule Saulennend rinnende scheden. So sich jemanderfroret / der soll sich mit diesem Del schaben. falben/ es wied bald beffer. Bertreibt ben den Gemechten alle fcheden/ Gemechichaven, als Schlier und Rolben/ic. Die Pestilent darmit gefalbt / nimbtes pestilenn. das gifft darnon/vnd macht gefund /vertreibt alle fragen und unfauber. Schöbigkeit. feit def Leibs/macht widerumb ein glatte Saut. Den Framen ift das Delfafinut / den Nabel darmit gefalbt / vertreibt ihnen das reiffen im Beiffen im Beiffen im Leib/fellet fre zeit. Mit diefem Del mag man gefchwind heile den Frofch/ weiberzeit. Rrebs/den Framen dieschwerende Bruft. Dif Delfollen die Balbirer Bofe Bruft. fleißig in acht haben/vnd zurichten/ dann es inen sehr nuglich und dienst. Absilich Gelfar lich. Sich mit diesem Del gesalbt/ift sehr gutfür alle geschwulften/ auch am aller befren wider alle gifftigegebig vnd frich von Schlangen/Spinnen/Soppin/ Surmauffen und dergleichen/wird bald beffer.

Mitt dem außgebranten Baffer von diesen blumlein/ die geschwollne erefenvollen vnd rinnende Augen gewaschen / es hilfft bald. Sich mit diesem Baffer rinnend Augen, gewaschen / vertreibt die Schupen def Leibs / macht ein glatte Saut. Schapen. Den Mund mit diefem Baffer geschwencht / vertreibt die vufauberkeit der Ban/verhutdas Banweh/ feubert und ftereft die Bane/heilet die ver. Zanweh. schrung des Salf vnd Munds/macht den schwerenden Salf gefund.

Samen.

Der Samenifidem Bafferman vii dem Saturno/auch dem Mars zugethan/dann der Mars gibtihm dieraffe/ift falt vund trucken big in den vierten grad/vnd etwas raß.

Innrelich.

Auf diefem Samen ein ftupp gemacht/onnd eingenommen/vertreibe alle unfügliche und geschwindehis/ unndift dem Ropff faft gefund / ver. Sabebig. treibt des Ropffs wehthumben/verzehrt diehit des Ropffe/vertreibt die Ropffweb. Apostem in dem Ropff/ und das Grimmen in dem Leib/eingenommen. Apostem im

23 ann die Sonn in den erften grad der Jungfram fompt / follman ben Camen einfamlen / in einen guten roten Wein einbenffen / vund barinn ftehen laffen / bifi die Somn in den Scorpion tompt. Alfdann den Samen aufgeprefit/ fo findeftu ein Del / das follt du mit allem fleiß be- on halten. Dann es ift aut wider die groffe hiß deß haupts/die Scheittel/ Groß Zaupthis. Schlaff/vnd das Genick darmit gefalbe/nimt alle vnfauberkeit des Leibs hinweg/vertreibt alle geschwer des Haupts/vnd ist sonderlich gut zu den Zauptgeschwer. schwerenden Ohren. Gojemanden das gehor verfallen/der thu hinnein Gehor verfallens zween tropffen von diesem Del. Bertreibt die hisige geschwulft der augent Geschwollen ring auch die verschrung vndas rinnen der augen. Den Bolff damit gefalbt/ nend Jugen. so vergehets. Ist auch gut wid alle geschwer/Pestilent/Frankosen/Bla Wolff. tern/vertreibt den armd vn auffat/den Riebs/die geschwulft der Ban/die Ban vn schendel geschwulft der schenetel vn des Leibs/auch de Lobsewrsich darmit gesalbt. Lobsewe.

Darumb

Darumb follen die Balbirer dif Krautmit fleif auffheben / vund seiner Eugend nachgrunden/dann estifische gut/vnd leicht zubekommen.

Morsus diaboli, Abbis.

Das XXXII. Capitel.

Namen.

Abbig.

Murgel.

Stengel.

Is gewächs ist darum der Abbis genannt / daß sein Burkel abgestümpst ist/gleich als wer sie abgebissen. Hat also von diesem einigen merekeischen seinen Ramen ben den Teutsschen.

Gestalt.

Diese Burhelist/ wie vorgemelt / abgestümpste / als were sie abgebissen/ hat vielzäserlein/ die simd zum iheil lang/ gleichwolist die wurhel an jr selbst nit lang/allein was die zäserlein antrisst/die sind etwz lang/vergleicht sich an d gestalt zütheil des Baldrians wurhel/ist leibsarb/ein wenig an, gelblet/hat ein guten geschmack.

Auß dieser Burkel kommen mehr stengel/sind rund und glat/ an der farb angelblet / oder Inngrun/inwendighol/unndhaben

einen Cafft. Der stengel wird zwer Elen boch.

Pluff diesen stengten stehen schöne gespikte glattebletter / wie die zungen/ oder gespikte Begerich/doch kurßer/schmaler/vnd an dem rand ein wenigzerkerbt/allzeitzwen gegen einander/an der farb schwarßgrun.

Bu oberst an den stenglen stehen Durpurbraune blumlein / gleich wie ein knöpstel oder ein knopst ander Scabiosa. Die blumlein auff die sen knöpsten stehen steist ineinander in der runde/wie ein scheiben/sind kleisneblumlein/schmecken nit sonders lieblich.

Der Samen ift auch braun / vnd gestalt wie ein Woll / so er zeittigt/fleugter auffs nechst daruon/ift hart zuwegen zubringen.

Ståll.

Diffrautwechstgern anden trucknen/sporen orten/auch under den hecken/

Bletter.

Blamletr.

Samen.

Nach ber Simlischen Einfliesfung.

hecken/flauden/auch auff den Buheln/auffdurzen Bicfen/Uwen/Buschen / vund verhawen walden. 2Bird am besten gefunden under deß Warfels höhe in dem 45. 46. 47. 48. 49. grad.

Natur/Krafft und Wirckung.

Die Burbel an diefem Gewächsift dem Lewen und der Sonnen von wegen der marme zugethan/aber von wegen der farbifffie dem Stier vit Die Sonn gibt ihr die warm/ die Benus aber der Venus zugethaudiefarb. Und iffallhiegumercfen / daß dig Gewächs durchauf warm ond trucken ift / wie dann diefe QBurgel auch warm vund trucken ift/bat einen fonderlichen guten und lieblichen geschmack.

Innerlich.

Die Burbelin Beingefotten/vnd daruon getruncken/vertreibt den Huften und das Reichen/vit macht ein geringe Bruft. Ab diefer Wurhel Zuften. getruncken/vertreibt alle inwendige geschwulft/inwendige kelte/das falte Fieber. Diefe Burgelin einem lautern weingefotten/vnd daruon ge, Malt Steber. truncken/iftfaft unb zu den kalten fluffen deß Saupts/ und sonderlich de Ralt Bauptflag. nen leuten dienftlich/ die kalter eigenschaffisind / auch denen der Magen erkaltetiff.

Diefe Burgel zerschnitten oder zerhackt/den Safft daruon gepreßt/ und genoffen/ift febr nut den Contractten leuten/vn den muden gliden/ Contractte vud den jenigen die am Leib abdorzen/vnd wenig bluts ben sich haben/die Derzucht. follen ab diefem Saffe trincfen/fo wirds vmb fie bald beffer/vnd fommen widerumbzuihren vorigen frafften. Ift auch gut wider den Husten/wi. Der die erfrorung/ und inwendige kelten/geschwind eingenommen. Also Innertiche Apos auch eingenommen wider die inwendige Apostem/die treibt es auß / ver. fem. treibt das stechen in der Seitten / auch das undergerunnen Blut vom Geittenstich. fallen.

Eusserlich.

Die Burgelpon diesem gewächs gesotten/und vbergelegt/ift gutivis Gefdwulft. der alle geschwulft/wider die Geschwer/vertreibt die Apostemen / machts Geschwer, perfulenz. gar bald zeittig und heil. Auch wider die Pestilent / und anderegeschwer. Db diefer Burbel geräuchert/ legt vnnd vertreibt geschwind hinwegalle geschwulften am Leib / nimpthinweg diefluß der Zan/macht die faulen Sanfag. Bangut/vertreibt barauf die Burm/ ond nimpt daruon den afel onnd die geschwulff.

Den hieuor bemelten Safft von diefer Burgel genommen / vnnd fein warm die glieder darmit gesalbt / oder bestrichen/vnud also etlichmalge, Gestarneglies braucht/machtfiewiderungangig. So jemands außwendig an Sanden oder Buffen erfroren / demfelben foll man diefen Safft vberfchlagen/ Erfrenng. es hilft.

Die Burgelzerschnitten/vnd in suffem Bein eingebenft auff 8. wochen lang/alfdan außgepreßt/fo gibtes ein brauns ol. Daffelbigififaft gut zu den Contraction gliedern/offt damit gefalbt. Ift auch dienfilich zu Contractins.

Schwindsuchts

Derrudte ond verzencfte glier Der.

Schwerend geåder.

den erkalten gliedern/fie kommen wider umb zu ihrer warme. Alfo ift es auch gutzu den schwinnenden gliedern / sich offt ben einem warmen Sfen darmit gesalbet. Dergleichenistes gutzuden verruckten vberzogenen vberfallnen und außgeriebenen gliedern/auch den hinckenden leuten/ Denen die flachs zu furt find / die follen fich mit diefem Delauffs wermeft falben/ so fommen alfdann die fläche widerumbzu ihrem vorigen gang. Es ist auch gut zu dem vberzogne schwerenden geader/welches ein schwe. re francheit ift/daß einer zulest auff allen vieren mufte omberiechen/das raußdann das vergicht vind der schlagssampt andern mehr francheiten tompt/dieselbensollman mit diesem Del ein zeitlanasalben / so maa man Alfo magman auch dif Del acdiesem allem für fommen und helffen. brauchen wider die Apostem/Pestilent/Grind/gifftige geschwer unnd Blatern.

Stengel.

Die ftengelfind dem Lewen und der Sommen zugethan/heiß und truchen bif in den dritten grad.

Innerlich.

Diefe frengel soll man abbrechen, so die Sonn in dem Lewen ift / dar. außeinen Safft/fomans zum erftenzerhackt/geprest/ vnd daruonein-Lung und Leber genommen/ift gut wider die inwendige versehrung der Lung unnd Leber/ wider dieinwendige Apostemen/ vnd wider andere mehr inwendige vergiffte franckheiten. Also ist dieser Safft auch gut den Framen zu den Bruftgeschweren/eingenommen/ oder in reinen tüchlein vbergelegt/ wis der den Frosch und Rrebs / wider die volle der Bruft / vund vertreibt die Suffen. Sojemandsein inwendige Deftilent anstieffe/ der soll bald die fen Gafft einnemmen/ und darauffichwißen. Bertreibt den flich in der feitten / daruon die Apostemen und andereschedliche francheiten fomen.

Auß diesen ftengeln ein finpp gemacht / zu morgens onnd abende eingenomen/ift aut wider den Huften/dampffiakeit umb die Bruft/ wider Diffiupp mit Rosenhonia eingenommen/ift aut die Brustaeschwer. wider die geschwer im Salf:/heilet die locher und die Frankosen/ die ver-

sebrung der Lungen und Leber.

Ein wasser auß den stengeln außgebrennt/ vnd eingenommen / wider die inwendige Geschwer / vertreibt und zertheilt die inwendige Apostem! den flich inder Seitten /macht widerumb ein frisches blut / ift gut einge nommen zu den zerriffenen adern bud gliedern / die iemanden von fcbwerem heben widerfahren.

Eusserlich.

Die fiengel vorgehörtermaffen / fo die Sonn in dem Lewen ift abgebrochen/in einem Regenwaffer gefotten / vnd vber die geschwollne schenekel vbergelegt/so verfellt die geschwulft. Dieschenckel auffs wermeft in diesem Basser/darinn diestengel gesotten sind / gehalten/so verzehrt das 2Baffer

brefiten. derziffen gehder

Inwendige ges

versehrung.

breßten.

Inwendige ges

Bruftgeschwer.

Stoft/ Krebs.

Settenstich,

Zusten.'

Brustsucht.

Balflocher.

Srangofen.

Bruftgeschwer.

Engbigfigfeit. peftilenn,

Cefcwulft.

Nach ber Simlischen einflieffung.

waffer unnd zeuchther auß die kalten fluß auß den schenckeln und geader/ 25 fe schendel. und ift sonderlich dienstlich denen Leuten / die moselsüchtige oder rinnende schenekelhaben/offtmit Diesem Baffer gewaschen. Dif gesotten Baffer mit den ftengeln genommen/vnd das zusammen gerumpfft vnnd ver serumpfft vnnd firumpfft gedoer an den schenefeln/das zu furt wolte werden/daß jemand berftrumpfft ges hincken mufte/darmit gewaschen / ce hilfte/vertreibt alle vnfauberkeit der schencfel.

Den Saffe von den siengeln gemacht / vertreibt alle vnsauberkeit deß Getno / Malben,

Ropfis/den grind / diemilben und leuß/darmit gewaschen.

Huß dem frupp von diefen frengeln ein salbegemacht/vnnd darmit die Derinckt glieder. verzuefte glieder gefalbt, so wirds bester. Diesesalbe ift auch gut zu den Beinbrud. falten scheden/zu den Beinbruchen/vertreibt das ftechen in den Scitten/ Semenfich. ben einem warmen Dfen hincin gefalbt/vertreibt und heilt die außwendige Apostem / Frankosen und Deftilen / sampt andern geschweren unnd Frankosen. francheiten / das faul Fleisch von dem Frost erfault / welches ein bose Benitent, von franchbeitift.

Bletter.

Die Bletter find von wegen der warme dem Lewen und der Sonnen Augethan. Aber der farb halben der Benug vnnd dem Gaturno jugewohnt/warm und trucken bifin den 3. grad.

Innerlich.

Die Bletter find am beften/fo mans eintregt tvann die Sonn in dem 15. grad def Stiersift. Den fafft auf diefen blettern gepreft / vund zu morgens eingenommen vertreibt die apostem/macht widerumb gutfrisch Blut. Ift auch fonderlich in den Sterbensleuffen gut einzunemen / und Sterbleuff. ift dienftlich wider den Suften/ und wider den ftich in der Seitten.

Huß den Blettern das Baffer gebrennt / ift den verwundten Leuten Wund tranet. gesund zutrincken / heilet von inwendig herauß / ist auch gut für den verschleimbten bosen und dwigen Magen / wider das kalte Fieber / es wird magen. bald besser.

Eusterlich.

Diefe Bletter ju vorbemelter zeit eingetragen/gefotten/vnnd vberge. Gefchwollen legt / vertreiben die geschwulft an den schenefeln / heilen die verlegung der schendels offnen scheden daselbst. Bber den Magen also gesotten gelegt / ift aut für das kalt Fieber/wider den stich in der Seitten der von frost herfompt/ Kalt sieber. wider die auswendige Apostem/darüber gelegt. Und sind diese bletter frost. schr fast nüklich/ ober die scheden und wunden gelegt/sieheilen geschwind. Apostem. Sind auch den alten faulen rinnenden scheden sehr dienstlich / darüber alt faul rinnend gelegt. Den Framen auch gutzu gebrauchen /vund vber den Nabelge, Grummen, legt/vertreibtifnen das Grimmen. Obdiesen stengeln gereuchert/wis Geschwer an heimlichen orten. der die geschwer an heimlichen orten. Defigleichen auch diebletter gefotten/vnd die Füß auffs wärmest darinn gehalten/ist gut wider das kei. Beiden. chen/und wider den Suften/wird bald beffer. Bber die schenefel gelegt/

treibt

Bluff an ben ichendeln. Gemecht ichaben. Seigwarten.

treibt und zeucht her auß die fluffe / unnd macht frische schenekelmand schadhafft und mangelhafft were an den Gemechten/von geschweren/Schlier und Rolben/ Feigwarten/Upoftem und dergleichen/der foll sich etlichmal ab diesen Kreutern baden / er wird bald widerumb gesund. Es macht auch die lahme glieder widerumb gangig/die furben geader geleuck/ die verzuckten und verruckten glieder bringt es wider zu recht/das robgebadet.

Lahme glieder.

Huß diesen blettern ein puluer gemacht/iftfast gutzu den falten riffenden scheden/darein geftrawet/macht alle geschwer bald zeittig und gesund. Dif finpymit Nofenhonig vermischt/machteinem die geschwer im half gefund. Gojemands Franhofenim Salfihette / folldiß frupphinnein

fdraden. Balfgeschwer. Frangosenim Ball.

Maltrinnende

Blumlein.

Dieseblumlein sind den Zwillingen und dem Mercurio undergeben/ mittelmaffig/doch mehr warm. Diefe blumlein find gut fo mans eintregt/da die Som in dem ersten grad deß Zwillings ist.

Innerlich.

Vollermb die Bruft voo Zerg. Contractre glies ber. Inwendige ges brefften.

Dieblumlein inrotem Wein eingebenft/auff 8. wochen lang/alfdan beraufigenommen / fo findeftu einen Braunen Gafft / denfelben in das tranef gethan/daruon getruncfen wider dievolle vmb das Sert/vn vmb die Bruft / wider die Contraction glieder/wider die lahme/wider die inmendige verletungen vund verfehrung der Lung und Leber/wider die inwendigen geschwer und Apostem/vertreibt das gifftig geblut/ und macht widerumb einfrisches blut. Bertreibt den ftich inder Geitten / auch das feichen/denschnaupen/diefalten fluß im Ropff.

Seittenflich. Schnaupen. Kalt Bauptfiff.

Muß den Blumlein ein frupp gemacht/auffe effen geftrawet/ift gut wi-Slafige schaden ber die flufige scheden/auch den verwundten nut. Dif frupp in einem geringen Wein eingenommen / ift gut wider das Grimmen in dem Leib/ und sonderlich den Framen. Es verzehrt auch die intvendige Peffilen B/ darauffgeschwißt/darzu dierumende Frankosen.

ensonna bing Grimmen. Inwendige petitleng. Rinnende brangofen.

Eusserlich.

Saule Schaden.

Dif ftupp eingefirdwet/heilet die altefauleschmeckende scheden.

Auß diesen blumlein ein Salbegemacht/mit Jungfraw wachs vnnd Donig/fampt einem Eperflar gefotten/iftfaft nup den Balbirern/ denn sievertreibt alle faule scheden/lahm vn tuppel/alle Frankosen/Peftilenk/ Apostem und dergleichen. Heiletbald alle wundscheden/ darüber gelegt/ auch die gebreften an den heimlichen orten / als Schlier vnnd Rolben/

Feigwarken und dergleichen geschwer.

nemmen/so wird er bald gesund.

Samen.

Der Samenifi feiner warme halben der Sonnen und dem Lewen/a. ber der farb wegen dem Bafferman und Saturno zugethan/heiß unnd trucken bif in den 4. grad.

Inner.

Gute Salb.

Nach der Himlischen Einfliesfung. Innerlich.

remi

Den Samen in Efig oder rotem Bein eingebenft / dann er garzu hibigift/derwegen wird ihm die hib zum theil durchs benffen genommen/ und alfdam aufgetruckt/ und den jenigen / die Deftilent von groffer Veftilent von falte angestoffen / solchen Safft geschwind eingeben / auch wider das kalt Kalt fieber: Ficher/wider die inwendige und außwendige rinnende Frangofen/wider Rinnende Stans die insvendige kalte, da jemand erkaltet ist, vind keine dawung mehr haben Schwindsicht. mag. Sojemand am Leib abgenommen / oder die Schwindsucht hat/ der brauch diesen Safft einzeitlang/wird bald beffer.

Diesen Samen in den Wein gelegt/vnd darab getruncken/iftfast gut zu dem kalten bofen Fieber. Unch ift diefer Wein fast gut/so sich jemand 258 g talt fieber. fasterfaltet/vnd in ein vrbarlinge francheitfellt / die von frost fompt/ Arancheuvon dem wird mit diesem Wein geholffen / vnd ist auch also autzu andern in. wendigen versehrungen.

Eusserlich.

Der vorbemelt Safft von diesem Samen ift gut zu den gar kalten Kaltschäden. Geschwollen scheden. Diesen Safft vbergeschlagen / ift fast gut den auffgeschwoll, Avern. nen Adern.

Diesen Samen mit Rosenhonig woldurcheinander gesotten/biß das Honia lautter werd/ond den Samen woldarunder gerürt/ond also ein foch oder salben gemacht/vñdarmitwarm gesalbt/iftgutzu den zusam. men gezognen Adern/oder flachsen/auch zu den abgeschlagnen flachsen/ zusammen gezog fo werden fie widerumb gangig / da fie gleich abweren/diß ifiden Balbi- Hota, rern verborgen. Diese Salbe ift auch gut/so jemand das Podagra in Podagra. den Gliedern oder Fingern hat/daß dieselben geschwollen / und ihme die Slieder lahm werden/der leg die Galben darüber/vnd salb sich darmit. Lahme glieder. Heilet auch die Apostemen und Frankosen/ Halfgeschwer/auch alle an. Frankosen. deregeschwer/vertreibt die geschwulft der Bruft/vnd deß Hergens/auch Geschwer. den Leuten/ die vinb das DerB auffacschwollen find / vind für geschwulft Rale schoon. den Athem nit wol gewinnen mogen/denselben soll man diese Salbe and falben/fie verzehrt und vertreibt bald die geschwulft/und ift wolzugebrauchen zu den fast falten scheden.

Dieses Krauts iftnoch ein anders geschlecht / hatgelbe Blumlein/ift schwächer und bleicher/ und ist mit der tugend anders.

Sedum minus, Steinweit / Katentreubel.

Das XXXIII. Cavittel.

Mamen.

Teinweiß wird darumb also genannt/daßseine dietes sin Wale blate Ragentrembel. lein den Weißenkörnlein an der gestalt anlich seben. Aber Ragen. treubelwerden sie genannt/daß folche synwele blettlein treubelt ben. einander an steingeln steben.

Gestalt.

Gestalt. Diß gewächß hat ein kleine

Burgel/ mit viclen fleinen hari.

gen langen zaserlein / steben seicht

Wurnel.

Stengel.

in der Erden/flichtet fich bin und wider in die sandige Erden oder Stein / ift Leibfarb / vnd ingven. digein wenig blaw/hat auch fafft. Auß dieser Burkel fommen vielstengelherfür/ben 8. 9. pund weniger/anderhalbespannhoch/ auch wol niderer / haben ein Ingrimefarb/ctwas angelblet/vnd

jeweilen auff der einen seitten ana blawlecht/sindsafftig.

Bletter.

Un diesen ftengeln fichen auff onnd auff in der ordnung blettlein/die find finwelvund langlecht/ wie ein Wentenforn/daher es auch den Mas men Steinweiß hatt/weil es gern an den Steinen und Mauren wechft.

Die Bletter haben viel Safft / der ift grun und bitter. Die bletter find Jugruner farb / haben keinen fonderlichen geschmack / allein daß sie saurlecht sind.

Bu oberft an diesen stengeln geben auf den fleinen liechtgrunen find. pfflein herfur schone gelbe Blumlein / wie die Sternlein / ein jegliches

mitfunff blettlein.

So die blumlein abfallen/find man in den fleinen fnopflein ein fleinen langlechten angelbleten samen/ der ift zu oberft etwas schwarplecht. Dif gant gewechftift faft alles warm/trucken und raff/hat noch ein geschlecht/ so diesem schier gar anlich ist/allein daß es weisse Blumlein hat / vnnd ift falter eigenschafft.

Ståll.

Ben vinsifidif fraut gar ein gemeins gewechst/das gern an trucknen und heissen orten wechfit an sporen ungebawten orten/auff den Benguren/alten Gebawen/fandigen Wegen vn Buheln/ift auch zufinden auff den hohen Bergen/da es sich in fieinen und alten brüchen einflicht unnd außbrentet/ift nit ein lange Rraut/wechft felten vber anderhalbe fpann boch. Esbreyttet sich auß / vund legert sich nider auff die mauren der Buhel / wund wo es dann sonft herauf wechst / wird funden onder def 2Barfels hohein dem 45.46.47.48. vnd 49. grad.

Natur/Arafft und Bürckung. Wurßel.

Die Burheldieses edlen freutlins ift der Jungframe/auch dem Mercurio/der Benus und Marszugethan/der vrsach/daßder Mercurias ihr gibt die farb/daß sienit recht Leibfarb/sonder schier blawlet/vnd roch nitgar ift/darzugibt er/daßsie mittelmässig ift der werme und kelte nach/ doct

25lamlein.

Samen.

doch mehr warm als falt/vnd also ift diese wurkel in dem erften grad falt/ und in dem andern warm. Der Mars gibt ihr dieraffe und werme/und ist diese Burkelzu gebrauchen zu hißigen franckheiten / aber dienit aar zu hißig find/als vergifftung deß Gebluts/engundung der Lung und Les ber/heissen Destilengen / 2c. Unnd auch zubrauchen mehrers zu falten francfheiten/ wie dann dieselbigen ihren procest haben. Unnd soll diese Burgel außgegraben werden/wann die Sonn im erften grad deß Bwile lings ift.

Innerlich.

Ab diefer Burkel getruncken / ift fast gut wider die Geschwer des Haupts/wider die Aposiem im Ropff / es verzehrts/heilet den inwendig Bauptgeschwer. gen Auffat / die inwendige verwundung / auch so jemand aufwendig Auffan. verwund ist / der trinck von dieser 2Burgel. Ab dieser 2Burgel in 2Bein getruncken/ist fast gut zu dem schwachen/wehthuigen vn vndawigen ma. Schwacher vne Die Dieler gut. gen/bringtihn widerumb zu früchten und guter dawung. Ab diefer wur-Belgetruncken/ift fast nublich diesen Leuthen/die in der Cur und Franko; Cur der Stans sen ligen / ist ihnen besser weder ab dem holk trincken. Aber man muß die Bosen. 2Burgel in suffem holywasser/oder im Zuckerwasser sieden. Also ab dieser Burgel getruncken/ift denen Leutengar gefund / die allzeit reudig vii viz Bendigkeit. sauber am Leib sind / oder die andere bose blatern oder gifftige geschwer 253se ges haben/dicheilet diese wurßel von inwendigher auß/vnd treibt die kräßen Aieren geschwer. oder unsauberfeit des Leibs hinweg/heilet auch die geschwer der Nieren.

Die Burkelzerstossen/vnd den saffedaruon geprest / vnd eingenom= Inwendigever. men/heilet inwendig alle versehrung des Leibs. Queb so fich jemand er = 313. hist/der mag diesen Safft einnemmen/ ein wenigmit Bucker vermischet/ es vertreibt die inwendig hiß herauf. Dieser Safft allein eingenommen/ift den Außsetigen Leuthen sehr gesund/ein zeitlang frattige getrun= 2018 sins cken/so werden sie heil und frisch. Es reiniget auch das unreine Flegmati- vnreinblut. schevnd Melancolische Blut. Esvertreibt dieser Safft die inwendige Aposton. Apostem und geschwer.

Diese Burkel gederet / vund puluer darauf: gemacht und eingenommen/wider die franckheit der Lung und Leber/ unnd wider derfelben hit/ gung und geber, wied ift nut den Leuten die sehr verwund sind eingenommen / vnd darein sucht. Verwundung. gefirawet. Gojemande dierot Nuhrhette/der foll diffftupp in einem ros Bor Rubr. ten Beineinnemmen. Auch wider die Burm in dem Leib.

Eusserlich.

Die Burkel zu obbestimbter zeit außgegraben / in Basser gesotten/ sich damitgewaschen wider alle Zittermäler/es vertreibts/vertreibt auch zittermäler. alle andere måler vund flecken an dem Leib / sampt den målern von den målervon Kindsblatern/heilet die geschwer/den Krebs und den Frosch / macht ein Arebs und weisse sandere subtile zarte haut / vertreibt allen vnrat vnnd vnsauberfeit Brosty. deß Leibs / den grind deß Haupts / die Apostem im Haupt / mit diesem Ropffgrind. Baffer gezwagen/vertreibt auch die francheit der Frangofen / sich dar stangofen. mitacivaschen.

Die Burgelzerftoffen/ den fafft daruon außgetruckt/ und darmit ge-

Mirm im Leib.

Zohe Francos fen. Seygwarnen. Zeib. Saul Schaben. mundscheden. Batteverwuns Dung.

Mpostem. Braupofen.

falbt/heilet die außwendigen hohe Frankofen/ treibts von fund an hine weg/heilet auch die Sengwarken / sampt den andern gemeinen warken. Gemein warnen. Go jemand schr aufgefallen were am Leib / der falbe fich mit diesem safft/ Aufgefallen am er wird bald heil/heilet auch alle faulescheden/siesenen falt oder trucken/ darüber gelegt. Esheilet auch gar bald die alten Bundscheden-

Das frupp von diefer Wurbel follen die Leut einnemmen die hart verwundet sind/sollens auch in die wunden fir awen/es heilets. Dif fupp mit Rosenhonig vermischt/machtzeittig vnnd heilet die Apostem/Fran-

Bofen/vnd dergleichen vergiffte blatern/darüber gelegt.

Gtenael.

Die frengel find dem Lewen und der Sonnen/auch dem Mars juge. than/beig vnnd trucken big in den 3. grad / find fafftig/haben teinen fonderngeruch. Die Conngibtihnen die hift und farb / der Mars gibt die raffe. Dieftengelfollen eingetragen werden / fo die Sonn tompe in den 15. arad deß Lewens.

Innerlich.

Die ftengelaufigebrennt/vund das Baffer eingenommen/wider die Aung vno Leber inwendige geschwulft/verschrung der Lung vn Leber/wider die inwendis gegeschwer/wider die geschwulftdes Magens/so jemanden der Magen verschwollen/verschleimbt/vnd verfaltet ift/es verzehreden schleim/vnd macht den Magen wider umb dawig.

Dieftengel gedorzt/vnd zu einem flupp gemacht / vnd eingenommen in einem Honigwaffer / ift den jungen Rindern und alten Leuten nublich wider die Burm im Bauch. Dif stupp also invotem Beineinge

nommen/verftellet dierote Rubr.

Eusserlich.

Diese stengel zu vorbemelter zeit abgebrochen / in einem roten 2Bein gefotten/vnnd vbergelegt/ wider die vrbarlinge geschwulft/ wider die rote Ruhr.

Ber falte feuchter innende scheden hat/ der leg die ftengel vber / in was. fer gefotten / dift ift sonderlich den alten rinnenden seheden fast nuß. Also auch aefotten und vbergelegt/fillet den Framen die Mutter/das Grimmen def Bauchs/diegeschwulft def Bauchs und Nabels/vertreibt und mendet den Framen die wehthumben im Leib. Die fiengel gefotten vnnd darüber gebact/ift gut wider die bofe gifftigerinnende francheiten/Ipo. ftem/Frankosen und Pestilens. Dieser dampff vertreibt auch andere gifftigeblatern / diescheden an heimlichen orten/die gifftige Fengwarten und Blatern die umb fich freffen/zu denselben kan man nichts beffers ha. ben/dann diefer dampff ift beffer weder fo fich jemande in den Rauch leg. te/das doch allzeit viel gestehet /vnd aber einem armen mit diesem dampff wolohnkoften geholffen mag werden. Go jemanden die hundsblatern ankemen / welche auch ein schedliche krancheit ist / vnnd sich nit gern lest abtreiben/derselb brauch diese dampff / er vertreibts garbald/vnnd wird baldheil. Oder man mag auch den safft von den stengeln darauffschut-

ten/

persehrung. Magen ges schwulft.

marin im band Rot Ruhr.

.....

Balinge ges schwulft. Rot Ruhr. Rinnende Schäs Mutter. Grimmen. Bauch vno 1746 bel geschwulft. Giffrig rinnend Schaden.

Schädender heimlichen ort. Sergwarnen.

Bundsblatern.

Nach der Simlischen Einfliesfung.

revi .

ten/der vertreibts auch. Bann ein Apotecker diesen grieffwufte/wur. Mota bene. de er offt einem mit geringem kosten von dieser erschröcklichen franckheit tonnen helffen. Dann ihnen die Artnen gar vor dem Hauf/vind auff gemeuren wechst.

Diestenacl acsotten in Reacmwasser / ist dasselbia Basser aut denen Bosschendel. Leuten / die schadhaffte schenckel haben / ift auch gut wider die geschwulft schenckel der schenefel. In diesem Baffer auffs henffest gebadet oder gebeet/ift gut grimmen. wider das Grimen/wider der Mutter wehthumb und aufffteigung/wi Bote Rube. der die rote Ruhr/wider die wehthumben/geschoft/mudigfeit und feuchte Arampff. scheden an schenefeln / wider das Podagra / zusamen ziehende geader / Stangosen. Frankofen und andere Blatern/ diefes alles fan man mit diefem 2Baffer abstellen / auffs warmest darinnen gehalten/vnnd alfdann dieschenefel Schendel gen Ind ift diff ein gute gewisse Arenen den alten ver ney veralten. darmit gewaschen. lebten Leuten/die danimmer in den schenekeln ben frefften sind/die mogen fich in diesem Baffer been/so werden sie widerumb auffrecht / vnd fomen zu einer bessern stercke. So ist dieses Wasser auchfast gut vnnd gewiß/ Erfroren Schen fo jemanden die Schencfel/ Sug/oder Been erfroren find/der brauch diefe del vond Sug. stengel. Dann die stengel den Schenefeln vund Russen zugehörig find/ und siedesie also in Regenwasser / unud lege sie alfdann ober an dem ort/ da er erfrortift/eshilftgeschwind. Also vbergelegt/iftgutzu den alten Altfenchtsche feuchten scheden / darinnen die Würm vnnd maden wachsen / auch wider auffgeloffene das aufflauffen der adern / wider die knöpff der adern / sich darmit ge= knöpffeche waschen.

Die stengel zu puluer gedorzt / ist gut wider die kalte feuchter innende Zalterinnende scheden/darein gestrewet/heilet bald / vnd left kein wurm oder maden da- schaden.

rim wachsen.

Diff feupp mit Rosenhonig vermischt/heilet den Fragven die geschwer Geschwer an den an den Bruften / den Frosch auff der zungen / die geschwer in dem Salf/ Grofch auff Der dienassen Frankosen/dielocher in dem Half/vnnd anderemehr Halfige, Brangosen. schwer / darneben die geschwer des Saupts/ den grind vnnd anders/ver= salfichaden. treibt die knöpffan den gliedern/die auß dem Podagra kommen / darmit Budgfreino. gesalbt/vertreibt auch die Fengwarten/sampt andern gemeinen warten. Der vom podas gra/warten.

Bleffer.

Diese Bletter sind dem Lewen und der Sonnen / Benus unnd dem Marszugethan / warm vnnd trucken in dem 2. grad / vnd råß. Die Sonn gibt in dicfarb und druckne/die Benus auch die grune farb under das gelb/darumbsienichtrechtgrun/vndnichtrechtgelb/sonder vermis schet sind/ond wie mans nemet/Ingrun/oder angelblet. Der Mars gibt die rase. Man mag diese Bletter auch gebrauchen zu den heissen franckheiten/dann ihnen die Benus gibt daßlie auch etwas kaltsind /vñ doch mehr warm als kalt. Diese bletter sollen abgebrochen werden/so die Sohn in den ersten grad deß Stiers fompt.

Innerlich.

Auß den blettern den safft außgepreßt und eingeben / erfület inwendig das heisse Ficber/auch anderehißige geschwer/als Apostemen/vnnd der Zalung innwen, D iii

gleichen bigier hin vno bigier schaden.

Rote Ruhr. Mutterweh. Srannofen.

gleichen blatern/ift gut wider die erhitte Leber / wider die rote Ruhr/wie der der Framen wehthumb der Mutter / macht heil die heiffen Frango.

sen/die inwendige Destilent die auß bit fommen-

Ralt Sieber. Erfalte glieder. Ralter magen.

murin.

Diefe bletter abgebrochen fo die Sonn in den erften grad def Lewens fompt / vnd den Saffe darauf getruckt vnnd eingenommen/wider das falt Sieber/ wider das groß gefrorn / zu den sehwachen erfalten gliedern/ ift auch denen gut/die schwacher falter engenschafft sind/es hilft dem falten Magen/den alten Flegmatischen Leuten/den inwendigen geschwul-Diefer Safft vertreibt den Rindern inwendig die Wurm in dem Leib.

Diefe bletter mit Rofenhonig gefotten vnnd eingenommen/wider die Bigige Steber. hibige Fieber/wider andere hiBige franchbeiten/wider den flich in der feit. Centrenfiich. ten / auch wider Apostem und dergleichen / verhut den Framen den web. Hugen ges schwulft. Bigig Aungond thumb der Mutter/wider diehitige geschwulft der Augen / wider diehit Innerliche pefin der Lungen und Leber/ und wider die inwendige Pestileng.

Eusserlich.

Zeiß geschwer.

Der Gafftvon diesen blettern heilet die außwendigeheiffe geschwer/ auch die geschwulften der Augen/benimbt die rote der Augen.

Diesebletter abgebrochen/fo die Conninden erften grad def Lewens kompt/vnd den faffedarauf getruckt/ vnd mit diefem fafft fich gewaschen/ vertreibt alle vereinigfeit def Leibs / die Schupen/ Krapen/die giffeige Blatern/ Bengivargen/den rinnenden Auffat/dierinnende Frangofen/

und dergleichen franckheiten.

Diese bletter mit Rosenhoniggesotten / heilet alle gifftige unbeilfame geschwer/auch also inreinen tuchlein vbergeschlagen / vertreibt die big im Saupt/ verhut die Ungerisch franheit/ vnnd die Apostem im Ropff/ die außwendige hiBige geschwer vnnd schaden/ den schmerBen in den Shren/ Die wurm in den Ohren/den faffe darein gethan. Diefen Rosenhonig als so mit den blettern gesotten/ift faft gut zu den zerbrochnen gliedern/fo fich die glieder entwenheben. Auch fo sich jemands hart gefallen / daßihme blut undergerumen/derleg dif vber/vnnembs auch ein. Alfo gebraucht so jemand sonft die glieder weh thun / es vertreibt bald den schmerken der glieder/darüber gelegt. Esifi auch zu gebrauchen zu andern gebrennten scheden/da sich jemands mit Fewr / Schieffen / oder sonft gebremthette/ daß man ihm den bramt nit loschen fondte/der lege dif ober / es legt ibm den brannt gar geschwind. Es legt dichip / vund heilet die außwendige Defileng vind Apostem/die auß hißtomen. Also mages zu andern mehr biBigen francfheiten gebrauchtwerden.

Rote Angen.

Del Leibs.

Onreinigfeit,

Gifftige ger fetwer. Boughts.

Chrenmeh. Ohren marm. Beibrochne glief DEL.

Getunnen blut.

Gliederweb.

Gebrennte Schäs Brand lofdjung. pestileng von hig.

Blumlein.

Die Blumlein dieses gewechs find dem Lewen und der Sonen jugethan. Die Conngibt der blumen die gelbefarb und die warme/find beiß und trucken bif in den vierdten grad/daß sie jemanden vbergelegt blatern auffzichen. Diefeblumlein eingetragen/ fo die Sonn in dem erften grad des Zwillings if.

Zuner.

Nach der himlischen einfliesfung. Innerlich.

revii

Die Blamlein zu vorbemelter zeit / da die Sonn in dem ersten grad deß Zwillings ift/eingefamlet/in einem guten Wein einaebenfit/ond alf. dann außgepreßt/darauß wird ein Del/das ist gut eingenommen wider das falte Fieber / wider die inwendige erfaltung und erfrorung/ heilt alle Ralt Steber. inwendigefalte geschwer/macht eingesunds geblut/ verzehrt die falte fluß Inwendige falt. Ralt geschwer im Leib/behelt den magen ben guter gefundheit/treibt auch die schleim auß vno fing. dem Magen / macht wider umb luft zum effen und trincken / ift gut wider Schleimiger mas Die kalte Apostemen / vnd zu der erkalten Leber und ift denen gar gefund / Erkalie Leber. Die am Leib abkommen find/heilt den inwendigen vn außwendigen Auß- Außfan. fab/verhutden Schlag/fonderlich den alten Leuten/reiniget inen das ge Schlag. blut / vnnd behelt sie ben guter gedechtnuß/heilet die inwendige gebreften/ ber. machtrein die verstopffte Leber / vind andere Flegmatische franchbeiten / Geschwer im vertreibt die gesehwulft und geschwer inwendig am Half / aufwendig an gesalbt/vertreibt die Frankosen/die vergiffee Blatern/Sengivarten/De petilenn. stilent und dergleichen / mit Rosenhonig eingenommen/ist auch gutfür Die Halkuersehrung/vnd Sklundseul.

Das Baffer auß den blumlein gebrennt/ und eingenommen / wider Das falt Bieber/vud zu den franckheiten die jemanden außfrost auftoffen/ Balte Franchbett. es sen nun der frich in der Seitten/Apostem/PestilenB/oder Fieber / Con. tracftzuwerden/oderderaleichen.

Eusserlich.

Das vorbemelt Del von den blumlein ift denen Leuten fehr gefund/ die von dem Leib abkommen/eingenommen/vnd sich darmit gesalbet/es vertreibtihnen dasschwinden der Glieder/vnd kompt der franck widerumb Saminofindt. zu seiner vorigen gestalt und Leib/ist auch gut zu den kalten riffenden sche Zalte rinnende den / heilet gar geschwind/vertreibt den Uffel/heilet die wundscheden / ist wundschaden. fast nut denen Leuten die falter eigenschafft sind / vn denen die Contract. Contracte tealieder haben / denen auch das geäder zu furk worden. Go auch icmand die glieder vberhebt oder verpollt hette / sich einzeitlangtäglich mit Vberhebteglien diefem Del gefalbt/ben einem warmen Dfen/fo wird es bald beffer/ond in scinen vorigen gang kommen. Go jemanden ein geschwer oder blater Blater. brbarling auffacfaren / der folls alfbald mit diefem Del falben/es verzehrets von fund an / vertreibt auch alle fraten / schupen und unsauberfeit Aragen und scha am Leib/es machtifinrein und sauber/vertreibt den rinnenden grind des pen. Rinnend Zaupte Daupts / darmit gefalbt. Ift auch den Leuten gut / die einen schweren grind. Ropff/auch schwache gedechtnuß haben / den Schlaff unnd die Schentel 258se geveche darmitgefalbt/ond ben einem halben löffel allzeit eingenommen/vertreibt auch die geschwulft des Haupts / legt den wehthumb/vnnd vertreibt den Bauptge Gillen. Go jemands groffe scheden in dem haupthette / darinnen die maden oder würm möchten wachsen/der lege dieses Delvber / oder salbe maden im fich darmit. Co fich jemands erfroret/welches hartzuheilen an den glie Erfrorung. dernift/fan man nichts beffers haben/dan daß mandiß Delmit Rofenhoniggesotten/angesalb/oder darüber legt/es wird gar bald bester / vind kompter ohn allen schaden daruou-

Samen.

Teutscher zureumer Weschreibungs

Samen.

Dieser Samen ist dem Lewen / der Sonnen / dem Saturno vnnd Mars zugethan / warm und trucken in den vierten grad / die Sonn und Saturnus geben ihme die farb/ und der Mars dierase/denn der Samen ist raß und heiß.

Innerlich.

Ralung.

Terbrochen im

Mutterwehe thumb. Frangosen. Stich. Ralt Sieber.

Warm. Bauchweh. Schattent fieber.

Angenweh.

Inwendige vert sehrung.

Slegmatische

Den Samen in Roseneßig eingebenßt/vnd alßdann außgetruckt/ist das Del gut einzunemmen zu der fülung inwendig/vertreibt die inwendigehiß deß Leibs/das heiste tägliche Fieber/fület die enhündte Lung vnd Leber. So jemand inwendig im Leibverschret oder zerbrochen were/der soll diß Del einnenmen. Es stillet und vertreibt auch den Frawenden wehthumb der Mutter/die inwendige geschwer/Frankosen/den Stich/vnd andere dergleichen inwendige francheiten. Diß Del in Beingebenst / vertreibt das kalt Fieber / vnnd andere Flegmatische Fieberische francheiten in dem Menschen/istgar kalten Leuten gutzugebrauchen.

Auß diesem Samen einstupp gemacht/den Kindern eingeben/treibt schnen die Würm auß dem Leib/vertreibt das Bauchweh. Diß stupp in einem guten Bein eingenommen/vertreibt den Frost vond das schüttent Fieber/macht widerumb heiß/bringtzu voriger werme/heilet dierinnende Augen/vertreibt den wehthumb der augen/zu nacht vond morgens eingenommen. Diß stupp in Bein eingenommen/wider die inwendige verzwundung/ auch wider die außwendige schäden.

Difftupp ift denen fast nub/ die Flegmatischer engenschafft sind/vnnd denen die sehr flußig sind/die können sich mit diesem stupp reinigen/wie sie es brauchen an das Essen/oder zu morgens ben einem halben löffel eingenommen/wie es ihme am gelegnesten ist.

Eusserlich.

Alte faule schäs

Grinde

Mpostem.

Mutter maler. Beimliche schaft ben. Saul fleisch. Sergwatnen,

Saul schädene Wild fleisch. Seucht wunde Schäden.

Arebs/Srofch. Sifteln. Stang ofen. Das obucrmelt Oclauß diesem samen gemacht / ist auch außwendig sast gut/vertreibt die vnsauberkeit des Leibs / heilet die alte und saulesche den/vertreibt die Feigwarßen/und andere gemeine warßen/darmit angesalbt/vertreibt auch den rinnenden unnd trucknen grind/heilet die scheden des Haupts/so das außgebrochen were/den grind / die geschwer / Apostemen/ze. vertreibt die hiß des Haupts. Mitdiesem Del am Leib gesalbt/vertreibt alle mackel und maler/macht ein reine Haut / vertreibt auch die Muttermaler / diescheden wis geschwulft an den heimlichen orten / macht einen sauber / und geschwind heil daselbst/das faul Fleisch unnd die Fengwarßen/den Schlier und Kolben/und andere mehr geschwer.

Auß diesem Samen ein stupp gemacht/heilet alle saule würmige scheden/vertreiht die würm darinn/verhüt den Affel und wild Fleisch/macht bald heil/vnift sonderlich den rinnendenscheden sast nub/heilet auch bald die seuchte wundscheden/vertreiht die geschwulst daruon.

Diese stupp mit Rosenhonig vermischt und gesotten/vbergelegt/vertreibt die Lämtuppel/den Krebs/Frosch/die Fisteln/vnandere francheizten/in saubern tüchlein vbergelegt/heilt die außwendige nassehohe Franz

Bosen

Nach der Numuschen emmenung.

Bofen / da fan man nichts beffers dann difffupp haben/hellet aufis geschwindest vertreibt das faul fleisch in den scheden.

Auß diesem stupp mit Jungfrawhonig/ Jungfrawwachs/vnd Enerflar ein salbe gesotten / ift fast dienselich zu den außwendigen falten faulen 2fußwendige scheden/zusampt andern wundscheden.

Smyrnion, Meisterwurk.

Das XXXIIII. Capittel.

Mamen.

Eisterwurthatbistaher ihren namen also herbracht/dar. Meisterwurk. ben es furan auch bleiben foll.

Gestalt.

Die Burtelist singers dick/etwandicker/runtlecht/hart/ wurgel. mit viellangen runden gaferlein/ficht schier mit den gaferlein dem Kunigund fraut gleich/außwendig schwart / inwendig grunlecht/eines starcfen lieblichen geruchs/ gibt einen groben zeen angelbleten Gafft/ der ift scharpff/ beißt onnd brennt auff der zungen/darben auch ein fleine bitterfeit ift.

Nuß dieser Wurtel kommen mehr als ein stengel / die sind rund find. Stengel pffecht/braunlecht/zwener Elen hoch/glatt vnnd grun/daraus wachsen widerumb fleine furge runde afflein oder fitel/ die find in der mitten hols fehlecht.

Huff einem jeden fliel fiehen dren onderschiedliche bletter/ein jegliches Bletter. blatiffindren spalten zertheilt / vnnd aufwendig mitfleinen ferblein zuringsherumb/als die seegen zerkerbt / diese grune bletter haben aderlein/

sind safftig und raff. Bu oberft tragen die stengl schone brente Kronen / mitschonen weisen Blamletn. auff Leibfarb ziefenden fleinen blumen / schier wie die fronen am Runis gund fraut/die find reß/ond riechen wol.

Auß den Blumlein wird ein brenter grawschwarter scharpffschme. chender und weitriechender gefpitter Gamen/berbund reg.

Diefes edel gewechs wechfit auff den Buheln / vnnd am meiften auff den Seburgen / ift am besten under dem Werffeldeß 45. 46. 47. 48. arads.

Engenschafft/Krafft und Wirckung. Wurgel.

Die wurßel ift dem Lewe/der Sonen/dem Monvn Jupiter zugethan/ heiß vn tructebig in den dritten grad/die Son gibt der wurßel daß fiefaft bigig/vii amfafft gelbift/der Mon gibtift die farb/der Jupiter gibtir den guten



guten geruch. Die Burgel ift am bestenso mans außgrabt wan die Sonn in dem ersten grad deß Lewens ist.

Innerlich.

Die Burkel gegraben so die Som im erften grad def Lewens ist/ dieselbzerschnitte/ außgepreßt/ vnd den Safft eingenommen/heis let alle innwendige falte Kranckheiten/das falt Fieber vertreibt er gar bald / ist dienstlich zu dem erfalten Magen / wider desselben wehthumben/wid inwendig gifft/ wider innerliche geschwulften/wider die erfalte Leber / zu morgens eingenommen / treibt den Frawen ihr geburt/bringt ihnen ihr zeit/ift gewaltig gutzu den zeiten der gifftigen Luffte eingenommen / treibt das gifft auß dem Menschen/ vers hutet daß einem das empfangene

gifft nicht schaden mag. Sonderlich aber soll man diesen Safft zu den zeiten der Pestilentz einnemmen. Go jemande ein Pestilentz vom frost anstieffe/dem foll mans geschwind eingeben/ so wirds bald beffer. Diefer Saffeife auch dienfilich zu der faulen und verschleimbten Lung / auch zu dem verschleimbten Magen/der feiner Spenfibegert/oder feinen lufigu der Spenfimag haben/darauf dann viel franchheiten fommen/alslah. me Glieder/Baffersucht/das Husten/ze. Dif fan man alles mit diefem Gafft/eingenommen/abstellen/so wird der Magen widerumb auff-Und fürklich daruon zumelden / diefer Gafft hilfte wund ftereft den SPlenschen sehr fast / macht die Glieder widerumb starct / diezunor schwach und lahm gewesen. Da ein Mensch durche Fieber oder andere francheiten were von der stercke der glieder abkommen / so hilfft solcher Safft widerumb darzu/macht und bringt den schwachen widerumb auff die Suff. Diefer fafft eingenommen/ifedenen Leuten gut/ dieden Stein inder Blaternhaben/treibeauch auß die schwarze Gall. So ein Fram diesen Safft warm einnimpt/treibter von jr dictodte Beburt, vertreibt. das Reichen vnnd Huften/auch die völle vmb die Bruft. So jemanden mit giffe vergeben worden / deinselben soll man den safft geschwind eingeben/eshilft/vnd wendet die gebiß der gifftigen Thier/ darmit gewaschen. Go das Bich mit gifft verunreint worden/dem geb man diesen safft ein/ es vertreibt men alsbald die geschwulft. Istalso zu allen inwendigen vii außwendigen gifftigen scheden zugebrauchen / vertreibt inwendig die DECEMBER OF THE STATE ST

Ralte Francf? heiten.

Erfalter magen.

Inwendiggifft.

Vergiffte Zufft.

Gifft.

petitleng seit.

petitleng von
froit.

Saul Lung.

Schleuniger Magen.

Glieder fiers

Schwache glies der vom sieber.

Blasenstein. Schwarze Gall. Todie Geburt.

Engbruftigfeit. Giffe.

Pieh vergiffr.

Upostem.

Apostemen und andere verschrungen/den flich / den Lendenstein/ordent= Apostem. lich eingenommen/ift auch gut zu nachts vnnd morgens eingenommen/ genoenfiein. wider die Wassersucht/die vertreibt er/bringt den Frawen/wie gemelt ist/ Wassersich. ihrezeit. Iftgar faft gut auffzubehalten zu den gefährlichen und ungefährlichen zeitten / vund gar dienstlich alle tagdarum getruncken/oder eingenommen / machtden Menschensfarch / behelt ihn ben guter gesundheit/macht frische Lung und Leber / unnd fräfftiget alle Glieder an dem Menschen.

Diefe Burkel zu einem frupp gestossen / in einem guten Bein einac. nommen/wider das bosefalte Fieber/dient auch der Lung. Bu der zeit der PeftilenBeingenommen/verhatvor PeftilenB/vnd vertreibt das gifft.

Eusserlich.

Der vorbemeltesafft von der Meisterwurdel / ist sehr dienstlich wider Gifftig Thierbis. diegifftige gebifider Thier/darmit gewaschen. Dergleichen zu den vergifften wunden/in tüchlein darüber gelegt/so verzehrt ers alsbald/vnd heilet Vergiffte wunden. alle grobescheden/diefaul/feucht und falt sind/lagt fein faul fleisch darzu Saul Reifeb. fommen. So jemand schou faul fleisch darinnen hette/so vertreibts der safft wider / vertreibt alle vir einigkeit def Leibs / die Schupen / Rragen / Schupen. Blatern/rinnende Frankofen vndergleichen. Die geschwulft der schen Blatern, chel/darüber gelegt. Auch fo sie jemands an schenckeln oder Fussen erfro gerfroren an ret/daruon ihm das fleisch faulet/dem leg man diesen safft vber / vnd wås scheihn darmit / es wird beffer. So sich jemand vberzuckt in den Glie verzuckt glieder. dern/daß fie auffgeschwöllen/der lege diesen Safft vber/er legt ihm die geschwulst/vertreibt das gestockt Blut zwischen den aliedern.

Diesen Safftmit Rosenhonig vermischt/ vnnd vbergelegt/ vertreibt dielähmtüppel/dievberbein oder vbergewächt / ce vergeht geschwind/so vberbern. iemand auch fnorzete oder knopffigte glieder hat / der brauch auch diesen Zenspffigeglies faffemit Rosenhonig/so vergehets. Also gebraucht wider das furbe ge. Burg gegder. åder/wider die naffen faltefeuchte rinnende Blatern/Frankofen/rinend

arind/nasse Salkackbwer.

Diefe Burgel angezundet/ vertreibt der rauch das gewurm und giff- unsteffer im tige vnzieffer im Hauß. Ob diesem rauch sich gebaet/wider die Blatern Bauß. vund Beschwer / vertreibt diescheden anden heimlichen orten/die vrbar, den. linge geschwulften/lindert den Stein der blater/vertreibt den wehthumb Sanweb. der Ban/todtet darinnen die Wurm/macht gute frische Ban.

Die Burgel zu puluer gefrossen / vnd eingenommen / ift gut zu allen Inwendige faule inwendigen falten und faulen francheiten vn versehrungen. Dif ftupp ichaden. in die alte faulerinnende sicheden eingestrawet/ die heilet es alfbald / vund Alterinnende

zeucht alle feuchtigfeit darauß.

Difftupp mit Jungfrawhonig vermischt vngesotten /woldurch ein= nander gerürt/vnd vbergelegt / es vertreibt die Fisteln am Leib und under gifteln. dem Gesicht/auch anderenasse francheiten vnnd geschwer/auch diegeschwerder Framen anden Bruften/den Frosch und Rrebs/macht die ge. Bofe Bruft. schwer bald zeittig/vnd heilets. Queh also in saubern tuchlein vbergelegt/ große. vertreibt die geschwer und Apostem in der seitten/ vn andere francheiten. Stein geschwer.

idjåden.

Stengel.

Stengel.

Die fiengel sind dem Bider/auch dem Mars/Jupiter bn der Benus zugethan/warm und trucken bif in den z. grad/raff un wolrichend. Der SNars vrsacht dieraffe und werme/der Jupiter gibt den lieblichen geruch/ und die Benus diefarb. Und ift alfo das die vrfach/daß je weilen an eis nem theil eines gewächs mehr dann ein Planet die eigenschafft wirefend/ darmitnit jemand / der es nicht verfichet/vermeine/es were fantasen/2c. Diefeftengel find am beften abgebrochen/fo die Sonn in dem erften grad teß Stiersift.

Innerlich.

Massersucht.

Zalt fieber.

Zufftweh. Seittenstich. Würm. Lung vnd Leber faulen.

Stindender Athem.

Astilich Waffer. Lendenftein. Black .

Ralt fdfleim.

Balt hauptfluß. Rinnend Augen. Janweh.

Wassersucht. Offen Schendel. Zinfallends. Gicht. maffersucht,

Gifft.

Dergifft ges (d)wer. Apostem. pestileng. Kalt Sieber.

Die ftengel abgebrochen / fo die Somindem 1. grad def Stiersiff/ einen safft darauf gemacht/vnd eingeben/wider die Baffersucht.

Das Waffer auf den frengeln gebrennt/vund eingenommen / wider das falt Fieber/wider die erfaltung und harten fro ft/und francheiten die vondem froft herfommen/lindert den Sufftweh/vertreibt den frich in der Seitten/die inwendige geschwer/den jungen Kindern die würmim Leib/ treibt herauf das gifft und wurm/zu morgens eingenommen/ift aut de nen fo Lung vno Leber fault / oder denen der Athem febmecket/frischet die Lungwiderumb / ift auch gar gut denen die inwendig mit viel fluffen gufaft beladen find / alfo / daß fie faft aufwerffen muffen/vnnd ein SPlenfch durch folder fluffe willen nicht mag zunemmen / darauf dann allerlen francheiten erfolgen / als Contractte Glieder / Baffersucht / der Schlag/Grangofen/Schwindung oder abdorzung des Leibs/vind das Berkweh/Magengeschwulft/vnd anders mehr/ze. Diesem allem mag mit diesem Waffer geholffen werden. Diß 2Baffer ist auch gut wider Den Stein in den Lenden/daruon hieoben gemeltift/welches auch gar ein bofe francheit ift/dem wird geholffen/von diefem 2Baffer zu morgens eis nen zimlichen trunckmit einem Epriack eingenommen /treibt auch den falten schleim auß dem SNagen.

Den Safft auf den ftengeln aufgepreft/ond eingenommen wider die falte fluß in dem Saupt. Diefen safft in die rinnende Augen gesprift! auch warm in den Mund genommen / lindert den schmerken der Bane/ zeucht die falten fluß herauß/ vnd denschleim/macht gute fiarcte und frie Pluch eingenommen verhat die Bafferfucht / ift gut wider sche Zan. Die offene und allzeit rinnende schenekel. Auch diesen Safft fein ordent. lich eingenommen/ verhutdas hinfallend/vertreibtdas Bergicht / weret der Baffersucht/macht den schweiß/vnd erwermet die falte Glieder. Erwermet den Magen / bringtihn wider umbzu seiner rechten dawung. Matte gebreften. Rurg daruon zu melden / fo ift diefer Safft gut zu allen kalten gebre, sten / derhalben foll man ihn gar wol auffheben / dann er auch gut iftfür das gifft/da jemanden mit gifft vergeben worden / der neme diefen Gafft geschwind ein/er vertreibts ohn allen schaden. Queh so jemands ande. revergifftungen in ihm hette/als gifftig Seschwer/Apostem/PestilenB/so treibts diefer Gafft auch hinweg/zu der zeit der Peftilent gebraucht/verhutvor vergifften Lufften/vertreibt das kalt Fieber sampt andern insven. digen falten gebreften. Euffer .

Die ftengel abgebrochen / so die Sonn in dem erften grad def Stiers ift/ bud im Regenwaffer gefotten/ darinnen die schenckelgebeet / oder gewaschen/iftfaft gut denen / die geschwollne und schadhaffte schenckelha. Oeschwollen Also auch den Frawenihreschenckel gewaschen/treibtinen ir zeit/ Surverung Der fillet die Mutter / auffs wermest darinnen gehalten. Ift gut so sich je- Grummen. mand inwendigerfroret/vertreibt und fillet das Grimmen in dem Leib/ Buffen. das Reichen und die Suften/ift dienfilich den alten Leuten die falter en= Lungenfied. genschafft sind/vnd ihnen die Lung nit gesund/oder aber erfaltet ift. Ber, unaler. treibt alle maler am Leib / vnd alle vnreinigkeit / vnnd dieschentliche ac. 256 geschwer. schwer daselbst. Ab diesen frengeln in den volbadern gebadet/ift gut wis Stein. der den Stein/vnd wider das grieß in der Blater/treibt denselben mercf gendenfiem. Treibt die Gall durch den Harm/auch den Lendenstein/stereft die falteschwache glieder / vnnd sonderlich die Contractte glieder / bringt die Contractiur. contractte Leut widerumb zu irer frafft/dient wider die Lungenfucht/vnd Saule Lung. Ab diesen fiengeln gebadet/vertreibt alle genmosen. wider die feulung der Lunge. vnreinigkeit des Leib/die nasse Frankosen/Fengwarken/die außwendige Apostem. Apostem/dieschüpendest Leibs/zusampt andern unsaubern franckheiten!

Db diesen stengeln gereuchert / vertreibt Schlier vund Kolben an den Schlier. heimlichen orten/benimbt auch die geschwulft an den gemechten/vertreis schwulft.

betdie Senablatern daselbst/reinigt und heilt die naffen geschiver.

Das Waffer auf den ftengeln gebrennt/vnd darmitgewaschen / vertreibt die geschwer des Ropsis/den grind. So jemand alte geschwer im Kopff geschwer. Ropff hette/darinn im die Burm wuchsen/der wasche fich mit dem Bas Midenim Copise fer/er wird gesund. So jemandshartmit dem Ropff gefallen / daßihm Beulenam beulen aufffprungen / oder so er mit prugeln geschlagen worden / daßihm topstdas blut under geloffen/der schlag diß 2Baffer darüber/es verzehrts. So Gerunnen blute auch jemands gifftige wundscheden im Ropff hette/oder so jhm der Ropff Giffing Aopff. geschwollen were / der schlag diß Wasser in saubern tüchern vber. Wer andere geschwer und maler am Leib hette / es senzittrachten oder anders/ Bittrachten. die vergifft sind / vind sich nit lassen beilen/dem bilffediß aufgebrennte Wasser/darmitgewaschen.

Den faffe aufidiesen stengeln geprefit / zubereitet/ond darmitgefalbet/ Vbel 3m fuß. auch vbergelegt/befombt wol den Leuten die gar vbelzu Buß/auch alt vn schwach sind / vnd wenig fraffe mehr haben / die bestreichen die 23 aden. Much eingenommen/treibt den kalten schleim auß dem Leib. Mit diesem Zaltschleim. saffi die schenefel aewaschen/vertreibt die tuppel und fnoden/auch darüber gelegt. Go jemanden die fluß fo hefftigherab figen/daß er vrbarling dar= Gefthwulf von uongeschwillt/der leg diesen safft vber/ wird bald besser. Ist auch gutzu füssen. den andern geschweren des Saupts/ftillet den Gillen / vertreibt die grof Zaupt geschwer. sen schüß in dem Ropff/auch die würm darinn/darüber geschlagen. Wer Marmin Fopffe von gifftigen Thieren verlet were tworden / als durch Scorpion / Spin- Gifftig Thiere nen/Matern/Hoveinoder Blindschleich/ec. der schlagden safftyber/er bis. nimbt die vergiffeung auffs geschwindest heraus.

Die stengelzerhackt/vnd mit Eperklar vnd Jungframhonig gesotten/

Sergblatern.

gabmtappel. Zinorzen an Schencfeln. Sur maden. Gestodt blut.

Geschwer der heimlichen ort. Gramen Brufts geschwer. Rrebs.

ein salbedarauß gemacht/iftschraut wider die Lähmtuppel/darmit gesalbet/vertreibt die fnoden oder fnopff der Benne oder schenetel/ vbergelegt/ heilet die alten scheden der schenekel gar geschwind / verhüt die Skladen/ machtdas gedder widerumb gangig/vertreibt das geftoeft blut zwischen den gliedern. Diese salbe heilet auch die geschwer am heimlichen ort / die hohen rinnenden Frankosen / vertreibt den Schlier / vbergelegt / heilet den Frawen die Bruftgeschwer / den Krebs garbald beilet auch alle alte unheilfamelangwirige geschwer/nimbt hinweg alle Fluß und Uffel. Der. balben mogens die Balbirer wolzurichten/ vnnd für einen schap auffhe. ben/dannsie damitjederman von den schaden gar bald abhelffen mogen.

Bleffer.

Die Bletter find dem Wider / auch dem Mars und der Benuszuges than/warm und trucken bifin den dritten grad/von dem Mars habe fie dierasevnd diehit/ vnd von der Benus diefarb und den geruch.

Innerlich-

Ralt Sieber.

Zuffen. Sanlerfalte Lung. Sundender Lithem. Matte glieder.

Rungen ges fdiwer.

· 6. *

Mugen ges schwulft. Ralt Lung. Balt Fieber. Zinfollinds Pergidit. Blaterfrein. Wassersucht.

. Diesebletter in Wein gesotten/ond daruon getrunefen/ifischr dienft. lich wider die falten Bieber/macht widerumb werme/erwermt die glieder/ macht dem Magen gute dawung / zeucht herauf die falten fluß / vertreibt die inwendige volle und fluß/ die huften / das feichen / macht gering Engbriffigken. vmbdie Bruft/ift dienstlich denen die an Lung vnnd Leber versehrt sind/ denen die Lungfaul/oder auch erfaltet ift / denen der Athem schmeckt / die werden widerumb frisch/vnd ift diefer 2Bein nit allein zu der Lungen gut/ fonder auch fo der S Rensch mattift/vnd fich in den gliedern vbel empfind/ vñ alfo gant erschlagen ift/ denselben ftereft diefer Wein/vñ bringt in wis rumb zu seinen frafften / vnnd wird der Mensch widerumb auffbracht/ machtden Menfeben der umb die Lung und umb das Sers volift/wide. rumb gering/wehret vn vertreibt das keichen und die huften / auch die geschwer vmb die Lung/vnd die inwendige geschwulft / sampt der inwendis gen felte/vnd das falt Ficber/zu diefen fachenmag mannichts beffers baben/als diesen QBein.

Diesebletter zerhackt/ pud den safft darauf gepreßt/vn ordentlich eine genomen/ift dem Saupt gefund/vertreibt die gefehwulft der Hugen/ftercfet die gedechtnuß/ vertreibt die geschwulft des Saupts / die inwendige Saupt Apostem. Apostem des Saupts/lindert den Ropffiveh/ift gut zu der erfalte Lung/ auch denen Leuten die das schüttend Sieber haben / die auch fast fluffig find/zu morgens ben einem loffel voll eingenommen / vertreibt das hinfallend und das vergicht / lindert den schmerken und den ftein in der Blas Dergifft ichisoen, tern/ vertreibt die Baffersucht/ Geschwulft/ Bifftige scheden/ vnnd dergleichen mehr.

Eufferlich.

podagra.

Die bletter in Baffer gefotten/ und vbergelegt/ lindert den sehmer Ben der Schenefel/das Podagra /- diegeschwulft / die schuff in den schenefeln und andern Sliedern/vertreiben die gefchwer/auch die gefchwer an heim. Reiffen im Leib. lichen orten/ond die geschwulft daselbst/das reiffen in dem Leib. Den Frawen warm vbergelegt/fillet ihnen die aufffteigende Matter.

Die

Mutter.

Nach der Simlischen Einslieffung.

Die bletter in Regenwaffer gefotten / vund fich darinnen gebaet/vertreibt das Reichen/die Suften/die mudigkeit in den schenckeln/den alten Zusten. Leuten fast nut/dienit wolmehr zu Fuß sind/denen zeucht diß Wasser die flußauß den Bennen / vnd machts widerumb ftarck. Go jemand bofe Beynfluß. glieder / die schuß darinnen / oder fnopffechteglieder hat / den machen sie Andpffechte gesund/vertreibt auch die geschwulft der glieder / die vrbarling vberruckt glieder. sind / vnnd das blut under geloffen/vertreiben das gestockt blut/also wie glieder. gemelt darüber gebäet/vertreibt auch die Fengwarken / den Schlier und Gefockt blut. Rolben an den heimlichen orten/die Frankosen/diegistigen blatern und Schlier. geschwer / die außwendigen Apostem/ den schmerken des Podagra / die podagra, erfrornealieder.

Die bletter zerhackt / vnd den safft darauf gemacht / vnd vbergeschlagen / ift gut fo jemands durch gifft verunreint wird / es sen durch Spin- Gifft. nen/Scorpionen/oder andere Thier. Ift gut wider aufwendige Apostes men/vnd andere gifftige geschwer/essen Pestilent oder dergleichen/wider pestilent. die andere naffe geschwer/heilet auch die alten scheden darüber gelegt/ver Alte sabben. treibt die vinsanberfeit des Daupts/den rinnenden grind/vnd dergleichen Gulen. francfheiten/sampt dem Syllen.

Blumlein.

Die Blumen find dem Stier / auch der Benus / Sonn vind dem Mars zugethan/warm und trucfen/raß/und ricchen wol/von der Bc. nusfomptder geruch und die farb / von der Sonn diewerme / von dem Mars dieraffe. Sind am beften eingetragen / fo die Sonn in den er. sten arad des Stiers gehet.

Innerlich.

Die Blumlein eingetragen/fo die Gonin den erften grad def Stiers gehet/vnd in einen lautern Wein eingebenft / biß fo lang die Son in den Lewen eintritt/alßdann außgetruckt. Diefer Gafft ift gutfur die erfaltung deß magens / so der magen gar verschleimbtist / auch so der magen Erkalter magen. gar fem Spenfigemieffen mag/es wird bald beffer. Diefen fafft eingenommen/ift gut wider die Lungen und Leberfucht/da fich jemand umb die Zung und Zeber. Bruft eng empfind/vn eröffnet die verstopfft Lung und Leber / treibt auß Engbruftigfeit. die falten Flegma und Fluß / vertreibt die Suften fo von felte berfompt/ auch die sehrigfeit/ das falte Fieber/ift alfo den Leuten fehr nut / die falter Agle Sieber. engenschafft sind / einen schwachen flußigen tadelhafftigen Ropsi haben/ mangelhaffe follen fie diefen fafft allzeit zu nachts vnd morgens trincfen. Diefen follen auch die jenigen brauchen / die ein schwache gedechtnuß haben / vund Bosegevechte Melancolisch sind / macht sie widerumbfrisch und mutig / erwermet die nuf. erfalte Lung/sampt anderer inwendiger erfaltung/vertreibt die inwendi= Jimerlich gegegeschwulft/auch das gifft und gifftige urbarlinge geschwulft. Also mag mandiesen safft dem Bich eingeben/das etwas gifftigs geffen, vn daruon vieb. geschwollen ift. Der sehlag wird durch diesen safft verhütet. Diesen safft Soling. vinder das getranck gethan / vind ein zeitlang daruon getruncken / verhut die contractteglieder / und da jemand schon contracttwere / sollerdiesen Contractiur. saffteinnemen/ auch die glieder warm damit salben/ es wird bald beffer/

Q ii

bud

Lendenweh. Lendenftein. Barantreibung. Stein.

und die glieder werden ganger. Berhutdas Lendenweh/und den Stein in den Lenden/bringt den Frawen jr zeit/treibt den Saren denen die hart Harmen / treibt den stein in der Blater / bewart vor den bosen gifftigen Lufften / heilet die innerliche verschrung von innen herauf. Go jeman. Aung vnd Leber den die Lung vnd Leber insvendig faulet/der foll von diesem fasst trinefen/

Sundender Michem.

es wird besser/ond vertreibt den schmeckenden Athem.

Zaupt reink gung.

Dieblumlein acddrit/ein frupp darauf: gemacht/ und eingenommen/ reiniact das Sauvt/zeucht die falten Bluf vund Blegma herauf / macht den Menschen fast wolmutig vnnd gering / treibt auf dieschwarb Gall durch den Harm / bringt den Frawenihrzeit / treibt die falte feuchtigkeit

Mirm.

auß dem Menschen/ond die würm auß den Rindern.

Ralt Sieben. Wassersucht.

Diff stupp in einem gutenlautern QBein eingenommen / ist gut wider das falt Richer/es vertreibts algbald/fein ordentlich eingenommen wider die Waffersucht/vnd zu der zeit der gifftigen Luffe/vertreibt die inwendiae geschwulften/treibt den stein in der blater/verzehrt das gestockt blut/die. net denen/die zusammen gesehrumpfft geader/vund contractte glieder ha.

Bestodt blut.

ben/auch denen die kalter Weibischer engenschafft sind /treibt den Framen dicaeburt.

Geburt fürdes rung.

Zusten.

Dik frupp mit Rosenhonia vermischt vund eingenommen/wider die Huften und das Reichen/macht gering umb die Bruft/heilet die rinnen.

Rinnende Zalf de geschwer in dem Half/Frankosen vnd dergleichen.

Eusterlich.

geschwer,

Zauptges idwullt.

Giffrige Chier.

Geschwalstder Augen.

Saulesch'aben:

21 uffgeloffene boseschenefel.

Lendenstein,

Diefer Saffeift auch denen gut/die den Gillen und hauptgeschwulft haben/darüber gelegt/auch denen die das Saupt zerfallen haben/ daßif. nen die tuppel vind wymern aufffahren/vertreibt andere vinfauberfeit des Leibs vi Saupts/auch dieschede daselbst. Dajemand von gifftigen Thie ren in dem Ropff verunreint worden/der wasch sich mit diesem safft/oder schlageden vber / er vertreibe das gifft. Mit diesem safft die Hugen gene Bet / vertreibe die geschwulft daselbst / auch derselben rinnende flußigseit. Diesen safft in die falten scheden gefpritt / diemachter beil vnnd gefund. Alfo auch ober diefaule scheden gelegt / heilet dieselben / ift gut wider das faul Rleifch fo in den wunden zuwachen beginnet/es vertreibts/ift dienfilich denen die auffgeloffener innende schenckelhaben / darüber geschlagen/ vertreibt die geschwuff/auch die fnopff an den schencken/daruon sich das geader zusammenschrumpfft/vertreibt das Lendenweh/ und den ftein da. rinnen.

Das stupp von diesen Blumlein eingesträwet / vertreibt das faut Saul fleisch. Bleifch/es reinigts und heilts. Mit Enerflar vermischt und vbergelegt/ Rinnende Stand Verereibedierinnende Frankosen/bringtwiderzurecht das zusammen gelauffen acader.

Weschwer vnd

Bosen.

Seittenweh.

Schadens

Saule rinnende

Difffupp mit Rosenhonig vermischt / vnnd vbergelegt/heilet die ac. beulen am topff, fchwer am Ropff/auch die beulen vntuppel daselbst/ce sen aleich vonschlagen/stossen/oder angebornes. Ift dene dienstlich vbergelegt/die sich in der scitten voel empfinden/denen die Lenden/ Sufft oder der Rucken weh thut.

Auf diesem stupp mit Rosenhonig vand Eperklar einsalblegemacht ond obergelegt/heilet die alte rinnende faule scheden onnd geschwer/auch

das

Nach der Himlischen Einfliessung.

dasfaul fleisch darinn/hilfteden erfrornen Gliedern / darnon das fleisch faulet.

Samen.

Der Samen ift dem Wasserman/ Saturno vn Mars jugeben/heiß ond trucken in dem vierten grad/fastraß/der Mars vrsacht die big vnnd truckne/auch dierase/Saturnus die farb. Dieser samen ift am besten eingetragen/so die Sonn in dem ersten grad der Wagist.

Innerlich.

Den Samen abgelesen und eingetragen / so die Sonn in dem erften gradder Wag ift/in roten Wein eingebenft/bif folang die Sonn fompt inden Scorpion/alkdann außgedruckt/fo find man ein Del/dasift gut eingenommen wider das hinfallend / wider das vergicht/wider die Baf sinfallends. Waffersucht. sersucht zu morgens vund abends eingenommen lift dem Herbenschr gefund/wider den Herbflopff/verunreinigung des Herbens/für die inwen- Zersflopff. dige mangelan Lung vn Leber/ die intwendige feule/wid die intwendig ver gebreften. schwulft/verschrung und verlebung/zerfallung und undergeloffen Blut/ Gerunnens blut. wider das giffe das jemanden eingeben worden/vertreibts alfibalo / wis Giffe. der das falt Sieber / wider den verschleimbten magen / wer nit woleffen verfigkeit. mag/oder so der magen nichts mehr verdasven mag/der brauch diß Del/ germagen. so fompt er widerumb zu seiner rechten frafft/bringt den Frawen ihr zeit/ weiberzeit. treibt auß die todte geburt / macht die enge Brust gering / vertreibt das Engbräsigkest. Reichen und die Huften / das Grieß unnd den Steinin der Blater/die Stein. Waffersucht. Wassersucht.

Den samen gedorit/ein fupp daraufigemacht/ und eingenommen wider das hinfallend oder vergicht/vnnd wider das erkalten/geschwind ein sicht.
genommen. Es legt auch bald das bosetäglich schüttent Fieber / ist gut lich Sieber. wider das Magenweh/so ihm der magen gar erkaltetist / es erhibigt den Magenwehvon magen widerumb / vund bringt den Menschen wider zu seinen rechten frafften. So jemands zufast erfroren were/ der solldiß stupp einnemen/ macht aeschwindschwißend/treibt den schweiß/ift aar nuß und achund.

Dif fupp mit Rosenhonig vermischt / vertreibt auch die anderen ge- Seggwargen. schwer / als Jengwarken / Fisteln / rinnende Frankosen / den rinnenden Sisteln/Stankos Musias.

- W - " 11/2 Schweiß fürder

Eusserlich.

Das Del außdiesem Samen auff obaemelte weißaemacht/ vnd ans gefalbt/ift gut wider die bruftgeschwer/wird von fund an beffer/vertreibt Bruftgeschwer. diegeschwer am Hergen/den Krebs und andereblatern daselbst / die giff Giffligbis. tigegebiß der Thier / diefaulescheden und geschwer / dierinnende Fran- Saulschäden. Bosen/dienbergewechs der Benn/die tuppel/beulen/den frost/ und macht groft. die erfrorneglieder gestind / die geschwulst der Benne / das wild Fleisch in Bezingeschwulft. den wunden / die vnfauberkeit deß Ropffs / und wehthumb der Seitten / Rudenweh. den Lendenstein/ond Ruckenweh.

Das ftupp auf diesem Samen gemacht/ vnd eingestrawet/ heilet die alt rinnend alte falte rinnende scheden / auch die vergiffte scheden / ift dienfilich wider scheden.

Maden. Seittenstich. das faul fleisch / vertreibt und todtet die wurm und maden in den scheden. Difftupp mit Rosenhonig vermischt / vertreibt den stich in der Seitten.

Marrubium album, Andornder weiß.

Das XXXV. Capittel.

Weiß Andorn.

Margel.

Stengel.

Bletter.

25lamlein.

Moorn wird also genant/ daß er etwy dornig heußlein hat/darinnder Samenligt. Gestalt.

Diß gewächs ist ein Staude/ Elenbogens hoch/rauw/graw. weiß / hat kein sonderliche grosse Burgel/dieist einschichtig/mit vielen angehengten zäserlein/zu. gespißt vund gesengt/reucht lieb. lich / eines rässen bitteren geschmacks/Leibfarb/auff weiß. ziesend.

Ung der Burkel wachsen braune stengel/die sind vierecket/ vndrawe/oder dörmig/eines Elenbogens oder demerspan lang/ein wenig hell/je besser vbersich/je mehr sie sich verlieren/rieche wol/sindraß am ackbmack.

Un diesen stengeln siehen diese/ rundlechte vund zerkerbte/rauhe/

geruntlechte bletter/von farben grawweiß/riechen wol/vnd haben einen bittern geschmack/sehen schier den Nesseln gleich/die nit brennen/sind mit Oldern durchzogen/ander farb/wiegemelt/grawweiß/oder blenchgrün.

Un den stengeln vand bei den blettern stehen weißfarbe blumlein/in stachleten heußlein / rings vmb den stengel wie ein wirtel / ein geset vber dem andern / sind klein zertheilt / schmecken am geruch wol/sind ein wenig raß.

Go die blumlein abfallen/so find man in den rauhen frachleten heußlein einen runden rauhen Samen/ an der farb schwarkgrun/ ist auch fast raß.

Ståll.

Dis gewechs ist fast vberalzufinden/als auff vngebawten orten/neben den Sklauren/Zeunen vn alten Hoffftatten/ben den Hecken/Straffen/vnd Wegen/an den Büheln/vnd an sporen orten. Ist ambesten vnder des Warfels hohe/in dem 45. 46. 47. 48. vud 49. grads.

Matur/

Santen.

Wursel.

Die Burbel ift dem Letven vnnd der Sonnen zugethan/darnon hat fie die warme / die Benus vnd der Jupiter gebenihr die farb vnnd lieblich. teit. Ift warm ond trucken in dem andern grad.

Innerlich.

Die Burbel ift gar tofflich vnnd gut zu vielen dingen / fo mans aufseucht wann die Sonn in dem erften grad deß Stiere ift. In Bein geleat und darab getruncken /iftfaft nut den alten Leuten die hart schnauf. Engbruffte fen/ond vollin dem Leib sind/vertreibtihnen die henserkeit/Reichen omid feit der alten. Suften/wendet den flich in der Seitten/ift gut zu der Lung und Leber/er- Seittenflich. öffnet die verstopffte Leber / aber viel besser werees / daßman die Wurtel Zeber. in dem Bem lieffe fieden/vndarab getruncken/iftfaft gut den mofelfuch. tigen und liegerhafften Leuten / die stattige siechend/und inwendig unge State Brands fund find/dieselben sollen einzeitlang daruon trincken, dient auch also zu beiten. Den geschweren des Milkt und der Scitten/zeucht auf dem Leib die vberigen flug und ros/den Flegmatischen Leuten sehr nub/und den Weibern gutzutrincken/bringt ihnen ihr zeit/stillet und reinigt die Mutter/aber Sarderung der weiberzeit. sie mussen die Burgel in Sußholywasser sieden. Aber in Weingesotz ten vn actruncken / wider das falt Fieber/hilfft bald daruon/wider die in- Balt Sieber. wendige gifftige Apostem / wider den schmerken vund fluß der Augen. Sutogewisse Dann diß tranck macht klare Augen/zeucht die fell und fluß daruon/ift Augen arnner. ein gewisse und autekunst.

Die Burgel zerschnitten / Rosenwasser daran gossen / den safft dar. gung und Reber auß geprest und genossen/eröffnet die Lung und Leber. Dann so jeman- 3ufffieigen der den die Lung auffgeschwollen/ vnihm den Athem benimbt/der kan nichts Lung von Leber, bessers haben dann diesen safft / und wird bald besser / unnd ift dieser safft derhalben gar wol auffzuheben. Ist auch gut einzunemmen zu der zeit der Destilens / und sojemands inwendigmit dem gifft verlet / dieser safft pestilens. ereibt das gifft hinweg. Ist gut für alle inwendige Apostem vn geschwer/ Inwendige hald eingenommen / vnd darauff geschwist. Zumorgens vnd abends apostem cingenommen/iftdem Geficht faftnug/ vund den flußigen Leuten dienftlich/vnd denen die wenig schlaffen mogen/selkame Fantasenen und Mes Schlaff fürdes lancolen haben / denselben wird mit diesem safft geholffen. Dieser safft vertreibt aufidem Menschen die Schlangen/ Burm/ vnd andere vnzieffer vnzieffer im das der Mensch in ihm mocht haben / vertreibt den jungen Kindern die Leib. warm auß dem Leib/daßsie todt herauß kommen / dient den Frawenzu Mutterweb. der Mutter/brinatinenihr zeitbald/ift gutzu der Leber / filletdas grim. Grimmen. men in dem Leib / vertreibt die vnsauberkeit des Leibs / heilet die inwendigevind außwendige Frankofen.

Auß diefer Burbel ein feupp gemacht / in einem Sußholhwasser eingenommen/wider die inwendige Apostem und Pestilen B/treibt alles gifft Pestileng. auß dem Leib / vertreibt den Schwindel / macht widerumb Fleisch vund Schwindel. Blut.

Srangosen.

Euffer,

Eufferlich.

Giffi. mang Bundse grangofen. Ropffgrind. Geimliche ges Comer. Rrebs.

Aufigefallen gesicht. Bergwarnen.

Gifftig Faltrins nend schaden.

Alte faule schas Den. Seygwarnen. Löcher im Balg.

Den vorbemelten fafft auß diefer Burbel außwendig am Leib vber. gelegt / ift gut wider die verlegung dest giffts / wider wütige Sundsbiff/ Schlangen / Krotten vnnd Spinnen / denselben magmit diesem safft ge. holffen werden. Also auch wider die außwendige Frankosen/ wider den grind des Haupts, darmit gewaschen / wider die geschwer au heimlichen orten / vnd sonst am Leib. Diefer safft vertreibt auch die geschwer vnnd den Krebs anden Bruften. Wer under dem Geficht bemenligt oder aufgefallen wer / der wasch sich mit diesem safft/vertreibt auch alle flecken under dem Geficht/die Bittermaler/vund dergleichen/die Fengwarten/ sampt andern blatern.

Auf diefer Burbel ein fiuppgemacht/ift faft gut zu den gifftigen sche. den/auch zu den falten rinnenden scheden/darein gesträwet/also auch wis der die außwendige Apostem. Dif ftupp mit Enerflar temperier/zeucht das gifft auf den auswendigen Deftilenben / heilet gar bald die gefehrer und scheden. If also auch dienfilich in die altefaulescheden gesträwet/ die machtes widerumb gesund / heilet die Fengwargen. Difffupp mit

Rosenhonig vermischt/heilet die geschwer und locher im Salf.

Stenael.

Die ftengel an diefem gewächst find dem Bider/auch dem Mars und Saturno zugethan/warm und trucken in dem dritten grad/ follen eingetragen werden/so die Sonn in dem 15. grad deß Widersift.

Innerlich.

Perstopffung der Leber. Saul Lungond Leber.

Zusten.

Sterbensleuff.

Inwendige Apostem.

Mugen arnney.

Adywind sicht.

Mirin.

Mila und Mies rengeschwer. Ralt Bauptfluß.

Das aufgebrennt Baffer von diefen fiengeln eingenommen/ift gefund der Lungen und Leber. Go jemanden die Leber verftopffeift / der Dajemanden die Lung und Leber faulet in. nemmedes Bassersein. wendig / das einen bofen schweren Athemmacht/der trinck dieses 2Baf. fer. Alfo bertreibte die Suften / vnnd ift den alten Saturnischen Leuten faftnus. Huch ift es zugebrauchen in Sterbensleuffen / verhütet por

gifft/heilet das STillegeschwer/ und dergleichen francheiten.

Diestengelzerhackt/vnnd den faffe darauß gepreßt/eingenommen/ heilet alle inwendige Apostem/vertreibt vnnd zertheilt alle inwendige gefchwer und gebreften/reinigt die Lung unnd Leber/macht gering umb die Bruft/reiniget und frischet das Geblut. Diesen safft ordentlich einges nommen/nimbt hinweg diefell von den Augen/macht ein guteslauters. Seficht/ift gut wider die inwendige Peftilen B/ift auch gut fo fich jemands 23 & Siebericher inwendig erfaltet/vnd einen bofen Fieberischen und vndawigen Magen hette/fo zertheilte dieferfafft / und führet mit ihm die fluß unnd rot auß/ macht widerumb luftig zu effen vund trincken /ift fonderlich denen Leuten gefund/dienit wolben Leib find/auch denen fo die Schwindfuchthaben/ an denen fein effen anlegt. Diefer fafft eingenommen/ ift jungen und alten Leuten dienfilich/ die wurmim Leib haben/es vertreibts/ vund macht gefund / dienet dem SRill vund dem Mierengeschwer. Auch den Framen zu den Bruftgeschweren. Diesen safft eingeben / macht den Ropff fren von fluffen/fonderlich denen Leuten/ diefalte fluß im Ropffhaben.

Euffer,

Eusserlich.

Die ftengel zu obbemelter zeit eingetragen /vnnd darob gef abet / vertreibt die vnsauberfeit des Leibs / den grind / dieschüpen / im vollbad / 2c. Schapen. vertreibt den rinnenden Auffaß / die vergiffte blatern / Frankosen unnd Auffaß. Dergleichen. Much soift dif bad den Framen dienfilich/treibt von inen Coote geburt. dictodte geburt / bringtihnen ihr zeit / ift nut wider Schlier / Rolben / Seygwargen. Fengwargen und andere geschwer / wider rinnende scheden an den schen- Engbruftigs ckeln/wider die Suften/Keichen/vollembdie Bruft/wider die contrack, Beir. teglieder.

Die ftengel gefotten in einem frischen Waffer / vnnd fich darob gebaet/ grangofen. der dampff vertreibt die hohen Frankosen/die Fengwarten/ vund andere Sergwarten. geschwer / die geschwulft die vrbarling aufflaufft / als wann jemand von vrbarlingeges einem gifftigen Thier gebiffen worden / der fund nichts beffers haben wes fchwulft. Der diesen dampff / oder also gesotten / vnnd die ftengel vbergelegt. Ilso hilfft man auch dem Bieh / es sepen Rube oder Schwein so verlett wird/ Dieh arnner.

von den Schlangen gebiffen / vbergelegt.

Huß den ftengeln macht man einen Safft / wiehteoben gemelt / den braucht man so jemanden die Augen geschweren oder rinnend/ so sie auch Schwerende geschwöllen oder sell haben / der wasche sich mit diesem sasst / es wird ihm Angen argner. mit fehlen.

Die frengel gedorzt/ vnd zu puluer gemacht/ift dieses puluer gutzu den falten runnenden scheden / darein gestraivet / oder mit Rosenhonig ge- Ralt einnende Also ift es auch gut wider die geschwer in dem mischt vnnd vbergelegt. Half/wider die Breun vnd Mundfeul.

Bletter.

Diebletter find dem Wider vund dem Mars/ auch der Venus juge. than/heiß und trucken big in den dritten grad/fie follen eingetragen werden/fo die Sonn in dem 15. grad des Widersift.

Innerlich.

Die Bletter in Wein gefotten/ vnd daruon getruncken/vertreibt das Rale petitlens Balte Peffilentische Fieber. Auch ift diefer Wein den Leuten sehr nut / die sift fieber. Siegmatischer engenschafft sind/vnnd ander fluß und bofefeuchtigkeit haben. Defigleichen dem undawigen Magen/und denen die sich inwendig vnodwiger mas vbel empfinden/ift dieses trancf auch nup/der Lung vn Leber/diemachts gen. rein und seisch / stillet den Framen die Mutter und das Grimmen in dem Grimmen. Leib.

Den fafft auß den blettern gepreßt vnnd eingenommen/ treibt herauß alles gifft das jemanden eingegeben worden / oder das er fonft geffen het. Gifft. te/esschadetihmnicht. Den Kindern eingeben / treiben von ihnen die wurm in dem Leib / auch vertreibtsihnen die flecken von den vrschlechteit warm. oder Kindsblatern / darmit gewaschen. Eingenommen benimbt die Sledenvonver flußdes Ropfis/ sercket die gedechtnuß. Zumorgens und abends von falechten. diesem safft getruncken/macht die Augen flar ond lauter/ist auch gut für andereinwendigegebreften / wider die versehrung der Lung vnnd Leber? wider die inwendige geschwer vnnd Apostem. Dieser Saffeist denen

So den Mans pernder Vartes aufffteiget,

pestileng. Mily Schweren. Inwendige vers flopffung.

Reichen. Munofeul Breun. Frangosen.

SNannen fast nut eingenommen/so inen der Batter auffsteigt / oder so sie das reiffend haben/geschwind warm eingenommen. Ift auch deu S Pannen aut/dichenser und feuchter enacuschafft sind und die schwache alied. maß haben/diebald contractiwerden/vn wenigbuthaben. So jeman. den die Peftilent angeftoffen / der foll diefen Safft geschwind einnemmen-Sojemanden das Stills geschwirig wird / vnnd sich blahet/der soll diesen safft trincken/ift aut wider die inwendige verftopffung.

Diesebletter am Lufft auffgedorzt/ein stupp darauß gemacht / ond in Rosenhonia einacnommen / es verzehrt das Reichen und die Syusten / die Mundfeul/die geschwer im Half/machte zeittig und gesund / verhut die breun/reiniget von Frankosen/vnd locher im Half.

Eusserlich.

Beittenfith. Rudenneb.

Shendelfluß. Miden. Schwinnend Schenctel.

Erfroren Sug.

Mucter reinis gung.

Grimmen der Stawen.

Ohrenwurgel.

Ohren geschwer

Weborlof.

Chrenwarm.

Ongerische francheit.

Ropffweh.

Diefe Bletter in Regenwasser gesotten/vnd warm vbergelegt/vertrei. bet den flich in der Scitten / vund die apostem/die auß dem flich erfolgen/ das Ruckenweh/vnd andere zufäll/wider den wehthumb/schuß/vnfluß indenschenekeln. Ift gut wider dierinnendescheden derschenekel/zeucht die flußberauß/vnd machts acfund. Da auch die Burm oder Maden in den scheden weren/ es vertreibts. Go jemanden die Schenckel schwinden / der leg diese bletter ober / oder halte die Schenckel auffs war. meffin diesem gesottenen Wasser. Go sich jemand durch großenfrost verwarloßt/daß im die Fuß oder Behen anfahen zuschweren, oder zufau. len/daß mans alfdann mufte abnemmen/der leg diese bletter / wiegemelt/ vber. Den Frawen alfo warm auffden Bauch oder Nabel gelegt / fillet ond reinigt ihnen die Mutter/treibt auch von ihnen die geburt füretden Frawen berauf alle Blegma vud falte fluß/vnnd find fonderlich den Frawenzuachrauchen / diekalter engenschafft sind / vund offt das grimmen haben.

Den fafft auf den blettern gepreft/mit fleif auffachaben/ift autzu den geschweren der Ohren/für den Ohrwürkel. Gojemanden die flüß in die Ohren fiben / daß er das gehör verleurt / der nemb alle nachtben drenen tropffen / vud salbeden schlaff oder dieschlaffadern/ so wird es bald besser. So jemand andere geschwer inden Ohrenhette/der legden Safft pher. Go jemanden die Dhrholen oder Dhrirurm in die Dhren femen / der kansmit diesem saffiberauß bringen. Esift ein autes Kunflein/das wolzu merckenift. Go jemand die Ungerisch francheit auftiesse/ ond ibm wurm in der hirenschalen wuchsen / dem soll man diesen Safft inreinen tüchlein vberschlagen/es vertreibts / macht einen widerumbacfund/bringtifin widerumbzuseiner vorigen rechten vernunfft. So auch iemanden der Ropff zufast wehthat / der schlagdiesen safft wher. So er auch am Ropffacschiver/Apostem/oder Gillen hette/ic. auch den arind oder schüpen/der schlag diesen safft vber/oder wasche sich darmit. Dieser safft ist auch dienstlich zu den geschweren der Augen/so jemanden die Aus

Kinnende Augen gen rinnen/vnd kalte fluß darinnen sind/der wasch sich mit diesem saffe-Diebletter am Lufft aufgedorzt/vii ein fiupp daraufigemacht/ift gut in die Apostemen oder andere gifftige geschwer eingesträwet / es machts

Apostem.

hell/vnd zeucht das gifft herauß. Ift gut zu offnen scheden/zu den auff. geschwollnen/offnen vnd rinnenden schenekeln/zeucht die fluß vnd flegma Offne ichzben. heraus / ift denen Leuten sonderlich gut / die Flegmatischer engenschafft sind/aber insonderheitden Framen/dannihnen dieses fraut fast nublich ond dienstlich ift.

Blumlan.

Die Blumen find dem Krebs/auch dem Mond/Jupiter und Mars Jugethan / warm ond trucken bif in den dritten grad/find am beften ein-Jutragen so die Sommin den ersten grad des Rrebs eintritt.

Innerlich.

Die Blumen zuvorbemelter zeit eingetragen / in Zucker eingemacht/ und genoffen / reinigt unnd sterckt das Haupt gar fast / machts gering/ Banpt arnney. zeucht die fluß herauß/leutert den Ropff durchauß/macht die Augen lauter und flar/stereft die gedechtnuß/vertreibt die Melancolen/die Fluß vn Flegma/den alten Leuten/dieschwer vund voll vinb die Bruft sind / auch Engbraftigkeit. denen die Lung und Leber verstopffeist/vund harten Athem gewinnen/ist dieser Zucker nuß vnd gesund. Die nit wol mogen aufwerffen / die sollen Burderung zum diesen Zueker einnemmen / es wird besser / macht sie widerumb fren omb das Herhond Bruft. Werden Huften hat/der brauch diesen Bucker/cs Buften. vertreibtihme von frund an. Ift auch gut einzunemmen wider die ge- Srawen Bruft. schwer der Bruft der Framen. Auch ist es den Framen gut/ die ihr zeit gardening der zuspat haben / es bringte ihnen widerumb. Ist sonderlich den Framen Wetberzeit vond gut/die da langfam nider fomen/es furdert bald die geburt. Diefer Bucker istfaft gut eingenommen zu den zeiten der Pestilent/verhut vor dem gifft Pestilens. bud bofen Lufften / ift dem feb wachen wehthuenden Ropff faftnut wind Bopffweb. gefund/treibt die wurm auf dem Leib/reiniget das Geblut/treibt auf die Warm. schwarbegallen.

So die Sonn in dem ersten grad deß Krebs ift / eingebenst/bifdie Sonn inden Wider kompt/alfdann außgepreßt/vnd den Safft getrun- Muffan. cfen/für den inwendigen Auffat/für die inwendige Frankofen/wider den Frankofen. außwendigen Auffat / reiniget das Geblut/ vund macht widerumb gefund/treibt auf dem Menschen alles gifft/so jemand vergeben weresvor, offi-Den/oder fo jemand / von den gifftigen Thieren gebiffen were worden /ift gut wider die orbarlinge Onmachten/bald eingenommen/auch wider die Onmache. verfallne Ro. Gojemands etwas bofes im Magen hette/der nemme verlorne Red. Diesen safft ein/er macht bald her außgebe/macht wider umb einen frischen Midergeben. dawigen Magen. Diesensafft soll mandenen eingeben / die durch giff= verlegt mit giffe tigeschwerter oder pfens verleßt worden sind.

Auß den blumlein ein stupp gemacht/ vnnd denen die hart verwundet wundpuluer. sind/oder die insvendig gebreften haben an der Lung vnnd Leber/oder die Inwendigevers sonst inwendig versehrt sind an das Essen gestrawet. Diß stupp einge schwarze Gall. nommen/treibt auf dieschwart Gall/Grief und Stein/und führet die Grief/Stein,

bosefeuchte Flegma auß dem Menschen.

Eusserlich.

Den hieuor bemelden safft getruncken / vnd auftwendig darmit getra.

aufijan. Aragen. Cchhpen.

Zalfigeschwer und versehrung.

mider unfrisches faulends Jane fleisch. Wehrhumb deß Baupts. Ongerisch Franchheiten. Bur Ohren geo Schweren vnnd faufen.

Stich in der fett Apolient. Pestileng. Beinbruchen. Gespannte glies ber. Lähme. Sergwarben. Rinnenden grind am Ropff. Lendenwet.

Wider die blas zernond lächer in ben schendeln.

Sergwargen.

schen oder gesalbtwider den Außfaß. Eshilft auch wider andere vnsauberefranckheiten an dem Leib / als wider die fraken und schuven/er wird Diefer fafft ift auch autzu den geschweren des Salf/bar. bald acsund. mitgegurgelt. Gojemand in dem Half verfchretoder offen ift/der iva. scheden Half auf mit diesem safft. Ift auch gut wier die Breun und feule/vnd wider vnfrisches faulends Zansteisch mit diesem safft gewaschen/ so vberkompt erfrische Zane und Zanfleisch. Ift gut wider den wehthum des Haupts/vertreibt die ungerisch franckheit / zu etlichen malen mitfris schen tüchlein obergeschlagen. Der safft ift auch zu den Ohren geschwären aut/darein gethan/vertreibt auch das fausen in den Ohren-

Die Blumlein mit Jungframwachft und Jungframboniggesotten/ ein Salbedarauf gemacht / vnd darmitben einem warmen gewr gefale bet / vertreibt den fich in der Seitten/heilt alle gifftige Sefchwer / Upos ftem/PeffilenB/famptandernscheden. Diefe Galbiftzuden bofen schencfeln qut/dieda schadhafft sind/vertreibt es alfbald / vnd zeucht berguß diefluß und mude/iftschr dienftlich zu den Beinbruchen vend gefrannten gliedern/auch zu den erfrornen gliedern vbergelegt/wieder die lähme/vertreibt diefengwarken / heilt die wundscheden / den rinnenden grind am Ropff/diescheden am beimlichen ort/vertreibt dieschlafffucht/darmitac falbt. Ift gut wider das Lendenweh / und wider die huffimeh / fich dar. mit acfalbt.

Das stupp auf diesen blumlein ift autwider die blatern vund locher in den schenckeln darein gestätwet / auch zu den faulen wunden / vertreibt darauf die wurm und maden. Dif fuppmit Rosenhonig vermischt/ ift gut wider die Fisteln darüber gelegt/auch wider die Fengwarten vund andere geschwer.

Gamen.

Samer.

Grimmen.

Mufffteigend Matter.

wide and fieret rifche Wagen.

ber.

Der Samen ift dem Bafferman/dem Saturno/Benus bn SNars jugethan / warm vund trucfe.i / etwasraß/der Saturnus gibt ihm die schwarbe/die Benus die grune/der Mars die warme-

Innerlich.

Den samen in einem frarefen Bein eingebenft / als in Muscatel oder dergleichen/alfdann aufgepreßt/fo gibt er ein Sel /faft gut einzunemen/ fillet bald das Grimmen/doch warm eingenommen/ vnnd fonderlich ift das Del den Framen fast gesund einzunemmen / wann sie fich erfalten/ ond ihnen die Mutter will aufffteigen / oder das grimmen wolte ankommen. Also ift auch das Delfaft gut dem kalten sehwachen undawigen vii Sur falte ondas Bieberischen magen/zu morgens und abende eingenommen. Esifi auch diß Del denen Leuten fast nuß/die falter und sehwacher engenschaffe sind/ Verstopfie Les Dieses Del benzween oder dren tropffen eingenommen / ift gut wider die Sodie Lung vnd verstopffte Leber/auch wider das/fojemanden die Lung und Leber faulen

Auf diefem Samen ein fupp gemach/ift gut eingenommen wider die geschwer der Mieren/wider die falteflüß der Framen / und sonderlich den wider die falle Flegmatischen Framen/bringtifnen ihrzeit/vund treibt die geburt von

jhnen/

G: fchwet der Mieren. Wider die Falte

Leber fault.

in suffem Holywasser oder in einem guten Maet eingenommen/Ift auch gut wider die Destilent die jemanden vom frost ankommend / in Wein Pestileng. eingeben/vnd darauff ben drenen funden geschwißt/es vertreibt das gifft und wird besser/ vund also auch eingeben/so jemand ein Apostem hat/es Apostem. treibts vnnd verzehrtshinweg. Den Kindern eingeben/ treibt von ihnen die würm im Leib / so wol den alten Leuten / als den jungen. worm. Da auch jemands ein anders unzieffer in dem Leibhette/estreibts das fuppherauß / in einem Rosenhonigeingenommen. Diff fuppeingenommen ift gut wider die bose flußige vand rinnende Augen /es vertreibt Slußige vad diefluß / vund macht guteltechte Augen / esift auch alten Saturnischen und falten Leuten faft nut/ein zeit lang zu morgen Boñ abends eingenommen / behelt sie ben gutem verstand vnnd sinnlichhent / macht ein gute ges Gedechtung. dechtnuß/zeucht die fluß auß dem Haupt/macht den Manngering vnnd wol mutig. Difftuppin Rosenhonigeingenommen/oder in einem fasfen Holkwaffer / ift auch den Mannen gut fo fic das Grimmen haben / Grimmen. oder so ihnen der Vatter aufsseigt/also ist es inen auch gut/zu den Harring gerunder winden oder zu dem fein in der Blater.

Diff fupp mit Honig gefotten / ist gut für die geschwer und Frankosen grangosen. im Half / vertreibt die Mundfenl / die verfehrung def Gaumens unnd munofeul andere blatern vägeschiver deß Half/dieses stupp ist gut wider den Herb.

weh/ und zu dem geschwer des Herbens.

Difftupp in einem roten Wein eingenommen / ififche gut wider das Ralt Steber. falt Fieber / auch wider das gifftige Peftilentische Fieber / wider den flich Peftilentische in der Seitten/vertzeibt die inwendig Apostem/ist dienstlich denen die sieh Such in der seit in dem Magen oder im Leib vbel empfinden / vund auch ettvan vol vmb apostem. das Hert find / die follen diß fupp einnemmen in einer erbenfbrühe / fo werden sie sieh bald beffer empfinden. Diß stupp mit Rossenhonig oder Bucker eingenommen / ift fast dienfilich wider das Suften oder Reithen. Zusten vito Wann das Vich verunreinigt wird von gifftigen Thieren / oder fo es vr. Werunreinige barling auffgeschwilt/daßes etwas gifftige geffen/magmanibin den fa= vieb. men/ Del/ finpp oder falben eingeben/fo wird es bald beffer/vund fchadet ihm kein gifft, vund ist also dißstupp wol zu nüßen/den kalten Flegmatis slegmatisch vers fchen Leuten/ond sonderlich zu den zeitten da die vergiffte Luffe und Wind miffe Zuffe. find.

Eusserlich.

Das obuermelt Delvon diesem samen gemacht / ift den Contractien Cel. Leuten sehr nuß / macht ihnen die glieder widerumb gangig/offedarmit Leuten. warm gesalbt/reinigt den Außsatz außwendig angesalbt. Also ist es auch Außsatz. fast gut zu allen offnen falten rinnenden scheden / vnd löchern wider das kalte offene gifft/ond gifftige gebiff der Thieren/ Krotten/Schlangen/ Scorpionen/ Gifftige gebif. Spinnen/vnnd dergleichen gifftige gebiß/angesalbt/esmacht gesund.
Dergleichen ist es auch gar gesund zu den Schwinnenden Gliedern/glieder. macht bald widerumb Fleisch / ist gut wider die scheden an heimlichen or Schlier over ten/darmitgefalbt/es vertreibt den Schlier oder Rolben /ift zugebrau= Aolben. then wid den wehthum der schenefel/zeucht die fluß vn mudigkeit dar auß. wehthumb ver

Darne, Schenckel.

Darneben wird es nublich gebraucht wider die faule scheden / auch wider die rinnende scheden machts gesund/vertreibt darauß die wurm oder ma-

den/vertreibt auch die schlafffucht/den schlaff darmit gesalbt.

Das ftupp von diesem samen gemacht/mit honig gesotten/wird nußlich gebraucht wider die Fengwarken und andere gifftige geschwer/wider die außwendige gifftige Upostem/rinnende Frankosen. So jemand außwendige geschwer am Herken hett / der soll diß stupp mit honig vermischt vberlegen / wird bald besser / den Frawen auch fast gesund zu den Brust-

geschweren/auch wider den Krebs/darüber gelegt.

Densamen gesotten mit Eperklar / Jungfrawhonig vnd Jungfrawwachs/vnd ein salbe darauß gemacht/darmit gesalbt/ ist gutzu den alten saulen rinnenden scheden/vertreibt darauß die würm oder maden/zeucht die flüß daruon/machts heil vnd verhüt den Uffel. Ulso ist diese salbe den Balbierern dienstlich sür die alte scheden vnnd wunden der schenefel vbergelegt / dieschenefel mit dieser salben gesalbet vertreibt die geschwulst daruon / zeucht diemüdigkeit herauß / ist auch dem Bieh obgehörter massen einzugeben/ so es von gisst ausstellen ist.

Leucoia, Venol der Blaw.

Das XXXVI. Capittel.

Namen-

Blam Begol.



If gewechs der blaw venol ist ein wolriechende Himelblawschlum/ andem gezuch gar lieblich/läst sich bald schn wannder schnee ab dem Erdboden abgangen ist / als zu denzeitten im Merken/Uprillen/ vnd Meyen ze. Ist ein seines kleisnes stocklein.

Gestalt.

Die Burgel ist eines Fingers lang/in der grösse eines kleinen sederkeils/zugespißt/geschenbt/nit glad/knöpssecht/rippet und krum/

zeucht sich frumb in der Erden / mit viel kleinen langen zasserlein Leib. farb oder weißlecht / etwas raß auffder Zung/hatkeinen sondern geruch.

Auß dieser Burgel wachsen kleine Fingerlang stengel in der grösse wie ein kleiner spagat / halbrund / liechtgrün oder auch schier Leibsarb/ein wenig hol/haben einen sasst/keinen sondern geruch/etwas raß.

Zu oberst an den stengeln wachsen die Blettlein auff einem jeglichen stengel ein blettlein / die sind wol rund doch zu gespist / dunn vnnd glat biegen sich ein wenig zusammen / haben vmb vnnd vmb kleine zändel/

schen

margel.

Nach der Himlischen einfliesfung.

coli

schenschier der Safelwurtelgleich/alleindaßsienitso geschenbt und groß/ sonder fleiner sind/liechtgrun an der farb/riechennit sonders / sind Del-

lich/vnd etwasraß.

Mitten vinder den ftengeln kompt widerumb ein kleines ftenglein her, Grengel für/inder groffe und form wie obgemelt/daran fichetzu oberftein schones Violfarb oder blaw blumlein/ welches fehr wolreucht/gar lieblich anzusehn / vergleicht sich schier der blühe von Ingrun / oder Himmelschlüssel/ hat ein jedlichs blühefunff blettlein/find etwas langlecht/die obern zwen blettlein oberiverffen sich / daß es schier ein auschen hat wie ein favvel / o. der Rittersporn / hat in der mitte ein fleines gelbes buglein/ben dem ftengel da ligt auch ein fleines gruncs sternlein herauf/dif blumlein ift suflecht an dem geschmack / vnd fast lieblich an dem geruch / derwegen es mit gangem fleif vn gar wol auffzuheben ift/wie hernach in der verzeichnuß weiter vernommen wird.

So die blettlein der blumlein abfallen/find man in den gelben bublein/ Samen. einen fleinen runden samen/so er zentigt / ift er Ingrun / oder angelblecht.

Diefer Violwachfinit vberal/ anden Bubeln / fandigen orten/ ba es Gewechs. gar spor ist auch viel Sonnen an den leuten ben den Mauren vn Gars tenzeunen / ben den alten gebewen vnnd Vorhöffen/vnder warffig grad/ 45.46.47.48.

Natur/Krafft und Wirchung. Wurßel.

Die Burbel an dem gewächs ift dem Stier/der Benus vnnd dem wurnel Mars zugethan/falt und trucken big inden andern grad/die Benusbe. deut die farb vund gute/der Mars die rafe. Die Burgel soll außgrabenwerden/fo die Gonn inden erften grad def Stiers fleigt.

Innerlich.

Dic Burbel soll eingetragen werden / so die Sonn in den ersten grad wurnel. des Stiersift / inden tranck gelegt / vnnd darab getruncken / wider die groffe inwendige en Bundung und hiße/wider die erhißte Lung und Leber/ Inwendigehitz und derselben geschwulft/ wider die inwendige verwundung/es heilts wis und Leber. derumb/wider die inwendige vergiffte francheiten/vn wider die franche betten

heiten die da auf his def Luffte entfiehen.

Dicfe Burgel zerhackt/den fafft daruon gepreßt/vnd eingenommen/ machtsehr wol mutig/frolich und freudenreich/macht dem Menschen ein gutes frisches und frolichs Geblut und gemut/gar gering und freymutig/ denen Leuten fast nut / die langiveilig vnnd Melancolischer engenschafft melancoler. denen Leuten fast nuß / vie langiven gonno zetennen. Es vertreibt inen schwere krancks die SNelancolen/macht sie widerumb wolauff/vn frolich/dann sonst seit. viel francheiten auß dem schweren und langweiligen gemüt unnd blut schlag. kommen/als der Schlag/das Hinfallend/zerrüttung der sinnen/lahme rattung der fine glieder/bosegeschwer/verzweifflungte. Dem allem mag man mit diesem nen. R ii

Verschrungder lang vnd leber.

podagra.

Geschwer der Mieren. Seittenstich. Giffriggeschwer.

peftileng.

Lung/ Leber. Blatern im safft fürkomen, ift auch gut wider die inwendige versehrung der Lung vir Leber, auch wider die faulung der Lung. So jemandszusast erhistist/
so treibt dieser safft die vberige hist wider umb auß dem Leib, vertreibt das heisse Fieber/so jemand zu dem Podagra geneigt ist/der soll diesen saffte in zeitlang ordentlich einnemmen/er wird daruor behüt/dient wider die gessehwerder Nieren/so sie erhist sind/wider die inwendige his ge Apostem/
wider den sich in der Seitten/daruon dann kommen gistige geschwerze.
Derselb soll nemmen dieses saffts ben zwenen lössel vol ein/es wird alsabald besser/vnnd treibt die his auß, ist auch also gut wider die inwendige
Desilens/die von his herkommen.

Die Burgelzustupp gemacht/vnd mit Rosenhonig vermischt/ift gnt wider die inwendige versehrungen / zu den geschweren der Lung vn Leber/auch zu den geschweren vnnd blatern in dem Mund/auch zu dem Ropff vnd andere deraseichen mehr kranesheiten.

Eusserlich.

podagra. Hüfige schens

Matterweh. Das Reiffen. Reichen vnd Zusten;

podagra.

Apostemen, Francosen, Pestilenz. Diese Burgel in Regenwasser gesotten/zerklopstennd vbergelegt/lins dert vand ringert den schmerhen des Podagra/ist auch also gut denen die slüßige vand rinnende schenckelhaben/zeucht inen die slüß vand müdigkeit auß den schenckeln/ist außlich zu den heissen värtrucknen scheden der schensekel/darinn gebäct. Ob dieser Burgel gebäct/ist der Frawen sehr diensteich die ihrzeit aut können haben/dann es bringt ihnen ir zeit gar bald/verstreibt und lindert inen das Mutterweh/das reissen und andere krancksheiten/ist gesung denen Leuten die stetigs Reichen und Husten/vand vand die Brust eng sind/daß sient wolschnaussen mögen.

Den safft auf dieser wurtel gemacht/ vnnd vbergeschlagen/es lindert

denschmerkendeß Podagra.

Diesen safft mit Jungframhonig vermischt / angesalbt oder vbergele. get/heilt die außwendige Apostemen/die heissen und truckne Frantosen/die Destilen gampt andern gifftigen geschweren.

Stengel.

Diestengelsind dem Stier/der Benus/dem Mars vnnd Monzugez than/falt und seucht bis in den dritten grad/die Benus bezeichet die sarb/ der Monbedeut auch zum theil die vermischt farb/so sienit recht weiß ist/ von diesem bompt auch die Bassereit oder der Saste/daß siesasstig sind/ der Mars bedeut dierase. Die stengel sind am besten eingetragen/so die Sonn in den 15. grad deß Stiersist.

Innerlich.

Die stengel eingetragen so die Som in dem 15. grad des Stiers ist/ dieselbezerhackt/einen safft darauß gemacht vnnd eingenommen/treibt von den Frawen die todte geburt / bringt ihnen auch ir zeit widerumb/ist gut so jemands inwendig erhibt were/vnd wider die inwendig Destilens.

Die stengelzu stupp gemacht/vnd eingenommen wider die inwendige hitzige geschwer/Pestilent/wider die gisstigen Lufst/zu der Lung vnnd Leber gut/macht dieselbe frisch/so jemand die Lung vnd Leber versehrtwere/so macht es dif stupp wider rein vnd heil/wider das Pestilentisch Fieber.

Diff

Todte geburt, Weiberzeit. Pestileng.

Zisige geschwer. Giffriglufft. Erfrischung der

lung vnd leber,

Pestilennisch

Nach der Himlischen einfliesfung.

Dif flupp mit Rosenhonig vermischt / ift gutwider die geschwer im Half / wider die Breun/ wider den stich in der Seitten/treibt von den Breun. Frawen die todte geburt / stillet den wehthumb der Mutter/svider die Wehthumbder groffe inwendige engundung / wider die orbarlinge angefallne hiß/ver= 21ffel. treibt auch die hiß und den gifftigen Affel.

Eufferlich.

Densafft auß diesen stengeln zu vorberürter zeit gemacht und obergeschlagen/ift gut wider diescheden der schenckel/wider das Lohfewr/wider Scheden der den heissen umbfressenden schaden / wider die gifftige gebiß der Thier an Aobsewr. schenckeln/wann sie auffgeschwollen/treibt zu ftund an das gifft daruon/ Biffige Chieve sampt der vberigen hist / auch wider andere heissescheden / wider die mu Zeusseschen. digkeit der schenekel/sich zu nachts darmit gewaschen/es zeucht die mudigfeitherauß/diesersafftist auch gutwider die purciniafeit und unsauberkeit deß Leibs/wider die flecken oder maasen am Leib / sich mit diesem safft Onsauberleib. genett/ce wird beffer/vergehen die maafen/vnd wird der Leibrein. Mit Mundfeult Diesemsafft den Skund außgeschwenett/ heilet die versehrung im Mund/ gernbreun. wehret der Mundfeul/vnd der hikigen Herkbreun/vnud anderegifftige Sklit diesem safft das Haupt gewaschen/istfastgesund denen Leuten/die einschwachen Ropffoder gedechtuuf haben/fillet das Ropff- Ropff. wch/wchretden fluffen und geschwulft der Augen/und dierote derselben. Geochtnuß. Augen gestellt auch andere unsauberkeit des Kopffs/damit die Schenttel/Blats schwulft. ten und Schlaff genetzt/macht die Menschen wolauff/bringt sie auß als len fantasenen. Diesen safft in die Augen gespritzt/macht liechte Augen/ Geschwulfe. vertreibt die geschwulft der Augen/derschenefel/die beiffen scheden/ift auch derschengtel. gut so sich jemands gebrennt / mit buchsen / puluer oder schiessen verleßt / Buchsen geschof. Diefer safft losche folchen brannt/vertreibt aller len schmer gen der schenckel/ Svannofen das geschoß und dieschuß/darüber gelegt/vertreibt auch die heissen unnd tructen Frankosen/dieflecken und maler/macht ein saubere glatte Saut/ vertreibt den schmerkendes Podagra.

Diese stengel in Regenwasser gesotten und übergelegt / vertreibt den Framen das Mutterweh/ vnnd das reiffen in dem Leib/bringtihnen ihre Mutterweb. zeit/vertreibt allerlen geschwulft / dem Bich vbergelegt so es von gifftigen Diehatiney. Thieren verlegt worden/zeucht das aifftherauß/vnd heiltes.

Die stengelzupuluer gemacht/vnd eingestrawet/ wider die auffrendis Apostemen. ae Avostem/esheiltsbald.

Bletter.

Die Bletter find dem Stier / der Benus unnd dem Mars zugethan/ falt und feucht big in den dritten grad/rag/feines sondern geruchs.

Innerlich.

Das Wasser auß den blettern gebrennt/ vnnd getruncken/ist gefund Engbrustigkeit. den Leuten die eng omb die Bruft sind/vund sonderlich den alten Leuten Zeichen, die stetigs Keichen/ die sollen diß Basser zu nachts und abends trincken/ Gebresten der es heilt die inwendige gebresten der Lungen / eröffnet die verstopfst Leber/ Verstopfstleber. heilt die verlett oder verwund Nieren. Sojemanden das gifft eingeben Verlette krieren.

Podagra.

pestileng.

Bifftige France heiten.

worden / dem hilfits/heilt alleinwendigewunden/ift gut wider das tags lich beiffe Fieber/wider die imwendige Apostemen/ und Deftilent.

Diesebletter zerhackt / vund den safft darnon zubereitet / ift gut einge Zung vnd leber, nommen zur falung der infvendigen his/behelt Lung vnd Leber gar frifch/ Inwendige bis. treibt garbald alle intvendigehiß herauß / verhut vor den gifftigen bofen francheiten/erfrischt das geblut und das gemut. Den fafft in Beinge. truncken/behelt ben guter gefundheit.

Eusserlich.

Maafen am Zeib. Mube farenetel. seife flug. Launtweh-**Eauptge** schwulft. Gefdwer. Gillen. Melancoley. Geschwulft ver augen. Bergutten. Srannofen. Framen Bruftges ichmer. Zirebs. 217 utter.

Schlier. Aolben.

Reiffen im leib.

Drharlinge ges Schwulft. podagra.. Beife ichaden. OSIFFE. Diet.

Berehttung. Zopffweh. warmin topff. medarinnen.

Sich mit diesem aufrachrenten Baffer von diesen blettern gewaschen/ vertreibt alle fleefen und maasen andem Leib / vertreibt die mudigkeit vi geschwulft auß den schenckeln. Das haupt darmit gewaschen/vertreibt die unfauberfeit/zeucht die heissen fluß auß dem Ropff/und den wehthum/ in reinen tüchlein vbergeschlagen / ist gut wider die Sauptgeschwulft / geschwer / und Billen / dient wider die Melancolen des Haupts/ so jemand schwermutigift. Die augen mit diesem Baffer gewaschen/ vertreibt den wehthumb/diegeschwulft und rote der augen/dient den zerrütten Leuten pberaefchlagen / mit diesem QBaffer aufgegurgelt vertreibt die Franko. sen/ond andere geschwer in dem Half/zeucht die fluß auß den Zänen/heis letdas Bruftacfchwer den Framen/machtzeitig vn vertreibt den Krebs.

Die bletter in Baffer geforten / vund darinnen gebadet / vertreibt das aufffreigen der Mutter/das reiffen im Leib/die mudigkeit auf den schen. utibe schendel. chein/fich abdiefen blettern gebaet/vund den dampfflaffen aufich geben/ vertreibt die bosen heisen geschwer / auch die geschwer der gemecht / den Schlier und Rolben.

Die bletter in Regenwaffer gesotten vnnd vbergelegt / vertreiben alle prbarlinge gesehwulft / fillen den schmerben der Schenckeln/vnnd des Dodagra/loschen den brand/heilen die alteheisse truckneschen/vertreis ben das aifft von den aifftigen Thieren gebiffen / als Inpen / Epinnen oder Scorpionen. Und also magmans dem Vichauch brauchen so es verlett wird. Die bletter obgehörter maffen gesotten / vn vber den Ropff gelegt/ verhaten fie die zerrüttung/fullen das Ropffweh/todten die wur-

Blumlein.

Blamlein.

Die Blumlein find dem Zwilling/Mercurio/der Benus vnnd dem Jupiter zugethan/mittelmaffiger engenschafft/riechen sehr wol/ vnd lieb. lich/der Mercurius sampt dem Jupiter bedeuten ihnen die farb/die Be nus den lichlichen geruch.

Dieblumlein sind am besten abgenommen/so die Sonn in den Stier steiat.

Innerlich.

Gifftigehig. Schnauffen. Schöbigfeit. Reichen pno Buften.

Die Blumlein in Zucker eingemacht/vnd eingenommen/bient wolze allen abkülungen/vertreibt alleboje gifftige inwendige hib/geschwer/vnd ist den Leuten dienstlich die vbel schnauffen konnen / vertreibt die schobig. feit/ift denen nut die voll sind omb die Brust/fects Reichen/Susten/hart

auso

außreuspern und außwerffen/ein verstopffte Leber haben / inwendig ver_ ber. sehrt auch geschwollen sind / die Lung vnnd Leber verunreint haben / fon Derunreint lung nen nichts beffers dan diesen Bucker brauchen / ift auch gut zu dem bloden 2160 Baupt. Hanning biffet but biffet gitte der bei gute gedechtnuß/ftereft Gedechtnuß. das Hiran/leutert die dunckele Angen/vertreibt die geschwulft der augen/ Dunckele angen. ift dienstlich den Syclancolischen Leuten/macht siefast frolich unnd frens augen. mutig. Diesen Zucker zu nachts und morgens eingenommen / verhütet Meinlennisch vor dem DestilenBischen Fieber.

Die blamtein in einem roten Eßig eingebenft/ben Eßig eingenom. men/befompt fehr wol zu den zeiten der Peftileng/vertreibt das gifft/so penileng sett. sich jemand befind/daßihn die Pestilent mit großer his ankeme/der trinck Bigig pestilenge. Diefen Efigles wird alfbald beffer/fillet auch das reiffen im Leib.

Den bemelten roten Efig von den blumlein abgefiegen/den Efig hinweg gethan/den safft von den blumen außgedruckt / vund eingenommen/ heilet die geschwer an den Nieren / wendet das Blutspenen / den Herbageschwer. Blopff / die inwendige verwundung / inwendige Apostem / den sich in der Bergelopff. Seitten/dieinwendigegifftige franckheit/(die innerliche und ensterliche Inwendige vers wurdeng. geschwulst eingenommen und vbergelegt) das hißig Kopffiveh/inreinen Apotem. tuchlein darüber geschlagen/auch die Hauptgeschwulft vn Gillen. Die Seitzige Aopffe fen fafft getruncken/zeucht die kalte und heiffe fluß auß dem Ropff/macht web. gering vund der sorgen fren / vertreibt die Melancolen / in die Angen ge- famptiges sprift wider derselben wehthumb und geschwulft/ macht die Angen liecht Gillen. und flar. Diesen safft zu nachts eingenommen/bringt den schlaff und ist welaneoley. Denen sehr dienstlich dienit schlaffen mogen/vnd denen diemit vielen fan- Zugen ger schwalft. Diefer faffe verzehrt auch vbergeschlagen auff dem Geschwer. taschen ombachn. Haupt/allehißige Geschwer/Blatern/den Grind/die Schupen/vnud Grind. Apostem / auch die Frankosen / diesen safft eingenommen / vertreibt die Schipen. his der Leber/die geschwer der Lungen/die innerliche verschrung und ver- grangofen. wundung/vertreibt das gifft auß dem Leib/die Apostemen/Pestiscutz vn Bungen gegefchwer/widerstehetdem kalten vund heissen Fieber / vertreibt den alten famer. Leuten die volle vmb die Brust/die Husten und das Reichen/lindert und Apostemen. macht gering vind die Bruft. Bbergeschlagen vertreibt die wehthumb Petitleng. in den gliedern / das Podagra / verzehrt außwendig das gifft / die Apo. Sieber. stemen/ vnd dergleichen geschwer.

Que den blumlein das Baffer gebrennt / vnnd in den fterbensleuffen Zeichen. eingegeben / bewart vor gifft vn Peftilent /nüchtern daruon getruncken/ Podagra. macht und bringt ein gutes frisches froliche Geblut / behelt inwendig ben guter gefundheit/macht frische Lung vnd Leber.

Eusserlich.

Den vorbemelten fafft von den blumlein/die in rotem Beinefigein. gebenftt/den Efighinweggethan/vnder fafft außgepreft geweffen/ vbergeschlagen/lindert den schmerken deß Podagra.

Die Blumlein aufgebrennt / vber den Ropff geschlagen/ift dem erhisten Ropff fehr gefund / der jemand weh thut/ daßer mocht von finnen Ethist Aopff. komen/bringt in widerum zufrüchten/ift fehr dienftlich wid die vingerisch francf.

Verstopffte Le Sieber.

Reiffen im leib.

Volle der Bruft. Zusten vnd

~ the payer continue ~ epayers and

franckheit/daruon der Ropff zerzüttet wird / fo kompt er widerumb zu im selbst/vnd vergehet der wehthumb.

Gamen.

Der Samen ift dem Lowen / der Sonn und dem Mars jugethan/ warm vn trucken in dem vierten grad/die Sonn bedeut die farb/ vind die warme/der Mars aber dierase. A VIDENTIAL CONTRACTOR

Innerlich.

podagra. Erfalte Auna und Leber Audy magen. Slug im Baupt. Melancoley. Gedechtnuß.

vernuuffr. Inwendige ges. idiwer. Derfehrtelung. publeber. Frangosen. podagra.

Sliff im Thopff. Dergifft verles rung. Ouffr. Dawiger magen. Geschwulft. 21them. Zalfgeschwer. Ralte fing. Zalflöcher. grangofen. Munofeul. Versehrung deff Gaumens. Reichen ond Zusten. Lungondlebers geschwer. Derstopffrlung pnoleber. Bloo Gesicht. Schwindel.

Den Samen in farcfen Wein gebenft/das Deloder den faffe dar. aufigeprest/bund eingenommen wider das Podagra / fo jemanden die Lung oder Leber / oder auch den Magen erfaltet hette / durch falt trancf/ der soll diesen safft brauchen/vnd einnemen/es wird besser mitibm / zeucht auf dem Saupt die falte fluß/vertreibt die Melancolen/macht wolmis tig und frolich / fierest den Ropff/macht eingute gedechtnuß / verhat vor Zaupt geschwer. den geschweren des Haupts/ift gut wider die schwerende vund rinnende Ainnende augen. Augen / das dunckel Gesicht machter flar vund lauter / zeucht alle kalte Außauß den Augen/macht wol mutig/behelt ben gutem Berffand vnnd Bernunffe / vertreibt die immendige geschwer / wenn die Lung vind Leber verschrtift oder er sonft ein ungefunds Geblut inwendig hat / die Fran-Bofen/den riffenden Huffah/es reinigt diefer fafft von inwendig berauf/ Rimendauffan, heilet die geschwer der Mieren/vertreibt den sehmer Ben des Podagra/einacnommen.

Diesen samen gedorzt unnd zu flupp gemacht/daruon eingenommen/ ift mut dem Ropff/behelt den Menschenscharpffsinnig/vnd Berstendig/ zeucht die fluß auß dem Ropff/bekompt wol wider die vergiffte verlegungen/ oder so jemanden gifft eingeben worden. Auffs Essen gesträwet/ machteinen guten dawigen Magen/vertreibt vnnd heilt die Magenge-

schwulft/vertreibt den schweren athem.

Dif flupp mit Rosenhonig vermischt/iftschr gut wider die Salfgeschwerinwendig/vertreibt die kalte fluß/heilt die locher in dem Salf/vnd dienaffen Grangofen/die SRundfeul/dieversehrung des Baumens/ vertreibt das Reichen und den Suften/die geschwer an der Lungen vn Leber/ öffnet die verftopfft Lung vnd Leber / in Beingetruncken/benimbt auch Die volle. Diefen fafft mit Zucker vermischt/ift gesund dem bloden gesicht/ die dunckele augenmachtsliechter / vertreibt den schwindelvund andere franckheiten.

Iacea, Drenfaltigkeit Benol. Das XXXVII. Capitel.

Mamen.

Namen.

If Sewechs wird darumb Drenfaltigfeit blumen genant/ daß an derfelben blumen dren farben gefehen werden / Man nennts sonft in gemein Stieffmutterlein / vnser Frawen fo. Bel/Fraysamfraut/ denck an mich.

Geffalt.

Nach der Himlischen Einfliesfung. Gestalt.



Diff gewechs hat kein dieke oder groffe Wurkel/ mitviellangen harigen geserlein/vund ist die BurBelan ihr selbstschenbig/zu= aesvist / keines sonderlichen geschmacks/einwenigsußlecht.

Auß dieser Burbel wachsen berfür ftengel steiffecht/knopffecht/ Stengel. svannen hoch / vnd etwan hoher/ in der groffe als ein Meftelftefften/ sind nichtrechtrund/gleich schier dreneckent oder viereckent / mit langen fleinen äderlein / an der farb liechtgrün oder ingrün / in= wendig hol / keines sonderlichen lieblichégeruchs/auchnitfastraß.

Auff ermelten stenglein wach. sen vmb vund vinb schöne fleine blettlein wie ein rößlein/ben drenen Kingern von einnander / sind zugespitt und zerkerbt / anzusehen schier wie der Polen / Meneran/ oder Rraffen / find an turben flei-

nen ftenglein/find Delich/etwas raß od faur / an der farb schwartgrun. Bwischen diesen blettlein oder roßlein gebn fleinesubtile lange dunne bloffeftiel oder ftengel allzeit eins herauß/die sind drepeckent/ an der farb wie die vorige stengel / allein daß sie dunckler sind / diese stengel oder fiel tragen schone blumlein / Benol od roßlein/hat ein jegliche blumlein funff Blumlein bletlein / die thun sich von einnander schier dem wilden Benol gleich/sind schoner lieblicher farb/die oberfien zwen sind dunckelblaw oder Purpur. braun / die understen zwen sind Himmelblaw / mitschwarten firichlein durchzogen/in der mitte habens ein gelbes flecklein / vnnd das funft gelb/ ond siehen die blumlein in einem zerferbten grunen hößlein / haben feinen fonderbaren geruch/etwasraß/vnnd fonderlich das gelb publein hat ein

mehrererase auffder Zungen. So die blumlein abfallen / find man in den fnopfflein oder pollclein et.

nen fleinen Goltfarben samen. Man find auch / daß die blube an diesem gewechs ungleich ift / eines theils Leibfarb/einstheils gelb/aber einstheils gang weiß/vnnd under. weilen vermischt/ an diesem ort wird aber allein von dem besten gehandelt/dann die andere alle sind schwacher an ihrer frafft.

Gtåll.

Wechft gern in den garten / in den fporen grunden/ auff den gebawten Feldern /in den bachliegen garten / laft fich zu zeitten herfur in dem SPer-Ben/Aprill/vnd SPlenen/weret den gangen sommer hinaug/samptfeiner

Samen,

blube/ find am besten under des 23 arffels bobe des 45. 46. 47. unnd 48. arad.

Natur/Krafft ond Würckung. Wurkel.

murgel.

Die Burbelift dem Stier und der Benus zu aethan/falt unnd feucht in dem andern grad / feines sondern geruchs / auch nitraß/soll außarabenwerden/so die Sonn in dem drenfigsten grad deß Stiersift.

Innerlich.

Peftileng. Pergifft.

Zinige Aung

ond Leber.

Die Burkel gegraben / so die Som in dem 30. grad den Stiers ift/ in den trancfgelegt/ vnd daruon getruncken/wider die Destilen / verhat vor derselben sucht/auch so jemand inwendig schon vergifft wer/den hilft distrancf.

Diese Burbel in einen roten Wein gelegt/ darab getruncken/vertreis bet die hiß von der Lung vund Leber / auch sonst andere grosse inwendige hib/vertreibt das hibia Destilenbisch Fieber/samt andernhibiaen franck. beiten / heilt in wendig allehißige truckne geschwer vnnd Apostem / auch andereinwendigewehthumb und schmerken/ die francheiten der Lunge/ die geschwer vund franckheiten der Nieren / die hißigen Apostem in dem

Bigig pestilene Bifd Sieber. Binige Francke betten. Trudine ges Schwer. Lungen Arance, Haupt. Baupt apostem. Mifel. Oifft. Dodagta. Frawenzeit. Melancoley. Brand. Bauchreissen. Lungensuchtig Diehe. Lungensndytig.

Plufidiesen Burkeln den safftzugericht und eingenommen / ift gefund Mieren geschwer. denen Leuten die gar hißiger engenschafft sind/die hißigs vnnd verbrants Sings geblir. Schlürhaben/vertreibten punt, Origin, Staffe, Vergraft. es denen sehr dienstlich / die auß grosser vebarlinger hißkranckwerden/ Schluthaben/vertreibt die fraffe/ Vergicht/vnd das Sinfallend/auch ift vertreibt die his/den Affel/das inwendiggifft/ die dunckelheit der Augen/ Dundele Augen, die geschwulft und rote der Augen/lindert und nimbt hinweg den sehmer-Ben def Dodagra/treibt bud bringt den Frawenihr zeit/ vund ift fonder. lich den Framen nut die langfam nider fommen/vertreibt die Stelanco. len. So jemand ben den scheden den brand hat / dem selben geb man diefen safft zutrincken / er lescht den brand von inwendiaherauß / und wird der schadebaldheil. Diesen safft eingenommen / vertreibt den schmerken/ Sower Athem. vind das reiffen im Bauch / auch so das Dieh Lungensuchtig wird/wie mans dann leichtlich fan feben / dem geb man diefen fafft ein/es wird ac-Also auch dem Menschen der Lungenstichtigist/vnnd fein gute gestalt hat/auch nit essen fan/vnd nur abdort/vnd einen schweren schmeckenden athem hat / dem soll man diesen Safft zutrincken achen/ ein fleine zeitnacheinander/er fompt widerum zu seiner vorigen gefund. heit.

Gifftige Lufft. Apostemen. Beittenftich. Peffilengisch Steber. Erhinteleber. Verbrennt ges Leibschmernen. Pieren

Die Burbelzu stupp gemacht vnd eingenommen lift gar dienstlich zu den zeitten der gifftigen Lufften/alfo auch in einem Roffeneßig eingenom. men/wider die inwendige Apostemen/wider den stich in der Seitten/wider das PeftilenBisch Rieber/ift gewaltig gutzu der erhiteten Leber/reiniact das verbrennt und vnrein geblut.

Das fupp in der fpenfe oder im trancf eingenomen/lindert die schmer. Zung vnoleber. Ben in dem Ecib/ift schr nug der Lungen und Leber / auch den Nieren/dar.

uon

uonbleibt der Menfch ben guter frischer gefundheit / ond ben langwerendem leben.

Eufferlich.

Den vorbemelten Safftin die Augengesprift / dienet sehr wider die Geschwollne dunckele / geschwoline vund rote augen / am Leib angesalbt oder vherge- Geschwer. schlagen / wider dieheiffen geschwer / Apostem und Deftilen B/ wider den Apostemen. fich in der seiten/ wider die durzen Frankosen/ vund dergleichen franck- Seitenfich. beiten / vertreibt die mudigkeit auß den gliedern / heilt die alte hitzige sche Stangofen. den/treibt die hiß daruon. Mitdemfafft gegurgelt/ift sehr dienftlich dem Binige schaden. versehrten Mund/vind vertreibt die heiste fluß in dem Dalf/auch andere Beife fluß. aifftige geschwer daselbst.

Die Burgelzu frupp gemacht vnnd eingeftrawet/ vertreibt die hißige finge pefte DeftilenB/benimbt daruon das gifft/ und die vberige hib/zeitigt und heilt. leng. Also magman dis supp wol brauchen zu andern außwendigen hißigen Blatern.

geschiveren/Blatern/Fifteln/Frankosen und dergleichen.

Diefe Burgel geschnitten/in Rosenesig gesotten/ond vbergelegt/ver= & suprweb. treibt den groffen wehthumb def haupts/todtet die wurm darinn/ ver. Schwindel treibt die geschwer unnd den schwindelin dem haupt/sampt der gifftigen und Bauptges hip dascibst/daruon jemand von sinnen möchtekommen.

Gtengel.

Giffrige bin.

Diffrige ges

Srangofens

Die stengel vnnd fiel an diesem gewechs sind dem Lowen/der Sonn Stengel. ond Benus zugethan / einer mittelmäffigen engenschafft / warm ond trucfen/ cemas raf: / find fo wol zu heissen/ als zu falten francheiten zugebrauchen/die Sonn bedeut den ftengeln die Ingrunefarb unnd die warme/auch die wenigrase/ die Benus bedeut auch zum theil die eingemischte grunefarb und geschmact/ undaß siezu kalten francheiten zugebrauchen find. Gollen abgebrochen werden/fo die Sonn in den erften grad deft Lowens steigt.

Innerlich.

Das Baffer auf den frengeln gebrennt/ond eingenommen/ift gut gu Jawendige vers den inwendigen verschrungen / auch für faulung der Lung / vnnd zu den Saulung der geschweren daselbst / es reinigt und frischt das unrein Geblüt und gemüt/ Hung. vertreibt die vberige volle der Bruft/sterckt die Lung und Leber / es eroff Beiß und kalt net die dampfflocher oder rorer der Lebern/vertreibt das heiß und falt Fie Apostemen. ber/dieinwendige Apostemen/diedunckelheit der augen. Zu morgens Bunckel augen. ber/dieinwendige Apostemen/diedunckelheit der augen. fru getruncken/benimbt die fluß die auff den Half vnnd Mund sigen/die Balf vnd mund. Mundseul/vnnd andere versehrung in dem Half/stereft das saul Zan, Fanfeisch. fleisch / wenchet die geschwer des Munds / verhüt die Breun vand mehr Mund geschwer. anderefrancheiten/dieinwendige verwündung/ceheilet von inwendig Inwendige vers heraufi / vertreibt den schmerken der darinn inwendig in dem Leib / ftillet wundung. Reiffen im leib. das reissen daselbst.

Dluß diesen stengeln den safft gedruckt/ vnd getruncken/heilter von in Geschwer. wendigherauß / alle tag fem ordentlich ben einem löffel vol eingenomen / Salag. vertreibt geschwer/Fisteln/verhut vor dem Schlag/ vii hinfallend/ vor de infallend. Podagra/vnd imfallda jemand diesetranetheiten sebon bette/fo warden podagra.

sie durch

Oiffrige Francis beiren.

fiedurch diff trancf gelindert vnnd abgeleint. Dient fehr wider die faul Sant Lung vnnd Lung vnd Leber/eröffnet die verftopfft Lung/verhut vor gifftigen Lufften/ DerftopffeLung. und gifftigen francheiten/ Sojemand gifft eingeben worden/der trinck diesensafftes hilft.

Eusserlich-

Weiberzett vnnd geburt.

Mude schencfel. Rinnende Schens Verstopfft bruft/ Zieichen vnd Zusten. Athembart. Beyngeschwer. fen/Sifteln. Fressend brand. Reissen im Leib.

Ralte und heiffe

flag.

Ropffweh. Gillen.

Unfinnigfeit. Mpostemen.

Beimlich ges

Schwer. Balt vnd heiß

pefilleng. Grannofen.

Schlier/ Kolben.

Diefe frengel abgebrochen fo die Sonn in den erften grad def Lowen fleigt/in Regenwaffer gefotten/vn darinnen gebaet/ift den Framen boch dienfilich/bringt ihnen bald die zeit und geburt fillet inen den fehmer Ben im Leib/zeucht alle mudigfeit auf den schenckeln. 2Ber bofe offnerinnende schenefelhat/derbahe sieh ab diesem Baffer / alfo auch gebraucht /ift faft Derftopfit bruft/ Lung vno Leber, gut den Leuten/die vni die bruft/Lung vn Leber verftopfit find/sehr Reiche und Huften/auch den athem hart an sich ziehen. Mimbthinweg allege. schmer der Benn/Locher/Franhosen/Fisteln unnd dergleichen /vertreibt Beingeschwer. Die schuß/ und andere wehthumb/den brand der um sich frist/in den sehencfeln/cs wird beffer/ vertreibt den Frawen den wehthumb der Mutter/vn das reiffen in dem Leib/warm vbergelegt vertreibt den schmerBendef Dodagra / vber den Nabel gelegt/bringt den Frawen die hart nider komen/ ibr geburt/vertreibt den ftich in der feitten.

Das Wasser auß den stengeln gebrennt/das Haupt darmit gewa. ichen/vertreibt alle vnfauberfeit/fampt den falten und heiffen fluffen da. Gillen. Bauptschwindel, selbst/weret dem Ropffweh/vbergeschlagen/vertreibt den Gillen/Haupts schwindel/stillet die vinfinnigkeit/vertreibt die fliß/geschwer/vind Apo.

ftem/fterett den verftand/macht den Ropff gar gering.

Auß diesen frengeln den safft außgetruckt und vbergeschlagen/vertreibt die kalte und heiffe Peffelent/die hohen vin naffen Frantosen/die geschwer anheimlichen orten/Schlier und Rolben.

Bletter.

Die bletter sind dem Lowen/der Benus/vund dem Mars zugethan/ falt vnnd fencht bif in den dritten grad / etwastaß / die Benus bedeut diefarb und kelte/der Mars dierafe.

Innerlich.

Ocfdwer. bist. Inwendigeges breften. peftilent. Gettenstich. Mpottemen. Grimmen. Magen ges Schwulft. podagra. Schendelges Schwulft. Der Lung vnd Leber inwendige Balfgeschwer.

Huft diesen blettern den safftzugericht und eingenommen/ist gut wider Geschwer.
Lung vnd Leber. die geschweren/Lung vnd Leber/so semands inwendig zusafterhißt svere/ der magnichts beffers haben/dan diesen saffteingenommen/er heilt auch alle andere inwendige gebreften/vnd versehrungen/Pestilent/stich in der Seitten/Apostem/die innerliche wehthumb/das grimen/diegeschwulft des Magens/den schmergendes Podagra/die geschwulften der schenckel.

Die bletter zerhacht/das Waffer daruon außgebrennt/vneingenom men/wider die inwendige his der Lung und Leber / wider die geschwer des Half/gibt ein gut gurgelwaffer/nimbt hinweg die schmerken/so von hiß fommen/heilt die fluß/ Frankofen/ Sifteln/vnd andere Salftranchheite/ Dig Baffer zu morgens fruh getruncken/wider die Peftilengond zu den zeiten der Peftilengen/vertreibt die inerliche gifftige hiß / heilt und frischet/ macht einfrische Lung vnd Leber / vnnd sonderlich denen die einen frarefen

athem haben / die sind nit gesund inwendig / diß mag man mit diesem stag. 2Baffer ableinen/vertreibt den schmergen vund francheiten der Nieren/ Stangolen. zu morgens getruncken/macht den Menschen fast wol mutig und frolich/ pestilengsen. vertreibt die Melancolen.

Dicfebletter gedert/ein frupp darauß gemacht / vnd in rotem Wein Stifche lung vno einaenommen/vertreibt und heilt die Pestilent-

Eusserlich.

Dichebletter in Regentvaffer gefotten und vbergelegt/ zeitigt und heilt petitienn. alle hißige unnd faule geschwer / die sicheden da der brand darben ist/die Brand schoon. Bennbruch/diefrancheit der Peffilent / zeucht das gifft und die his her Beynbruch. auf. Alfo auch vbergelegt wider die vir einigung der Spinnen / Scor petitleng. pion/Schlangen und dergleichen/also auch und in gleicher gestalt gesot. Giffage Thier. ten bund vbergelegt dem Bich/so von bemelten Thiern vergifftet ist / vud auffgeschwollen so das Vich auffgeschwollen / die gesottene bletter warm obergelegt / ver Dieh. Geschwulft. treibt die geschwulft/ vnd so das Vich die bletter iffet/so ift die Milch viel petilengisch beffer/also auch gebraucht wider die franckheit der Pestilent. Diese blet Dampff. ter gesotten/sich darab gebaet/vertreibt den dampff/die geschwer an dem Solier. heimlichen ort/den Schlier und Rolben/diedurzen Frankofen/und ans Rolben. dere vureinigkeit an dem Leib/die Fisieln/ vnd andere dergleichen franck. Stiningfen. heiten. Sich mit diefem Baffer gewaschen / darinn die bletter gesotten 213abe febendel. find / vertreibt vund zeucht auß diemudigkeit der sehenekeln und anderer Contractiur. Blieder/iftachund denen Leuten die Contractt find / fich warm daring Mutterweb. gewaschen/iftden Frawenfast nut / stillen inen den wehthumbder Mut- geburt. ter/bringtibuenihr zeit und geburt.

Auf diesen blettern den safft zubereitet/ und vbergeschlagen / vertreibt Zanptgeschwers dichis des Haupts/die Apostemen und geschwer in dem Haupt/die In Franchen. gerisch francheit / vnd ist dieser safft vbergeschlagen sonderlich denen gut / Berzuttung. die da fantafieren und ein neigung zu der zerzüttung haben/es laßt nach/ Melancoleg.

und pertreibt die Melancolen.

Die bletter zerhaekt und das Wasser darauszehrennt / sieh darmit Gundsbig. actvaschen/vertreibt die gifftige bif der Thiern / als Gehlangen / Spin, Apostemen. nen/ ze. auch die bist der wütigen Sund. Dis Wasser vbergeschlagen/ vertreibt die Avostem/vnd mehr andere geschwer.

Blumlein.

Dickeblumen sind dem Zwilling/Mercurio/Jupiter und der Gonn Jugethan/mittelmeffiger engenschaffe / der Mercurius bedeut die mittel. messige engenschafft/vund zum theil auch die vermischt farb / der Zupiter die Himmelblast / die Sonn die schön gelb farb der inwendigen bublein in dem blumlein / diese blumlein soll man eintragen so die Sonn in dem 30. grad deß Zwillingsist.

Innerlich.

Die blumlein eingetragen so die Sonn in dem 30. grad des Brillings ift/vnd in Bucker eingemacht/vind eingenommen/ift gar kofflich wider die Zung vnd Aebers geschwer der Lung und Leber/cröffnet die verstopfft Lung und Leber/ver geschwer. treibt geschwind das Reichen und Suften / vnnd die volle wmb die Bruft / vno leber.

Giffrige hir. 27ieren Franch

Saupthits.

Reidjen vnd viid Zusten.

Sampt fing.

Dundele augen

pefilengiett.
Tieren.
Inveren.
Inveren.
Inveren.
Friptelung
vnoliber.
Jalf geschwulft
Zernilopif.
Petiteng.
Franzofet.
Apostem.
Seittenstich.

podagta. Inweidige Eranchetten. Briftgeichwet. Trecengeschwet. Grinnen. Rale undheiß fiebet.

peffelent. peftilengift neber. Gifftige Erande beiten. Reancf Wich. Todifgeburt. Lungenfrancts Giftige France heiten Keichenvad Zusten. Lungen ge. famer. Melancoley. Serzüttung. . Sroliche geblat. Stift Leber. Angenarnney. Grimmen. Bauchweb.

Aufwendige pefitleng. Halfflichen. Halfflicher. Geschwer. Stangosen. Aufgebrochen mund. Deschwollen mund. Augenargney. Kanpthus.

Nadeschencfei.

ond sonderlich den alten Leuten/ diesen Zucker zumorgens früh nüch tern genossen/ist dem Haupt gar nuß vnnd gesund/zeucht die flüß darauß/sie sind gleich warm oder kalt/sierekt den verstand/behelt den Menschen ben guten sinnen/die dunckele augen leutert er/Diesen Zucker nüchtern eingenommen/macht den Sklenschen sehr stöllich und wolmutig/auch also zu den zeitten der Pestilen nüchtern eingenommen/verhüt vor gift/stillet den schmer Ben der Nieren/vnd andere intvendige gebresten.

Diese blumlein in guten Rosenhonig eingemacht/vnd eingenommen/ Berhintelung tület die grosse erhißigung der Lung vnnd Leber / legt die geschwulst deß wnd leber. Half geschwulst. Half:/den Herpflopss/die inwendige Pestilen B/Frankosen/Upostemen/

ond dergleichen francheiten/ ond den ftich in der seitten.

Diese blümlein in einem guten frischen lautern Bein eingebenst / den safft dar auß gebrest/in das tranck gethan/vn daruon getruncken/macht gar ein gutes reins geblüt/erfrischet die Lung vod Leber / behelts ben guter frischer gesundheit. Diesensafft allein getruncken/verhüt vor der kranckbeit deß Podagra/die inwendige franckheiten vonnd sehrungen/heilt den Frawen die geschwer an Brüsen von inwendig herauß/ vertreibt die geschwer der Rieren/fillet den Frawe den sehmerhen der Mutter/dasgrimmen/wider das kalt vond heiß Fieber / soll er nüchtern getruncken werden/diesen safft soll man wie das gold auffhebenzu den zeite der bösen kranckheiten daner ist sehr gutzu den inwendigen vond außwendigen heisen von kalten Pestilenhen und kranckheiten/wider das bose Pestilenhische Fieber/vond wider anderemehr gisteigekranckheiten / die jehund nit allein können geneumt werden/Diesen safft dem Bieh eingeben / sodasselbig franck ist und nit essen mag/oder auffgeschwollen ist/wird alsbald bester/treibt von den Frawen die todte geburt/dient wider tiekranckheiten der Lung.

Die blumlein aufgebrent/das wasser zu morgens eingenomen/behelt den SNeuschen ben gutem verstand/ verbut vor den gifftigen francheiten.

Ung den blandein ein frupp gemacht volleingenomen/wider das huften volleichen/wid die geschwer der Lung/auff der spense eingenomen/bringt den schwermätige Menschen wider zur froligkeit/treibt auß die Melantolen/verhät vor der kleinmätigkeit von vor zerzättung/in der spense genosen/wacht ein frisch frolchs geblüt/behelt die Leber frisch/zu morgens ein löffel vol eingenommen/ist gut dem dunekeln Gesicht/macht klare augen/zeucht die flüß darauß. Dis siupp in süssem Wasser eingenommen/fillet das Grimmen in dem Bauch/vertreibt den Kindern das Bauchweh.

Eusserlich.

Diese blumlein in guten Roseneßig eingemacht/vnd vbergelegt/wider die außwendige Pestilenß/eszeitigts und heilts alßbald/ist dienstlich wider die scheden im Half/so jemand löcher darinnen hat / auch andere gessehwer und Frankosen/auch andere kranckheiten/als heise und kalte stüß daselbsiswider die Halfbreum/Wundseul/versehrungen vn ander kranckheiten darinn/so jemand der Mund auffbrochen / geschwollen oder sonst vernnreint worden/darmit gesalbt/heilt alsbald.

Diese blumtein in einem guten frischen lautern Beineingebenst / vnd alßdann den safft daruon gepreßt / vnd in das Sesicht gesprißt / oder sich darmit gewaschen / oder vber die Scheidel oder Nack geschlagen / das Haupt darmit gewasche / hilf dem gesicht / vertreibt alle vnsauberkeit deß Haupts / zeucht die fluß herauß / macht den Kopff gar gering / mit diesem Safft gewaschen / zeucht auß die mudigkeit auß den Schenkeln vund

Nach der Himlischen Einfliessung.

andern gliedern / den SRund mit diesem safft aufgeschweneft/zeucht. Die

flußdarauß/vertreibt die geschwer und versehrung.

Diefe blumlein aufigebrennt / vnud fich mit diefem 2Baffer gegurgelt/ dient wider die franckheiten im Half/auch wider die außwendige Fisteln zalftrancheit. bund geschwer / in reinen tüchlein vhergeschlagen/heilt den Frawen die Sisteln. Bruft/den Rrebs und dergleichen. Mit diesem Wasser das Saupt ge- Stawen benfi. waschen / zeucht dieflüß daruon/machts fein gering/stereft die gedecht- Geoechtnus. muß/matht den SPeisschen freymutig/verzehrt die vnsauberkeit/vertreibt Apoliemen. den wehthumb/die Apostem/vnd den schwindeldeß Ropfis.

Mundfidg.

ASSOCIATION OF tileasing

All BUT GO CHE

orthogalow

Der Samen ift dem Lowen / der Sonn vund dem Marszugethan/ warm vnd trucken biffin den 4. grad / die Sombedeutihm die truckne/ und diefarb/der Mars aber dieraffe. Diefer samen soll gesucht und eingetragen werden fo die Sonn im letften grad def Lowens ift.

Innerlich.

Den Samen gefucht/eingetragen/fo die Sonn in dem letften grad des Lowenist / vand einflupp darang gemacht/ist gut eingegeben/wider das kalte tägliche Fieber / es vertreibts / ist denen dienstlich die kalter Me, Weglich Sieber. lancolischer engenschäfft sind / vind sonderlich den Frawen die stätige das Grimmen. Grimmen/Bauchweh/ vnd aufffteigender Mutter haben. In einem Mutter. guten Bein eingenomen / wider das Magenfieber/dajemand der Mas magenfieber. gengar verschleimbt und erfaltet ist/daß er fein spenst mag geniessen noch magen. verdawen/der nem diß flupp ein/es wird bester/ist auch denen nuß vund Erfalte glieder. dienstlich/die in den gliedern erfaltet/auch die in gliedern Contract find/ Contract eglieder. vind denen die Lung gar erfaltet ist / vind andere falte francheiten in jinen Erfalte Lunge. haben / als das zittern / vund dergleichen francheiten. Gojemand ein Gifftige Falte. gifftige kalte franckheit anstiesse/als kalte Pestilent und der gleichen/der Zalte pestileng. folldiß stupp einnemmen/ist auch denen nuß die kalte fluß in inen haben/ Auste fluß. vnd ståtigs außspenen mussen.

Diesen samen in einen guten Wein eingebenft/bifidie Sonn auf dem Rrebs fompt / alfidann außgepreßt / fo find man ein Del / daffelbig foll Det. manmitgroffemfleißwolauffheben/dannesiftgutzu der geschwulft deß HerBens/ond zu dem Hertelopff angefalbt. Sehr dienfilich einzunem. Berngefet wille. men wider die oberigenmerliche erkaltung/wider das falt Fieber/wird zu Raltfieber. fund besser / so jemand durch oberig essen und trincken den Magen zufast Ertälter magen. erkaltet/daß erkem Spenfimmer magbehalten/der foll diß Selwarm trincken/eswird bald beffer/ und kompt der Magen widerumb zu seiner vorigen alten dawung/es vertreibt den ftich in der seitten / so jemand in Seittenfich. wendig verwund / oder die Pestilent hette/ dieihn außtelte ankommen/ pestilens.

der solldiß Deleinnemmen-Eusserlich.

Muß diesem Samei ein frupp gemacht / ift fehr dienftlich in die falte Balterinnende rinnende scheden eingestrawet / so jemand das zapflein abgefallen / so abgefallen zeuchts dif flupp widerumb vberfich.

Diesensamen in einen guten Wein eingebenft/vnd also benffen laffen/ F11305113

Del. Born geschwulft. Bergflopff. Bruftgeschwer. Sroft. Rahme/made/ Palte gliber. 27abels Mutter. Den. petitlenga Frangofen. Apostemen. Blateru. Stfteln. Bundsbif. Schwindel. Solafficht.

bifidie Sonn außdem Arebs tompt / alfidam den Samen aufgeprefit/ so find man ein Sel / das soll man mit hochftem fleiß auff heben / dannes ist gut zu der geschwulft des Hertens/vind zu dem Hertelopffangefalbt/ heilt den Framen die gefchwer an den Bruften/vnnd den Frofch. mude falte Glieder dieda lahm find / mit diefem Delben einem warmen Dien hincin gefalbt /ift gar gefund / machts bald widerumb gangig / dif Del auff den Nabel gefalbt / vertreibt den Framen und den SNannen den Midde schendel. wehthumb in dem Leib/auch die aufffteigung der Mutter. Dieschendel darmitgefalbt/zeucht herauß die mudigfeit und die fluß/heilt dier innendescheden an den schenckeln/die auftwendige Pestilen B/Fran Bosen / Apo. stemen/Blatern/Fisieln zc. Also auch so jemands verunreint wird durch gifftige Thier / durch Sundsbif / vund dergleichen/der mags mit diesem Del vertreiben / den Schlaff/Scheidel und das Genick darmit gefalbt/ vertreibt den wehthumb/Schwindel und Schlafffucht.

Chelidonia, Schölfraut/Schölwurg/ Groß Schwalbentraut

Das XXXVIII. Capitel. Mamen-



M der gemein nennet man diß gewächs Schöllfraut oder Schölwurk / ben etlis chen aber wird es genannt das groß Schwalbenfraut/iftbenfes derman bekant/ bedarff deßhalb nit viel weitterung.

Gestalt.

Diß gewächs ist ein schönes hohes Kraut / anzuschen wie ein Baum mit feinen außgespreiten aftlein / an etlichen orten wechst es zwener Elenbogen hoch/fo find mans auch wolniderer.

Die Burtel ift oben einzig/ onder in viel gelbe gaferlein zer. theilt / die 2Burgeliftzimlich dict/ vnderfich zugefpitt/fpanen lang/ Goldfarb / hat einen ftarcfen gegeruch/vund ist bitter/soman sie gerreibt / laft fie einen gelben fafft vonsich.

Auß dieser Burgel wachsen viel subtile / zimlich lange / auff zwen, bren oder vier spannen rundeharige ftengel/in der groffe einer factschnur/

insvens

Nach der Himlischen Einfliesfung.

crritin

inwendighol/eines starcken geruchs/bittern vnd handigen geschmacks/

geben gelben safft.

Diefe ftengl theilen fich in viel halbrunde afflein/daran fteben bletter/ Die vergleichen fich etwas dem Sanenfuß / find doch weicher von farben/ fattgrun oder dunckelgrun/auff der andern feitten blawgrun / neben berumbzerferbt / etwas rund / mitfleinen subtilen harlein / find auch schier anzuschen wie das Enchenlaub / oder Benedicten bletter/find rag unnd

Bu oberft erscheinen die blumen schon Goltgelb/als die gelben Benos Blumen len/mit vier blettlein/haben keinen sondern geruch / sind auch raf auff der

Bungen. Go die blumlein abfallen / werden darauf endlich zwen / dren oder mehr auffgespitteschöttlein oder horznlein/fommen außeinem fiel.

In diesem schöttlein ligt der flein Soldfarb Samen verschloffen/grof- Samen.

fer dann der Magfamen/ift auch raf auff der Bung.

Difigant geweche hat ein gelben fafft mit ziegelfarb und andern far. ben vermischt/der ift am geschmack scharpff/vnd etwas bitter / am geruch farct.

Gtall

Dig edel geweche find man vberall ben den zeunen/alten gemeuren/ auffden buheln / ben den ftauden / auch ben den alten gebewen/ und vorhöffen/läßt fich gar zeitlich im Mergen/Aprillen/SPenen/vnd lang hinein im Commer feben / ambesten under dem Werfiel deß 45. 46. 47. 48. grads.

Natur/Krafft und Wirckung.

Burkel.

Die Burkelift dem Lowen / der Sonn vund dem Marszugethan/ warm und trucken in dem andern grad / Die Gonn deutet die Goldfarb ond warme/der Mars dierefe/ond ift fast gut / fo man die Burgel in feinem eignen Monatonnd zeichen außgrabt / als nemlich wandie Sonn in denerften grad des Lowens freigt.

Innerlich.

Diese Burbelgegraben/sodie Sonn in den ersten grad deß Lowens Gelficht. fteigt/indagtranck gelegt/ vud darab getruncken / ift gut wider die Bel Rait fieber. sucht / wider das kalte Fieber / macht klare vnnd liechte Augen/wider die Augen arzneze verstopffungder Brust/so jemand vmb die Brust engist/ auch wider die Benff. verstofft Leber / egreinigt die Leber / ist auch gutwider die inwendige ge. Verstopste schwulften/vertreibt die geschwer der Rieren/diesucht der Lebern.

Den safft auf dieser Burgel gepreßt / dieser safft ift schr köftlich vnnd Meren geschwer. gut eingenommen wider die gellucht/ dienfilich der Lung und Leber wider geberfichte. Die inwendige falte francheiten / wider das falte Fieber / faltefluß deß Lung von leber. Saupte/zeucht dieselbe geschwind herauß / vertreibt die fluß auß den au- Ralte franches

Magenghin.

gen/ Karfieber. SAUDE LIFE

wundung. Magen ges schwulst. pestileng. Grid). Apostemen. Grimmens Mutterwebe. Blutgang. Rinnende ges Schwer. Maffe Frangos Beimliche des Schwer. Schlier. Rolben. Siftlen. Seygenwarren. Molff. Bruftgfdwer. Arebs. Saul fleifch. Erfrozne Glis Der.

Jawendige vers gen/macht dieselbe widerumb gesund vnnd klar/wider die inwendige vers wundung, Magen ges schwulft. pesiteng.

Apostemen. Defilens/Stich und Apostem/dient gar wolden Mannen unnd Fraschminens

Mutterwebe.

Duttersfülletihnen den blutgang.

Eusserlich.

Der vorbemelt fafft auß diefer Burbel/ ift aut eufferlich am Leib juge. brauchen / vertreibt alle vnsaubere rinende aeschwer / darüber geschlagen/ dienasse Frankosen/die Geschwer an den heimlichen orten/Schlier und Rolben/fampt andern Fifteln und geschweren / die Fengwarten / an dem heimlichen ort/auch den 2Bolff/sampt andern unsauberkeiten / den Frawen ift er hoch werth zu den Brustgeschweren/so jemanden die geschwer wöllen faulen / derselblege diesen safft vber / vertreibt auch den Krebs an der Bruft / die faltescheden der schenckel / die faulescheden / das wild faut Fleisch/dient den erfrörten gliedern / da sich jemand hart erfrört hat / daß man ihm die glieder abnemmen muste / derleg diesensasse voer / es wird bald widerumb besser. Also ift dieser safft fast aut zugebrauchen so sieh ie. mand gar hartzerfallen hette/ond ihm das blut onder geloffen/oder ihm ein fnopff oder tuppel auffgefaren / derselbschlag diesen safft vber / es vertreibts fo bald / vertreibt auch die omb sich fressendescheden/dieut auch wider andere aifftige wunden und scheden / beilt der gifftigen Thieren verlegungen/alle flect und maler an dem Leib / alle schenBliche Blatern dars uon gewaschen/diewehthumb der Augen / dierinnend und rot sind / wer auch flecken in den Augen hat/dem vertreibts dieser safft vber das Genice geschlagen/oder in die augen gesprißt.

Diese Burhel zerfrossen vand vbergelegt / wider dierote Nuhr / den Frawen vber den Nabel oder Bauch gelegt/stillet inen jr zeit/vertreibt den wehthumb der Mutter / also vbergelegt/stillet inen jr zeit/vertreibt den wehthumb der Mutter / also vbergelegt/stillet inen Mannen vand Frawen dienstlich sür Grimmen vand Reissen in dem Bauch/wider die auswendige geschwer/Pestilenh/zeucht das gifft herauß vand heilts / heilt auch die Upostemen / Frankosen vand dergleichen gifftige geschwer / die alte saule rinnende scheden / macht sie geschwind heil vand gesund / vertreibt den Usfell vand das gifft / frischet den schaden / ist gut vbergelegt wider das wilde

Rewer.

Auf dieser Burkel ein siupp gemacht/ vnnd in diegarnassevergiffte schäden eingesträwet/es reinigts alfbald und heilts/vertreibt die Fengwarben.

Stengel.

Die stengelseind dem Löwen/der Sonn/dem Mars und Monzugesthau/warm und trucken in dem andern Grad/die Sonn deutet den gelsben saftend die wärme/der Mondie farb/und der Mars die rässe. Dise stengel soll man abbrechen/so die Sonfompt in den fünstzehenden Grad des Löwens.

Junerlich. Die stengel abgebiochen/so die Sonn komptin den 15. Grad des Los wins/

Fressende schäte. Gistige wuns den.

Augen Arriney.

Rothe Ruhr.

Grimmen.
Reisen.
Geschwer.
Hestlich.
Ipostewen.
Franzosen.
Gifftige ges
schwer.
Aff.l.
Gifft.
Wido Sewr.
Dergiste schwe

wens/das Baffer daraufgebeent/vneingenomme/ift gar dienftlich der von Leber, Lunge und Leber/die verftopfft ift/der trinch diß 23 affer zu morgens nuch verzert Aung tern. Sojemanden die Lung oder Leber verunreint oder verzehet ift/der Kalt Sieber. trincf dif Baffer/vertreibt de falt Fieber/die Gelfucht/die infivendig ge- Gelfucht. schwulft/henlt die geschwer der Niere/vertreibt das insvendig gifft/macht meren geschwer. widerumb gesund/henlt die inwendig verwundung von innen her auß.

Auf disenstenglen ein Puluer gemacht/zumorgens genoffen/verächtt Abgefallen die fluffe in dem Saupt/vnd in dem Salf/ hilfte dem abgefallnen gapffel Giftig Anffe. widerumb vberfich/in einem Loffel oder auff einem Brot hincin gerrom pefeleng. men. Diß stupy zu den zeiten der gifftigen Lufft eingenommen/verhüt poz der PeftilenB/ift gut in die hole Zan gethan/verzert die fluffe vird wehtum groft. darin/henlt dienassen Frankosen in dem Halfe/den Frosch auff der Zung, Zung voo Difffupp sollen brauchen / die sich umb die Lung und Leber nicht wolempfinden.

Eusserlich.

Difestengelzerhackt oder zerstossen und vbergelegt/verzehren und be- Geschwalfe nemment die Gelfucht / die vebarlinge geschwulft der schenckel/vertreibt Vatter. den Maner den Vatterwehtumb/welches ein geschwinde Kranckheit ift/ das jemand auff allen vieren omberiechen muß/dif magnitedifen frenale geschwind gewendetwerde/legenden Frawen das Grimmen in dem leib Grimmen. warm vbergelegt/ziehen die mudigkeit auß den schencklen/henlen die zer = Berfollneschens fallneschenckel/die offnen schaden/vngeschwer/vertreiben die Anopstoder del. Offneschaden. tuppel an den schenckeln/auch die vberbein/oder vber gewächs/helffen den Erfromeschen erfromen schencklen und füssen/darinn das fleisch fault.

Peftilens. Pefilent/geschwer und flecken an den scheneklen/auch damit gewaschen/ finwer. es vergehet/vnd machtein schone haut/machtein schon Angesicht/ift gut Frangosen. wider diezusame geschrumpffee/knuppelteväzukurge Adern/henlt die ho Mundgeschwet. hen und nassen Frankosen unnd Fengwarßen/damit gewaschen oder da Bopffallener. rüber gelegt/henlt die Mundgeschwer/vndielocher in dem Salf/fich das Derschwollen mit gegurgelt/verzert vnnd vertreibt die kalte fluffe/die auß dem Ropffhe Gefdwulf. rab in den Salffigen/auch andere Krancheiten in dem Salf / als ver Bopfimely. kerungen und geschwulften/vund ist diß gar ein gutskunstlein / so jemand Ropsis Apostes der Salk verschwollen ist/den safft hingh gelassen/ und außwendig vber- men. gelegt/verhut die geschwulft/vnd wendet dieselb geschwind. Also vertreibt er auch das Rouffweh/und den Gyllen/die Apostemen des Rouffs und andere anligen daselbst/die flusse in dem zansleisch oder bylleren / warm hincingenommen/crzeucht vil unrathe herauß/vertreibt das zanweh.

Das wasser auf den stengeln gebient / die schentel das genick und den sehlaffdamitgewaschen und vbergeschlagen/vertreibt den Sauptschwindel/die geschwulft/die falten flusse/macht eine geringen topff/vertreibt die Geschwulft, flusseder Augen/machtsie flar/vertreibt die flecken under dem Angesicht/ Austre flusse. onnd am Leib/das rinnen des Ropffs/heilt den zerfallnen Ropff/da das Berfallen topffe Blut untergerunnen / vnnd die Tuppel auffgesahren/so jemand die Glis Glober. der acfchweren/oder auch acfchwollen fein/oder jin das glidwaffer gehet/ Gliowaffer.

Perstopst Lung Bauptfluffe.

Mude schendel.

contgeschwer. trebr.

winnoschaben.

Schäden an

schendeln. Beynbauch.

Knoden. Erfrorne scha

Giffr. Gifftige Lufft.

F1-8'87 -Schlier.

Rolben. Sifteln.

gemecht.

Coho Dens

pestileng. oliedwasser.

Gifftige Thiers

wild fleisch. peftileng.

Beygmargen.

Giffinge blas

Auffgeschwollne

der foll diß Waffer vberschlagen / vertreibt den Weibern die Brufigeschwer und den Rrebs dascibst/vbergelegt und daruon getruncken/so heilt

es inmendiavnd aufwendig.

Diefe ftengel zerhacht/gefotten/mit Rofenhonigvermifcht/einfalblein daraufgemacht/ift dif falblein de Balbirern fehr nut / heilt gar bald die wundscheden/auch diescheden an den scheneteln/die Bennbruch / knoden onnd vbergewechs / vbergelegt dient zu den erfrornen scheden /läßt fein wilds oder fauls Fleifch darinn wachfen/heilt von grund auß/ Ift dienft. lich zu den außwendigen Peftilengen / zeucht das gifftherauß/mag die falbgar fein gifft leiden/ift zu den zeiten der gifftigen Lufft gar wol auff zuheben/vertreibt die Fengwarten gar gewiß/ und andere gifftige Blatern/ fich barmit gefalt/Die geschwer an den heimlichen orten / Schlier vnnd Rolben/Fificin/vnd andere Blatern/wird algbald ohn underlaßgefund ohn einige muhe / Ift zugebrauchen fo jemand das gemecht auffgeschwollen/ben einem warmen Dien gefalbt/fo fallt die geschwulft widerum bin. su/dienstlich wider die fragen am Leib.

Auf den frengeln ein frupp geftoffen und eingeftrawet/iftfaft gut wider gemeart. Aragen am letb. Die naffevnnd faltescheden/wider die PeftilenB/eszeitigs und heilts/file Taffe vnno kalte let das Gliedwaffer / wendet die gifftige gebiß von wütigen Hunden/

Schlangen / Spinnen/ zc. barein geftrewet.

Bletter.

Die Bletter find dem Lowen/der Sonn / dem Mars und Benus ju. gethan/warm und trucken in dem dritten grad/raft und bitter/ die Sonn deutet daß die ftengel warm/gut vund gar fofilich sind in den argnenen. Der Mars bedeutet die rafe und bitterfeit / Die Benus die farb / Die bletter find am beffen abzunemmen/fo die Sonn in dem 20. grad def Lowensiff.

Innerlich.

So die Sonn in bem 20. grad def Lowensift/follmandie Bletter abbrechen/eintragen/vn dem Bich/das orbarling auffacschwollen/alfo robe eingeben/vertreibtibnen das giffe/ Ab diefen blettern getruncken/ift aut zu dem kalten undawigen S Ragen/wider das S Ragenfieber/es erhißt den Magen widerumb/machtihnlustigzu Essen und Erincen / ift gut wider die Gelfucht/wider die verftopffung der Lung und Leber/reini. get fast inwendig/vertreibt die Susten/treibt herauß den falten schleim bit die fluß/ verhut vor der vergifften franckheit der Defilent/da sich jemand Porgeffee Franct, inwendig zerfallen / denfelben heilet diß tranct / wendet die auffgelauffene Beul und undergelauffens blut.

Den fafft auf diesen blettern gepreft und getruncken vor eingang deß Bads/machtschrichwißen/ so jemand ein vberiger frost ankompt / dar. auf dann sich Rieber vnnd Deftilent erregen /2c. der soll von diesem safft trincken/cs wird bald beffer/ond ist sonderlich gutzuden zeiten der vergifften Lufft/fillet den junge Rindern den wehthumb des Bauche /vertreibt Die Gelfucht / Die gelben flecken am Leib darmit gewaschen / Diesen safft

Geschwollen Dieh. Gifft Ralt Magen.

Gelsucht. Verfropfft Lung vno Leber. & uffen. peftileng.

Schwigen. Sroft. Nicher. pethilent. Vergifft Lufft. L'andrweh. Gelfucht. Gelbefleden.

Nach der Himlischen einfliesfung.

eingenommen/iftfaftnut denen Leuten die hart verwund find/ond denen Den. Die giffeige wunden haben / getruncken vund in diespenfigethan / es wird der SRensch von inwendigheraus geheilt/dieser safft verzehrt alle intvengeverzehrung/wehthumb und scheden.

Eusserlich.

Die Bletter abgebrochen / fo die Connindem 20. grad deft Lowens ift/gefotten in Regenwaffer / vnd jo fich jemande in den gliedern vbel empfind/alfo daß er vermeint als werd er Contract werden/foll er die fchen= chel in diesem gesod baen und waschen / es zeucht ihm alle vberige fluß auß denschenekeln unnd gliedern sampt aller mudigkeit/daß die glieder wide. Wolle Bruft. rumb zu ihren vorigen frafften kommen/ Also darob gebaet/macht den Zuften von Menschen der umb die Bruft volift/gering/ vertreibt einem den Suften Wiffie fchaben. vnd das Reichen / vnnd die offene scheden an den scheneteln / heilt die alte Saule scheden, faule scheden grawen den blutgang/die rote Ruhr/ das Brim. Rot Ruhr. menindem Leib/den Frawen und den Mannern auch das Bauchweh/ Bauchweh Die geschwer an heimlichen orten/die geschwulft der gemecht/die geschwulft Geschwulft. der schenefeln/alle vnreinigkeit des Leibs / Kragen / Schupen/ Blatern Schipen. Dif Baffer macht ein weisse Haut / die bletter gesotten Blateen. und aeschiver. vnd vbergelegt / vertreiben das Brimmen in dem Leib / die aufwendige Giffe. Pestilen / zichen das giffe darauf / daruon wird einer heil vand gesund/ Munoseul Dem Bichevbergelegt/ vertreibt ihnen die auffgeloffne geschwulft

Den faffe von diefen blettern gemacht/ift gut wider die Mundfeul/ge. schwer und auffbrechen def Munds / verzehrung def Baumens / wider Ganmen. die locher im Half/den Frawen wider die Fengwarken un Fisteln an den Legwarken Bruften/in einem tuchlein darüber gefchlagen/heilt die gebreften an dem Beimitche ge

heimlichen ort.

Die bletter mit Rosenhonig/Jungfrawwachs und Enerflar gesotten Schapigschäs und angefalbt/ift fehr heilfam twider die fchaben / fchupen und rauden def Stanpofen Leibs/naffe Frangofen/Gefchwer/QBargen und Fifteln / darüber gelegt/ warnen. beilt gar geschwind die wundscheden/ ftillet den fluß des Gliedwaffers.

Blumlein.

Die Blumlein find dem Lowen/der Sonn vndem Mars jugethan/ beig und trucfen in dem vierdten grad / haben feinen sondern geruch /raß auffder Zungen/die Conn deutet die farb und warme / der Mars aber dierase.

Innerlich.

Diefe blumlein in einem guten lautern Bein eingebeift / in einer faus bern pref aufgepreft/fo find man einen schonen gelben safft/ den soll man fleifig auffbehalten/ift gut zu der zeit da dierote Ruhr im schwanch gehet/ Bot Rube. es verftellets / einacnommen / fellet auch andere Bauchfluß/sonderlich den Frawen/Go temand die gelfucht gar vbergangehett/daß er nit mag Gelfuchts junemen/ der foll diefen fafft zumorgens und abends einnemmen/ es vertreibts gefchwind/ Diefen fafft ordentlich eingenommen/vertreibt diefleeken/flüß vund röte der dunckeln augen/darmit gewaschen/dient wider Augenarnnen die gebreßten der Lung/so die Lungsaulist/oder saulen wolt/Ist dienstlich bresten. schwachen

Contractur

Weschwer. Sifteln. Glioweffera

STREET, ST. T. Contracttur. Gifft. Magenweh.

pestilents. Zusten vnd Reidren. Lungensucht. Grimmen. Weißundrote Ruhell Ondergeloffens Blut. Settrenstrich. Sluftig daupts fieber.

Magensucht. Würmimleib. peftiteng. Giffr.

Bergblut.

fehrung. Saul lung vnd leber. Derftopfft Les ber. volle Wrust. Ringer athem. Reichen vnd Zuften. petillengisch rieber ... peftilenn. Mpostem. Geschwer. Bauptfluf. Swindel. Zauptges schwultt. Onsauberer leib. Contractisucht. poongra. Frangosen. Geschwer. Mund verfeb. rnng. Oiffrige blatern.

IN OF THE SHELD SHELD THE STATE OF THE STATE

Zanweh.

schwachen Leute die kalter engenschafft sind/auch den contractte gliedern/ vertreibt das gifft / heilt alle innerliche verwundung oder verschrungen/ wendet das magenweh/ macht denfelben wider umb zu der fpenfiluftig vil hungerich/Bertreibt die vrbarlinge Pefilen B/eingenommen und nidergelegt/macht alfbald schwigen/vertreibt die Husten/das Reichen / ringertombdie Bruftond Lung/vertreibt die Lungenfucht/ftillet das grims menin dem Leib/verfiellet die weiffe und rote Ruhr / verzehrt den gefallnen das undergeloffen Blut / den frich in der seiten/reinigt das flußige Haupt/machts gar gering/behalt ben gutem scharpffinnigem verstand.

Auf diesen blumlein ein finpp gemacht/vnnd in Beineingenommen/ für das faltzitterend Fieber/ift gut zu der Magenfucht/so der magen mit der spenß vberladen vund nimmer dawen mag / todtet die wurm in dem Leib / halt die inwendige gifftige verlegungen und Peftileng/eingenommen und darauff wolgeschwitt/treibtgeschwind das gifft hinauf. Diß frupp zu morgens eingenommen allzeit/behelt ein frifche Lung vnd Leber/ macht ein guten frischen athem/bewart vor vergifftung zu der zeit der De-Mieren geschwer. filen & / Imdert die innerliche schmerten / verhit die geschwer der Mieren/ filletdas reiffen indem Leib/verftelletdas Hertblut/gefchwind in Wein

Das Waffer auß diesen blumlein gebrennt / vnd eingenommen wider Inwendige ver die insvendige verschrungen/wider die feule der Lung vnnd Leber/eroffnet Die verstopffee Leber/vertreibt die volle umb die Bruft/macht einen ringen athem/ vertreibt das Reichen und den Suften/ift gut wider die falte De. filentische Fieber/inwendige Pestilent/ bei dreien löffeln geschwind ein genommen und darauff geschwigt/verzehrt das gifft un macht widerumb gefund/vertreibt den schmergen im Bauch / vnd die hefftige fluß auß dem Haupt/wider die inwendige und außwendige Apostem/und geschwer.

Eusserlich.

Den vorberurten gelben fafft von diefen blumlein vbergefchlagen/wider die geschwer vimd flecken deß Saupts/auch wider den schwindel/vertreibt die geschwulft des Saupts/ sampt dem wehthumb daselbft. Sich mit diesem fafft gewaschen/vertreibt alle vnfauberfeit des Leibs/die Contracfificht der glieder/ben einem warmen Dfen hinein gefalbt/lindere den groffen sehmerten des Podagra/darüber geschlagen/Also auch in reinen tuchlein darüber geschlagen / wider naffe Frankofen/wider andere falte und naffe geschwer. Den saffe warm inden Mund eingenommen/vertreibt die versehrung des Munds/die Mundfeul/heilt auch andere gifftis geblatern in dem Mund gar geschwind/zeucht die falte fluß auß den 3a. nen und Banfleisch/wider den hefftigen wehthumb der Ban auffs wermeft in den Mund genommen/laßt gar bald nach / fich mit diefem fafft gewas schen/macht gar einschones Angesicht/vnd sonft auch einschone haut an dem Leib / vertreibt alle flecken vind vnreinigkeit dafelbft / auch dietuppel ond fnollen am Leib.

Huß den blumlein ein ftupp gemacht / und darein geftrawet in die giff tige Thierbiß/cescn von Schlangen/Krotten/Spinnen/oder der wutigen Hund/es machts vnschadlich. Dig

Gifftige Chiet? bif.

Nach der Himlischen Einstiessung.

Difpuluer mit Rosenhonig vermischt/vnd darmitgesalbt/vertreibt dieflecken und den grind des Haupts/heilt die wundscheden des Haupts wundscheden. vbergelegt/vertreibt auch also vbergelegt die Frantosen des Haupts / die Brantosen. schlafffucht/den wehthumb des Haupts/ das stupp eingestrawet heilt die Ballafffucht. alte rinnende scheden / sonderlich so jemand rinnende sehenefel hat / der Zinnende schap brauch difftupp/ verstelt das Glidwasser/ das man sonft nit fullen fan/ Rinnendeschene

verstellt das bluten / vnd den blutgang.

Die blumlem aufgebrennt / vind in einem faubern tuchlein vherge- Bluggang. schlagen/wider das wild fewr/vertreibt die fluß in den augen / auch die fle wild fewr. chen / macht ein gang liechts Besicht. Dig Baffer ober den Ropfige, Zugenflag. schlagen/fillet den groffen wehthum daselbst/macht einen saubern Ropff/ vertreibt den grind/ die rinnende scheden/vnanderegeschwer deß Ropffs/ Topffgeschwer. Dienasse Frangosen daselbst/ dann diß Baffer magtein unsauberteit deß Beinnig. Ropffeleiden/macht allzeit ein schon weisse haut/zeucht die fluß auß dem Jappen. Half-hilfft dem abgefallnen zäpflein widerumb vberfich / fo jemand das blat. Hauptblatabgefallen / der foll diß außgebrennt Wasser warm in den Half hinein nemmen/ond ein weil darein behalten/ mage auch gar wol hinab lassen/ift gar gefund/auch die blatern darmit neBen/alfdann werden die flußgar bald verzehrt / vund kompt das blat / auch das zapflein bald widerumbhinauff/mit diesem Wasser die vergiffte scheden vn wunden gewaschen/machts bald heil.

Samen.

Der Samenift dem Löwen / der Sonn vnd dem Mars zugethan, heiß vnnd trucken in den vierten grad / raf auff der Bung / die Conn bedeut die warme vnd die farb/vnd der Mars dierafe. Diesen Samen foll man ambeffen eintragen / fo die Sonn in dem letften grad deg Lo. wensift.

Innerlich.

Diesen Samen eingetragen / so die Sonn in dem letsten Grad des Lowens ift/in einem roten QBein zween monatlang gebenft /bif fo lang Die Sonn in den Wag fompt/alfdann außgepreßt/ so find man ein Del/ Del. daffelbigfollmangarfleißig auffheben / danndiß Del eingenomen/wis rung dasselbigsollmangat seinig uns verein / viver die auffgeschwollen Lung Auffgeschwollen Der die inwendige versehrung der Lung / wider die auffgeschwollen Lung und lebeze vud Leber/wider die verstopffte Leber / Sojemand die Lung beginnet zus verstopffe Ze faulen/der nemme diß Oclein/es erfrischts inwendig/behelt ben guter fri- Squielung. scher gesundheit/ist dem Magen sehr dienfilich/darauf dann viel franct. Ante fieber. heiten fommen/ dif Del wendet das falt Ficher / bringt den falten SRas peffileng. gen widerumb zu der rechten dawung / voriger warme und frafft / wider die vrbarlinge frostige angestossene Pestilent / geschwind eingenommen/ und darauffgeschwißt so wird es beffer.

Auf diesemsamen ein supp gemacht/vnan diespenf gestrawet/macht ein guts frischs Geblut/ftereft den Berftand und den Ropff/ erfrischt die Lung vn Leber/behelt inwendig ben guter gefundheit/dient denen die hart verwund sind/Diffiny in das tranck gethan/heilt die inwendige Apostemen. stem / vertreibt die inwendige froste vnnd erkaltung / die Gelsucht / das Gelsucht.

schtütende Fieber/die insvendige gebreßten vnnd schmer Ben/verftopffe den Sieber.

Lungen verfehe

Rot Rubr.

Rindern den Bauchfluß und rote Ruhr / desigleichen den Framen fillet es ihr vberige zeit / vertreibt ihnen die rote Kuhr / verhut vor vergifften Lufften/zuden veraifften zeiten.

Vergifft Lufft.

Eusserlich.

Wunden. Den.

Rinnende fchas Erfrozne Schens etel.

Geschwulft. Giffr.

Vbergewechs.

Schaf. Slag. Srannofen. pestileng. Seygwarnen. Blatern. pestilent. Apostem. Frannofen. Schlier. Kolben. Geschwer. Mutterges Schwer: Seittenstich.

Berngeschwer.

Arebs/grofch.

Maffe wunden. Weldwer.

1112117

Das vorbemelt Delfo an diesem samen gemacht/iftgutzu allen bosen alten scheden und wunden / darmit acfalbt / zu den hefftigrinnenden scheden anden schenefeln/fan man nichts bessers weder dis Delhaben/ist gut wider die erfrozne schenckel und fluß/esheilts/da sonst das fleisch faulen würde/daß manism mustedie glieder abnemmen/ Gojemands auff eta was gifftigs getretten/daßihm der schaden aufflaufft und geschwült / soll manifim dif Del geschwind vberlegen/es vertreibt die geschwulft und das gifft/da auch jemands durch ein gifftige Thier verlett oder gehackt worden / der lege geschwind das Del vber oder salbes hincin / eszeuchtgeschwind das gifft widerumb herauß. Mit diesem Del dieschenefelgesals made schendel, bet/es zeuchtheraus die groffemudigkeit / machtfrische glieder und schenckel/vertreibt die obergewechs an denschenckeln/so jemand auff die Knie hartgefallen/daßim das blutondergeloffen/der folldif Delgebrauchen/ ond ben einem warmen Ofen hinein salben. Da auch jemands andere mengel in den gliedern hette/daß sie nit gangig sind / vnd deßhalb hincken muften / foll er vorbemelter maffen diß Del gebrauchen. Es vertreibt auch die schüß in den schenekeln/auch andere mehr dergleichen flüß/vertreibt die Frankosen/Destilenk/ist dienstlich zu den scheden des gemechts/ so dasselbig geschwind auffgeschwült / vertreibt an dem gemecht die Fengwarpen/gifftige Blatern/Pestilent/Apostemen/Frankosen/Schliervii Rolben/vnd dergleichen gifftige geschwer/dif Delein zeitlang pheracleat/ Darumbift dif Delnithin zu werffen / sonder mit hochstem fleiß auff zu. heben/dann es also/wie vorbemelt gar gewißist. Dif Del auff den Nabel gefalbt/vertreibt den Mannen und Framen die auffiteigend Mutter/ dann siedas Del nit gedulden mag / vertreibt die geschwer in den schlichten darmit gefalbt / vertreibt den flich in der seitten sich darmit gefalbt/vil daruon eingenommen / vertreibt die außwendige geschwer der Bruften und deff SerBens / und sonderlich denen die Bruft pflegen zu geschweren/ oder gar auß faulen wöllen/fo kan man nichtsbeffers dann diß Del zu folchem handelhaben / fich darimit gefalbt / dann diß Del heilt auch den Krebs und den Frosch daselbst.

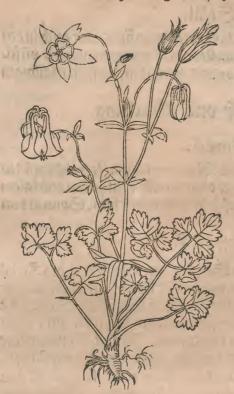
Einfupp auf diesem samen gemacht/ond in die naffe falte wunden ges framet / die heilt es auffs nechft. Es heilt auch anderenaffe geschwer mehr/indem Halk und ander kwo.

Aquilegiavel centarium maius, Agley.

Das XXXIX. Capitel. The Wast made on a dro

Mamen.

Iffichon/edel und herlichs gewechs ift biffer in dem Teutschland Uglen genannt worden / wie es dan noch menniglich gang wolbe-



bekantist/vnd ob gleich diser Namen mit dises gewächs würckung nicht oberein stimbt / so soll doch solcher name/dardurch meniglich dis gewächs bekant ist / nicht geandert werden/sonder also in solcher guter wissenheit / also onuerrucktbleiben / damit kein jrethunt darauß entsiehe.

Gestalt.

Diffrauts wurdel ist singers dief / und vber ein spannenlang/ siehettessin der Erden / ist rund/ weißleche/einssecharpssengenchs/ doch an dem geschmack süßlecht/ verliert sich / abwerßzugespist/ mit etlichen wenigen angehenetz tenzäserlein.

Unst diser Burkel wachsens schönelangesubtile glatte stengel/ in der grösse einer großen Nestel. stäfften / ben dienen oder vieren

spannen lang/bistweilen auch lenger/verlieren sich auch in die hohe/das sie fleiner werde/feind an der farb angelblecht oder yngrun/inwendig hol/vnd an dem geschmack sußlecht.

Undisen stengeln siehn ankleinen stilen schöne subtilezerkerbte Blätter/
fastzart und dunn/ inwendig an der farb schwartgrun/ und auswendig liechtgrun/an dem geschmack handig/dise Bletter haben ein ansehen wie die Blätter an der Schölwurg/oder an der Teutschen runden Holwurg/ welche von etlichen (doch unbillich) Erdrauch genant wirdt.

Ju öberst an den stengeln kommen vilschöner holdseliger Blumen her sturdie seind zwyfach/die inwendig Blum hat sünst bletter/die seind etwas rund/vnd gegen dem stengel hinden hinaust gebogen/schwarz oder spigen/zwischen denselben spigen wie die Retterspozen/kommen widerumb lange gespiste Blätter her auß/die sich gleich eintheilen/vnd sicht gleich/als was ein sien dar aufflege/in der mitte sicht es mit löchern/als weren die Imen dar inn gesessen/seind an der farb Hinmelblaw/zuzeiten Purpurbraun/man sinds auch ganz weiß/rotbraun/blaw/vnd goldgelb. Es ist saft ein selzams vösschönz Blust anzuschen/seind an dem geruch etwas scharpss/aber am geschmaes sässlichen. So die Blumen absallen/allda wachsen hersür knöpsslemmit vier sünss oder Micharz sen langlechten gligenden Soziander/darinn sindt man sehwarzen langlechten gligenden Samen/anzuschen/wie die Slöh/ist am geschmaes süsslicht.

Der geschmack an der Wurßel/Rraut/Blumen und Samen istzur siffegeneigt. In dem Brachmonat steigt dißgewächs in die hohe.

Malen.

Dig Rraut wachft gemeinlich in Garten/man finds aber auch in den walden/diein der hoheligen/etwa an feinnechten rennen/gemaur vnfel. sen/bendenbachen / da es sporift/ under den stauden / an sporen sandigen ohren.

Natur/Krafft und Wirckung.

Murgel.

Die Burtiftdem Krebs und Mon untergeben/faltund feuchtin dem andern Grad / mittelmeffiger engenschafft / zu heisen und kalten trancfheiten zugebrauchen /follaufgraben werden / fo die Sonn in dem ersten Grad des Archsist.

Innerlich.

Massersucht.

effileng. Seitenflich. Apotiemen. Gifftige verseho rungen. Zirig.Blut.

Zinfallend per p lentzijäh Sieber tetfilent. Ethinte Leber. heiten. Kopffweb. Dugriss) Francipeit. Zig im Kopff. Lungensucht. Inwendigeer! hirte Leber. Zeiß Gieber. Geschwulft. Mpostemen. Geschwer. Zopffweh. pefeileng. 315+ Witht. Unmadit. Revenmasserfucht.

Kinigsgeblüt. pobagia. peffilens. Gelfucht.

pyright © 2012 ProQuest LLC.

Die Burt aufgraben/fo die Sonn in dem erften Grad des Krebs ifi/indas trancf gelegt/ift gefund und dienfilich denen Leuten/diegenengt feind zu der Bafferfucht/es vertreibts. Go auch jemand die Bafferfucht Beiffe gefdwer. an ihm schon hette/foller ab difer Burgel trincfen/ ce wirdt beffer / vind wirdtihm die Waffersuchtnicht so fastischaden. Ist auch hentsam wider die inwendige heiste Geschwer/vnd Pefilent/wider den flich und Aposte. men in der feiteen/vertreibt alle intvendige gifftige verfehrungen. Dann Dife Burgift gar gut wider das Sifft/gleich fo wol als die Scholwurb. So jemands ein vureins vergiffte auch hiftigs schwart verbients Blut in ihm hette/der foil ab difer Burgel trincfen/egreinigts gar fein Lift gut den hitzigen Leuten/die geschwind garnen. Ift dienftlich für das Bergicht und hinfallend/wider das inwendig heiß peftilen Bifch Fieber. Esreinigt Giffige Arando auch die intvendige Peftilent/diene wider die erhitzte Leber/erquickts bald beiten. Dungen. widerumb/treibt hintveg die gifftige hih/dann es kommen auf der pheris gen bis febroil gifftige Reanetheiten. Ulfo iftes auch denen dienfilich/die dunctle Sugen haben/es lauters und machte liecht/wider den fopffweh/ wider die ungrisch Rranctheit/wider diegroffehig im Ropff/ eszeucht die beiffefluffeberauß.

Dife Burggerfchnitten/ond den fafft darauf gemacht/ bud einge. nommen/wider die inwendige verschungen/wider die Lungensucht/wider die inwendige his zwen loffel vollgetruncken / wirdt geschwind beffer. If vienflich wider die erhitte Leber/wider das beiß Fieber/wider dieinwendige geschwulf/apostem und geschwer/wider den flich/ vertreibt den Ropffrech und die großbig darinn/ wider den Magen/fo er ju faft erhibt ift / wider die inwendige vergifftung / peffilent/vertreibt die his und das gifft/wider die geschwinden ohnmachten / da jemand nimmer reden mag/ der fompt widerumbzu ihm selbst/ift nublich den Leuten / die zu der 2Baf-Marin im bauch. ferfucht aenenatseind/auch denen die wassersucht haben/vnd denen/dichis Biger engenschafft find/ond ein hibigs geblut haben. Codtet den Rindern

Die Würm im Bauch / lindert den schmerken des Podagra.

Dife Burgenzerhackt und aufgebeent/und das Baffer eingenommen/fo die Peftilengregieret/wider die Gelfucht/wider das heiß veftilen.

Nach ber Simlischen Einflieffung.

Bisch Fieber/treibt das gifft auß. Sojemand gifft eingeben worden/ der pestilengia foll diesen safft / oder diß außgebrennt Wasser trincken / wider die vrbar , Gifft. linge Omnachten/bringt algbald die Red ond Rrafft herwider.

Das frupp von diefer 2Burgeleingenommen / zertreibt die inwendige

Unmacht. Mposteni.

Orbarlinge

Apostem. Eusserlich.

Denfafft von diefer Burgelin die wehthumbroter hißiger Augen ge- Rotenugen. sprift/eshilftalsbald / macht liechte Augen / vertreibt alle vnsauberfeit def Leibs va Saupts darmit gewaschen/vertreibt den Gillen/grind/ Gillen. Apostem in dem Ropst/darüber geschlagen/vertreibt den trucknen Auß- Apostemen. faß/auch andereschobigkeit deß Leibs/Schupen/Rragen und dergleiche/ Trucken auffan. ift gut zu dem Magen so er zufaft erhihigt ift/ wider die inwendige vergiff= Schupen. tung/Peftilents/2c. Diesen safft getruncken und vbergelegt/vertreibt die Aragen. schüß in dem Ropff/wider die flecken/maasen und maler am Leib darmit gifftung. gewaschen/in die Shrengethan/vertreibt die geschwulft der Shren / die magien. geschwer daselbst in Ohren / tod tet die wurm so in die Ohren fomen / wi wurm in Wheen. der die geschwer der Brufte/wider allefaule vn heisse geschwer vbergelegt/ Bruftgeschwer. wider das Lohfewr/vertreibt von fund an die hit hinweg/vnd macht ge- Coffeweilne sund / wider die geschwollen vund tadelhafftigeschenckel / wider dieschuß idendel. in den scheneteln/wider die geschwer in dem Mund/wider die Mundseul/ Mundseul. wider die Breun/Peftilen B/Blatern vn Frankosen/diß alles mag man Stangosen. mit diesem safft außgegurgelt vertreiben.

Das Baffer auf diefer wurßel gebrennt/vnd darmit gewaschen/ver- glecken am leib. treibt die maafen und flecken am Leib/vertreibt auch die Fifteln und Fengs Suffeln. warben/die zittermaler / in die Augen gesprißt macht sie flar/zeucht dar Sergwarpen, auß die heissen fluß/also ift es auch dem Kopff gesund / zeucht darauß die Augenarnner. heissen fluß/ftillet den Ropffweh/heilt und vertreibt die außwendige und Ropffweh. inwendige Apostem des Saupts / darüber geschlagen / vertreibt die schu Zaupt Apostem.

pen von fund an/macht ein schone weisse Saut.

Dicse wurßel zu suppgemacht/ist gut zu den heissen von trucknen siche zuswendige den/zu den außwendigen vnimwendigen aposteme/außwendig das simpp Apostem. darein geftramet/so machteszeitig/zeucht das gifft darauf und heilts.

Difftupp in Nosenhonig vermischt/iftsaft gut zu der Mundfeul/ und Mundfeul. so jemand die Naffault / der leg diffvermischt ftupp vber so heiltes.

Stenael.

Diefe ftenael find dem Stier/der Benus und der Sonnen zugethan/ mittelmäffiger engenschafft/ zu falten und heiffen francheiten zugebrau. chen/aber doch mehrkalt als warm/find kalt vn trucken im andern grad/ Die Benus deutet die farbe die Sonn auch zum theil die farb und fleine werme/ diese ftengel sind am besten eingetragen/ so die Sonn in den Lo. wenfompt.

Innerlich.

Die ftengel eingetragen fo die Sonn in den Lowen fompt / vnnd das Baffer außgebrennt/vnd getruncken / verhutvor den gifftigen Binden/ Gifftige wind. ift gesund der Lung und Leber/eröffnet die verstopfft Leber/macht heil die Bung und Leber. inwendigeversehrungen/fillet die inwendige erhißigung/verhut vor der Gellucht

Gelfucht. Kaltonoheiß Sieber. Slegma.

Gefucht/vertreibt die Gefucht/zu morgens dieses 29 affer nüchtern getruncfen/wider das falt vn heiß Ficher /ift gut zu dem Saupt/zeucht here auf die falte und beiffe Rlegma/ftereft den verftand.

Maffersucht. Mußfan. Onmacht. Anoftemen. Seittenstich. Geschwulft. Gall.

Melancoley.

Den saffe auf den fiengeln gedruckt/der noch beffer ift/weder das aufs gebrennt Waffer/zu morgens und zu nachts benzwenen oder drenen löffel voleingenommen/wider die Baffersucht / heilt den Auffat von inwendigherauß/wider diegeschwinde Ohnmachten/wird einer widerumberquickt / wider die inwendige Apostemen / stich in der seiten / wider inwendige geschwulften/ auch zu der Magengeschwulft/reiniget die Gall/ vertreibt die Melancolen/Fantasen / vind langweiligkeit/macht einen guten wolfinnigen Ropff/beheltben guter vernunfft.

Santasey. Gelfucht. Peffileng.

Huß den ftengeln ein fupp gemacht / vnd eingenommen/laßtfein gifft

in den Leib kommen / vertreibt die Gelsucht vnd Defilent.

Eusserlich.

Saul Schendel. podagre. Ediffe.

Gifftige Schaden. Sifteln. Srangofen.

Branen. Schapen. marin. Mugen graneva Bauptweh.

Ongerisch Francheir,

Gelchwere Saule brut? Outro.

Moselsuchtigs Feit. podacra. Lohfewr.

Zindende Schendel. Robfewr. Berfallnefnie. Orbarlinge ges Schwulff. Geschwer. Sifteln.

Das vorbemelt aufgebrennt 2Baffer von diefen ftengeln / lindertalle gebrechen und feule der sehenckel/darmit gewaschen/lindert den wehthum des Podagra/darübergeschlagen/vertreibt die maasen und flecken/auch vrbarlinge schuß derschenefel / darmit gewaschen und vbergeschlagen/ift gut wider gifftige scheden der schenefel vbergelegt/ es vertreibt das gifft vn heilts/vertreibt die gifftige gefchiver/Fisteln/Apostemen / Pestileng und Frankosen an den schenckeln darüber geschlagen / ift auch gutzu den ge. fromenscheneteln/vertreibt die fragen und jehupar an den seheneteln/Eo icmands in den scheden wurm oder maden wüchsen / der solldiß Basser vberlegen / es wird daruon besfer / macht liechte und scharpffe Plugen das rein gespript/ift gar gut zu dem Hauptweh/ so jemanden der Ropffgar warmin Ropf, weh thut / vid jurdie warm oder maden darinnen wachfen / vid also das Hirmlebendia wird/als da geschicht/so semand die Ungerisch francheit hette/daruon er purichtia wurde/damfelben mag mit diefem aufgebrennten Baffer geholffen werden.

Den Saffevon diesen siengeln getruckt/der noch beffer ist/weber das aufgebrennt wasser / vnnd vbergelegt wider die geschwer und feulung der Frawen Brufte. Diefer fafft vertreibt den grind und andere unsauber. Dafanber haupt. keit deß Haupts / machtgar ein schöne weisse haut / vertreibt die flecken/ Staret Spendel. SMit diesem saffe die schenetel gewaschen / macht dieselben gar fearet / last fein vnsauberfeit darein wurßeln/zeucht darauf die moselfüchtigfeit und vberigefluß/daruon siedannrinnen/auffgeschwöllen oder sonst geschwer befommen / mit diesem saffemag mann für kommen dem Podagra/Loh. fewer die febug/dann die ftengel find fast den seheneteln nug/vnnd gehören auch am meiften den schenckelnzu. Dann die ftengel find schenckeldes frauts/wann dieselben schenckel vinbfallen / so mag das frautnit auffwachfen. Diesen safft vber die hinckende schenckel geschlagen/vertreibt auch das Lohjewr/ift gar dienftlich zu den zerfallnen Knien / da dasblut Siffing Thierbis. pinderscheußt/dicfer safftheilts / heilt die gifftigen bif der gifftigen Thiern.

Diese fiengel gesotten und vbergelegt/ verzehren alle urbarlinge hipige geschwulften der schenckel / reinigen die geschwer / vertreiben die Fisteln

und Gengtwarten. Die frengel warm obergelegt/zeitigen und heilendie Seggwarnen; Pestilens / zichen starck das gifft auß / henlen die Moselsüchtigen tadels pestilens. Gifft. hafftigen Schenckel/vertreiben den schmerhen / wehtumb und schüsse den Schenckel/vertreiben den schmerhen / wehtumb und schüsse den Schenckelbes. Schenefel/henlen Dielocher der Schenefel.

Die ftengel zufatop gemacht / ift zu brauchen zu den lochern der Schenckeln/dareingeftraivet/auch wider die biffe der wütigen hunde/vn

Schlangen/darein gefirawct/jofchadet fein Gifft.

Bletter.

Die Bletter feind dem Stier/auch der Venus/dem Saturno/ond Mars zugethan / an dem geschmack handig / falt vnnd feucht big in den dritten Grad. Die Benus und Saturnus deuten den Blettern diellecht und schwartgrun farb/der Mars die handigkeit und raffe. Dife Bletter follman abbrechen/fo die Sonn in dem erften Grad des Rrebsift.

Innerlich.

Die Bletter eingetragen/so die Son in dem ersten grad des Krebs sieber. ift/das QBaffer daraufgebeent/vud eingenommen/wider das Fieber/ es vertreibts alfbald/vnd mags nit lenden. Dif Baffer mag auch nit lens Seitenfitte Den/das fechen in der seiteen und in dem Leib/cs vertreibts alsbald / ver= Inwendige treibt vud zertheilt die inwendige Apostem/ist auch gut zu dem auffgeloss Geschwollen nen vnd geschwollnen Magen / es reinigt garbald. Go sich jemand Magen vbelempfind vinb die Lung/oder vinb das Hers/oder so es ihn sast druckt/ vinb die Lung der soll diß Basser einnemmen/wirdt bald besser/lindert omb die Brust/ oder Zerne pestileng. machtbald außwerffen/iftgutwider die Deftilent/vertreibt das Gifft in. wendig eingenommen/außwendig vbergelegt/vnd ift fein schwanck. Dif Baffer ift auch gut fur die groffe weht umb in dem Saupt.

Que den Blettern den fafft zubereit/vind daruon getruncken/wider Die inerliebe erhitigung/fo fich jemande ju fafterhitt/es fen durch Beant, Innerliebe erhis mein oder sonstdurch starck trincken oder mit gehen/der soll disen safft trin Erhipt Lung chen/es macht wider umb ein fülung va wirdt beffer. Auch fo fich jemands und Lebet. Apoliemen. erhist/dasihm Lung und Leber zerfahren / der trinct difen fafft / es wirdt pefilens, wider beffer. Difer fafft ift auch gut zu innerlichen heiffen Apoftemen und Derftopffi Aeber Deftilenten/treibt die hit von dem SReinftheit / eroffinet die verftopffte Les Auffgefchwolles ber. Dem Dihecingeben/so es vrbarling auffgeschwalt/vnd verunreint Gifft. wirdt in dem Butter. Go jemand Gifft eingeben worden/der foll alfbald

disen saffetrincken/esschadt ihm das Giffenicht.

TOP TO ENTRY THOSE IN

Eusserlich.

Das Baffer guf den Blettern gebrent/in die schwerende Shrenge Saulend sans than/eshenlts/todtet die Burm darinn/diff wasser in den mund genom - ffeisch. men/ift gut wider basfaulendezanfleisch/fodaszanfleisch auffgeschwilt/ Asherim Balf: foll man daffelbig mit difem warmen Baffer schwencken/ift auch alfo gut Ballgeschwulft. wider die Skundfeul/henlt die locher in dem hals/vertreibt die geschwulft Frangosens in dem hals / vund ift fast ein toffliche 23 affer zu den Fisteln in dem hals/ Salfbreune. auch zu den Frangojen im hals/fo man fich offedarmit schwebet und gur; gelt/iftauch gut wider die Hergbreune / auch wider die gemein Breune/ sich bald damit gewaschen / bund alfdann mit einem schaber / bogel / oder spattel

mütigen Bunds

Banptwehe

Schwerende Ohren. Würmin den

Zauptweh. Schwindel. Gyllen. Schüppen. Augenergney. spattel den schlenm berauf gezogen/so wirts bald gefund. Dift traffer vber den Kopffin reinen tüchlein geschlagen/iftfaft gut wider die großen wehtumb im Saupt/vertreibt den schwindel und Gillen/den grind vil schuppen des Saupts/macht einen schönenfrischen auten und geringen Ropff damit gewaschen/in die augen gesprist/vertreibt die his vn rothe daselbft.

Sifteln. Srangofen. Geschwer. Margen over liden or then.

Die Bletter zerhackt/gefotten/vnd dauon den dampffan den Leib Leibsmudigfeit. gehn lassen/vertreibt alle mudigfeit/auch alle unheilfamegeschwer/fificht vnd Frankofen/iftgar ein guttunft/denen die da wenig Gelthaben/vnd sich nit gern ben den Leuten lassen anzeigen. Difer dampffist auch gut so Sifteln an heims jemande geschwer / wargen oder fifteln an dem heimlichen outh hette / so fompt er mitleichter muhe vn ohn fonder arbeit daruon, darff dem Apos tecker nicht vil gelts umb das fuffe Holpwaffer oder umb rauchfrupp geben. Ob difen Blattern gebact/ift gefund zu den schaden der schenckelizu den geschwollnen henden und seheneteln/legt das zanweh/zeucht die flusse daraufi/darabaedampfft/vertreibt die geschwulft des gemächts/henlt die vberwefte glider/vertreibt Schlier vn Rolben gar geschwind/erlich mahl gebraucht/henlt die faulen schaden/ vertreibt die mude vnd schaffe auß den

Schendel fcha Cefch wollne hino. Sauweh. Perandreglider.

schenckeln/das Lohsewr/vnd die acschwulft.

Lohfewr.

Dife Bletter gefotten und warm vbergelegt/vertreibt den wehtum des bauchs / wehret die aufffreigung der Mutter / legt hin die Bauchge. schwulk/die geschwulft des Magens/ vber die außwendige Apostem gelegt (doch am erften in dem regenwasser gesotten) zeucht die vereinigkeit und das Gifft heraufi/und henlte alfbald / alfo vbergelegt / vertreibt die Frankofen gar geschwind/auch die Fisteln/vnd andere Blatern und geschwer/lindern den schmerBendes Podagra/ober das Hauptgelegt/vertreiben die hauptgeschwulft / den wehtumb/ die Apostem im kopst/den schwindelibie tuppel/vnd das faul vnrein fleisch.

Bauchweh. 23 auchgeschwulft Magenges Schwulft. Apottemen. Gifft. Srangosen. pobagra. Zauptgeschwulft Egyondel. Warein fleisch.

Densafft auß difen Blettern getruckt / und ober die außwendige Gifftigeblotern. Schaden und gifftige Blatern geschlagen/die machter alfbald hent / vertreibt die wilden zittrachten / etlich mal in reinen tüchlein darüber gelegt/ es heilts agr geschwind/vertreibt die zittermäler / auch sonst alle andere flecken damit gewaschen. Ift gut wider die gifftigen gebiff der Schlangen/ oder andere gifftige Thier/damit etlichmal gewaschen/vnd vbergelegt/so schadts gar nit/ond wirt ohn alle muh henl. Ift dienstlich zu den geschwe. ren des fopfis/machtliechte augen/zeucht darauf die fluffe/rothe und fle. cken/legt die geschwulft der augen darüber gelegt. Sojemand die Ohien acschweren/oder die Dheivurm/oder Dhehollen darein fommen / der lea difen fafft darüber/oder thu den fafft darein/es todtet die Burme/ vnnd wirdt allerdings besfer.

Wilde zitrachten. Bittermaler.

Schlangen gebif.

Ropffgeschwer. Mugenaryney. Ohrengeschwer. Obrenbollen.

Blumlein.

Die Blumlein find dem Zwilling/auch dem Mercurio und Jupis ter zugethan/mittelmässiger engenschafft/nitzu heißnoch zu kalt / sind auch so wolzuden heisen / als zudenkalten Krancheiten zugebrauchen-Der Mercurius deutet die farb/ vnd mittelmeffige engenschafft/der Ju piter deutet auch die farb vnnd geschmack / sind am besten eingetragen/10 die Sonn in dem letften grad des Zwillings ift.

Innerlich.

Die Blumlein eingetragen/so die Son in dem letsten grad des Zwils

lingsift/in Rosenhonig eingemacht/vnd genoffen / ftereft den fopff/ Den verstand/behalt ben gutem verstand / zeucht die fluß auß dem fopst/ ver = Zaupindg. treibt die Melancholen/die Braune/diegeschwer auffder zung / und den Mich. und siege Frosch daselbst auff der jung.

Dife Blumlein in Roseneffig gethan/darinn laffen fichen / ife bifer Seofch. Effiggar fofilich zu dem Saupt / vnd fonderlich zu dem wehtumb des Aopfiweb. haupts vbergeschlagen/et. Difer Effig ift dienfilich den hifigen zomigen donn Leuten eingenommen. Ift auch dienfilich wider die erhitzigte Leber/wider Erhinte geber. das gifft / wider vie Peftilens /wider die vrbarlinge ohnmachten/fompt Giffe der SPlensch wider zu frafften/bringt herwider die verfallne red.

Daswaffer auß den blumlein gebrent/ond eingenomen/reinigt die ohnmeis. Gall/ift gut wider die Lung vnd Lebersucht / wider das eingegebne gifft/ Gall. wider die gifftige Lufft/so jemands von den gifftigelufften vergifft worde/ Lung vud Les der trinct von difem waffer/es treibt dz gifft herauß. Dient wider das his Gifftige Lifft. Big vnd falt Fieber/wider die vrbarlinge onmachte/vertreibt die geschwer geber. der Nieren/den stich in der seiten/lindert den sehmerken der Rlutter/fillet Bhungaris dy grimen/stereft die schwache glider / wider die geschwer des herhe/ wider Sein neich. den Krebs ander brust / wider die inwendige Pestilent / essen aufomen/ Abutter. vontalte oder hihe/es vertreibts ohn allen mangel. Die wasserfüchtigen Sawache sollen dis wasser einzeitlang trincken/cs vertreibtihnen die wassersucht/ zer pgeschwer. schärpsit de verstand/macht gute gedachtnuß/behale ben guter vernunfit/ Reba. ifi gut wider die Mundfeule/wider den verschwollnen half/warm einge- Gebächung. nommen und vbergeschlagen/wider die wehtumb der ohren.

Die Blumlein eingebenft in gutem Bein /alfdann aufgetruckt/ Inwendig 3010 und den safft eingenommen/hilfft denen/die sich inwendig zerfallen / ver Derstocktolut. zert das verftocht Blut/vertreibt den fiich.

Eusserlich.

So die Sonn in dem letfte grad des Swillings ift/foll man die blum. lein eintrage/in Rosenhonig einmache/vn vberlege/vertreibt die geschwer Hopfigeschwer am fopfi/den grind/die Frangofen am fopff/die apostem vn pesillent das Stangofes. selbst/vertreibt die ongrisch franckheit/todtet die wurm im fopff/vertreibt Apostem. diegeschwulftdes munds auch diegeschwer und blatern am mund / den Bugusch francis Rosenhonig angestrichen/ist gut für die mundfäul/für andere gifftige blas wirm im Forff. tern/Frankosen und anderegeschwer in dem mund/wider die versehrung Giffige blatern, des Sammen/wider die auffbeente blatern/ift den Frawen gar dienstlich Bruftgefdwer. wider die brustaeschwer/wider den Krebs daselbst/zeitigts vn henlts alfbald/daman sonft lang darmit vinbgehnmufte. Bbergelegt/zeucht von de außwendige avoftemen vn pestilengen dz gifft her auß/henlts gar bald.

Dife Blumlein in Roseneffiggethan/darinn ftehn laffen/ und vber Ropffweb. den Ropffgeschlagen/ift difer Effig gut wider den wehtumb des Ropffs/ so jemand der Rouffweh thut/daß er meint er muffe von sinnen fommen/ der lege fen Effig vber/es ftillet den wehtumb / benimbt auch die his des Kopffel vertreibt die Apostem des Kopffe. Die Schenteldes Kopffe mit difem Effiggefalbt/ifigut wider diefluffein dem Salf/den Ropffmit Balgfiaffes disem Essig gewaschen/ verzehrt alle vnreinigkeit des Ropffs und Leibs/ vertreibt den Grind/die Rauden und Schüppen. Wer in dem Haupt die Grind. schussehette/das es darinn sieche oder schusse/ der schlage difen Essaber/ Bauptstaß.

Tungengeschwert

Pesieleng. Veharlinge Minte ofen! Obserweb. Guidi

Banmeh.

Würm im zans fleisch.

Augenernney.

Bittrachten. Bleckam Leib.

Mafen.

Siffeln. geschwer. Apofremen. pefrileug. Gyllen. Beifallen topff.

Murmin ohien. Binige Schaden.

Erhint Zung pno Leber.

peftilengifd

Melancholey. Wassersucht.

Geschwulft.

Gefamer.

Munofeul. Raltgeschwer.

Giffrige verles gung.

Maffe frangosen.

Augen arrney.

pettileng.

Sieber. Beljucht.

Sieber.

Inwendige ver? giffung.

es vertreibt dieschusse/vnd ift gar ein guts funftel darfur. warm in den mund genommen/ein weil darinn behalten/etlich malnach. einander/vertreibt den wehtumb der gane / zeucht gar vil fluffe vn fehlenm heraus/macht gute frische ftarcfe zan/ein gut zanfleisch / in den holen und faulen zanen/todtet es die Burm/legt die bofe schuffe der zan/vbergelegt/

leat die acschwulft der zan gar bald.

Ein 23 affer auß den Blumlein gebrent / vnd in die augen gesprißt/ macht ein guts frischs flars geficht/vertreibt diefell vnnd dunckelheit von den Augen. Den Leibmit dem Baffer gewaschen/vertreibt die zittrachten/maler und flecken/macht ein schone Saut. Das angesicht mit dem Baffer gewaschen/macht ein schons glats angesicht/vertreibt die flecke/ masen und warten / wann die Weiber solten die tugend dises Wassers wiffen/fic wurden difem Kraut mit hauffen zulauffen. Es vertreibt auch Muno und Hafe die Fisteln buter dem gesicht/vertreibt die geschwer an dem mund / bud an der Nasen darüber gelegt/vertreibt die außwendige Apostem und Pestileng/die Gyllen des Ropffs/dieschlaffjucht/den grind des Ropffs/damit gewaschen. Sojemand den Ropffzerfallen/der schlag dig 2Baffer das rüber/es wirdt beffer.

Die Blumlein in einem auten Wein eingebenfit / den fafft aufige. dzuckt/vund in die ohzen gethan / vertreibt die geschwulft der ohzen/todtet die Burm daselbst/vnd die vrbarlingegeschwulsten / henlt die falten und auch die hiBigen schaden/vertreibt das wild fleisch/vertreibt das gifft von

den schäden/vnd hentt dieselben.

Gamen

Der Sam ift dem Steinbock und dem Saturno zugethan/talt vf trucken/biffin den dritten Brad. Difen Samen follman eintragen/fo die Sonn auß dem letsten Grad des Lowens geht.

Innerlich.

Den Samen eingetragen/so die Sonn auf dem letsten Grad des Lowens geht/cin frupp darauf gemacht/vnd eingenommen/wider die erhißigung der Lung und Leber/vertreibt die in wendige vergifftung in dent Leib / ist gut wider das gifftig hißig pestilengisch Fieber / treibt auß die vbrigehis/die Gelfucht/verzert die fluffe im fopff/vertreibt die Melancho. len/machtfrolich und wolauff. Difes fiupp alle tag eingenommen / ifigar dienfilich wider die Baffersucht. Diß ftupp in Wein eingenommen/ver. Mierengeschwer. treibt als bald das Ficher/ift gut wider die geschwer der Nieren/ wider die innerliche geschwulften/wider die SNagengeschwulft/ und wider allegifftige verlebungen.

Diffiuppin Rosenhonig eingemacht und eingenommen/ifigutwider den gebreften des Munds/wider die geschwer und locher im Mund/ und in dem Salf / wider die Mundfeul / wider dienaffen geschwer in dem petileng. Salf/verzehrediefluß/heilt die nasse Frankosen in dem Half/ift gut zu dem fopff/machtliechte augen/vertreibt die inwendige Peftilent vn Apo-

stemen dest Haupts.

Eusserlich.

Beiffe Scheden.

Auf diefen famen ein fupp gemacht/ und in die beiffen scheden geftrd. wet/es heilts.

Nach der Himlischen Einfliesfung.

Dieses ftupp in Rosenhonig eingemacht / vnd vbergelegt / iftfehr gut wider die geschwer des Gemechts / vertreibt die Jengwarten daselbst ben Sergwarren. den Semechten / die andern geschwer / naffe Franhosen/ diegeschwulft/ Geschwulft. heilt Schlier und Rolben/darüber gelegt/ ist gut wider die alte faule hilli Kolben. gescheden/wider das wild Fleisch/wider die außwendige Apostemen und ziezes schieden. PefillenB/darüber gelegt/wider die eufferliche geschwer am Salf/vertrei. betdiegeschwulft des Half-

Diesen samen in Rosenhonig mit Jungfrawwachs und enerflar gefotten / ein salb darauß gemacht vund vbergelegt / heilt alle eufferliche alte ond saule scheden/loscht und heilt bald den außwendigen brannt und Des Saule scheden. fileng/zeuche geschwind herauf das gifft und die hise/heilt den grind am Gifft. Ropff/vund die schupen dafelbft/ift guezu den scheden am heimlichen ort/ Schupen. vertreibt auch daselbst am heimlichen ort die vrbarlinge geschwulft / die Debarlinge ges nasse Frankosen und Blatern/Fengwarken/den Schlier unnd Kolben/ schwulf. den flich in der seitten/ die knöpff und tuppel der schenckel/vertreibt die vergiffte gebiß und verlegung von wütigen Sunden/Spinnen/Nattern vñ dergleichen/ift dienstlich zu den altenscheden / es todtet die wurm und mas wurm, den/vud heilt diescheden.

Anserina, Ganserich.

· Das XL. Capittel.





Enferich wird darumb also Genferich. genannt/ daß die Gang diß frautgern effen.

Gestalt.

Die Burkel andem gewechs iftetwan spanlang/mitzaserlein/ Leibfarb oder weißlecht / hatkein fondern geruch/etwas zusammen ziehend aufider Zung.

Plusidieser wurkel komen lange/zarte/runde/angelblete/ften. Stengel, gel/die sich auff der Erd vingiehen wieder Wegtrit / keines sondern geschmacks/auff der zung etwas

ráß.

Un diesen stengeln stehen hinauff schöne gespitte lange zinse lechte blettlein/ die sind inwendig Bletter, arun/auswendigaber liecht oder weiß aschenfarb / haben fein sondern geruch / am geschmack saur ond bitter.

Zwischen den Stengeln erscheint auff fleinen fielen die schöne Blumen. holdselige Gelbe / Geftirnte bluft / mit funff blettlein / dem bluft an dem

funff=

funff Fingerkraut fast anlich / eines guten holdseligen anmutigen vnnd lieblichen geruchs/vnd raffen geschmacks.

2Bann die blumlein abfallen/find man in den fnopflein fleinen flachen

angelblechten Gamen.

Gtåll.

Diß fraut ist gar gemein/ und zufinden ben den Wegen/Strassen/ Graben/Zeunen/Teichen/Borhöffen/fandigen fporen orten. Under der hohedes Berffels im 45. 46. 47. 48. 49. grad am beften.

Natur/Krafft ond Wirckung.

Wurßel.

Die Burgelift dem Stier/der Benus und Marszugethan/falt und feucht in dem andern grad / die Benus bedeut die farb vnnd feuchtigkeit/ Aber der Mars die rafe. Die Burgel ift am besten so mans aufgrabt wann die Sonn in dem ersten grad deß Stiers ift.

Innerlich.

So die Sonn in dem ersten grad deß Stiers ift/soll die wurdel gegras ben/vnd in das trancf oder QBein gelegt und daruon getruncken werden/ wider das Grimmen in dem Leib/wider die inwendige his vnnd schweiß. sucht/ift also gut denen Leuten die heisser und truckner artsind. So auch iemand inwendighens verwund wer/dieser transt verzehrts/dasich iemand inwendig hart zerfallen hette / foll er daruon trincfen / stellet den lauff deß bluts / diß stücklein ist gar wolzu mercken / sterckt dieschwache glieder/vertreibtdiesucht des falten Richers.

Der Gaffe von diefer wurßelift dem Ropff gar dienftlich/wehret den Inwendige vnnd fluffen deß Ropffs / heilt die inwendige vnnd außwendige scheden/ ftillet das frechen in der feiten /zertheilt das gefrockt blut / todtet onnd vertreibt die würm in dem Leib / ift sehr dienftlich denen Leuten die hißiger grt sind/

Warmim Leib. loscht die vberhitte Leber/20.

Diese BurBelzu frupp gemacht / vnd das frupp eingenommen wider diefinstere augen / diffiupp ordentlich eingenommen / vertreibt das fell von den augen/das hinfallend/ zu morgens vnd abends eingenommen/ verhüt vor dem hinfallenden.

Diffuppin Rosenwasser eingenommen / filletdas Griffen in dem Leib/den Kindern wendet es das Bauchweh / vnnd todtet die wurm/ift dienfilich für die inwendige wunden vund scheden/zu dem wehthumb der Lenden/vertreibt den Framen den fluß.

Eusserlich.

Muß dieser Burkel den safft gemacht / und vber den Ropff geschlagen/ stillet er den wehthumb / vertreibt die scheden des Haupts/ vertreibt die geschwulfi/ rote/flecken/geschwer und wehthumb der augen/ift gut wider die fluß in dem Rucken/wider den Ruckenweh / da sich jemand nie wol auffheben mag/der leg den safft vber/sich mit diesem safft gewasche ift fast gefund den muden gliedern/dienit gangig find / es fieretts vn macht gans gig/dieschenckel mit diesem safft gewaschen/zeucht auß alle mudigkeit/vertreibt

Bamen.

Grimmen.

Inwendige vers wundung. Inwendig zers fallen. Schwache glies Balt fieber.

außwendige Schaden. Seittenstich. Beitodtblut.

Angen arnney.

Zinfallend.

Bauchweh. munden. Lendenweh. Srawen fluf.

Zauptweh: Bauptschäden. Augen geschwer. Rudenweh. Måde glieder.

Nach der Himlischen Einfliesfung.

treibt die fluffe darauf / hellt die schaden / verereibt die flecken und mabler. Miler. damitgewaschen / dientwider die außwendig Destilen garüber gelegt/ Schwmoleche wider die sehwindlechten Glider / wider den Kopffichwindel fast nut da Appfichwindel, rüber geschlagen/auch den schlaff das gniek und schentel damit gewaschen / witer in den schlagen/die Burme und Maden in den schäden/die geschwer und Bur. mein den Shien/den fafft darein gethan.

Die stengelfind dem Lowen / der Sonn und dem Marszugethan/ warm und trucken in dem deitten Grad. Die Sonn bedeut den ftengeln Die warme/ond die farb/der Mars dieraffe/ond seind dise ftengelfaft gut/ fo mans in ihren engnen zeichen und Planeten/das ift/wann die Sonn in den erfien Grad des Lowens freigt/abbricht.

Junerlich.

Sodie Sonninden erften Graddes Lowens eintritt / follen die stengeleingetragen/in Wein gesotten/ vnd der Wein getruncken werden/ wider das Brimmen und reiffen in dem Leib. Difeftengel in Beingefot, Grimmen. ten/ond die ftengel eingenommen/ift gut/fo jemand verftopfft were/ vind Sulgang den fiulgang nit gehaben mochte/ift auch zu ermeltem fiulgang dienfflich auffden Bauch oder Nabel gelegt. Dieftengel in dem Wein eingenom. Sendugten. men/wider die vberige feuchtigkeit/vnd fluffigkeit/es zeucht den vberfluß Stuffe. herang. Es ferett die schwache und matte Glider/ift dift trancf den Con, Der. prening. Spitette befind wind denen die kalte fluffe in den Augen haben / 260genaryner und denen die Angen allzeit rinnen und trieffen/getruncken/unnd darein Seucht Baupt gesprift/zeucht auch die seuchtigkeit auf dem Saupt.

Das Waffer auf den ftengeln gebrent / vnd warm eingenommen/ fillet den Manen und Frawendas Grimmen in dem Leib/vertreibt de grawenfing. Framen den fluß. Go fich jemand inwendig vbel empfindt/vnfonderlich da erfich inwendig verriben/oder in den glideen verzuckt/oder hart gefalle/ verzuckte dasihm das Blut vinder gerunnen/der soll dis Wasser trincken/es wirdt bald besser/vnd zertheilt das verstopfft Blut. Ist gut/so sich jemands in Perstopffeblut, wendig erkaltethette/fojhm der Magen erkaltet were/ oder fo er das kalt Erkelter Magen

Rieber bette.

Die stengelzu Puluer gemacht und eingenommen/ wider das flus fig Saupt. Go jemanden die fluffe von dem hauptblatt herab figen/der brauch diß frupp/ces werden die fluffegestelt / dient frafftig wider die fluffe und dunckelheit der Plugen.

Eusserlich.

Plußden ftengelndas Baffer gebient/ift gar gut den Augen darein gesprist/vertreibt den wehtumb vnnd die dunckelheit der Augen/machts vnfanbes miderumbliecht/den topffmit disem Basser gewaschen/vertreibt die un. Baupt remigkeit daselbst/zeucht alle seuchtigkeitherauß / machteinen geringen Ropff/verereibe die flecke/fell/ond maler auß den Augen/macht widerum das gesichtliecht. Ift den Contracten Glidern nut / damitofft gewas schen/macht fie widerumb gengig/ift fast nut und gesund denen Leuten die einen schwachen Ropffhaben/vnd denen der Ropffschwindelt/vnd zu ans dern schwindeten glidern/darüber gelegt/oder darmit gewasche/vertreibt Edwindente den grofa

Kalt Sieber,

Sled'in Leib.

Sifteln.

Seitenstich. Kuckenweb.

Schüsseim topff. Schüff. Schwerende ohren. Murm in ohren. Rinnende Schendiel. Baar außfallen. Augen schusse. Rinnende Schaf Den. Schlier Zolb. wolff. Knot meh.

den groffen wehtumb der Augen darein gesprift. Diser safft fer eft den Menschen in allen Glidern und in dem gangen Leib / vertreibt die fleden vund maler am Leib / vund vuter dem gesicht / auch die Fisteln damitgewaschen.

Einen safft auß disen frengeln gemacht und vhergelegt/vertreibt den flich und wehtumb in der feiten/den wehtumb im Rucken und der Suffte/ vbergelegt oder hinein gefalbt. So jemands ein glid außgeriben/vnd ihm das Blutontergeloffen/derleg difen saffe vber. Difen safft vber dieschen. ekelgelegt/eslegt den wehtumb/ auch die schuffe darinn/ vnnd ift ein gute kunft wider dieschüß in dem Haupt/wider dieschüsse der zane / wider die schuß der auge vir dergleiche/wider die geschwer der ohie/so jemad die witme oder ocholle darein komen/hinein gethan/es toots/vnwirt der menfch wider gefund. Ift gut wider die feuchten schaden/jo jemand rinende schens delhat/damitgewaschen/sowerden sie gesund / ift aut vbergelegt/ wider das auffallen des haars oder der Augbrawen/wider dieschüffe der auge.

Die stengelzu stupp gemacht/vind in die kalterinnende schaden ein. gestrewet / zeucht als bald die feuchtigkeit herauß / ift sehr gut zu den scha. den des Bemachts / vertreibt den Schlier und Rolben / vertreibt den 2Bolff/darüber gelegt. Difffupy mit Rosenhonig vermischt und vberge-

legt/vertreibt den Ruckweh und dieschüsse der Glider.

Bletter.

Die Bletter seind dem Stier/der Benus/vnd dem Mars zugethan/ Faltond feucht in dem dritten Grad. Die Benus deutet ihnen die farb/ und der Mars die bitterkeit und saure. Sollen eingetragen werden, so die Sonn in dem fünffichenden Graddes Stiers kompt.

Innerlich.

Grawenfluff. 23 and weh.

Die Bletter eingetragen/wann die Gon in den 15. Grad des Stiers Beisenmbend, tompt/densafft daraufigeprest/vnd warm eingenommen / verereibt den Framen ihren fluß/fillet und wehretihnen den Bauchweh/oder das reif-

sen in dem Bauch.

Erhigt Lung ond Leber. peffikengisch fieber. Shwache Bliver.

Huß den Blettern das Baffer gebrent/bud eingenommen/wider die his der Lungvnd Leber/wider das heisse vestilensisch Fieber / beingt auch den schwachen machtlosen SPenschen widerumb zu seinen frafften/starctt dieschwache Glider/durch den gangen Leib hinauf/ift auch denen nute lich/dieinwendig oder auswendigverwundtseind.

Eusserlich.

Die Bletter in Regenwaffür gefotten / vnd warm vbergelegt/vertreis ben das reiffen in dem Leib. Alfo warm vber den Nabel gelegt/treiben den stulgang/also vbergelegt/vertreiben die vnsauberkeit des Leibs/den wolfi/ dieschaden andem heimlichen orth/die Sengwarken/vnd dergleiche/henlen die wundschaden/verzehren die fluffe in dem Leib. Dife Bletter gefots Madeschendel. ten/fich darinn gebaet / vertreibt/verzehet vund zeucht auß den schenckeln diemudigkeit vin diefluffe. Auffs warmest darein gebaet/vertreibt vilmdert das Grimen in dem Leib/ vertreibt das feichen und die huften/vertreibt und wehret die Contractsucht der glider/sich offt darein gebaet oder

gewaschen/werden die Contracte Glider widerum gengig. Sich also ob

disen

Contractura

Stulgang.

Grimmen.

Seygrearien.

Difen Blettern gebäct vund den dampff an fich laffen gehen/macht heil die Geschwaft. geschwulft an den heimlichen orten/ vertreibt den Schlier und folben/den Zolben. Wolff / die Fengsvarzen / vnnd die Frankosen/ sich ettlich mal darab ges Wolff. bact/es hilffe gewiß.

Die Bletter geprefit vind den fafft darauf zübereit / ift gut fo fich jes mandes in dem rucken flagt/ vbergelegt es wirt beffer/ vbergefchlage ver treibt den weethumb deß haupts / auch die heiste flusse daselbst im haupt/ Zaupeweb. also auch gebraucht/zu den weethumb der auge/vertreibt die geschwulft/ Baupistas Die röthe/ flecken/ fell und dunckelheit der augen / damit offt gewaschen sie augenans werde hell / ift auch also gut zu dem webethumb viffehwindel deß haupts/ darüber geschlagen/alfo auch zu den andern schwinnenden glidern/damie Saupe gewaschen/zu den heiffen und drucknen schaden/ vertreibt die heiffen unnd Schwindes hohen Frankosen/heilt auch andere druckne schüppen vnnd rauden deß teglioer. leibs/damit gewaschen/ist gut vbergelegt wider die schusse in denutopff/ Schappen. wider die schüß in schenekeln/ und andere weethumb daselbst. Dieser safft Schässenn beilt den brandt/auch die verletung vo fewe/vertreibt die flecken vit maa, Schaffe in fen onter dem gesicht/sich darmit gewaschen/ vertreibt die zittrachten blad maagen. tern/vnd dergleiche am leib sich damit gewaschen/Ift gut wider die sehaffe Blatern. an den ganen gegen den augen / welches ein harter weethumb ift/ der lege Sanfiem diff waffer oder den fafft an die feiten/da der weethumb ift/ in einem reinen tuchlein vber/fo wirdt der schmerten der zane gelegt/vund ift der safft fast aut zu den zähen / warm hincin genommen / dann er lindert mit allein den Janveb. febmerken der zäne/fonder tödtet auch die würme in den holen zänen.

Das waffer auf diefen blettern gebrent / vertreibt den weethumb und die hiß/die rote der augen/macht ein guts frischs valliechts gesieht/zeucht auf dem fopff die heiffefluffe / vertreibt den fopffweh/ darüber gefchlage/ auch die vnfauberfeit def topffs / vertreibt die gifftige blatern und fchas Gifftige den darüber gelegt.

Blumen.

Die blumlein find dem Lowen/der Sonn/dem Jupiter / und Mars augethan/warm und drucken bif in den vierten Grad. Die Sonn deutet den blumlein die hiße und farb/ der Jupiter den lieblichen geruch/ und der Mars die raffe. Die blumlein feind am beften eingetragen / fo die Sonn in den erften grad deß Lowens steigt.

Innerlich.

Die blumlein eingetrage fo die Sommin den erften Grad deff Lowens steigt / eine faffe darauß gemacht/alfo / die blumlein foll man in einem aus ten lautern Wem einbeiffen / ben vier wochen darein stehn laffen / bifidie Betilgang. Som widerumb auf dem Lowen kompt / als dann den fafft daruon ges Gemmen. prefit/vii eingenomen fo der mensch inwendig gar verstopfft ift/es bringt web. den stulgang herwiderumb/stillet auch das Grimmen im leib/stillet den Reawê seit. framen den wecthumb der Sklutter/bringt inen ihr zeit/ift denen leuten ge-leg. fundt/ die melancholischer flußiger vnnd kalter art seind / dann dieser safte Kalte fieber. verzert hefftig die in wendige kalte fluffe / das inwendig kalt fieber / die in: Stangofen. wendige Frankosen/bekompt wol den schwachen auch den contracten glie gliver.

Skangofen.

Schaden.

dern bringts widerumb zu fruchten/wer ein dunckels geficht hat/ der foll Diefen fafft nüchtern trincfen/vn die augen damit waschen. Diefer fafft ift sehr dienstlich zu dem gangen leib vund glidern deß menschen / sterekt den menschen in allen seinen glidern/ein zeit lang ordenlich eingenommen.

tigfett.

Daß waffer auß den blumlein gebrent / vnd eingenommen/ wider den Ruckeneb. Ruckenweh/vertreibt den kopffweh/ und die ubrige flusse deß kopffs/ und Woselind, sonderlich die feuchtigkeit / ift auch nut den moselsüchtigen schwattigen menschen/ So jemandes inwendig verftopfft ift/der trinck diß wasser / cs Bauchweb. öffnet/feillet das bauchweb / todtet den kindern die wurm im leib / vund treibts herauß.

Warm un

Pluß diesen blamlein ein ftupp gemacht vnnd eingenommen/in einem guten Wein wider das falt fieber / vund wider die vrbarlinge erfrorung/ macht widerumb schwißen. Diß ftupp bloß eingenommen / reinigt das Saupt flaß haupt locucht die fluffe auß dem kopff/ vertreibt den fehwindel / vimd den Byllen/macht ein gute gedechtnuß/macht flare augen/Diß ftupp in fuß fem holtwaffer eingenomme/offnet den leib / Dif frupp allein eingenom. men ift gut fo jemandt die fluffe auf dem topff auff die mandel und zäpffel fommen/das er muß fast ausseurgen/es verzert die flusse.

Eufferlich.

Der obgemelt fafft von diesen blumlein ift fast gut vbergeschlage/ver, treibt die fluffe auf dem topff/ ringert den topff hefftig / So jemandt das hauptblat oder das zäpffel hinab gefallen / der nemme diesen safft warm binein und gurgel fich wol darmit / es wirt besfer/ift dem geficht gar nub/ 2019eu Aus, vertreibt die wecthumb der augen/ So jemandt die fell vber die augen bes gundten zu wachsen/soller den safft darein sprifen / es heilt und vertreibt Die rinnende falte fluffe der augen. Den offnen rinnenden fopff mit diefem fafft gewafchen / er heilt und leidet nichts unfanbers / todtet auch die leuß und nif / ift auch dem dienstlich der in den kopff geschlage worden darüber gelegt, es heilt vud laßt kem maden / wurme noch vuzieffer darinn wach. fen/ vnnd ift nit allein zu den wunden deß fopffs zugebrauchen / fonder zu mehr andern wunde am leib. Dieser safft ift auch gar gut/so jemandt schae den/blatern/ oder die naffen vnnd kalten Frankofen hette in dem hals fich offt damit außgegurgelt/es heilt ohn alle arknen der Balbirer/ ift dienft.

sen/sich damit gewaschen/heilt alßbald. Daß außbrent wasser von diesen blümlein vber den kopff geschlagen/ vertreibt den schwindel/ und wider den schwindel der glider/ vertreibt alle flecken onnd måler deß leibs/heilt die feuchten onnd rinnende schaden/ den Alleaten & weethumb der augen / Mit diesem wasser die glider gewaschen / die sterett es und bewarts vor der contractsucht.

lich zu den rinnenden schaden/ wider die naffen blatern/ Fistlen und maas

Daß ftupp von diesen blumlein mit rosenhonig vermischt/ vertreibt die geschwer in dem mund und in dem half / auch die feuchten blatern und nassen Frankosen in dem hals / dient wol zu den außwendigen schaden darüber gelegt/vertreibt die schüsse in schenckeln und andern glidern/auch

Der

die schäden deß gemächs.

Schminnel Gyllen. Gedechts. nuß.

Sapffel. 21bgefallen blat.

ney.

Riomend Fopit.

Marm im Fopff.

munden. Blarer.

Kinnende fdhaden. Palle Blas rein Sefrein. Mealen Sled im

teib. Mugenweh. Contract fucht. Geschwer. Frangosen. Geschwer. Schüsse in

fcenden.

Gamen.

Der Samenift dem Löwen/der Sonn / vund dem Mars ungeff en heiß und drucken bif in den vierdten Grad/die Sonn deutet ihm die fich vn druckne/der Mars aber die hefftigraffe/dan diefer samen fast ich arbif und raff ift auff der zungen. Diefer famen ift am beften eingetragen/fo die Sonn in dem funffzehenden Grad deft Lowens ift.

Innerlich.

Den Samen eingetragen fo die Sonn in dem funffgehenden grad deff Lowens ift/in einem gute ftarcken fauren Wein eingebeißt/biß fo lang die Sonn in den erften grad der Bag tompt/ alfidam aufigedruckt ond eingenommen / wider die franckheiten der pestilent die vom vergiffe ankoms posidens. men/wider das kalt fieber/wirdt gesthwind besser/ ift auch gut so jemandt Bieber. am leib gar schwach franck vnnd machtloß ift/Dient wider die erkaltung machtlog. deß magens/fillet das Grimmen deß bauchs/treibt die wurm auß dem Erkalter leib/ Sojemandt sich inwendig erkaltet das es in die glider außschlecht Gemmes. vunder in den glidern mud wirdt / der soll diesen safft einnemmen / ist gut nasbegis wider den Ruckenweh. Da sich jemandt in dem leib voel empfindt / der det, nemme diesen safft ein / ift gut wider die geschwinden ohnmachten / so der Devarungs mensch von allen seinen frafften kompt / dem soll mann diesen safft ges ohnmage. schwind eingeben.

Bleich wie mann auß diesem samen den safft macht / eben also macht man auch ein ol darauß/dann das dick in dem safft ift ein ol/vnd ift gut zu oa. den inwendigen geschweren / wider die vbrige inwendige kalte flusse vund Rate flusse. flegma/ wider die inwendige groffe erkaltung / macht den menschen wides Stegma. rumb warm und schwißen. Dient seht zu den schaden und geschweren der Geschwer. Brufte / auch zu andern schaden / zu den inwendigen vnnd außwendigen Frankofen/zu den vberzuckten vnnd zerfallnen glidern/zu dem fchmerken vnd weethumb def Ruckens/ diß oleingenon me/ macht bald purgieren/ Rucke web.

vndraumbt den magen.

Auß diesem samen ein flupp gemacht vi eingenomen/wider die wurm warm im in dem leib/ wider die inwendige erfaltug deß magens/macht den ondaus leib. wigen magen widerumb dauwig/gibt jhm widerum hig vn wernte/treibt magen. den frawen iren fluß. Diß ftupp zu morgents vnd abents genoffen/ver, magen. treibt die kalte flasse/so auß dem kopst herab sigen / bringt das abgefallen Antennise zäpffelwiderumb vberfich/vertreibt den weethumb def Ruckens.

Eusserlich.

Daß vorgemelt dauß diesem Samen gemacht / ift heilfam wider die Geschwer. franckheiten und geschweren deß gemächts / wider die außwendige nasse traffe schaschaden/darmit gesalbt oder vbergelegt/wider die Frankosen vbergelegt Brangosen. wirt bald henl/wider den Wolff/zu den cotracten glidern/darmit gefalbt/ wolff. werden sie widerumb gengig/ diff dlift wol auffzuheben zu den schwachen Ropff geund erfalten glidern/ zu den geschweren deß haupts / sojemandt der kopff sifteln. offen ist und rindt/wider die warten/Fisteln und blatern am fopff darmit Blaceen. gesalbt/wider die flusse deß topst 3/ zeucht die kalten flegma herauß/ dient gaupt flas

augen.

Schiffe. im Popff. augen.

Grimmen. Seygwars men. Seygblas terit.

zu den rinnenden und erieffenden augen/zu den geschwulften der auge/ die augbrawen darmit gefalbt / verzert von den augen die war gen vnnd der. gleichen gewechfs/ vertreibt die schüsse im topff/ die schüsse der augen/ dars inteopff.
Schaffe der mit gefalbt/auch die schusse der zame hinein genomen/oder vber dz wams da jom die gan webe thun vbergeschlagen. Diß dleingenommen oder auff den bauch oder Nabel angefalbt/vertreibt das Grimmen in dem leib/legt Mutter. 27asse wun, den frawé die aufffreigende SNutter/heilt bald die nassen vn feuchte wun den / vertreibt den weethumb und schusse der schenckel / die flecke deß leibs/ die fell der augen/heilt die schaden deß gemächts/die Fengblatern/ Fengs

warßen/vnd die frankosen daselbst.

Auf diesem Samen ein frupp gemacht mit Rosenhonig vermischt/das mit gefalbt oder vbergelegt/vertreibt vnnd verzert die fluffe/die rinnende blatern und schäden/locher und naffe Frankosen in dem hals. Diß ftupp allein ohn Rosenhonig in die rinnende schäden eingesträwet/heilt bald vii zeucht die vbrige feuchtigkeit herauß. Diß stupp genossen/ist gut zu den dunckeln augen/erleutert das gesicht/vertreibt die flusse und dz rinnen der augen. Diß stupp mit Rosenhonig vermischt vertreibt die geschwer deß gemächts/den Ruckenweh/fampt andern schäden darüber gelegt.

Quinque folium, Fünfffinger fraut. Das XLI. Capitel.

Namen.

Funfffin. ger fraut. Murn Btengel. Sletter.

If gewechs wire darumb Tunff finger fraut genant/ dies auffjedem stil fünff bletter/ wie funfffinger hat.

Geltalt.

Die wurt ist nit sonders dicks aber zimlich lang/ mit lange fleis nen subtile zaserlein/ außwendig rotlecht/vnd inwendig weiß/hat feinen sondern geruch / aber auff der zung raß und bitter.

Huß dieser wurken wachsen viel fleine subtile runde stengel/ grun weißlecht / keines sondern

geruchs/dochrasse.

Un diesen stengelen seind schoo ne fleine stil in der ordnung hins auff/daranstehenschöne bletlein allzeit auff einem stil fünff beneis nander/dauones das fünfffinger fraut genät wirt/ dise bletter sind

kerbt/an der farb grun vn olig/keines sondern geruchs/auff der zug harb. etwyzugespist/vmbvñvmbzers Nach der Himlischen Einfliesfung. ctrvi

Bu oberft fommen schone blumlein her für wie an dem Genferich / mit Blumen. funff blatter / find auch raß / an der farb bleichgelb. Der famen diefes Samen. frauts ift flein/rund und braunlecht. Ift noch ein anders geschlecht diefes frautleins/mit weissen blumlein/an der wirchung schwecher/wechft auff den beraen und felsen.

Diff ift ein feins vii guts gewächs/wachfet nahend ben der erd/freucht mit feiner wurßel hin und her in der erd/ift zu finden ben den wegen an den fporn orten/ ben den gemeuren vnnd an der tratten. Under die hohe def Werffels im 45.46.47.48.49.grad.

Natur/Krafft/vnd Bürckung. arinness Vale

Burgel.

Die wurk an diefem gewächs / ift dem Wider und dem Mars zu gethan/warm und drucken in dem andern grad/ dann der Mars bedeut der wurt die farb/ raffe/ vnd hibe / Bfe am besten auß zugraben/ so die Sonn in dem erftengrad deß Widers ift.

Innerlich.

Wann Die Sommin dem erfen grad deft Widers ift/foldie wurs auf gegraben / in den Bein gelegt und darab getruncken werden / wider das inwendigfieber/wider die hinfallend fucht/wider die rote Rhur/wider die Inwendig groffe intvendige fluffe/ Dauon ein zeit lang ordentlich getruncken/wider grafalleide. Die Gelfucht / wider das zittern deß kopffs/ wider das zittern der glider/ Borthus. dient den schwache glidern/wider die inwendige verwundung/reinigt von Gehicht. inwendig herauß und treibt die flegma/ift nut dem bloden geficht/ macht bittermas frische und liechte augen/ wider die inwendig verunreinigung/ vnnd naffe Verwunde. gefchwer/wider das wecthumb in den lenden und Nieren.

Einen fafft auß diefer wurßen gemacht und eingenommen/ wider die Verunrot Rhur / wider die Gelficht / ein zeitlang ordentlich allweg einen loffel Geswer. vol eingenommen / wider das viertäglich fieber. So jemandt die Lung/ Zuerenweb. oder die leber / oder den magen zu fast erfaltet hat / der brauch diesen safft/ Vierraglich wider das blutsvenen / reinigt den harn / vund treibt den ftein/ zeucht auß Erfaltet

dem leib alle vbrige feuchtigkeit.

Diese wurd zerschnitten und das wasser darauß gebrent / unnd einges Bluespeye. nomen wider das viertäglich fieber/ dz vertreibts geschwind / ben zwenen Seuchuge oder dreien loffel vol eingenommen / reinigt und treibt den ftein in der blas teit. ter/wider die inwendige groffe erkaltug/wider die inwendige geschwulft/ heilt die inwendige wunden/vertreibt die inwendige beulen/vn verftockts blut / croffnet die verstopffung / wendet das blutspenen / stillet den hufft verstopffe und Ruckenweh.

Eufferlich.

Auß diefer wurden den safft gemacht/ und vber die geschwer und schao den gelegt/ sonderlich aber ober die sehaden die vinb sich fressen/es machts sressade gar bald gefundt/ vnd treibt die fluffe darauf / heilt auch die Fengblatern Sinit. ond wargen/Ist auch obertrefflich gut zu dem zittern der hande/vertreibe Beginde

25150 ges

Rutfens web.

das zittern/stereft die glider/ verhut die glider vor erfrummen/ damit gewaschen/vnowol hinein geriben/So jemande mangel oder weethumb an den glidern het/der foll fich mit diefem fafft falben/zeucht die fluffe auß den ganen/vnd ftillet den weethumb der gan/ warm in den mund genommen/ mundfeul. und ein kleine weil darinn behalten/heilt die mundfeul/locher/verferunge in dem mund/wol mit diesem safft gegürgelt vn außgeschwenckt/ es heilts gar bald / Alfoift auch diefer fafft gut zu andern geschweren an dem leib/ wider den Krebs/Fengblatern/ außwendige apostem/ außwendige faule Apoltem. Saule icha, schäden und wunden in faubern leinen tuchlein obergeschlagen. Also ift er auch gut wider die gahlinge geschwulst/ist gut wider den hinfallende siech. verdelinge thum. Dient fast wol dem haupt/vertreibt die geschwulst vn Gyllen deß haupts/fillet die fluffe in dem haupt darüber geschlagen/fiellet das nasen bluten/die stirn und nasen damit gesalbt/es hort alsbald auff.

Diese wurt zerschnitten/das wasser dauon gebrent/ vertreibt das zite tern der hende/fich damit gefalbt/ vertreibt die fluffe vit weethumb der 3de nen/hinein genomen und fich darmit gegürgelt/ vertreibt die falten fluffe/ dienassen blatern in dem half / die geschwer der zungen und deß mundts fich damit gewaschen oder vbergeschlage / vertreibt die nassen schaden da. famer. Felbst/heilt die faulen geschwer/den Krebs/Fisteln/darüber gelegt.

Die wurß zerfroffen/mit Rosenhonig vermischt/heilt die schade darüber gelegt/heilt auch die schabe deß munds/deß half/ vn der gleiche geschwer. Ocenael.

Die ftengel feind bem Stier/der Denus/ vnnd dem Mars zugethan/ kalt und feucht bif in den dritten Grad/ Die Benus deutet ihm die farb/ felte und feuchtigfeit/der Ilars die raffe.

Innerlich.

Die stengel genomen und das wasser darauf gebrent/ift sehr dienfilich den leuten die das vergifft oder die hinfallendt sucht haben, etlich tag nach einander zu morgens nüchter ein löffel vol eingenomen/ift gut zu den fluf sen deß haupts / fonderlich zu den heissen flussen / sich damit gewaschenze. Diß wasser eingenommen/wider die grosse inwendige erhitzigung/wider das hißig pestilenhisch sieber/heilt alle inwendige geschwulsten/geschwer/ und apostemen/ wider den stein der blatern/ treibt den hefftig/ wendet den weethumb der lenden/vnd deß ruckens/fillet das blutspenen.

Eufferlich.

Die stengel in einem frischen wasser gesotten vo vbergelegt/ vertreiben die vbrige hiße der wunden vn schaden/die vrbailinge geschwulft/die auß. sergwarne. Wendige apostemen/ auch andere blatern vn fengwargen/ heilen die vmb. fressende schaden/vertreiben die schusse vin weethumb in den schenckeln/ die knüpel der glider/ den Rrebs/ daß heiß pestilen Bisch fieber/ vber den mage gelegt / Biehen die vbergrosse hitz auß dem leib / ftillen den framen ihren blutgang / Alfo gesotten und übergelegt wider den stich und wecthumb in Blutgang. der seiten/ wider die heissen wund drucken schaden/ wider die ombfressende schäden/wider die vrbarlinge geschwulft der schenckel/zu den vberzuckten glidern die geschwind auffgeschwolle/wider die geschwulst dest gemächts/

Sergmargen/

Banweh ferung. Zrebs. Seggwars Ben. Mpostem. Den. Orbarlinge Zinfalledt. Gyllen. [d)wulft Saupt fluß. Bluten. Bittern. Sanweh Ralte fluffe. 23latern. dungen ges Schmer. Beschwer. Arebs. Sifteln

Mundschä

Dets.

Deffilens Bisch fieber. Geschwulft. Mposteme. Ructewee. Blutspeye.

fende fchas

Schenckein.

Seittstich.

Druckne

Ichaben. Pherzuckte

gliver.

ben. Schäffe in

an Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.

Mach der Himlischen Einfliesfung.

Fengwarken / blatern vnnd andere francheit defi gemachte / wider den Seysware

Rrebs an einem glid.

Daß wasser auß den stengeln gebrent / ist gut wider die heissen flusse Baupistes. deft fouffs damit gewaschen/es zeucht die flusse herauß / zu der haupt geschwulft mag man nichts besfers haben / als diff wasser in reinen tüchlein Zaupiges pbergeschlage/vertreibt alle schaden/geschwer/apostem vn andere franck famulit. beiten def topffs/den durzen grind vand schupen mit diesem wasser gewas Saupe schen/es heilt bald. Alfo auch vbergeschlage/vertreibt die hißige geschwer/ Schipen. verzert die hißigen apostem/vertreibt die durzen Franhosen offe damit ge- Grangosen. maschen/die hiB/rote und geschwer der augen/vertreibe die alten faulende Sanle sha schaden/den framen bruftgeschwer/den Riebs vn Fisteln darüber in tuche Sireln. lein geschlagen vii solche etlich mal gethan / vertreibt die his deß haupte / for im den fopffweh und geschwer / auch die geschwulft deß fopffs / vertreibt die geschwer deß munds/auch den Frosch/ die heissen Frankosen/ Fisteln/geschwer. schwer on blatern in dem mund/fich offtermals darmit gegürgelt/Barm 500ft. in den mund eingenomen/ dient wider daß zanweh/ zeucht herauß die on Janweh. fauberfeit/fillet den zanweh/ und vertreibt darauf die heisten flusse. So iemandt beul auffgefallen oder geftoffen hat/der foll dif waffer oberlegen/ Die geschwulft legt sich als bald nider/ Es sterckt die schwache glider/wens Schwache det das zittern damit gewaschen.

Bletter.

Die bletter sind dem Wider und der Benus zugethan/kalt und feucht in dem dritten Grad.

Innerlich.

Die bletter in de tranck gelegt / dauon getruncke / dient wider die fraffe Staffe. und hinfallende sucht/wider die rot Rhur/wider die inwendige weethumb fabe. und schaden/hiße/wider das heiß pestilen Bisch fieber/wider die Gelsucht. Botriou.

Auß diefen blettern einen safft gemacht und eingenomen/wider die hin Bifchfieber fallend fucht/ftereft die glider und behut sie vor dem zittern/vertreibt alle

inwendige geschwulft.

Die bletter in wein oder anders getranck gelegt/vn dauon getruncken/ wider den weethumb der augen/treibt die vbrigehit herauß/macht gute frische augen / vertreibt die geschwulft vund die flusse der augen/vertreibt Augen ares das inwendig hiBig fieber/heilt die inwendige geschwer/heilt die inwendis ge faule schaden und apostem / wendet das blutspenen / die inwendige ges schwulft/treibt auß die bose feuchtigkeit.

Daß waffer von diesen blettern außgebrent/vn getrunden/fillet alf Blutspert bald die rote Rhur/macht rein/ vnd heilt den inwendigen Krebs/ die ver Bebier zerung deß munds / loscht die hiße der Lung und leber / vertreibt die Bel Lebee.

sucht und andere inwendige hißige franckheiten.

Auß disen blettern einen safft nach art von funst der Apotecken gemacht Brandtheite vind getruncken/ wider den hinfallenden siechthumb/ wider die inwendige simfallende verwundung / So auch jemand außwendig an glidern oder am leib vers Verwins wundt wer/ der foll diesen safft trincken/ Er heilt auch vn stillet die inwend Inwendige dige apostem und hisige pestilens/heilt andere inwendige franckheite/als apostem.

Sieber. Beschwer. Mund pers ferung. San fluffe. 25 later frein. Lendeweh.

Fieber/geschwer/geschwulft/ze. Diesen safft in den mund genonien/ beilt die verserungen deß munds und der zane / zeucht die heisse flusse auß den ganen/ vud fillet das weethumb / vertreibt den ftein und fchmer gen in der blater/vnd das Lendenweh.

Eusserlich.

addiffe in farendel. Mund ana ben. Beulen. Blatern. Branen. Schäpen. Breffende fchaben. Sitteln Seltens ffid).

Die bletter gesotten und vbergelegt/wider die hisige franckheiten/und hißigen geschweren/hißige geschwulften/ wecthumb und schusse der schencfel/es loschts und vertreibts/ Auch also vbergelegt/ dient wider die heiste wunden und schaden / vertreiben die tupel oder beulen/ sampt andern gifftigen geschweren und blatern/heilen die rauden/fragen und schüpen dare über geschlagen/auch die faulen schäden/ wider die ombfressende schäden/ Histeln vnnd der gleichen andere geschwer / wider den stich vnnd apostem in der feiten.

Huß diesen blettern den safft gemacht und vbergeschlagen/vertreibt die

ombfressend faule schäden.

Arebs. 6dpundel.

Das waster auf den blettern achrent von in reinen tuchlein vber gelegt/ heilt den außwendigen Archs/Daß haupt damit gewaschen stillet das Baupt meh. weethumb deß haupts / zeucht dicheissen flusse darauß / vertreibt den fchwindel/Es heilt die fchaden ond Lifteln offt darmit geneßt.

Den fafft auf diefen blettern nach der rechte Apotecfer tunft gemacht/ ond damit gewaschen/stereft die sehwache glider/wendet das zittern/stile

let das bluten/die stirmond nafen damit gewaschen.

Schwade gliber. Sitrern. Bluten.

Respiff.

Diese bletter mit Rosenhonig gesotten / ein sälblein darauß gemacht und vbergelegt / vertreibt die Fiftelu / den Krebs an der bruft / unnd die

Kröpff am half/darmit gefalbt.

Mintein.

Die blumen find dem Lowen/der Sonn / vund dem Mars jugethan/ heiß und drucken bis in den vierten grad / Die Sonn deutet die schone farb/ der Mars die raffe/ Gollen eingetragen werden/ so die Gonn ift in dem fünffrehenden grad deß Löwens.

Innerlich.

Die blumlein find am besten eingetragen/so die Sonn ist in dem funffe zehenden Grad deft Lowens/ond das waffer darauf gebrent/ond zu der keit der pestilenhen eingenommen / sie kommen gleich von hihe oder kalte. Pestilens Diff wasser stillet auch den frawenshien fluß, daß Grimmen / daß falt Frame fing. Grammen. fieber / die intvendige kalte flegma / die intvendige erkaltung / bringt den Ralt fieber magen widerumb zu seiner rechten dawung / vertreibt die inwendige ges Sleama. Geschwer, fibwer und apostem/die weethumb der Nieren. Apostem.

Die blumlein in Wein gebeißt/ und den safft dauon gemacht / und eine Mere web. Inwendige genomen/wider die inwendige schaden/es reiniges von inwendig berauß/ vertreibt die vrbluglich ohnmacht/die schwindsucht/dz hinfallendt/ordens lich eingenomen / oder im fall da einer gefallen geschwind warm eingeges Schwindel besvertreibt die fraffeswarm in den hals genomensvertreibt die geschwers Staffe. sund die nassen vnnd drucken Frankosen in dem hals. Bu nachts

cinen

Echaben. Orhaelinge ohnmacht.

zeit.

Nach der himlischen Einfliesfung.

einen löffel vol eingenommen/ift gar dienstlich alten vnnd kalten leuten/ sterekt inen das haupt und die gedechtnuß/croffnet den verstopfften leib. Gebecht.

Auß den blümlein ein stupp gemacht/vnd in Bein eingenommen/wie Derstopffe. der das Fieber/es sen heiß oder kalt / wider die rote Rhur und blut lauff. Sieben, Diff frupp eingenommen/ift seht gut zu den vergifften zeiten/ vnd lufften/ Rotrube. auch der pestilent / Dif stupp mit zucker eingenommen / macht wol auß Siftige werffen/vndift den tobigen leuten gar mis.

Peftilenn.

Emferlich.

Dieser obgemelter safft von den blumlein ist den ombfressende schäden gar heilfam / auch sehr dienstlich wider die francheiten am half oder falen vbergeschlagen/dient wider die heissen und kalten flusse der augen dar Zaltenaffe. mit gewaschen/ Den mund mit diesem safft warm außgeschwenckt/ver/ 3anweb. treibt das zanweh / vertreibt die apostem / vnnd auch den weethumb im haupt/ vbergelegt/ dient auch wider das weethumb der duchen und schen Zaupt weh efel/zeucht die fluffe und mudigkeit herauß/ vertreibt die schaden / Fisteln Schenetel vnd blatern darmit gewaschen/Sojemandt geschwolne zerfalne vn zittes Stieln. rende glider hette/der soll disen safft in reinen tuchlein vberschlage/es wirt giver. beffer/vertreibt den Krebs an der bruft/vnd fonderlich den weibern.

Auß den blumlein ein frupp gemacht, und in die kalte rinnende schäden

gefirawet/es zeucht die kalte fluffe herauf vnd heilt als bald.

Die blumlein mit einem jungfram wachs und Rosenhouig gesotten vi vbergelegt/ift gar gut wider alle außwendige schäden vnnd apostem/es heilts alßbald.

Samen.

Der samen ift dem Bafferman und dem Saturno zugethan / ift falt und feucht biff in den vierdten Grad.

Innerlich.

Den samen in einem gute Wein auff vier wochen lang eingebeißt alfo dann den safft außgepreßt / vnd eingenomen ift den alten mastigen schad. hafften leuten / die alte schaden haben / gar fast dienstlich / behalt die alten leute vor der hinfallendenfucht/zu nachts eingenomen/vertreibt juen die Simfallende volle vmb die bruft/die heissen flusse auß den rinnenden augen/macht inen facht. gute augen. Diefen safft eingenommen/ wider die groß erhifte Lung und Benfeftaffe. leber/zerstört alle bose inwendige hißige franckheiten/hißige apostemen/ Apostem. ist auch gut wider die hißige vinnd gifftige pestilent vind franckheiten/vers pestilent, treibt die hip der wunde/innerlich vn eusserlich. Diesen safft in das trancf wunden. gegeffen/vnd dauon getruncken/wider das anwenhen deß fiebers/ vnd fo jemandts das fieber hette der trinck dauon/es vertreibts bald. Ift den framen dienstlich wider die vbrigen flusse. Etliche tag nacheinander eingenommen vertreibt die Belfucht. Gelfücht.

Eusserlich.

Diesen samen zerstoffen vii mit enerklar vermischt/ift gut wider die bos sen alte schaden an den schenckeln/pflasterweise vbergelegt/vertreibt auch 35se schen das weethumb der schenckel/ ist gut wider die außwendige apostem/heilts del. gar bald/vertreibt die tüpel am leib vnnd an den glidern. Dient den Arts steam tengar leib.

ten garwolzu den wundtbrüchen/oder gefchlagnen oder geftochnen wund

den/darüber gelegt.

Diefen samen mit jungfram wachs gesotte/ ift gut zu den henffen ombs fressenden schaden/vertreibt den hufftweh/heilt die heissen Frankosen/ vi andere Fengwarken/darüber gelegt.

Zufftweh. Seygwars

Maiorana, Maycron.

Das XLII. Capitel.

Mamen.

Manerő.

Er name ift auff diesem frant bißher / auß einer frembden sprach blieben/ vnift doch kein Teutscher name/ weil aber diß fraut vinder diefem namen meniglich wol bekant ift/ so solles auff dif mal auch dar ben gelaffen / vnnd kein jezthumb deßwegen eingefürt werden/Go doch soust billich and nowweatig were das ein jeglich gewech f feis nen rechten namen nach feiner eis genschafft/ frafft und würckung haben foll.

Gestalt.

Wurg

Diß gewächf hat ein fleine wurt mit kleinen zaferlein / hat feinen sondern geruch/ ist handig ond liechtbraun.

Die stengel/ die auf der wur. Ben gehen / feind flein vnd fubtil/ schier geuiert / an der farb grun/

und doch etewas braulecht hülklecht/feines sondern geruchs.

Un diesen ftengeln stehn schone bletlein hinauff/allzeit etliche ben einan. der/haben einen guten wol riechenden geruch / am geschmack etwas raff/ sind an der farb grun.

Bu oberft an den ftengeln wachfen schone fleine grune fnopflein herauß/ Blumen. Die tragen fleine subtile weiffe blumlein/feines fondern geruchs.

So die blumlein abgehn/finde man den fleine schwarzen samen.

Diß fraut wechftenicht fonders hoch auff / ober anderthalb oder zwo fpannen/gar selten.

Ståll.

Difffrant wechste gern wonaffe erden ift / auch in dem mift/ und wo mans in den garten fact/fo muß mans mit altem mift allwegen tungen. to a strike more is a finabular and the

Stengel.

Bletter.

Samen

Nach der Himlischen Einfliesfung. Natur/Krafft und Bürckung. Wurßel.

crrix

Maneron ift dem Wafferman/auch dem Saturno / der Sonn vn dem Mars zugethan/heiß vn drucken im andern grad. Der Saturnus deus tet der wurkldie farb / aber die Sonn die hiße und der Mars die handige feit/Wann die Sonn in dem Lowen ift/ foll die wurt gegraben werden.

Innerlich.

Bann die Sonn in dem Lowen ift/foll man diefe wurt aufgraben/in den tranck legen / vund dauon trincken / wider die junerliche geschwulften deß leibs/bruft vn magens/ift dienftlich den schwachen glidern/die es fast magen ges sterckt/ wider die hinfallendt sucht/ wider das gestockt blut/ wider das in, schwallt. wendig reissen in dem leib/stillet die auffgestandne Mutter/ist dem haupt glock. ond hirn gesundt / vertreibt den kopffweh / den schwindel / sterekt gar fast Zeusenm das haupt/auch das hirn/vertreibt alle Melancholen vnnd Fantasen/bauch. zeucht herauf alle kalte und bofe flusse deß haupts/dz gifft auf dem kopff/ melando. vertreibt die schwermütigkeit/die flusse dauon die leut viel in dem kopff leis leg. den / ift dienftlich dem erkalten herBen / eröffent die verstopffte Lung vnnd leber/bruft vund herB/macht ein guts frischs blut/frolich und guter ding/ verftopffe Erwermbe das erkalt vind erftockt blut / treibt auß die nasse flegma und leber. Derstouffe dampff/Erwermbt die kalte Sutter/fonderlich den frame fast nuß/Reis Bur. nigt das milk/ heilt die geschwer vn geschwulsten deß milk/ ist den jenigen Beschwer. sehr fast nut die zu der wassersucht geneigt seind / täglich vnnd stättigs ab wassers dieser wurßen getruncken. Bertreibt auch das kalt sieber/sampt andern sucht. erfaltungen deß SNagens/die magen geschwulft/die bose feuchtigkeit.

Auß difer wurß den fafft zubereitet/ ift gut wider innerliche erkaltung/ magen. auch zu den eusserlichen kalten glidern / wider alle fantasen deß haupts/ ftereft fast den verstand/ift sehr nuß den fantasierenden leuten/ond denen/ Die neigung haben zu der zerrittung/ vn denen die eines falten und fehrugs then haupts seind/den safft eingenommen/auch die scheidel und den sehlaff Damit genest/ift auch gut wider die hinfallendt fucht/ vnnd denen die das zinfallend. binfallendt anfompt/geschwind eingeben/es verlaßt alsbald / vertreibt onderges das bose und gerunnen blut deß hirns/ vertreibt auch den kalten schweiß/ lauffen blut. gleich fo wol als Bibenel/ift gut wider die francheite die von falte foms men / erwermbt den frawen die erkalt mutter / sterckt fast die glider des leibs/vertreibt die wassersucht/ Ereibt hefftig den harn / den stein in der blater / bringt den framen ihr zeit / Bertreibt die magengschwulft / das

magenfieber/vud den weethumb daruon warm getruncken.

Das wasser auß den stengeln gebrent / vnd getruncken/ wider die hins fallendtsucht/wider das flußige und falt haupt/wider den weethumb des Mattestus. haupts. Die alten leute follen es täglich trincke/es verhut vor dem schlag. Bauptweb. Wer in vrbarlinge ohnmacht fallt/ dem soll man diß wasser eingiessen/ so Ohnmacht. erquicktes ihn gar bald vnnd bringt ihm die verlorne red wider bringt verfalne auch den framen ihr zeit/ond stillet die mutter.

Erfaltet

Stawezeit.

Den

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Eusserlich.

Den safft auß dieser wurdel gemacht / das hauvt damit geneht/ oder vbergeschlagen/vertreibt geschwind den topffweh/reinigt das hirm. Die stirn oder naßlöcher damit geneßt / reinigt das hanpt / vnnd macht bald niessen/vertreibt die flusse und den weethumb in den quaen/zeucht herauß alle bose flusse und geblut auß den augen. Ift gut für der gifftigen thieren vnd spinnen gebis/darüber gelegt/Ist gut zu den verzuckten glidern/vnnd obernacte für das ontergeloffen blut/vertreibt die magensucht darüber gelegt.

Stengel.

Die stengel seind dem Stier/ auch der Benus / vnd der Sonn zuges than/ warm onnd drucken bif in den dritten grad/ Die Sonn deutet das sie zu vielen dingen gut / auch warm vnnd drucken sind / die Benus aber deutet inen die farb.

Innerlich.

Bestodt

Pol bruft. ley.

Erfalter magen.

Sallend

Hopff

Schwindel.

Den fafft auß den stengeln zubereitet / und eingenomen/wider das inwendig gestockt geblut/es zertheilts widerumb/ift gut wider die inwendie ge flegmatische falte francheiten / wider die verftopffung der Lung vn ler Derflopffe ber/vertreibt den huften/sampt der volle der Bruft vn deß herbens. Dies fen fafft allzeitzunachte eingenomen macht ruwia schlaffen / vertreibt die melando. Melancholen und fantasen auß dem kopff/unnd sonderlich den leuten fast nut / die da schwerlich schlaffen / Denen wirdt mit diesem safft geholffen-Dient gesundtlich wider die erkaltung deß magens/macht widerumb eie nen guten frischen magen / treibt herauß die vbrige feuchte. Da sich je Orimmen. mandte fonft erfrort / vnihn das Grimen /oder andere francheiten auß falte antomen/der foll diesen safft geschwindt einnemmen/ift auch gut wie der den fallenden siechthumb/ allzeit in das tranck geschüt vnnd darab gefeedythumb. truncken/ So auch jemand vrbarling erfranckt/vnd nimmer reden mag/ dem follman diesen safft eingeben/fo kompt er widerumb zu der red.

Ein stupp auß den stengeln zubereit/auff die speife gestrewet/zeucht die fluffe auß dem kopff/machteinen guten geringe kopff/reinigt das vnfrisch blut/bringt den framen ihr zeit/ vertreibt das magenweh bloß genoffett.

Daß wasser auf den stengeln gebrent/ vnd eingenommen/ wider den hauptschwindel/So jemand den kopfferkaltet hat/der nemme diff wasser ein/schlage cs auch ober/ cs hilft/ dient wider die wassersucht/sterckt das hirm/das herk/vnd erfrischt den fopff/ SNacht nieffen/die Naß damit geneht / ift fast nuß den ohnmechtigen onnd francken leuten / bringt die verfallnered wider.

Eusserlich.

Die stengel gesotten und den framen vber den bauch gelegt / vertreiben das Grimmen/bringtinen ihrzeit/ ziehen auß dem menschen alle vbrige bose fenchtigkeit. Den schwachen glidern vbergelegt fast nut. Erwermen von inwendig herauß. Bber den magen gelegt/ftercken den schwachekal ten magen/zichen darauß die kalte flegma/vertreiben das kalt fieber/die wassersucht. Erwermbt widerumb die erkaltet SRuter/ond den SRannen

den

Nach der Hünlischen Einfliesfung.

den Vattern. Seind dienfilich zu dem wehtumb des Milgs/ond zu der geschwulft des Milbs/treibe auß alle bose kalte seuchtigkeit auß dem Leib. Sojemand von vergifften Thieren/Spinnen und Scorpionen gehackt wirdt/foll er dife stengel vberlegen. Abdifen stengeln gebadt/wider den wehtumb der Mutter/fie wirt dardurch erwarmbt und gefillet / vertrei- Stein. ben alfo das Grimmen und die Darmsucht / auch andere flusse und fleg. Sleetsim Leibe mata/den fein in der Blater/vnd den wehtumb darinn/vertreiben alle Befchwulft. måler des Leibs/die volle der Bruft/das feichen und huften/den inwendigen her sweht umb vnd geschwulften/darab gebadt.

Von disen stengeln ein lang gegossen/ vn darmit gezwagen/vertreibt Kopffweb. denwehtum des haupts / vertreibt vind zeucht her auß alle Melancholen/ siag. alle fluffe/machtein guts Sirn/ein gute gedechtnuß/ftereft folches alles/ macht den Menschen fast wol auff im topfffrolich und guter ding. Nimbt hinweg alle unfletigkeit des haupts/vnd des gangen Leibs/die maler und anderegeschwer und blatern. Dife Lang etlich maldurchgelaffen/ift sehr Contractur. gefund den Contracten glidern/vnd denen Leuten/die das Contractivols teanweigen / diefollen fich auffswermest mit diser Laugen waschen / es wirtalsdann besser.

Das Waffer auß den stengelngebient / vnd sich damit gewaschen/ vertreibt die maler und blawe flecken/zertheilt das geftockt blut/getruncke.

Verstockt blut:

Bletter.

Die Bletter sind dem Stier/auch der Benus/der Sonn/ vnd dem Jupiter zugethan/eines gar lieblichen geruchs/etwas raffe/ warm vnnd trucken/bigin den dritten grad. Die Benus deutet ihnen die farb/ die Sonn die hiß vnnd truckne / der Jupiter den guten vnnd lieblichen geschmack.

Innerlich.

Auf den Blettern ein fluppgemacht / ond genoffen/es reinigt den Spenfchen von inwendig herauf/vnd macht gar ein gutsfrisch blut/reis Schwindel. nigt gar wolden fopff der erfaltet ift/vertreibt den fopffichwindel/zeucht Seuchugten. allekaltefluffe und feuchtigkeit darauß/zu nachts und morgens genoffen/ pou Bruft. ferett garfaft das hirn/macht ein gute gedechtung. Liuff die Speifigefrewet/vertreibt die volle vinb die bruft/die weht umb vor dem her Ben / vn Geschwalft. die inswendige geschwulften/eröffnet die verstopfft Lung und Leber. Dif von Leber. stuppalle taggenossen/verhut vor der hinfallenden sucht/ond ist dienstlich wider die inwendige erkaltung/vnd wider die innerliche schaden. Go sich Blut. jemandszerfallen/ondihm das blut undergerunnen / der neme dif flupp Inwendige vers ein/ce zertreibt das gerunnen blut / vnnd ist gut wider die innerliche ver giffing. giffeungen. Dis supp in die Nase geblasen oder gezogen/ reinigt das Saupt/iftfehr gutzu den inwendigen francheiten/vertreibt die gefehwer des Milys/auch die geschwulft des Milys. Diffsupp in Wein eingenommen/lindere den schmergen des Steins in der Blater / zertheilt dens selben/vnnd wirtbesser/machtharnen / fillet den Frawen die vebarlinge Onmachten / bringt ihnen ihrezeit herwider. Zunachts diff finpp ges noffen/macht gering omb die Bruft/bringt den Schlaff/zeucht die falten Rune

Slaffig haupt. Stoff.

Huffe auf dem Saupt. Go jemand ein vebarlinger froft anftieffe/ dem foll man difffupp eingeben in einem Wein und niderligen laffen / es wirdt bald beffer.

Dise Bletter in Bein gelegt/ond dauon getruncken/ift gar gut de nen/die vnrein geblut haben/macht gar ein guts reins und frische geblut/ verzert die bosefeuchtigkeiten und kalte/ machtfrisch Lung und Leber/fügt

woldem Haupt.

Offt. Sanle Lung.

Ontein blut,

Das Waffer auß difen Blettern gebient/ond in den fterblauffen ge truncken/eszeucht das Bifftherauß / beingt die erfault Lung und Leber widerumbaufrüchten/behalts aar fast frisch und rein. Macht den Menschen fast wolnitig und guter ding / zeucht herauß die bose Seclancho lenen. Dif Wasser in das tranck geschutt / vnd statias darab getruncken/ behalt den Sklenschen allzeit ben gutem verstand / und ben guter gesund. beit/vnd wirdt der Mensch alfdann gar alt.

Einen safft auß difen Blettern zubereit/der ift in summa gut zu allen innerlichen gebieften/zu der Lung volleber/zu dem wehtumb des herBens/ ferettdas Herk/treibt auß die bose seuchtigkeiten / vertreibt die Baffersucht/ond das hinfallend eingenommen. Vertreibt auch die Darmsucht/ und das reissen darinnen. Macht harnen und beicht den stein in der Blater/vertreibt den kalten schweiß/stercht das erkaltet Saupt/zeucht die kal-

ten fluffe berauß.

Innerliche ges breften. Bergweh. Wassersucht. Binfallend. Reiffen im leib. Barnen. Materfrein. Kaltschweif.

Bifftige bif.

Bauchweh: Grunmen. Sencht Schaben. Magenweh. Magenfiebert Magen ges Schwulit. Geschwolls mealiber. Deraudite. Blibern. Geftocht blut. Contractur.

Eusserlich.

Plus den blettern ein stupp aemacht/vnd in die austwendige gifftige gebif gestrewet/als Spinen und Scorpionen/Schlangen/rc.cs benlts.

Dise bletter gesotten vn vbergelegt/wider den wehtumb des bauchs/ vertreibend; Brimen/henlt die naffe und feuchte schaden / vertreibt des magens wehtumb/das magenfieber/vnd die acfchwulft des magens.

Das wasser auf den blettern gebient/behalt ben autem verstand vnd finen/dieschlaff und schentel sampt dem hirn darmit gefalbt. Go jemand bosc geschwoline glider hat/soll man ihm diß wasser in reine tüchlein vberschlagen/ift gut zu den verzuckten glidern/zertheilt dz gestockt Blut. Die glider mit disem wasser gewasche/verhut dijemand nit contract wirt. Go jemands auch schon contractift / soller diß wasser trincken/ vnd damit auffs warmest die glider wasche/so wirt er mit der weil wider umb gesund/ vertieibt die naffe Fisteln vund maler des Leibs / macht ein schons gesicht onnd fell.

Auß den blettern den safft zubereitet/dient aar wol zu den flussigen Aus gen/vnd wider die naffe geschwer und andere wehtumb in den Augen/der

fpus difen fafft darein/oder waschesie/oder leas ober-

Blumlein.

Die blumen find dem Krebs/ auch dem Mon/der Sonn und dem Jupiter zugethan/eines guten lieblichen geruchs / warmond trucken in dem vierten Grad. Der Mondeutet ihnen die farb/die Conn die hip vi gute/der Jupiter die lieblichfeit des geruchs. Die Blumen follen abgenommen werden/fo die Sonn in dem erften grad deß Schützens gehet. Innerlich.

Sifteln.' Slect am Leib. Augenarnney.

Nach der Kimlischen Einfliesfung. Innerlich.

crrrf

Die Blumen abgenommen/fo die Sonn in dem erften Grad des Schützens gehet/vn eingemachtin Rofenhonig/iftgutzu den innerlichen Beingebreff. gebieften des Herhens. Gojemands gareng vmb das Herhift/das er nit wolfanrede/der foll allzeit zu nachts difes Rosenhonigs gebrauchen/ fien. fo wirts beffer/dientzu der verletten Lung und Leber/die henltes.

Dischlümlein in zucker eingemacht / dient'gar wol dem fluffigen haupt/zeucht die kalte fluffe berab/ftereft das hirn vnd die gedachtnuß/ 3auptfluf. vertreibt den schwindel/ macht den kopffgering und wolauff / dient der kopffschwindels verstopsten Lingund Leber / macht wolschnaussen und gering ander Bergenfichber, Bust /nüchter genossen / vertreibt die bose seuchtigkeiten des Magens / volle Drust, vnd den magensuch/die flegmannd magengeschwulft. Ist gut wider die Magen ges vrbarlinge onmachten/bringtwider die verfallnered. Zu morgens und schauliff. Albende genoffen/wendet die hinfallendt fucht/bringt den Framen jr zeit/ Shamache. zwends genoffen/wendet det finfattene fact de fpeiß verzehren verhat den Berlorne red. wehrumb des Magens. Wer nit schlaffen mag / denselben macht er Stawenseit.

rühwia schlaffen.

Die Blumen in dem S ufcatel gebenft/ den saffet daruon getruckt/ wassersicht. budgenoffen/ dienthefftig wider die wassersucht / allzeit einen loffel voll getruneken/macht gar baid außwerffen/ zeucht diezähen flegma bald hes rauß/machtgarring vinb die Bruft. Ift den fillen langweiligen Leuten Bereitisng. fast nut/dieda ein neigung habezu der zerzittung/diefollen allzeit dauon trincfen / iffauch denennut / Die da ftatige fiechen und bofemagen ha= ben. Die auch boseglider haben/ vud nit anders mennen/dannidaß sie gleich ni dasbette kommen muffen / diesollen disen safft offt und alle tag einnemmen/alfdam werden fie widerumb wol auff.

Mußden Blumen ein frupp gemacht/eszeucht herauß die inerliche fal Malte France tefranefheiten und ferreft de herb/ift auch gefund dem topff un den Auge.

Ein waffer auß difen Blumen gebrent/vnnd getruncken/ift gut denen/dienit wolharnen fonnen/vnd denen/die den ficin in der Blater ha= Batnen. ben/treibt auch den Lendenftein.

Lendenfrein:

Ensserlich.

Die blumen in Rosenhonig eingemacht/ond ober die bose geschwollne Plugen gelegt/es legt die geschwulft vn den schmerken/ift auch dene gut/die Geschwoline vilfluffe in dem hals haben/darauf dan kompt das abfallen des zäpffels/ Zalfftuffe. die nasse frangosen vii dergleichen blatern/dient auch zu dem rauhe hals/ Srangosen. de hufte vertreibt es/auch die geschwulft des herhens darüber gelegt/zu de Rauh Bals. vberzuckten glidern/auch zu den schwinenden glidern/wider de hinchen/vn Berguefre glider. wider das kurße geader/so werden siewiderumbgengig / eröffnet die ver Schwindente stopst Lung und Leber/ift gut zu dem Miltigeschwer / außwendig vber- Anen geader. gelegt. Bber die naffen schaden/fifteln und blatern gelegt/es henlts alf: Taffe ichaden. bald.

Die blumen in Stufcatel gebenft/den fafft dauon getruckt/vnd ober Berfallne glivers diezerfallne glider gelegt/es wirt besfer. Dient also wider die Kranckheit Bergiffung: der Peftilent/ auch wider die außwendigevergifftungen vbergelegt / cs

wargen. Sled im leib. Serfallen haupt. Ontergeloffen 23lutz Gefrodt blut.

zeucht das gifftherauß. Dient wider die Warten/zittrachten/geschlagne tuppel/maler am Leib. So jemand das haupt zerfallen/ oder mit brugeln hart geschlagen worden/daßihm das blut untergeloffen und gestockt we. re/demfelben foll man difen fafft vberlegen/zertreibt das geftoctt Blut/vil benlt.

Kopffweh. Bauptschwindel.

Das Baffer von difen blumen gebrent / vnd damit das Sauptgewaschen/oder vber geschlagen/vertreibt den wehtumb des Saupts/auch denschwindel/vnd nimbthinweg die vureinigfeit des topffe / behalt ben gutem verfrand/ift gut wider die tuppel und maler im Angeficht. Goje mands in ein Aug geschlagen wirt/baßihm das Blutonter laufft/der leg den safft darüber/vnd wasche sich damit/so wirts besfer.

Der Samen ift dem Bafferman / auch dem Saturno / vnd der Sonngugethan / amgeschmackraß / warm und trucken in dem vier-Die Sonn deutet ihm die warme / der Saturnus die farb/ Dasifihierinn zu mercken / basdiß gewächs durchauß warmer engen. schafft.

Innerlich.

Del. Verschlermbt. Magen. Kalt fieber.

Frawenzeit.

Frawengeburt. Schlag.

Difen Gamen in einem Bippacher oder Mufcatell eingebenft/ein Monatlang darinn fiehn laffen/vnnd alfdann das Del dauon aufge prefit/vnd eingenommen/iftgut wider den verschlenmbten Splagen / verderedieflegma/raunbtden Magen / vertreibt das falt Fieber / welches vom verschlenmbten Magenherfompt. Dient wider den wehtumb des Herhens/wider den Herhschwindel/wider den Herhflopff eingenomme. 2Ber nit fchwißen mag/demfelbengebeman dif Delein / vnd ift fonderlich gut / fo jemand ein prbarlingefalte francheit anftoft / daß er nit schwihenmag/ift gut wider dieflegma in dem Hals. Bringt den Framen

vmb das hert/macht den Menfchen wolgemut/ein frische Lung vn Leber. Auf disem Samen ein frupp gemacht / ift gutzu allen innerlichen Bruft und berts erfaltungen/vertreibt das reiffen in dem Leib. Bu mozgens genoffen/ver. Beiffen im band. hut vor gifftigen Lufften. Machtfrisch geblut/ fügt gar wolden Alten Leuten/die da Leber und Lungfüchtig find/fie werden ringer umb die bruft/ vertreibt das keichen und die huften in Mett einaenommen.

ihe zeit/ond hilfft zu der geburt/allzeit ein wenig eingenommen/verhüt vi vertreibt den Schlag/die flegma/auch diezähen fluffe vmb die Bzuft/vff

Dergifft Qufft. Lungensucht. Keichen ond Buften.

Oel.

Erfalte glider. Contraciur.

Pherancie aliber.

Geschwollen Magen. Magenfacht. Mutter. Grimm:n.

Eusserlich. Den Camen in einem Bippacher oder Mufcatelleingebenft/ein Monatlang fichn laffen/vnd alfdann das Del aufgepießt. Dient gar wolzu den erfrariten und erfalten glidern / darmit gefalbt / fo werden fie widerumb gengig. Die contracten glider mit disem ol warm gefalbt/ so werden fie beffer. Esift auch gut zu den verzuckten glidern vom heben/ fallen/oder ftoffen/warm gefalbt/fo wirtes vber nacht beffer. So jemand das gedder vberzogen/das es zu furt vnd nimmer gengigivere / der falbs mit difem Del. Iftfaft gutzu dem geschwollnen Magen darmit gesalbt/ vertreibt auch die Magensucht. Den Frawendiß Del an Nabel gefalbt/ erwarmbtifnen die kalte Mutter/wendet de Grimen/ fillet die auffftel. gend Mus

Nach der Himlischen einfliesfung.

gend Mutter. Den schlaffmit difem olgefalbt/vertreibt diemelantholen. ineiandolen Dashirn und die blatten damit gefalbt/wider den Ropffweh / bertreibt denschwindeldeshaupts und deshirns. Dieschwinnendeglider mitdie fem olim bad gefalbt/vertreibt das schwinden/fiereft fie und machts gengig. Das gemachtmit difem ol gefalbt/legt den wehtumb des fteins/vnd zerbricht den frein. Sente die bofe Blatern andem gemacht / erwarmbt die innern und cuffernglider des Leibs/vertreibt die maler des leibs / die naf. Sen Fificln/Diewecthuendeglider/fo fiebegunten contract zu werden/mit disem of angefalbt/es wirtwiderumb gefund. Mit disem of den schlaff ond schentel gefalbt/ift gut wider den fopffluß und anllen.

Pimpinella Bibernell.

Das XLIII. Capittel. Mamien.



Is gewächs hat bis daher disen Mamen behalten / das rum es auch ben menniglich Bibernell. befantist/dabensolles fürbagnoch bleiben.

Gestalt.

Die Krauthateinzimlichlan- wurge dewurb/ oben groß und unten gugespitt/iftfaftraß/vnd ander farb weiß/hat auch fleine zäserlein/eis nesscharpffen guten geruchs. Dise wurkmag wol für ein Imber genossen werden.

Auf difer wurten wachfen ften Stengels acl/dicfind rund / nit großlinwendia hol/raß/arunfarb.

Plus disen stengeln kommen ans dere aftel/diesind grun/tragescho. Bletter. nefleine gespißte bletlein schier dem Kenchel gleich/diesind zannlet/satt grun ond raffe/eines scharpffen geruchs.

Bu oberft an den ftengeln ftehen Blumen.

schone breite kleine fronen/mitschoner gar subtiler bluft/die ift weiß. Go die Bluft abfallt/so find man einen schönen braunen fleinen fas Samen. men/der ift am geschmackscharpff.

Ståll

Dig Krautiftsebe aut/wachft gern auffden hoben Bergen / das X iii

felbstift es am besten/wachst auch auffden buheln ben den gemäuren/zeunen/vnd in den wißmatten/wachst zimlich hoch auff/hebt an gar zeitlich zu bluen/blut den gangen Sommer.

Natur/Krafft ond Wircfung.

Wurßel.

Die Burk ist dem Krebs/dem Mon/der Sonn/ vnd dem Mars zugethan/heiß und trucken/biß in den vierten Grad. Der Mondeutet die farb/vnd daß siezu vilen kranckheiten zugebrauchen / die Sonn deutet ihr die hiße vnd trückne/vnd ihr gute würckung/der Mars die rässe / den seharpsten geruch vnd geschmack / vnd ist am besten eingetragen / so die Sonn auß dem Löwen gehet.

Innerlich.

Onsauber Leib.

Vergifft hern. Zauptweh. Geschwer.

Grimmen.

PollBruft, pestileng.

Zalt fieber.

Wunden.

Erfaltet magen. Affel. Frost. Apostem, Schlag.

Zarnen. Big erstein, Verstopfft Leber.

Ralt schweiß:

Sieber.

Geschwer.

Die wurt gegraben vi eingetragen/fo die Gon auf dem Lowe geht/in rotem wein eingebenft/en alfdandensafft dauen behalte/indz tranck ge geschütt/dauon getruncken/wider alle unreinigkeit des Leibs/so jemands inwendignitreinift / femrein geblutin dem Leib hette/ der trinck von di. sem getranck/darindiser safftist. Wer auch inwendigumb de Hert vergifft oder inficiert were / der foll von difem fafft trincken/dient wider den weh. tum des haupts. Gojemand in dem fopffgeschwer hette/d soll von disem safft trincken / und denselben vberlegen/ift gar gut wider dzgrimen in dem Reib/wider die volle umb die bruft/Lung va Leber/wider die vergiffte Defiis leng / essen inwendigoder außwendig / wider die inwendig geschwind einachen / wider die außwendig vbergeschlagen / vnd auch eingegeben. Allo auch zu beauchen wider andere inwendige pff außwendige geschwer/ mit trincken vn vberlegen/wider das falt Fieber/welches durch difen fafft gar bald vertriben wirt. Huch wider alle inerliche und eusserliche geschwer und wunden/wider die innerliche erfaltung / wider die felte des magens/ der nimmer dawen mag/wider die faltsucht gar dienstlich/ wider den Us fel/wider den falten wind und lufft. Da jemanden prharling ein froft ans feme/dauon dann vil francheiten entstehn/als Apostem / der Schlag/ die Pestilen B/das Grimmen / 2c. der folldisen faste brauchen / so wirter schwißen und beffer werden/dient auch zu der Beuft / verhut das keichen oder huften/ift denen dienftlich/die nit wolharnen mogen/treibt den harn und ftein. Die falte Leutefollen difen fafft brauchen/dann er eroffnet die verstepfft Lung vnnd Leber / treibt alles boses Bifft von dem Hergen/ macht inwendig fast rein vnnd gesund / macht einen guten Magen/ ift dienfilich wider den kalten schweiß / das auch ein bose Rranckheitist zeucht alle Peffilentische vergifftung auß dem Leib/ift auch gut / so man die wurt in den leib legt / alsdanverhütes denen/den dz fieber alzeit anweiget/den safft getruncke/reinigt das inwendig boff geblut/sampt andem inwendigen gebreften / ift gutzudem schwachen Saupt/wider den topffweh/istnuß denen/die ein schwachs falt hirn haben. QBer einen schaden/

Nach der Himlischen Einfliessung.

ein Sefchwer indem Sirnhette/oder darein verwundt were / der trinck ab difer Burgen. Abdifer Burgen getruncken/behalt den Magen alls zeitben gutem luft / diewurt in das tranck gelegt / vnd warm dauen ges truncken/vertreibt das Grimmen im leib/vund sonderlich den Weibern/ ond falten Leuten febr faft nut. Den Beibern gar dienfilich/die fich erkaltethaben/das ihnen die Mutter auffleigt/warm getruncken.

Das QBaffer auf difer wurß gebient/vnd getruncken wider alleins vergiffe Blut. wendigevergifftung/Pestilenß/wider das vnrein vergifft geblut / wider Lendenweh. den ftein in der blater / wider die geschwer und wehtumb der Lenden und Mierenweh. Nieren/wider die angeftoffene Peffilent. Den Mannen wider den Bat-

ter/der vom falten trincfen erweckt wirt.

Eusserlich.

Den safft auf der wurt vorberuter maffen zubereit / vnd darüber Munden. gelegt/wider die vergiffeen Apostem/wunden und geschwer/wider alle uns Gestimer. reinigkeit des Ropfis/wider den schwindel/Ropfipefilens. Co jemand pesislens.
in das Hirn geschlagen oder verwundt were/dem soll man disen saffe vber- Verwundt hirns in das Hirns soll han disen soll hirns soll den schwindel. legen/es heile alfbald/vertreibt den schmerbe des hirns/vnden schwindel

Das Baffer auß der wurßen gebrent/ wund damit die glider gewa- Zemme. schen/vertreibt die frumme/auch die flecke an der haut und im Ungeficht/

macht einschone Saut.

Stengel.

Dieftengel find dem Stier/der Benus/der Son, und dem Mars zugethan/warm und trucken in dem dritten Grad. Die Benus deutet den fiengeln diefarb/die Sonn die warme und truckne/der Mars dieraf. se und herben geruch.

Innerlich.

Das Baffer auß den ftengeln gebient und eingenominien / wider Buffen. die Huften/vnd wider die engeder Bruft vnd Hergens. Go sich jemand Eng bruft vnd ombdashers befind / oder fo er ombdas Hers vergifft were / oder fo er Dergifft berge vergiffes blut in ihm hette/der soll diß wasser trincken / ist auch gut wider vollbruft. die volle der Beuft/wider die inwendige Apostem / aber wider die auß Zalt sieber. wendige vbergelegt. 2Sider das Fieber / so von falte fompt/getruncken/ 27ieren geschwer. wider die geschwer der Lenden und Nieren. Ist gut und gesund dem haupt/ Antestisse, es zeuchtherauß die falten fluffe/vnd dz Ropffivch / den Hertweh/wider Bergweh. Die erfalte oder zitterende glider/ wider die vberige bose feuchtigkeit vund

schleimeim Leib/hilftvud machtgar bald außwerffen.

Pluf den ftengeln einen fafftzuber eit ond eingenommen / ift faft gut wider die franckheiten des Schlags/ift dienfilich den kalten flegmatische Schlag. Leuten/machtibnen ein reins frischs geblut / reinigt von innen herauß/ Erfaltet Magens treibt auß die vbrigefeuchtigkeit/ift gut zu dem kalten feich / nach dem bad Reber. eingenommen/zu dem falten Magen/der nimmer dewenmag / eröffnet Gifft. Die verstopffte Leber/treibt das Gifft herauß. Sojemand Gifft eingeben worden/dem follman difen fafft eingeben / es treibts herauf. Dergleis then / werdurch Schlangen verunreint were worden / dem soll man X iiii Difen

disen saffe vbergeschlagen und auch eingeben. Disen saffe in das tranck gethan/behalt allzeit ben gutem frischem geblut/ond den S lagen ben guter dewuna.

Bletter.

Die Bletter find dem Stier/der Benus/auch der Sonn und dem Mars zugethan/raß und scharpffam geruch / warm und trucken in dem dritten Grad. Die Benus deutet den Blettern die farb/die Gonn diehi-Be vnd truckne/Der Mars dieraffe. Diebletter follen eingetragen wer! den/so die Sonn in dem Lowen ift.

Innerlich.

Ralt Sieber. Mpostemen. Kopffdwindel. 25 80 Zirn. 25lateritein. Munden. Vergifftung.

Die bletter zu ftupp gemacht/vnd in Wein eingenommen/wider da falt Fieber/des vertreibte in 9 oder 10 tagen nacheinander eingenomen/ Ertalter Magen iftfehr gefund dem erkalten verschleimten Magen / macht ihn widerumb auffrecht/ond beingt ihn zuseiner dewung/treibt auf die vberigen flegina vno fluffe. Shacht einen guten geringen fopff/zeucht die fluffe her auß/heilt die inwendige geschwer und Apostem im haupt/vertreibt den kopffichwin del/dient dem hirn/machtein gute gedachtnuß / fereft die blodigfeit des Hirns/zerbricht und treibt den stein in der blater / dientzu den inwendige und außwendigen Bunden/zeucht von dem Hergen alle vergifftung vit flegma/hentt die in wendige Alpostem.

Das Wasser auß den blettern gebeent / so die Sonn in dem Lowen ift/ond auffbehalten zu den zeiten der Pefillent / ift auch gut getruncken twider das Grimmen in dem Leib. Gar dienftlich den Contracten Leuten/fo werden die glider widerumbgengig / die Hande auch außwendig versiopste Lung darmit gewaschen. Setruncken/croffnet die verstopste Lung und Leber/ ifigut wider das Herfgesperi/vud wider den Herkelopff/fügt wolden fal

ten Leuten zu dem Haupt/vnd erfalten Magen.

Denfafft auf difen blettern zubereitet/vind eingenommen/ift gut denen/dieniewolharnen mogen/vnd die Harnwinden haben / auch des nen/diemit Grief und Steinbeladen find/iftgut wider das Gifft / fo jemand were eingeben worden/wider den Lenden und Ruckenweh/ wider dieschmergen / Snutter vnnd Batter/warm getruncken/zuder Pestilent zeit/verhater vor dem Gifft/vertreibt die inwendigen Apostem / vnd ders gleichen gifftige franckheiten.

Eusserlich.

Dife Bletter/so die Sonn in dem Lowen ifi/eingetragen/gesotten/ und vbergelegt/zeuchtherauß alles Gifft auß den Bunden. Bber den bauch gelegt/treibt herauß alle flegma der Darm / vnd alle vnreinigkeit des Leibs. Bber den Nabel gelegt/fillet das reiffen in den Darmen/vertreibt den Framen das reiffen/vnd fillet die Mutter. Bber das Hert gelegt/zeucht das Gifft von dem Herken/vertreibt den Herkflopff/henlt die außwendigegeschwer. Die bletter gesotten/ond sich darab gebähet/vertreibt die naffen Fisteln/Fengwarßen und geschwer / auch anderenasse schäden und blatern des gemächts/difer danipffisauch gut wider der ans dern vergifften Thier und hundsgebif.

Dise

peffilent zeit. Grimmen. Comracmr.

Berngefperz. Bergelopff.

Zarnen. Zernwinden. Grief. Griffe. Lendenweh. Ruckenweb.

Nach der Hinlischen Einfliesfung.

Dife Bletter in Regenwaffer gefotten/vnd fich auffs heiffest darab gebahet/ift fehr dienfilich wider dievolle Bruft und zu dem Serten / vergroupet/ift feit vienfield bedet de dagrimmen in dem Leib/ vnd fo fich je Beichen vnd treibt das keichen vnd die huften / dagrimmen in dem Leib/ vnd fo fich je Buften. mand omb die Beuft empfindt/foll dife bletter vberlegen. Darab gebahet/ Bel empfinden ist gut wider die Harnwinden / vnd so sich jemand vmb das gemächt vbel Zarnwinden. empfind/der hahe sich darab/ist gut wider stein und grieß. In disen blets Obelempfinden empfind/der hahe sich darab/ist gut wider stein und grieß. In disen blets Obelempfinden tern gebadt/treibthinweg all vnsauberkeit des Leibs/auch die flecken/ die macht. kräßen und unfletige geschwer/macht gar einschone Saut / dientzu der Grief. Lendensucht/zu dem Lendenstein/treibt auß die vnnaturliche seuchtigkeit/ Lendensucht. Vngrisch schweiß. ift gut wider den falten oder ungrischen schweiß.

Einstupp auß den Blettern zubereit/vnd so jemand in das hirn ver- Verwundt hirn. wundt were/darein gestreivet oder darüber gelegt. Diffsupp mit Rosens apostem.

honig vermischt und vbergelegt/henlt die außwendige Apostem-

So die Somindem Löwen ist/sollen die Bletter eingetragen/das Contractur. Baffer dauon außgebient/vnd vber die contracte glider gelegt / oder das mitgewaschen werden/es machts widerumb ganghafft. Das Haupt mit difem Baffer gewaschen/macht einschone weisse Saut / vertreibt die Schappen, schüppen/Sauptgeschwer/leuß/nisse und andere unsauberkeiten/macht gar einen geringen fopff.

Blumen. Die Blumen sind dem Lowen/auch der Sonn/ond dem Marszu. gethan/raß/heiß und trucken in dem vierten Grad. Die Som deutet ihnen die farb/heiß und trucken/der Mars die raffe.

Innerlich.

Die Blumen in zucker eingemacht und genoffen/vertreibt die Gylen. len ond fantaschen auf dem fopff/stereftfast das Saupt/ zeucht die flusse Zauptflus. herauß/dientfast zu dem verwundten Saupt/treibt auß dem Menschen Baupt. die vergifften Lufft/zu morgens genoffen / dient wider den schwindel des Berguftinffe. Hirns/zu dem kalten siech oder kalten schweiß/wider den vrbarlingen an- Anter schweiß. geworffnenfrost/geschwind eingeben/machter bald warm und schwißen/ groft. ift gut wider die francheiten des Hergens/fiereft das Hert gar fast / den vollen alten Leuten gar fast nut/dienit wol Athmen mogen / machts wis derumb außwerffen/gering und ledig umb die Beuft/zeucht die flegma un seuchtigkeit herauß/ist gut wider das Magenfieber / das er als bald verretbt/henlt die inwendige geschwer omb das Hert/fillet dy grimmen in Den Lenden. Difen Bucker zu morgens genoffen/laßt nichts gifftigs in den Leibkommen. Treibt das empfangen Giffe widerumb von dem hers Ben/fillet das Hauptweh/fterett das hirn und die gedachtnuß. Dient wider den stein in der Blater / ift auch sonderlich gut wider das feichen ond Huften/croffnet die verftopffte Leber. Treibt auf alle inwendige falte schrungen des Leibs.

Die Blumen in einem guten Wein eingebenft/alfdann den Safft dauon gepreßt und eingenommen/ist fast gut wider den Schlag/ und wis Salter schweiße der den kalten schweiß/ist dienstlich zu dem verwundten Ropff/ wider die verwundt talten fluffe des kopffs/dauon getruncken/oder in das tranck gelegt / wie Ropff.

Lendenftein.

Bergfrandheit.

der die

Dolle Bruft. Steber. Peftileng.

Gifft. Grimmen.

der die volle der Binft / wider die geschwer der Nieren. Mierengesower. frost anstost/ond er nitschwißen mag/so geb man im disen safft geschwind ein/ond nidergelegt/so wirt er schwißen und beffer werden. Ift gut wider das alltäglich Fieber/es verlaßtalfbald. Go jemandts die Peffilente anftieffe/der folldisen safft einnemmen/er benimbe das gifft / ift dienftlich wider den Bauch oder Darm grimmen/den Mannen und Fraiven. If auch gut denen Leuten/die inwendig vnrein find / vnd denen/ die mangel haben an Lungen vud Leber/vnd die inwendig Auffig find/ vnd denen der Athem fehmackt/bekommen einen guten frischen Athem/behut vor Gifft. Da fich jemand vorgiffeigen francheiten beforgt / der trinch difen fafft. Gifftige Franck's Sojemand ein unfrische melancholisch gebluthat / der trinck difen fafft/ es reinigt das geblut/vertreibt die melancholen und fantafen.

Das waffer auf difem bluft gebrent/ift gut für alle inwendige falte und feuchte franckheiten getruncken / es führt auß die falten flegma / ift auch sonderlich gutzu den vergifften zeiten und lufften/und sonderlich wider die Defilens eingenomen/ift sehr gut zu dem hertweh vil franckheite.

Dergifft lufft;

beiten.

Bergweb.

Eufferlich.

Die Blumen in einem guten Wein eingebenfit / alfdann den fafft dauon gepreßt/vnd vbergeschlagen/wider des fopfis Apostem und Deftis leng/wider den wirffel in dem hirn/ zudem verwundten topff / wider die falte fluffe des fovffs eingenommen/oder in das tranck gethan/ vnnd das von getruncken/dient auch wider die geschwer der Nieren / vnd wider die volle der Beuft vbergeschlagen/hihlt die geschwer der beuft/fillet den web. tumb der beuff/vertreibt den Rrebs. Bber die aufwendige Defilent gefchwind vbergelegt/ift auch wider das Lendenweh gut-

Das waffer auf den blumen gebrent / iftfaft gut zu den schaden des bals. Gojemand die falte fluffe auf dem fopff berab auffdte bruft oder in den half figen/der waschemit disem wasser die firn / den schlaff und den

topff/so laffen die fluffenach/ift gar gewiß.

Kalt fluß.

Lendenweb.

Apostem.

Brusigeschwer. Bruitweh.

Witffel:

Der Samen ist dem Stier/der Benus/auch der Sonn / dem Ju. piter und SPars zugerhan/heiß und trucken in dem vierten grad raf und wolriechende. Die Benus deutet diefarb/die Sonn die hiße vund truck. ne/der Jupiter den gute geruch/der Mars dieraffe. Darfffich niemands ab difem verwundern/bas ein einiges Kraut fouilen Planeten zugethan ifi/dann alfo ififein einflieffung. Bann die Som indem erften graddes Schüßensift/follmanden Samen ablefen.

Innerlich.

Ralter fcweiß.

o'icer. Contractur.

So die Connindem erften grad des Schützensift / follmanden famen abnemmen/ein siupp darauft machen und eingeben /vertreibt den Zinfallenosucht. kalten schweiß. Dif fiupp zu morgens und abends ordenlich eingenommen/vertreibt die hinfallende sucht/dientzu den sehwachen glidern / vnd denen/dickalter engenschafft sind / vud denen / diezu contracter weise

Nach der Himlischen einfliesfung.

genengt sind. Diß stupp eingenommen in einem guten Bein/vertreibt Magensieber die magensucht/das magenfieber. Ift auch dienstlich denen Leuten die kal= Ontein berg. ter engenschafft sind/ vnd immerdar muffen fiechen / treibt auß alle vnreinigfeit des herBens/zerbricht und treibt den fein in der blater. Difffiup zu nachts genoffen/ift fehr dienftlich/ fo fich jemand mit vbrigein effen und Gifftige flegina. trincken vbcrladen/hilfftverdewen/verhutdie gifftige flegma/ sterett das veropffteung Sery/croffnet die verftopfft Lung und Leber / vertreibt die inwendige giff. tigegeschwer.

Wann die Sonn in dem erften grad des Schüßens ift/follman di. fen Samenin einem guten Mufcatel einbeiffen und fiehn laffen / biß fo lang die Conninden erften grad des Steinbocks geht/ alfdann aufge. preft/fo find man ein ol/ daffelbigift fehr gut auffzubehalten zu den zeiten peffilen seit. der Pestilenz und ein gegebe/wider die inwendige angestossene Pestilenz/ pestilenz. vnd andere inwendige vergifftung / dann es ein gewaltigs stuck ist wider Sisse. das gifft/zeuchtalles gifft vom Hergen/ ift dienfilich wider den fiechtumb des magens/wider das magenfieber.

Eusserlich.

Ein flupp auß dem samen gemacht / vnd eingestrewet in die schaden des Haupts oder Hirns/eshenlts alfbald. Auch in die alten schaden/es Zauptschäden. verzehrt den vnrath/vnnd machts alsbald hent. In die nassen Apostemen. men oder blatern gestrewet /es henlts / dann dif ftupp zeucht alle feuchte Zaltestiff. Bud ift dif ftupp sonderlich benenfast Rinnende fchas heraus/verhut die falten fluffe. gut/die allzeitrinnendeschaden in den schenckeln und glidern haben / darein gestretvet oder vbergelegt/es benlts.

Dlug difemfamen obgehörter geftalt ein olgemacht / vnd vber die außwendige Peftilent gelegt in reinen tuchlein/ es vertreibts / alfo auch die Apostem. Diffolzeucht auß dem Leib alle vnreinigfeit. Den Nas belmit disem olbestrichen / ift dienftlich den Mannen und Framen wider De Grimmen in dem Leib / stillet auch die aufffteigende Mutter ond den Batter/warm vbergelegt oder eingenommen/ift auch gut zu den franct. beiten der Micren.

Scrophularia, Braunwurk/Sauwurk.

Das XLIII. Capittel.

Mamen.

iß gewächswirt darumb Braunwurkgenant / das seine stengel Zetwas auff Beaunfarbzeigen. Sauwurt aber / das man auch den Sauwen ein Arguen darauß macht.

Gestalt.

Dif Rraut bat ein fnopffechte Bury / schierwiedas Rnaben- wurn. frant/die Burg ift weiß mit jaferlein/handig/eines scharpffen geruchs. Aug di

Braunwurk.

Stengel.

Bletter.

25 lamen.



Dluß difer Wurken wachseit zwen oder dien stengel / die seind ecfet / an der farbschwartgrun/ find raffond haben ein marcf.

Auf difen stengeln' stehn in der ordnung hinauff vmb vñ vmb Bletter allzeit eins / dieseind diek undschwart / oder beaungrun/ zerkerbt / gleich dem Neffelfraut anlich anzuschen. Dife Bletter sind auch handig.

Die Blumlein wachsen zu obersthinauß/dieistlanglecht vn schället/handig vnd braun.

Auß disen Blumlein werde fnopff/darinn find man vilfleine beaunen Samen/nitfastraß.

Gtåll.

Dis Gewächsistzufinden benden Baunen / in den Gemaus ren/in den graben/wachst diener spannen/oder auch einer oder ans derthalben Elen hoch.

Natur/Arafft und Wircfung.

Wursel.

Dic Burkistdem Krebs / auch dem Mon und Marszugethan/ falt vild deucken in dem andern grad. Der Mon gibt die wafferigkeit vild farb/der Mars aber die raffe und handigkeit. Die Burt follmam am besten eintragen/so die Sommin dem ersten Grad des Krebs ist.

Innerlich.

Dife Burgeingetragen/so die Sonn in dem ersten grad des Rrebs ift/zerhackt/den fafft aufgeprefit / allzeit zu morgens und abends eingenommen/egreinigt von junen herauß/die den heiffen und deucknen Auffan habend. Difen fafft eingenommen zu den zeiten der vergifften Lufft/ift sehr gesund und henlfam. Und zu der zeit der Deftilentz eingenommen/fo ift der Mensch desselbigentags sicher. Wem Sifft ift eingeben worden/ der nemme disen safft ein/es vertreibt ihm die hip und das Bifft. Ist auch Atteren geschwer. Dienfilich wider andere inwendigehibige Geschwer / auch wider die Ge schwer der Nieren/hertgeschwer/vn inwendige Apostem inwendige wunden. Diehartverwundten/follen disen safft nit allein vberlegen/fonder auch trincken/danner heilt von innen heraug/ vertreibt das heiß Fieber/ den Rucken und Lendenweh/diewurm in dem Leib/ es todts/und treibts berauß.

Daswal-

Drudiner Muls Pergifft Lufft. peftileng seit.

Gifft.

Zinige geschwer. Zerngeschwer. Apostem. munden. Ruden ond Lene benweh. marm im leib.

Nach der himlischen Einfliessung.

Daß waffer auß diefer wurßen gebrent/omd eingenommen wider die gifftige wind und luffte/wider die innerliche erhibung der Lung und leber/ vertreibt das fieber/ und den inwendigen heisfen ausfal on apostem nuch. ter eingenömmen oder getruncken:

Eufferlich.

Diese wurt zerhackt/darauß den safft zubereit/vnnd sich damit gewas schen oder gesalbt/wider den heissen durzen und drucknen aussaß/ vertreibt alle vireinigfeit vn vifauberfeit deß leibs/die rauden/Fifteln/ Bengwars vireini Ben/hundsblatern/vn Frangofen/die gifftige Thierbiß/ die außwendige Randen. gifftige apostemen vi pestilen / in reinen tuchlein vbergeschlage/er zeucht Sifteln. berauf das gifft/vnd der mensch wirt gestindt/ift gar ein gewiß fruck/ver, sen treibt die geschwer der augen vn deß kopffs / darüber geschlagen oder dar, sundsblas mit gewaschen. Also vertreibt er auch die Schüpen / den Grind / andere Gistige geschwer onnd aposteni deß haupts. So jemandt auswendig verwundt angen und ift/der leg diesen safft vber/vn trinck auch darnon/es heilt/ Bertreibt knu fower. pel/beul/vnd drufe/offt damit gewaschen.

Das wasser auß der wurgen gebrent/damit gewäsche oder auch vber verwundt. gelegt/vertreibt die außwendige geschwer/auch die geschwer in den obzen/ Bent. und außwendig an den ohren / hinein gelässen oder vbergeschlagen / ver famer.

treibt die wurme oder affel in den ohren/auch die ohrhollen.

ALI ORTHINGS II

Stengel.

Die stengel find dem Stier/der Benus/vn dem Mars zugethan/falt vn feucht in dem andern grad. Die Benus deutet den ftengeln die felte vn die farb/der Mars die raffe. Die stengel sollen eingetragen werden/so die Som in dem letften Grad deß Stiers ift.

Innerlich.

Die frengel eingetragen/fo die Com in dem letften Brad deß Stiers ift/zu ftupp gemacht/ und den findern eingeben/ vertreibt ihnen die wurm worm ins in dem bauch. Diff frupp in Bein eingenomen/wider das fieber/auff die Bands. speife gestrewet vind genossen/ behütet vor dem gifft das man jemant ein Giffe. geben wolt. Dif frupp allein nuchter eingenomen/ift gut wider das giffe.

Daß waffer auß den frengeln gebrent/ und getruncken/ reinigt inwendig von dem Pluffat / treibt herauft die inwendige vergifftung und übrige zuffan. hitzreinigt das geblut/ond ift heilfam den verwunten leuten. Vergiffing.

Eusserlich.

Die frengel gefotten/den menfchen/vif auch dem vieh vbergelegt wann sie verunreint/oder von gifftigen Schlangen/ Spinnen/Höppin vii der, Gifftige gleiche gehackt/oder so jemants von einem wüttige hundt gebissen worde/ ther gebis es hilfft. Diese frengel dem vieh zutffen geben / todiet jiten die wurm im vieb. bauch. Dem menschen vbergelegt/vertreibt das hufftweh/ Ruckenweh/ Ruckens Henle die außwendige schaden der schenckel / vertreibt die wurm oder mas web. den in den alten schade. Bber dem magen dife gesottene ftengel gelegt/ver, Magen treibt die Magenfucht / Die vberige hit / stillet das heiß gifftig fieber / So Giffigfies semandt in dem kopff toll oder von seiner vernunfft kommen were/ oder ber. Toller kopf.

wunden.

Schüpen.

Würm in ohren. Ohrhölleni

mårm im Fopff.

die würm im fepff hette/ demfelben foll man diefe gefottene fiengel vberles gen/eg hilfft.

Auf den stengeln ein stupp gemacht/vind in die alten schaden gestrewet/

so heilt es als bald.

Beiffe flag. Angen ges Anupel. Sergwars men Erffen an fchendel.

Den safft auß diesen stengeln gemacht/vnd die auge damit gewaschen/ vertreibt die heissen flusse und die enterige geschwer der augen. Die schenchel damit gewaschen / vertreibt die fnupel / fnopff / Fengwarken und die geschwulft deß große geaders/ auch die enße an den schenckeln/ zeucht here auß alle heiste flusse und mudigkeit. Macht gar ein schone haut/vertreibt alle unfauberfeit der haut/vertreibt die Fengwarke under dem angesicht/ Srangofen. die Frankofen/die geschwer dest gemächte.

Dife ftengel mit newem Jungfram wachs vii frischem enerflar zu einer falben gesotte / ift dise salb sehr gut zu dem affel oder wurm an fingern oder glidern/ dann es todtet ibn alfbald vi heilt. Alfo ift diefe falb auch zu den

geschweren der ohren zugebrauchen.

Daß wasser auß den stengeln gebrent / vnd den leib damit gewaschen/ vertreibt die vureinigkeit/ vund macht (wie oben gemelt) ein schone haut. Das haupt mit diesem wasser gewaschen/ macht ein guts haupt/zeucht die fluffe herauß/vnd macht den menschen wol auff in dem kopff.

Die bletter scind dem Stier / auch der Benus / vnd dem Saturno zu gethan/falt und feucht in dem dritten grad. Dann diese zween deutet inen Die farb und tugenden. Die bletter feind am besten abzunenmen und eine zutragen/so die Sonn in dem erften grad deß Stiers ift.

Eusserlich.

Geschwoll: negeschwer. Seygwar? Ben. Marnen. Suffeln. Note flecte.

Auß den blettern das waffer gebrent/vnd gebraucht zu den schentliche hoben geschwolnen geschweren, als Fengwarken / Warken/ Fifteln und dergleichen/eingenomen und getruncken/foreinigt es von innen herauß/ dient wider den auffats/wider die rotte flecken an dem leib/damit gewasche und getruncken.

Muffing. schwer. Gifft.

Einen safft auß den blettern gemacht und eingenommen / wider die inwendige geschwer im leib/wider den durzen aussab/ vertreibt das heiß fie-Beiß fieber. ber/ die vbrige his deß magens/ die geschwer der Niere/daß gifft auß dem menschen so er inficirt ist.

Ein ftupp auf den blettern gemacht/vud zu morgents genoffen/ wider das gifft. Diff stupp alle tag geffen/fügt dem haupt fast wol/bleibt ge-

Zaupt flag. ring/vnd benimpt die flusse.

Eusserlich.

McChwer. 器的市. Rote ange.

Das wasser auf den blettern gebrent/ den leib damit gewaschen/ vnnd vbergelegt/heilt die scheußliche hohe geschwer/Fengwarken/warken/Fis fteln und dergleichen. Dif waffer vertreibt die Kropffe / vbergelegt/ver. treibt auch die tüpel und flecke / auch die unnatürliche rote under den aus gen/vertreibt sonft auch die tupel/ auch lamtupel / die druse zwischen der haut darüber geschlagen. Die Fifteln und geschwer im half sieh barmit gegurgelt/ift auch den auge dienstlich/vertreibt die geschwer/hensse flusse/

Eamthpel. A ... 2. Dall ger deper.

Nach der Simlischen Einflieffung. crrrvii

das trieffen und allen weethumb der auge darmit gewaschen / ift auch gut ange aus fo jem midt den schwindel oder wurme in dem hirn hette / in reinen tuchlein mer. Darüber gefchlage/ vertreibt die wargen vn maler an der ftiren / die hufft/ Dem bien. Lenden weh/ben einem warmen ofen / oder in dem bad oder nach dem bad Zendeweb.

fich darmit gefalbt/gewaschen oder vbergelegt.

Diese bletter gesotten vud sich im Regenwasser gebadt/ift gut für das huffe und ruckenweh/hilfft den tadelhafftigen schadigen schenckeln/ ziehen Zuckeneb. Die bofen fluffe herauf/werde widerumb frifch und gefund/ Db difen blets del. tern gebaet oder gedempfft/vertreibt die Fengwarten vn gifftige blatern/ vertreibt die schaden anden heimlichen orten/die Frankosen/Fisteln unnd dergleichen/die fchaden in dem leib/den dampff laffen hinem gehn. Diefen dampffin die ohren laffen gehn/fo vertreibt er die wurm und maden in den ohren/heilt die geschwer in den ohren.

Den fafft auß den blettern zubereitet/ vund in die ohzen gethan/ todtet die würm und maden darinn / zeucht die hiße auf dem topff damit gewas warm in

schenvid fallet den weethumb.

Ein ftupp auß den blettern gemacht/ in die gifftige wunden oder aposisaupr web: ftem geftrawet/ fo werde fie gefund. Go jemadt von einem gifftigen hund wunden. oder Schlangen gebiffen fo ftrawe er de ftupp hinein/fo wirt es beffer und Guffinge schadet ihm nicht.

Sing Fouff.

Blumlein.

Die blumen find dem Stier vn der Benus zugethan / kalt und feucht. Innerlich.

Die blumen in Wein eingebeißt/außgedruckt und einen fafft zubereit/ volgende eingenomme/ift gut zu der zeit der pestileng. Da jemandt die per pestileng filent angeftoffen / oder er fich deffen etwas empfinden/ foll er geschwind peffenen Difen faffe einnemmen. Difen fafft neun tag nacheinander alle morgeein. genommen/es verzert das heiß pestilengisch fieber/vertrelbt die vnnaturs pestilen liehe hitze deß magens / Bekompt wol den auffehigen/ ordentlich getrun, bild fieber. cken/ond darmit gewaschen.

Daß waffer auß den blumen gebrent / den junge findern eingebe/ vertreibt die warme auf dem leib / ift auch den alten gut / fo wurm in dem warm im leib haben/vertreibt auch die volle dest hirns/ und die melancholen/ ift gut bolbiren. zu den inwendige verferungen/ftereft den magen/ vertreibt die vbrige his melanchos der Lungen ond leber/die bofe hit deft magens/behalt den menfche ben gu leg. tem wefen vand gesundtheit / nüchter getruncken / ist gut widerdas erhibt und leber. SRille/welches fast wee thut und schlecht/Stillet den stich in der seiten.

Eusserlich.

Den fafft auß der blue vorgehörter maffen zubereitet und vbergelegt zu der zeit der peffilenß/er verzert das gifft und die hiße/heilt die apostem/ Giffe. Ist gut zu dem schwindlenten haupt / zu allen kranckheiten deß haupts / Apostem; als zum schwindel/pnarisch franckheit/hauptapostem/hauptweh/vnnd schwindel: dergleichen vureinigkeit dest haupts/als schupen/ec. Diff alles mag mit diesem safft geheilt werden / ift gut zu der onreinigkeit der haut / vertreibt die zittraihten/warben/fraben/blatern/druß.

Muffenig.

Erhigt Seiteffich.

Auß difen blumen ein stupp zubereitet/ mit Rosenhonig vermischt/ vil gebraucht wider die geschwer in dem mund vn in dem hals/wider die ware Ben in dem hals/Fisteln/locher/vnd Frankosen daselbst im hals/mit difer falben gefalbtes heilt alfbald / Also ift es auch gut außwendig ober die wundschaden vbergelegt/vnd vber die alte schaden/werden gar geschwind geheilt. Bider die außwendige apostemen in schonen leinen tuchlein pflas ferweiß vbergelegt/vnd das etlich mal/fo wirts bald zeitig vnd kompt die his ond das gifft daruon / ond also soll mans auch brauchezu den schaden del vid ars der schenckel/armen und dergleichen glidern deß leibs/so wirst du bald bes ferung feben / bedarfift nit anderer balbirer falben. Alfo vbergelegt/heilt die pestilen B/ auch andere gifftige thier vnd Schlangen bif. Seilt am gemacht Schlier und Rolben/ift auch gut vbergelegt fo jemandt lang zapfe fen oder lange warbe oder bofe blatern ben dem gemacht hette/es vergeht. Diese falb ift auch wider die vergifftung der thier gar gut vnd fast diensto vergiffing. lich zu den langsverenden schäden.

Duff den blumen ein waffer gebrent/ ond damit gewaschen/ift sehr gut wider den weethumb ber glider/ wider die knopffe an glidern/ vertreibt die

beul und die fropffe deß hals darmit gefalbt.

Gamen.

Der samen ist falt vi feucht in dem dritten grad/nit sonders raß/Dem Steinbock und Saturno zugethan.

Innerlich.

Pluf dem famen ein frupp gemacht / vnd den findern in einem loffel vol meth eingeben / vertreibt inen die wurm in dem leib/ift gut wider das herB zittern/ wider den hertsweh / wider die vbrige erhißigung deß hertens und der lung von heissem garchem getranck. Dif flupp in Wein einges

nommen/wider das fieber/wider die Leber und Lungenfucht.

Den samen eingebeißt / einen safft darauß gemacht / ist dieser safft gar gut fur die leut die da auffetig wollen werde / vnd denen die schon auffetig seind / daruon getruncken oder in das tranck geschüttet / so werden sie wie derumb rein. So jemand in dem angesicht rote flecken hette / der soll diesen saffe trincken/so wirt er von inwendig herauß rein/vn vergeht ihm die rote te. Dieser safft vertreibt auch die geschwer deß haupts / dient wider fraiß bald eingegeben/vertreibt den weethumb der seiten/den stich und inwendis geapostem. Dem vieh eingegeben vertreibt das gifft von ihnen/so sie vers unreint worden durch gifftige gebiß der Schlangen / vund nit allein dem vihe zugeben/sonder auch dem menschen. Den safft soll man eingebe denen die da vaft hißig seind/das siemeinen es wolle ihnen das hert abbreunen/ so fanjhnen also geholffen werden.

Eusserlich.

Ein ftupp auß diesem samen zubereitet/vn eingeftrawet/es heilt Fisteln und andere schaden / Den samen gebeißt vund einen safft zugericht / dieser safft ist gut zu den halßgeschweren inwendig vnnd außwendig / vertreibt auch die Rropffe/ die fleck vn måler am leib/ die warten am half darüber gelegt/ist gut wider die geschwer der glider / vertreibt die vberbein. Go

23ofe fchens

pestilenn. Giffrige thier bif. Schlier. Bolben. Blatern.

Allopffe. Zropffe.

Warm im leib. Bernstte tern. Bernweh. Erhint hern vnd Lung. Sieber. Leber ond Lugen. fiicht. Muffertg. Boteflecte. Baupt ger

Stitelo. Bais ges fdmer.

Staif.

Nach der Himuschen Einfliesfung. exprosif

sich semandt hart gefallen/der schlahe diesen safft vber. Er dient wider die geschwer der brust/vertreibt die Fisteln/warken/vnd Frosch an der brust/darüber gelegt. Diesen safft in die ohzen gethan/vertreibt die würm und geschwer darinnen/stillet den wecthumb der hüfft.

Gratia dei, Storckenschnabel.
Das XLIIII. Capitel.
27amen.



The gewächs wirt darumb Storetes Storetenschnabel genät/schnabel de auff den stengeln etliche knöpff mit langen spiklin erscheis nen/die einem Storetenschnabel enlich anzusehen.

Gestalt.

Diß fraut ist gar gemein in wurs. Tentschen Landen/ hat ein lange fleine wurß/ die fliecht sich hin vä her in der erden/mit gar fleine zäs serlein/ist braunfarb/ doch etwas rötlecht/ ein wenig råß/ hat feine sondern geruch.

Auß difer wurken wachsen vil stengel/gleich wie ein baum anzus Stengel. sehen / die seind rund mit kleinen harlein / sind inwendig holl / keis nes sonderen geruchs/ braum und rotlecht an der farb.

An difen stengeln wachsen ande aftlein / auch braun und rotlecht

daran stehn kleine schöne zerkerbte bletlein/and farb grun/schier anzusche Benee. wie die bletter an dem Fenchel oder Bertram/die sind saur und ras.

Su oberst der ästlein wachsen herauß knöpst mit einem langlechten ges zumen. spisten äderlein oder zieglein/daß vergleicht sich einem vogelschnabel/das uon dann diß gewechß genant wirt der Storckenschnabel. So sich diese knöpst ausstehen/so sihet man ein schöne leibfarbe blüst/mit fünst bletlein/gar lieblich anzusehen/ die bletlein sind gegen dem boden etwas weißlecht/sind nit räß/haben keinen sonderbaren geruch.

So die blumlein vergehn/finde man in den knöpffen den samen.

Samérie

Gtåll.

Diß gewächs findt man vberal/ben alten mauren/kirchhöffen/ in den alten gemeuren/ben den wegen und ftraffen.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Wurgel.

Diewurt ift dem Stier / der Benus und dem Saturno zugethan/

kalt und feucht bif in den andern grad. Deuten diefe Planeten die farb. Bumercken das diff fraut durchauß fast kalt vnt feucht ift. Die wurt foll eingetragen werden/fo die Sonn in dem Stier ift.

Innerlich

Sallen. Duderges loffen blut. Ærfdrode.

Wann die Sonn in dem Stier ift/foll man die wurk eintragen/darab trincken/ist dienstlich denen leuten die sich hart fallen/vnd ihnendas blut vindergeloffen ift. So jemandt hart erschrickt / der foll ab diefer wurten elignode. trincken/es erquicktihn und machtihn wol auff sein/ist auch dienstlich wie der die inwendige geschwulsten / löscht die inwendige hiße vnd gebresten/ Lendestein. bricht den Lendenstein/ und so sich jemandt in den lenden un umb das hert pfinden wifi vbel empfind/der trincke ab diser wurßen. Treibt auch auß alle melanchoe die lenden len/macht den menschen widerumb auffrecht/ vnd guter ding/ist den SNc. problers. 213 elancho, lanch olifchen leuten und die gern allein sind/ un denen die zu den zerzittune gen geneige feind/ fehr dienstlich. Darzuwider den hertelopff/ wider den Serntlopff. blutgang deß herhens / heilt die innerlichen schmerkevmb das herh. So jemandt omb das hert eng oder beschwert ist, der trinck ab dieser wurten.

Enghery.

Auß diefer wurßen den fafft gemacht/ und eingenommen/ den zerritten und langweiligen leuten/ werden sie widerum frolich und wolauff/ vertreibt auch das gestockt blut anf dem leib / vertreibt alle inwendige beul. So fich jemande inwendig zerfalle / der trinck diesen fafft/ es zertreibt das gerunnen vinnd gestockt blut. Benimbt den weethum vinnd geschwer der bruft/die innerlichen febmerken und weethum deß herkens und der bruft/ die fluffe in dem haupt. Und ift auch dienftlich denen die viel zu gedencken Banpe flis haben / die follen allzeit den faffe zu morgents vnnd abendts einnemmen/

Bruft ges

Beftodt blut.

Beul.

sterckt den schwachen fopff. Das wasser auß dieser wurten gebrent/ond getruncken/ ift denen leu. tennug/die den fein haben/ond denen die nit wol harnen mogen.

Stein. Barnen.

Eufferlich.

Pluß difer wurden einen fafft gemacht/ vn vber die gebrochne glider geschlagen/er heilt nit allein/sonder treibt alle vmaturliche his daruon/vnd Befdslages loscht den brand / Also auch vbergelegt benimpt die geschwulft vmb die Telpool bruft/vnd vm das herb.

neglider. Brand. len bruft vii hern. Berfallne gliber. Schlier. Kolben.

Das wasser auß dieser wurken gebrent/vnd vber die außwendige zerfallne glider oder schenekel gelegt/ es heilts/ ift auch den framen vii SRano nen dienfelich zu den schäden def gemachts/vertreibt Schlier vn Rolben/ und andere unfauberfeit dafelbft.

Stengel.

Die flengel find dem Wafferman/ auch der Benus/ vnnd dem Mars Bugethan / kalt vund feucht bif in den andern grad. Die swen Planeten deuten die farb.

Innerlich.

Huß diesen stengeln den safft gemacht und eingenommen / wider das Zopffmeh. fopffweh und deffelben geschwulft/diesen safft alle morgen eingenommen/ behalt ben gutem verstand/macht ein guts geblut/treibt auß die langweis schwulft.

Nach der Hinlischen Einflieffung.

ligkeit/macht ein gerings geblut/frolich und guter ding/fompt zu langem Geringge alter. Treibt das gestockt blut von dem herhen. Macht gering vmb das Bestockt her B/vertreibt die inwendigen und außwendigen bruftgeschwer.

Eusserlich.

Diefe ftengel gefotten und vbergelegt / vertreibt die herh oder bruft ge gernond schwulft / auch andere geschwulft an den glidern / den weethum der schen, bent gen chel/oder der glider/der Lenden und Rucken/ zertreibt das gestocht blut/ Gestwolls. vertreibt die aufiwendigen heissen geschwer/ heilt die zerfallne knie/ver/ ne gliver. treibt die schusse von geschwulft der schenckel/Heilt die beinbrüche/vertreibt Buckeneh. die tupel der schenckel/die geschwer/flecken/ vund maler an den schenckeln/ Bertelline Dient den framen zu den schaden an dem heimlichen ort. Diefe frengel ge- Betubrad. braucht in volbädern/darab gebadt/ oder gebähet in einem schwißbad/ vertreibt den schmerken in der blater / zerbricht den stein / wirt auch der Blater. mangel an dem heimlichen glid gewendt / treibt auß daß Melancholisch areianchos blut / reinigt die unfauberkeit der haut / die geschwollne schenckel oder glister. der/die dürzen und schüppige fraten/ Fengwarten/ Fisteln und dergleis neglioer. chen. Diß bad ist fast nuß denen leute/denen der ruck allzeit fast weh thut/ Bergware und fonderlich alten leuten/dient wider den herkflopff und herkweh.

Pluß diesen stengeln einen safft gemacht/vnd vbergeschlagen/ist dienste Surelopst. lich zu den geschweren deß haupts/wider die ungrisch franckheit/er sterckt wernweb. das schwach vund zerrits haupt / Sojemandts hart auff den kopff gefal tranchen. len/ oder etwas darinnen zerfnirft / oder auch beul oder fnopff oder måler empfangen am kopff/ dem lege man diesen safft vber / er wirt bald besses

rung empfinden.

Bletter.

Die bletter find der Wag / vund der Benus zugethan / faur und raß/ falt von feucht in dem dritte grad / Die Benus deutet den blettern die farb ond schone.

Innerlich.

Die bletter gedort und zu puluer gemacht und eingenomen / ift gut zu den gebreften deß herhens und magens / Dann fo jemand schmerhen hat Gernond omb die brust / hert vnd magen / der soll diß stupp mit Rosenhonig / auch magen ges mit dem stupp von den blettern deß hergentrosts vermischt einnemmen/fo Brant/ wirt er alsbald besserung empfinde. Diß stupp in einem zuckerwasser eins magen genommen / ist nut denen die vinb das her thobig seind / auch wider das sameinen. bertgesper/wem da hertblut gehet/der foll diß ftupp in einem roten Wein berg einnemmen / so wirts gestelt / Diff stupp in Wein eingeben denen leuthen Bernges Die den stein haben in der blater/so wirt er mit der weil zerbrochen und ver, Gernblut. zert / bekompt wol den schweren vnnd langweiligen leuten / stereft auch ffein. das her 8/ dient zu dem gebreften der Lung und leber so durch trincken und Zung und essen verunreint worden/ist auch gut wider die hauptgeschwulst / und wie lebergebres der den Gollen.

Qluß den blettern den safft gepreßt/ und eingenommen/ wider das drug Bern brie then vmbs ber B/ Den faffe getruncken ift gut denen leute die da voller fleck den.

Gering Bruftgen

tiii

Sled vno måler am leib.

vnd måler seind an dem leib vnd vnder dem gesiebt / daß man mocht mei nen sie weren auffehig/alfidann vergehn die maler und sprackel.

Das wasser auß den blettern gebrent/vn getruncken vor dem bad/vnd alsdan in das Bad gange und geschwißt / vertreibt den ftein / den Grieß ond andere gebreften in der blater.

Brieß.

Eusserlich.

Diese bletter gesotten und vbergelegt/sind sehr dienftlich den framen zu den schaden an der scham / es heilts vind maches gesund / Sind auch gut alfo vbergelegt wider die Fengwarken am leib / wider die heissen Franko Seygwars sen/wider die geschwulft der glider und schenckel/wider die geschwulft der Grannolenbruft/fchultern und fchencfeln/ Seind dienftlich den zerfnuschften un zer-Geschwoll: ne gliver. Berfaine gli fallmen glidern. Der.

Schlier. Rolben.

Diefe bletter fampt den Rabentreubel vii jungfram wachfe gefotte/ein falblein darauß gemacht/vnd vbergelegt/ vertreibt Schlier und Rolben/ Fengwarten/gifftige blatern an den gemächten/ den mannen vn frawen.

Bergweh.

Huß den blettern den fafft gepreßt/ond das hert damit geneßt/ oder in tuchlem vbergelegt / vertreibt den weethumb deß herpens / Ift auch den frawen gefund zu den geschwollnen vii faulenden bruften/darmit gesprißt oder geneht / Snit diesem safft die glider gewaschen oder angesalbt / vertreibt den groffen weethumb der glider.

Sanlende bruft.

> Das waffer auf den blettern gebrent / vnnd darmit befprengt / ift gar dienfelich zu den schäden/auch zu der bruft/wider den Krebs/Frosch/ vnd andere geschweren daselbst.

> > Vilumen.

Die blumlein find der Bag/ond der Benus zugethan/kalt und feucht bist in den dritten grad / Die blumlein sind am besten eingetragen so die Sonn in dem funffzehenden grad def Krebsift.

Innerlich.

Die blumlein eingetragen so die Sonn in dem funffzehenden grad deft Rrebs ift/ vñ in Rosenhonig eingebeißt/alfdan genoffen wider alle enge der bruft vn deß herhens/macht gar gut vn weit vmb die bruft/ Hilft faft außwerffen/reinigt von inwendig herauß von dem herbe. Da jemadt inwendig bofehilige geschwer hette / so wirt er gereinigt von diesem Rosens honig/ist auch gut wider die geschwulsten des half/wider die Fisteln und Gengwarken in dem half hinab gelassen/ treibt auf dem half herauf die heissen flusse. Dif Nosenhonig zu nachts eingenommen/stereft den kopff Leifenag. und die gedechtnuß/daß hert/verhütet vor den prbarlinge ohnmachten-

Die blumlein in rothem Wein eingebeißt/fo die Som in dem 15. grad deß Krebsift/vnd alßdan ben vier woche stehn lassen/den safft dauon geprest und eingenomen zu morgents und abents wider alle fantasenen deß haupts/vn wider die melancholen/wider die traurigkeit/wid alle inwens dige weethumb der glider / so jemandt in den Lenden wehist / oder den ru cfen flagt/ oder so jemandt das drucke omb das herthat/ wider die groffe vberige erhikigung. Wer sich inwendig zerfalle/ dem foll man diefen fafft warm eingeben / sowirt es besser / vund wirt das blut widerumb gehend.

Eng bruft pno herg.

Balk ges schwulft. Sufteln. Seygwar,

Santasey. Melauchos Lendeweh.

Born brus Serfallen.

. Nach der himlischen Einfliesfung.

Diefer fafft von den blumlein ift fast gut/ in das trancf gethan/dauon getruncken/macht fast wolmuttig/vnd guter ding. Diesen safft nuchter eins genommen/wider das heiß boßfieber.

Bell fleber

Das waffer auß den blumlein gebrent / vnd eingenommen / wider die her Bgeschwulft/wider die inwendigen heissen verwundungen.

Bern ges

Pluß den blumlein ein puluer gemacht/vnd eingenommen / verzert den fein in der blatern/ treibt durch den harene die vbrige hiß deß leibs.

Eufferlich.

Stein blas

Den fafft auf diesen blumlein gemacht/ vnnd vbergelegt/ift gut zu den derfallnen vn zu den zerfchlagne glidern / Ift gut zu den verzihnen glidern / Berfallne darunder das blut gerunnen/darüber gelegt in den tüchern.

und vernibe

Diesen safft vbergeschlagen / vertreibt die blawen maler / da jemands ne gliver. geschlagen oder gefallen were.

Das wasser auß den blumlein gebrent / ift fast gut zu dem haupt / ver / 25iam mas treibt die zeuffen oder Fengwarßen deß haupts / die heisen Frankosen vn andere heilfe geschwer/ Sich mit disem wasser gewasche vertreibt alle vn. Beisse se reinigkeit und flecke deß leibs / die maasen under den augen. Die schenckel geibs fle mit difem waster gewasche/zeucht herauf die flusse vn weethum der schen, den. cfel/die mudiafeit/ftercft die glider zu nachts damit gewasche od gesalbt.

Maasen. Sinffe. भागित विकेश

Der Samen ist dem Wasserman vnnd dem Saturno zugethan/falt und feucht in dem dritte grad/ Der Saturnus ift allein der herischer dars aber/der gibt ihm die farb und feuchte.

Gamen.

Innerlich.

Den Samen geröft und das ol aufigedruckt/ volgendts eingenomen/ Gefocke wider da gestockt geblut / wider die spannung der glider warm eingenom. Gespante men/es benimbt den schmerBen.

Eusserlich.

Den Samen gesotten und vbergelegt/ vertreibt die außwendige heisse apostem. apostem/blatern/den schmerken der abgebrochnen beinen/ und sonderlich Blatern. den alten leuten/Loschet die hiß und den brand.

ne bein.

Den Samen geroft vn außgedruckt/mit diesem ol den frameihe scham gefalbt/fo wirts beffer. Es nuft auch den Manen zu dem heimliche glid/ fo sie verlett oder Fengwarten daran haben / ift ein treffliche artinen wie Sengware der die Fisteln unnd Fengwarßen/ under dem angesicht/ wider die maler/ Ben. Warken und muttermal darmit gefalbt/es vergeht alfbald. Das hert Mutter mit diesem ol gefalbt/vertreibt den hertflopff/vnd den hertweh/vertreibt mat. auch die geschwer am her Ben und an der bruft. So sich jemandt vrbarling Seinweh. anglidern verzuckt/daß sie ihm geschwöllen/soll man das ol darüber streis schwer. chen/es wirt als bald besser / Wer sich in dem Ruck obel empfindt der sals Berndre be fich mit difem ol/ben einem warme ofen/ so vergeht ihm das ruckenweh. Ruckeneh: Die glider mit diesem of gesalbt / vertreibt die knupel der alider / auch die aeschwulft daselbst.

Den samen mit enerflar aesotten/ein salbe darauf gemacht/ vn damit gefalbt/ift gar gut wider die gablinge gefchwulften/ es fen an rippen/ben.

nen/armen/glidern und dergleichen/nur bald gefalbt/fo wirts beffer/ und

verschwindet die geschwulft.

Die salben sollen und mögen die wundarst wol brauchen/ wann sie jest mandt heilen/der blatern/warten/Fifteln/vn peftilenten hat/fic bedorfe fen anders teiner argnen/nur mit difer falben gefalbt/es heilt. Diefe falb tft gut wider den hertsschwindel in den Nabel gestrichen/ so kompt er wides rumb zu ibm felbit. The first of the second of the second of the

Bursa pastoris, Teschelfrant-Das XLVI. Capitel. Namen.



If frauthatseinen namen biß daher behalten/von sete ner Easchlechten gestalt.

Geftalt.

Diff gewechft weret den gans Ben sommer vi im berbst / steht nit tieff in der erd / hat kleine gespiste gescheiblige würßlein mit fleinen harlein / feinen fondern lieblichen geruch/seind etwas raß.

Die stengel so auß der wurken wachsen/seind etwa elen hoch/rūd vund klein / aber nit hol / am ge-

schmack süßlecht.

Un difen ftengel zu oberft ftehn hinauff omb vind omb tefchel/ das uon diß gewechß den namen hat. Umb und umb den stengeln stehn schoef bletter ben einander/die blete ter find febmal/gleich wie die zunge lein/an der farb grun/find nitraß/ haben keinen sonderbaren gerüch.

Blumene

Zwischen difen blettern wachfit gar ein kleins subtils weisses bluft her. auß/hat keinen sondern geruch.

Samen.

Den Samen an difem gewächft/findt man in den tefchlein/ift leibfarb oder rangrun.

Gtall

Wachfit auff allen wisimatten vn ackern/ben den wege vn zeunen/auch anspore va lattigen orté. Sein warffels hoheist 45.46.47.48.49.grad.

Natur/Krafft/vnd Bürckung. Burkel.

Die wurt ist dem Krebs und dem Monnzugethan/ kalt und feucht in dem andern grad/raßam geschmack.

Innerlich. Die hitzigen zornigen Martialische leute sollen ab diesen wurten trins chen/ift auch denen nut die nit wol mogen harnen/ vnnd fonderlich denen/ Saenen. die roten und heisen harn habe/ es treibt von ihnen den harn/ Ift den leus Botharn. ten hoch dienstlich / die ein obernatürliche hiß ben sich haben / auch denen liche big. Die verwundt seind / vnd denen die blut harnen und die inwendig hißig ges Blut harne. schwer / Frankosen/ Apostem/ und pestilent haben / Für diß alles ist diß Geschwer. tranck trefflich gut / vnd kompt diese argnen den gemeinen Ilann gar ges Apostent. ring an / Dann diefer Eranck reiniget auch die heissen Frankosen/die ins Geschwulft. wendigen geschwulften des magens und dergleichen. Stillet den framen Bengeseit. ihr zeit die sie zuviel haben.

Diefe wurt zerhackt/den fafft darauß gemacht und getruncken/ift faft nuß denen die inwendig faulen / vnd heisse geschwer haben / wider das ins Inwendig wendig heiß fieber/ wider erhißigung der Lung und leber/ wider das blut faulen. spenen/ wider den blutfluß der frawen/ wider die apostemen im fopfiges Erbist truncfen/vnd den darmit gewaschen. Diesen safft warm getruncken/ wie leber. der die rote vit weisse rhur die es gar bald stellet/QBer vil hitzigs verbients But spewe blut. geblut hat/ der trinck diesen safft/ oder schutte ihn in das tranck/ doch ift es mis.

besser allein gebraucht.

Das waffer auß der wurße gebrent/ift gut wider da blutfpenen/vit wie Derbreute der rote Rhuz/wider die erhitte Lung vil leber/auch wider de heiß fieber.

Ensferlich.

Diefe wurt zerftoffen va vbergelegt/zeucht alle groffe und bofe his auß den glidern/ und fo jemande den magen zu fast erhißigt hette / so leg er dise Erhintmas wurt alfo darüber/fie zeucht alle vinnaturliche his herauf. Do jemandts gen. mit vergifftung verlett wurde/es fen Weib oder Man/der lege die wurt vergiffing. pber / sie zeucht das gifft herauf / Bider das hit fieber / vber den magen gelegt. So jemande geschoffen/gebrent oder geschlagen wirt/der lege dife wurt vber/ es tofcht den brand/ vud zeucht die vbrige his herauf.

Diefe wurt zerhackt/den fafft ordentlich darauß gemacht und vberges legt/wider die geschwer deß fopfs/auch wider die enterige geschwer/wider Die heisse enterige wunde/ wider die franckheiten vn geschwer in den ohien hincin gethan/wider die außwendige apostem/geschwer/ Enssen und ders gleichen darüber geschlagen/ oder offt darmit gewaschen / Ift auch dienste lich wider die franckheite der gemächt der bofen blatern/warken/Schlier ond folbe in reine tuchlein vbergelegt/es heilt gar bald. So jemandt apo stemen/oder geschwer am topff hette/der foll diesen safft trincken und vber, legen/oder den fouff darmit waschen/ dan dieser safft leidet fein unsaubers teit am fopff/ vnd ift denen leute fast gut die darinnende enterige fopff has Rinnende ben/darmit gewaschen/ es heilts/ Sich mit diesem wasser gewaschen ver Blater vas treibt die blatern under den augen und an dem leib.

Die wurt / fampt der wurt vom fnaben fraut mit einander gefotten/ ond ober den bauch gelegt/es ftillet den blutgang der mannen on framen. Blutgang.

Die wurß außbrent / ift gut die alten heisfen schaden damit gewaschen Beiffe iba oder vber vbergelegt.

weifferhur.

Korerbür. Ethiste Lung vnd

Vbrige hin.

ber ben que

Die

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Stengel.

Die stengel sind dem Stier/der Benus/ vand dem Jupiter zugethan/ falt und feucht/eines faßlechte geschmacks. Der Jupiter deutet den stene geln die lieblichkeit vn fuffigkeit/ die Benus aber die farb/ Die ftengel find am besten eingetragen/so die Sonn in dem ersten grad def Stiere ift. Innerlich.

Die stengel zerhackt und das wasser darauß gebrent / dauon getrun-Tabelhaffe then/ist gar dienstlich den leuten/die tadelhafft schenktel haben/die solle diß wasser trincken und oberlegen/es heilt von inwendig herauß/ Manmag die stengel wol eintragen vied behalten/dan die würlefung fürbt nit ab dies weiles nit erfault. Diß wasser getruncken ist gut wider die erhikung der Lung und leber/ fo es jemandt der maffen erhibt/das er fterben mufte/ der trinck einen guten trunck dieses wassers/ so wirt er besserung befinden und gefund werden/Dif waffer getruncken ift fehr dienfelich deuen die fich mit starckem getranck 7 als Brantwein / Museatel oder der gleichen starcken Wein inwendig erhißigt / es loschst widerumb / Dif wasser ift guitzu der

zeit der pestilent auffzubehalten und einzugeben. Den fafft von den ftengeln eingenomen und fich darmit gegürgelt/wie der die breune/eingenomen wider den stich der seiten/ wider die inwendige apostem / Vertreibt alle inwendige gifftige hiß/ treibt auch durch den barnauß.

Eusserlich. Die ftengeleingetrage fo die Som in dem erften grad def Stiersift/ in Regenwaffer gefotten/ ift diff maffer gar dienftlich denen leute/die bibis Sestimolle ge geschwollne / bose schadhaffte schenckel haben / es zeucht alle vbrige hit herauß/ vnd bringt sie widerumb zu f. üchten. Queh alfo darinen gebaet/ ist gut wider die verserunge/geschwer/stosse/ vnd Lobseur der bennen oder Beschwer. schenckel/cs zeuchts herauß / Es zeucht nit allein die gifftige biß auß den schenefeln/ sonder stillet/ loschet und reinigt auch das verbrent blut in dem leib / Sonderlich aber die Cholerischen leut solle sich offt mit solchem was fer baben und mafchen. Diefe stengel gesotten und vbergelegt / so jemant durche fewr verlett / oder sonst mit heissem wasser oder aber mit buchfen puluer gebrent worden / es heilt alfibald / Also ist diese vberlegung auch hoch dienstlich den leuten die da offine und lange zeit geschwollne stincken de schenckel gehabt/solche vberlegung der stengel offt gebraucht. So semant einen schenckel abgebrochen vin man ihm den brand nie loschen mag/daren er fterbe mufte, follman ibm diefe ftengelvberlege. Der gleichen fo jemant beisse blatern oder apostemen an den schenekeln hette/soll mannit lang fen ren/sonder bald vberlege/so wirt er alßbald gefund/ Wer hette diese traffe in den fleinen stengeln gesucht.

Die stengel zerhackt in das wasser darauft gebrent/ist gut/sojemants stattigs schüpen oder druckne rauden an den schenckeln hette/ der soll sich mit diesem wasser waschen/oder dasselbig vberlegen.

Den safft von den frengeln gemacht / auff behalten und vbergeschlage/ ist gut wider die Lemenpel / pestilent und andere vberhitte sehaden anden tschencfeln-

Prhint Lung ond Aeber.

Peftileng Beit.

23reune. Sentellich Mooftem. Gifftige his.

Baren.

Derferung.

Stoffe.

Brand. Offne des Schwollne Aindende

Blatern. Aposteme.

Schencfel.

Rauden. Lemravel. Peffileng. Oberhinte Schaden,

Schüpen.

Nach der Hinlischen Einfliesfung.

schenckeln. Difer faffeift auch dienftlich den Leuten und dem Bibe/fo fie andenschenefeln oder fuffen verlett werden/durch gifftige Thier/Schlan gen/Matern oder dergleichen/ vbergelegt/cegeucht vnnd treibt das Bifft herauß/vnd wirteiner gefund. Bertreibt die hiß auf dem fopff vbergeschlagen.

Bletter.

Die Bletter find dem Stier und der Benuszugethan / falt und feucht/bif in den deitten grad/nitraß. Die Benusift allein da/mitiheer farb und wircfung.

Innerlich.

Auf difen Blettern den faffe zubereit/ond eingenommen / vertreibt den vberflüffigen Blutgang/vnd rothe Ruhe/ist gut den Leuten / die gar Blutgang. nitwolharnen mogen/auch deuen / die stätigs hißig und grimmig sind/ Aucharnen. dauondanndas geblüt in ihnen verbeent wirt/ vnnd ihrer bestimbten zeit werbrent ges nit erwarten mögen / die sollen difen safft allzeit zu morgens und abends einen löffel vol einnemmen.

Dife Bletter zu puluer gemacht / vnd wider die Deftileng / fo von Pefileng. big ankommen/in waffer eingeben/oder darüber gelegt.

Eusserlich.

Die Bletter gefotten/vnd über den magen gelegt/zeucht herauf allevbrige und boschitz. Dann esist gar ein bost ding/so der Magengar Bertge hin. enbundetwirt/dann der Mensch wirt inwendig dauon aller verbient/al- gen. les effen wirt nit recht gefocht/fo mag er nitftul haben/bnd was er iffet/dz wirt alles verbrent und zu einem stein verhartet / dauon jemand alfbald Berben mufte / der folldise bletter ober den Magen legen / so offesie dann trucken werden/foll man widerumb anderevberlegen. Dife bletter vber den Nabel gelegt/ fillt den Framenihren Blutfluß. Derhatet auch die Blutfluß. rote und weiffe Ruhi/find auch faft gutfur die erhipte glider / darüber ge- Bote und weiffe legt. Alfo auch ober den bauch gelegt/vertreibt ihnen den fluß des bauchs. Erhipte glider. Dischletter ober den Magen gelegt/vertreibt das inwendig pestilen Bisch Bauchflus. beiß Fieber/sind auch gut wider die geschwer der Bruft/als Rrebs/Feng- Sieber. warben/Riffeln und dergleichen.

Dischletter gefotten und vbergelegt / vertreiben den weht umb der Seygwarten. Lenden / Die geschwer und geschwulft der gemächt / vbergelegt/alfbald Beine plassen.

fallet die geschwulft/vnd wirt gehenlt.

Die Blettergerhackt / den fafft darauf gemacht und vbergeschlas Schüppen. gen/vertreibt den kopffweh / die geschwer und Apostem im kopff / nimbt Rauden. hinweg den Gullen und die unsauberfeit des Haupts/zeucht herauß die den. heisen flusse / treibt auf dieselhamen sine / die vinsimmigkeit und dergleis Binige Avern. chen/behalt ben gutem verftand. Die Hasemit disem safft bestrichen/ verstelt den Blutgang. Heilt den heissen rinenden Aussatzlich üppen/vnd trucknerauden des leibs. Ift gut zu den blutige wunden / die mannit ftelle mag/foll man disensafit darein sprife/so wirtes besser. Diser safit ift auch gutden Leuten/diedafasthitige Abernhaben/dieshnestarck aufflauffen/ das sie alfdann zerzit werden/dem soll mandie Adern damit salben oder

Geschwer. Arebs. Blutgang.

vergifft. Schlag.

Biffrige gebiff.

waschen/so werden sie widerumb gelindert/vnd wirt der SMensch verhut/ daßernit weiter in francheitfallt/als in vergifft/schlag und dergleichen.

Auf difen Blettern ein feupp gemacht/vnd wol auffgehebt/wen einer verunreint wirt durch gifftige gebiß/darein gestrewet/so zeucht es hezauß.

Mumen.

Die Blumen an disem gewächs / sind dem Krebs und dem Mon zugethan/faltund feuchtbiß in den vierten grad. Difebluftift am beften einzutragen/soder Mon in dem ersten graddes Krebsift.

Innerlich.

Die blumen follen eingetragen werden / wann der S Ron in dem erfiengrad des Krebsift/alfdann das wasser dauon aufgebieut und eine genommen/treibt auß den hißigen harn/fillet das blutharnen/den Fras wenverstelletes den blutgang/oder wann sie ihre zeit zunilhaben / vertreibt auch den Framen den Bauchfluß/den Krebs an den bruften / dis fes waffer getruncken und vbergelegt/fo werden fie gehentt / Dientwider die inwendigeheisse Feankosen/inwendigewunden/zeuchtgar fast die inta wendigehiße an fich. Bu den zeiten der Peftilent getruncken/verhatvoz den giffeigen Luffren/ behalt ben guter gefundheit.

Dieblumlem in zucker eingemacht und genoffen/ift gut/so jemand dashert schlecht va erhittiffles sen durch eine geschwinde bewegung vom lauffen/dangen/ipringen oder falt trincken. Wider den Hergflopff/zu nachts gebraucht. Difer zucker ift gut zu morgens und abends gebraucht zudemschweren und fluffigen Hauptsfosemands diehit amschlaff vberfich fteiat/over so er hibige fluffe empfind. Den alten hibigen durzen Leu. ten ift difer zucker fast dienstlich/benimbtifnen die phrigehiß/macht vmb

die bruft weit/sterckt sche den kopff.

Plus difen blundein ein frupp gemacht/vnnd in der freiß eingenom. men/ift am besten zu den außwendigen vnnd inwendigen Apostemen des haupts/oder diß fiupp allem eingenommen/ift noch beffer. Diß fiupp ift auch dem Magen gefund/vertreibt die vbrige hise des Magens/vnd behalt ihn ben guter gefunden dawung. Dif frupp in einem rothen Bein eingenommen / vertreibt geschwind das pestilen Bisch Fieber / verstellet den obrigen stulgang.

Den safft auß den blumlein gemacht / vnd warm eingenommen/ fillet das herpblut/dient wider die verschzung und hipigkeit der Lung und Binig Lung vnd Leber. So jemand were Gifft/Spinnen / oder dergleichen eingeben wois den/dem gebe man disen safft ein/es wirt beffer/ond schadetihm fein gifft/ Also magmans auch dem vergifften Bihe eingeben/diser safftift gut wis

der alle innerliche erhißigungen.

Eusserlich.

Das wasser auf den blumlein gebrent/ vnnd die wunden damit gewaschen/es benimbt die hiße/vnd henlt als bald / ift auch gut zugebrauche Dunctie Augen. Bu den hißigen Augen / vertreibt daneben die dunckelheit der Augen damit aeneßt. Einfup

Zinigharn. Wlus parnen. Blutgang. Framen vbrige

Srangofen. peftileng seit. Giffing lufft.

Erhist hern.

Zergflopff.

Sluffig haupt. Bigige fluß.

Phrige hin. Weir Bruff.

Aposiem.

reftilennisch eber. Etulgang.

Zernblut.

Veraifft Vibe. Erhichtgung.

Zinige Angen.

Nach der Simhischen Einflieffung.

Ein finpp auf den Blumlein gemacht/ und in die wunden geftreu- wunden. wet/eshenlts alsbald. Dis stupp mit Rosenhonig vermischt und vber Zustab.

gelegt/henlt bald die srischen wunden/auch andere heiste schäden/den dur Stungosen.

Schüschen. ren Auffaß/diedurzen Frangofen/diedurzen fragen und fehuppen.

Auf den blumlein einen fafft gemacht/ und die Nasen damit gewa, Bluten.

schwen/stillet das bluten.

Gamen.

Der Samen ift dem Stier/der Benus / und der Son untergeben/ tft nit sonderlich falt/sonder auch trucken/ift doch falt in dem deitte grad/ und trucken in dem vierten grad. Die Benus, deutet im die falte und farb/ die Conn aber dietruckneund auch die farb! Maumag difen famen ge. beauchen zu trucknen und falten schäden.

Innerlich.

Difenfamen ein zeitlang inrothem Wein eingebenft fichn laffen/ außgepreßt/emoldarang gemacht/ond eingenommen/ifigut dem Ma-

gen/vertreibt die vbrige his des Magens.

Luf discussamen ein stupp gemacht/vnd eingenommen/ zeucht die Beiste vnd nasse heistenvind nassen flusseauß dem Saupt/fillet die flusse die auffdiezane Saupage. liben: Lindert dicheissen geschwer des Kopffs / dicheissen flusse der Augen Augenflusse. eingenommen/oder in einem tranck getruncken. Diß ftupp zu morgens Giffingtaffe. genoffen für die gifftigen luffte/ift auch nut denen/ die eines hisigen bund betten. der gifftigen franckheiten fahigen gemuts find.

Eusserlich.

Disensamen einzeitlang in rothem Wein eingebenfit fiehn laffen/ Del. und alfdami das Octdarauß gepreßt. Diß öliftfaft gutzu allen auß ichkoen, wendigenschaden/die find kalt oder trucken / darüber geftrichen / fie werdenbald hent. Alfo henttes auch dielocher an den schenckeln. Ift dienft; Zoder in den lich zu den Brüchen und schaden der schenefel. Mimbthinweg alle Beng- Schendeln, warten/blatern/vnd vuflat der schenekel/vertreibt auch die gifftigen bla, brache. ternond geschwer. Löscht die erhilbte außwendige schaden vbergeschlagen/ Die schwache glider mit disem olbestrichen/so werden siewiderumb gengia. Ift dienftlich zu kalten rinnenden schaden/rinnenden schenckeln / maafen oder geschweren/zuden naffen und trucknen Apostemen/ zu den schaden Des gemächts darmit gefalbt. Den Nabel mit disem olgefalbt/vertreibt und fillet den Blutfluß/dient wol den Framen zuihzer zeit. Henft die tup. pelandenglidern/wendet die vbergewachs.

Ein finpy aufedifem samen gemacht/pund in die Masen gestrewet/

ftillet den heiffen Blutfluß der Mafen.

Difensamen gesotten und vbergelegt / vertreibt geschwind hintwed dicheissen flussedes Leibs inwendig / warm vber die Apostem gelegt / es henlt. Also auch warm vber die Schenckel gelegt / verzert die heissen Banens

Tentscher Arentter Beschreibung/ Ranunculus, Hanensus-Das XLVII Capittel. Namen.

Minns.

Hanenfuß.

Stengel,

Bletter.

Blumen,

Samen.

Becter willen Hanenfuß genant/das es den Hane füssen anlich anzuschen ist.

Gestalt.

Disewurt an disen gewächs sieht zimlich dieffinn der Erden/ mit vilen runden zäserlein/an der sarb weiß/an dem geruch scharps vnd fast räß.

The difer wurken wachsen schonesescheibte stengel mehrdant einer / vuterweisen aber nur ein einiger/die sind ingrun/hol/vub haben keine sondern geruch / sind doch bitter.

In difen stengeln stehn schone zerspalte und zerferbte bletter wie ein hanensuß / dauon es den namen hat/die blettlein haben auch fleine härle/and farb grun/find saur/habeteinen sondern geruch-

Su oberft fomen herfur fchone

gelbe oder goldfarbe Blumen / mitfunffblettlein/die sind auch raß / da-rinn find man einen gelblechten Samen.

Diffrautift warm vätrucken/wiewoldie wurt weiß oder leibfatb ift/ so will es doch keinen mangel habe/dan sein einfliessung ift also geschaffen.

Natur/Arafft ond Bürcfung.

Wurkel.

Die Burh ist dem Krebs/auch dem Mon wad Mars zugethan/ warm und trucken in dem deitten grad/etwas raß. Der Mars deutet die rasse und trückne/der Mon aber diefarb/und das sie vilsaffes haben.

Innerlich.

Auß difer wurß ein puluer gemacht/vnnd genossen/ist denen gut die kalter und schwacher engenschafft sind/macht ihnen ein starcke unnd gute engenschafft/macht bald harnen/dient den weht üenden glidern.

Eusserlich.

Diewurk in rotem Wein eingebenft/vnd den safft darauß gemacht/ diser safft ist alfdann gut wider dz Podagrazugebrauchen väzu den schadden vbergelegt/henst auch die saulen schaden/ift gar gut denen Leuten/die

podagra. Iaule châven.

Nach der Simuschen Einfliesfung.

nit wolharnen mogen/ober den Nabel gelegt/ift auch denen dienftlich die Stein/Grief/ da den ftein/das grieß/vnd blutharnen. Auffden Nabel gelegt/eröffnet und blutharnen. den Leib vund macht fiulgang /vertreibt den wehtumb in dem leib darin Sinlgang. nen/die darmfucht/vnd das reiffen/ober die mosclfüchtigeschenckel gelegt/ Zeibweh. vertreibt den wehtumb. Alfo vbergelegt/ift gut wider das kalt inwendig profesionige Fieber: Bertreibt dielemtüpel aufwendig am Leib : Sente dienaffe und ichendel. alte Seschwer/die Sisteln/dieschaden des Semachts/auch die Schaden Lemispel. die manfoll auffichneiden/vnd die auffaefallne tupel.

Difemurs acfotten und vbergelegt/vertreibt das Grimmen/reinis gemachts. get die darm/ond verhatet die darmfucht. Den Frawen also warm ober Grimmen. gelegt/beingtinen ihrzeit. Bber das Saupt gelegt/vertreibt den fopffreh. Stamenzeit.

Henst der wütigen hund gebiß.

Muß difer wurß ein finpp gemacht/vnnd in die Fisteln gethan/auch Saulende ichas in die schäden der schenckel gestrewet/es henlts alsbald/heilt auch altefau-

lendeschäden.

Diffiuppmit Rolenhonia oder mit Rosenzuefer vermischt / und podigra. obergelegt/folindertes den schmerken/ vnd vertreibe das Podagra/heilt Lemiquel. die Frankofen/Fielemtüpel/die außwendige Pestilent vnnd Apostem er pestileng. offnetes/ vio henlts garbald: Ift auch gut wider die falten und feuchte wundschapen. wund Saden/darüber gelegt/es henlts. Ift gut wider die naffen schaden Balslocher. des hals/henlt die löcher darinnen.

Difewurs mit Benchelwurg und Rosenhonig gesotten/darauf ein Berfallne gliber. falben gemacht/ und obergelegt / ift sche dienstlich zu den zerfallnen und Sergwargen. wehtuenden glidern/wundschäden/vnnd lemtüpeln/auch zu dem Podagra: Nimbt auch hinweg die Fisteln und Fengwarten / auch andere faule genden und und mostigeschaden der schenefel. Bertreibt den weheumb in den Lenden vonrein haupte und in dem Rucken / ben einem warmen Dfen hinein gefalbt / fo wirtes Bauptsuche. bald besser. Dient zu dem vnreinen haupt/vertreibt die Nig und Leuse/die falthauptsucht/diefalte der glider/macht die glider gengia.

Gtenael.

Die stengelfind dem Lowen/der Connund dem Marsquaethan/ raff/warm vud trucken in dem dritten grad. Die Sonn deutet den ften. geln die farb/der Mars aber dieraffe. Die ftengel follen einactragen wers den/wann die Gonn in dem Lowen ift.

Innerlich:

Das waffer auf den ftengeln gebeent/vninuchter getruncken/eroff net den verstopsten leib/macht stulgang. Ist gesund der verstopsten Lung verstopste Lang und Leber/ift dienftlich dem bofen magen/reinigt den fehleim auf den dar Schleim. men/machtlustigzu essen vnd trincken / erwermbt den erkalten magen/ Saule fiff. zeucht die faulen und robigen fluffe darauf.

Einen safft auß disen ftengeln gemacht/vnd getruncken/reinigtond macht ein gitt geblut / chen fo wol / als der fafft vom Maneron ftengel/ Gut geblut. vertreibt den Lendenweh/treibt den harn/vnd wehret dem Blutharnen/ Blitharnen: Blaterfeetn:

zertreibt den stein in der blater/vnd legt den schmerken.

Eusserlich.

Bann die Sonn in dem Lowen ift/follman die ftengel abnemmen/

Sifzeln. Schäden des Kopffweh. Zundsbif.

Saule Schaden. Geschwollne Schenetel. Slag. Darm reiffen. Grimmen, Barnwinden. Stein reiffen. Masse schäden. Sifteln. Seygwarten. Schlier. Kolben. podagrae Wundens Barnen. Stulgang. Derfioptft. Darmfucht.

in einem Regenwaffer fieden/ond fich darmit wafchen oder gebahet/vertreibt die alten faulen schaden/auch die geschwulft und mosigfeit der schenchel / zeucht die fluffe und vnreinigkeit herauf / vertreibt das darmreif. fen und das Grimmen / den schmergen des gemachts / die harnwinden/ treibt den harn/vertreibt das fteinreiffen in der Blater. Sich darab gebahet/vertreibt dienaffen schaden an dem heimlichen ort/auch die Fifteln und Fengwargen/den Schlier und Rolben / vertreibt denschmergen des Podagra/vnd anderenaffe wunden. Ob difen ftengeln in volbadern gebadt/ift/wie vorgemelt dienftlich den Leuten/dienit harnen mogen/vnnd denen/dieden fiein in der Blater haben/ond denen/dieblut harnen/ auch denen/dienit ftulgang haben/vnd verftopfft find/denfelben henlt dif bad/ und sie werden geoffnet. Bertreibt die darmfucht/das reiffen/machtfrisch und fauber am Leib/vertreibt die Fifteln und geschwer des leibs/zeucht die pbrigefeuchtigfeit her auß/macht ein gut engenschafft.

Außdenstengeln dy waffer gebient / vnd das haupt damit gewaschen, vertreibt den wehtum darinn/auch die Leufe. Bertreibt den schmerke des Podagra. Sich mit difem waffer gewaschen/ vertreibt die fifteln unnaffe blatern/henlt die faulen schaden vbergeschlagen/zeucht die fluffe herauß.

Den fafft auß den frengeln gemacht/vud vbergefchlagen/bringt den Framen ihr zeit/erwarmbt die erfalte Mutter/henlt der gifftigen Thieren und wütiger Sunden gebiß vbergelegt. QBer anden schenefeln Apoftem hette/derschlagdisensafft vber/ce officete und henlte bald. Bertreibt die Nigaus dem Saar/todtet die Leufe/vnd macht einen frischen fopff. Go jemand Filhleuf anden Aughrawen oder andern orten hette/ der wasche fich mit difem fafft/fo vertreibtes. Die gemacht darmit gewaschen/vertreibt die blatern und Senawarben daselbst.

Bletter.

Die Bletter find dem Stier/der Benus/auch der Sonn und dem Mars zugethan/rag und etwas rauch / warm und trucken in dem vierte grad. Die Benus deutet ihnen die farb/die Sonn die warme/ und der Mars dierasse.

Innerlich.

Die Bletter zerhackt/das wasser daraufgebeent/vndgetruncken/ ift dienfilich zu den innerlichen schwachen und kalten glidern/den fluffige Leuten/auch den wassersüchtigen. Es verhüt auch vorder massersucht/so podagra. Deuft wolals S Naperon/dient den podagrischen/auch denen dieschwacher und falter art find/vnd denen/die vmb die Bruft und umb das hert verftopfft find/es ledigt und macht außwerffen. Ift gut wider die geschwer der Lung und Leber/erfrischt dieselben/machts gefund / benimbt den finckenden 26 them/diefluß des haupts/macht bald den fiulgang/bedarfffeiner andern So jemand vrbarling ein froft oder Affel anteme/dem foll man gar geschwind eingeben/ond schwißen lassen. Also auch getrunchen/ führt die bosefeuchtigkeit auß dem Menschen/machtbald harnen-

Einpuluer auß disen blettern gemacht ond eingenommen/treibt den hary vi ftein. Ind fpeif darauff geftrewetgenoffen/ reinigt vi machtein guts

Bauptwehr

Stawen zeit. Erfalte mutter. Gifftige Thies ren gebiff. Apostem.

massersucht. ond bein. Aung vnd Leber geschwer. Sundend Zithem. Bauptfluff. Grulgang. 350 F. a

Barnen.

Grein.

Nach der Himlischen Einfliessund.

guts frische Blut/ führt auß durch den fiulgang/ dieschen glichen flegma:

Ift dienfilich wider dievolleder Bruft und des BerBens.

Plufdifen blettern den safft gemacht/ bud eingenommen/wider die Innerliche gebieften/verzert die wafferfucht. Dient zu den innerlichen und ensferlichen kalten glidern/juden inwendigen geschwulsten / magensucht/ wagensuch hilfte dem Magen geschwind die speise dewen. So jemand ein bose franck. heit der glider anficht/der trinche ftats allzeit zwen oder Den Loth vondi. fem fafft. Bnd fo jemands dife franckheitschon hette/der leg difen fafft da. rüber / es wendet den schmergen / vertreibt die fluffe vund francheit des kopffs/macht den fopff gering.

Eusterlich.

Das waffer auf den blettern gebeent/ond das haupt damit gewas schen/legt den wehtumb darinnen/vertreibt die geschwer vnnd fopfficber/ wehretdem auffallenden Saar/todtet die Niffe/henlt die fopffwunden/ Zauptweh. vertreibt die faulen schaden im fopff darüber gelegt/vertreibt die Barben Zopffwunden ond maler in dem Angeficht/auch die Fisteln und blatern daselbst/und die Miler im Ange fragen ander haut: Go jemand von einer Spinnen oder andern vircis ficht. nen Thieren geneht worden / dauon ihm blatern auffgefahren/foll er difes waffer vberschlagen/oder sich gar offt darmit waschen / so wirtes beffer. Verunreim Also ift es auch dem Viech so es verunreint wirt/zugebrauchen.

Blumen

Die Blumen find dem Lowen / auch der Connond dem Mars ontergeben/raß/warm und trucken in dem vierten Grad. Die Gondeu. tetihnen diewarme und farb : Aber der Mars dieraffe. Dife Blumen follman eintragen /fo die Sonnin dem funffichenden grad des Lowens

Innerlich.

Die Blumen in Rosen Essig eingemacht / vnnd eingenommen/ verfische Zeber isidenen schinus/ die inwendig erfaltet sind / ce erwarmbte widerumb. Erfaltet mag Eröffnet die verftocfte Leber/erwarmbt den kalten Magen.

In Rosenhonigeingemacht/vnd eingenommen/istgut / so sich je-

mands umb das Hert vbelempfind.

Die Blumlein in zucker eingemacht/vnd genossen/dient dem haupt/ Zaupefing. vertreibt die flüsse vnnd melancholen des Haupts / sterckt fast das Hirakolen Dient gar wolder Bruft/ftereft das Berg/treibt auch die vberige innerli- Stein,

the feuchtigkeiten/den harn ond ftein. Die Blumen in einem guten alten liechten Wein eingebenfit / ben fafft außgetruckt / vnnd dauon getruncken / wider die francheiten des Schlag. schlage/vnd den alten Leuten gar dienstlich. Pluch gut wider das bose kal Scoff. teschüttende Fieber/das vertreibt es gar bald. Ift auch dienfilich wider de orbarlingen froft ond sittern/darauf vil franctheiten erfolgen/gefchwind eingeben/man darfifeines andern Triacks/dan difer fafft erwarmbt dich vergiffe luffe genugfam. Da fich auch jemand in den vergifften Lufften vrbarlings vbet empfindt/daß er meint/er wolt erfruren/der follgeschwind difen fafft eins nemmen / fo vertreibt er das Bifft / vnnd fo es jemand fchon vberfeben 3 iiii

bette

hette/sonemme er den auch alfbald ein/lege sich nider/es hilft. Difen safft allzeit zu morgens eingenommen / macht einen guten Magen/eine gute dewung/luftzueffen/behalt ben guter gefundheit/ macht eine gute ftarcfe engenschafft.

Kalt fucht.

Das waffer auß den blettern außgebient / vnd getruncken wider die Lung vnd Leber falte sucht/ift auch gar dienstlich den moselsuchtigen Leuten / auch zu den geschwer der Lung und Leber/eröffnet dieselben / und macht sie widerumb ledia.

Eufferlich.

traffe flag. Balfiblater. Arangofen. Mpostem. Viaffe schaden.

Spinnenstich. Bundsbiff.

Blutharnen.

Erkalte glider.

Die Blumlein in Rosenhonig eingemacht/ift gut wider dieschade des half inwendig und aufwendig/vertreibt die naffen fluffe unnd Blatern des half. Die naffen Frankofen imhalf / die geschwer und Apostem imfopff vbergelegt/es öffnets. Senlt dienaffen schaden

Dife Blumen allein blog vber diefchaden gelegt / es öffnets bald/

man bedarfffeines anderneBens.

Die Blumlein in einem guten alten Weineingebenft/benfafft außgetruckt und darüber gelegt / ift seh: dienfelich zu den außwendigen ver-Dergiffic Franck, gifften francheiten. Sent auch der Spinnen flich und hundsbif. Dis fer fafft vertreibt Leufe und Niffe. Dienaffen schaden und blatern des gemachts/die Fifteln und Sengwargen/ftellet das Blutharnen/getruncke/ beingt den Framenihe geburt und zeit.

Das waffer auß den Blumen gebrent / ift gut zu den schwinnenden auch zu den erfalten glidern/in dem bad darmit gesalbt und gewaschen.

Gamen.

Der Samen ift dem Lowen/auch der Sonn und dem Marszuges than/raß/warm und trucken in dem vierten grad.

Innerlich.

pestilent seit. Ralt fieber. Matte gliver.

Pluß difem Samen ein puluer gemacht und genoffen/ift gutzu den zeiten der Pefilent/vertreibt das falt Fieber in dem SRagen. Go jemand inden glidern gar erschlagen oder mattift / soller dif pullier allzeit incinem Wein einnemmen/fo wirt es beffer/vnd werden dieglider widerumb gestereft. Gojemand vrbarling in ein francheit oder ommacht fallt/dem follman dißfupp in Bein eingeben/bringt im die verfallne red herwider. Difffupp eingenommen/fillet den Framen die Mutter und das Grims men/bringtifnen ihrzeit/vnd fürdert die geburt.

Verfallnered. Grimmen.

podagra. Zinnende schaf den.

Erfrorne glider. Zinupel.

O'Chnurpfft åber.

Eusserlich. Den Samen in Bein eingebenft / vnd alfdann das oldauonge prest/ift gut wider den wehtumb des Podagra/wider die alte saule unnd naffeschäden die allzeit offen sind und rinnen. Wer langezeitschäden gehabt/der brauch diffoler henlts darmit. Diffoliffonderlich denengut/ die an den schenckeln schaden haben. So sich jemand an einem glid erfrott hat/das zufaulen begundte/ond man ihm das abnemmen mufte/der folk sich mit disem Del salben/so wirter gefund : Es henlt auch die knupel oder tupel an den schenckein: So jemand das geader zusamen schnurpfft/

der foll

Nach der hindlischen einfliesfung.

der follsich vil mal mit disem olfalben/auch dasselbig vberlegen/fo svirt ce samisvel. beffer / vertreibt die schenglichen Lamtupel/ und andere francheiten des grandofen. Leibs/alle unsauberfeit der naffen Frangosen/ die hundsblatern / Fifeln Suffeln. ond Jengwargen/die geschwer der Bufil den Krebs/die geschwer des ge- Arebs, machts/den Schlier und Rolben: Difoleingenommen/tft gut für diein, Soher. wendige geschwer omb die Buft und umbs Hert / leichtert und ringert Die Bruft: Beucht auf dem Menschen die bosen und feuchten danneff und fluffe. Den Snagen mit difem ol gefalbt/vertreibt den wehtumb onnd die geschwulft des Magens/zeucht die flusse herauß / vnd erwarmbt wide. rumb den Magen.

Alchimilla, Sinnaw.

Das XLVIII. Capitel.

Mamen.



Ikgewächs wirt in der ge. Sinnam mein genandt Sinnaw/ Lowenfuß/vnd vnfer Frawen Mantel.

Gestallt.

Diewury an disem gewächs wurge ift fingers dick/mit villangen fleinengaferlein / daran fleinehar. lein / isthandigund zusamenzie. hend / außwendiaschwarb vnnd anrotletht/inwendig gelb.

Auf diser wurken gehnkleine subtile ftengel / die sind rund mit Grengeh fleinen barlein/an der fazb etwas weißlecht/auffgrun/find nithold eines vilicblichen geruchs.

Bu oberft an difen ftengeln ftehenschone Bletter / allweg nur ein einiges / in acht oder neun ect zertheilt/ vmb ond vmb mit fleine aanlein gerfeget/haben feinen fon. dern geruch/sind zusameziehend/ anderfarbgrun / gleichwol auff der einen seiten liechter.

Bu aller oberfit machsen sehone ftil herfur / daran ftehn sthone trau- Blumen bel/mitsehoner fleinen grungelber bluft/ wie fternlein/ die blumen sind ausanien ziehend.

Co die Blumlein abfallen/find man den fleinen famen in grunen heuglein/der ift an der farb gelb/jufamen ziehend/ond rag.

Stall

Bamen.

Difificinfchons gewächs/wachft nithoch von der Erden/ben de alten gebewen/ben den wegen/an den buheln/tratten / in den feldern/au fcuchten/ auch wol an durzen orthen.

Natur/Krafft/vnd Würckung.

Burkel.

Die Wurtifidem Wider und dem Marszugethan / warm und trucken in dem deitten grad. Der Mars gibt difem Kraut die handigfeit/ raffe/ond die farb / Difewurtift am beften eingetragen/fo die Comite dem ersten graddes Widersist.

Innerlich.

Wberflüssig wattend blut. Bauptfluffe. Bluten. Verwundt. Geschwulft.

Darmsucht. 23lutgang. Sallend fucht. Rothe Kuhr.

poundschäden.

Brustgeschwer.

Blutige wuns den.

Perunreint magen. Masse geschwer.

Gefrockt blut.

Difewurt in das tranck gelegt/vnd darab getruncken/ift denegut/ dieda oberfluffigs bofce ourcins wuttende blut in ihnen haben/es reinigt und ftillet das geblut/vertreibt die fluffe im fopff/zeucht herauf die fluffe/ Die jemand in das geficht herabsigen/fillet das bluten der Nasen/dient de blutverwundten/auch wider die inerliche geschwulft/vnd den buichige leuten/danfie werden dardurch gereinigt vin geheilt/fo heilt auch difer trance Die inerliche geschwer der gedarm/vnd die darmsucht/fillet den blutgang/ wendet die fallende fucht. Go jemand die fallendfucht anweihet oder anfechtet / der mags mit difem trancf ablennen. Dift tranck verftellet gar bald dierothe Ruhr.

Das waffer auf difer wurßen gebient / vnd dauon eingenommen/ ift gutwider alle innerliche verschungen des Leibs/es sind gleich geschwer oder mundschaden/reinigt die darm/ift nutlich den manen viframen die brochen find. Den fafft auß difer wurßen gezogen / vnd fein ordenlich ben Den quintel getruncken / verhatet vordem Bergicht oder fallenden fucht/

benimbt die geschwer und schmerten omb die Bruft.

Eusserlich.

Diewurk eingetragen/fo die Gonindem erften grad des Biders ift/ dieselbzerfroffen und vbergelegt vber die wunden / tieda sehr bluten/ es filletdas bluten/ond henlt die wunden. Die wurt ober den verunreinten Magen gelegt/es hilfte. Bber die gemecht gelegt/ vertreibt dienaffen geschwer und wunden daselbst. Die brüche am heimlichen orth/zeucht es zusamen/ond hentes alfbald. Sojemand harrgefallen/ond etwas in im zerbrochen hette/der foll dife gestoffene wurt vberlegen/ es legt den schmer-Ben/vnd zeucht das gefrocht Blut daruon. Go fich jemand im Leib vbel empfind/oder inwendig verfehrtift/ der lege dise gestoffne wurg vber den Magen/dient auch sehrfast dem schwachen Magen.

Plug difer wurgen den safft gezogen/nach rechter art der funft/so ift er feh! dienfilich/da jemand die Plafen blutet/das es niemand mag fiellen/fo follmanihm difen fafft in die Hafen fpriBen oder anfalben/es hilft. Difer fafftift auch gutzu den eufferlichen schaden/da jemand geschlagen worden ond fast blutet/den safft darein gespript/oder auch obergelegt / so hentes alsbald. Wer ein sehr fluffigen topffhat/der soll zu nachts die schentelmit disemsaffe waschen/vertreibe die schöbigfeit des leibs/darmit gewaschen:

Stengel.

Nach der Himlischen einfliesfung.

crivif

Stengel.

Die Stengelfind dem Stier/ auch der Benus und den Marsyn, gethan/falt und feucht big in den dritten grad/zufamen zichend. Die Benusgibtihnen diefarbond falte / der Mars aber deutet ihnen das jufas menziehen

Innerlich.

Pluf denftengeln ein ftupp gemacht/vnd in einem roten Bein ein denommen/bient den bisigen und zoznigen Leuten. Auch denen/die da umb Erbiete Anna die Lung vnd Leber erhift find. Ber fich mit trancf oder in andere weger, vnd Leber. histhette/der beauch difffinpp. Ift alfo auch gut/so jemand inwendig Erhintmagen heiß verwundt were. Dient denen/ die den Magen gar vberhitthetten. Apoilem. Diffftuppmit zuefer eingenommen/ift gut wider die innerliche Apostem/ ond verschungen.

Daswasser auß den stengelngebrent/vnd getruncken/reinigt das bose wunden. und unreingeblut/dientzu allen wunden/getruncken/ treibt das gefiocht Gefiodieblute

Blutaußdurch den Haru-

Den fafft auß den ftengeln gemacht/bund dauon ordenlich getrun- Zinfallend tken/wider die hinfallendsucht/wider alle innerliche erhitzigung / den er- frett. Erhitzte Leut. histen Leuten erfült es die erhiste Lung und Leber. Dientzu der innerli- Geschwulft. chen und eufferlichen geschwulft.

Eusserlich.

Die ftenael in Regensvaffer gesotten/vnd vbergelegt/dient wider die Zinige fchaven. hikige schaden/vnd zu denen schaden/die vil Bluts von inen geben. Die peffican,in nen auch zu den heissen flussen der schenckelzichen die bosehiß herauß/ für Sieber. den erhibten Magen/wehret dem bofen heiffen peftilen gifchen Fieber/legt magenge dieboschizige geschwulft/auch die magen geschwulft.

In disen stengeln gebadt/ce henst die bose hitzige geschwer / oder die heissen und truckne Frankosen. Dis bad ist denen dienstlich/die boses ver. Verbrent blut. breuts und tobends Blutben fich haben/fo werden fiegereinigt. Wer an ter. der Blater gebrochen were/der badefich in difen frengeln/ es loschet auch Bisige finfe. allebosehißigegeschwulften/franckheiten und schäden. Treibt auch he- Dersehnbrus raufidie hisige dampff und fluffe auf dem Leib / dient zu der versehrten Buff/jo jemand daran aufwendig geschwer hat.

Einftupp auß den ftengeln gemacht/ift gut zu dem Blutftellen/da, Blutftellen,

reingefirewet. Dient zuden bofen heiffen schaden/ Frankofen vnnd 200.

ftemen darein geftrewet/es nimbt die his herauß und heylts.

Das wasser auß den stengeln gebeent/vnd vber das haupt geschlas gen/vertreibt die hißige fluffe/fillet den wehtum des haupts / vn vertreibt Die geschwulft daselbft. Sich mit disem wasser gewasche vertreibt Die heif, Drudne trägen senond truckne Frangosen/diedurzevund truckne fragen / Diebose ge- ichendel.

schwollneschenefelmit disem wasser gewaschen/es henlts. Den fafft auß den ftengeln gemacht und vbergelegt/ ift dienfelich des Brande nen Leuten/die da haben den beand/als wann sie einglid abbrechen /oder

durchs Fewr verletze werden.

Bletter.

Die Bletter sind dem Stier/auch der Venus und dem Mars zuges

than/kalt und feucht in dem deitten grad / sind spere und zusamen ziehend. Die Benus deutet ihnen die farb/der SNars die schärpffe/ Die bletter soll man eintragen/wann die Sonn in dem Swilling is.

Innerlich.

Die Bletter außgebient / vnd das wasser zu moigens und nachts getruncken/wider die hinfallend sucht/ wider die geschwer und versehungen des half/vertreibt die ansahend Biaune/wol darmit außgegurgelt/ tült die erhifte Lung und Leber. So jemand das Herkzusasterhifte were/ das jhm das Herkblut gienge/der soll dist wasser trincken/so wirt es bescher. Ist auch dienstlich wider die inwendige erhiste kranckheiten/als Pestilenß/Upostem/heiß sieber/engunds und tobends Blut/ie. Dis alles magman mit disem wasser wenden. Ist auch gut wider die innerliche und eusserliche geschwulst/auswendig vergelegt/und inwendig getruncken.

Den safft auß den Blettern gemacht/vnd eingenommen/ift denen gut/die sich mit hartem heben inwendig zer beochen haben. Wendet den Frawen ihren vorigen fluß / dzgrimmen vnd wehtumb in den Darmen-Kult das erhibte Mulb / vertreibt das vestilen Busch Kieber / etliche tag

nach einander einachommen.

Eufferlich.

Wann die Sonn in dem Zwilling ift/foll man die Bletter eintrage/
in einem Hafen sieden/vnd vber die bose heiste staden/als vber die FranBosen/den dampffgehn lassen/der dampffvertreibts / henlt auch die schäden an dem heimlichen ozih / auch die heisten vnd truckne schäden an den
schenckeln. So jemand andem Gemächtschafschafft were/ das jhm das
heimlich glid aufsgeschwilt/welches durch vnzüchtigs leben vnd vnseuschheit geschicht/der sollsich etlich mal ab disen Blettern dämpssen vnnd bahen/hilst bende Maum vnd Frawen. Wen die schenckel oder glider geschwollen sind/der bahe sich ab disen Blettern/soverfallt die geschwulst vir
er wirt gesund. Es dient sehren weitenigen/die da schmerken in der Blater
haben/vnd denen/die dazerbrochen sind / es wirt besser mitshnen. Den
dampsson disen blettern an det opff gehn lassen/vertreibt die geschwulst/
den sopsswehond den Syllen/die bosen heissen flusse des sopss/Die heislessüg der Zan/den weht umb der Zan.

Dise Bletter mit Fenchelblettern / sampt einem frischen Eperklar und Jungfraw honig gesotten/darauß einseins Sälblein gemacht. Disse salb ift sehr dienfillich zu den blutslüssigen heissen wunden / darüber gestegt/die henst es geschwind. Senst auch die außwendigen wunden/die heissen Frankosen damit gesalbt. Ist gut zu den knöpfsechten zerschlagnen glisdern/verzert das untergelossen Blut. Zeucht die hiß sampt dem gisst auß den heissen Apposeen/vondhenst dieselben. Senst auch diesen des Gesch

michts angefalbt.

Den Nabel mit difer falben gefalbt/vertreibt die sucht oder den wehten binden Därmen/den Magen damit gefalbt/ vertreibt die SNagengeschwulft vand wehtum des Magens/das bost heiß Fieber / die trucken
Rauden und schüppen des leibs und des haupts.

Die Blets

Zinfallend fucht. Zalsgeschwer. Erhint Lung vnd Leber.

Erhinte Francis heiten. pestilenn. Upostem. Beiß sieber.

Serbrochen. Srawen fluf. Grimmen. Darmweit. Erhigt Wilg. pefillengisch Steber.

Srannofens

Wunden. Frangojen. Berschlague glider. Ontergelossen Blut. Apostem.

Darmweh. Magenges schwulst. Magenweh. Zeiß Freber. Schüppen. Rach ber bimlifchen Einflieffung.

crlotti

Die bletter aufgebrent/ift das wasser dienftlich zu allen hibigen wurd den/zeucht die his herauf und heilts alsbald.

Den faffe auf den blettern gemacht/ond die Nafen darmit gewaschen!

fillet das hefftig bluten.

23luten

Polimlein.

Die blumen find dem Lowen / auch der Somt und dem Mars zuge than/warm und drucken in dem vierte grad zusamen ziehend/ Die Som Deutet die farb und druckne/der Mars die raffe. Die blumen foll man eine tragen/wann die Sonn in dem ersten grad deß Lowens ift.

Innerlich.

Diese blumen eingetrage so die Sonn in dem ersten grad des Lowens ift/in das tranck gelegt/vund dauon getruncken/ es erwarmt und erfrischt das falt und Melancholisch blut. Wer ein unreins geblut in ihm hette der utelanchos trinck ab diefen blumlein/ Ift gut wider die innerliche verferungen/inner/ hichblut. lichen falten alidern/die erwermbt es/ vn machts widerum frace/ Dient blat. trefflich wol den leuten wider die hinfallende sucht. So jemandt omb den Ralteglie Spagen gar erfaltet ift das er nicht mag effen noch trincken / der foll ab die simfallene sen blumen trincken so wirt er besser und frischer / Ist den kalten leuten fast Erkaltet nub/vertreibt das kalt fieber / zeucht auß dem leib die bose kalte fluffe und magen. rob/bringt den Magen widerum zu rechter guter den wung/Alfo auch ab diesen blumlein getruncken/ist gut zu dem schweren vn flussigen forst/vers treibt und verzert die flusse / Skacht einen guten fouff / stereft das hirm vertreibt die Melancholen/ macht den menschen fast frisch / vnd zu den sas then tauglich/ Dient sehrwider den hert flopff/sterett das hert / vertreibt den schwindel deß haupts/ Ist dienstlich den glidbrüchigen die heilt es von inné herauß/zertreibt das vurein blut/Loscht alle bose feuchte indem fooff und in dem leib/ Ift gar gefund den geschwollnen alten leuten/ Bergert Die flusse der bruft/auch die völle vmb die bruft.

Diese blume mit Rosenhonig vermischt / zu morgents und abents das uon genossen / ist gut zu erdsfinung der verstopfften leber / Ist dienstlich zu

den inwendigen geschweren deß herBens und der Bruft.

Diese blumen in einem guten Wein eingebeißt / den safft außgedruckt bruit geund eingenommen/wider das Grimmen im leib/wider den vrbarlingen Grimmen. angefallnen Frost / wider die grosse schmerken in dem leib / wider den him Stoft. fallenden siechtagen.

Das waffer auf den blumen gebrent/ond eingenommen/wider die ins leber. nerliche verferung/verftopffung der leber/wider die innerliche und eusser. wunden. liche alte wunde/ Wider den bruch im leib und in der blater / Auch zu ver- leib.

stellung deß bluts.

Eusserlich.

Die blumen mit Rosenhonig vermifeht/ heilt die verfehrung in dem Syteln. mund/vertreibt die kalte fluffe/ die nassen blatern/ Fisteln und der gleichen Stanwosch. geschwer/ die nassen Frankosen/ Heilt gar bald die außwendige wunden/ Den. die alten vn kalten wundschaden/ die Lemtüpeln/Dient gar wolden ver Berucke rutkte glidern darüber gelegt/ Heilt die mudfeul vn geschwer deß munds/ glider.

de siechtag.

Verstopfft Brüchim

Blut ftelle. Kalte flåß. Malle blas

Zaupt ges fcmer.

die gesehwer der brust / die unsauberkeit deß haupts / die nassen geschwer deß haupts / heilt die schäden deß gemächts / den bruch sampt andern geschwer daselbst.

Erfrozne leut. Erfaltet mutter. Serbrochne glider. Onderges tunen blut.

Die blumen in einem guten Beineingebeiße/den safft außgedruckt vil vbergelegt / ift gut den erfrornen leuten die faul fleisch haben / Ist gut den frawen so sie die mutter durch falt getränck oder dergleiche erweckt haben/ sie ftillets mit diesem safft / Wher die zerbrochne glider geschlage die heilts/ zertheilt das undergerunnen blut. Bertreibt die geschwulft von falte und von hike/ vertreibt die viel fluß im fopff/ vnd die strauchen/ in einem tuch. lein obergeschlage/so zeucht es berauf die kalte flusse/Wendet ab die flusse von den ganen und ohren.

Gamen.

Der Samen ift dem Lowen / auch der Sonn und dem Mars juge than/ heiß vund drucken in dem vierten grad / raß vund zusamen ziehend. Diesen samen foll man eintragen wann die Sonn auß jrem zeichen geht.

Innerlich. Den Samen eingetragen wan die Sonn auß irem zeichen geht/auß,

gedort/ein stupp darauß gemacht/ift den leuten nuß einzunemmen/die da seind kalter eigenschafft und wenig effen/denselben soll man das stupp auff ihre freiß ftrawen/fo werden fie widerumb luftig zu dem effen/dann diß ftupp erwermbt widerum den magen/bringt ibn in fein rechte wefen. Die alten leut die vol fluß und rot feind/ auch die state schier erfroren sind/ sols len diß ftupp in ihrer fpeife gebrauchen. Diß ftupp alfo genoffen/furt auß durch den stulgang alle bose flusse/ auch das vurein gestockt blut/ Snacht gute darm / lindert den weethum darinnen. Das puluer mit Bein ver-Zalt fieber. mischt/ vertreibt das falt fieber/die franckbeit der mutter/ das puluer solo Baupt flug. len die framen eben in acht halten / Alfo eingenommen / benimpt die fluffe Sammel im fopff/vertreibt den schwindel/spert den Cathar/ Dient dem kaltevnd

Cathar. Derfcbleimpten magen/dauon dann das reissen und darmsucht herkompt/ Bekompt sonderlich wolden SNelancholischen leute die mehr trincken weter magen Darmficht. der sie effen. Diff stupp in Wein eingenommen/erwermbt die kalte glider/ Ralreglio Ift den lamen glidern fast nub/die stereftes.

Der. Lame alts ber.

Wei.

Bruch.

Diesen samen in einem guten Wein eingebeißt/ond darin lassen stehn/ bife es schier verwesen will alsdann außgedruckt, so find man ein schöns ol/dasselbig eingenomen/vertreibt das falt fieber deß magens/zeucht auß alles rop und schleim/ so lang darinen gelegen ift/ macht den menschen wie derum frarck in allen glidern/dan wo der magen vberschleimbt oder vbergoffen ift / fo muß der mensch als dann contract werden / den soll man also dann also arknenen.

Eusserlich.

Diefen Samen in einem guten Wein eingebeißt/ vnnd folang darint stehn lassen / bif er schier verwesen wolt / Alsdann aufgedruckt / so findt Derwandte man ein schons oll dist ift gar gut zu den harten verwundte schaden auch zu dem bruch in der blater damit gefalbt / es heilts alsbald Bertreibt die innerliche vn eusserliche geschwulfte, auch heiltes die außwendige brüche

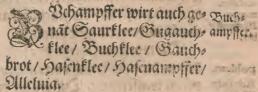
Nach ber Simuschen Einfliesfung.

der glider darüber gelegt. Den magen mit diesem öl gesalbt/ vertreibt die kalte deß magens / sampt dem kalten Magensieber. Vertreibt auch alle magen sie Gisteln/ Fenawarben/den schmerben und geschwer umb die brust.

Diesen Samen gesotten mit Fenckel samen und sungfram wachs ein Sergwars salb darauft gemacht / ift gut für den hinfallenden siechthumb / die schlässes oder stirn und scheidel darmit gesalbt / vertreibt auch den schwindel des schräftende kopfis erwermt das erkalte haupt.

Trifolium acetosum, Buchampser.

Das XLIX. Capitel.
Namen.



Gestalt.

Diß gewächst hat ein kleine subtile wurd, die ist geschendt und knöpssecht, leibfarb/ schier anrote lecht/bitter und handig.

Auß difer wurzen komen hers für gar kleine runde still / wie ein zwirnfade / ben der wurze brauns lecht/schier anrötlech/in der höhe liechter/mit kleinen härlein/seind saur/keines sondern der jechs.

Zu oberst an den stile stehen die Bleiter.
fleine bletlein/gleich wie ein flee/allzeit dren ben einander/schewie
die herhel/mit gar fleine harlein/
die seind inwedig grun/außwens
dia aber liechter/vnd saur.

Da zwischen komen noch andere kleine still/darauff ist die weisse blust/ Blumene anzusehen wie die blumen am fünftsinger kraut/ das sie weiß sind/ diese lumen sind auch etwas saur.

So die blumen abfallen / so findt man ein fleins samlein / daß ist galbe Samen. lecht und doch nicht gar sonder schier etwas weißlecht/saur und raß.

Diß fleins freutlein wachst gern in den walden / in holen buchen / im Micß vunder den Buchen / anderen baumen und staude / auff den stocken / wurßen/gemeuren/steinwenden und mussigen windtwurffen.

Natur/Krafft/ond Wirckung.

Die wurt am Buchampffer ift dem Wider vir dem Mars zugethan/

Idean Police avertered

warm und drucken in dem dritten grad / Der Mars deutet der wurßen Die farb/warme und druckne/raffe vil handigkeit/Diese wurß soll gear as ben werden/fo die Som in dem erften grad deß Bidersift.

Innerlich.

Die wurden eingetragen wann die Sonn in dem erften grad def Wie dersift/in das trancf gelegt und darab getruncken/ dient den leute die kalter and feuchter complexion seind / Lluch den Sitelancholischen / dann diese wurk fürt alle bofe flegma durch den harn herauß/ dient denen die fchwas Somader cher und kalter glidmaß seind/einen schwachen Magen haben / und ftats magenfüchtig seind / es reinigt den magen/ift auch gut darab getruncken/ fo jemandte den magen erfaltet hat/daßer nit wol mag deuwen/vertreibt das magen fieber/Es zeucht berauf die falten fleama auf dem magen vn

macht widerumb aute dewung.

Die wurd eingebeißt/den safft darauß gemacht/ välgeschwind eingebe denen/ die dy pestilen Boon falte angestossen/ Bertreibt auch die falt sucht/ vã die wassersucht. Diff tranck dient auch wol / so jemandte viel fluß in Dem leib hat/ Bertreibt auch die fluffe die auff die bruft fallen/ Treibt auß alle inwendige bose seuchtigkeit/reinigt die verstopfte leber/erwarmt das erfalt vn erfrom berb/macht widerumb ein warms und frisch blut. Seilt die acschwer am Milb / So jemandt das Milb erfaltet / der trinch diesen fafft/ Seilt die inwendige vn außwendige nasse schaden / Erwermt die erfalte darmsvert die darmsucht / reinigt of bose falte Selancholisch blut! erwermt daffelbig und bringts widerumb in fein vorigs wefen.

Plus dieser wurken ein stupp gemacht/ond eingenomen/wider die verferuna deß herBens/lindert das herbweh/weret dem herbelopff/ Seilt die bosen und veräifften thier bist und die pestilen Bovertreibt das bose fieber Lerutlopff. Die feuchtigkeit deß leibs / die innerliche versehrung vnnd verwundung/

Macht bald harnen/treibt die flegma durch den harn auß.

Das waster auf der wurden gebrent / ist aut zu der zeit der vestilenb/ treibt auß das aifft/ftillet den frawen die erfalte aufffteigende mutter und Grimmen / Dient wol zu den inwendigen kalten verserunge und flussen, Grimmen. Auch zu dem erkalten fiebrischen magen.

Eusserlich.

Diese wurd außgraben / wann die Sonn in dem ersten grad des Wie Baupe Aif. Dergift/ diefelb zerstoffen und vbergelegt / vertreibt die kalte fluß auß dem Apostem. haupt / den weethumb daselbst / vund die kalt franckbeit / auch die nassen

apostem deß haupts.

Die wurd eingebeißt / den fafft darauf gemacht / ond ober das haupt geschlagen/hebt wider hinauff das abgefallen zäpffel vn haupt blat/vertreibt die fluß die auff die Mandel herab siten/ dient wider die kalten fluß deß haupts/ in reinen tuchlein vbergeschlagen/ Es hebt widerum hinauff das abgefalle zapffel/ die blatten darmit geneßt/ vn in dem mund ein weil behalten / fo werden die falte fluß verzert / Bertreibt die nassen blatern in dem mund/die naffen Frankofen/ Heilt die locher in dem mund und half/ fich darmit gegurgelt vertreibt die Sifteln vn Bengwarten in dem mund/ fampe

magen. Magens fächtig. **Erfaltet** magen. Magenfies ber.

pestileng. Kalt sucht. Masser Sucht. Stag. Verstopfft leber. Erfaltet berg. Erfaltet Mila. Erfaltet Dårm. Darmsucht. Melandyos usa bint. Versehre hern.

Bergweh. Pergister thier big. 253f fieber. Derwuns dung. Biffe. Mutter.

> Mbgefallen sapffel.

Nach ber Simuschen Einfliessung.

sampt andern blatern und nassen und falten francheiten darinn/ Seilt auch die außwendigen blatern/Fisteln/ond der gleichen obergelegt.

Gtenael.

Die ffengel sind dem Stier der Benus/ dem Saturno vn Mars aus gethan/falt und seucht in dem dritten grad/ und saur / dann sie deuten die farb und feuchtigkeit/der Mars die faure.

Innerlich.

Die ftenael zerftoffen/den fafft darauß gemacht/vnd eingenomen/ wie der alle innerliche hise deß her Bens und der leber/ftereft das schwach und machtloß berb/fült das erhibigt blut ben den hibigen Martialischen leu. Erhibt ten. So jemandt ein hibige franckheit ankompt / als folte er verbrennen / Leber. darauf dann giffeige franckheiten volgen/ als die pestilen b/ der soll ges Erbine fibwind diesen safft trincke/so macht er schwißen/treibt auß das gifft/ wirt zinge besser/vnd ist sehr gut so jemandt die pestilent anstoft/2Ber fast erhift ist, franckbet ond den allezeit durstet / der soll diesen saffe trincken / es loscht die hisz vund Giffeige Erancheis den durst.

Aufs den frengeln ein frupp gemacht/mit Rofenhonig vermischt/vnnd Politiens. eingenomen/ift gut wider die simerliche his/loscht und vertreibt das boß beiß fieber/legt die geschwulft/vnd vertreibt die geschwer deß SRilbs.

Ein wasser auß den frengeln gebrent/ und eingenommen/ wider die per Milsgefilenbond vergifft lufft treibt auf das einigeben giffe / auch das gifft von Vergiffe den apostemen / ift gut zu der erhißten und verstopfften Leber / sterckt das Offe. herh/nimpt den durst/vnd toscht den hißigen gebresten/legt das kopffweh Aposteme. darüber geschlagen.

Eufferlich.

Die frengel gefotten und vbergelegt/legt den weethumb und die hiß im fopff/ift denen nuß die einer heiffen art und eigenschafft seind/ Bertreibt die ongrisch franckheit/treibt die heissen flusse auß dem kopff/heilt daselbst vingerich Die heissen geschwer und apostem / vertreibt auch die histigen geschwer an Eranctheite den bruften vbergelegt/ Wer inwendig zu faft erhibet ift/der lege dife ften. gel ober die bruft ond mage/fic ziche herauf die hilz von der erhifte Lung/ leber/auch von dem Skilly und hergen. Die ftengel vber den mage gelegt/ vertreibt die hitzigen geschwulften deß magens / die hitzigen inwendige pefillenkische fieber und andere vimatürliche his. Die stengelalfo gesotten/ vber die schenckel gelegt / vertreibt die geschwulft daselbst / verzert die bose hißige alte schaden/ darzu bie hißige apostem an schenckeln/ Diese stengel find gut obergelegt/so sich jemandes gebrent hette/ od sonst den brand hets te/es loscht den brand/de Lohfewr/ Bber den magen gelegt/ macht frid in Lohfewe. den darmen ond iff in funma gut alfo vbergelegt, für die hißig gebreffen.

Alb difen ftengeln gebade wider den fehmer Ben der darm vn deß bauchs/ treibt auß alle juerliche hilber eroffnet die leber fult de erhift her 3/reinigt verbrent vnd treibt das boß verbrent und gifftig geblut/ift gut wider alle histige un und gifftig drudie schaden/ vertreibt die durten Frankosen/schuppen des leibs/ vnd Frankosen. die frage/nimpthinweg die aufwendige Frankofen und breffen.

Auf den stengeln einen safft gemacht/ober den topff geschlage/legt den Bopffweb. Pla iii

verstopst Leber. Ropffweb.

கும்முற்றா. Ricage.

weethumb die geschwulft und heisse fluß / vertreibt die hisige fluß der augen/ darüber gelegt/ dient gar wol zu den heiffen und faulen schäden/ heilt Beiffe flag. Saule scha. und vertreibt das faul fleisch/die Fisteln/die heissen wunden.

ben. Diese stengel zu stupp gemacht/mit Rosenhonig vermischt/heilt die Sifteln. Munden. Winden im blatern in dem mund vind die heissen Frankosen in dem half / sampt den beiffen und gifftigen blatern dafelbft im half/ vertreibt die gefchiver und Mund. den Krebs an der bruft. Arcbe.

Bletter.

Die bletter feind dem Stier / auch der Benus und dem Mars augethan/falt und feucht in dem dritten grad/und faur. Die Benus deutet Die farb/der SNars aber die harbe und saure.

Innerlich. Dife bletter feind fast gut/ so einer hart ober land geht/fich fast erhißigt das ibn sehr durstet/der soll diese bletter abbrechen vn effen/so loscht es ibm den durft und schadet ihm fein hit /vnderwegen die bletter genoffen/ ift gut wider die bose vergiffte lufft. So jemandt sich omb dz her bobel empfindt und ihn whel brent/der foll diefe bletter nieffen. Wann jemande ohn alfge-Berkfieder. ferdt das heiß ficher underwegen anftiesse/ foll er geschwind die bletter ab. brechen undeffen/es laßt von ihm und wirt bald beffer/Rülen die en Bunte Lung und leber/vertreibt den weethumb deß haupts. Dem magen dienft. lich/behalten ihn ben fratter warme/vnud machen gute dewung/SNachen bungerig und lofchen den durft/legen das weethumb def herhens.

Pluß den blettern den safft gemacht / ift sehr dienstlich der spreten erhiß. ten Lung und leber/Eröffnen und fulen die verstopfft Leber/vertreibt das hißig fieber / lofcht den durst / Stereft das hert / treibt das gifft daruon/ Dient svider die insvendigen apostemen/vnd hitzigen kranckheiten der pestis lent/treibt das giffe daruon/vertreibt die heiffen fluffe def haupts. Dient aar wol dem magen/reinigt und heilt alle inwendige verferungen/ Soje. madt intvendig die Lung/ Leber oder Milt faulen wolt/ der foll difen fafft trincfen/fo wirt er wider rein vn frifch. Diefen fafft in Bein oder anderm tranck getruncken/treibt auß das hißige verbrent geblut/vnd follen die glo ten Melancholische und zornige leut dauon trincken.

Die bletter zu wasser gesorte und eingenomen / wider die innerliche bis omb das hert/Lung und leber. Das wasser von den blettern außgebrent und getruncken/wider das gicht vn darmfucht/treibt auß alle hißige vergiffte francheiten/erfult das herg/vnd lofche den durft.

Eusserlich.

So jemandes von einem thier gebiffen wirt/wo er geht oder fteht foll er bald diese bletter abbrechen vir vberlegen so wirt es besser/vnd da es gleich aufigeschwilt/so legen die bletter nider/Da auch jemandt von einem Surnauff oder Dmmen gestochen oder gehockt wirt / der lege diese bletter geschwind vber/es wirt bald beffer/vnd schadet ihm der bif nit.

Diefe bletter gefotten vn vbergelegt/legen den harten hanptivee. Ber Einstellen. im fopff die ungrisch franckheit hat / das er nit anders meint er musse verbrennen und zerspringen/ der leg diese bletter vber/ so laßt es nach vin wire beffer!

Dergifft

Ethint Lung vud leber.

Bergweh.

Bicht. Darmfucht. Dergiffee Franchier

thittbig.

e auptweb.

ingrifd)

00 11/2

Nach der himlischen Einfliesfung.

besser/ Wendet die zerzittung im kopff. Heilt die heissen apostemen deß zuritung. kopffs/inwendig vir außwendig/inwendig getruncken/ außwendig voer, Aposteme gelegt/treiben alle hißige gefchwer auß dem haupt/ Wenden den Gyllen/ Gefchwer. vnd verhuten den schwindel deft topffs. Diese gesottene bletter seind auch Schwindel. gut/fojemandts vrbarling geschlagen wirt/ vertreibt das faul fleisch auß gaul fleische den wunden vbergelegt / Vertreibt die geschwer und sehmerhen der brufte Bruit ge-

Den fafft auß den blettern gemacht/vnd das haupt damit gewaschen/ vertreibt die fragen/ den durzen grind/vn anderevnfletigkeit deß haupts. Aranem Loscht den außwendige brand/ so jemandte geschoffen oder sonst verbrent Biand, ist worden/vbergeschlagen.

23 lumen.

Die blumen seind dem Krebs/auch dem Mom und Mars zugethan/ kalt und feucht in dem vierten grad/ Der Soon deutet diefer bluft die farb ond feuchte/der Mars die rasse und saure.

"Innerlich.

Diese blumen in effig eingemacht und getruncken/wider alle innerliche hitse der Lung und leber/heilt die inwendigen verserungen und heisse wur Bebiet Den/treibt die beiffen fluß auß dem haupt/ vnd auß dem leib/ Reinigt den gung vnd magen/vertreibt das fieber im magen/ treibt die vbrige hiß auf dem mas wunden. gen/vertreibt die inwendige heisse apostemen vii pestilen 8/3eucht das heiß Sieber. gifft herauß/widersteht dem gifftigen lufft. Silfte dem mage der mit speiß oberladen ift. Treibt die vimaturlichen his durch den harn heraus/ftereft dashers und hirm.

Auß diesen blumen de wasser außgebrent/vn getruncken/ ift gut zu der franckheit deß SNilly vertreibt die geschwulft vn geschwer deß SNilly 3ft Denen gefund die hißiger art feind/auch denen die verbret blut habe/ es reis verbrent nigts/ Ift gut wiver die francheit & pestilent/wendet die volle der bruft.

Ein stupp auß den blumlein gemacht vn eingeben/wider die pestilen b/ volbrust.

sterctt das her Bond eröffnet die verftopfft leber.

den mannen und frawen vbergelegt.

Verstopffe Den saffe auß den blumen gemache und eingenomen / wider die darm Darmfucht. fucht / vertreibt den weethumb darinn / Sojemandt den ftich in der feiten Seiteftich. hat der foll diesen safft trincken und uberlegen/ dient wider die inwendige heisse geschwer/apostem/wunden und dergleichen verserung/wendet den Geschwer. hersflooff and weethumb. Mpostem. wunden.

Eusserlich.

Bergflopff. Die blumen in effig eingemacht vo vbergeschlagen/wendet den schmer Ben deff fopffs/die fluffe und hit deff fopffs/ wider die hitzige geschwer un Baupe fluft apostem im fopff. Bertreibt die schweren gedancken deß haupts / stereft das hiren/mache den menschen wider wol auff/ Seile die schaden/zeucht die higherauß. Die scheutlichen blatern darmit gewasche les wirt besser/ gifteln. vertreibt die Fisteln und Fengwarßen. Sergware

Das waffer auf den blumen gebrent / heilt die schaden und Rifteln in dem mund / vertreibt den hauptweh / die heiffen fluß vnnd flegma / Bertreibt das gifft / fo jemandt außwendig am leib vergifftet were / der fchla. Gifft.

Aragen.

und leber.

ben.

Bruftger

schmer. Schlag

ge diff waffer darüber/Die arm dnd febenefel mit diefem waffer gewafthe vertreibt die fragen/heilt und macht gefund/ Bertreibt die gefchwer/ Fi stelvnd Krebs an den brusten.

Em puluer auß den blumen gemacht / benimpt hinweg die flecken der

Sant fleisch. schaden/ond das faut fleisch darinnen.

Samen.

Der Samen ift dem Lowen/auch der Sonn vn dem Mars zugethan/ warm onnd trucken in dem vierten grad/faur/ Die Sonn deutet ibm die farb und werme der Mars dieräffe.

Innerlich.

Que diefem famen ein ftupp gemacht/ auffs effen geftrawet und genoffen / dient wol dem fehwachen und falten magen / vertreibt die falten fluß auß dem magen / machthungerig und luftig zum effen. Dient wider den Schlag. Schlag und das hinfallend/wider alle kalte kranckheiten/wider deß her-Bernweb. hen weethumb/wider die geschwer der Lung vil leber/wider die erfaltung deß herhens vit der leber/wider die falte fluß deß fopffs/vertreibt die flege ma ond Melancholen / vmnd ift infonderheit den Melancholischen falten leuten gefund und nub/vertreibt den weethumb vif februindel deß haupts.

Diff ftupp mit Rosenhonig vermischt/ift gut so jemandt geschwer/nasse Maffeblas blatern/ naffe Frankofen in dem half hat/oder darinn verfehrt ift / derfelb Srangolen- falb sich mit diesem homig/vertreibt die kalte flusse deß hals/dient wider die

Raire flaß. franckbeiten deß magens.

Diesen Samen in guten Bein eingebeißt/vn volgent das dl barauß Balt fieber. gemacht/ ift gut wider das falt fieber/ ben etlichen tropffen oder einen hale ben loffel eingenomen / oder aufwendig den magen darmit gefalbt / Bermagesicht. treibt auch die magensucht/ soer vol schleim ist / vund gar nichts mehr verdawen mag von wegen der erfaltung / vertreibt das hert vnd SNill ge-Been und

schwer/ledigt Lung vnd leber. Milinges fdpmer.

Eusserlich.

Muß dem Samen ein ftupp gemacht/ift gut fo jemandt naffe und falte Baupt fies gefchiver am haupt hat / Darein geftrawet. Das fiupp mit Rosenhonig traffestate vermische und vbergelegt / es heilt die außwendige nasse schaden der alle der/die bruftgeschwer inwendig und aufwendig.

Den Samen in einem gute Wein eingebeißt / volgente ein ol darauß gemacht/ift sehr gut wider den Sthlag / vnnd wider das hinfallend/wer darzu geneigt ist/der brauch dif ol/vnd falb alle nacht den schlaff/die sebendel/vnd die firn / foverlaßtes ihn/vnd fompt ihn nit an. Dient auch wie wundscha. der die kalte wundschaden/außwendige Fisteln/vnd blatern/vnd andere

nasse schäden/darmit gesalbt. Sifteln.

Serpillum, Rundelfraut/Duendel.

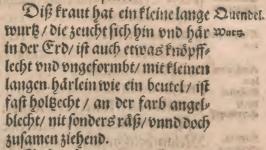
Das L. Cavitel.

Namen.

Quendelwirt in der gemein allenthalben genant Rundelfraut.

Dis

Gestalt.



Auß dieser wurßen komen lan, Stengel.
ge kleine stengel/ wie ein zimlicher
zwirn fade/die ligen auss der Erd/
vder auff dem SNooß / sind wol
holbecht/zusamen ziehend/ an der
farb braun grun oder dunckel.

Un diesen stengeln gehn schöne Benes sattgrüne bletter herfür / wie an dem Maneron/die schmecke vberauß wol/ sind nit sonders raß/vis doch zusamen ziehend.

Auß disen stengeln kompt als Blumen. dann die blust herfur / mit vier

oder funffiveissen bletlein/etwas zusamen ziehend.

So die blumen abfalle/fo sicht man chen viel kleine aschenfarbe knöpff/ Samen. darinn ist ein kleiner weisser samen/nit sonders raß. Diß gewächs tregt viel samen/sat sich fast.

Ståll.

Diß Kundelkraut wirt fast vberal gefunden/wachst gern an den steis nigen orten auch in dem Micß/auff den mauren/in walden/ in wismas ten und aufftratnen.

Natur/Krafft/ond Würckung. Wursel.

Die wurk ist dem Löwen und der Sonn zugethan/warm und trucken im andern grad/Die Sonn deutet der wurßen die gute warme/truckne und die farb/Diese wurßen sollen außgraben werden/ wann die Sonn in dem 15. grad deß Löwens ist.

Innerlich.

Diese wurt auß der Erd gezogen / so die Sonn in' dem fünstzehenden grad deß Löwens ist / darauß einen sasst gemacht und dauon getruncken/ wider die kalte flüsse deß kopsis / bringt den frawenihrzeit / vertreibt die Anteestüße slüß die auff der brust herab sißen / macht bald außwerssen / vertreibt die Frawezeit. völle umb die brust Dient sast den alten kalte leuten die sast keichen wens vol brust. det das keichen und husten/zeucht auß dem leib die bösen dampst / und sons derlich busten.

Teutscher Kreutter Beschreibung/ derlich wer flegmatisch ist / der brauch diesen safft in trincken oder in der Orimmen. speife. Erwermbt die kalte eigenschafft/ stillet das Brimmen in dem leib/ verhür das contract werden / dient wider die falte francheiten deß mas magen fie gens/ vertreibt das magenfieber/ den weethumb deß magens / treibt here auß die vberladne speife / bringt den magen widerum zur dawung / ver-Reffenim treibt den mannen und frawen das reiffen und grimen in dem leib / bringt leib. inen ihr naturliche warme herwiderum/ behalt ben guter gefundtheit/ere Erfaltet wermbt das erfaltet berg/wendet den hers flopff/heilt die inwendige falherry Bernflopff. testhaden vin das hers / vertreibt alle bose feuchte und wind / Bringt die Melancholische flegma auf dem haupt / machtein frischs vnnd gerings Sleama. Defdwer. haupt/vertreibt die geschwer und blatern deß haupts/ Eröffnet die Lung Blater. Perliopffr vnd leber / treibt bald den harn / furt den schleim deß leibe durch den harn Lung vnd hinauß/fürt auch die fleging und fehleim auß der blatern. leber. Die wurt in dz tranck gelegt/darab getruncken/vertreibt die geschwer Aung/leber der Ling und leber / vild deß Stilly / reinigt den leib inwendig / macht ein aut frisch blut/ treibt die flegma auß dem schleimige blut/macht frisch vñ gefund/dient wol dem erfrornen und zittrechten leib/ vertreibt die apostem Erfrorner pnd gittren: die auf Geoft aufommen/Svjemandt hart erfrom/der trinet darab/ond berleib. Mpostem. leaden saffe ober. Sroll. Em flupp auf dieser wurhen gemacht/mit Rosenhonig vermischt/vit Beichen vi genoffen/ benimpt das keichen und die huften/macht ledig umb die bruft/ butten. beilt die innerliche wunden. Wunden. Dif ftupp in effig eingenomen/dient wol zu den bruche deß gemachtel 23rúds. Blater ond Blater und wider den stein in der blater/va in den Lenden/wider alles innerlich gifft. Gift. Das wasser auß der wurßen gebrent/vndeingenomen/ dient wol wie der die inwendige francheiten/ eröffnet Lung und leber/auch das SRills/ Bauchweb. dient wider das bauchweh/ wider die sinnerliche flusse und flegma/ Wider Singe. Rinde fich, der Umpen frich/geschwind vbergelegt. abouted mutten billion and the differlich. Die wurt auf der Erd zoge/ so die Son in dem funffzehende grad def Lowens ift/eine fafft darauß gemacht und de haupt damit gewasche/ vertreibt die fluffe des haupts/den kopff oder blatte alle nacht mit diesem safft Balte iche genett/ dient wider die kalte fluffe/ vertreibt die kalten schade des haupts. Diesen safft gewermt und die glider offt darmit gewaschen/ dient wol den schwachen falte glidern/macht dieselben widerumb gengig/beingt da furB Raltegli. Der. geader widerumb zu recht/ vertreibt die knopff def geaders vii der glider/ Ein flupp auf der wurße gemacht/mit Rosenhonig vermischt vn vber da haupt gelegt/ vertreibt die geschwer deß haupt 8/ Eufferlich vber die kalte wunde gelegt/es zeucht her auß die kalte flegma vn flusse/vn heilt alsbald. Diff frupp vbergelegt/wendet die gebiff der Spinnen/Schlange/ond Giffrige thier gebif. dergleichen thier stich. Das wasser auß der wurßen gebrent / vnd vbergeschlagen / dient fast Saupeweh. wol wider das hauptweh. Stengel.

Die ftengel sind dem Stier und der Benus jugethan/ Die Benus

deutet

dailms

Nach ber Simuschen Einfliesfung.

deutet inen die farb / Diese Stengel sind gut eingetragen so die Som in dem Stier ift.

Innerlich.

Die ftengel eingetragen fo die Sonn in dem Stier ift / und dem vieh

vbergelegt oder eingeben fo es verunreint oder vergifft wirt.

Den fafft auf den ftengeln gemacht / vho eingenommen / ftereft das vas. haupt/treibt die fluffe herauß/ stillet das hauptweh/reinigt das verbrent Zampenes. ond flegmatisch geblut/dient wider die junerliche heisse wunden und verse geblie. rungen/ Treibt den harn/bricht den ftein in der blater/ftellet das blut har, wanden. nen/ Dient dem haupt und hirm/ vertreibt den weethum darinn und die Gentlies geschwer/zeucht herauf die heissen flusse/ Wendet die durze und heisse hus Darze hus ften/ledigt omb die bruft / weret dem vergifften luft / treibt denfelben auf fien. dem menschen / wendet das blutspenen / vertreibt die vngrisch franckheit / wergeffe das heisse pestilenzisch alltägliche sieber / ist gut wider alle inwendigen Wintige engundungen.

Das waffer auß den stengeln gebrent/ vnd getruncken/wider den wece prideferber, thum in den Lenden/vertreibt den Lendenftein/den flich in der feiten gegen Londewen. dem her Ben/ getruncken und vbergelegt / es wirt beffer. Dient swider die Geniffich. inwendige und außwendige apostem/ wider die vergifften kranckheiten/ dergiffte wider verletung der Lung und leber / wider die vergifften thier bif. Ber, Franches

treibt das bauchweh/daß heiß fieber und dergleichen.

Eusserlich.

Die stengel eingetragen so die Sonnin dem Stier ift / dieselben gefote Bauchwehr ten und vbergelegt / vertreiben das hauptweh / ziehen herauß die heiffen ganpeneb. flusse/heilen die geschwer und apostem/ Vertreiben das gifft auß den in Seiste flus. wendigen und außwendigen wunden/auch die gebiß der gifftigen thieren/ als der Scorpionen/ Spinnen/ Natern und dergleichen/vbergelegt. If Oiffilge aut wider die außwendige apostemen/pestilent/ vund andere vergiffte thier gebis franckheiten. Stillen den weethum im leib/ treiben die boscheisse fleama und das vurein verbrent blut auf dem leib/ Bertreibe die hisige geschwer/ die omatürliche hiße alfo gesotten ober den magen gelegt / fülen die ober-

histe Lung viid leber.

Auß den stengeln einen safft gemacht/vnd darmit den fopff gewaschen/ vertreibt den schwindel deß haupts und hirns / macht einen guten frischen und wolfinnigen topff / vertreibt die heisse flusse so auß dem topff auff die zane/ vnd ohren hinab sigen / den fopff damit gewaschen oder vbergeschlas gen/erfrischt das gehor. Seilt die durzen und hisige schaden an schenckeln/ verzert die avostem / loscht den brand. Seilt die heissen geschwer in dem half damit geguracit / benimpt die druckne Frankofen / darüber gelegt/ auch die druckne schüppen und kragen/ So jemandt geschwollne/heisse/ rote und fluffige augen hat / der wasche sie mit diesem safft / oder lege den selben darüber/er zeucht herauß die fluffe/vnnd ftereft das gesicht. Das hirm damit gwaschen/vertreibt die schiffern darinn/ auch die tauben/mus den und Gryllen/die dobigfeit und unfinnigfeit/ in faubern tüchlein dars über geschlagen.

Derdiffe

Lung vuð leber.

Muß

Auf den ftengeln ein waffer gebrent / die glider darmit gewaschen ver Schwinne, treibt das schwinnen/ daß haupt mit diesem wasser gewaschen/ vertreibt Schwindel. Den schwindel.

Bletter.

Die bletter seind dem Lowen / auch der Sonn/ Benus und dem Jupis ter zugethanseines gar guten lieblichen geruchs/ zusamen ziehend/warm und drucken. Die Sonn deutet den blettern die gute und warme/ die Benus die farb/der Jupiter den guten lieblichen geruch.

Innerlich.

Ropifweh. Zergfläß.

Schlag. Zinfallende

Grauwen

fieder.

Diese bletter in Bein oder in ein anders trancf gelegt/onnd danon ges truncken/dient gar wol dem haupt/treibt alle bose flusse darauß/macht eis Zaup fluß. nen gar guten topff/ vertreibt die SNelancholen/ den topffweh die fluffe fo zu dem bergen sigen/die flusse von den augen/macht gute auge/stercet das Augenfluß. gesicht/ist gut wider die geschwer deß kopffs/außwendig vbergelegt/vnd inwendig getruncken / vertreibt den weethum deß magens / vund andere franckheiten dafelbst/reinigt den vberladnen mage/ treibt darauß die fals te flegma/erwermt widerumb den magen/bringt ihn widerumb zu seiner rechten dewung/macht luftig zum effen/verhüt vor dem Schlag und hinfallender fucht/ Bringe den framen ihr zeit/ eroffnet die verftopffe Lung und leber / Ereibt fast den vbrigen blasen und feuchtigkeit auß dem leib/ fampt andern fluffen durch den harn/ ond ift gar gut denen leuten die nit Deefforffe wol harnen mogen/treibt den harn/bricht vind treibt den stein. Bertreibt das bauchweh vn das Brimmen/ de frigeln und huften/den falten fiech. thumb oder sucht/legt das blutspenen.

3:it. Lung vnd leber. Barnen. Stein. Bandyweb. Grimmen. Blut speye.

Ein ftupp auf diesen blettern gemacht / vnnd eingenommen erwermbe den erfalten mage/ vertreibt das alltäglich fieber/ die inwendige geschwer vmb die lung und leber/ und eröffnet diefelben. Diß ftupp in Rofenbonig eingemacht / vund zu morgents eingenommen/ift gar gefinid / behalt den menschen ben rechter warme/macht gute dewung / vnnd luftig zum effen/ zeucht die fluffe herab/ond macht ein gerings haupt.

Einen fafft von diefen blettern gemacht/ und getruncke/ es fen in Wein oder fouft / bringt den frawen ihr zeit / legt inen das reiffen in dem bauch/ fürt den schleim auß der blatter und auß dem ganten leib. In die ohzen geschutt/eroffnet die verftopffung daselbst und die fluffe/ Dient zu dem Gesicht/verhåt den Schlag.

Huß den blettern das waffer gebrent/vnd getrunden/bringt den harn und treibt die falte franckheiten dardurch hinauß / vertreibt das falt fice ber gar bald/stereft das blut/das hiren/vn macht gute gedechtnuß/zeucht die fluffe herauß/verhutet vor dem Schlag/vor der gifftige thieren gebiff darmit gewaschen / Reinigt die pestilent / legt den weethum des haupts vnd die feuchtigkeit im haupt / dient der Lung und leber / macht wol athe verstopstel men/außwerffen/vndzertheilt die verstopsfung der Lung vnd leber.

Schlag. peftilent. Zauptweh.

Eusserlich. leber.

Baupt flug. Geschwer. Blater.

Diese bletter gesotten und vber das haupt gelegt / vertreiben den wees thun vnnd die fluffe deß kopffs / vnnd die geschwer und blatern daselbst.

die

Nach ber Hindlischen einfliessung.

Dienaffen Frankofen / alle gifftige gebiff der Thieren/ alle flegmatische grannofen franckheiten/vnd die inwendige volle. Dife bletter gesotten/vnnd sich da Sanflage. rab gebabet/vertreibt difer dampff die falten fluffe der gane/ond den weh. Sankoff. tumb der zane/ die fluffe der obeen/bringt das gehörwider / den dampff Obrenfug. laffen dar an gehn. SRit difen blettern ein rauch gemacht/vertzeibt die giff. gebig. tigen Thier/Ochlangen/Sopin/Spinnen/Scorpionen/ond dergleiche/ ond ift gar ein guter rauch wader Thier vil find / fiemuffen alledaruon Cathar. weichen/vertreibt den Cathar auf dem Saupt.

Auf difen blettern ein frupp gemacht/vind in Rofenhonig eingemacht/ Balgnage ift gutzu den geschweren in dem half/vertreibt die geschwer in dem mund/

dienaffen blatern/vnd die fluffe in dem half.

Den safft von difen blettern gemacht/vnd vbergelegt / ift fast gutzu Arebs.

ben Bruftgefchweren/vertreibt den Rrebs und Fifteln dafelbft.

Das waffer auß den blettern gebrent / ift gut wider den wehtumb deshaupts und hirns/fiereft das haupt und das hirn / vertreibt die Se schwer des haupts/zeucht darauf die boje kalte fluffe. Es verhüt vorden gifftigen Thier biffen/darmit gewaschen.

Blumlein.

Die Blumen sind dem Krebs und dem Mongugethan/falt unnd feucht bif in den vierten grad. Der Mon deutet ihnen diefarb und feuch te. Dife Blumen follen abgebrochen werden fo die Goniff in dem Krebs.

Innerlich.

Die Blumen in einem Effig eingemacht und eingenomen/dient den ibenigen gar wol/die um dieleber zusaft erhitt find/dient wider die inwen-Digehibige versehungen und hißigen geschweren/auch wider die geschwer Leber und ir is der Leber und Milly Henst die inwendige harte verwundungen auch die geschwer. inwendigeheisse wunden/Apostem und seitenstich / reinigt das unrein verbrent Blut/iftgutgetrunckenzu der zeit der Peftilent / vertreibt das Derfallnered. aifft/dient gar woldem oberhiftemagen/vertreibt dzheiß fieber/diefraif oder vergicht/die vrbarlinge ommachte/beingt die verfallnered herwider. Blutharnen. So jemands gar machtloß ift/vnd schier verbrunen/ der brauch difen Ef Blaterfein. fia/wendetdas blutharnen/treibt den Harn/vnd den fiein in der Blater.

Die Blumen in einem rothen Wein eingebenfit / und den fafft das Leberfuche. rauß gemacht/ond getruncken/dient gar faft zu der Leberfucht/da iemand

Die Leber gerfehit.

Das Baffer auf difen Blumen aufgebrent / und eingenommen/ wider den wehtumb des bauchs/vertreibt den schmerten des bauchs/stils zandweb. let das Grimmen im Leib / dient den verschleimbten glidern / stellet das Grimmen. Blutspenen/dient wider die Kranckheiten in dem Salis/ für die Beaune gliver. inden Mund gehalten/vnnd sich damit außgegurgelt. Henst die Se Blutsper schwer des Munds/bringt den Frawen ihrzeit getruncken / dientzu den heissen flussen der Ohien/dient zu den zufamen geschinurpfften Darmen/ reinigt dieselben/führt den schlenm auß der Blater durch den Harn/dient Apostem. Bu dem erhikten Herken/auch wider die inwendige Apostem. Dif was Erhin Berns

23 of luffe.

ser zu den zeiten der bosen Lufft getruncken/ist sast gesund/laßt kein gifft in den Leibkommen. Es treibt auch das gifft auß/da jemand albereit insiett ist

Eusserlich.

Die Blumen in Essigeingemacht / vnd vbergelegt/vertreibt den topsfrech/zeucht die bose stüsse sie SNit discm Essig die stirn und schentelgeneßt/vertreibt die melancholen des haupts / sterckt das hirn/macht gute gedächtnuß/ vertreibt die Upostem am topsf / den hauptschwindel/sampt andern kranckheiten. Zu den zeiten der Pestilen pobergelegt/so wirt das gisst außgezogen/benimbt die bose hiß/macht wider umb gesund. So iemand von wütigen Hunden verlest wirt/der leg den Essig vber: Ulso auch/so er von Schlangen / Natern und dergleichen vergifften Thieren vergifft würde/wirt im mit vberlegung dises, Essigs geholssen: Heuch die außwendige heisse schäden und wunden/leat das Lobsewe.

Dischlumen in einem rothen Weineingebenst/ond einen safft darauß gemacht/ond die glider damit gewaschen/auch obergelegt/dient den schwinnenden glidern/wendet den schwindel im kopst. Ift gut wider das hinfallend und fraißgetruncken. Ist dienstlich den verbeenten glidern/zu den geschossne glidern/wider den brand obergelegt/so wirt es besser. Dient wider die inwendige verlesungen/löscht die inwendige hise / vertreibt die beissen flusseim halis/vertreibt die heissen geschwer des halis onnd munds/

sich woldarmit gegurgelt.

Daswasser auß den Blumen gebient/dientzu dem tobenden haupt vond hirn/wider die vongrische kranckheit des kopfis/ auch wider die zerintstung/sich damitgewaschen/oder obergeschlagen. Mit disem wasser vmb. gespiengt/ da bleibt kein vergiffts Thier / henst auch der gifftigen Thier bisse.

Gamen.

Der Samenist dem Krebs und dem Mon zugethan / falt vind feucht in dem vierten grad.

Innerlich.

Disen Samen in zucker eingemacht und genossen/ dient wider den hitzigen weht umb und hitzigestüsse des haupts/vertreibt die bussgeschwer und verletzungen/ auch die flüsse oaust die Brust herab siten / sterckt fast das hirn/reinigt das Haupt / treibt das heitzisstig Blut unnd flüssehe rauf/dient zu den geschweren des haupts win der Augen/wider den hauptsschwindel/wider das Fieber/zeucht alle kalte flüsse und seuchtigkeiten aust dem Leib. Vertreibt die inwendige Apostem/den stich in der seiten/die volleder Brust/diehusten und das keichen/macht bald ledig umb die brust/vist macht außwerssen. Diser zucker ist hitzigen Leuten sast nut / die zomiger arth sind und hitzig/s werden sie besser / sonst bekommen sie die fraist / ist gut für das gist in dem Menschen/treibt dasselbig auß dem Leib / dient wider alle inwendige seuchtigkeiten.

Den samen in einem roten Wein eingebenst und vbergelegt/vertreibt die heisse Pestilens/die heissen geschwer/heisse undschaden / darmitge salbtes verzehtts und henlts.

Das

Jauptweh.
Jistge flüß.
Beutigeschwer.
Brufflüß.
Giffrig blut.
Zaupt vno Ausgen geschwer.
Schwindel.
Fieber.
Apostenn.
Settenstich.

Bestileng.

Nach der himlischen einfliesfung.

Das of eingenommen, dient wider die pestilen bisch alltaglich heiffe Bieber/es treibt auf die inwendige heisse flusse / dient wider die verstopffte verbrent Lung und verbeente Lung und Leber/loscht die his/ vund machts gestind/treibt und geber. den fteininder Blater / und den Harn/ legt die geschwulft und his des Blaterfein. Magens.

Eusserlich.

Das vorbemeltolauf den blumen/ift gut ivider die fluffe des hauvts/ dieftirn darmit gefalbt/legt den fopffweh/fampt andern bofen francfhei. ten und unfauberfeiten des haupts/vertreibt die Apoftent im fopff/ftereft das Sirn/ond macht den Snenfchen frisch/vertreibt die heiffe fluffe auf den Augen. Die glider mit difem ol gefalbt/vertreibt das schwinnen/heilt Die scheubliche blatern/die heisse oder truckne Frankosen / sampt andern beiffen schaden.

Cuminum, Rummel.

Das LI. Capittel.

Mamen.



Er Namen difes gewächs Rummel ist ein vralter bekandter Name / daben es b leibt

Satein wurßist nitsonders lang/geschenbt väzugesvißt/mit fleine zaferlein/anderfarb weiß/ ond amacfchmackscharoff ound råß.

Auß der wurt wachst herfür Stengel. einrunderstengel/scharpff / an dfarb beaunlecht / doch hinauff. werts liechter.

Undifen frengeln wachsen andere astel/daran stehn die zerkerb. Bletter, ten bletter / an der farb Inarun/ diesind auch ras.

Zu oberst an den afteln/stehen Blumen. schöne fronen von schöner weisser bluft/doch wirtes an etliche gelb gefunden/aber onder difer Dolus höhenit/dieblumen ricchen frazek und findraß.

Bann die Blumen abfallen/fo find man vil langlechten und flache Sameit Samen in den fronen oder pollen/der reucht scharpff/vind ift raff/an der farb braun:

236 ii

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Natur/Krafft/vnd Bürckung. Burkel.

Die wurß ist dem Rrebs / auch der Sonn / dem Monn und dem Mars zugethan/heiß und trucken in dem andern Grad/raß. Die Sondentet der wurß ihr güte/warme und trückne. Der Mondentet die sarb/ und der Mars die rasse. Dise wurß soll außgraben werden / wann die Sonn in dem ersten grad des Krebsist.

Innerlich.

Blodhaupt.
Bose dampsf.
Slüß.
Vergisste krandisheiten.
Augen artiner.
Austen.
Schnüpsfen.
Ulagenweh,
Balt sieber.
Dämpsf.
Rothe Kuhr.
Retsfen.
Schletmig blut.
Bluteu.

Ralterfeich. Gifftig francke heiten. Schlag.

Apostem:

Grimmen. Darmsucht.

Pestilenz.

Die wurt sollman auß der Erd graben / wann die Sonn in dem erfien Grad des Rrebsift/in das trancfacleat / und darab getruncken/ dient dem bloden haupt / verzehet die bose dampff und falte fluffe in dem Saupt/vertreibt die vergiffte francheiten in dem haupt/treibt bald auß/ stercftgarfast das haupt/verzehet alle bose flusse und flegma/macht gute flare Augen/dient seht wolzu dem gesicht/vertreibt dierothe der Augen/ treibt her auf die bose kaite melancholische fluffe/vertreibt den Suften/vnd ift den alten Leuten nit svema nut/vertreibt die ftrauchen viifchnupffen/ den wehtumb/flegma und geschwulft des magens/dz falt fieber/die feuch. tedamvffdesmagens wind die damvff des Leibs/dierothe Ruh: /ftereft das Herb/macht ein guts Hirn und gedachtnus/legt den schmerken in de Darmen und das reiffen. Ift dienftlich den falten Leuten/die da vilfaltes schleimigs Blut haben/vnd denen die Nafe offe blutet/es fellet das Blu. ten/crwarmbt den magen / treibt die flegma herauß / macht luftig zum els sen/dientwider den kalten feich. Wer genengt ift zu den gifftige francheis ten/der trinck allzeit ab difer wurden / so schadet ihm kein gifft / fein ozden. lich ab difer wurß getruncken/vertreibt den Schlag / und die Kantasenen auß dem Haupt/macht den Menschen wolauff und frisch:

Diewurtklein geschnitten/in einem guten Wein eingebenst/ vund den safftdarauß gemacht/alßdann geschwind eingenommen/ treibt das Gifft auß dem Leib/dann diser safft mag kein Gifft leiden/derwegen ist die safft hoch auffzuheben vund zubehatten zu den zeiten der infection/verztreibt die inwendige Apostem/den Husten/macht gering vmb das Hers/ vnd vmb die Bust.

Aufdiser wurk das wassergebrent / vnd eingenommen / legedas Grimmen des Leibs/reinigt die Darmsucht. Eusserlich.

Die wurk klein geschnitten/in gutem Wein eingebenst/den sasst fauß gemacht und vbergelegt / vertreibt die außwendige Pestilens / die kalten flüsse des haupts/machtliechte klare Augen/ein guten kopff/ist sonderlich dem sehwachen Haupt gefund.

Das waffer ab difer wurte gebrent/dz haupt damit gewasche/vertreibt die purcinigfeit/die falte fluß von geschwer des haupts/erlautert die Auae.

Diestengelsind dem Wasserman/dem Saturno/der Sonn vnnd dem Mars zugethan/warm vn trucken in dem dritte grad. Der Saturnus deuNach der Himlischen Einfliesfung.

nus deutet den ftengeln diefarb/die Sonn auch diefarb/hib und aute/der Mars dierasse.

Innerlich.

Difestenackerhackt/bas wasser dauon aufgebeent/ vnnd actrunefen/dient wolder Lung vnd Leber / vertreibt die Suften vnd das feichen/ vollbruft. und die volle umb die Bruft.

Densafft auß den stengeln gemacht/vnd eingenommen/vertreibt dt magenfieber/erwarmbt die inwendige erkaltung/ treibt auf dem leib die phrigefalteflegma/vertreibt die darmfucht/legt dz grimen/flezeft de fouff.

Aufiden frengeln ein frupp gemacht/ vn zu nachts einen Löffel volein. acnomen/fiereft di hirn/macht den Menschen gering vn wolschnauffen.

Eusserlich.

Dieftengelin einem waffer gefotten/ond ober den bauch gelegt/vertreibt das Bauchweh/das grimen des Leibs/den wehtumb in den Dar Bandweh. men/die Darmsucht/legen den Frawen die vurühivig Mutter/erwärme Grummen. die erkalte Mutter und glider. Dise gesottnestengel über die mosigeschen Darmsuch. Erkalte mutter. chel gelegt/vertreiben die nasse flusse/vn die offene schaden/die nasse wund wundschoon. schaden/die blutfluffende schade. Wer sich zufast erfrort hat/oder im auch Blueflessene das faul fleisch wachft/soreinigt und henlt'es / legen die schaffe in schen = Saul fleisch. ckeln/vertreiben die boje naffeschåden anden gemächte/den kaltenschmer= Ben anschenckeln. Abdisen ftengeln gebad/ift dienfilich den mofigen Leus ten/diedavilbosefeuchtigkeit ben ihnen haben / esteuchts alles her auß-Dig Bad vertreibt die bofe falte feuchtigfeit in dem Leib/ die boje blatern und Fisteln/machtein gute saubere schone haut / vertreibt alle flecke und maafen. Ereibtaufiden vbrigen wind oder blafen in den Darmen/vertreibt die inwendige bofekalte fiechtage/das Grimen in dem Leib/zeucht herauf das bofe falte Fieber/fillet Die Darmfucht/vnnd die wehtumb in den Darmen/machtbald harnen / treibt den schleim auß dem Leib durch den Harn. Dif bad ift auch dem gut/der inwendiggar erfaltetift/macht den magen widerumb auffeichtig/hungerig und luftig zu effen.

Dieftengelzerhackt/vnd das waffer dauon aufgebient/dashaupt damit gewaschen/zeucht herauf alle bose seuchtigkeit/macht einen frischen topff/vertreibt die unreinigkeit des Haupts/ die Leuse und schappen/den naffen Grind/die naffen wundschaden des haupts/die fluffe der Hugen/ die rothevund blutfarbeder Augen/macht flare Augen/henlt die gifftige

spåden und nasse Frankosen.

Auß den ftengeln ein stupp gemacht/vnd eingestrewt/henst die falte rinnendeschäden.

Bletter.

Die Bletter sind dem Lowen/auch der Son und dem Mars zugethan/warmond trucken in dem deitten grad und raffe. Die Sonn deutet den Blettern diefarb und warme/der Mars dieraffe.

Innerlich.

Ein fiupp auf den Blettern gemacht und eingenoumen/wider die inerlichefalte/dajemand vmb die bruft/lung vnd leber gar erfaltet ift/der 236 111

Aalte finfe. Mutterweh. Grunmen. Darmweh. Würnim bauch. Barnen.

brauch dift flupp/es sterckt das schwach hers. Dift flupp in Wein eingenommen/vertreibt das kalt Fieber/stellet den gang des Herhluts/sterckt
den schwachen mage/macht lustigzu essen/vertreibt die kalte slüß im hals/
die auß dem kopfs herab sigen/stillet den Frawen den weht umb der Skutter/vnd dz grimmen in dem Leib/den weht umb des bauchs und gedarms/
tödtet die würm im bauch den kindern unnd alten Leuten/vertreibt die geschwulft, die danves wind des bauchs/treibt den harn in der blater.

Daswasser auß difen Blettern außgebzent / vnd eingenommen/ dient wider die innerliche gebzesten/treibt auß die inwendigeroßigkeitod flegma/macht gering vmb die Bzust / legt die langwirig Huften/die es

gar bald vertreibt/vnd fonderlich den alten Leuten nut.

Dink difen Blettern den safft gemacht/ vund eingenommen/iftsehr dien flich den Leute/die zu dem Schlag genengt sind/es wengts nimer an/ dient gar wol wider die auswendige vnd inwendige vergiffte verlehunge vnd erfaltungen/sterckt das herb/vertreibt die geschwer der beust/lung vn leber/vertreibt das inwendig Magensieber vnnd weht umb / die stegma/ macht den magen wider umb detwig/vnd lustig zu essen.

Eusserlich.

Auß den Blettern ein sinpp gemacht vnnd eingestrewet/siellet das Nasenbluten/auch andere blutende wunden/mit Rosenhonig vermischt/ henst die nasseblatern in dem half / die nassen Frankosen / auch andere

naffegeschwer und Riftelnangefalbt.

Dise Bletter gesotten und obergelegt/sind gut wider das grimmen in dem leib/erwärmbt die inwendige erkaltungen. Also gesotten ober den Magen gelegt/vertreibt das Fieber des Magens/erwärmbt den erkalte verschleimbten Magen/zeucht die stegma unnd roß herauß/macht lustig zum essen. Dise Bletter warm ober das Haupt gelegt/vertreibt die gesschwulfi/die blodigkeit des haupts/stercht das hirn/ledigt von den obrige stuffen / macht ein rings haupt / vertreibt die nasse außwendige schäden/blatern/sisteln und dergleichen. Seind also gesotten gesund zu den kranckbeiten des gemächts/vertreibt die bose Blatern dar an/die geschwulst/den Schlier und Rolben.

Das wasser außden Blettern außgebient/vnd vbergelegt/henlt die außwendige kalte schäden/ verzehit alle vnsauberkeit des Leibs / macht ein guteschöne Haut/dient zu den erstockten glidern / darmit warm gewaschen/ vertreibt die kalte slüsse haupts / dientwoldem gesicht darmit gewaschen/vertreibt die Barben / blatern vnd Fengwarben in dem Ungesicht/machteinschöne zarte haut.

Blumen.

Die Blumen sind dem Krebs/dem Mon/der Son und dem Mars zugethan/warm un truckein dem vierten grad / eines scharpsten geruchs/ und räffen geschmacks. Der Mon gibt die sarb/die Soum die gute und hise/der Mars den rässen geschmack.

Junerlich. Die Blumen in zueker eingemacht/vörgenoffen/dient gar wolden bloden

Shlag.

Blutende

Nach der Himlischen Einfliesfung.

cloii

bloden haupt/zu den falten franckheiten des haupts / vertreibt die falte Bisobauch Geschwer des haupts/ macht ein gutfrisch gering Haupt / vertreibt die Kalte Francis fluffe und francheiten im Saupt / fpert die fluffe des haupts / hebe auff Gefdwer. Den abgefallnen hauptblat/vnd das zäpffel/vertreibt die fluffe/diein den Zogefallenblat balf binab fiben/danonfonfevilfrancheiten tommen/ fügt den Augen vnosapffel. fast wol/vertreibt die fluffe und rothe der augen/warmbt den Leib in wens Angengrones. dig seh: fast/macht bald außwerffen / dient wol den alten Leuten/dienit wolmigen außwerffen/vn vollomb die bruft find. Eröffnet die verftopffte voll Benfe Lung vod Leber / treibt die flegma vund robauf dem Magen/machtein verflopffe gung gut hirn vnd ein gute gedachtnuß/legt den schwindel des hirns/dient wis Sommoek dernasse francfheiten des Hirns / vertreibt diefantasenen darinn/dient au den franckheiten der Darmen/treibt den schleim und roß herauß / vertreibt den wehtumb des bauchs/dient wolzu den gebrechen der Leber und Milb/treibt die feuchtigkeit der darmen/macht wolharnen/vnführt den Zarnen. schleim durch den harn hinauß. Ift gut zu den zeiten der Peftilen einges Peftilens. ben/treibt das Gifft auß/wider die francheiten/diemit froft aufommen/ Sroft. acfebwind eingeben/macht bald schwißen/vnd wirt besser.

Auf dien Blumen ein frupp gemacht/vnd auffdie speife gestrewet/ reinigedas Blut/erwarmbt den erfalten Magen. Die falten Leut follen Erfaltet magen. diß flupp allweg zu abends und morgens effen / so behalt es den Magen Wieren ges ben guter gesundheit vnnd rechter dewung / dient zu den franckheiten der Warm im leib. Mieren/vertreibt die geschwulft der Nieren.

Diffsupp mit Rosenhonig vermischt / vnd eingenommen/wider die Burmin dem leib/auch den kindern also eingeben/ wider die Burme so werden sie gesund.

Dife Blumen in einem Bippacher eingebenft/vnden fafft darauf gemacht/ift saft gutzu der zeit der Pestilenheingenommen/ treibt dz gifft Aposteme auf dem leib/dient wider die Apostem vii Pestilen me topff/vertreibt den Suften/ringert den vollen topff von fluffen / vertreibt die fluffe und geschwulft in Angen/erwarmbt die erfalt Mutter/vund legt die geschwulft Zale Mutter. Derfelben.

Das wasser auß den Blumlein gebrent und eingenomen/wider den Rucken und wehtumb des Ruckens und der Lenden/zerthenlt das gestockt Blut/ein. Lendenweh. Gestocks blut. genommen und vbergelegt.

Eusserlich.

Außden Blumlein ein frupp gemacht/mit Rosenhonig vermischt/ Birmingle todtet die Würm und Affel an den glidern.

Denfaffe aufiden Blumlein gemacht / vnnd vber die aufiwendige Apostem / oder Deftilent gelegt/so wirt es besfer.

Das wasser außden blumlein gebrent/dient woldem blode fopff/ver, pestilens. treibt den schwindel/den wehtumb des haupts/auch die geschwer daring. Schwindel.

Gamen. Der samen ift dem Wassermann/dem Saturno/der Sonn und dem Mars zugethan/warm vn trucken in dem vierte grad/eines gutefcharpf. fen geruchs/vnraffen geschmacks. Der Saturnus deut die fach/die Sofi die warme/der Mars dierasse. 236 iiii

Mpostem. Banpt geschwer.

Teutscher Areutter Beschreibung/ Innerlich.

Slaffe.

Lerngeschwer. Verstopsfit Leber. Shlag.

Verstocktzäch und ronig ges blut. Den Samen also bloß gessen/reinigt und sierektsast den fopst/zeucht die slüsse here webzet die nassen geschwer des kopsts/sterekt gar fast das here/treibt die geschwer von dem here en/von der Lung unnd Leber/erost, net die verstopste Leber/zeucht die seuchtigkeit auß dem Leb. Die Leut/so da stätigs den Schlag haben/sollen immerdar den Rümmel essen. Disen Rümel auff der speiß genossen/reinigt fast das verstockt zächs und roßigs geblüt. Dient gar wol dem verschleimbten Magen/vertreibt darauß alle unsauberkeit/die sich nit will verdewen lassen/behalt ben guter gesundheit/vertreibt das Magensieber/vund ist diser Rümmel sehz gutzu den kranckbeiten des Magens/vnd zu der erkaltung des Magens.

Den Kunmel eingebenst/vund einen safft darauß gemacht/in das tranck gethan/vnd also getruncken/reinigt das vurein geblut/sterckt das haupt vnd hirn/ledigt von den flussen. Ist dienstlich dem schwachen Sersten/verreibt die geschwulst des herbens vnd der brust/auch die geschwulst der darmen sampt derselben wehtumb. Dient gar wol wider den Schlag/vnd das hinfallende/vertreibt die würme vnd das Grimmen im Bauch/stillet den Frawen die erkalte Mutter / treibt auß allenasse seich ingfeiten des Leibs/treibt den Harndenen/dienit wol harnen mögen-

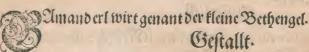
Eusserlich.

Den Samen eingebenft/vnd einen safft darauß gemacht / dieglider darmit gesalbt/dient gar wolden kalten vnnd lamen glidern/vertreibt die nassenschaften der glidern offt darmit gewaschen / ist saft gutzu den außwendigen kalten blutstüssigen wunden / darüber gelegt/so wirtes besser. So ist er auch gut/da das blut gar nit gstehn wolt / geschwind darein gezsprift /es stellets alßbald/stellet das Nasenbluten/darein gesprift / oder darmit gewaschen/den Leib mit disem safft gewaschen/vertreibt die måler vnd blatern/macht ein schöne Haut.

Chamedris, Gamanderl.

Das LII. Capittel.

Namen.



Murg.

Difigewachshateinkleinewurt/ diezeucht sich hin vnd her in der Erd/mitkleinen zarten und dunnen zaserlein / istholhecht / ander farb gelblecht.

Auß difer wurßen wachsen braune spannen lange raube / runde

stengel mit fleinen harlein/die find holbecht.

Un difen ftengeln stehen hinauffin der ordnung schone fleine zerferbtebletter/ die sind zugespiet / ond sind anzusehen anlich dem Enchensaub/ haben ein schwarggrune farb/sind safträß.

Zwisch en

Stengel.

Metter.

Nach der himlischen Einfliesfung.

clouis



Zwischen difen blettlein fom= 23lumen. me herfür fleine blumlein in grunen haußlein/eins gutegeruchs/ Gamanterk an derfarb beaun leibfarb.

Go diseblumen abfallen/find man in den haußlein den famen Samen. in einem jegliche heußlein ein for. nel/ist zimlich groß und rund/an der farb schwart/raß vähandig.

Diffrautlin wachft gern an den bubeln/vñ an steinigen ozten/ auch auff den felsen ben den weae/ wachstspanen hoch vond Erde

> Natur/Arafft ond Würcfung.

> > Wursel-

Die wurßist dem Lowen und der Sonnzugethan/warm ond trucken in dem andern grad. Die Sonn deutet der wurk diefarb/ gutevnd truckne. Disc wurt foll

aufgegraben werden/fo die Sonnin dem erften grad des Lowensift.

Innerlich.

Die wurt aufigraben/fo die Conn in dem erften grad des Lowens iff/indas trantf gelegt/bund dauon getruncken/ wider das Grimmen, Grimmen. ivider die groffe erfaltung und peffilengischen Froft. Dient auch den Leu, Stoff. ten/die sich inwendig zerfallen oder sonstzerbrochne Gliderhaben / zer= treibt das gestockt Blut. Dient den kalten schwachen glidern / verhütet Gestockt 28 im & voz Contracter weise/treibt den harn und ftein/auch den falten Schleim Schmade durch den harn hinauß. Dient wol dem haupt / treibt berauf die falte Contraction, fluffe der Augen/machtschoneklare Augen. Sente Deuche in der bla Schleim, ter/legt den wehtumb der darmen/dient wider die inwendige verlegunge/ vertreibt das falt Fieber/reinigt und erwarmbt den falte Magen/treibt Malt fieber. auf die inwendig vergifftung/ die Peftilent / den Framen ihr blodigfeit/ Dergifftung. wider die weiffe fluffe/vnd weiffe Ruh:/auch die fluffe in dem Bauch.

Den fafft auß der wurt gemacht/vnd getruncken/vertreibt die flufsc/so auffdie Nase sigen/sampt der strauchen / vertreibt die blodigkeit des haupts/vnd fiereftdas haupt/fiellet dierot und weiffe Ruht/macht bald schwißen. So jemand die Pestilent auß kalte ankompt / dem soll man die fen fafft geschivind eingeben/vnd ihn niderligen laffen. Bertreibt den flich und die Apostem in der seiten/auch die kaltsucht/ henlt die zerbrochneglis Der/macht ein gute dewung/behalt den Magen ben rechter ordnung/ver-

treibt die volle umb die Buff/vnd macht wolfchnauffen.

Diegurbaerhackt/ond das wasser daraufgebeent / vnd oedenlich getruncken/verhatetden Schlag. Ift dem fopff gar gefund/treibt die flufsedarauk/nuchter getruncken/macht hupschereine und flare Augen/vertreibt das trieffen unnd rinnen der Augen/unnd den wehtumb derfelben/ beingt den Framenihezeit. Bertreibt dier othe und weiffe Ruhe/erwarmbt das erfalt Blut/zertreibt das gestocktblut Prüchter getruncken/ift gutzu den zeiten der DefillenB/treibt das Gifft auf dem Leib/vnnd andere vergifftungen/getruncken und vbergelegt.

Eusserlich.

Aufider wurß einen fafft gemacht/vund in reinen Euchern vbergeschlagen/wendet den schmerBendes Dodagra/ die schmerBen der Augen/ stillet die rinnende Augen/macht dieselben flar/darmitgewaschen oder darein gesprift/reinigt den unsaubern fopff/vertreibt den grind/behalt de haar aut/zerthenlt das aeftoeftblut/vertreibt die Zuvel in der haut. Go semand durch giffuge Thier oder inficiert Luffte aufwendig am Leib veraifftet wirt/foll manibin difen fafft vberlegen/es hilfft. Silfft den erstarzte glidern/vnd machts widerumbganghafft/fillet den herkflopff.

Vergiffr. Erstarrie alwer. Bercflopff.

Gtengel.

Die stengel sind dem Bafferman und Saturno zugethan / falt pf feucht in dem butten Grad. Der Saturnus deutet ihnen diefarh und würdung.

Innerlich.

Das wasser auß den stengeln gebrent/ ond getruncken / dient mider das insvendig gefrockte und zähe Blut. Vertreibt die insvendige Apostem bud das eingegeben Gifft/fult das erhittehers vund die Leber/fillet den Blutgang des Herkens. Das blutspenen und blutharnen / auch den wehtumb und bise des Magens/mit zimlicher oednung getruncken/heilt die inwendigezerzissne oder gespante glider/auch henltes also die abgesals lene glider. Ereibt auf dem Leib die bofe vergiffte hite/fo jemand graufen wolte/daß er vermeinte/er wer inficiere durch gifftige 2Bind/der folldiß waster geschwind eninemmen:

Den fafft auf: Den freigeln gemacht onnd eingenommen/fillet die Rothe vnd weiffe rothe und weiffe Ruh!/treibt die fluffe auf den Auge/macht diefelben flar/ vertreibt dieschnüpffen oder Cathar/loschtsche die inwendige en Bundfial ereibt den schleim auß den darmen/auch alle vuartliche big auß dem Leib.

model the secretary of the second or the second

Die Stengelgefotten und vbergelegt/zertreibt das geftoeft und un. rein Blut in dem Leib. Sentt die brüche/auch die brüchtge alider/ja die enBwengebrochne Blider / vnnd die brüch an der blater / vertreiben die hiseund schaden/auch die hisige Apostem/bringt den Framen dieblodia feit/hilfit wider die gifftige gebiß der Thier / wider andere außwendige gifftige Kranckheiten / Destilens und anders. Bertreiben die durzen Rrate/Schabigfeit/Schuppen unnd Leibs unsauberfeit/auch den web tumb der Glider/fült die erhipte Glider/leat die Geschwulft der Glider/ fultdie

Gestäcktond 3åhe blut. Apostem Erhint Bern. Blutgang. Blurfperen. Blutharnen. Terziffne glider. Abgefallne glever. Gufug Wind.

Ruhr.

falt die enband Lung und Leber. Dife ftengelober den Magen geleat/vertreibt dafelbft das Ficher/vertreibt den wehtumb des fopffs / den Grind

dierothe und weisse Ruht vbergelegt.

Difestengelaußgebeent/vind mit dem wasser die Augen gewaschen/ vertreibt dichiBigegeschwulft der Augen / die duncklen Augen machts liccht/vertreibt dier othe der augen. So jemand die Spinnen genest/oder die Scorpion gestochen/der soll solche stich mit difem wasser waschen/ver= Schuppen treibt die heiffen Cathar und groffe fluffe auffdie Nasen/vbergeschlagen/ Geschwalte vertreibt die durien Frankofen/die schuppen am topffonnd am leib/dar. Stangofen. mit aewaschen. Ift dienstlich zu den francheiten der gemacht / Die acschwulft/die durzen Frankofen.

Den safft auf den stengeln gemacht / vertreibt die Schuppen vind Gitin. den Grind des Saupts/zeuche die heiffefluffe auß dem haupt / vertreibt Beiffe fiaffel diebeul und das gestockt Blut/so sich jemand gestossen hette/ Wer in dem Bluthaupt beinschidtig were/der schlagdisen safft darüber.

Bletter. Die Bletter find dem Stier/der Bemis/auch dem Mars vii Sa. turno zugethan/faftraß/warm und trucken in dem deitten grad. Die Benus deutet ihnen diefarb/der Mars diehip undraffe / der Saturnus diefarb.

Innerlich.

Das waffer auß den Blettern gebrent/vnnd getruncken/wider den Schlag/Bergflopff/duncfle Augen/wider das erfalt und geftocht Blut/ Schlag. erwarmbt und machts gengig. Bider den falten schweiß/wider die falte Dundle Augen. geschwer/vertreibt die fluffe/vnd macht ein geringen fopff / macht einen dewigen Magen. Ift gut zu den zeiten der Pestilent eingenommen/treibt Das gifft auf dem Leib. Dient den erfalten Lung und Leber. Bertreibt den Ertaltet Lang wehtumb und darmsucht/legt das Grimmen / ist gut den frummen und Darmweb. contracten Leuten / die wenig effen mogen / diefollen dif waffer trincfen/ Grimmen. es erwarmbtibnen das Blut/vnd wirtdas Blut widerumbrinnen/ond werden die glider widerumb gehend.

Den safft auß den Blettern gemacht/fillet den bauchfluß/die weiste ond rothe Ruht / das Grimmen / treibt auf die falte fluffe / dient wolfte den brüchen im Leib.

Eusserlich.

Die bletter in Regenwaffer gefotten/vnd fich darab gebahet / benlt Die Bruch im Leib/bient den Framen zu ihrer zeit/zu der erfalten Mutter/ legt das Grimmen / dierothe und weiffe Ruht / zeucht auß dem Leib die falte fluffe/erwarmbt den erfalten Magen / vertreibt den Froft / dient zu ben zerfallnen Schenckeln oder knien/auch wider das ontergeloffen blut/ wider die falte fluffe der Schenckel dan über gelegt. So fich jemand an den Schenckeln oder Baen erfrott / der foll fich ab difen Bletternbaben. Wer auch falte faule Schaden hette anden Schenckeln / der babe fich darab. Dife Bletter in die vollbadern gebraucht/find denen gefund/die gar von ihrer frafft komen/ vnd fich gar schwach in den glidern empfinde/ denselben fügt diß bad wol. Dient auch den contracten Leuten/ond denen/

Orfalt Magen. Ralte flif. Roth Ruhr. Bruch. Bernblut

peffilens. Bundsbiff. Erfroren.

Diezu dem Contract genengt find/ond denen/dieinwendigvollrogonnd fchlein find/darauf: fie dann Contractwerden. Betomptivoldem gar verschleimbten und erfalten Magen/treibt die falten fluffe/ fillet die roth Rube/reinigt die onfauberfeit des Leibs. Bertreibt die fehmerben inn der blater/treibt den Sarn/lindert die bruch in der blater/fillet das hergblut.

Das waffer auf den ftengeln gebrent/vertreibt die naffe Gifteln/das mit gewaschen/ober die außwendige Pesilent gelegit/es henlts. Also heilt es auch die Sundsbifi/vertreibt dieschnüpffen/das Sirn und dieschentel darmit gewaschen. QBer sich hart erfrott hat / der schlag diff wasser das rüber.

Den safft auf difen blettern gemacht / bient den frummen glidern/ Arunmeglier. offtdarmit auffswarmeft gewaschen oder wolhinein getriben / vnnd ge-Augenarnney. truncken/macht liechte Augen/ond verhütet das trieffen der Augen.

Blumen.

Die Blumen find dem Stier / der Venus und dem Jupiter juge. than/falt und feucht in dem vierten Brad. Die Benus deutet die farb/ der Tupiter den geschmack.

Wersehrt Lung ond Leber.

Mooftem. sinig geblat.

Die blumen in Effigeingebenfit / dient difer Eff gwider die intven. digeheiffeverfehungen der Lung und Leber Auch wider die groffe bis der Lung/Leber und des Mils. Bider die inwendig, hisige geschwer / fich und Apostem/eszeucht das gifftherauf/füle. den vbei histen Magen/di biBig geblut/zeucht die biBige verbeente flegma berauß: Difer Effig ift gefund den Leuten und dem Bich einzugeben/oder vberzubinde/fo fiedurch gifftige Thier verunreint worden/oder auffgeschwollen find / dann difer Effigiftgar gutzu den geschwollnen und heiffen glidern / auch zu den zerfallnen glidern / inwendigen erhisigung vom Beantwein oder fonft ans dern frarcken Wein.

Que difen blumen ein frupp gemacht/vnd genoffen/wider die fucht der Lung und Leber/treibt auf diehit/vnd macht widerumb gefund/vertreibt die fluffe/geschwer und wehtumb des Saupts / bringt den Framen

ibezeit/vertreibt den bauchfluß und dierot Rubt.

Die blumen in einem roten Wein eingebenft / den fafft daraufige. macht vund eingenommen / dient gar wol wider die inwendige hiße des Leibs/treibt herauf die gifftige hib/macht widerumb wolauff/ dient wol

zu dem erhißten und verbrunnen blut.

Das waffer auf den blumlein gebient / ifigut zu den biuchen in der Blater und des Leibs. Virtreibt inwendig die geschwer der Lung und Leber/vnd die his dafelbft. Wer mit gifftigen francheiten inficiert were/der solldiß wasser gebrauchen.

Eusserlich.

Dife blumen in einem Effig eingebenft/ und den Effig vbergefchla. gen/benimbt den wehtumb/diegeschwulft / his/fluffe/ vnd dampff des Haupts / so es trucken wirt / etlichmal widerumb vbergeschlagen / legt Dieheiffen Schaden am Ropff / oder fo fich jemand hart gefallen unnd denkovst

Zauptweh. Weschwultt. Zanpthin vno Beiffeschäden.

den fouff beschädigt hat/ oder gar beinbruchig ift / der leg diesen effig dar gart gefall über/ vertreibt die fluß und geschwulft der augen/ macht inen einen flaren len. 20180 fchein/So jemandte ein gifftige apostem oder pestilent in dem haupt het- baupt. te/der lea diesen essig darüber er zeucht das gifft herauß/ dient zu den auß, ney. wendigen hißigen schäden/apostemen on pestilengen/ zeucht das gifft her Apostem. auß. Löscht den Brand/heilt die Bruche/ dient denen die zerzischie glider Girain. inwendig haben/ oder brochne benn/ dient zu den vberbolten glidern/ zu Bruche dem gerunnen blut den effig darüber bunden/wirt vber nacht beffer. Stil Bezufine g't let die rote und weisse Rur.

Diese blamlein zu puluer gebrent / mit Rosenhonig vermischt / ver bern treibt die brenne / die durzen Frankofen vand andere blatern in dem half. glock Dif vuluer in die aufwendige gifftige geschwer gestrawet/es zeucht das biut.

gifftherauß/vndheilt.

Diese blennlein in einenrothen Wein eingebeißt / den safft darauß ges Breune. macht/ond vbergeschlage/vertreibe die vngrisch Eranckheit/ die geschwuld Beangoien ften und weethum deß haupts/ treibt herauß die heiffe fluß unnd dampff/ Franchen. Diene zu dem geficht / Vertreibt die topff apostemen / verhut die tobsucht oder vulinnigkeit deß kopffs.

Gamen.

Der sehwarb Samen ift dem Bafferman onnd Saturno zugethan/ kalt und feucht in dem vierten grad.

Innerlich.

Auß diesem Samen ein stupp gemacht / bud zu den zeiten der pestilen-Ben genossen / Wer sich der infection besorgt / der neme zu morgents diff study ein/jo wirt er ficher/Do auch jemandt allbereit inficirt were/der foll diff stupp branchen/so wirt es besser/es hilft gar wol schwißen/ist gut wie der das hisig peftilentisch sieber / wider den heissen weethum deß SNills/ dient dem haupt/treibt herauß die heisfe fluß wind die apostem/ stereft das haupt und das hurn/dient den zornigen leuten/ verhut fie vor dem binfale lenden und vergicht/wendet die rot Rur/zerläßt das geftocht blut im leib. Sinfallend. Beucht auß dem leib/die hißigen dampff und feuchtigkeit/macht den men Berade schen widerumb auffrecht.

Eusserlich.

Den Samen in rothem Wein eingebeift/ein ol darauf gemacht/ vnd damit gesalbt / vertreibt die außwendige pestilen / Die schlaffadern mit pestilent. Diesem ol gefalbt / vertreibt die heisse fluß / den weethum und die außwen sauptweb. dige apostemen deß haupts/auch die breune in dem half hinein genomen/ Aposteme. Es heilt gar bald die zerbrochne vnnd zerfallte glider / loftht den brand Serbrochne auch die verletzung vom fewr/vnd von sehallen/vn so jemande sonst durch vnd zerfalle hiße gefahr vii schaden gelitten/der salb sich mit diesem ol/ es hilft/ Dient Brand. den lamen glidern/macht die bald widerum ganghafft/ Vertreibt die dur Der. ren und heissen Frankosen/Auch die schäden/geschwulsten unnd blatern Brankosen.

an den heimlichen orten vnnd gemächten / Sojemandt die glider vberpolt/vermektoder vberiben hat/ der branch dif ol/ es legt die innerliche geschwer und geschwulften.

Derructte gliber. Geldiwer.

Weschwulft.

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Anagallis, Sünerdarm. Das LIII. Capitel. Mamen.

Duner darm.

Mury.

Stengel.

Bletter



Benerdarm wirt auch ges nant Hunerbiff / Bogels fraut/Genßfraut/dann die Huner und vögel effens gern/ reinige sich darmit vo irer franck. beit.

Gestalt.

Diß freutlein zeucht sich fast auff der Erde vmb/ hat ein fleins geschenbts wurtlein/mit vielkleis nen harlein/ift leibfarb/hat feine fondern geruch/ift auch nitraß.

Huß dieser wurßen wachsen braunlechterunde spañ hohe stens gel/haben keinen sondern geruch/

doch etwas raß.

Un diesen stengeln stehn schone runde bletlein in der ordnung hins auff/die seind flein/ vnnd den blets lein an dem Rundelfraut fast ans lich. Diefe bletlein haben gar fleis

nebarlein/ haben feinen fondern geschmack/ doch ein wenig raß / an der farbarun.

Blumen,

Samen.

Gewint ein fleine weiffe fubtile bluft/ zwischen den bletlein auff benden seiten deß stenaels.

Bann die bluft abfalt / so findt man seinen angelblechten Samen in fleinen beußlein beschlossen.

Ståll.

Bachfit gern ben den gemeuren/ zeunen/ auff den bawfeldern / ackern und in garten/ Sie ift zu mercken/dz diefes freutleins zwenerlen geschlecht seind/das eine mit weisser/das ander mit gelber bluft. Und ift das freutel mit der gelben bluft frafftiger/das ander aber mit der weissen bluft sehwas cher / Derhalbe foll an difer ftalle allein von dem Sunerdarm mit der ges bluft/als von dem frefftigern gehandelt werden.

Bu oberft so wachft herauß ein kleins knöpffel/darauf kompt gar ein

zarts bluft mit funff gelben bletlein.

Natur/Krafft/ond Wirchung. Wurg.

Die wurt deft gelben Suncrdarms ift dem Stier und der Benus bus gethan/ falt und feucht in dem andern Brad. Die Benus deutet Die farb ond

Nach der himlischen Einfliesfung.

und tugent/Goll diese wurt außgraben werde/so die Gonn in dem fünffe zehenden grad deß Stiersift.

Die wurd auf der Erd zoge fo die Sonn in dem funffsehenden Grad deß Stiersift/in Bein gelegt/ vnd darab getruncken/ wider alle inwene dige erhibung/hibige geschwer/ Treibt die hihe auß dem hiren und haupt/ Sintge ges beilt die hißige apostem deß haupts/So jemandt hißige geschwer inwent Apostem. dig im forff hette/ der soll darab trincke/ dient wider die geschwer der Nies ren und der Leber/ Wider alle außwendige und inwendige hißige wunde/ Wieren und Bertreibt das feichen/die hiß im half/ die sprede/das brennen/den God/ febrer. Ift sche dienstlich denen leuten die das vergicht haben / und die zu dem ver singewun gicht geneigt sind / geschwind eingeben/ so verlaßt es alsbald / Legt die in Dergicht. wendige geschwulften / auch die hißige geschwulsten der augen / es zeucht Geschwulft. die flusse daruon/vnd wirt besser.

Die wurt in einen geringen roten Wein eingebeißt/ den fafft darauf gemacht/ vnmd eingenommen / wider die inwendige vergifftungen/ wider die inwendige apostem und pestilen Bles verzert die his und das gifft/ So jemandt in das vergicht oder auch in ein ohnmacht fellt / dem foll man geschwind disen safft eingeben/es wirt alsbald besser/ Dient gar wol der er histen Lung vand leber / wider die faulung omb die Lung und leber / vers

treibt das heiß fieber.

Das wasser auß der wurßen gebrent / dient wol der Leber / vnnd vertreibt das feichen.

Eusserlich.

Diese wurden in rothen geringen Bein/wie vorgemelt eingebeißt/den fafft darauß gemacht/vit vber die außwedige schade gelegt / es heilts alse bald/ Seilt auch die umbfressende schaden/die gesichwer deß gemächts/die umbfres Fisteln vn Frankosen ben den gemächte/ die geschwulft/ Schlier vn Rolo sende schar ben/ dient wider den stich in der seiten/ darüber gelegt / So jemandts auff Geschwer. eine eißnen oder hylken nagel trit/ein schiffer oder spreuffel einzeuche/ das Stannosen. verschwilt / der leg diesen safft darüber / es zeuchts ohn alle mühe herauf / Geschwult. Legt die hertgeschwulft darüber gelegt / Also auch legt er die Magen ge Bolben, schwulft vbergelegt/vii dauon getruncken/ diesen safft vber das haupt geschlagen/legt den weethum deß haupts/die ungrisch franckheit/den Gil Sauptwein le/die geschwulst deß haupts/sterckt de hirm/ Treibt die hiß von den auge/ Branckbeid So jemandt ein aug verlett oder geschworn/so wendet ers mit disem faffe.

Das waffer auf der wurten gebrent / ift gut so jemandt mit gifft verlett worden/oder so ihn ein gifftigs thier gebiffen hette/ geschwind vberge, Gifftige legt/soschadet es ihm nit/So jemandt die pestilent angestossen/ der lege thier bis.

diß wasser geschwind vber/Legt die hitzige geschwulften.

Stenael.

Die stengel sind dem Wasserman/auch dem Saturno und Mars zu gethan/falt vnnd feucht in dem dritten Grad / haben feinen sondern geschmack/man mags wolzu hißigen und kalten franckheiten gebrauchen/ Der Saturnus gibt die farb/der Mars die raffe.

Cc ii

Innerlich.

Ein stupp auf den stengeln gemacht und genoffen / treibt auf dem leib die vbrige hiß/heilt die inwendige hißige verferunge/ftereft da hiren vn geficht. Diff frupp mit Rosenhonig vermischt/ vertreibt die verferunge deß hals/die breune vii andere gefchwer daselbft/ widersteht den bosen lufften.

Das waffer auß den stengeln gebrent zwen oder dren lot getruncken/ verhütetvor dem vergicht / löscht die innerliche gifftige hiße / vertreibt die buften/ das feichen / verhutet vor den hißigen gifftigen francheiten vind pestilenBen.

Den fafft auß den frengeln gemacht und eingenommen / ift gut fo fich iemandt mit effen oder trincken engundet hette.

Eusserlich.

Diefe ftengel in waffer gefotten vn vbergelegt / vertreibe die gefchwulf Der schenckel/ond die alten schaden daselbst auch da faul fleifch in den schade den und wunden/wehren den umbfreffenden schaden/ziehe herauf alle hiß und gifft/ Sojemandt von giffeigethieren verleht wirt/der leg diefe gefots ne ftengel ober / es zeucht das gifft herauß / omid ift fo wol dem vihe zuges brauchen/als dem Menfchen/Sojemandt Die peftilenB von his oder falten anflieffen/foll er diefe gefottene feingel vberlegen es hilft / Bertreiben auch die Fifteln/blatern vn dergleichen anders mehr/ Bber die Micren ge-Bathwolft. legt / vertreibt die geschwulft und den weethumb der Nieren unnd deß gemachts. Diefe ftengel vber das haupt gelegt/vertreibe die geschwulft deß baupts/ziehen herauf die heiffen fluß/vnd fercfen das biren.

Die ftengel zerhackt / mit Eperklar und Jungframhonig ein falb das wanoscha- rauß gesotten/ift dienstlich zu den wundschaden/ auch zu den alten wunde pflastersweiß darüber gelegt/ Heilt die schuppig haut/ vertreibt die geschwer und apostem deß haupts/ den grind / die Fifteln und Fengwarben under dem geficht / heilt die umbfreffende fchaden / die locher am fchenckel/ vertreibt den frich in der seiten darmit gesalbt heilt die geschwer der geende schie macht/ die geschwer der bruste der frawen/ den Krebs unnd faulung der

brufte/vnd die Lemtuvel.

Ein frupp auf den frengeln gemacht/ vnd in die apostem gestrawet/es

zeucht das gifft herauß.

Das waffer auß den ftengeln gebrent / dient dem geficht damit gewas fchen/ vertreibt die geschwer darinn/ und die unflattigfeit der haut. Den topff mit diefem waffer gewaschen / es zeucht die flüß herauß / macht den

forff aerinafertia.

Qui diesen stengeln den safft gemacht/ vir vbergelegt/loscht den brand/ das Lohfewr/vertreibt die geschwulften deß haupts/vii die heissen kranck. beiten dafelbst/vertreibt die beiffen Frantosen/gar offt damit gewaschen/ vertreibt das faul fleisch/die vinbfressende schaden.

Bletter.

Das

Die bletter find dem Stier/der Benus und dem Mars zugethan/falt und drucken in dem dritte grad/ ein wenig raß/ die Benus deutet die farb/ der Mars die raffe.

peftdeng.

Sifteln.

Geschwer. Mpostem. Sergwars Ombfref. ben. Zireba. Lemtupel.

Das waffer auf diefen blettern gebrent/ und gefehwind eingebe/ wene Det die prharling angefallne ohnmacht/erfült die Lung und leber/ wendet das feichen / Ift gut den zornigen leuten / verhatet fie vor dem vergicht/ loscht vud reinigt in ihnen das verbrent blut/ Diß wasser sell man fleissia auffbehalten und denen eingeben / die das peftilent von hit oder falte ans fompt/es wirt beffer/ und laft fein gifft ben dem SPlenfeben / Erfült das berk und seinen sehmerken/feereft das sehwach vu fantaseisch hirm/treibt Die heisse fluß berauß / Stit diesem wasser wirt geholffen/wider die aifftie ae flich und bif der schlangen/ Scorpionen/und dergleichen/ treibt die in wendige geschwulft/QBendet die heisse fluß so auff den half herab sien.

Den safft auß den blettern gemacht/ift gut wider das hinfallend/ bud zinfallend. wider das vergicht/ wider die inwendige und außwendige peffilens/vund vergion. andere heisse franckheiten/ getruncken/ Reinigt das unrein verbrent ver Derbrent chleimbt blut.

verschleunt

Erhint Ma

Eusserlich.

Dick bletter in wasser gesotten/vind darinn in den volbådern gebadt/ vertreibt alle viremigkeit deft leibs/ die durzen fragen/ Bifteln und ander Dane Fras dergleichen franckheiten/ die alte schäden/ auch die faule schäden vit wund gelein den / Dis bad dient auch zu den innerlichen hißige gebraften / zu dem Sauleschas erhisten Magen und siechthumb deß Magens/zu den franckheiten deß rounder. gemächts.

Diese bletter in einem hafen gesotten / und sich darab gebäht vertreibt die ftinckende faule schaden / die Frankosen / die geschwulft an dem heim stangosen. lichen ort/vnd gemächt/ auch die geschwer vn schaden der gemächt/ sampt Geschwest. den Fisteln ond hohen Frankosen/ vii blatern/ die geschwulft der schenckel Blater. und anderer glider/zeucht auch herauß die heisfe fluß.

Beiffe fluß. Diese bletter also gesotten/vnd vber den SNagen gelegt/vertreibt das beiß fieber/Alfo gesotten vbergelegt/heilt den brand deß feurs/ auch den Beif fieber. brand vom schiessen/ Henlen die apostem und ander mehr gisteige schaden. Brand.

Das wasser auß den blettern gebrent / ift dienftlich zu den hitzigen ges & mige schwulften/auch zu dem haupt und Bruft geschwulften/Auch zu den faut Bruft gelen sihaden und löchern in dem haupt/vertreibt den sichwindel/ und macht Sammoel. das haar fest.

Den saffe auf den blettern gemacht/ va das hirm damit gefalbt ftereft das him und macht ein gute gedechtnuß / zeucht die fluß auß den augen/ Wendet die vimbfreffende schaden/ darmit gewaschen/ so beiltes. Dieser safftist gut wider die geschwer der glider / oder so jemandts auff eine doren gefallen oder geftossen/es zeuchts herauß vbergelegt.

Blumen.

Die Blumen seind dem Lowen / auch der Sonn vn dem Mars jugethan/warm und drucken bif in dem vierten Grad/auch etwas raf. Die Sonntdeutet denblumen die farb und druckne/der Mars die raffe.

the state of the s

1.171.1

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Innerlich.

Zinfallend. Vol 23ruft.

Derflapffi Lung pnd leber. Grinimen. Apostem. Westod's blur. Oiffrig

Die Blumen in zucker eingemacht / ift gut fo jemandt vebarlings er franckt oder in ein ohnmacht fallt / geschwind eingeben. Dient wider die inwendige gebreften vn wunden. Ereibt die kalte wind auß dem leib. Bertreibt das feichen und huften. Dient denen die zu dem hinfallende geneigt find/ verhutet den Schlag zu morgente und abendte eingenommen/ pertreibt die volle vmb die Bruft/macht wol außwerffen/ringert und ledigt die Bruft und das berg. Eröffnet die verftopffte Lung und leber/legt das febnende in den darmen/furt die flegma auf den darme/ftillet das Grim. men in dem leib / treibt auß dem leib die gifftige franckheiten / die apostem und geftockt blut/ treibt herauß das inwendig gifft. Reinigt die geschwer Bist. Der Bruft/Mieren und leber. Bu den zeiten der pestilent oder gifftigen laff. ten/zu morgent gemgenommen/ bewart vor vergifftung. Zu morgents Bled hiem. ond abents eingenommen / bekompt wol dem bloden hirm / Bertreibt die fluß deß haupts und hirms/ auch die geschwulft deß haupts/ reinigt das birm und das unfauber geblut/ vertreibt die fluffe der augen / Dient zu dem bosen SPagen/behalt in ben feiner rechten dawung.

Die blumlein in einem guten Bein eingebeißt / Den fafft darauf gemacht/ The diefer fafit feb: faft nuß den leuten/die von dem Schlag vn veraicht angefochten werden/ geschwind eingeben/soverlaßtes. Bertreibt Die kalte fluff und geschwer. Auch die gebresten der auge feln/ die geschwer der Leber und Mieren/ Dient zu den inwendige verwundungen/ vertreibt die geschwulft und Melancholen deß haupts / Quich ist dieser safft gut zu den inwendigen und außwendigen faulen schaden / inwendig eingenom. men/vimd außwendig vbergelegt / Stillet den frawen die auffgeftandne mutter / Treibt von inwendig berauf die vergiffte francheiten / apoftem peffilenk/blatern / Ift gut wider die gefchwinden ohnmachten bald eingeben/Erwermbt auch das gar erfaltet herB/dient wol wider die fprede und talte huften/macht bald aufwerffen/bekompt wol dem bofen Magen/3ft aut zu dem schwachen haupt/vertreibt die falte fluß darauf.

Muß den Blumen ein ftupp gemacht/ vnd eingenommen in einem aus ten Wein / vertreibt das Grimmen und reiffen in dem leib. Ift auch gut eingeben den kindern die das vergicht in der wegen haben/ Dient wider die insvendige aifftige infection.

Das waffer auf den Blumen gebrent und eingenonien/ift dem haupt fast acfund/machts gering / nimpt die fluß berauß / vertreibt das teichen und Bruffgeschwer / Ereibt auß dem Menschen das gifft und andere inwendige aeschwer.

Eusserlich.

Die blumen in einem gutten Bein eingebeißt / den fafft darauß gemacht / ift gut wider die gifftige biß der thier / vbergelegt / dient wider die naffe geschiver/ Fisteln / Wer allzeit in dem kopff vol ist / vnd gar viel fluß darinnen hat / der foll in mit diesem safft gar offt zwagen lassen / so wirts beffer. Die francken glider mit diefem fafft warm gewaschen/es hilfft vnd Acrefts/

Nach der Himlischen Einfliessung.

fterefts/ vertreibt die falte geschwulft deß leibs/ vnd der glider/ ift aut bes der die gifftige gebiß der thier.

Der Samen ift dem Lowen / der Sonn und dem Mars zugefhan warm und drucken in dem vierten grad / raß / Die Sonn deutet ihm Die farbond druckne/ond der Mars die raffe.

Innerlich.

Difen Samen in einem guten Wein gebeißt/ das ol darauf gemacht/ vind eingenommen/vertreibt die huften/macht ledig vinb die Bruft/lendet &uften nichts boß in dem Magen/erwermbt den Magen/bringt in widerumb zu seiner rechten dawung/In das tranck diß ol geschuttet und getruncken/ reinigt das onfrische blut.

Eusserlich.

Difen samen sampt dem Samen von der Haußwurk/mit Jungfraw war vind Jungfrawhonig durch einander gesotten und ein salb darauß gemacht / ist fast nut zu den außwendigen schaden / darmit gesalbt / beilt alsbald/ Deralcichen heilt diefe falb die faule fchaden/vn locher der fchen, Saule faha ctel und anderer glider / auch die offne und rinnende schenctel/ die rinnende Ramende Frankosen/vnd andere blatern deß leibs/ Henlt auch aar wol die schaden schenckel. und blatern deß fouffs / So jemandt das hirm zerfallen hette/ so heilt ers Baier. mit dieser falben. Seilt die außwendige apostem und pestilent/Die Feng- Berfallen warten und Fisteln an den gemachten / soer sonst mufte im Rauch ligen Apostom. vnd viel gelts verschwenden / Es vertreibt die geschwulft am heimlichen peitiens. glid / und heilt es so es abfaulen wolte / Bertreibt alle fragen und unsau Ben. berkeit deß leibs/Ift schi gut zu den Wundartnenen.

Diesen Samen in einem guten Wein eingebeißt / vnnd ein old darauß gemacht/ vertreibt den Schlag/ den schlaff und das hiren darmit gesalbt/ Vertreibt auch also das hinfallend / die blodigkeit deß hirms / Treibt die vbrige fluß herauß/vnd macht wolfinnig/vertreibt die geschwer und apofemen deß haupts / die Hauptgeschwulft und wecthumb darmit aefalbe. Vertreibt die fluß so auff die augen siten / sterckt das gesicht/ vertreibt die Bruftgeschwer/ Gisteln und Rrebs den Magen darmit gefalbt/vertreibt deß Magens geschwulft/zeucht die flegmaherauß/Den Nabel mit disem olgesalbe/verhattet vor dem Grimmen in dem leib/erwermbt die erfaltet

ond auffacstandne SNutter.

Nasturtium aquaticum, Brunnenfreß.

Das LIIII. Eavitel.

Mamen.

Runnenfreß hat darumb diesen Namen gehabt / das er gern ben Brunnen dern wachfit.

Westalt.

Diff fraut ligt erftlich auff der Erd/hat fleine wurßel mit lange gafer, wurs lein/an der farb weiß/hat keine fondern geruch/ein wenig zusame ziehend.

Sifteln.

Steadel.

23 letter.

23 lumen.

Samen.

biren. Erhigt

217d13. Erhint

leber. Lende web.

Lung vnd

Book ges Schwer.



Auß dieser wurken kommen Etengelspannen lang / die seind rund und Braumlecht.

Von diesen stengeln wachsen herauß die kurken ästel / daran stehn die bletter / die seind dief und rund/grunfarb ond handia.

Auß diesen stengeln oder afts lein kommen herfür schöne kleine weisse blumlein mit vier bletlein/ haben keinen sondern geruch.

2Bann die blumlein abfallen/ find man breite frovffel/darinn ligt der Samen / scharpffam ges schmack/ander farb anrotlecht.

Gtall.

Diff gewächs ist zufinden ben vand in den Brunnen / dauones dann den Nammen hat/ auch ben dea bachen/vmd woeg moß oder wasserhat.

Natur/ Krafft vnd Burckung. 2Burgi -

Die wurd ift dem Krebs und dem Monzugethon/ falt und drucken in dem andern Grad.

Innerlich.

Ab dieser wurden getruncken / mache bald schwißen/ dient auch wider Geschwulf. Die inwendige geschwulft/ loseht die hib/ legt die geschwulft/ auch den heif-Senfends. fenfluß im Copff dauon jemandt meint er muffe zerfpringen und verbrennen/ fo trinck er ab diefer wurßen/es wirt beffer / Es legt auch die gicht. schuffe im topff dauen jemandt zerzit mocht werden.

Alfo getruncken / legt auch die Bithtschuffe in den andern glidern deft Beffeste leibs. Heilt die heiffen fchaden in dem birni, ferctt das birm/vertreibt die warm im maden oder warm in dem hirin vil in den schaden/kulet das erhitet SRilb/ Macht weit vi lufftig vinh die Bruft / vertreibt de feichen vi die huften/ fult die groffe hit omb Lung villeber Legt den weethumb in den Lenden.

Ein frupp auf diefer wurßen gemacht und eingenomen/ ift gar gut zu der abfülüg/lindert die inivedige heisse gefthwer/Eodtet die wurm in dem leib/Diff frupp mit honig eingenomen/dient wid die Lung vn Leberfucht.

Den fafft auß diefer wurßen gemacht/ond eingenommen wider die inwendige bose hiße/bringt den framen jhzzeit/ond fürdert die geburt/treibt Ling vood. Die wirm auß dem leib / Loscht die groß inwendige his / zeucht auß dem Stamesen. haupt die bose heisse franckheiten/sterckt das hirm/macht ein gute frische gedechtung/vient wider die hisigehuften und keichen/vertreibt die inwen-

Sichischuß vid geschwulften.

Das

Nach der himlischen Einfliessung.

Das waffer auf der wurßen gebrent/ond eingenommen/ift gut wider die ohnmachten/ bringt die verfallne red herwider/ und in diefem fall mag man diß wasser ein weil in dem mund behalten. Es vertreibt den findern die wurm in dem leib.

Eusserlich.

Auf der wurten ein ftupp gemacht / auffein glut gesträwet vund den ranch an fich gezogen / verhut die schusse in den ganen / so auß dem kopff fommen / lindert den weethumb der gane / todtet die wurm in den ganen zancas Diff finpp mit honig vermischt / vertreibt die mal vund flecke am leib und

Die hohen blatern.

Den fafft auß der wurt gemacht/ vnd vbergelegt/ift gut wider die ace schwulft def topffs / vertreibt die mal deftleibs damit gewaschen / Soiemandt die schuffe in den schenckeln hette/der binde difen safft darüber/auch also zu den schüffen deß hauptsgebraucht / welches alles von den fluffen herkompt / vertreibt die inwendige vund außwendige geschwulft / die ace schwer in der seiten deß Snilk/ruckens/ond der Lenden darüber gebunde.

Das waffer auß diefer wurden gebrent/ond ober den fopff geleat/vertreibt die geschwüre unfauberkeit un reinigt den kopff/vertreibt den kopff. weh/ fampt der ungrische francheit / Das haar mit diesem wasser actvas schen/ wehrt dem auffallen und machte bestendig. Das wasser vber den

fopff gelegt/vertreibt die schusse und große his auß dem haupt.

Stengel.

Die Stengel sind dem Bafferman und dem Saturno zugethan falt ond feucht/raß/ haben feinen sondern geruch/ Der Saturnus gibt ihnen die tugend und farb.

Innerlich.

Diese frengel aufgebrent / vnd das wasser eingenommen wider die geschwinden ohnmachten/ wider den Schlag/ wider die hite der Lung und Ohnmacht. leber / dient auch wider den erhiften Magen / wider die inwendige hißige Schlag. geschwer/apostem/pestilenBisch fieber/dient dem vberhißten herBen / wie gen. der die vrbarlinge angefallne hiß / Löscht den durst / auch die hiße vom Zipostein. starcken tranck.

Auß den stengeln den safft gemacht und eingenommen / dient wider die Erhint erhitzigung deß Milk/ auch wider die geschwer deß Milk/zu der Lung bert. und leberfucht/ vertreibt die huften und bruftgeschwer / un den framen die min volle vmb die bruft/So jemandt auß zorn in de vergicht falt dem foll man leberfucht. Diesen safft als bald eingebes Und ist dieser safft den zornige leuten die hilli Bruit geschwer. ger art seind/sehr gesund/ond dient wider die geschwinden ohnmachten.

Geschwer.

Polbruft.

Eusserlich.

Die stengel gesotten vind ober den topff gelegt / erfrischt den topff/ vertreibt den fopffweh / verwehren die zerritte weiß / wenden die schuffe Ropffweh in dem kopff / vertreiben die heisse fluß deß kopffs / Aber den Nabel Schaffe. gelegt / treibt von den framen die todte geburt / Bber den fopff gelegt/ bare. vertreibt den Syllen vnnd die geschwer deß topffs / stillet die heiste fluß,

Vber

Pher die geself wollne schenekel gelegt/ legt die geself mulft / vertreibt den

weethumb ond die Bicht/fchuffe der fchencfel.

Diefe ftengel gefotten/vnd fich in dem waffer gebadt/ift gut fo jemandt vmb das her Boder vmb die Bruft volift / wehret dem huften/tft den alten leuten sehrnuß/ Zeucht die heiffe fluß auß den schenckeln/vertreibt die tup. pel und schaden an den schenckeln/dient wider die druckne geschwer/zeucht herauf die falsch hit vnd machts hent/ bringt den frawen ihr zeit. Legt die geschwulft deß SMilly Diese stengel alfo gesotten / vnd sich darab gebaht/ vertreibt die hipige geschwer/geschwulfte/die durzen Frankosen/ die schus fe in den glidern/ die schuffe in dem haupt/ vnnd die schuffe in den ganen/ es

Die stengel mit Rosenhonig gefotten/ein salblein darauß gmacht und vbergelegt / heilt die Lemtupel / die durien blatern / fchuppen / Brufiges schwulft vnnd geschwer / Zeucht die hit auß dem fopff / remigt den fopff/ ftereft das haar/wider das auffallen/Dife falben auff die Bruft gefalbt

ift gut wider die weethimb Lung und leber.

Das waffer auß den stengeln gebrent und eingenommen / bringt herwider die verfallne red/ den half darmit gewasche/ und das wasser warm

hinein auff die zung ein weil gehalten/so wirt es besser.

Auß den stengeln den saffe gemacht / vertreibt die flecke an dem hirm/ und die hisige gesehwer daselbst / zeucht die fluß herauß / vund stereft das hirm/treibt die vbrige hise vnd weethun auf dem haupt/macht einen fris schen kopff darmit gewaschen/ vertreibt den frawen die geschwer an der Bruft / vertreibt die flecke am ganten leib darmit gewaschen / heilt die geschwulst der zan darüber geschlagen.

Bruft ges 3an ges fdwulft.

Æthitst

Erhigt milis.

Lung vnd leber

Seiteffich.

Aposteme,

Wirm im leib.

Diffrige Franchet

ten. wernweh.

Bletter.

. Die bletter seind dem Stier / der Benus und dem Mars zugethan/ falt und feucht in dem dritten grad/handig/feines sondern geruchs/ Der Mars deutet die handigfeit/die Benus aber die farb/Diese bletter einge tragen/so die Sonn in dem Stier ift.

Innerlich.

Die bletter eingetrage fo die Sonn in dem Stier ift / ein ftupp darauß gemacht/vnd eingenomen/wider die inwendige erhißigung der Lung und leber. Diff ftupp in Bein eingenommen/ zeucht den hißigen schlenm auß den darmen/ fült die inwendige hit deff Milt Legt den flich und die hitie ge apostemen in der senten/Legt alle inwendige gesthwulft deß leibs vn der darmen/vertreibt die warm in dem leib/den kopffweh. Beschwulft.

Diese bletter geben viel safft / ift gut eingenomen / wider die inwendige und außwendige apostem/ wider die gifftige kranckheiten der inwendigen Zopffweh. peftileng/wider den weethum deß hergens/hertgeschwulft/ macht gering ombs hert ond omb die Bruft / vertreibt die huften/macht lufft/ onnd ift ben vollen leuten fehr nuß.

Bern ger Das waffer auß den blettern gebrent/ond eingenomen/loscht die groß schwulft. Ohumache engundung und den durst/vertreibt die vrbligliche ohnmachten.

Die

Ensserlich.

Die bletter eingetragen so die Sonnist in dem Stier / gesotten / vund vbergelegt / vertreiben die geschwulft deß hergens und Magens / henlen magen ge-Die brüch der alider / vertreibt alsbald die heisse apostemen / vrschlechten Bruch. vud andere flecke am leib/Lofchen den brand an den glidern/vertreiben die heiste durze Frankofen / Rult vund heilt die heiste schaden am leib / zeucht Stangofen. Die heissen fluß auß dem leib / Bertreibt den stich in der seiten und in den Lenden/ Die schuffe/geschwulft und wecthum deß topffs/sterett das hirm/ Lende fich. vertreibt den weethum der augen. Diese bletter also gesotten und darab gebadt/ vertreibt die fragen und unfauberfeit deß leibs / Bringt den fras wen ihr zeit/treibt die heiffe fluß auß dem leib/ heilt die heiffe schaden onnd durze Frankofen/auch die geschwulft und schäden an den gemächten/Leat den Lenden und Ruckenweh/ wendet die dorzsucht/ die schusse in den alie dern/auch legt es und zeucht herauß die grosse inwendige erhibiaung. Db diesen blettern gedampfft oder gebähet/wendet die schusse den ben beitern gedampfft oder gebähet/wendet die schusse den zanweh und zangefehwulft/die heiste schaden am leib/Qluch die heiste schade zeustescha den vund apostem am heimlichen glid / vertreibt die wurm in den faulen apostem. schäden/2Behret dem Lohfewr an den glidern. Lohfewr. Beisse gen

Pluf diefen blettern ein ftupp gemacht/henlt die heissen geschwer das seine g

reindestrawet.

Den safft auß den blettern gemacht vnnd vbergelegt/ dient wider den weethum der alider/vertreibt die knopff und beule der glider/ treibt dauon Anopff. die ungewonlich bis/ Esift fast aut do jemandt eine frankfen benlen will/ das er zuvor die gifftige hiß von ihm treibe/fo mag er etwas außrichten. Gifftige

Das waffer auß den blettern gebrent / vertreibt die haupt geschwulft big.

weethumb und die huften/darüber geschlagen.

Blumlein.

Die blumen find dem Rrebs vn dem Mon zugethan / falt vn feucht in dem vierten Grad/Der Mon deutet inen die farb/tugend vn felte/Man foll diese blumen eintragen/so die Son in dem ersten grad deß Rrebs ift.

Innerlich.

Die blumen eingetragen / fo die Sonn in dem erften Grad def Rrebs ift/das wasser darauß gebrent / dient wider den vrblugliche Schlag / all Schlag. Beit zu morgents vn abents einen löffel vol getruncken / verhütet auch vor petilens. dem vergicht, Treibt die inwendige hißige pestilent auß dem leib herauß, Schwindel. vertreibt den sehwindel und weethum des haupts / macht gering und luff, Geschwer tig vmb das herB/leber/ vnd vmb die Bruft/ dient wider die geschwer deff herhens oder der bruft/ vertreibt die geschwer und apostem daselbst. Reis nigt das hiBig verbrent geblut/ treibt dauon die flegma/ Den heissen yort verbrene nigen leuten loscht es die hiß und den zorn auch den durst Dient wider die blut. fucht der Lung vn leber/ vertreibt das topffweh/ den Gyllen/die ungrisch Gyllen. franckheit/ bewart vor zerzittung und behalt ben guten sunnen/ vertreibt ungersch das inwendigheiß fieber/die wurm und weethum in dem leib/jungen und alten leuten / Bringt den gar erhißten Magen widerumb in feine rechte form/behåtet vor dem fieber.

Die

Die blumen in zucker eingemacht dient fast sehr zu den heissen geschwer ren in dem half / vertreibt die geschwer der zungen / bringt die red wides rumb/ond hilfft der lamen zunge in den gang/ Dient wider die ohnmache ten/den alten leuten wider den huften/macht fast außwerffen/ wendet den weethumb def haupts/ treibt auß die heiffe fluß/ dient der Lung vn leber/ und wider die geschwulft deß herbens/vnd ift nut dem Magen.

Den safft auß difen blumen gemacht/ ift gut so jemandte inwendig der massen verbrent / das die speis verharten im leib / dauon er muste abser-

ben/der foll diesen fafft trincken/fo wirtes beffer.

Eusserlich.

258fehir. Welchwer. flecte. Lolifener. Biater.

Das wasser auf den blumen gebrent/ die glider darmit gewaschen es zeucht die bose his her auß / vno vertreibt die geschwer an denselbe glidern/ auch die vnsauberkeit/die flette/mal vnd vnreinigkeit dest leibs/macht gar ein schöne haut/ vertreibt das Lohfewr/ die gifftige geschwer und blatern/ SNacht einen geringen kopff / vertreibt die geschwer am kopff / macht ein schöns farche haar/ferckt das hirm vund gedechtnuß/ damit gewaschen madeglis vertreibt den brand deß fewrs/ Silffe den matten und muden glidern dars bei. Lemispel mit gewaschen/ vertreibt die Lemispel/ den zanweh/ benimpt die hißige kbuffige fluß der gan/warm hinein gethan/ond also ein weil gebalten.

Janwe's. Schüffige Roffe.

Den faffe auf diefen blumen gemacht/ lofcht den brand/fo jemandt ge-Sichischaß, sichoffen worden vbergeschlagen/ vertreibt die Sichtschuffe/ die Fisteln vff Siftein Seem fopff blatern deß leibs/ heilt die vrichlechten/ Sojemandts toll und derzit ist in dem kopff/der leg difen fafft ober/treibt herauf die heiffe fluß/ die vngrifch franckheit franckheit/den heissen schweiß/die schüppen/apostem omd ander dergleis then francheiten deß topffs.

Gamen.

Der Samen ift dem Wider und dem Mars zugethan/warm vn drus efen in dem vierten Grad / scharpff / Der Mars deutet ihm die farb/ scharpffe und tugent.

Innerlich.

Pluß dem samen das waffer gebrent/vnd getruncken/wider den vrbar. ling angefallnen Frost/erwärmt den menschen widerumb / macht schwis Ben / Bringt den framen ihzzeit/ treibt von inen die todt geburt / stillet die auffgestandne Muter/ daß Griffien in dem leib / sterckt das blod haupt/ vertreibt den wecthumb/auch die kalt sucht/vnd die geschwer des haupts/ zeucht die falte fluß herauß/Dient dem falten schleimigen Magen/treibt auß den schlenm/ bringt den Magewider zu recht/ Ist gut wider die sucht der Lung und leber / wider die volle der Bruft / wider die Bichtschuffe in dem leib/vertreibt das stechen vn falte gesthwer/legt die haupt geschwulft und inwendige geschwulften / sampt dem bosen und gifftigen Frost / dient wider die vebarlinge ohnmachten / bringt die verfallne red herwider / ist gut wider die inwendige erkaltung vmb das herk/vnomb die Bruft/vertreibt und todtet den kindern die würm in dem leib.

Nach der huntlischen einfliesfung.

Auß dem Samen ein di gemacht/vnnd eingenommen/vertreibt die 23 urm in dem magen viin dem Leib/ift deßhalb gut den findern eingebe. Eusserlich.

Das waffer auß dem Samen gebrent/ bud den jenigen vbergelegt/ Erfrour. diesich aar hart erfrort haben/das ihnen die haut abgeht/oder das fleisch fault/so wirtes besser. Mit disem wasser den kopffoder das haar gewa- game glider. schen/macht das haar fest/vind wehret dem auffallenden haar/vertreibt Dieflecken unter dem Gesicht/macht einschoneglatte Saut / Dient den las Geschwer. men ond falten glidern/onnd benimbt denselben ihren wehrumb/queb die falten geschwer.

Auß difem Samen ein ol gemacht/ vnd angefalbt/vertreibt den weh- magen/Zenden/ tumb des Magens/auch der lenden und des ruckens/die hauptgeschwull und Antenweh. sten/den wehtumb des Hirns/sterekt das Hirn vind machts gering/ver Spieln. treibt die geschwulften/fifteln und blatern am gemacht/ auch die aufwen Blatern. dige naffe Bufigeschwer und Apostem/den Krebs und anders.

Hepligen Geist wurt/Ungelick. Das LV. Capitel. Mamen



Mgelica/Engelwurts/beuft- Angelica: wurk/ Henlige Beist wurk.

Westalt.

Diewurtifidicflecht valang/ wurg. mit vilen neben zincken väfafele.

Im andern oder deitten Jar/ stoft die Angelica einen langen dicken ftreiffechten holen knöpf. Stengel: fechte ftengel/wie ein ftarckrobe/ oder stecken / zweger oder deener Elenhoch:

Die Bletter sind zerspalten/ bñandem ombfreiß gerferbt/wie diedberften Bletter am Teutsche Berenflaw/doch zarter.

Durch den stengel am gripffel Blumen: bringen dune flemen / als aufiges blaßnedunnehole Gacklin Llug denselben schleichen herfur schone dolden oder kronen/nit anders/ bañ am Fenchel/die tragen auch gelbe Blumlein.

Plug difen Blumen wirt der famen / der fich dem Liebftockel famen Gamen: vnd Barenflaw samen vergleicht.

Stall

Die Angelien wachst an hohen Geburgen / an den oethen / ba die

Teutscher Areutter Beschreibung/ Natur/Arafft und Bürckung. Burkel.

Diewurk ist dem Schüßen und Jupiter unterwürffig/warm und trucken bist in den deitten grad/eines sehes freundlichen geruchs/scharpssen geschmacks/darzu ein wenig bitter/gibt einen zähen gelben Bummisast/eines sehe staar die Genn in den sünschie wir geschmacks. Soll gegraben werden/wan die Sonn in den sünssitzen grad des Krebs tritt. Der Jupiter gibt ihr den lieblichen geschmack und alle gute tugenden/die sie hat / aber der Schüß gibt ihr die schürpssen alle gute sons in genein gehört diß gewächs dem Krebs und Monau.

Innerlich.

Die wurtz zu dumen blettlein geschnitten / in einem Essig oder Welsch Bein/oder in Skaluasier/oder in Skuscateleingebenst/auffvier Bochen stehn lassen/alsdann den Bein abgossen/vödehalten/folgents wider ein anderen Essig/Welsch Bein/oder Skaluasier daran gossen/vierzehentagsiehen lassen/vnd wider umbabsigen vnd besonder behalten/darnach zum ditten mal ein newes daran gossen/auffacht tag siehn lassen/vnd abgesigen. Zum vierte abermals ein newes daran gegossen/achtzehen tag siehn lassen/vnd abgesigen/vnd alsdamn die den letzte wasser zusamen in ein Glaß gegossen vnd behalten. Aber die blettel also inzueser eingemacht. Nun soll erstärt werden/wie das erst Wasser auch dieletzsten den vermischten wasser sampt dem zueber gebraucht sollen werden.

Das erst Basser vor dem bad eingenommen / ist gut für Franko.
sen/Pestilenk/eingebens Sisst/für Aussak/vnreins Blut/für onmacht/schwindel/ (den hißigen Leuten / aber nitzuuil zugebrauchen/weredem topst schädlich.) So ein Fraw nitniderkommen möcht/soll sie das was ser einnemmen/so treibtes das kind. Dasich jemand in das Holk wolt legen/der soll nit von dem Holk sonder von diem wasser trincken/vnnd sich in der stuben warm halten/es würckt heussamlich. So jemand der Schlag getroffen/demsoll man diß wasser eingeben/vnnd auch das ge.

troffen alid mit disem wasser waschen oder salben.

Die letsten den wasser/wie sie durch einander vermischt / sind auch zu den vorbemelten gebrächen gut/aber nitse kräfftig als das erst.

Die vorbemelte eingebenfte blettlein von der wurt in zucker einge macht/vnd genossen/ift gutstür alles gifft/hundsbis/Schlangenstich/für

purein Blut/Destilent/für Spinnen/sodie jemands geffen hett.

Disewurt so grun vnd frisch geschölet/die schöle hinweg gethan/vn die wurt zu einem dunnen koch gestossen/vnd daran ein Essig oder welsch Wein oder Muscatel gegossen/vier wochen stehn lassen / dauon in ein Slaß gesigen / volgents widerumb ein frischen Essig oder Muscatel da, rangossen/auffvierzehen tag siehn lassen/abgesigen/vnd besonderbar behalten/darnach abermals zwir nacheinander daran gossen / iedes mal acht tag siehn lassen/vnnd dieletsten den wasser zusämen in ein Slaßgethan. Disterstwasser / auch die letsten den vermischte Wasser/haben eben die

Francosen.
pestileng.
Gift.
Ansfan.
Ontein blut.
Onmacht.
Schwingel.

Giffr. Zundsbiff. Schlangenstich. Onrein blut. Nach der Himlischen einfliesfung.

clrvii

eben die frafft/wie die hie obvermelten waffer / fo von den gefchnittenen blettlein abgegoffen worden find. Aber die geftoffen wurd zu Latwergen gemacht / ifigut zu den inwendigen falten Kranckheitenzugebrauchen/ machtscheschwißen/ift gutfurs Gifft/ für das verstopfft Snills / doch soll verstopfft man hierin ein unterschend halten/dann dife Latwergen were der hiBigen Leber garzu hißig (derhalben foll mans den hißigen Leuten / in Rofenwaffer oder Lilgenwaffer oder in Nachtschattenwaffer eingeben) Goiemand in der Schmier oder im Rauch / oder anderer Chur / nit mochte schwißen/jollman ihm dise Latwerg eingeben/machtschwißen/treibt die Frangosen Prangosen/Plussas/vnd alle inwendige virreinigkeit/sampt aller vergiss Russign. tung auf dem leib/macht den Menschenrein / als ob er new geboren were. Bu der zeit der Pefilent alle morgen nüchter einer Saselnuß groß eingenomen/2. oder 3. fund dar auff gefast/behut denselbetag vorpestilens. Pesidens.

Pluf difer wurgen ein frupp gemacht/ (doch zunoz dier inden hinweg aethan) ond dauon eingenomen/ (doch der aller fieretft foll ober ein quin- Schwarp gell. tel/vn einjunger ein halb quintelnit einnemen) purgiert vn treibt auf die flug und schwarge Sal/reinigt das geblut/alfo das disepurgas beffer ift/ weder ein Aderlaß / daben man der Aderlaß gar wol entraften mag. Es öffnet auch die verstopffte Zengblatern/beingt den Weibern ihr zeit wider.

Eusserlich.

Das obemelt erfemaffer von der gebletleten vin gebeiffen wurt / angefalbtiffgut wider die Schwindfucht/macht fleifch und Blut widerumb wachsen. Die falt fatt am fopff ben der warme mit disem waffer gefalbt/ macht wider haar wach sen/vertreibt die tropff/vnnd da einem erftlich ein pberbein begundte zu wachsen/damit gesalbt/es wehret ihm das wach sen.

Das stupp von diser wurd/doch die Rinden daben gelassen/einges Rinnende firewet/ift gutzu den falten fluffigen rinnenden schaden / aber zu den his fchaben; Bigen und schuppigen schaden solles nit gebiaucht werden.

Stengel.

Der Stengelift dem Krebe und Mon unterwürffig/falt unfencht/ ju allen trucknen francheiten zubrauchen.

Innerlich.

Dieftengel (den Jungen im waffer/den Alten in Bein) gefotten/ und daruon getruncken/offt damit gewaschen / und offt geschwißt/ treibt alle vnreinigfeit auß. Ift gut für durssucht/für den Grind /für die durzen Durglucht. Frankosen/schuppigen Aussat/truckne Suften/zu der Lungensucht.

Grind, Srangosen.

Ein Puluer auß den stengeln gemacht/ vnnd eingenommen/ist für Zuffen. alle jegerzelte francheiten/wie der Bein zugebrauchen.

Emserlich.

Das Puluer auf den frengeln gebraucht außwendig / zu den trucknen und schüppigen schäden.

Bletter.

Diebletter find dem Bafferman und Saturno zugehörig/ mittel

maffiger art/falt und trucken bif inden andern Grad / eines fcbarpffen raffen und bitteren geschmacks/am geruch nit unlieblich.

Innerlich.

Berfallen onter: gerungen.

Die Bletter (in Beinoder Baffernach gelegenheit der hipigen oder falten Derson)acfotten/ond dauon getruncken/ift gefund denen/die gerfallen oder gertretten find/ond ontergerunnen Blut haben/treibt den Framen ihr zeit/vnd die schwarze Ballen/cshenlt auch.

Eusserlich.

Von den Blettern ein Cleifter gemacht / vnnd gebraucht/ift gut für

das Grimmen/vnd zu der außreinigung des Ingewends.

Die Bletter grungestoffen (oder so mans grun nithaben mocht/die durze bletter in warmer Ruhmilch aefotten) vund vbergelegt/für die tup. pel/lame/beul/drieß/Apostem und geschwer/es zeitigts und henlts.

Die Bletter in Regentvaffer oder Honigwaffer gefotten/damitdie

schrunden und wunden gewaschen/cehenlt.

Das waffer auf den bletterngebeent/ifigut zu agen/henlt die zittermåler ond maafen.

Das siupp von disen blettern/purgiert.

Blumen.

Die Blumen sind dem Swilling vund dem Mercurio zugethan/ mittelmässiger natur / mehrtrucken als seucht / zukalten vnd warmen trancfbeitenzugebrauchen.

Innerlich.

Wann die Sonn im anfang des ersten grads der Jungfrawist/so follman die Blumlein abnemmen/ein guts Benedisch ol daran gieffen/ und also vier wochen an der Sonn stehn lassen / und darnach in Bein oder Mett/oder in Erbisben/oder in einem En eingenommen/ist autfür das Grimmen für die Quirm unnd Thiere/die im Leib wachsen für die Fraifind hinfallend/mehret die finnligkeit und gedachtnuß.

Die Blumlein in zueker eingemacht und genoffen/ift gut für gafft/ für PeftilenB/bofe Lufft/vnreinigkeit/vnd für den schweren Athem.

Auß den blumlein ein wasser gebrent/ond eingenommen/ist gut für den fchwindel/fur onmacht/peftileng vn allerlen gifft. So jemand in onmach. ten lege/das man fein leben in im sehe/follman im die wasser auff daber B. grübel gieffen/fo wirtman dz leben an im fpuren/dan es fterett das berb.

Eusserlich.

Das vorbemelt di von den blumen in die ohren getreifft/vnimit wachs vermacht/dzes nitherauf fliesse/ift gutfür die geschwer vn wurm in ohie.

Marm in ohzen. Indas ol von disen blumlein ein Tungfraw wachs gethan / ander Sonnvier wochen fiehn laffen/vnd damit denschlaff vnnd naßlocher be. strichen/ist gutfür die ommachten/den Mannen den nach darmit gefalbt/ ift gut für den Schlag / sonft auch angesalbe für aller len fifteln / schaden onnd wunden feht hentfam/gleichefalls fürs gefchoß/für alle offnen fchaden/grind/rauden vnd fraßen. Das

Stimmen: Marin im leib. Sreve. Zufallend. Giffr. Pefrilents. Bose Lufft. Shwindel. Onmacht.

Shlag. Sifeln. Wunden.

Nach der Bunlischen Einflieffung.

drom

Das aufgebient waffer von difen Blumlein vbergelegt/fur die gefebwulft/beul/ftof:/blawemaler/ juden zerbrochnen beinen / estugte zufamen/zu difem handelife auch das vorangezeigt blaut.

Die blumlein in Jungfraw wachs/Jungfraw honig vnd in Terpetingefotten/ond alfo ein falb darauß gemacht/ound angefalbt / für außfallen des Haars/macht lang Haar wachsen/vnnd behalt das Haar/ift gutwider den Grind/Migund Leug.

Gamen.

Der Camenift dem Cchity und Jupiter zugethan/warm und truis chen biffin den vierten grad/faft scharpff am geschmack und geruch/gleich ber wurß.

Innerlich.

Den Samen zu puluer gemacht/ ond auffeinem gebaten Brot oder in einem QBein/SNett/oder in einer Erbifbeue eingenommen / ift gut für dierothe vud weisse Ruht/für die vberflüssigroth und weissezeit der Fra- Roth und weisse wen. Go auch jemand der Sam entgehn wolt / denfelben fellet es / 118 Rubr. auch gut/fo jemand der Maßdarm außgehn begundte / dergleichen für Bruch. die Buich vild Waffersucht/vind für die Harnwinden.

Ensserlich.

Den Samen zu fiupp gemacht/vnd vbergelegt/ift gut für die feuch. Rinnende

te und rinnende schaden/dorst und henft.

Difen Samen mit Maftir/Benedischem weiffen Bachs und Terventin gesotten/vnd ein salb darauft gemacht/ift gut zu henlung aller rinnendenschaden/machteinschone Sant/damitgefalbt.

Den Samen in einer Langen gefotten/onnd barmitgezwagen/ift

wider das Saar auffallen/Grind/Mig und Leufe.

Den Gamengeftoffen / und vber die geschundte Nagel und War-Ben gelegt/vertreibt dieselben.

Den Samen angezundt/vnd den rauch in die Nasengelassen/ver fellet den flug/doch soll man den fluß mitschzepffen hindersich ziehen.

Den Gamen geftoffen/vnd auff Bachs oder Hart geftrewet/vnd wolf. vbergelegt/ist gut wider den Wolff/Spren/ Wurm am finger / Bein- Sprey. schrot/Beinbruch/verzehrungder fluffe.

Den Samen in Braunnellen wasser vnnd in Rosensvasser gesot. Beinfabest. ten/sich darmit gegurgelt/ift gutsur die Mundfaul und Halfgeschwer.

Den Samen nitzerftoffen/fonder gant auff die blatten des Ropffs -gelegt/zeucht die fluffe auß/vnd trucknet.

Den Samen in einem 23achs vermischt/in Effia genet/vnud vber den fopfigelegt/zeucht die hisherauß/vnd istautfür das hißig Fieber.

engo dividiano mante, nel ralviti mante de Val

Teutscher Kreutter Beschreibung/ Gentiana, Entian-

Das LVI. Capitel.

Mamen.

Entian.

murg.

Stengel.

25 lamen.



Ntian/Gentian/Bitter.

Gestallt.

Diewurt ift lang/rund/glat/ cines halben Urms diet/vund zu wellen dieter / auswendig Erd. farb/inwendig gelb / amgeruch starct / cines bittern geschmacks/ wie Tausentgulden.

Der stengelist rund/glatt/mit glenchen oder gewerbe abgetheilt/ hol/fingersdict/vndzwener Elen

hoch.

Die erstebletter des Entians/ so sich ben der wurhel außsperien/ vergleichen sich dem bieiten Begrich/oder den Rußbaum blettern/ außgenommen / das sie größer/ diefer / väeinwenigrötlecht sind/ die andern bletter / so mitten am stengel/fürnemlich aber in der höhe stehn/ sind kleiner vund ein weniazerkerbt.

Dieblumen erzeigen sich gelb / ligen erstlich in hulfen verschlossen/
barnach aber/so sie gar herfür kommen/chun sie sich auff/vnd so sie absallen/kommen an die flatt kleine Haselein/darinn fleckt der klein dune brente
leichte Samen/wie die sprewer.

Stall.

Entian wachfit auff hohen bergen/auch in schattechten vund feuchten

Natur/Krafft/ond Bürckung.

Wurßel.

Dißgant gewächsistem Löwen auch der Sonnzugethan / aber blewurt ist dem Wider und dem Löwen / auch der Sonn und dem Mars ontergeben/die bitterkeit gibt der Mars von wegen seines Widers. Unter der Polushöhe 47.48.49. aber unter dem 48. grad ists am besten.

Junerlich:
Die wurt soll man außgraben/ wann die Sonn in den zwölfften grad der Jungfraw kompt/ daselb mal ift sie am besten. Die 2Burt zu puluer gemacht/in Wein oder in einer Erbisbut eingenommen/für allerlen gifft.

Samen.

lengifft/für das falt siechende Fieber / aber gubigigen Fiebernfollmans durchaußnitbrauchen/dennes todtet den Menschen mitseiner his/dan Die wurß ift heiß big in den vierten/vnd trucken big in den deitten grad/ift aber gutfur die bose dewung. Dift stupps mag ein ftaret Mensch andere. halb quintel/aber ein schwachs foll auffein mal vber ein quintel nit/vund ein Weib nur ein halbs quintel einnemmen.

So ein Fram ein todts Rind ben ihr hette / vnnd die Fram were fo Todgebure schwach/das sieghenithelffen wocht/ oder so sieniderkommen/vnnd von der Nachgeburtnitledigwerden mochte/follman von difer wurß japffel machen/ond in die Schamschieben. Die zapffelfollen aber alfo gemacht werden/manfollnemmen einschöns geläuterts honig/ ein Mandelolben einem auten Löffel vol/vnd des stupps von difer wurden ein auintel/flein gebrents Salbeinhalb quintel / schwarben Ruchelzuefer einhalb gun. tel/ond laft es ein wenig durcheinander sieden / des Honigs mußnitzu. wentasein/mach zävffel daraus/ und brauchs/wiehie obenvermeltist/du

maaft zu folchen dingen fein beffere Arbnen haben.

Nimb Citronavffel/dieschol/vnd beng diescholen in ein Laugen/lag deen tag benffen/doch alle tag die Lang abgefigen und widerumb ein newe daran goffen. Darnach die schöl in Erbigbene oder in maffer/od in Bur. ckenwasser gesotte/big sie wollind werden/alkdan dasselbig wasser in ein Blaßgefigen (aber die schölen himveg gethan/dann sie keine krafft mehr in ihnen haben) und mit demselben wasser den Zucker oder Honig geläus tert/vnd solchen geläuterten Zucker zu einmachung der wurß aufsheben. Volgents soll man die wurk in Rosenessig waschen/darnach Rosensval fer von weissen Rosen und Lavendel wasser durcheinander gossen / vie wurt darein gewencht dien tagnach einander / doch alle tag das wasser abgesigen/vnd widerumb ein news daran goffen/letfelich dife den waffer hinweggethan/die wurt zu dunnen blettlein geschnitten / vnd in dem aclauterten Zucker oder Honig gesotten / volgents vierzehen tag an der Sonnen fichnlaffen/das Glaf wol vermacht. Dife eingemachte wurt porgeff Steber. ift gar tofflich zugebrauchen in der zeit der Defillens / für vergiffte Fieber / Both Bube. gu der rohten Ruh?/zu dem hertelopff/ für die schlafffucht/für das hinfal- Salafffucht, lend/für die Frense/zu dem fopffweh/schwachen Hirn. Wer ein schwachs girginen. Hindfut die feliglemorgens und abends von diser eingemachten Bur- Ropfiweb. Ben ein svältel brauchen/es sterettden gangen kopff.

Eben auffdie weise sollman mit den Citronen/auch mit der Bur-Ben/weilste noch grun und frisch ift/in einbenfung verfahren/unnd wann nunder Zucker aclautert ift/auch die Wurt vorgehörter gestalt gewasche und gebenstifffollman siezerstoffen/den safft darauf pressen/und in dem geläuterten Bucker oder Donigsieden/ vund also den safft auffheben/der. selbsaffeiftallerdings zu den Kranckheiten zugebrauchen / wie die hieuoz eingemachtesvältelvonder Wurt gebraucht werden. Dise Wurk muß vorgehörter massen achenst werden / darumb das ihr die vhriae his vnnd schärpffe dardurch genommen werde / dann man halt die großehiß für

ein theil des Giffts.

Die Dd iiii

Reichen und Zuften. Zuften. Aungund Blas ter geschwet. Eintharnen. Blaterstein.

Vbrigehin: Gifft.

Berfallen gerung

nen blut.

Die obvermelt eingemachte wurd/ist ein gewaltige Artnen für das teichen und hüsten/für den siech in der seiten/für die geschwer an der Lung und an der blater/im Eingewend und anden Nieren/auch so jemand nit

barnen mochte/fur den ftein in der Blater.

Ung difer wurt macht man auch ein Latwerg/alfo: schneid die wurt zu blettlein/weiche sie in frisch bewienwasser/lege auch ein hand vol Duisten Rern in ermelts wasser/laß also tag vnnd nacht weichen/so numbts der wurt die vorige hiß/vnd das gist/volgents zerstoß die wurtzu einem gemüß/leg das SNuß in ein Sempfannen oder in ein saubers Luch/geuß daran einen gute Wein/treibts durch/soß die Burt widerumb / geuß den vorigen Bein widerumb daran/treibs aber durch biß so lang/das du darinn kein frasst mehr empfindest. Disen durchtribnen Wein thu in ein missig geschirz/thu daren eine gesauterten zueser von lieblichheit wie gen/laß so lang sieden/biß es die wirt/wie ein Bren/thu es in ein Glaß/vermachs wol/seses nach deiner gelegenheit an die Sonn / darnach so branchs zu denen kranckheiten wie oben vermelt ist / doch soll mans auch beauchen/nach dem gewicht.

Wann man die wurd wolte außbeennen/soll mans also frisch vund grun gar flein zerfrossen / ein wasser von weissen Rosen dar an gespiengt/ vnd alsdann außgebient/das wasser eingenomen/ift gut / so sich jemand zerfallen/vnd ihm das gerunnen Blut vntergelossen/es treibts auß durch den Stulgang/treibt auch der Frawen Kranesheit/den Harm vnnd der

gleichen/fo man zu morgens einen Löffel volnüchter einnimbt.

Eusserlich.

Comandiewurtwoltevon auffenbrauchen/bedarffmansnitein

zubenssen.

Das wasser auß der wurden gebeent/ wiehieuoevermeldet/ist gut zubeauchen zu frischen wunden/ damit gewaschen / so henlen sie gar bald. So semand von einem wätigen Hund gebissen woeden/demselbesoll man bald eine Lösselvon ober die bis lege/eshilste alsbald. So semads zerbläwet worden/das er blawe fleck hette/soll er ein hansten weret in disem Wasser negen vind oberlegen/so verzehet eszu stundan die fleck. Mit disem wasser die deich gewaschen ist henlsam. So sich jemand auswendig am Leib verzeisstet hette/der nege ein hänsten stachs in disem wasser/omd legs ober/es bilst alsbald.

pergiffi.

Munden.

Bundsbif.

Stenael.

Der stengelisten Bider/auch der Sonn unnd dem Markzuges hörig/weil er grun ist/warm und seucht bist in den andern grad/und ist alleinzu auswendigen dingen zugebrauchen/dann auß den stengeln macht man Bader und bahung für die erlambte glider / als sür das zitteren der Hande. So semand der Schlag getrossen/dauon ihm die glider erlammen / gar kleinzerstossen / vonnd in einem wasser gar wol gesotten / vonnd volgents die verlambte Glider darab gebähet / bisso lang sie erschwißen / so wirdt er von stundan besinden/

Lameglider. Tittern. Schlag.

daß das geader widerumb in seinen gang tompt. Difebahung ift gutfür Dodagra/schwindsucht/zerfallneglider/geschnurpstt geader / blawe fleck/ Bodagra. maafen. Man mag auch den grunen ftengel zerfnitschen und vberlegen/ Berfalloeghoer, oder aber vorgehörter gestalt sieden vnnd bahen/ist gut für die erfrome er, gestoer. kalte vnempfindliche glider/bringts wider umb zu früchten / ift auch gut Blave fleck. Erfrerne gliver. für eufferlich veraifftung.

Pluf den ftengeln einen safft gemacht / darinn ein hanffen Rlache Schaunden. geneßt und obergelegt/hateben die wurefung/wiedas aufgebeent maffer von der wurßen Mit difem fafft gewaschen/hehlt die schuuden/ vertreibt Brand. dieflecken so von der Sonn gebient Ift auch fürs geschoft gut/ Mit disen faffe lofcht manden Brand von buchfenpuluer / oder fo jemands miteis

ner fugel außeiner schießbuchsen geschoffen worden.

Bletter.

Die Bletterfind dem Baffermann und Saturnozugehörig/falt bud trucken big in den dritten grad/einer zusamen ziehend arth.

Innerlich.

Diebletter find nur zu hiBige francheite zugebrauchen/darab in malfer od erbifben getruncke/fur hißige apostem/fieber/pestilens vnroterube.

Die Bletter so grun vund frisch zerstoffen/den safft darauf gepreßt/ Apostem. vind denfelben fafft in einem Baumol gefotten/biff fo lang die mafferigfeit Sieber. vergeht/darnach die Blumen vom Entian in diff ol gethan/auff deciffig Rothe Rubr. oder vierBig/ander Connfichnlaffen in einem Glaß. Diffol in die Dhie getropfft/für die geschwer / das haupt obdem Hugapffel mit difem olgewaschen/verzehet den wehtagen der Augen. Gosemand der Leibdarm aufgieng/foll man deleibdarm darmit falbe/auch dauon zapffel gemacht vi eingeschobe/behalt den darm inwendig. Mit difem ol genett/ifigut für beinbrüch/für wild fleisch in der Rasen/verzehrtdie flüß/locher im gaume/ benlt dzzanfleisch/henisamzu der zung/zum frosch/halßgeschwer/zu allen fifteln/frebfen/nafen/rinenden vn hiBigen schaden/zu verzuckten/verzuck ten/aufgeribnen glidern vn geader. Go jemande das maul auf dem angelfompt/follmanim die mandel und dignick damit salben / und sonder, lich den Mannen.

Die Bletter am Lufft außgeddrit/zu Puluer gemacht/ond vher ein Sowarggall. quintel schwer nit eingenomen/purgirtden schleim vn alles boß im mage und ganbem leib/für fiebrisch zälten/schwart gallen/macht gute dewung.

Blumlein.

Die Blumlein sind dem Lowen und der Sonn unterwürffig/heiß und trucken big in den vierten Grad.

Innerlich-

Die Blumlein zerzoffen/ein Rofenwaffer von weisen Rofen daran gegoffen/vbernacht fiehn laffen/des andern tags das Rofenwaffer abgesigen/die Blumlein ingelautertem zucker gesotten/ond also eingemacht/ Grimmens oder aber von den eingebenften Blumlein das Rosenwasser abgesigen/ Wallersuch. und den gelauterten Bucker an die Blumlein gegoffen/das glaß wol vermacht/vnd ander Sonn fiehn laffen/ift gutzu den kalten und wafferigen Eranetheiten/alsfur Brimmen/wafferfucht/bofen schleimigen Magen/ für Gelbsucht/macht gute dewung.

Vergifftung.

Eusserlich.

Erfalte lame gliver,

Frannosen.
Sergwarnen.
Whater.
Sittrachten.
Rinnend grind:

Slaffe.

Wunden.

Die Blümleinin ein Glaßgethan / ein geläuterts Honig daran gegoffen/wol vermacht und an der Gonn stehn lassen/bißsein gnughat. Diß öl ift allein zu kalten kranckheiten gut/als zur wassersucht/zu erkalte verlambten glidern. Go semand der Gam entgehn wolt/der solldas glid und die Hoden damit salben/es verhelt den samen. Mit disem öl gesalbt/iftgutsur Frankosen/Fengwarken/für allerlen Blatern/zittrachten/vnd rinnenden Brind/die fallen ab/dann es dörzes und henlts.

Die Blumen in Rosenwasser eingebeißt / vber nacht stehn lassen/ am andern tagdas Rosenwasser abgesigen / vnnd die Blumlein außgebeent/dis wasser amschlass/vber die Schentel und Hirn vbergeschlagen/

ist gut zu kalten flussen/zum kopffond hirn.

Der Samen ist dem Lowen und der Sonnzugethan/heiß untrucken/ bis in den vierten grad. Eusserlich.

Difen Samen am Lufft/aber nit an der Sonnen gederet/ und ein

Puluer darauß gemacht/ift gut in die frische fliessende wunden.

Den grünenfrischen samen zerstoffen/ in einem Glaß an die Somm geseht/wirt dar auß eine seiftigkeit und ol. / das muß man ben dem Fewr beiß her auß pressen. Diß ol ist allerdings der tugent und würckung/wie das ol von den Blumlein/aber in dem Leib gar nicht zugebrauchen.

Bermuth. Das LVII. Capitel. Namen.

Wermut:

warn.

Grengel.

23 letteri

23 lumen.



Ermut/Weronmut/ond

Gestalt.

Wermut hat ein farckezafe. lechtevnd holbechtewurb.

Dise wurt frostseine holteche testengel / mit vilen zincken vund reiseren.

Die reisechte stengel werden zwener Elen hoch/daran wachsen wolriechende aschensarbe bletter/ die sind zerspalten/wie die Rauttenbletter/ein wenig grösser/am geschmäck bitterer.

Die vorbemeltereisechte fiengel / bringen ihre goldgelbe gefüllte enopfilein im Hewmonat/ von vnden an / bisoben auß / an allen nebenzineten.

Wann.

Wann die Blumleinzeitig werden/fallt der runde vnnd getrungne famen auf/wiediefleine Eraubel/der ift fleiner dann des Rheinfahrns.

Wermut erjungert fich selbs vom samen / diß gant gewächft ift am geschmacksehr bitter.

Bachftgernauffden hofen / an den durzen vngifftigen Rechen vit Mauren / Difigewachfift am beften unter der Polushohedes 46.47. 48. Grads/doch am besten im 47. Grad.

Natur/Krafft/vnd Bürckung.

Wurßel.

Die wurßift dem Steinbock und Saturno undergeben/falt unnd trucken biffin den andern Grad/hat ein verborgens heimlich giffe in jhe/ gibt ein grobe Artinen/den alten und groben Leuten / als Bauren/aber fubtilen Leuten gar nit tauglich.

Innerlich.

Diewurt weil fie noch grun und frisch ift/in Muscatel vber tag vff nacht eingebenfit/alfidann den SMufcatel abgefigen (dammer benimbt der wurtsdas Gifft) und die wurt am Lufft getrücknet / zu pulner gemacht. Derftopfft leib. Difpuluers ober ein halbs quintelnit eingeben/eröffnet die verftopffung Spulwarn. des Leibs/treibt die Wassersucht/auch die gesalten flegmatische flusse/die Zinstan. Spulwurm/reinigt das wafferig Blut/vnd den Auffat / eröffnet die verstopfithibige Leber.

Discwurßein tag vnnd ein nacht eingebenfit in Muscatel/volgents den Mufeatelhinweg gethan/diewurt am Lufft/aber nit an der Sonn ein wenig obertrücknen laffen / darnach Elein geftoffen / den safft dauon außgepreßt/ so des saffts ein maffel were/ soll man darein ein quintelge. ftoffen Balgants thun/in zucker oder honig sieden/wie der brauch ift / vñ an die Somgefest/von difem fafft zu morgente nüchter eingenommen/ darauffzwo oder den frund gefast / ist gut wider die hitzige pestilentische Fieber/Braune/hifige Pefileng/hergbraune und grieß/ treibt die tod geburt von den Framen. Da aber difer fafft zu hitig were/fo follman amer. ften ein ungerawne Berften in einem waffer fieden / mit demfelben Berftenwasser den Bucker lautern / bnd aledann den safft in dem gelauterten Bucker wie oben aemelt sieden.

Huß difem puluer mag manmit Honig oder andern dingen gapffel machen/vnd gebrauchen/eröffnet den verftopfften Leib/purgieren den schlenm auß dem Eingewend/reinigen die Nieren.

Huß disem puluer mithonig und mandelolzäpffel gemacht/darnach in manbelol genett/vnd den Framen in die Schamgeschoben/ift gut wider die viruhwige Mutter/bringt die blodigkeit/vnd reinigt die Mutter-

Stenael. Die stengel und bletter sind engenschafft/dem Steinbock un Saturnol auch zum theildem Mercurio onterwürffig/mittelmässiger warme/ zusamen ziehend. Der Steinbock weiler ift des Mars erhöhung/gibt er den fengeln vnd blettern die hiße/das sienit garzu kalt noch zu warm sind.

Junerlick.

Teutscher Areutter Beschreibung/ Innerlich.

Die stengel in wasser / zu hißigen trancheiten / aber zu falten in Bein eingelegt / wund darab getruncken / für böse dewung des Magens/ macht wol dewen/ist aber den schwachen köpsten und blödem Sirn schädelich/aber sürs undewen/für innerliche fäulung/treibt das Grieß / die zeit den Frawen/den schleym/harn/die gestucht/schwart gallen/gestocht blut/ den stein/die Bürm/auch Natern und Schlangen/und andere Thier/die im Menschen wachsen möchte. Ba ben jemand kein Speisebleiben/oder er dieselben nit behalten möcht/der soll darab wie voz gemelt / trincken/ ist gut für durchfell/für stinckenden Ithem/stellt dieroth Ruhz/den schwacht köpsten aber schädlich und verduncklen das Sesicht. Belche kinder ihr müßlein nit behalten mögen / sonder von sich brechen / denselben soll man sünst tropsten des außgepresten sasst von den stengeln und blettern in die müßlein einsochen/so machts ihnen eindewung/ vond werden lustig zum essen/lassen sich desso lieber abspenden von den Brüsten.

Eufferlich.

Die stengel und bletter frisch gestossen/und uber den fopfigelegt/verzehtt die hauptsüß und hauptbis. Also auch in Essig gesotten/und uber den fopfigelegt/ uft noch fråssiger wider die hauptschüsse und fopfiweh/stellet auch das bluten ubergelegt/vind den dampfin die Naslöcher einzgehn lassen.

Die flengel und Bletter in einer Laugen gefotten/ und darmit zwa-

gen/ift gut wider Milben/Nig/Leuf vnd Schuppen.

In einem bad darab gebaht und geschwißt/ift gutfur erfrozne lame

bnd contracte alider.

Anfiftengeln und blettern einen fafft gevreft und damit gefalbt auch obergeleat/ifigut wider Filbleuse/schuppen/Nifi und Leus/ 2Banben/für Dielameund Frankosen Go auch jemand wolte ein Buckel/ Leuch/oder Rropff wach fen /foll manifin in einem bad mit difem fafft offt vnnd wol warmreiben/ cewebect dem gewächft. Difen faffe den Rinder in einer Muffchal vber den Nabel warm gefihr Bt/ond bunden/es ftilletibnen das Darmaicht / da diefinder nit schlaffen mogen / denfelben foll man die Schlaffadern mit difem fafft falben/ce beingt inen den feblaff wider. Dif nachfolgend fruck ift gant lob und denckwurdig / weil die kinder noch innerthalb der zwölff wochen in der wiegen ligen / soll man ihnen allweg nach dem bad ihrehand und fuffemit difem faffe wolfalben und reiben/fo schadetinen ihr lebenlang fem froft noch his. Alfo auch denselben findlein innerthalb der zwolffwochen allweg nach badens / den gangen Leib mit disemsafft gewaschen/es stoft sie jhr lebenlang weder Frankosen/Quisab/ Rragen/Rauden/Blatern/Schuppen/Nig noch Leufe an / es wolt dan Gott dieselben insonderheit straffen / da wirt dife Argnen nit ftatthaben. Macht auch ein schoneflare Saut/vnd geschmendige glidmaß/finger vn wolgebildete gestalt. Sojemand die bzuft zu groß wolte wachsen / soll mang mit difem faffe offifalben/es laft nit groffer wachfen. Disensafft magman zu allen schäden brauchen/er säubert und bente.

Blumen

Durchfell. Stindend Atheni.

Sich brechen.

Zauptschäff, Bauptbif. Ropffweb.

malben/Mis/ ond Leus/ Schüppen. Erfrorne cons tracteglider.

Francosente Buckel. Aropst.

Nach der Himlischen Einfliesfung-Blumen und Samen.

clrrii

Juganan A

Die Blumen und der Samen sind dem Scorpion und dem Mars zugethan/sind einerlen natur/warm und seucht bist in den vierten Grad/ doch werden sie durch mittel des Scorpions / ein wenig temperiert / das mans auch zu hißigen Kranckheiten gebrauchen mag / ausser desselben mocht mans zu hißigen Kranckheiten nit brauchen/were gar zu starck.

Innerlich.

Die Blumen sampt dem Samen in Zucker oder Honig eingemacht/ zu mozgens eingenommen/vnd zwo oder dzen stund darauff gefast/ist gut wider die inwendige Apostem/Pestilen bond sür die verbozgneschleichete Fieber/die bald den garauß machen. Wer aber im Leib verstopfst were/dez soll disen Zucker nit bzauchen/dann er stopfst. Diser Zucker ledigt/vnd ist gut wider die Lingensucht/vnd dorzsucht/gar ein edse Arnen sür allerlen Würm in dem Leib wachsen/für roht vnd weisse Ruhz/für das Grünen/ wider die bose dewung.

Außden Blumlein und Samen einen safft geprest/ unnd ohn all andere vermischung für sich selbst gesotten / bis es gnug hat / darnach genossen/ift gar ein edle Arguen für allerlen Sifft im Leib/für die Hergebrausne/Halbbraune/da ein Fieber mitlaufft/für die Mundseul. Da aber die ser safft jemand gar zu unlieblich were / der möchte ein Zuckerwasser oder

ein Rosenwasser darunter in einem Löffel mengen.

Dises saffts vier oder sunftropffen in ein kandel Wein gethan/ vär getruncken / oder aber zu mozgens einen bissen Bzot auß disem safft genossen/webzet der trunckenheit/das einer nit weinig/aber wißig oder toll vom Wein wirt/vnd ist sonderlich Alten Leuten gefund/vertreibt die vergessenheit/sterekt die gedächtnuß/das man alleding desto leichter merekt/vertreibt auch die böse schwermutige gedancken/vnd ist gut denen / die mit ihnen selbstreden.

Die Blumen und Samen am Lufft gedörzt/ ein stupp dar auß gemacht/ und einem schwachen ein halbs quintel / aber einem starcken ein
quintel eingeben/sur die Burm im Leib/surs Brieß/ sur den Stein in der
Blater/für zerfallne innerliehe glider und gestockt blut/treibt den schleim/
die schwarß gallen/oder Frawen zeit/die tod geburt/die nach geburt/doch
mit beschendenheit gebraucht / von einem quintel zu dren malen eingeben/
somachts die wee/ und vertreibt die vorbemelte ding von den Frawen.

Die gank staud des Wermuts mit wurk/stengel/fraut/blumen vn samezu aschen gebeent/vnd dauon ein Laug gegossen/dieselb Laug mit filz ken abgezogen/vnd alkdann in einem Kolbenglaß zu etlich malen herüster durch den Beennhut getriben/biß so lang ein Salk am boden bleibt/dasselbig Salk sat ein Sifft ben ihm/das wirt ihm aber also genommen/das mansolchs Salk in einem starcken Engel oder Pfasien erglüe vn rösse biß es nimmer fracht/darnach in ein heiß siedents wasser geworsten/biß so lang es darinzergeht. Dasselbig wasser gesiltrirt/in einen glasen been zeug/oder sonst in einstarchs Slaß gethan/vnd allgemach gar einsieden lassen/o wirt wider umb ein salk darauß / volgents dasselbig salk in ein

Ge e

leinen Tüchlein gewicklet/vnnd in einem Bein gar wol eingeneßt/in das Fewr gelegt/bißfo lang das Tüchlein verbient / vnnd das Salßglut/so wirt das Salßschwarß/das foll man wider umb in einem heisen wasser zergehn lassen/filtrieren/vnd in einem Glaß einsieden lassen / biß ein salß darauß wirt/so ist es bereit. Diß Salß eingenommen/macht schwißen/benlt vnd vertreibt von inwendig herauß die Franßosen / Fengwarßen/vnd andereinmerliche gebiechligkeit. Uuffdie weiß mag man auß einem jeglichen gewächs ein Salßzubereiten.

Frangosens Seygwargen.

Euserlich

Die Blumen und den Samen in einem guten frischen Baumol gefotten/diß olauffden Nabel warm gefalbt/auch in einer halben nußschalen warm über den Nabel gebunden/und an dem ranffemit einem wachs an die Haut gebicht/damit es nit herauß rüme / diß ist ein schzedle Argnen wider den grausamen großen unnd schmerklichen Brimmen in dem

Leib/ond in dem Eingewend.

Pluß den blumlein und samen ein stupp gestossen/ dasselbig unter and dere Speceren vermischt/bud zässel darauß gemacht/dieselben in den Leib geschoben/ift gutsur das grausam Grimmen/ und sur das reissen / auch sehr köstlich wider das Bergichtoder Frenß / öffnet die verstopste Leber. Dise zäpstel den Frawen in die Scham geschoben/bzingt inen ihr zeit. So auch ein Fraw nit niderkomen möcht/soll man ihr die zäpstel in die scham sehr hoben/sobrechen ihr die schlösser oder band desto lieber / das sie alsdann genesen mag.

Die stengel/bletter/blumen und samen in einer Laugen gesotten/und darmit gezwagen/ist gut wider die Schüppen/Grind/Leuß/Niß/SNulben und andern unrath am kopst. SNit diser Laug den Leib gewaschen / ist gut wider die schüppige Kräßen/Kauden/ Auffaß/ unnd andere dürze schöbigkeit. Das Holls darmit gewaschen/vertreibt Banken und Schaben/das sie nimmer mehr darein kommen. Die Blumen zu den Klendern

gelegt/vertreibt die Schaben.

Auß der Wermut frauden ein aschen gebeent/vnnd dauon ein Laug gegossen/damit gewaschen/vertreibt die Warten/ henlt vnnd vetreibt die

wundmal/macht die Sauteben/dasman die haffe nit fihet.

Die Vernutstand mit allem ihrem gewächs in wasser gesotten/ vnd darabgebäht/ist gut widers Grieß/Stein/Grimmen/außgehende Leibdarm/außfallende Mutter/wider dieschlottertezane / die machtes widerumb fest.

Das obgemelt Bermut Galy / ift gut wider das schwart / faul

2Bundfleisch/darein geftrewet/es faubert und hent.

Resta bouis, Stalfrant/Hewhechel.

Das LVIII. Capitel.

Namen.



If gewächsnent man Stallfraut/Hawhechel/Ochsenbrech. Geftale.

Ørimmen.

Beissen. Vergicht. Verstopst

Nach der Himlischen einfliessung! Gestalt.

clrriii



Differaut hat ein lange wurß Stallfraut. mit etlichen zincken / die hin vnnd wurn. wider tieffins Erdrich fladert.

Im Fruling kommen auf dis Grengel. ser wurden herfür zarte rötlechte rundezwenglein oder reißlein/die haben noch feinen frachel/biferft Bletter. zuder zeit der Ernde. Darnach werden anden rundereißkeinspi-Bigescharpffe dormlein mitrunde schwarpgrünen Blettern besett/ nahent an der gestalt dem Chrenpreiß oder Klee anlich.

Indem Brachmonat / tregt Blumen. diß gewächs an den reißlein etlich etlichleibfarbrote / vund etliche weise Blumlem/die den Kaselen/ oder schwarzen Erbsen Blumen gant gleich schen/dzman siekaum von einander verschendenlich fennenmaa.

Auß den blumlein werden fleineschötlein/als der Linsen/darin=

nen befind man einen breiten Samen/vergleicht fich mit der geftalt vund geschmackden fleinen wicken.

Gtall.

Diffrant wachftgern auffden Elefern/rechen/benden wegen/an den tratten/ vnd fandigen durien orten/vnter Polus hohe 47. 48. 49. Grad/doch am besten unter dem 48. Grad.

Natur/Krafft/vnd Würckung. Wursel.

Die wurß an disem gewächs/ift dem Wassermann vnnd Zuviter zugethan/warm und trucken bifin den andern Grad/holbecht/dasholb andifer wurn fampt der euffern rinden ift gifftig/vund gar nit in den Leib zugebrauchen/dann er frieste einem Menschen das hert ab.

Innerlich.

Diemittel gelben rinden von difer wurgen / in einem scharpffen Effig dren taggebenst/den Essig danon außgetruckt/ vnd denselben Essiahinweg geschütt/dann er hat das Gifft an sich zogen/vnd dierind mit Citro- Blaterstein. nen eingemacht/alfidann einem starcken ein quintel / einem schwachen Frawenzeit. aber / vnd einem Weibnitgar ein halb quintel / sonder ein serupel einge Wassersucht. ben/zermalletden ftein in der blater/bringt den Sarn/den Frawen frzeit/ verftopfft Leben bricht die Baffer fucht vnnd Belbsucht / offnet die verstopffte Leber vnnd mily. Mil3/treibt auß dem Leib die inwendige Sengivarb und Frankolen.

Zeygwarnen. Srangofen.

Die gelb mittelrinden ein halb Lot in einem mässel Pomarangen oder Citronenbede gesotten (und die gelbrind die hieuoz den tag im Essig gebeist/an dem Lufft und nit an der Sosien getrücknet werden/zu einem stupp gestossen) des stupps einen Lössel voll/aber einem schwachen ein Lössel vol/nüchtern im Bad eingeben / und darausschwißen lassen (derselb darssischweder in Schmier/Holy/noch Rauch einlegen) treibt herauß nit allein Frankosen/Uussak/Destilenk/sonder alle andere heimliche gebeechligseit/so lange zeit in dem Leib zwischen Ripp/Fleisch un Haut verzborgen gewest/das alles schlegt herauß / und reinigt inwendig von wurth auß. So es nun außgeschlagen / und die Haut außwendig offen / oder verumreint were/soll man die stengel/bletter / blumen und samen in einem Regenwasser nit haben/soll mank in einer Erbisben sieden / unnd darab in einem Bad gebähet/es lindert den schmerken un henst von grund auß.

Die gelbmittel rinden dien tag in Essig eingebenst / den Essig wol außgetruckt/vnd hinweg geschütt/aber dier ind am Lufft/nit an der Son nen getrücknet/ein stupp darauß gemacht/dauon einhalb oder auffs meiste ein quintel zu mozgens auffeinem baten Boot / oder in einem Apsiel oder in einem En nüchter eingeben/darauff dien stund gesast/so treibts die Schwarzgall/Bassersucht/Selsucht/vn gestockte Enter zum stulgang

und Harn.

Auffag. Peftileng.

Hienebenfollman aber mercken/das diß eingrob Arkney ist/der, halb muß mangar gwarfam/beschendenlich und fleissig darmit umbgehn nach gelegenheit der Personen und Kranckheit. Sonst aber ist es gar ein köstliche henlung.

Eusserlich.

Diemittelrinden in einem roten Wein gefotten / und damit den mund gar offt warm außgeschwenekt/ist gut für die Mundsaul/ sür das zansteisch/warm in den mund gehalten/süllet ihm das zanweh.

Stengel.

Der stengelisse dem Basserman und Jupiter zugethan/warm und trucken.

Innerlich.

Dashäntel oder einden an disem stengel (aber nit das Hold das brächt einen Menschen wmbsteben) genommen/ und einen safte darauß gepreßt/daneben dier inden von Litronen in einer Laugen vbernacht gesbenßt/darnach außgetruckt / vund alßdannsolcher inde in berürten saste gelegt/vund in einem Messigen geschirz sieden lassen. Diser saste were am aller besten/so man weder Zucker noch Honigdarein neme / sonder frem allein sieden liesse/biß aufssein rechtemaß/istgar ein köstliche Urgnen/von disem saste liesse/biß aufssein rechtemaß/istgar ein köstliche Urgnen/von disem sasten gesaste / ist gut wider den Stein in den Lenden und in der Blater/zermahlet den zu stund an. Einem starcken Menschen mag man wolmehr eingeben / dann da ein Lössel vol nittreiben wolt / so mag man zwen Lössel vol nemmen / doch muß man solchs mit beschendenheit brauschen/dannes ist ein grobe Urgney.

Goies

Nach der Hinlischen Einfliesfung.

drring

Sojemand die Nieren begundtezusaulen/daser Blut harnet/so Saule rieren. foll manihm von difem fafftfein beschendenlich gutrinchen geben/ er trucknetimleib/faubertinwendig/vnd laßt im Menschen nichts faulen.

Eusserlich.

Eufferlich am leib ift der frengel wenig zugebrauchen/ohn allein/fo icmand den Grind hette/denen man sonft mit nichte vertreiben funte / fo follman die ftengelzerftoffen/einpflafter daraufmachen / vnnd vber den forffichlagen/es nimbt die ftefften herauf / dann da jemande den Erb. Erbgrind. grind bette/fo fan man denfelben mitnichten vom grund auß vertreiben/ weder allein mit difem Pflaster/so mans gar offevberlegt / alfibald das nimmer fafftig ift/fo foll man widerumb ein news und frisch pflafter uberlegen/ce henlevom grund auß/da sonstvon andern Arkneven das Saar nimmer wachsen will/so wachstes von disen pflaster/ond wirtschon ach

Diff gewächs mit wurbel/fiengel/fraut/blumen und famen in eis nem Regenwaffer gefotten/in em fectel gethan/ond in ein Lendichafft geleat/darauffacfeffen und gebadt / estermablet den Stemm der Blater/ machtdenfelben zu fand/grief und schlenm/vii zeucht den durch den barn Auch soll man ein solche bad zurichten einer Framen/die etwa lang oder schwerlich zu eind geht/es öffnet die schloffer / dauon ein Fram gar leichtlich niderfompt. Dif bad ift auch gut fo ein Fram ihr gerechtigfeitnit hat / siebad vber deen malnit / sie vberkompts widerumb besser/ weder voimals.

Bletter.

Die Bletter find dem Steinbock und SMars zugethan / einer mittelmäffigen gemischten art/dann der Sylarsift an ihm felbst warm vund trucken/aber der Steinbock ift ein wafferige zeichen / falt und feucht/derhalben mag man die Bletter zu warmen vund falten Krancfheiten gebrauchen. Go man nun die Bletter wolte brauchen/mufteman am erften Die aderlem/daraußzichen/dann diefelbig find lufftig/vund alfdann die blossen blettlem brauchen.

Innerlich.

So man die aderlein herauf und hinweg geworffen/und die blettle gedort/ein puluer darauß gemacht/ond nach gelegenheit der Person in emer Erbifben oder in einem Sett / oder in einer Fleischben / wie es ein SPenfchamliebsten hat/ond hinab beingen mag/eingeben. Ift gut so ein witharnen. Mensch nitharnen mages treibt den harn von fundan.

Difes puluer auffeinem baten Broteingenomen/gibt ein gute pur= Emigange gaßen/macht den fiulgang/ treibt auf die schwart gall / remigt das verbeent Blut/treibt alle bose feuchtigkeit herauß / dergleichen treibt es anch alle verborgne francheiten herfür / was sich etwa langezeit im leib verfteefthette.

Blumsein.

Difeblumen find warm onnd trucken biff in den deitten grad /find unter dem Jupiter/ond gehören dem Zwilling zu. Difeblumen wen man

siebrauchen will / so muß man sie erfilich in Citronwasser einen sund lassen thun/vnd darnach abgesigen/vnnd anssein weisses Zuch thun/vnnd aussorien andem Luft. Diseblumen mag man in Latwergen oder in Zucker einmachen/wie man andere blumen einmacht/diseblumen die has ben Gisst ben sihnen/da muß mans ihnen mit dem wasser nemmen/sie sind gut zu der gedachtnuß/sur die vnsinnigkeit / wann mans einem Mensche eingibt/vnd für kalte fluß des Haupts vnd Hirns/sie purgieren den kopfs/aber man muß es mit beschendenheit einnemmen/denn wann man einem Menschen zu vil vber die natur eingibt/so sierbt der Mensch dauon. Aus sen zu brauchen/soll mans nur zu verlambten glidern brauchen/als was vonkelten ist.

Samen.

Sisteln. Ralte schäden

Difer Samen iftheiß und trucken big in den vierten arad / gehott dem Mars zu und dem Bider/ift gar zu trucken vnnd heiß einem Stenschen einzugeben/ift auch zuuil gifftig. Difer Samen ift im Leib nit zu. beguchen/nur auffen zurumenden Fifteln vud zu kalten schaden. Ift gar benffam / vnd reinigt alle vnfauberkeit außwendig am Leib / wanrman ihn auffdoret und zerfrieffe zu einem frupp/und firewet ihn in die flieffende schaden/eshilfit/aber zu trucknen francheiten follman ihn nit brauchen/ alszu dem durien Auffah/oder durien Grind/vund zu den hoben Fran-Bosen/sollman ihn nicht brauchen. Aus dem samen magman auch einen Rauch machen / man muß aber Citronfebolen nemmen/vund muß fie auffderen und zu puluer ftoffen/vnter den famen thun/wenn ein Seiensch sufaftblutet/fo mag man von difem famen und scholen ein puluer mache/ vnnd mag das pulfter nemmennur zwischen zwener finger vnnd auffein glutgeworffen/vnd den rauch an das ort gehn laffen/wa eins denn blut/ fo verficht das blut von flundan/der rauch ift auch gut/wenn 28 urm in einem Seenschen wachsen/wan eine den rauch in den mund laft/so treibt ers auß dem Leib/ond ligen gleich tod.

> Herkentrost. Das LIX. Capitel. Namen.



Is Krautwirt genant der Herhentrost/Herhhenlon Herh. trafft/darumb das es surnemlich dem Herhen dienstlich ist/ vand ift die gang gewächs am besten unter Polus höhe des 45.46.47. und 48. Grads.

Gestalt.

MOHES.

Die wurt ift zimlich lang/rund/falb/fingeredicf/ mit wenig duffen

gasclein/wie die harlein.

Stengel.

Duß der wurt wachst ein stengel/vier spannen hoch/vnd etwa ho. her/inder dicke eines Fingers/nit gar recht rund/oder symbel/einer dunckelgruner sarb/inwendig hol/mit vil wasserigem grunen safft/istrauch/vnd vmb vnd vmb derspecklet.

Difer

Nach der Simlischen Einfliesfung.

Difer ftengel hat auff vid auff vil schwarte/grune/ dicke / gespitte/ Bletter. rauche bletter/in der mittemit einer Adern durch zogen / vund gezeichnet/ gleichen sich schier der Dehsenzungen/doch schmaler an blettern/die ftebn

einfach in der oednung nacheinander auff und auff.

Zu oberst des stengels am gipffel herabwerts ein spannen lang gehn Blumen. Enopffin der oednung nach einander / auß furgen rauchen nebenaftlein/ daraußschlieffen die Zenel / oder himmelfarbefleiner unde blumlein oder rößlein/die blettlein in fünfftheil zerspalten/gleich schier wie die Manen, glocflein/ohn allein / das dife Hergentrofts blumen fleiner onnd rundere Blumen hat/in der mitten eines jeglichen ein weiß butle / gleich wie ein creuglein geformbt. Dife Blumen fichn in einem rauchen zerferbten duns ckelgrunen Saußlein.

Den Samen find man gu innerft in den SerBentroftrofflein/nemlich/fo du das zerferbt innerft weiß buBlein/auch das dunckelgrun Sauft. Samen. lein darunter hinweg thuft / vnd letfilich das rößlein auß feinem dunckelgrunen rauchen haußlein herauftzeuchft/fo fiheft du den famen zu innerft in dem flengel/daran der knopff oder das rößlein fieht / schier gleich creus. weiß/gemeinlich ben vier forner/zu zeiten aber mehr. Difer fam ift rund und flein/wie der Rubsam/da er noch nitrechtzeitig ifi/scheint errotfarbl

so er aber gar zeitigist/wirter schwark.

Natur/Krafft/vnd Bürcfung.

Wurßel.

Dife Burt ifider Bag/der Sonn/ Benus vnnd dem Saturno onterwoeffen/warm ond trucken in dem erften Grad / hat einen grunen faffen fafft/doch ein wenig zusamen ziehend.

Innerlich.

Den safft auß der frischen grunen wurten herauf genommen/ ond

mit Bucker vermengt/vnd gebraucht/iftgutfur die onmacht.

Den saffemit Zucker versotten/vnd genoffen/ist gut für die roht vn Rot vno weiffe weisse Ruht/ftellet auch den Frawen ihrevberfluffige blume/ift auch sonft Der Stawen gut zur blutstellung.

Onmachts vberfläffige

Schüppen.

Eusserlich.

Auß difem safft ein Salb gemacht/für den Sufft vnnd Lendenweh- Zuft. duß diem jaffette Strauch gut vind henlfam zu den Bunden gendenweh.

Difewurgen gedort/zu puluer geftoffen/ond eingenommen/fiereft das Herkgwaltig/gibt lang Leben/machtring omb die Bruft / vnnd ein gutehelleftimm.

Rinden-

Biewoldie Rinden an Rrautern/vnd derselben wurßen vilzuzart/ ond nur ein schlenm/auch selten nutlich sind/vnd derhalben wenig bescheis ben werden. Zedoch solle hierinn von der Rinden difer wurgen/der nug mit fur Be verzeichnet werden.

> Ec iiii Dift

Dife wurdel hat ein brauneleberfarbe diefen rinden/mitgar fleine aferlein/onnd fleinen endpfflein/fleinzerschrunden/gleich als mit einem Meffer zerschnitten/der Bagond Saturno allein onterworffen/falton trucken/bisin den deitten grad/vnd hat ein wenig gifft ben ihe/vnd ift defe wegen dierinden nur zu den außwendigen dingen zugebrauchen. Wann aber diferinden mitfeinem fraut und blumen temperirt wirt/fo nimbt es ihm fein Gifft/ift fuß/doch ein wenigraß und zusamen ziehender natur.

Diferinden in Milch gefotten/vnd vbergelegt/ift gutfür die Sunds.

biß/auch also vbergelegt/lindert es das Podagraschmerken.

Die rinden in Regenwaffer oder Genfimilch gefotten/ und vberge. legt/ifigut wider das wildfleisch/vnd wider allehipige geschwer/dieselben werden dardurch gelindert ond eröffnet.

Stengel.

Diffrantifiein Menfebliche gewäche/vund derhalben das gans gewaths/mitwurth/ftengel/fraut/blue ond famen der 2Bag ond der Be. nus sampt dem Saturno onterworffen/ond ift der aller beften natur/falt bnd trucken/biß in den andern grad.

Innerlich.

Den fafft auß den ftengeln gepreßt/vnd eingenommen / ftillet die bis Bige Leber/vnd macht gute dewung/difen fafft in ein foch gefocht / vnud dauon geffen/macht gute dewung/vnd fterefedas herb.

Bann einer omb die Bruft ond omb das Sergeng ift, der brauche das vorgemelt foch. Daffelbig ift auch gutfür die vbrigen fluffe/diefelben steltes. Ift auch gutzu dem Magen/Lungen und Leber.

Em waffer auf dem ftengel aufbrent/vnd getruncken/ift gut für die inwendige Pefalens und Apostem.

Eufferlich.

Das aufbrent waffer von dem ftengel/ift fur den Brand gut.

Cojemand von einem wütigen Sund gebiffen/oder von einer Nater oder einem andern gifftig Chier gebiffen worden/fo foller ein Euchel in disem wasser negen und vberlegen/eszeuchtshm die unnatürliche hiß/und das Gifftherauß. Bletter.

Die Bletter find auch der Bag unterworffen/und allein der Son zugehörig/bann sie find rauch vnd ftaret / vñ auch mannlich/ warm vnd feucht in dem deitten grad / haben feinen bittern / fonder einen fuffen ge-

schmack/doch hinden nach ein wenigraß.

Innerlich.

- min 1 1 1 1 1 2

Die Bletter gedort/zupuluer geftoffen/ond auffdie fpeifigefiremet erlautere das geficht/vud machtein gute farb/gutfleisch vind blut/ Son-Derlich den alten Leuten/fo fie von bem leib tommen/find fiefaft gut vnnd nus. Huch ven Fraiven dienftlich/die den finderunit zutrinchen haben gugeben/so mehici esthnendie Skilch.

Zhudsbig. podagra.

wildfleisch.

Zizige Leber.

peffilenn.

Apostem.

Brand.

Gebif.

Gifftige Thier

Nach der Simuschen Einfliesung.

Die Bletter gedort/geftoffen/ond in ein mußlein gefocht/den findern zueffen geben/vertreibt ihnen das Hertgesperz/vnd Gertsfell.

Eusserlich.

Die bletter gefotten in einem robten QBein/ond fich darmit gegurgelt/ ifigut für die her Bbedune/vn fchadet nit/obs einem gar in leib hinein feme

Die Bletter zu puluer gestoffen/ond in Buter gefotten/ein pflafter

acmacht/ond aufis Herkgelegt/ift gutfur das Herkittern.

Muß ben bletterd das waffer gebrent/damit die lamen glider beftris

chen/vnd gewaschen/sie werden widerumb gerad.

Manmagdifiwaffer zu dem Herhen und Glidern inwendig unnd außwendiggebrauchen/soift es vberalgut.

Blumen.

Die Blumen find der Bag/Benus und Mercurio unterworffen/ mehr trucken dannfeucht. Im erfien und an andern grad trucken/im drita ten und vierten grad/falt und feucht.

Innerlich.

Auß difen Blumen den famen bindan gethan/vnd alle in die Blus men in zucker/wie die Rosen eingemacht/vngenossen/ift gut zu allen anligen des HerBenk/vnd deffelbenzugehörung/fonderlich den Alten Leute zugebrauchen/auch denen die einer zarten und schwachen natur find.

Die Blumen in Maluafier oder Mufcatell / oder in welfch Weit eingebenft/vnd dauon getruncken/fierett die gedachtnuß/das Herb/vnd macht ein fur weiligs gemützu allen fachen/vertreibt alle schwermutigs feit und Fantasen. Aber in Zucker eingemacht/iftes am allernupesten vn gesundiften einzun emmen.

So ein alter betagter Mann ben 60. Jaren/dife Blumen in Wein oder Zuefer eingemacht/beaucht/so machtes in wolgestalt/jung geschaf-

fen/ond starcf in vilen glidern.

Eusserlich.

Auf difen Blumen ein Waffer außgebient/ vnnd fich damit vnter Mugen / oder andern orten des Leibs gewaschen / den mund geschwenett/ und gegurgelt/vertreibt die masen vund fleck unter den Augen/stereft die Zanbilder.

Bucher in disem wasser genet/vnobergelegt/vber den Rrebs/esheilt.

Ist auch aut vber oder Lemtüpelgelegt.

Die Blumen in Wein und Effiggesotten/vnnd sich darüber gebas het/ond den dampffin sich gelassen/ift gutfur die schuß im topff/vund für onmachten.

Die Blumen in einseckel gethan/ond in einer Laugen versotten/onnd da ein Mensch kein Argnen / oder sonst nicht anders einnemmen / oder auch nichts hinab beingen mag/oder so ihn das Bergicht anftuffe/fo soll er die Buf in der warmen Laugen wermen/vnd darinn lang halten / alß= dann wirts besser.

Aug

Teutscher Areutter Beschreibung/

Huften Blumen ein olgemacht/ift gutfur die ommacht / foman die Schlaffadern oder Naflocher darmit befreicht.

So jemand confipiert/oder verftopffe im Leib ift/foll man jin das

olan den Nabelfalben/oder die Blumen warm vberlegen. verstopfft.

Wann jemand das Vergieht hette/fo foll man die blumen in Bein und Effig fieden/und ihm die Golen daruntreiben/fo verlaßtes ihn.

Diemurt/den frengel/das fraut/dieblumen/den famen/ das gant gewächsin waffer in einem newen Safen gefotten/vnd den francfen onmachtigen SPenfchen in einem schwiß/vnd darab gebaht/vnnd den tunft in den Leib hmein durch den nundlaffen gehn/fo ftereft es ihme alle Glis der/machtifin ftarck und hilfftihm wol auff. Dergleichen mag einer der die Frankofen/oder fonft offne fchaden hett/ in einem folchen Bad baden fo wirter gehentt / doch foller fich dafelbft mit keinem andern waffer begieffen/noch begieffen noch neBen.

Dife Blumen follman ab den frengeln brechen und abpflecken/wañ die Son in den dreiffigste grad des Zwillings tritt. Mansolls auch von fundan/fo die Conn imfünften/fechften und achten Grad des Biders fomet/m Zucker einmachen/oder fonftol und andereding darauf mache.

Wann du aber das gans Kraut sampt der wurden haben wilt / so briche ab/oder grabe auffo die Sommin den Scorpion geht.

Gamen.

Den Samen an difem Krautlein/findt manzujnnerft in den rof. Soman das zerferbt/jnnerftbuBlein/auch das dunckel grun bauflein darunter hinweg thut/ond letfilich das roffein auffeinem rauben dunckelgrunen hößlein her auß zeucht/ so sicht man den samen zu innerft an dem frengel/daran der knopff oder rößlein ficht schier gleich ereuß. weiß/gemeinlich vier fornlein/felten mehr/gar rund / vund fleiner als der Rubensam/iftsuff/vnfo er zeitig/wirter schwart/ soust vnzeitig erscheint er rothfarb/ist nicht gifftig.

Difer Samen ift der Wag und der Sonn unterworffen/warm un

trucken big in den vierten Grad.

Innerlich.

Disen samen in vothen Rossenwasser eingenomen/iftfast gut feuchten dingen/als zu des natürlichen samens/gelbsucht/Dorzsuchtwassersucht/ au der lame und Contracten glidern/auch zu allen wasserigen franchei. ten/felt den fluß des naturlichen Samens/fo einem entgehn will.

Eufferlich.

Den samen gesetten vnnd vbergelegt/ift gutzu fluffenden schaden/ Bifteln/treibt alle boje feuchtigfeit auf. Ift auch gut für die schwindsucht.

Densamen gesotten/vamit dem wasser gezwage/vertreibt den grind. So jemand ander Blater ein geschwer hat / so soller den samen in

Blatergeschwer. ein Schsmilch sieden/vnd vberlegen/so wirts besser.

Dififfzumereten/das Herbentroftzwenerlen ift/Mannel vallei bel/da Beibelist bleicher vn hat lindere bletter/vnd ift in allen dingen ringer weder das Manuel mit der würckung/aber den Beibern fügtes baß/ sonsthates in allen Arknevengleich die würckung wie das Männel.

Dergwunds

Pergicht.

Onmacht.

Frangosen. Offne schäden.

Gelbfudt. Borgincht.

wassersucht.

Contractur.

Blieffende Schar

Schwindsucht.

den. Sufteln.

Nach der Himlischen Einflieffung. Herswundfraut-

clrrois

Das LX. Capitel.

Namen.

Erbwundfraut wirt auch genant das Zungenfraut.

Gestalt.

Dif Rrauthat ein dicke wurth/fo eines daumens dick iff/groß und fnopffecht/langerunde weisse zaserle/ftehn tieff in der Erden / diewurß ift vornen zugespißt / fast hulbin / einer spannen lana inder Erd.

Auf difer wurten gehn vilrunde fiengel/auff funff spannen vn noch Stengel. hocher/in der groß eines fingers/find gelb/vnd hulbin/mit fleinen rauben

Sarlein/haben ein marck in sich.

Un den ftengeln ftehn vil auff und auff den finger weit von einander je lenger je fleiner hinauffwerts/find geadert/mit fleinen neben gandlein/ Dientes,

wie ein såa/mit subtilen hårlein.

Bwischen den Blettern gehn auffbenden seiten des stengels fleine furBesubtile und runde afflein herfur/die sind auch Ingelb/und harig/die tragen auch folch zwen blettle gegen einander / doch fleiner vund furBer/ haben auch diefarb wiedie andern.

Budbersides stengels stehn mehr / vnnd also ben fünffblettel in der rund ben einander/mit der gestalt/wiedie andern/allein das sie sich ver-

lieren/ond werden fleiner.

Bu öberstätwischen den blettlein wachsen schöne lange grüne knöpff an holen schötlein herfur/auß denselben Enopfflein wachsen schöne puppur oder leibfarbe Blume herauf/sind geformbt/wie ein glockeloder roflein/ so auffden Bisen wachsen / oder wie die Himmelschluffel / oder singrun Blumen/find infunfftheil getheilt/ein jedliche blettel geftalt wie ein Ser-Bel/mitkleinen schwarzen aderlein durchzogen / in einem zertheilten grunen hößlein/inwendig in den Blumen ift ein schöns angelblechte zertheils bublein/gleicht fich einem fternlein oder creug. Dife Blumen find fehrlich. lich anzuschen.

Dig frauttregt seht vil blumen auffeinem jedlichen afilein/von vn.

ten auffond auffenoviflein.

So bald die Blumen abfallen/so find man in den langen schötlein Samen. den Samen / gleich wie in dem Springelfraut / des Samens ift vil/der ift weiß und flein/so er aber zeitig/ift er schwartgrun / so sich die schötlein in vier theil an der Sonnen auffthun/fo verfleugt der Samen in weiffen

wüllen in den Lufft hin weg.

Diß Krautiftgar ein schönsherelichs gewächs/mitseinen vilfeltis gen und schonen aften/cinem Baum gleich anzuschen/es schocket ben einander/ond ift das Mannlein big hieher beschriben. Das Weibel aber ift nit so hoch/hat auch nit so lange bletter/sonder vil blencher / die Blumlein find weißlecht/ein wenig auffleibfarbzickent. Es ift gleich dem Mannlein in der würckung/allein das es ringer und sehwächer ift.

Ståll.

Teutscher Kreutter Beschreibung/

Dif fraut wachst gerninschwarken weichen und tieffen grunden/an schattigen und wasserigen orten/auch ben zäunen/hägern und gruben.

Natur/Krafft ond Würckung. Burkel.

Die wurßistem Basserman und Saturnozugehörig/kaltunnd trucken in dem ersten und andern grad/hat einen grünlechten / und süssen geschmack. Ist nit sonders zu vil dingen zugebrauchen / dann allein zu alten groben und faulen schäden/so von grosser hiß komen / und zu andern groben Kranckheiten/Saturnus gibt diser wurßen die sarb ungrobheit.

modern and the modern Trinerlich.

Diewurt sollinwendiggar nit gebraucht werden / dann sie ist zu grob/vnd hat wenigsaffes/aber man mag ab solcher wurten trincken.

Eusserlich.

Saulerinnende schäden.

Disewurk zu finpp gemacht/ und in die alten grobe faule und rinnende schäden gestrewet/so auch in einem schaden die 2Burm wüchsen/soll man dis finpp darein strewen/es todtet die 2Burm/und henst die schäden.

Disewurt flein geschnitten/in Regenwasser gesotten ond in einem Züch vbergelegt/ist gutzu den knospeten vnnd groben glidern/sosemand

ein vberbein wachsen wolt:

Diewurt flein geschnitten/in einem Rosenhonig gesotten / ein salb daraus gemacht/vndamit gesalbt/auch pflaster vbergelegt/ist gut zu dem vbergewächst / vnnd zu den Beinbrüchen / zu den grossen geschwollnen Schenckeln.

Dife wurt gefotten / und vbergelegt / ift gut zu den schwinnenden

Glidern/auch zu den außgetrucften Glidern.

Stengel.

Der stengelist der Bag/Benus und Jupiter untergeben/falt und feucht bist in den dritten Brad/eines suffen geschmacks / nitzuvil dingen zugebrauchen/dann es hullerin und wenig safft in ihm hat.

Innerlich.

Die stengelzerhackt/das wasser außgebeent/vnd zu morgens nüch ter dauon getruncken/ist gutsür die Dörzsucht vnd Schwindsucht. Diß wasser vor dem bad eingenommen/vnnd in dem bad die glider damit ge, waschen/ist die aller beste Arthuch den verschwundenen Glidern.

Snit disem wasser den Hals offt gegurgelt/vnnd gewaschen/ift gut stür die Bedunc/auch getruncken/ift gut für die Hersbedune. Bon disem wasser einzeitlang getruncken/ift gut denen Leuten/dienarisch sind/vnd nitwol reden können/vnd denen die Zung verhafft ist/beingt die Sprach herwider. Ist auch denen Leuten gesund/die histiger und vermischter natur sind/auch den Frawenzu ihrer Kranckheit/treibt die geburt von ihnen vnd macht sie bald gesund.

Dieften-

Beinbruch.
Geschwollne
Schendel.
Schwinnende
Gliver.
Zunfgedruckte
gliver.

Ybergewächs.

Dörzsucht. Schwindsucht. Verschwundne glider.

Zernbraune.

Nach der Himlischen einfliefung. drroin

Die ftengelzu puluer gemacht/ond in einem Segel ol eingenommen/ oder auch dif puluer sampt dem puluer von dem Magenfraut gebraucht/ ift gut für dichitige Fieber / zu sterckung des Hertens / sampt dem stupp vom Pappelfraut eingenommen. Also auch diß ftupp mit Benel ol eingenommen/ift gut zu der Lungen und Salfgeschweren.

Der fafft von difen frengeln/ift gut für inwendige vngefundheit/für faulung der Lung und Leber/auch für inwendige Frantosen / offt einge.

nommen/istgar holfam.

Eusterlich.

Das aufgebient waffer von den ftengelu/ift gar gutfür die Bidu.

ne/fich offtmals darmit gegurgelt und gewaschen.

Dif waffer hentt alle bofe hisige gefebwer auff der Zungen / und im Hals/ift auch gutfur die onmacht/so einem diered verfallen ift / die wirt dardurch herwider gebracht.

Split difem waffer genett und gewaschen/ vertreibt alle Fisteln und Flecken/auch diemafen am Leib/ macht ein garte Saut / vund ein fchons

Alngesicht.

Das fiupp von difen frengeln in die Bunden geftrewet/ift henlfam. Die ftengel gefotten/vnd vbergelegt/ift gut zu den gefchwollnen Glis bern/fo felt die geschwulft hinzu . Ift auch gut / die frengel in badern ge-

gebraucht/vnd sich darab gebähet.

Dieftengelin Regenwaffer gefotten/diefuß darinn gehalten/ift gut mabebelu. für Suften/zeucht alle boje mudigfeit auß den Beinen /macht reine bein/ Cran. vertreibt den Gram. Go fich die Frawen mit disem wasser waschen/ift gefund zu der Mutter/vertreibt alle Kragen des Leibs / ifigut zu den Beis nen die Endpffecht werden/bud zu dem zusamen geschnurpffeen geader/ vil ist fast gutzu den schadhaffren beinen.

Denfafft von den ftengeln angefalbt/vertreibt die Rauden/vnden

Grind des Haupts/machtemen gefunden und faubern topff.

Bletter.

Die Bletter find der Wag und dem Jupiter unterworffen/kalt und fencht/bifim den dritten Grad/einesfüglechten zusammen ziehenden geschmack. Innerlich.

Den fafft auß den blettern gebracht/vnd nuchter eingenommen/ift

gutfür alle imvendigevureinigfeit und gebreften des Leibs. Difen fafft in einem andern fafft gebraucht/ift dem fopfffaft nub.

Den fafft zu morgens nüchter eingenommen/ift gutfur boje gifftige Lufft. Gifftige Luft.

Der safftmacht auch fast purgierit.

Difen sampt dem safft von Bethonien blettern vermischt / vnd ge braucht/treibt gar fast allen schlem auß den gedarmen/macht einen gute Schleim. ringen Magen. Denfafft den jungen findern nuchter eingeben/bund bas raufigefast/ist gut wider die 2Burm im Leib/wider den Hert gespan/jo fie warmimleit! Den fast einnemmen/oder in dem effen einfocht geniessen/ Ift auch gut fur Balbitane. die Brauneim Hals.

Lengwer extenter Deladenoung/

Jern Hopff. Bertzweh. Berngespers.

Pestilengisch Sieber.

Dife Bletter/fampt den blettern von dem Sergentroft / jupuluer gemacht/iftfaft gut fur den Serhflopff/herbweh / auch zu dem Serhgefper/vnd zu andern schaden/die an dem hergen machfen. Dif fiupp zu morgens eingenommen/ift gutzu dem geficht.

Das waffer auf den blettern gebrent / ift gutfür die peffilen bifche

Richer und verschleimbten Magen.

Eusserlich.

Dife Bletter in einer Laug gefotten/vnd darmitgesmagen/macht an fatt des aufgefallnen haars widerum ein haar auffdem fopffwachf. sen/machtein gruns Saar/ift gut zu dem haupt/ zeucht herauf die bofen flag/macht einen geringen fopff. Dife Laug auffs wermift in den Mund genommen/vertreibt das Banweh/zeucht den schleim auß dem zanfleisch sampt ben darein sienden fluffen/mit difer Lang offe zwagen und gewaschen/vertreibt die Rragen und den Brind/ift gut den Contracten/auffs wermift und gar offt darinn gehalten/es wirt bald beffer/die offne fehaden damit gewaschen/henlt sie-

Dife bletter in Regenwaffer gefotten/ond warm vbergelegt/ift gut twider das Brimmen. Ift den Beibernfaft nut zu fillung der Mutter/ Diebletter in vollbadern gebraucht / vertreiben die Sarmwinden/Grieg

und Stein.

Difebletter fampt den blettern von der Dehfenzung/mit wache vnd Honiggesotten/ein falb darauf gemacht/ vund damit gesalbt/ift gutfür Die Frankosen/onbenlfam Blatern / Sifteln / hitzigen schaden / Rragen/ Rauden/vnd wundschaden/darinn das 23ildfleisch begund zuwachsen Ift auch zu allen bofen und feuchten schaden/oder geschwere zugebrauche.

Disc bletter gedont/vnd zu gurgelwaffer gemacht/ vnnd damitge gurgelt/ift gutfür die flüß so herab fallen/oder so sich das hauptblattsett

oder fo jemand fonft ein geschwer im Salf hette/fo vertreibt es.

Dife bletter aufgebrent/Eucher in das waffer gedunckt/ bund vber aeschlagen/ist gut für den wehtumb im haupt / vertreibt alle bosehig in dem haupt/macht ein gute gedachtnuß und verstand.

Blumlein.

Dieblumen find dem Zwilling va Mercurio vntergeben/mittelmaffi. ger natur/falt villufftig in dem er fren grad/cincs lieblichen geschmacks.

Innerlich.

Die blumen in Effigeingebenft/vnd aufgebrent/auch ander Son nen gedifiliert/ift gar tofilich für die ommacht/ einen loffel voleingenom. men. Ift gut fur den Schlag/zu dem fopff/zu der vernunfft/ gedachtnuß/ also was einer lift/das ers denselbigen tag alles behalt. Ift auch gutfür den Herkflopff/vilbeffer als diebletter/dauon hiedorgesagtist / für das Bergesperz/auch den Framen zu den Bruftgeschweren / für den Blut gang des Herbens.

Die Blumen in Bein gelegt/vnd darab getruncken / ift gut für die Herbbedun/für den God/für die Herbgeschwulft/für die volle vnnd enge bruft vii her B/das jemand nit wol schnauffen mag/für die Lungensucht.

Grimmen. Larnwinden. Brief. Stein.

Stangofen. Blatern. Sifteln. Zinigeschäden. Aranen.

Bauptweh.

Onmadit. Schling.

Bergelopff. berngesperz. Bruftgeschwer. Blutgang. Bergbegun. Berr geschwulft. Lungensucht,

Die blumen gedört/vnd zu puluer gemacht/ vnd eingenommen/ist gut für die inwendige zerfallne glider/ vnd bein/ vertreibt das gesteckt blut im leib. Dist puluer ist gut eingenommen / zu der zeit der pestilent; / auch für pestilentzische sieber. Es sen kalt oder warm / denn die blumen sind mittelz messiger natur. Dist puluer mit jungfrawhonig vermischt vir eingenemzmen/ist gut für die breune/ für den Froscht. So semands die red hart herz für bringt/soll er zu morgents dist stupp essen.

So jemands blatern/oder geschwer auff der zungen entstünden/ soll er das vorbemelt olfampt diesem stupp brauchen. Pluch ist dist gut zu der mundseul. Ist gesund dem kopff/vertreibt die fluß/ vii andere bose flegma. Abundseul. Dist stupp in der speiß genossen/ ist nuß dem gesicht und sonderlich denen leuten/die viel undersich schawen/und viel sehzeiben.

Eufferlich.

Diese blumen sind mittelmessiger natur / vund desihalb zu kalten und Ralte und warme schol warme schol den.

Die blumen zu stupp gemacht/ heilt alle bose schaden und locher / das rein gestrawet.

Samen.

Der Samenist dem Wasserman und Saturno zugethan/ kalt umd brucken bist in den vierten grad/den braucht man nit sonders/ dann allem zu den hitzigen apostemen/und dergleichen krauckheiten.

Innerlich:

Ab diesem Samen getruncken/ift wider das heiß fieber.

Beiß fiction

Eusserlich.

Das stupp von diesem samen / sampt den stengeln / ist gut zu den rins Alnnende nenden schäden.

Auß dem samen ein salb gemacht und vbergelegt / ist gut zu den bein Beinbruch. brüchen/ zu Schlier und kolben darmit gesalbt/ Diesen samen in effig gen Anlben. sotten/ und vbergeschlagen/ ist gut für die hist im haupt/ sonst ist der samen aar zu kalt.

Diß frant soltest du abbrechen/ so die Sonn in dem achten grad deß Lowens ist/ vnnd die blumen abnemmen/ so die Sonn in dem dreissigsten grad Zwillings/oder im erste grad deß Lowens ist/vnd als dan brauchen:

Anodenfrant. Gramen geniculation nodofung Das LXI. Capitel.

Namen.

Is trautwirt darum Knodenfraut genant/das es an den gewers ben knoden hat/gleich als geschwollen.

Gestalt.

Hat kein sonder lange wurden / sonder ist poschecht / mit gar vie tille war len/steht auch nit tiest in der erden/hat einen rieblechten geschmitte war hat gifft ben ihr/were deßhalb nit gut das jemandt die wurden von der

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC. Images reproduced by courtesy of The Wellcame Trust, Londar 1321/D

Lenguer Accurrer Descriptioning/

Schlangen fich gar ben der wurden auffenthalten / vnd haben auch vber Winter ihr wonung darben/die wurd ift weiß und ein wenig leibfarb.

Stengel.

Bletter.

Pluß dieser wurken gehn lange stengel/schier eines mans hoch/ auch etwa nidrer/aber allweg auß einer wurken nur ein stengel/der hat inwendig ein maref/der ist aust vnd aust abgesetz mit großen knöpsten/als soje mandt das knöpstecht podagra hette/ist singers dief/rauch vnd vierecket/bender wurken/ vnnd ben den underisten knöpsten schier angelblecht/aber oben hmaust braun/Pluß diesem stengel gehn viel neben ästlein/die breiten sich weit von einander gleich wie ein baum. Dieselben ästlel tragen widerumb andere ästel/daran stehen schöne gespiste bletter/sind nebe zerkerbt/vn sehn schier den scharlach blettern gleich/allein das sie nit so breit sind/Diese bletter seind dunckelgrun/stehn gemeinlich ben den knoden zwen gesgeneinander/vnnd aust der andern seiten widerumb zwen kleinere gegeneinander/ihe baß hinaust she kleiner.

Zu oberst an den aftlein/gehntrauben her sur / mit augelblechten hoße lein/die seind zertheilt/vnd haben lange spissein/darinnen wachsen schone blumlein/ die sind gelb vnd oben zerkerbt/ sehen schier einem käplein oder sturm hutlein gleich/ vnd seind den Scharlach vnd Augentrost blumlein anlich an der gestalt/ haben ein kleins rörlein/ das in den hößlein steckt/ das blumlein ist an dem obertheil rauch/ vnnd ist mit der farb abgetheilt/ also das es das vndertheil ein purpur farb oder ein zinobersarbs örlein

berauß hat/vnd in der mitte ein fleins schwarbbublein.

So das blumlein außfelt/findeman den Samen in den hößlein/ ben dren oder vier körnlein/zimlich groß/ der ist flach und halbrund/ und so er zeittig/wirt er liechtbraun oder schwarparun.

Ståll.

Dises fraut ist vberall gemein/kompt früherfür/vnd wehret den gam hen summer/ ja auch in den herbst hinein/steht vberal ben den zeunen/wegen und strassen auff den büheln/vnd berglein/wachst auß den Felsen/vnd gemeuren/auff alten hoffstatten/vnd an den orten wo das vnzisser jhrwonung vnd ligerstat hat/derwegen es auch ein gisst in sich halt/vnd deß wegen inwendig nit zugebrauchen/wachst auch gern an mosigen orten ben den gräben/ die Schlangen halten sich auff ben der wurten vber Winter vnd sonst.

Natur/Krafft bud Bürckung.
Burs.

Die wurß ist dem Krebs und Mon underworffen / kalt und seucht biß in den dritten grad / unnd ist die wurß an diesem kraut der gisstigst theil/derwegen muß man das gisst eins theils hinweg nemmen/ so mans brauchen will.

Eusserlich.

Diese wurd ist ihres giffts halbe innerlich gar nit/ sonder allein eusserlich zugebrauchen/ die wurd muß man zerschneiden/ in einem essig sieden oder darin weichen lassen/ so kompt das gifft eins theils daruon/ und also dann

Blumen.

Samen.

dann ober die gar hißige fchaden gelegt/ift fcht gut/dergleiche zu ten beine Binge fcha brüchen/vertreibt den schmerken deß podagra/der verzuckten bennen und Beinbruch. glider/vertreibt den fram in den glidern/ wer die glider zerfallen hette/ der podagea. lege diß wasser oder wurken vber / vertreibt also gebeißt / das Lohsewr so giver. von der hiße kompt/ den wurm am finger/ vertreibt alle vbergewächs der Zerfallne bennen und glider.

Die wurk vorbemelter maffen gebeißt geddrit / vnnd zu flupp geftof/ Aohfewr. fen / darnach mit effig vermischt vnd vbergelegt / ift gut zu den vodaarie

schen alidern.

Qui diesem stupp mit jungfraw honig ein salb gesotten/ift gar aut und beilfam zu ten beinbrüchen/ heilt gar bald/ift gut zu den kalten und offnen schäden.

Diff stupp in die wüttige hundsbiff gestrawett es wirt beffer und scha. Office scha

Bundsbiff. So man die gebeißte wurt vberlegt / fo heilt sie alle vergiffte gebiß/es Gifftige sen von Natern/Schlangen und dergleichen. thier gehiße

Stengel.

Der stengel ift dem Wasserman und Saturno zugethan / es hat auch Zupiter einen theil daran/aber nit viel/ ift falt und drucken/biff in den andern grad.

Eusserlich.

Die ftengel in einem fauren oder gefalknen waffer gefotten / vn die glie der darinnen gebået/zeucht alle mudigkeit auß den glidern/ in diesem mase fer gebadt ist fast gut den tadelhafften schenckeln und fuffen / die offen und schadhafft seind vertreibt den schmerken deß podagra/ die fuffe darein gehalten/Ift auch denen gut die tolpecht und knopffecht glider haben.

Den fafft von den stengeln genommen/an der Sonnen distilliert / vnd die glider darmit gesalbt/ ist gut so das podagra die glider ober einander gezogen/das sie knöpffecht werden/es vergeht/ also gewaschen/vertreibt die vber bein gewächs/es sen an augen/oder an andern glidern/es wire

bald besser.

Diese frengel in gefalhnem waffer gesotten / ein laug darauß gemacht/ offt durch laifen lauffen/ ist die laug gar gut zu den Lamen/ auch contracte ten glidern/die hende auffs wermift darinn gehalten/vnd das gar offt/es wirt in furBer zeit besser.

Bletter.

Die bletter seind dem Stier und der Benus zugethan / falt und feucht biß in den dritten grad/zusamenziehend.

Eusserlich.

Die bletter in einem fauren Wein gebeißt und vbergelegt / vertreiben die geschwulft/auch die fluß auß den schenckeln/die susse darin gebaet/ver Geschwulft. treiben die schaden der schenckel also vbergelegt/ vertreiben die gewächs Beinbeuch. ber glider / Seind gut zu den bennbrüchen / zu dem podagra / lindere den Podagrais

Zentscher Kreutter Beschreibung/

schmerken/vnndhilfft gar bald daruon / SNit diesem gebeißten Wein gebrucken/vertreibt das zittern der hende. Also auch vbergelegt/ wider das Lobsen.

Lohfewt.

Aragen. Cotractur. Arapff. Pluß diesen gebeißten blettern das wasser gebrent / vnd sich damit gewaschen/seubert den vnreinen leib/ vertreibt die rauden vn fraken/ist gut zu den contracten glidern/vertreibt die fropsf vnd tupel der glider. Dißwasser vber die zerfallne verzuckte außgezogne glider gelegt/ist heilsam.

Blumlein

Die blumen sind dem Disch / auch dem Jupiter und Mercurio zugesthan/warm und drucken bis in den vierten grad.

Eufferlich.

Die blümlein in wasser gesotten und übergelegt / wider die außwendie Stannosten. ge Frankosten / wider die geschwulft der schenckel / Lame glider / So see mands tadelhafftig were / das er hinckenmuste / der leg diese gesotne blumen über das gedder.

Diefe blumen in Wein gefotten / und ober den magen gelegt/ vertreibt

das kalt sieber/vber die zerfallne glider gelegt/ist heilsam.

Auß den blumen das wasser gebrent / vnnd sich darmit gewaschen wie der alle mål deß leibs/wider schäden und wunden/vertreibt auch die überebein der augen und anderer glider / vertreibt auch die Leintüpel und schäden in Euchlein übergelegt.

Gamen.

Der Samen ist dem Stier und der Venus zugethan/ kalt und feucht bist in den vierten grad.

Eusserlich.

Den Samen soll man abnemmen so die Sonn in dem füuffzehenden grad der Jungfrawist / vnd in einem rotten sauren Börwein gebeißt den safft daruon geprest / vnd angestrichen oder vbergelegt / ist gut den hißigen geschwollnen auch den zerfallnen glidern vnd schäden damit gewaschen/Sojemands ein benn entzwen gefallen / dem soll man diesen safft vberlegen/vertreibt auch das podagra/verzert allen schmerhen der bem und glisder/samut den vbergewächsen.

Auß diesem Samen ein stupp gemacht/vind eingesträwet / verstellet das glidwasser. Diß stupp mit honig vermischt und vbergelegt/ist gut zu den außgeribnen glidern/vertreibt das Lohsewr/auch das

gestockt und undergerunnen blut.

Index:

maex,over Negister aller Kräuter/so in disem Kräuterbuch begriffen vnd beschieben werden/mit ihren Lateinischen und Teutschen Namen.

	_	72	Zentfessen stamen.
	A.	Q.	Dimmelbrand. Vertico privi
da.	Absynthium clrrvf	Quinque folium. Juffingerry	Danbur C. C a g
Junan	Alchimilla Amentica crivi	R. aut	Margaret C D
	Amara dulcis plange je kisher 11.	Ruta hortensis. Weinraut derrij	
	Anserina. Ganterich crris	Ranunculus. Manus fur critis	Scilia Wia magary - elef
	Anagallis. Timeriam (17)	Restabouis: Her held cirris	Seilig Geift wurg. Ingelinetros
	Angelica / clws	Remadous. Hell MUNOU CIANTI	Hernentroft. elrritifi
A. A.	Angelica. Meilige Compres class	Salinaria Marchine de	Herswundfraut cirrois
itestay	Aquilegia, vel centaureum	Salicaria. Maydenith got prinif	3.
	maius. (rviii	Salicaria purpurca. legoria prvij	Johansfraut. Apparan ir
	Asarum, Maselver rois	Symphitum	R . /
	В.	Saluia sylucstris and a sprois	Runigund. Eupatoria prilli
	Borrago. Sorretish ij	Sedum minus. Feinweit erciiif	Calaman Leve at 1
	Buglossa. Other punger isis	Smyrnion. Minterwrist revisit	Witten Dallimana 7
	Betonica. Batona Mil	Scrophularia. Braumour crrrv	Rimmet Orpellun (1)
Benediten	2 10 0 1111	C 11	Rummel Caminum (10
Je no creens	Burla pastoris. Tentulumut (11	Serpillum. Numbel legant (1)	Anodenfraut. & clyrix
	C	Trifelians and Com with	Rorbelfraut. Grefotnun vif
Bookel	Carefalium singidium ut	Trifolium aectolum. crlir	~ &
gaunning.	Cerefolium, gingidium, vij	V. Buthampher	Liebstockes. Edustinum plij
	Centaurea. Toujungulden liif	Verbascum. Hammaling rrrvi	Mr.
	Centumnodia Westritt Iro	Veronica. Enrenpress Ir	Menenblumlein. Ellion court &
	Chelidonia. Alletterant cris	Valeriana Baldrian loj	Meisterwurg. Ingenien reviss
	Cuminum, Monoral (10	Verbena. Lituustrant Irrr	
	Chamedris. gamennier clviif	444	Weeyeron · Muiorana crrvity
	E.	οr	Och Consume
	Euphragia. augentrost in	Yumana G . /	Dehsenzung. Duglorge iiif
-1 · r	Eugeneris Anicenna wwiiii	Augentrost. Eugshragia ro	24
Musigiens	Eupatoriu Auicenna, priiij	26bis. Morgar diabota res	Quendelfraut.
	F.	Andorn der weiß. Morrebinkij	6.
	Fumus terræ. Intauch prir	Agley. Aquilegia croiis	Schwarzwurz. Inplie twiii
	G.	Ungelich. attalbiebo clrvi	Spiniger Wegrich & Irry
Hertge por	Galyopsis, Milissa syluestris.	25.	Steinweiß. Jedun minur reitig
11-11		Borretsch. Berrago if	Scholfraut/Scholwurg/ (nelidon
	Gratia dei. Horth siknahel striviii	Betonien. Betonie prij	groß Schwalbenfraue. criif
	Gentiana, Entire (1x	Benedictenwurk. Benedictarri	Storckenschnabel. crrpit fotti de
	H.	Baldzian. Valeriana loj	Consesses All
	Hypericon. The selection of ir	Breiter Wegrich. Anglirrviij	Synnaw. All grips
	Herba fortis. Midnion was marly	Bihowsoll O lantayonnii	Stallfraut/ Hamhechel. elpris
	T	Bibernell. Pingeinella Cerriij	2
	Toma Y. T W	Braunwurk. Torophalaria criro	Taufenegulden, bentaura lift
	Tacca. Dreit Hignest Pay cir	Buchampffer. Figning erlir	Teschelfraut. Burh postonical
	Lilium convallium Mayantian 1	Brunnenfreß. Mattation clriij	23.
	Leubisticum. Euliteral pliifi	Ð. ,	Benel der blaw. The coj
	Leucoia. Vegot de Blace (v)	Deenfaltigfeit. Cir	W .
	M.	Œ.	Wassergallen, Marcundtir
	Mercurialis. Warren pir	Erdrauch. Fumus terrae prix	Menderich den gelle
	Morsusdiaboli. albig rej		Wenderich der gelb. Latica priv
	Marrubium album andmeij		Wenderich purpurfarb. groj
		Eisenkraut. leden lerr	Zvandurą. riniii
	Maiorana. Mayoran (Trviii)	Entian. Intiana chroiss	Wolgemue. Driganung lir
2	N.	3,	Wegtrit. Contumnadia france
Frun nen word	Nasturtium aquaticum. ciij	Flochfraut. Ferriama Irij	201101 Galben. The County
1	O.	Fünffingerfraut. Ruingue firro	
	Origanum. Med lix	B. Main	
	P.	Gamanderl. Chamadrir clviij	مراره
	Perficaria. These ant Irij	Co o co o co	De lengovie list
1 Magarish	Di .	Genjerich automa chris	Pelengerfelieber. Amara Julian
		Calmana 11.	FINIS
itWagarith		Haselwurg. Asarum rvij	
	Pimpinella. Liberale cryrij	Herngespert Calgophi pri	

The state of the s lost the B80470 17 The second secon B = CARL VERNA Det mile and a The Real Print Co. The second of th of which the To compare W. J. - 170. Indian minimum in the manager manager and the second manager m Checker and a contract Teneral Special i said any and Lagracia Allena, pp. p= 1 - Managements - Tree bearing The second second rowers, filments and Total Control birth a Gert Get - Shirt I to per a segment THE THE PARTY IC AS IT OF THEIR The same YER. Addison to the second and the second A marine of the land my want worse in many or word or trust to make the with a didentity y is a upper of the property he - muchad port of the 21410

Register zu allen Aranckheiten oder gebresten Urtzenen und Raht/sampt anderm in disem Buch begriffen/nach dre zahl der Bletter in enl zusinden. Dieweil aber etliche frankheiten und gebresten sich saft durch alle Capitel oder Arenter erstrecken/haben wir dieselben (vberfüssigkeit der zahlen in disem Register zuvermeyden) nur mit einer oder zweyenzahlen /mit nache gesetem ze. seinem wöllen. Derhalben wa das ze, nach der zahl stehet/so wisse eine das solche stud werfalling durch den gangen Berbartunzussinden seind. Was aber das ze, den zahlen nicht nach gesett ist/da seind folche Arancke heiten von 26. spieren allein nach ausweising der bergee seinen parken allein nach ausweising der bergee

Bein oder füßerfrozen re. reiif. 2c. Abnemme am leib Pheysisgenant rliif Beinoder Schenckeloffen/rinnend pr.prpir.plv. 2c. Aldern oder gedder contract oder lame/ ond faul Bein fluffig lriff chij.26. rrrv. reiij. reix. 2c. Aldern geschwollen. prrviij reiij ze. Beinoder Schenckel fo schweren und coiii, cri. crrrvii Aldern higig. enteria proiij.crvij reif Bein lame/hinckend Aldern fo zerziffen/henlen reif Bein oder Schenckelgebrochen/gers Adern schweren rv.crij.26. Alderlaffern nuglich rilly fchuß in beinen oder fcheneflen erv. 2c. Affterdarmaußgehn Beinod schenckel schwinde wehren cf. Affel oder rote hinige schaden und coj. critij. crrrij.2c. Bein mudigfeit gebreften Beinoder schenckel geschwollen grruf Ungesichts flecken rot und ungestalt/ rrrviij. rlvj-26. xxxy. litif. lxif. Ungina/fuch halfgschwer. Bein ober fuß obertretten Apostemen inwendig und außwendig Bein/fußwasser für die Framen liits v. riif. rroj. rrrj. zc. Befessen vom bofen Geift zertheilen/ Athem fo furk und engift / darzu ftins Beulen am Ropff revi. revif ckend und bofi/v. riiij. rrriif. crvj.2c. Beulen crrvij. crrrvj.crrrviij glv. c.zc. Bif von wutenden hunden vnd ver-Athem so stincket/ Augen arnnen gifften thieren/heilen rl. cruj clrrv. 2c. rrrj. rrrviij crir.ec. Augen dunckel prij.cx.2c. gifftige Bif heilen Augenfell benemmen. vj. rvj bose Blater oder blasen (rf Augen so fliessen/rinnen und trieffen/ Blater so zerbrochen/heplen rvij. lrrrvij. 2c. Blafenstein vertreiben und zermalen trücknen Augen geschweren oder schweren iij. rlv. rciij. 2c. Blasengeschwerhenlen krir elrzisse. Irrvij, clrv. prrvij Blame maler/fuch flecken. Augen geschwulft legen Blut sopnrein/reinigen und faubern lrv. rcj. r. rr. rl. lrj. 2c. Augen hip leschen crlij Augenrote benemmen viij Irrvii rej. 20. Bluten ftillen 1. crlviii.2c. crrif crriiij Blutfluffigreinigen Augenschüß stillen rif. rrr.ec. Blutfluß/blutgang/vndblutlaufffiels Hugenweh rij. riij.rrix.lij. cxf..c. Außspenen iiij.vij. Blutfluß der Manner/hamorrhoides Auffan wehren und heplen genant/stellen rlvj. lrrv. 26. Außwerffen machen prip.prij.cj.2c. Blut fo gerunnen und untergelauffen zertheilen Bad köftlich für Mannen vnd Blut so gestockt zertheilen projeploj. 26. Framen rli-rliff Blutring/leicht machen Bauchgeschwulftlegen froij.fr.cpir. Blut so hinig/fulen rrro coij. 26. Bauchwehlegen rij. rrv. elir. 2c. Blut so Melancholisch vertreiben Bauchfluß stillen gro.lriij.cxlij.2c. lrrvij.crlir.clj. Bauch oder leib verstopffe rj.lriij.2c. Blutropia Der Framen rlvij Blut so schleimig/reinigen elviij.elrof Beinbeuch henten rv.rr.rriiij.cij.2c. Blut so auf vberfluß wüttet/ftelle erlog Beinschrote clrrif Blut spenen wehren/rrvif-lrj-lrrrvif.zc. Beinwehder Framen rlv Blut vergifft errring.clj.clvis

-			0		
R	0.0	8 8	38	254	
	LV	18	79	44	4

* (ch.)	***
Blut so zach/zertheiten clvij.clr.	Erfrörung der glider lexen-elevise-
Blut so verbeentaußtreiben rwis-	Erfeltet vom Schnee oder faltem ges
2:11:10	tranck rix-
trrej. chiij. clvj. 20. Blutharnen wehren viij. rij. ref. 20.	Gehicianna crlif. cl.
Blutharnen wehren vij.rij.rrj.??	Erhinigt vom wein oder farctem ge-
Blutstellen x.xx1.xxx.2c.	trenct purpring.
Brand löschen vin Froze.	ficting believed.
falt brand loschen vi.ir.	Erschrocken churom.
Brand vom Fewr/heissem wasser/puls	æ
uer ond schiessen/loschen roj. prif.	3
4 1 4 1 .	
con the control of th	Fallendsiechtag/oder hinfallende Cue
Bruchim lab Crivii.	rieren p.piiij.ppj.hip.cij.elpiiij.
Orach ij.l. Clonj.cc.	College Crrryiii
Braune mirlonicario	Fallen cyrrolif Fantosen cyri. wij. cyrr. cyfi.
halfbedune ly.loy.lrxx.20.	Fantalen khimannia kaniit
hersbedune v.xxviy.xiy.lij.ec.	Faulen oder feule inwendig ppronf
Brustversehrt erlvis.	extiiij.
Obrudefish crri. clvi.20.	Feberallerhand v.liij.kxxiiij.:c.
Charletteche militrii 26.	Feberaifftiaheilen/ exxxvij.cliij.clxzij-
ObmoGuach Cryvill Cyrrir	Reber Defillensield vin fir itvitt.
Brustgeschwerzertheilen- trypnis-	Seher falt fo einen erschüttet/ oder der
Benlidsledmer kerchenen. dittont.	Frorer genant/ xviij. cj. clviij.2c.
crrrix.crlix.2c.	Rieber hisigond beiß. xiij.xxviij.cx 2c.
Bruft geschwollen cxxxix. clxiiij.	Australianis feib. tudykonder er
Buffig poll und verstoufft, rrii.rrir.	taglich Feber 4440-444-644
lin cloij.20.	Feber tertian, ond quartan. viij. flv.
cama a sa ferral ni lyruni yani	crrv.
Bruft der Frame geschworen herviff.	Pebrisch zelten clrp
Milliagi Diane Belaharan Akkani.	Feromornen iij.kriiif.crvj.26.
Buckeloder dem Hofer wehren. xx.l.ze.	Peuchtigfeit im lieb frucknen wut.
Buttel over vem Bolet medieur treite	Ottoballian can
	crrificure.crr.
C	TV11121/21717
	Filkleuß roil-
All the state of the state of	Fistlen x.xv.exis.exxxix.2c.
Sontracktur oder låme der alider / so	Fistlen x.xv.exij.exxix.2c. Fistlen im angeficht/ lviij. trv. trvif.
Sontracktur oder låme der alider / so	Fiften p.yv.crij.cryri-c. Fiften imangeficht/ lvij. kv. kvij. Fiften an beimlichen orten/ cy-
Contracttur oder lame der glider / fo erstarzet/ ij. r. cj. clere.	Fiften p.yv.crij.cryri-c. Fiften imangeficht/ lvij. kv. kvij. Fiften an beimlichen orten/ cy-
Sontracktur oder låme der alider / so	Fistlen x.xv.exij.exxij.eze. Fistlen im angesicht/ lviij. tvo. tviij. Fistlen an heimlichen orten/ cxx. Fleisch güerein machen/ cxx. ctxxix.
Contracttur oder lame der glider / fo erstarzet/ ij. r. cj. chrrr. Catharrus/such schnuppen.	Fistlen x.xv.exis.cxxix-2c. Fistlen im angesicht/ lvijf. kv. kvif- Fistlen an heimlichen orten/ cxx- Fleisch güerein machen/ cxx- ckxix- Fleisch so faul vnd wild/hinnemmen.
Contracttur oder lame der glider / fo erstarzet/ ij. r. cj. clere.	Fiftlen r.xv.exij.exxiy2c. Fiftlen im angeficht/ lvijj. txv. txvij. Fiftlen an heimlichen orten/ exx. Fleisch gürrein machen/ exx. etxxix. Fleisch so faul vnd wild/hinnemmen. xxx.xcv.elvj.elix.ec.
Contractiur oder lame der glider / so erstarret/ ij. p. cj. clypp. Catharrus/such schnuppen.	Fiftlen p.yv.exil.exyrix-ce. Fiftlen imangeficht/ lviij. kw. kwij. Fiftlen an heimlichen orten/ exy. Fleisch göterein machen/ exy. elxir. Fleisch so faul und wild / hinnemmen. pxx-xcv.elvj.elix-ec. Fleesen/ maler/masen im angesicht/
Contracttur oder lame der glider / fo erstarzet/ ij. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmaicht/such Grimmen.	Fistlen p.xv.exis.cxxxix-2c. Fistlen imangesicht/ lvijf. kw. kwis. Fistlen an heimlichen orten/ cxx- Fleisch gütrein machen/ cxx- dxxix. Fleisch so faul und wild/hinnemmen- xxx-xcv.clvj.clix-2c. Fleesen/ maler/masen im angesicht/ vnd sonstenhinweg nemen. iii/xxx-2c.
Contracttur oder lame der glider / fo erstarzet/ ij. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmaicht/such Grimmen.	Fistlen x.xv.cxij.cxxxix.cc. Fistlen imangesicht/ lviif. kw. kwif. Fistlen an heimlichen orten/ cxx- Fleisch gütrein machen/ cxx-ckxix. Fleisch so faul vnd wild/hinnemmen- xxx.cv.clwj.clix.cc. Flecken/maler/masen im angesicht/ vnd sonstenhinweg nemen. iiij.xxx.cc. Flicken vnd blawmåler. cxl.clxx.
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. p. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/	Fistlen p.yv.crij.cryrip.c. Fistlen imangesicht/ lvij. kw. kwij. Fistlen an heimlichen orten/ cyr. Fleisch göterein machen/ cyr. clyrip. Fleisch so saul und wild / hinnemmen. pyr.cvo.cloj.clip.ec. Flecten/ maler/masen im angesicht/ und sonstenhinweg nemen. iiij.xxx.ec. Flicten und blawmaler. cyl.clyr. Flecten so gelb. criif
Sontracktur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. D Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ ring.clvj.clip.	Fistlen p.yv.crij.cryrip.c. Fistlen imangesicht/ lvij. kw. kwij. Fistlen an heimlichen orten/ cyr. Fleisch göterein machen/ cyr. clyrip. Fleisch so saul und wild / hinnemmen. pyr.cvo.cloj.clip.ec. Flecten/ maler/masen im angesicht/ und sonstenhinweg nemen. iiij.xxx.ec. Flicten und blawmaler. cyl.clyr. Flecten so gelb. criif
Sontracktur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. r. cj. chrr. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ rinj. clvj. clir. Darm so erkaltet clinj.	Fistlen p.yv.crij.cryrip.c. Fistlen imangesicht/ lvij. two kroif. Fistlen an heimlichen orten/ cyr. Fleisch softerein machen/ cyr. ckyrip. Fleisch soften wild hinnemmen. pyr. pro. cloj. clip. 2c. Flecten/ maler/masen im angesicht/ und sonstenhinweg nemen. iii. pyr. 2c. Flacten und blawmaler. cyl. ckyr. Flecten so gelb. cpiif Flecten so rotvertreiben cyrroj. cyrrip.
Contracteur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. p. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ pinj.clvj.clip. Darm so erfaltet cling.	Fistlen p.r.v. erij. errij. e. Fistlen im angesicht/ lvij. two. trvij. Fistlen an heimlich en orten/ ex. Fleisch gütrein machen/ err elxig. Fleisch so faul und wild / hinnemmen. prr. e.v. elvj. elix. e. Fleeten/ maler/masen im angesicht/ und sonstenhinweg nemen. iii/xxx. e. Fleeten vnd blawmåler. ext. elx. Fleeten so gelb. exiif Fleeten so rotvertreiben exxvoj. exxix. Fleeten von veschschlechten/ Kindas
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ piiij.clip.clip. Darm so versaltet chiij. Darm so versaltet lij.lv. Demysia vmb die bzust eviij.clij.	Fistlen p.r.v.erij.exprip.c. Fistlen imangesicht/ lvij. two. troif. Fistlen an heimlichen orten/ exp. Fleisch softerein machen/ exp. elxrip. Fleisch softerein machen/ exp. elxrip. Fleisch soften wild hinnemmen. pxr. rev. elvj. elip.ec. Fleesen/ mater / masen im angesicht/ vnd sonstenhinweg nemen. iiij. xxx.ec. Fliesen vnd blawmater. exp. elxp. Fleesen so gelb. exiif Fleesen so versetreiben exxxvj. exxxip. Fleesen von veschschlechten/ Kindas plattern lxxvvij.c.
Contracttur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. x. cj. clxxx. Catharrus/ such schnuppen. Darmgicht/ such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/	Fistlen p.r.v.crij.cryrip-2c. Fistlen im angesicht/ levij. kw. kwis. Fistlen an heimlichen orten/ cxp. Fleisch güerein machen/ cxp. ckxix. Fleisch sofaul vnd wild/hinnemmen. xxx-xcv.clvj.clix-2c. Flecken/ maler/masen im angesicht/ vnd sonstenhinweg nemen. iiij.xxx-2c. Flecken vnd blawmaler. cxl.clxx. Flecken so gelb. cxiif Flecken so rot vertreiben cxxxvj.cxxxix- Flecken von v2schschlechten/ Kindos plattern. kxxviij.c. Flegmavertreiben
Contractiur oder lame der glider / so erstarret/ ij. r. cj. clpry. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riiij.clvj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Demysig umb die brust eviij.extij. Dawung färdern rviij.xxxviij.xxxix. Dorifucht r. kxxviii.	Fistlen p.r.v. erij. errij. e. Fistlen im angesicht/ lvij. kw. kwij. Fistlen an heimlich en orten/ ex. Fleisch ho faul vnd wild / hinnemmen. rr. rev. elvj. eliz. e. Fleesen/ mater/masen im angesicht/ vnd sonstenhinweg nemen. iii/xrx.e. Fleesen nobblawmater. ex. ely. ely., Fleesen so gelb. exiif Fleesen fo rotvertreiben exxvoj. exxip. Fleesen von veschschlechten/ Kindos plattern kxxvij. e. Flegmavertreiben rrij. e. Flegen problem exxvoj. exxip. Fleesen von veschschlechten/ Kindos plattern kxxvij. e. Flegen vertreiben rrij. e. Flegen vertreiben rrij. e.
Contractiur oder lame der glider / so erstarret/ ij. r. cj. clpry. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riiij.clvj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Demysig umb die brust eviij.extij. Dawung färdern rviij.xxxviij.xxxix. Dorifucht r. kxxviii.	Fistlen p.r.v. erij. errij. e. Fistlen im angesicht/ lvij. kw. kwij. Fistlen an heimlich en orten/ exp. Fleisch spierein machen/ exp. elxig. Fleisch spierein machen/ exp. elxig. Fleisch spierein machen/ exp. elxig. Fleisch spierein machen im angesicht/ wnd sonstenhinweg nemen. iii.xxx.e. Fleisch wnd blawmäler. exp. elxy. Fleischen so gelb. exig. Fleischen son veschschlechten/ Kindos plattern kxxvij.e. Fleischen won veschschlechten/ Kindos plattern kxxvij.e. Fleischen xxxvi.e.e. Fliegen xxxvi.e.e. Fliegen xxxvi.e.e. Fliegen xxvi.e.e.e.
Contractiur oder lame der glider / so erstarret/ ij. r. cj. clpry. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riiij.clvj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Demysig umb die brust eviij.extij. Dawung färdern rviij.xxxviij.xxxix. Dorifucht r. kxxviii.	Fistlen pangesicht/ levij. tro. trois. Fistlen imangesicht/ levij. tro. trois. Fistlen an heimlichen orten/ cx. Fleisch sourcen machen/ cx. clxix. Fleisch so faul und wild / hinnemmen. xxx-xco.cloj.clix-2c. Flecken/ maler/masen im angesicht/ und sonstenhinweg nemen. iiij.xxx-2c. Flicken von blawmaler. cxl.clxx. Flecken so gelb. cxiif Flecken so restertreiben cxxxvj.cxxix. Flecken von veschschlechten/ Kindas plattern txxviij.c. Flegen xxxvi.c.2c. Fliegen xxvixvi2c. Fliegen xxvixvixvi2c.
Contractiur oder lame der glider / so erstarret/ ij. r. cj. clpry. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riiij.clvj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Demysig umb die brust eviij.extij. Dawung färdern rviij.xxxviij.xxxix. Dorifucht r. kxxviii.	Fistlen p.yv. crij. cryrip.c. Fistlen im angesicht/ lvij. kw. kwij. Fistlen an heimlichen orten/ cy. Fleisch spierein machen/ cyr. ckyrip. Fleisch spierein machen/ cyr. ckyrip. Fleisch spierein machen/ cyr. ckyrip. Fleisch spierein machen im angesichte was sonstenden im angesichte was sonstenden maler. Fleisch maler/masen im angesichte was sonstenden im angesichte was sonstenden im angesichte was sonstenden im angesichte was sonstenden im process. Fleischen was den massen im process. Fleischen son veschschen/ Kindes plattern krywij.c. Fleischen was veschschen/ Kindes plattern krywij.c. Fleischen processen plattern krywij.c. Fliegen processen plattern krywij.c. Fließen krywij.c.
Contracteur oder lame der glider / so erstarret/ if. r. cj. clyty. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ riiij.clvj.clir. Darm so versaltet cliiij. Darm so versaltet lij.lv. Dempsig umb die brust evij.ctij. Dawung fårdern rviij.xxrviij.xxrix. Dorrsucht r. lxxriiij. Dorrsucht r. lxxriiij.	Fistlen p.yv. erij. exprip. c. Fistlen im angesicht/ levij. two hvoj. Fistlen an heimlichen orten/ exp. Fleisch spierein machen/ exp. elxis. Fleisch spierein machen/ exp. elxis. Fleisch spierein machen/ exp. elxis. Fleisch spierein machen im angesichte vad sonstenhinweg nemen. iii.xxx.c. Fleischen von blawmäler. ext. elx. Fleischen son veschschlechten/ Kindos plattern. kxxvij. exxxis. Fleischen von veschschlechten/ Kindos plattern. kxxvij.c. Fleischen von veschschlechten/ Kindos plattern. kxxvij.c. Fliegen Fließ vertreiben auß des menschen leib vij.xxxi-cx-cl.2c. Flüß bisiae oder heisse.
Contracteur oder lame der glider / so erstarret/ if. r. cj. clypp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ riiij.cloj.clip. Darm so versaltet cliiij. Darm so versaltet lij.lv. Dempsig umb die brust evij.chij. Dawung färdern rviij.xxxviij.xxxix. Dorrsucht r. lxxxiiij. Cussenund beuten cxxxvi.cxxvij.	Fistlen p.yv. erij. exprip. c. Fistlen im angesicht/ levij. two hvoj. Fistlen an heimlichen orten/ exp. Fleisch spierein machen/ exp. elxis. Fleisch spierein machen/ exp. elxis. Fleisch spierein machen/ exp. elxis. Fleisch spierein machen im angesichte vad sonstenhinweg nemen. iii.xxx.c. Fleischen von blawmäler. ext. elx. Fleischen son veschschlechten/ Kindos plattern. kxxvij. exxxis. Fleischen von veschschlechten/ Kindos plattern. kxxvij.c. Fleischen von veschschlechten/ Kindos plattern. kxxvij.c. Fliegen Fließ vertreiben auß des menschen leib vij.xxxi-cx-cl.2c. Flüß bisiae oder heisse.
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. p. cj. clppp. Catharrus/such schnuppep. Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ pinj.clvj.clip. Darm so erkaltet clinj.clv. Darm so verschleimbt lij.lv. Dempsig vmb die brust evinj.chij. Dawung färdern poinj.pppinj.ppip. Donssucht p. lppring. Erustenvnd beuten cppvi.cppij.	Fistlen p.r.v. erij. errrip.c. Fistlen im angesicht/ levij. kw. kwif. Fistlen an heimlichen orten/ cyr. Fleisch güerein machen/ err. elyrip. Fleisch so faul und wild/hinnemmen. rrr. ev. elvj. elir. ec. Fleeken/ maler/ masen im angesichte/ wnd sonstenhinweg nemen. iiij. rrp. ec. Flieken vnd blawmaler. cyl. elyr. Fleeken so gelb. criif Fleeken so rot vertreiben cryrvij. errrip. Fleeken son veschschlicheen/ Kindos plattern krywij. e. Flegma vertreiben Fliegen ryw kriij. Flohevertreiben rvi - rvs. e. Fluß vertreiben auß des menschen leib. wiij. rrxi. ex. el. ec. Flüß hisige oder heisse ryrv. eix. elir. ec. falte Flüß im menschen vertreiben und
Contracttur oder lame der glider / so erstarzet/ ij. p. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwehe oder darmsucht/ pinj.clvj.clip. Darm so erkaltet clinj.clv. Darm so verschleimbe lij.lv. Dempsig vmb die brust eviij.clij. Dawung färdern ponj.pxpviij.pxpix. Dorzsucht p. kxpriij. Erusenvnd beuten cxpxvi.cxpvij.	Fisten por vestereiben experient finden von vestereiben er experient filteren von vestereiben verteilen von der eine er electere machen magesicht von son son seine magesicht von son seine magesicht er electere son vestehschen experient experient statem von vestehschlechten kindes plattern kryvijf.c. Flecken von vestehschlechten kryvijf.c. Flegen kryvijf.c. fliegen kryvijf.c. fliegen kryvijf.c. fliegen kryvijf.c. fliegen kryvijf.c. fliegen kryvijf.c. fließ vertreiben auß des menschen leib vijf.xxxi-cx-cl.e. flüß bisige oder heisse kryv-cix-clix.e. falte flüß im menschen vertreiben von vurgieren vos evijf.clijf.
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ if. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riiif.cloj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Darm so verschleimbt lij.lv. Danning färdern roiif erviij.extig. Danung färdern roiif erviij.extig. Dirisucht r. leppiiif. Extschift greit/ such Brustvolle. reviis. Engbrüstigseit/ such Brustvolle. reviis.	Fisten por vertreiben experienten big erreiben von veschen vertreiben von vertreiben vertreiben vertreiben vertreiben vertreiben von vertreiben vertreiben vertreiben vertreiben von vertreiben vertreiben von vertreiben von vertreiben von vertreiben vertreiben vertreiben vertreiben von vertreiben vertreiben von vertreiben ve
Contractiur oder lame der glider / so erstarret/ if. p. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Srimmen. Darmwebe oder darmsucht/ piiif-clop.clip. Darm so erfaltet cliiif. Darm so verschleimbe lij.lv. Dempsig vmb die brust eviif.etif. Dawung färdern poiif.pppvi.pppi. Doressucht p. lpppiif. Custenvond beuten cppvi.cppiif. Custenvond beuten cppvi.cppiif. Engbrüstigseit/such Brustvolle. pevist. Cisen harten lpppi	Fisten por per per per per per per per per per pe
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ if. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Erimmen. Darmwehe oder darmsucht/ riiij.clvj.clip. Darm so versaltet cliiij. Campsagnab die brust criij. priiij. Darwing sardern roiij. priiij. Darwing sardern criij. priiij. Cestsen van deulen critivische. peviis. Engbrüstigseit/ such Brustvolle. proiis. Cister harten lepp	Fistlen pangesicht/ levij. tro. trois. Fistlen imangesicht/ levij. tro. trois. Fistlen an heimlichen orten/ cx. Fleisch gütrein machen/ cx. clxix. Fleisch so faul und wild / hinnemmen. xxx-xco.clvj.clix-2c. Flecken/ mater/masen im angesicht/ und sonstenhinweg nemen. iiij.xxx-2c. Flicken nob blawmater. cx.clxx. Flecken so gelb. cxiij Flecken so vertreiben cxxxvj.cxxix. Flecken son veschschlechten/ Rindss plattern txxviij.c. Flegmavertreiben xxixvj.cxxix. Fliegen xxxviij.c. Fliegen xxxviij.c. Fliegen xxxviij.c. Fliegen xxviij.c. Fliegen xxviij.c. Fließ vertreiben auß des menschenleib. viij.xxxi.cx.cl.2c. Flüß hisige oder heisse. xxxv.cix.clix.2c. falte Flüß im menschen vertreiben und purgieren vj. cviij.cliij. Flüß so aust den mund vnd halß fallen- wegnemmen. cix. cxv.cxxj.2c. falten Flüssen der Weibern wehren.
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ if. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riii.cloj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Darm so verschleimbt lij.lv. Darm so verschleimbt lij.lv. Darmsägnub die brust eviij.crij. Darwing färdern roiij.pxpviij.pxpip. Dorzsucht r. lpxpiij. Erusenvond beuten cxppvi.cxpvij. Engbrüstigseit/ such Brustvolle. reviis. Eisen harten lpxp Eitter harnen lpvi Entterspepen riiij.lij.ze.	Fisten pon pefechten per eigen per e
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ if. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riii.cloj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Darm so verschleimbt lij.lv. Darm so verschleimbt lij.lv. Darmsägnub die brust eviij.crij. Darwing färdern roiij.pxpviij.pxpip. Dorzsucht r. lpxpiij. Erusenvond beuten cxppvi.cxpvij. Engbrüstigseit/ such Brustvolle. reviis. Eisen harten lpxp Eitter harnen lpvi Entterspepen riiij.lij.ze.	Fisten pon pefechten per eigen per e
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ if. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Erimmen. Darmwehe oder darmsucht/ riiif.cloj.clip. Darm so versaltet cliiif. Darm so versaltet chiif. Carm so versaltet chiif. Carm so versaltet chiif. Carm so versaltet chiif. Carm so versaltet coif. Compsigned coif. Coiffen parten coiffer coiff. Citter from chippen chiif. lij.ce. Confindung abwenden chiff.	Fisten pangesicht/ levij. tro. trois. Fisten imangesicht/ levij. tro. trois. Fisten an heimlichen orten/ cr. Fleisch sourcen machen/ cr. clris. Fleisch sourcen machen/ cr. clris. Fleisch sourcen machen im angesicht/ ond sonstenhinweg nemen. iii. rrr. ec. Flecken/ maler/masen im angesicht/ ond sonstenhinweg nemen. iii. rrr. ec. Flecken ond blawmaler. cr. clr. cr. Flecken so gelb. criis Flecken son veschschlechten/ Rindas plattern trrvviij. c. Flegmavertreiben cr. proisig. Flegen prophic. Fliegen
Contractiur oder lame der glider / so erstarzet/ if. r. cj. clppp. Catharrus/such schnuppen. Darmgicht/such Grimmen. Darmwebe oder darmsucht/ riii.cloj.clip. Darm so verschleimbt lij.lv. Darm so verschleimbt lij.lv. Darm so verschleimbt lij.lv. Darmsägnub die brust eviij.crij. Darwing färdern roiij.pxpviij.pxpip. Dorzsucht r. lpxpiij. Erusenvond beuten cxppvi.cxpvij. Engbrüstigseit/ such Brustvolle. reviis. Eisen harten lpxp Eitter harnen lpvi Entterspepen riiij.lij.ze.	Fisten pangesicht/ levij. tro. trois. Fisten imangesicht/ levij. tro. trois. Fisten an heimlichen orten/ cr. Fleisch sourcen machen/ cr. clris. Fleisch sourcen machen/ cr. clris. Fleisch sourcen machen im angesicht/ ond sonstenhinweg nemen. iii. rrr. ec. Flecken/ maler/masen im angesicht/ ond sonstenhinweg nemen. iii. rrr. ec. Flecken ond blawmaler. cr. clr. cr. Flecken so gelb. criis Flecken son veschschlechten/ Rindas plattern trrvviij. c. Flegmavertreiben cr. proisig. Flegen prophic. Fliegen

Reguster.

Framen beuftgeschwer / such Beuftges Geschoffen schwer. Frawen milch mehren Frawen zeit/ Beiber blum/flußvnnd Gifftige thier/fuch Thier. Framen zeit vnnd fluß / so zunil vbers len/ij.xv.xxx vj.2c. flüßigstellen und stopffen gruj. lprj. 24. Gicht vonzorn Frankofen iiij. rrvij. rlvij. lrrx. cliiij. 22. Gichfchuffe lviij. axj.28. Gifft Frosch under oder auff der zungen vij. mit Gifft vergeben 1. rcj. Frost wehren. rcix.clij.22.

Gall auffilren oder treiben lexviij. c.22. schwark Gallen außfüren reviij.2c. Gaumens versehrung. Geader/fuch Adern. Geblit/fuch Blut. Gebreften fo schwer/arknepen. lxij. Bebreften fo inwendig/heilen. lxviij. lxxxix.2c. Geburt r.rriif. 27. Geburt fürdern und außtreiben vin. Glider mißgewechß Gedechtnuß. Gefallen Gebrent im mund Gehör Gehor verfallen Gelfucht Bemecht vbel befinden cerrini. Gemechtgeschwollen Gemecht oder heimlicher ort schaden Grief und fand vnd geschwer rv. lyvij. cvij crk 28. Grimmen dem gesicht gut Besicht außgefallen Geschwer allerhand zuheilen lerrelvijec. Geschwer trucken Geschwer so faut/rinnen vnd fliessen/ beilen künjerinje?. Beschwer außwendig Geschwer sogeschwollen gifftige Geschwer p. rc. (ij. 26. Geschwermwendig im leib propilitis. (01].26. Wefchwer heiß und higigij.x lo.clxv.26. Half rauhe und heiferfeit kaltegeschwerzü Eurierenxxxix.xciij.20. Halpflich len.

Geschwulft allerhand legen vund stele Halfweh Beschwulft von fluffen Geschwalst von giffe legen Geschwulft innerlich vertreiben crij. Haren treiben Gahlinge geschwulft legen, xiiij-ciiij-ze. Harnwinde

rix.xxix.cviii. Geilbeit/fuch vnfeufchheit clerv. Geister und gespenst vertreiben r.xxij. blodigfeit treiben. iij. xiij. xix. evij.2c. Gicht allerhand vertreiben, vnnd hei clrrif. clrri j. iiij.lxj.cxv.zc. xxiij. xliiij .2c. Glider so erfalt und erfroren wider ers revi. criij. clrrj.26. wermen Glider so erhinigt/helffen crivii. Glider außgefallen oder zerfallen rr. cxl. clxxx. 2c. rrring. Glidergeschwollen rerix. lxiij. crv. Glider so geschwollen rerir. lyif. 26. eiiif.criif Glider fo gespannen und hart sind/wider glimpffig machen reix. ext.2c. Glider so knorricht vnnd knopfliche rrir.rcvj.crvij.2c. cij. Glid vom Podagra erstarzet. reij. revj. Glider so matt und mud seind/erwes cken/rlviij.rcvj.clxx. Glider schwinden citif. cxxiij.2c. todte Beburttreibe griiij. liij. clrix.28. Gleder fo fehwach/flercken.xj.liij.lxx.2c. ry geler. ??. Glid so auß oberheben verderbe reiij. ik. Glider soverzenckt/verzuckt und vers zucht feind rvij-kriij crrrj.2c. viif.xij.lxxvif. Glider verschleumbt clviij. kroij. krriif Glidwasser stellen r. rr.crv.2c. p. rxj xliiif. lij. cyxviif.22. Blieder gerbrochen/ gerziffen und gerschlagen lyo. rcij.zc. rcif. v. rlv. cxlj.2c.

rrif. crf. Gliderweh inj.rin l.crj.clvj.2c. vj. xlij. Grimmen der weiber Clf. ciij. Grind vj.xxx.cxxvij.:c. viij. Gurgelgeschwer Gurgelwasser if. prviif. pprie. plviif. 2c. cvij. Gillen und hauptgillen previij. cviij. exxxix.26.

crrvi. Halfigebresten/schaden vn geschwer/ platern vnd locher vij.riiij.rrvf. freritij.cir.2c. Halfgeschwalst rrrj.lrj 2c. prriif. lrif. Irrvii ij.xlv.cinij.clx.2c. Haar außfallen vj.r.rir.rriij.2c. reif. Haar schon gelb machen priif-proij.pl. lrrif. Harn fo rot vit weiß/endern.ri.ergri-26. rlviij.krvij.clvii.2c. vj.lerviij.clrriiij.2c.

Register.

* ***3.1, *	
Haupt oder Ropffweh ri. rv.lr.cv.2c.) Julious Service Serv
CO TOTAL CONTRACTOR TYPE YOUR AND THE TOTAL CONTRACTOR OF THE TOTAL CONTRACTOR	J HARI LULECCIO
Hauptsblodigkeit stercken xxx.clix.2c.	Dirnierfallit
Co (Cost fresh Zintin	Chief I fill Fills Free control of the control of t
Dauptolat fuel Surfame fii friii	ashe His vertrewen 1744. 1444.
Hauptsieber lijkriij.	Collegance rill rrr.
Hautpflüßvertreiben roj.lij.lxxxij.ec.	2 2018 3 18 914 19 4
Haupt eiterig/ fluffig vno finitelle.	
formati certit (YISI).	Diffilite in our O mineral
Naupt Apostem und gesehwer. lij.xcj.	Hufftweh r.hv.grviif.c.
of a a d	Juliotolly land - h
clv.20.	Hundeblattern ro.xlix. lyprj. 2c.
Haupigrind rloj.lv.lxj.20.	
Hauptgeschwulst kri-krvij.krxiiij 26.	3
Co	
Count matt viid schwer iron.	over nerstand scheruffent
Samtschäden. hij rev. errij. errrvij.	Ingentum seed of critic
Hauptschaden. http.cv.crxij.crxxvij. Hauptschüß vj.xxiij.cxvij.ec. Hauptschwindel wij.lrxxiiij.cix.ec. Haupt toll cxxvj. Haupt so vnsauber/reinigen lxxxij.	Transphole D.
Same channel Initerrity Cir. 26.	Inacwelovok
Dauptichemoet . 101, 177, 111, 111, 111	Jucken und fraken kif-
Daupt tou	Jung geschäffen prij. dryrij.
Haupt so unsauber/reinigen uppis	~ 00.00
Saupeweh/ fopffwehoder sucht.xxxvj.	
	'g'elfe innerlich
Gammench non felte tr. r. rrrt	Reichenvertreiben xiif.pxij.lij.
Hauptwunden.rij.lerriiij.cerroj.celonj	Bindhetteren nuklich riif-
2) auptionnocue til-ittlini-cittol-citon	Rindsblatern viij.liiij.
Haupt zerfallen xxxvij. xliij-cxiij- cxx) 6 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4
Countrifferer DI	Rnoden auffgelauffen/fuch glider fnos
Contucinions TYTIY	. decht.
Haut mit gifft verunreiniget xx	Rnorzen an schenckeln peof.
a provide the second se	Quielame IIII.
Hend geschwollen (xx	Kniegeschwollen rviis.
Heugkittern thirt il thou	Anie zerfallen cir. cel.
Herrantet wider wermen die die Dernemge/ volle und verstopsfung be	Rogen/vndawen/such erbrechen.
comests bend obband obbases chare	Rranckheit sobof vnd gifftig liij.cif.
Herefüß crr. cluj	Rranckheit so hikia vertreibin r-
Herken geschwer und sehäden erris	. Realitation lo busin per ceres
rxxix.zc.	
Hergens gebreften und franckheiten	Rranckheit so von kalte kommen/ xvif.
errij.exrrir.ec.	Iri. r (till.
Hernene sterckungen p.rv. prviif. plii	Rraken lij. crij.2c.
Sergent pertrungen 1.40. 14011.411	Rrebs vij.revij.2c.
Herizesperz Cardiaca genant prriij. 2	Arebs an den Bruften xxxij.
Herngeschwulft ppriij. lxv. criij.20	Rrebs an den Brüften xxxif. Rrovffzertheilen xxxif.ec.
(m	- 27 E.3.2.188 70 5 5 5 5 5 5 7 7 9 9 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
Hers onmacht prii	. Attilit delettanine and delettanant land
de	: Sticke.
Derkonrein und vergiffeet Lexxii	Rühlungen allerhand prj. pro. proj. rev.
Same of a continuous difference of the second	
Herswehe coj.crx.crxiii diiij-20	
Herwittern pring fre crevois chris	411. 411. 41.
Hirn blide stercken rij.xxxj.xlij.21	Lame iiij. xlij. xcij.2c.
Hirnschäden approi	j. Lämevonkelte y. Guj.
Hunschal offen ri	i. Lämevon mütigkeit (11).
	j. Lametupffel xxxix. xciij. 20.
	. Lebern dienstlich lij hry lygan.c.
Hill roll this	Ecber
	Civis

N	eai	ster	
1	* 44 b	1444	T

		Magen geschwulft lezen. rrvj. rrvif.
	lij. lxxxiij. 26. Leber so erkaltet xcij. cv. cxxvj.	
		criij.2c.
	Leber so erhinigt/fülen. riiij.xix.xxxix.2c.	
	Leber geschwer vertreiben. froij. friij.	Magenschleim und unreinigkeit vers
	111111111111111111111111111111111111111	
	Leber so geschwollen rcv.	treiben. priij.priiij.clj.cc.
,		Magen so undawig wider zurecht
	lyxxiiij-2c.	bringen riviij.lrxrj.cj.22.
		Magenwehe/oder magenfucht. ri groj.
	Leberverstopsfedffnen. xxiij.lxj. lxxvij.20.	(lj.26.
		Maden im fleisch kriij. kriij.
	the state of the s	Maden lring. revj. c.
	71	Maden im haupe oder in schäden/such
	Leib so außgefallen rcj. Leib er froren/zitterend clvij.	Witrin.
	Leiberfroren/zitterend clvis-	Machtloß crev.
		Maler und Masen/such flecken.
		Måter måler rcv. crl.
		Marck erfaltet ix.
	Leibweh / fuch Bauchweh / reiffen im	Wetancolen vertreiben. iiif.xxf.lxxvif.2c.
	leib.	Meußvertreiben 1.
	Leuß vertreiben. viij. xxij. xxv. xlv. 26.	dem Milk gåt viij. xxx. xlv. kij. 2c.
	Lendenfluß triij.	Milkerfaltet (lif.
	Lendensucht exxxiiij.	Dills hista crrvit. cl.26.
	Lendenstich clrv-	Milit geschwer lij. lxvj. lxvij. c.2c.
	Lenden und blaterstein iif.xliiij.xcix.26.	Milkgeschwollen/versehre xlv-lxxviij.
	Lendenweh ri. rvij. xxx. xlv. xxxix.	Milk verstopffung auffthun vnd losen
	clvij.zc.	clypiif.
	Lohfeur rviij. xxx. xliiij. lxxvij.	Moselsüchtig crip.crritis
	crivize.	Müdigfeit rlv. rlviij lrrrj. lrrvi.
	der Lungen gut loj. lex. xcix. cxij.2c.	Milwen im haar viij. rviij. lxxxviij.
	Eufft so faul freviii.	clyrj.
	Luste so best gifftig und pestilensisch	Mundseule vj rvj. rcij. liiij. lviij. cviij. cc.
	ist. viij. riiij. rrviij. criiij. 2c.	Mandfluß / fuch fluß auff den mund
	Lung so faut rwif.lif.crv. cxxx.2c.	vnd half fallend.
	Lungengebresten und sucht x.xi.	Mundschäden / Plattern unnd ges
	xliiij.2c.	
	Lung geschwer lrvj. lypiiij.cvij.ec.	cir.2(.
		Müter güt reinigen. viij-rv-xliij-cv-2c.
		Mûter außfallen v.
	Lungenhig wehren projecij, crlij.zc.	Måter erfaltet cxlviij. clix. clxx.
	Lungen so erfaltet/erwermen. revif.	Muter auffsteigen rlj. kiiij. kv.
	evij. cir.ec.	Müterwehstillen und legen pc.ciiij.
	Eungenversehrungwenden rlvij.	clvj.
	lxxxiij.2c.	N
	Eungen verstopffungen öffnen.xxj.cviij.	
	cir. crliiii.2c.	Nabelschade und geschwulst xxxvij.xcj.
		Nasenbluten stellen rij. xxx. xxxvij. l.
	· m	Nasen faul geschwer crv. crrj.
	***	Nasen geruch verloren rvij.
	Magengut und dienstlich. prvif. pprv.	Rafen spren lviif.
	_ rliii. 2c.	Rafen pringles/such Schnuppen.
	Magenpuluer purgas. riij. xrv. xxrvj.	Naterbiß rrrv.lr. such Bis.
	Magen so erfaktet/ wider erwermen.	Nieren dienstlich cx.
	riii waaiii rrir ?c.	Micrengeschwer und geschwulft heilen
	Magenhin beneinen. priif. rlif.	rlviij. lpprviij. (l. clrj. 2c.
		Nieren reinigen rij.
	chili-i	Gg iij
		~ n

Register.

Nierenwehe lxxxj. cv.cix.2c.	Schaden so durzonnd trucken/ rerv.
Nisvertreiben viij. xj. xxij. clxxj.2c.	rlvi. lif.crrvj.26
D	Schaden so hinig sind/fulen prroj-
Onmachewehre. ij.viij.xiiij.l.crviif.2c.	cv.crlvij. ctrv.2c.
Church as Cohenay / his unn h Cohmerten	Rate ichaden betten xix xitti. 110 - 21.
fillen und heilen ruij. lx cuij. 2c.	Quague la supplied hellens feuris
Dhrengeschwulft legen xxxi. xlij lxxvij.	Schalen sovermarlobt triil.
Ohreumarm/ohrheue ikkoil-kel-kel-	Schaden fo verwarlost früg. Schaden vnheilfam lij. lxxxiii.
Oprenwurger 1 1119. ung.	Cornanda Seriaucii
. p	Schöbigkeit/such Rauden/grind/2c.
Pestilenk inwendig vnnd aufwendig	Schenckel/such Bem.
fürfomen und vertreiben in xxxix.	Schlaa ij vj rv.lprviij.20.
rej. clrr. zc.	Schlaffbringen rinj. rhj. trxx-xcviij.
in Pestileng und sterbens zeiten nuge	Schlafffucht furfommen und abmens
lichond gut. crrroit. crrroiti.2c.	
Bestemen/such Apostemen.	Schlangen F
There of the boiler and Surieran	Schlangebiff und stichuj lrviij lrrf. 2c. Schlangen im leib vertreiben lvij.
viij. rv. rrij. cvij.26.	lrvij.
Matern so gifftig und naß seind/ heis	Schleim auß dem menschen vertreis
len. privitj. rkiij. crr. 2c.	ben rijerenjereni-
Materlin im mund xvij.	Schlier und Rolben vin xxv.lxiij-
Dodagrame schmerken und wehtumb	exlojec.
fillen/vnd darzu dienstlich vij-xij.	Schwarnegall/fuch Ball.
rouj. kvij. ckrr.2c.	Schnaussen coj.
Puluer off die spriß lexviis.	Schnuppen/Catarz rviij.pppip.plvj.
R	clinico.
Raud fregen und schobigkeit. vj.viij.	Schwermütigkeit üij.
rlj. kvoj co. 2c.	Schwere traum/such Traum.
Rachen inwendig verfehrt heilen zwif-	Schwindel vj. riii. rrpi.crj. Schwindsucht vj. rliij. lv.c.
rrrig.litij.	falt Scich (lo.
Reissen im leid rif. xxv.xxxxiij.2c.	Schweiß bringen prij-plv-plvj.cij. criiij.
das Reden hart herauß bringen zv.	falt Schweiß crr. crrniij.crrv. crrrej.
clrproj.	
Red verloren und verfallen widerbrin:	vngerisch Schweiß/ crrriis. Seitengeschwer krois. rcir.
gen rj-xxxviij-lx-lxxviij.	Seiten stechen poij. ppoj. ppro mpip.
Rofarkney krij-lriij.	kerrolif. 20-
Rogargnen king-iping. Rog vom fattel getruckt kv. Rotlauffen/fuch Lohfeur.	Seitenweihlegen. riiif. ry. prir friif 2c.
Rotthurstellen rv.xx.xxvj.xxx.lxvij.2c.	Sinnloß/ fuch Zerrütter im haupt. Saadt Irr.
weiß Khur rij.rrj.rrvj.krvj.2c.	
weiß Ahnr rij-rrj-rrvj.krvj.2c. Auckenweh rr.krv.cpr.cpr.iij.cpl.	Spinnenfiich lvij. lxxxiiij. cxlv. Spulwarm clxxi.
6	Spülwürm drej. Speiß vorein leng.
Construction of the second	Spraach/such Rede
Schaben vertreiben viij.rviij.	Steine rj. prij. kriij. krep.
Schaden allerhand/ auffen und innen zu curieren griff-prevj.lpre.	Stein/grieß harrnen gluif.
Schäden so erfroren chiif	Stechen im leib pliif. lrj. lrv.
Schäden blutflüßig dri.	Stich raij. crij.
Schaden so gifftig heilen leppilij crvif.	Stoffe von auffen angeschehen heiten
cwrii	crlj.
Schaden fo alt feind/heilen reir.	Stulgang machen viij-xiiij-xxx-cxliiij-
Schaden so alt/faul/fliesen vnnd rin.	T.
nen/ auch offen seind. xv. xxvs. lv. xc.	
clxxx-sc.	Taubsucht Taubsucht
	Thier

		and the same
	Registe	r.
Their so gifftig todten plv	re'r cviij.cri.	Welvenstich
Thier gifftig im leib		Weiber gebr
Todt geburt/such geburt.		2Bildfeur
Tuppel heilen	criv.	Wind oder li
Tranck für gifftige speiß	loj.lir.	2Bolffheilen
Traum so schwer		Wunden hei
für Trunckenheit	rj. rviij.	
33	•••	Quindarkne
Watter der manner offfic	iae citij criij-	Wunden hil
Whel zu fuß fein		2Bundenblu
Bberbein/vbergewechs	pr.plir.lpiij. crrij.crviij.	Wundenna
Werlehung/verfehrung i	nwendizond	Bundenvon

aufwendia Irvi.lrrrir.co.2c. Werlegt mit gifftigen waffen Werstopffung der lunge/leber/28. such leber/ Lung. Werbrent geblut/ such Blut.

Bernunffe scherpffen / fuch Ingenia. Warfel im biren Vergifftung/ such gifft.

rodrodyrx.crrvi. Berunreinniget von fpinnen lyvif. Warm in glidein Wergi'bl Bicht. .

Werwey lang inwendig und außwens dig beilen . Wiech gut Wiehe france kiij çi. ciiij çrijec. Biehe verlegt/verunreiniget/vergiffe Burm im Bieh

prodrijeiij.ciij.26. Dieh geschwollen fro crij criif croif. Ommenftich heilen Bieh huften/ lungenfüchtig plüif. cvif. Wieh so sich hart obertretten Viech verzaubert vi. Uneffigfeit

Budawen/ such erbrechen Ungerisch sucht/fräckheit virir.crip.2c Unfruchtbarfeit Unsauberfeit Ankeuschhit vertreiben lerr.legriff. Buheilfame wunden füch Bunden. Zäpflin od hauptblatt v.viif ri. riffi, 26 Dufinnigfeit/ such zerattug im haupt Zapffin fo abgefallen wider offrichten/

Phycitig geburt/such geburt. Unzifer im hauß außtreiben rliij.2c.

Wandeleuß vertreiben ABanwinig. Warken proj.lppvij.pcj.crv.:c. 2Bafferfalb Wassersucht. Wein franckheiten heilen Wein toll

Beilen trif. rrrig. resten/such Frawer. v.kiiij.kvij.crvij.26. uffe vbelriechend. rluj. vijrcj.cr.iij.crriij. isen allerhand visificano.

en vuluer / falb/ trancf. rj. lv. cv. 26.

rlj.clrj.2c. 1.1101.26 iten stellen 18/flußig/rinnend rlouj.lrrrir.2c.

n wättenden Hundenges biffen. prev. froject fich Bif. cv. Wunden so vergifft heilen. xcv. cix.

crrro. Wundschade heilen griij gloiij celoj 26. Wunden unheilfam roij.chiij. crrroj. Wurm am finger v.xxxvij.lx.clxviij. Berunreinigt inwendig und außwen- Warm im leib außtreiben vi parin.

rrv:11.26. Würm im haupt und hirn vertreiben. rev.evj.crr.clrvij.28. rc.cix.crj.cxxj.26. Warm in ohre xiiij.xlv.lxxvij.cxxiiij.26.

rlj.lv.lrij.cvj.2c. Wurm in schaden und wunden . lvj. crix clrrviii.26.

Irof crrroif. tet/ oder von gifftigen thieren geschas Wurmin Zanen und ganfleisch perpi-

pl. Zanfleisch so faut und schwindet/heis len vi rrij.lrvij.2c. rrv. rlij. cij. 20, ganfleische geschwulft legen. lx. lxxxvj.

Zanfluß vertreiben und hinweg nems men proj. lyv. lyvij. 2c.

Irroits. Zanfoholfeind Curieren proiif ploiis. Zanwih allerhand benemmen. rixiif.

viij rj.crv.clrv.2c.

r. frv. Zauberen Zerbrochens im leib ij.v.lj.clrir.2c. Brichlechten such Kindeblattern, pi. Zerrittung im haupt / finnlog/ onfins niafcit r. cviij. cxxxj. cxxxix.2c. Zipperlin/such Podagra. Bittern im leib va hende vj. riiij kriiif.26 grif. Zittermaler und zittrachten. roj.ggrip.

crrvj.2c. rj. Zornmutigfeit/geher zorn xiiij xxxiii} p.pviij.prvij.cplip.ec. Zungengeschwer kkajij-ckir-ckka. ppro. Zungen weh 1: 11rriij. Zwaglaugzum haupt gut xxp. rlie

FINIS,

